Alt=
und
Neuer
Brüder=Gesang.

Die

an dem Synodaliter verord

CENSORI

über nachstehendes

Gesangbu

gefällte

JUDICI

Hessische Universitäts-Bibliothek GIESSEN

Die

von denen Synodaliter verordneten

CENSORIBUS

über nachstehendes

Gesangbuch

gefällete

JUDICIA.

Bibliothek



Lieben Brüder,

Gleichwie der Synodus generalis der Unität niemals eine erste Edition autorisiret; also wird auch gegenwärtiges von dem ORDINARIO Fratrum verfertigte Gesangbuch in den Gemeinen dermalen noch nicht für introduciret geachtet. Man hat aber provisionaliter etlichen dazu verordneten Theologen ihre Judicia abgefordert: welche so ausgefallen, wie hiernach zu lesen:

I.

Das Rubrum: Brüder-Gesang, zusammen gehalten mit dem Nigro, includirt nicht nur die vereinigten Brüder der Mährischen, Lutherischen und Reformirten Religion, sondern auch die übrigen der Orientalen, Meridionalen und Occidentalen Kirche, ja der ganzen Kirche des Alten und Neuen Testaments.

Wegen der Verbesserungen möchte erinnert werden, daß dieselben blos um des Gebrauchs willen in der itzigen Kirchen-Aeone, bey dem heutigen Lichte des Evangelii, wie es in unsern Tagen erscheinet, geschehen sind, und doch nur in locis exstantioribus, und für ordinair in Conformität des Stili desselben Periodi, oder doch des Bibel-Stili; und daß, wenn man zur Zeit, da diese Lie-

der verfertigt worden, gelebet, man etwa nichts zu verbessern gefunden haben würde.

In der Vorrede scheints ungewiß, ob die Brüder-Kirche iemalen ein eigenes Gesangbuch mehr autorisiren möchte. Es dürfte aber doch der Gebrauch eines vollständigen Gesangbuchs um verschiedener Umstände willen nöthig seyn, wenigstens zu einem vernünftigen Haus- und Privat-Gottesdienste, zum Gebrauch in allgemeinen Versammlungen und Predigten, zum Nachschlagen, zu Erlernung der mancherley Ausdrücke der Gläubigen und zur Erhaltung der Connexion mit der ganzen Christenheit in einem Hauptstück des Gottesdienstes, auch wol zur Endigung der Lieder-Controvers, bessern Realisirung, oder zur Supprimirung der nie erkannten Collectionen, und endlich zum nützlichen Amusement der Liebhaber einer realen Kirchen-Historie.

Auch wird in besagter Vorrede aller kleinen und grossen Hirten-Häuser gedacht: wir hätten aus allen etliche Gesänge exhibiren sollen. Es fehlen aber nicht nur die Alt-Englischen, sondern auch andere Europäische und Americanische, auch neuere Lieder manches Viri desiderio-rum, worauf künftig zu sehen wäre.

Auch sind der Lieder aus unserer Stamm-Kirche zu wenig: sollten wol bey der zweyten Edition auf mehrere Anstalt machen.

Aus den Bibel-Hymnis des Alten Testaments ersiehet man, wie man den Namen des HErrn gelobet, ie nachdem Er sich von Zeit zu Zeit offenbaret in seiner Macht und Gnade unter seinem Volk, und in seinen Gerichten sowol über den Ungehorsam und Heucheley seines Volks, als über die Feinde desselben. Die Religions-Principia waren, GOtt einfältig vertrauen, und Ihn fürchten, Ihm gehorchen, und ehrlich und aufrichtig seyn, seine Sünde bekennen und um Gnade bitten. Zur Zeit der Könige fangen die grossen Klagen an über den Verfall, und das Verlangen und Trost nach Dem und mit Dem, der da kommen sollte, und Præludia des Reichs der Liebe.

Auch

Auch gehörte noch hier hinein Hiskiä Lied: O wie will ich noch reden im Hause des HErrn ꝛc. Jes. 38, 15-20. Jt. der Assaphiten erster Gesang im Tempel, 1 Chron. 17, 8-36.

Der Neu-Testamentische Bibel-Gesang enthält die Evangelische Nachricht von Christi Geburt und Amt: ingleichen seine originalen Reden vom Geheimniß der neuen Gnaden- und Liebes-Oeconomie, und wie alles auf seine Person ankömmt und auf die Seligkeit in seinem Blute. Die Principia, die diese Gesänge in sich halten, sind: Jehova ist JEsus worden, und hat uns Gnade und Wahrheit gebracht; nun lebt man in seinem Sinne und so wie Er war, nachdem man in sein Reich versetzt worden. Das läßt Er durch auserwehlte Rüstzeuge aller Welt verkündigen; und ob sie wol viel dabey zu leiden haben, so ist doch alles nichts gegen der Seligkeit, die sie in Ihm haben, und der Herrlichkeit, die künftig mit Christo offenbaret werden wird, auf dessen Wiederkunft man so herzlich und gemüthlich wartet. Die Haupt-Eigenschaften der Glieder dieses neuen Bundes sind, lieb haben und niedrig gesinnt seyn.

Die Passions-Historie kömmt in den folgenden biblischen Liedern vor.

Die Biblischen Lieder.

Die Gesänge aus dem Alten Testament handeln meist von der Kirche, (mit untermischten Personal-Confessionen) in specie von der Kirche Freude, Leid, Hoffnung, Lob, Liebe und Arbeit.

Die Neu-Testamentischen haben die Person des Heilandes zum Object, wie Er war, sonderlich als Opfer-Lamm im Leiden und Sterben, und wie Er wiederkommen wird.

Ins besondere ist die Epistel Johannis ein excellentes Stück, welches dem Herzen die Principia des neuen Bundes von unserer Versöhnung, der neuen Creatur, der Bruder-Liebe und Glaubens-Freudigkeit und Sieg sehr annehmlich darlegt.

Von den Psalmen der Reformirten Kirche sollte wol auch was selectes vorhanden seyn; ingleichen mehrere biblische

Gesänge aus den alten Brüder-Zeiten, die darinnen gewiß was besonders hatten.

Die Lieder aus der alten Kirche.

Diese Abtheilung enthält gewiß lauter Kern-Lieder des Alterthums; und sind mit Recht die nächsten zu den biblischen. Ihre Simplicität und längst-allgemeiner Gebrauch hat sie so recommendirt, daß man keine Rauhigkeit und Ungestaltheit des Ausdrucks dabey attendirt.

Der Kirchen-Geist der Aethiopischen Lieder ist schön.

Die Paßions- und JEsus-Lieder sind die Krone von allen, in den folgenden Periodis.

J. M. L.
Rev. Ord. Capell.

II.

Censur eines *Fratris Moravi* über die Lieder der alten Brüder-Kirche.

Ich wünschete, daß nicht so viel Lieder weggeblieben wären, besonders in den Materien von der Menschwerdung und der Paßion, vom Wandel Christi, ꝛc. it. des menschlichen Elends, besonders die alten Original-Lieder, denn es sind einige im sechzehnden Seculo nachgemacht. Weil aber die Idee des Gesangbuchs vom Anfang viel concentrirter war, als es hernach geworden, so erklärt sich das von selber.

Es sind diejenigen Lieder sorgfältig genommen worden, die von aller Heterodoxie gewiß frey sind; und wo sich noch was findet, so sind andere zu eben der Zeit gemachte vorhanden, die ganz rein sind. Es sind doch herzliche und naïve Ausdrücke vons Heilands Person und Verdienst, und vom selig-werden, und worinnen es besteht; besonders ist ihr Ausdruck sehr biblisch. Man sieht aus ihren Liedern, daß sie doch in einem Leben in Christo gestanden haben.

III.

III.

Bey denen Liedern zur Zeit der Reformation, besonders denen in den ersten Zeiten, habe ich folgenden original-Character wahrgenommen:

1. Die Naïvetät des Ausdrucks.
2. Die deutliche Darlegung der Haupt-Grund-Wahrheiten.
3. Die besondere Aehnlichkeit mit der heiligen Schrift.
4. Das feurige Dringen auf die unverdiente Gnade und den Glauben an JEsu Verdienst.
5. Die runde und positive Lehre, daß der Heiland unser Schöpfer ist.
6. Das besondere veste Vertrauen auf des lieben GOttes Schutz und Hülfe in allen Umständen.
7. Die Lieder von des Heilands Menschwerdung und Geburt haben eine besondere eindrückliche Simplicität und Sublime, das den Herzen schmackhaft ist.

Ueberhaupt sind es Originalia, die den Genium der damaligen Zeit deutlich zeigen, wobey um so viel weniger was zu erinnern ist, da sie bereits durch den langen Gebrauch in der Protestantischen Kirche, eine general-Approbation erlanget haben.

A. v. G.
Can.

IV.

Ich habe die mir zugefallene Portion der Lieder von N. 410 bis 662, welches Lieder vom siebzehnden Seculo sind, durchgelesen, und mich von Herzen über den Selectum derselben erfreuet, wie überhaupt über das ganze Gesangbuch, das was in sich hat, das gewiß noch kein Gesangbuch prästirt; und ich weiß nur etwas weniges dabey zu erinnern.

Z. E. Daß die in dem letzten Vers des Lieds N. 574 befindliche Ausdrücke zwar nicht ultra Posse dieses Periodi gehen, weil sich Lutherus schon auch so ausgedruckt, aber doch mit dem Genio Seculi nicht ganz harmoniren.

Ferner habe ich gedacht, ob es nicht gut wäre, künftig in einem Indice anzuzeigen, wer diese und jene Lieder gemacht habe, sonderlich wenn es sehr merkwürdige Männer der Kirche gewesen.

Tantum

M. F. C. L.

V.

Bey dem neuen Gesangbuche ist, wie ich dafür halte, etwas prästirt worden, das ich noch in keinem andern wahrgenommen habe.

Nemlich, es ist darinnen allen wahren Christen, die ihren Heiland kennen und lieben, ohne Unterscheid, eine heilige Harmonie der Gläubigen aller Zeiten, bis auf die gegenwärtige, vorgeleget, und daß das Lied des Lammes immer deutlicher wird und heller klinget, unwidersprechlich erwiesen; so daß jedermann, der gerne in das Lob seines Schöpfers und Erlösers, daß Er ist Mensch worden, und sein Blut vergossen hat, mit einstimmet, sich von Herzen freuen wird, so viele schöne Lieder beysammen zu finden, und sich eines solchen Buches bedienen zu können.

Ich habe von den Evangelischen Liedern im siebzehnden Seculo die von N. 662 bis 797 mit besonderer Attention durchgelesen. Darunter habe ich zwar verschiedene gefunden, die, wenn sie weggelassen worden wären, das Buch kleiner und darum nicht schlechter gemacht hätten. Sie stehen aber nun da und machen keinen Schaden.

Ich habe also nichts zu erinnern: denn der in einigen bekannten Liedern gemachten nöthigen und nützlichen Veränderungen wegen, ist schon Anzeige geschehen.

J. P. W.

VI.

VI.

Der Genius der Hallischen Lieder scheinet sich zu offenbaren, in einem herzlichen Verlangen, das wahre und thätige Christenthum zu etabliren.

Es ist nicht zu leugnen, daß, woferne die in dem Lehr-Systemate der Lutherischen Kirche recipirte Heils-Ordnung practisch gemacht werden kan, so ist es in diesen Liedern geschehen. Man findet von allen Theilen der Theologie (die Polemic ausgenommen) mehr, als man sich in Liedern und Poesien sollte vorstellen können: aus der Dogmatica, Morali, Exegetica, ja Typica; und das mit einer eleganten Application auf den Zustand, in welchem man sich den Autorem, oder das Subjectum des Liedes, aus der Materie selbst ohngefehr repräsentiren kan.

Das vornehmste aber von allem ist, daß man denen Autoribus eine Familiarität, nicht nur mit der Phraseologie, sondern auch mit dem Geist der Schrift, anmerket; davon sonderlich die biblischen Hymni einen angenehmen Beweis geben.

Das sehnliche Verlangen nach der Theilhaftigkeit der göttlichen Natur, der Tödtung des alten Menschen ꝛc. ist zuweilen mit deutlichem Verdruß über die Incommodität des Gefühls der Sünde ausgedrückt, und sollte vielleicht mehr mit einem für uns beschämenden und für den Heiland mitleidigen Eindruck tingirt seyn, daß wir noch nicht so sind, daß die Gnade an der Made ihrer ganzen Schöpfung satt werden könte.

Wegen der künftigen Seligkeit, scheint ihr Herz sich sehr gefreut zu haben über die Vorstellung, denen Engeln gleich und von aller Sünde und Elend frey zu werden: und die Imagination scheinet mehr penetrirt und belebt worden zu seyn von der Apocalyptischen Vorstellung der Herrlichkeit des neuen Jerusalems, als von der alt-Lutherischen Hoffnung, Sein Augen, seinen Mund, den Leib für uns verwundt zu schauen, und inniglich zu grüssen die Maal an Händ und Füssen.

Uebri-

Uebrigens weiß man nicht recht, was ihre Adversarii gewollt haben; denn in diesem ihrem Gesangbuche ist die Bekehrung fast durchgehends in der recipirten Idee, illuminatio præcedit regenerationem; voluntas sequitur intellectum, besungen.

Joh. P.
V. D. M.

VII.

Des ältern Wetterauischen Periodi Lieder von A. 1359 bis 1653 haben folgenden Inhalt:

Man dringet

1. auf Verläugnung,
2. aufs Wachen, Beten, Ringen;
3. daß man Christum suchen solle.
4. Die Braut-Lieder haben mehr von der Kirche (ich will nicht hoffen von der Sophia) als dem Schmerzens-Manne.
5. Man ist sehr heldenmüthig,
6. sehr eifrig gegen die böse Rotte,
7. in Hoffnung der baldigen Zukunft Christi.
8. Das beständige Gefühl der Sünderschaft, die heilige Schaam, ist nicht allenthalben ausdrücklich zu spüren;
9. auch nicht der unverrückte Blick auf die Wunden JEsu.
10. Des Heilands Süßigkeit wird auch viel öfterer aus den Reflexionen über seine excellenten Qualitäten, als aus der Vorstellung seiner Leidens-Schöne hergenommen.

Doch ist alles herzlich gut gemeint, auch zuweilen sehr wohl getroffen, und allemal, um der Gemeinschaft der Heiligen willen, nach dem dritten Artikel lieblich, und leicht zu entschuldigen.

A. G. S.

VIII.

Die zweyte Abtheilung der dritten Classe von N. 1654 bis 1857 enthält die Lieder, die der Ober-Lausitzischen Oeconomie eigen sind, und sonderlich die Lieder, die vom Ordinario Fratrum, von Jahr zu Jahr, und dann sonst in der Gemeine zu Herrnhuth, in den ersten Zeiten derselben, gemacht sind.

Wenn man dieselben genau ansiehet, so enthalten sie eine schöne Historie des Lehr-Typi, der von Zeit zu Zeit in der Gemeine gewesen.

Es ist klar daraus zu sehen, daß es der Heilige Geist von Anfang an in der Gemeine auf Lauterkeit und Wahrheit angetragen hat. Man siehet aber auch deutlich, daß das Licht von Zeit zu Zeit sehr gewachsen ist, und man kan auch die verschiedenen Periodos in der Gemeine sowol, als der special-Führung des Ordinarii unterscheiden; zu einem deutlichen Beweis, daß wo der Heilige Geist Herzen findet, die den Heiland ganz meynen, und des Heilands seyn wollen, denen gibt Er auch von Zeit zu Zeit mehr Licht und Gnade. wer da hat, dem wird gegeben ꝛc.

Und wer im Lichte des Geistes diese Lieder ansiehet, dem wirds gewiß respectabel, was GOtt an seinem Volk gethan, und daß der alte gute Heiland noch eben derselbe in unsern Tagen ist, der Er ie gewesen, und der sein Volk aus den Gesetzlichkeiten und eingesogenen verkehrten Principiis auf die selige Spur des Evangelii und der Lehre von JEsu Wunden doch gebracht, und aus einer Gnade in die andere, aus einer Klarheit in die andere geführet.

Man siehet auch deutlich, wie der Heiland dem Lehrer von Zeit zu Zeit auf JEsu Leiden gedeutet, bis sich endlich der Blick durchaus erstreckt hat,

Auch siehet man in diesen Liedern die prima Stamina und Grund-Principia zur Gemein- und Chor-Gnade, die der Heiland seitdem, diesem Volke so reichlich gegeben, und dazu ein Geist vom HErrn auf dasselbe gefallen ist, der seitdem so viel tausend Herzen derselben theilhaft und jedes in seinem Grade dadurch glücklich und selig gemacht hat.

Mir

Mir sind die Lieder von dieser Abtheilung zum Segen gewesen: und wenn auch nicht alle Lieder mehr zum Gebrauch sind, so sind sie doch Documenta; und die meisten werden noch heut zu Tage denselben Effect aufs Herz haben, den sie in den Tagen hatten, da sie zuerst gesungen wurden: denn man wird eben den Geist und eben die Principia darinnen finden, die unsre Herzen noch beleben, und unser Verstand am Evangelio sind.

Joh. E.

IX.

Der Anhang zur dritten Classe der zweyten Abtheilung der Evangelischen Lieder zum siebzehnden Seculo, enthält 160 Lieder, und ist eine Continuation von denen mit der dritten Classe anfangenden der Ober-Lausitzischen Oeconomie eigenen Liedern.

Die Lieder in diesem Anhange sind in der Gemeine gemacht; und können also, ohne die dazu nöthige Cognition, so wenig, als manches in den Briefen der Apostel, ohne Personen und Umstände zu wissen, auf welche der practische Theil derselben applicabel ist, durchgängig und von jedermann verstanden werden.

Inzwischen siehet man, auch aus diesen Liedern, die in den letzten Jahren der ersten Zeit dieser Oeconomie gemacht sind, daß die Haupt-Summa ihrer Lehre und der Grund, worauf sie der Heiland zu einem Volk gemacht, und sie sich Ihm zu seinen willigen und gesegneten Dienern hingeben können, das blutige Verdienst JEsu ie und ie gewesen ist. Siehe insbesondere N. 1862.

Es ist vom Anfange dieser Oeconomie, wie man aus einem jeden Liede in diesem Anhange sieht, auf ein wahres Wesen gedrungen worden.

Ein verständiger Leser wird schwerlich einen lebhaften Ausdruck antreffen, ohne auch einen soliden Sinn darinnen zu finden.

Die darinnen geäusserte moralische Principia sind noch immer diejenige, auf welche die Ethica der Brüder noch itzo radiciret ist.

Die

Die Erkenntnisse, die der Heilige Geist den Brüdern von Zeit zu Zeit noch deutlicher aufgeklärt hat, sind gleich Anfangs in den Liedern hie und da angedeutet.

Z. E. N. 1962. handelt von der Unmöglichkeit der Erkenntniß GOttes des Vaters παρὰ τὸν Κτίσαντα, um den Schöpfer 'rum: wer Den nicht hat zum Grund gelegt, wohl dem, wenn er sein Haus abträgt.

N. 1896. von der Anbetung, welche die Kinder GOttes, auf Befehl und unter Anführung des Heilands, als des Erz-Liturgi seiner Gläubigen, dem Vater erweisen.

N. 1916. 1929. und 2003. von der Gemeinschaft mit der Kirche droben, die unsre Mutter ist.

Die Zeugen-Lieder, deren hier die meisten sind, sind Productionen von Brüdern, die sich ohne Ausnahme dem Heiland hingegeben haben, und theils in Facto seinen Tod den Menschen verkündigen, theils zu allen seinem Dienst alle Augenblicke parat stehen.

Dieselben Lieder sind in einem solchen Spiritu verfaßt, daß es denen Zeugen selber angelegentlich darum zu thun gewesen ist,

1. Eine wahre Impression und seligen Genuß der Evangelischen Güter in ihrem eigenen Herzen zu wünschen:
2. Zu einer jeden Sache, die sie unternehmen, seines Ruffs gewiß zu seyn:
3. Sichs eine Ehre und Herzens-Freude werden zu lassen, dem Heiland in seiner Niedrigkeit und Schmach ähnlich zu werden.
4. Alles für Ihn zu wagen, unter seiner Legitimation:
5. Für den über Menschen Denken gegebenen Succeß recht dankbar zu seyn.

S. N. 2004. 1872. 1914. und 1889.

In dem Liede N. 1895. v. 8. und 9. stehet die naturelle und raisonable Ursache, warum die Brüder-Kirche ihr Zeugniß von dem verdienstlichen Leiden JEsu so auszubreiten suche, auch in den Christlichen Religionen: Nicht allein die Seelen vom Verlohren-gehen zu retten; denn das trauen die Brüder dem Heilande und der Kraft seines Evangelii in solchen Landen, wo nur das Neue Testament gelesen und gehöret werden kan, ohnedem zu: vielweniger ist das der Haupt-Zweck ihres Predigens, daß

sie

sie ihre Oeconomie mit einer Menge Proselyten vermehren wollen; denn das kan den Regeln ihrer Fundation nach, unmöglich ihr Sinn seyn, und wenn auch so ein Wunsch N. 1865. v. 1. gethan wird, so sieht man doch bald im 3. v solche Conditionen, die niemanden auszustehen möglich sind, der nicht einer irresistiblen Destination, bey seinem zu der Kirche treten, gewiß ist.

Der Zweck ihres Zeugnisses ist also: Den Seelen ihren Schöpfer und Heiland in seiner Marter-Gestalt, so vorzustellen, daß sie Ihn unfehlbar lieb krigen müssen, und sich selbst für keine honette Leute halten könten, wenn sie nicht von Stunde an, da sie es gläuben, ihr ganzes Seyn und alle Minuten ihres Lebens Ihm widmen sollten.

Sie zeigen, daß man, durch sein Versöhnungs-Blut, dahin kommen kan, die Früchte seines Todes auch noch in dieser Zeit zu anticipiren.

Der Augenschein entschuldigt nicht nur, sondern macht diesen Dienst der Brüder-Kirche nothwendig, und ihre Mühe wird an tausenden gesegnet.

Das Lied von I. F. R. N. 1875. ist um des besondern Autoris willen remarquabel, und die practische Wahrheiten im 3. und 10. v. sind desto kostbarer.

Wenn N. 1877. die Sacramente seine Gnaden-Zeichen genannt werden, so beweist die Connexion zugleich, daß es präcis in dem Sinn der Augsp. Confeßion geschicht, deutet im übrigen auf eine Situation, da man die Realität und den ganzesten Genuß von einer Sache wirklich hat, sich aber, um der Wichtigkeit der Sache willen, nicht unterstehet, Worte zu machen, so lange es noch an ausgewickelten Ideen fehlet.

Chr. Br.
Capell.

X.

Die Zugabe zum Brüder-Gesangbuch enthält noch Lieder von allerley Arten.

1. Von den biblischen Texten überhaupt wäre zu wünschen, daß sie von den Directoribus Chori Musici unter uns, componirt werden möchten, wie Moteten und andere Kirchen-Musiken.

2. In den Liedern von der ersten Zeit der Gemeine, sonderlich in den Soliloquiis, findet man eine pünctliche Aufmerksamkeit auf des Heilands Führung und auf der Seelen Fassung dabey. Das Wort Fassung kömt N. 2024. vor, soll nichts selbst-gemachtes und erzwungenes anzeigen, (weswegen es unter uns so scharfe Critiquen untergehen müssen) sondern was anfänglich noch bedacht, und dem Gemüth repetirt wird, bis es durch Gewohnheit im Umgang mit dem Heilande zur andern Natur wird.

In diesen Liedern finden sich unter den vielen besondern Umständigkeiten doch auch für jederman schöne Aeusserungen von der Einfältigkeit des Herzens auf das Einige Nothwendige, den blutigen Versöhner, und bey der Vertraulichkeit und Zärtlichkeit gegen Ihn auch Lust und Liebe zu seinem Dienste in dieser Welt.

3. Die übrigen Lieder anlangend, welche theils Lehr-Puncte abhandeln, theils zu sacramentlichen Handlungen und andern Kirchen-Begebenheiten gemacht sind; so hat sich dabey folgende Idee geäussert.

So wenig man überhaupt ein wahrhaftig ganzes Systema unsrer Erkenntniß in dieser Zeit zusammen ketteln kan und soll: so wenig und noch weniger kans in Liedern geschehen. Und das Stückwerk unsers Ausdrucks wird, in Ansehung der Lieder, auch von denen am ehesten eingeräumt, die sonst sehr auf Zusammenhang in der Theologie dringen, und darinnen was zu prästiren vermeinen.

Und so ist diese älteste Weise, die Erkenntnisse und Erfahrungen von GOtt und sich, einander durch Gesang mitzutheilen und fortzupflanzen, nicht nur die schicklichste für diese Zeit, sondern Johannis Apocalypsis bezeuget, daß das auch in der zukünftigen Zeit so fortgehe, nur, ohne Zweifel, noch schöner und vollkommener. Daher wir uns in einem unserer Lieder auf die Zeit freuen, da die Harfen predigen, und die Prediger nun ruhn.

Inzwischen kan man unsere Lieder und Verse als zusammen gesetzte Bilder à la mosaïque, zur fortwährenden Vorstellung von Christi Tode und dessen Ursach, von dem verwundeten Bräutigam und seiner erlöseten sündigen Braut, ansehen, so gut mans, in dieser Zeit des Elends und der nothwendigen Unvollkommenheit, treffen kan.

Unsere Gemeine hat dabey diese besondere Gnaden-Gabe, daß sie dergleichen Vorstellungen und Compositionen in den täglichen Singstunden (wenn ihre Lehrer oder Vorsänger wirklich mit in ihrem Geiste und Gefühl fortgehen) just so haben kan, wie es für jeden Tag am besten und zuträglichsten ist, zu Vollführung der Gestalt, die unser HErr JEsus Christus, als gecreutzigt, in uns gewinnen, und die durch und an uns hervorleuchten soll.

Sollten wahre Kenner der Aehnlichkeit des Glaubens in besagten Vorstellungen einiges Bedenken über diese Zusammenfügung der Stückgen und Steingen aus dem Schatz der Bibel und der eigenen Herzens-Erfahrung, finden und communiciren; so kan davon künftig guter Gebrauch gemacht werden, und wird um so mehr mit herzlichem Danke angenommen werden, als unser Herz mit Liebe am Original hänget, und die Gnade zu schätzen weiß, Ihm ähnlich zu werden, wie Er war und wie Er ist.

J. F. Fr.

XI.

Das Bedenken des Ordinarii Londin. M. *Jo. G.*

I think this Hymn-Book, when a Reader will review the Succession of the Whole, contains a Kind of Church-History in Effect; and when he in his Closet, at any Time, reads only a Hymn or two meditating barely on what is then before him, it will prove a Cordial for his Heart and Mind, and tune it for what next follows in his Christian Calling, whether Action or Repose.

The Part I have now read by Order, *viz.* the VIth, contains, I think, properly the farther and additional Ideas in Practice as well as Theory, which our present Oeconomy has afforded beyond the Generality of the preceding; and the Reader will naturally collate them through every Article in his own Understanding, in order to find out, on one Hand, how they *include*, establish and presuppose, what has already preceded, and on the other, where

Ich glaube, daß dieses Gesangbuch in Effectu für eine Kirchen-Historie dienen kan, wenn sich der Leser die Mühe nimmt, das Ganze in einer Suite zu beaugen. Wer aber auch in seiner Stille, es sey, wenn es sey, nur ein oder zwey Lieder durchlieset, und nur was er gerade da vor sich findet, durchdenkt, der wird finden, daß es seinem Herzen wohl dabey seyn, und in seinem Gemüthe auf das nechste Vorhaben ordentlich aufräumen wird, er habe gleich ein Geschäffte vor sich oder einen Sabbath.

Das Stück, was mir aufgetragen worden, ist das sechste und letzte, enthält eigentlich eine Zugabe von Ideen in Theoria und Praxi, die uns unsere gegenwärtige Haushaltung, über die vorhergehenden, mitbringet. Der Leser wird einen jeden Artikel in seiner natürlichen Ordnung finden, so daß er sich alle Materien leicht rangiren und abnehmen wird, wo sie alles vorhergehende einschliessen, bevestigen und voraussetzen, oder aber über

die-

where and how they (ſtill ſcripturally) *tranſcend*. As the ſurpriſing of the Reader ſometimes is thus an Effect inſeparable from the very Nature of the Thing; this, as well as my being no competent Judge in general, would have reſtrained me from making the leaſt Exception to any Expreſſion whatſoever, but that in Obedience I am obliged to do ſomewhat of that Sort.

What if Hymn 2078. v. 1. after: *verliebte Kleine*, Luk. 12, 32. were referred to?

Hymn 2095. v. 3. after: *näher heuer als du warſt* — Rom. 13, 11.

Page 1200. lin. 3. (in the Hymn: *Hörſt du's Aeltſter* &c.) I ſuppoſe the German Word *weicht* ſignifies ſometimes barely *locum dare*, and not always *cedere majori*.

Hymn 2152. v. 4. *Wo die Scheffel, die ſonſt einzeln ſtehen, eben freylich nah zuſammen gehen*. As there is here an Apology made for the outward good Order in the Lodges of the ORDINARY; a ſtranger will be apt to ſuſpect there muſt be ſomething very uncommon, to ſtand in Need of it (perhaps that Perſons of different Sexes are indiſcriminately

dieſelben Periodos (doch immer im Schrift-Gleiſe) hinaus gehen. Wenn ich mir das ſo vorſtelle, wie es denn dem Leſer, zu ſeinem Erſtaunen, mehrmalen in die Hände kommen wird, ſo gehe ich ſchwer dran, etwas über dieſes Stück zu erinnern, um ſo mehr, als ich kein competenter Cenſor zu ſeyn glaube.

Soll ich aber in Gehorſam doch was thun: ſo wollte ich zu N. 2078. v. 1. Luc. 12, 32. und zu N. 2095. v. 3. Röm. 13, 11. allegiren.

Ad pag. 1200. lin. 3. deucht mich, es iſt in der Teutſchen Sprache kein Zweifel, daß τὸ weichen, auch nur locum dare und nicht gerade ein ausweichen, cedere, beſage.

Bey dem Liede N. 2152, 4. aber finde ich wirklich eine Erinnerung nöthig. Vielleicht wenn vom nahe zuſammen gehen der Scheffel in den Pilgerhäuſern geredet wird, könte das einigen mit unſerm Gemein-Gange unbekannten Leuten ſcheinen, als ob das was ungewöhnliches und vielleicht eine zu weit getriebene Chriſtliche Freyheit oder outrirte Unſchuld involvirte:

nately in the same Chamber, trusting affectedly to inward Grace, to preserve them) whereas in Reality there is at least as much outward Order in these Houses, as in any Family, to be met in common Life; and the Meaning is only, that it is and must be less restrained there than the strict Rules the Bretheren-Towns are calculated for and used to, admit.

I had nothing else to remark, otherwise I don't think these Hints of any Weight or Necessity; nor is it possible, that any one, who has tolerably looked into the Congregation Writings, can misconstrue any Point.

London M. Oct. 1753.

volvirte: Dazu ist aber nicht die geringste Apparenz. Es ist eine so stricte Ordnung in diesen Häusern, als immer mehr in einigem Christlichen Hofe oder Hause: sondern die Comparaison ist nur zwischen der naturellen und gewöhnlichen Haushaltung dieser Orte, und zwischen der unerhörten Accuratesse und stricten Ordnung der Gemein-Orte.*

Weiter weiß ich nichts zu erinnern; ja ich glaube, man hätte auch dieser wenigen Remarquen entbehren können. Denn wer nur einigermassen mit unsern Schriften bekannt ist, kan nicht leicht eine Stelle dieses VI. Theils mißverstehen.

* * *

Nachdem nun aus allen diesen, etwas das dem Gebrauch dieses schönen Buchs in unsern Gemeinen entgegen stünde, nicht zu ersehen ist:

Als

---

* Dadurch alle Ausbrüche des Natur-Verderbens, menschlich zu reden, so impossibel gemacht werden, daß eine jede Lästerung ipso facto ein Absurdum involvirt.

Als wird unserm geliebten ORDINARIO hiemit aufgetragen, sobald die nächste Edition procurirt wird, dahin zu sehen, daß die von den Brüdern gemachte Anmerkungen attendirt, und sonderlich die noch desiderirte vortreffliche Lieder der alten und neuen Kirche in die Stelle von einigen besser entbehrlichen Liedern eingerückt werden möchten; wobey auch noch anderer Christlichen Theologen ausser unserem Cirkel, ihr Gutachten einzuholen, und hierauf nach Befinden, zu der ordentlichen Einführung dieser Sammlung in unsere Gemeinen zu verschreiten wäre. Und wenn solchergestalt die Lieder in den künftigen Editionen allenfalls nach den Materien sollten rangirt werden, so würde gegenwärtige, als ein reales Lieder-Chronicon, ihren besondern Werth und Nutzen behalten.

Gegeben in Synodo Generali auf dem Vogts-Hofe vor Chelsea 1753.

Johann Friederich Francke
t. t. Protonotarius Syn.

Etwas

Etwas vom

Liede Mosis,

des Knechts GOttes,

und dem

Liede des Lammes,

Das ist:

Alt- und neuer

Brüder-Gesang

von den Tagen Henochs

bisher,

für alle Kinder und Seelen GOttes

mit einfältigem Auge gesammlet

und zu verständigem Gebrauch überlassen.

LONDON,

Mit Haberkorn- und Gussischen Schriften.

1753.

Hessische Universitäts-Bibliothek
GIESSEN

Aufmerksame Gesellschaften!*

Damit seyd ihr alle gemeint, die ihr meinen Freund meinet, der uns geliebet hat und gewaschen von Sünden, mit seinem Blut, die ihr seine Erscheinung lieb habt, Seinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedenket, dafür, wiewol arm und schwach, Ihm Dank-Opfer schenket.

Einer ist euer Vater, und ihr seyd alle Brüder.

Euer ist dieses Gesangbuch, welches ich nicht erst preisen will. Es mag sich selbst preisen. Ich habe es in Einfalt gesammlet. Es wird die billige Vermuthung der Mangelhaftigkeit schon erfüllen: doch ist Fleiß und Treue dran gewandt.

Die Haupt-Ordnung der Lieder ersehet ihr aus dem Elencho selbst. Die Signatur der successiven Oeconomien, darinnen diese Psalmen gedichtet wor-

* Hohel. VIII, 13.

den, und der einer jeden eigene Genius, lassen sich zwar wohl merken: weil aber doch der Heilige Geist alles auf Einen Punct zu führet, und im Κεφαλαίῳ, in Ihm, Den man sich nicht erst nennt, alles zusammen gefaßt hat; (weil, wer Ihn hat, den Vater auch hat, und von da an kennet und siehet, so viel von GOtt zu sehen ist, in Ihm) so wird es gleichwol an der Anmuth hier nicht fehlen, die die schöne Harmonie des Alten und Neuen macht.

Ich habe mich der Kürze und der Deutlichkeit beflissen, und, neben der Gleichförmigkeit der Haupt-Idee, auch die Consonanz mit der itzt-lebenden Sprache möglichst betrachtet: so, daß ich hoffe, das Büchelgen wird allemal unschädlich seyn, wenn auch der herzliche Wunsch, daß es diensam seyn möge, mich davon mehr glauben machte, als wirklich ist.

Die Veränderungen, die man hie und da gemacht, in der vielleicht unerreichten Absicht, es zu verbessern, hat man blos darum mit anderer Schrift distinguiren wollen, (wo es doch zuweilen versehen worden,) damit der Idee von einer blos

varianten Lection, die in Liedern so gar gäng und gäbe ist, vorgebeugt werde. Sollte man aber merken, daß der Leser dergleichen Ausnahmen lieber für die Emphases reservirt sähe; so kan es in der nächsten Edition um so viel eher so gemacht werden, da alsdenn die genommene Präcaution nicht mehr nöthig ist.

Die Sänger der Ehrwürdigen Kirche der Unität, die man die Brüder nennt, werden sich dieses Werkgens wenigstens zum Nachschlagen bedienen können: es sey, daß es der Synodus generalis erkennt, oder das bereits seit Anno 1742. in America mit Segen gebrauchte Gesangbüchlein auch nach Europa herüber nehme; oder bey dem Entschluß verharre, kein eigenes Brüder-Gesangbuch zu autorisiren, damit es, jedes Orts, blos bey dem zeitherigen lebendigen Herzens-Concerto bleibe, das doch allein inimitabel, und, mit dem geistlichen Tode einer Kirche, nothwendig zugleich aus ist. Doch das sey blos im vorbeygehen gesprochen.

Ich wende mich wieder zur ganzen Evangelischen Christenheit. Und da wünsche ich allen ihren kleinen und gros-

sen

sen Hirten-Häusern unter dem Auge GOttes, so lange, bis daß sich, in rechter Zeit und Masse, die Eine Heerde und der Einige Hirte zeige, über das Einige Nothwendige nur Einen Sinn, um, ungeachtet der Diversität der Orte, der Anlage, ja auch wol des Climatis und der Diät, gleichen Theil zu haben mit Seiner Taube, Seiner Fromme, der Schwester (Hohel. 5, 1.) die ihrer Mutter die Liebste ist, ja die Einige ihrer Mutter, von der man so wenig, als von ihrem Freunde, zuverläßig sagen kan: siehe hier, siehe da! Man ist doch noch, aus den allgemeinen Symbolis, Einer heiligen Christlichen Kirche wohl erinnert; und daß Er bey ihr ist, alle Tage, bis an der Welt Ende, das hat Er gesagt.

Drum laßt uns an Ihn gläuben,
Und uns Ihm einleiben,
In sein'm Verdienst uns weiden,
Darinnen verscheiden
Zun ewigen Freuden!

Geschrieben,
in der Abtey Westminster,
1752.
Revid. am 21 Nov. 1753.

ELEN-

ELENCHUS
der Haupt-Abtheilungen dieses Gesangbuchs.

I. Der Bibel-Gesang in nuce gehet von N. 1-110.

II. Die biblische Lieder, von N. 111-193. enthalten biblische Texte, von den Alten in Reimen gebracht.

III. Die Lieder aus der alten Kirche, als, Te Deum, Credo, Hymni der Morgenländischen Kirche aus dem Griechischen übersetzt, der Mittägigen oder Alexandrinischen Kirche aus dem Chaldäischen, gehen von N. 194-212. der Abendländischen Kirche aus dem Lateinischen übersetzte Doxologien, Litaneyen und andere Hymni, von N. 213-265.

IV. Die Hymni der alten Brüder-Kirche von N. 266-432. worunter auch Johann Hussens im funfzehnden und Michael Weissens Lieder aus dem sechzehnden Seculo.

V. Folgen die Evangel. Lieder nach der Reformation
a. vom sechzehnden Seculo,
das Augsp. Confeßions-Lied, das symbolische Lied von Bern, die Lieder Lutheri, Sperati, Matthesii, Nic. Hermanns, Selneccers ꝛc. von N. 433-509.

b. Die Lieder im und zum siebzehnden Seculo.

Die Erste Abtheilung gehet von N. 510-821. und enthält des sel. Phil. Nicolai, Val. Herbergers, P. Gerhards, Joh. Angeli, Joh. Rists, Joa. Neanders, Joh. Heermanns und anderer, und sonderlich diejenigen

gen geistreichen Lieder, die bey den Evangelischen Kirchen in fast durchgängigem Gebrauche sind, nebst einem Anhange von Liedern eiusdem generis.

Die Andere Abtheilung, enthält Lieder, welche von denen verschiedenen Viris Desideriorum verfertiget worden, die, seit der Spenerischen Erweckung, in drey Oeconomien, als der Hallischen, der Wetterauischen und der Oberlausitzischen, von Anno 1670. bis 1735. hin, floriret.

Classis I. fängt an von N 822 - 1358. und enthält die in Spiritu Scrivers und Speners verfertigte Lieder, von A. 1660 bis 1720.

Classis II. N. 1359 - 1653. die geistreichsten Lieder nach der den Jahren 1675-1704. besonders eigenen Denkweise der Frommen; Beyde aus den Darmst. und Hallisch. Gesangbüchern, aus dem Psalter-Spiel, Blumen-Kranz, und dergleichen.

Classis III. die meisten Lieder aus dem Gesangbuche der Gemeine zu Herrnhuth, gedruckt zu Löbau, 1735. von N. 1654-1857. nebst einem Anhange von N. 1858-2017. und Zugabe von N. 2018-2065. Confer omnino die resp. Nach- und Vorerinnerung.

VI. Ein Enchiridion des Gesanges der Brüder-Gemeinen im achtzehnden Seculo, macht von N. 2066-2169. den Schluß dieses Gesangbuchs.

Bibel-

Ein unter-
mischt

HALLELUJAH

mit

JESU miserere!

Bibel-Gesang
(IN NUCE.)

1.

Henochs Lied, Jud. v. 14.

Siehe! der HERR kömmt mit viel tausend heiligen ꝛc.

2.

Jacobs Lied, 1 Mos. 49.

Juda,* du bists, Dich werden deine brüder loben.

* Ebr. 7, 14.

Vor dir werden deines vaters kinder sich neigen: Du bist hoch kommen, mein sohn, durch grosse siege.

Er hat niedergekniet, und sich gelagert, wie ein löwe, und wie eine löwin: Wer will sich wider ihn auflehnen.

Der Friede-Fürst* kömmt: Demselben werden die völker anhangen. * *Schilo.*

Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeer-blut: Seine augen sind röthlicher denn wein.

HERR! ich warte auf dein heil. :/:

3.

Des Volks Israel erster Lobgesang, 2 Mos. 15.

Ich will dem HErrn singen; Denn Er hat eine herrliche that gethan.

Das ist mein GOtt, ich will Ihn preisen: Er ist meines vaters GOtt, ich will Ihn erheben.

Der HErr ist der rechte kriegs-mann: Jehova ist sein name.

HErr, deine rechte hand thut grosse wunder: HErr, deine rechte hand hat die feinde geschlagen.

Der feind gedachte, ich will meinen muth an ihnen kühlen, meine hand soll sie verderben: Da liessest du deinen wind blasen, daß sie wie bley untersunken.

Jehova, wer ist dir gleich! Der so mächtig, heilig, löblich und wunderthätig sey?

Du hast geleitet durch deine barmherzigkeit dein volk, das du erlöset hast, Und hast sie geführet durch

deine stärke zu deiner heiligen wohnung.

Da das die völker höreten, bebeten sie, und es kam sie angst an: Laß über sie schrecken und furcht fallen, bis dein volk, HErr, hindurch komme, bis das volk hindurch komme, das du erworben hast.

Bringe es hinein und pflanze es zu deinem heiligthum, HErr, das deine hand bereitet hat: Der HERR wird könig seyn immer und ewig.

4.

Die Original = Collecte, 2 Mos. 34.

HErr, HErr, GOTT! barmherzig und gnädig und geduldig und von grosser gnad und treue.

Du beweisest gnade in tausend glied: Und vergiebest missethat, übertretung und sünde, und vor dir ist niemand unschuldig.

5.

Der originale Kirchen=Segen, 4 Mos. 6.

Ihr sollt meinen namen auf die kinder Israel legen, Daß Er sie segne:

Der HERR segne dich, Und behüte dich.

Der HERR lasse sein antlitz leuchten über dir, Und sey dir gnädig.

Der HERR erhebe sein angesicht über dich, Und gebe dir friede!

6.

Bileams Huldigung, (S. Offenb. 3, 9.)

4 Mos. 23. und 24.

Man siehet keine mühe in Jacob, und keine arbeit in Israel: Jehova, sein GOtt, ist bey ihm, und das trommeten des Königes unter ihm.

GOtt hat ihn ausgeführet: Seine freudigkeit ist wie eines einhorns.

Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen, Welche wunder GOtt thut!

Wie fein sind deine hütten, Jacob, und deine wohnungen, Israel! Wie die hütten, die der HErr pflanzet.

Er hat sich niedergelegt wie ein Löwe: Wer will sich wider ihn auflehnen?

Vest ist deine wohnung, Und hast dein nest in einen fels* gelegt. *Hohel. 2, 14.

7.

Mosis Valet, 5 Mos. 33.

Wie hat Er die leute so lieb! Alle seine heiligen sind in seiner hand.

Sie werden sich setzen zu deinen füssen, Und lernen von deinen worten.

Mache Juda zum regenten in seinem volk: Und laß seine macht groß werden, und ihm müsse wider seine feinde geholfen werden.

Dein

Dein recht und dein licht
Bleibe bey deinem heiligen
Manne.

Wer zu seinem vater und
mutter spricht: ich sehe ihn
nicht, und zu seinem bruder:
ich kenne ihn nicht, und zu sei-
nem sohn: ich weiß nicht;
die halten deine rede und be-
wahren deinen bund.

Jehova, segne sein ver-
mögen: Und laß dir wohl-
gefallen die werke seiner
hände.

Das liebliche des HErrn
wird sicher wohnen; alle-
zeit wird Er über ihm halten:
Sein land liegt im segen.

Freue dich deines aus-
zuges: Freue dich deiner
hütten.

Gesegnet sey der raum-
macher: Er sahe, daß ihm
ein haupt gegeben war, ein
lehrer, der verborgen ist.

Er sey angenehm sei-
nen brüdern: Dein alter
sey wie deine jugend.

Es ist kein GOtt, als
der GOtt des gerechten:
Der im himmel sitzt, der sey
deine hülfe.

Das ist die wohnung
GOttes von anfang, Und
unter den armen ewiglich.

Er wird vor dir her dei-
nen feind austreiben und
zu ihm sagen: sey vertilget:
Israel wird sicher allein
wohnen; sein himmel wird
mit thau trieffen.

Wohl dir, Israel, wer
ist dir gleich? O volk, daß
du durch den Jehova, dei-
nen GOtt, selig wirst; der
deiner hülfe schild und das
schwerdt deines sieges ist.
Deinen feinden wirds feh-
len, du aber wirst auf ihrer
höhe einher treten.

8.

Deborä Psalm, Richt. 5.

Lobet den HERRN, daß
Israel wieder frey wor-
den, Und das volk willig da-
zu gewesen ist.

Höret zu, ihr könige,
und merket auf, ihr fürsten:
Ich will, dem HErrn will
ich singen; dem Jehova, dem
GOtt Israel will ich spielen.

An dörfern* gebrachs in
Israel; Bis ich aufkam,
eine mutter in Israel.

* oder bauren.

Mein herz ist wohl an den
regenten Israel, Die frey-
willig sind unter dem volk.

Da sagt man von der
gerechtigkeit des HErrn, von
der gerechtigkeit seiner dör-
fer in Israel: Da herrsche-
ten die verlassenen über die
mächtigen leute.

Dis volk wagte sein le-
ben in tod: Wehe denen,
sprach der engel des HErrn,
die nicht kamen dem HErrn
zu hülfe, zu hülfe dem HErrn,
zu den helden.

Die den HErrn lieb haben,
Müssen seyn wie die sonne
aufgehet in ihrer macht.

9.

Mosis Lied, Ps. 90.

HERR GOTT, du bist unsre zuflucht für und für. Ehe die berge worden, und die erde und die welt geschaffen worden, bist du, GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit.

Der du die menschen wegnimmst: Und sprichst: kommet wieder, menschen-kinder.

Denn tausend jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist; Ja wie eine nacht-wache.

Du lässest sie dahin fahren wie einen strom, und sind wie ein schlaf, wie ein gras, das so bald aufgeht: Das da früh blühet, und bald welk wird, und des abends abgehauen wird, und verdorret.

Unser leben währet siebenzig jahr, und wenns hoch kömmt, so sinds achzig jahr: Und dann ists doch nur mühe und arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon.

Lehre uns unsere tage zehlen, Und weislich anwenden.

HERR, kehre dich doch wieder zu uns und sey deinen knechten gnädig: Fülle uns frühe mit deiner gnade, so wollen wir rühmen und frölich seyn.

Erfreue uns nun so lange, als du uns betrübet hast, nach den jahren unsers leidens: Zeige deinen knechten deine werke, und deine ehre ihren kindern.

Und der HErr, unser GOtt, sey uns freundlich: Und fördre das werk unserer hände bey uns, ja das werk unserer hände wolle Er fördern.

10.

Der Hanna Lied, 1 Sam. 2.

Mein herz ist frölich in dem Jehova, mein horn ist erhöhet in dem HErrn; Denn ich freue mich deines heils.

Es ist niemand heilig, wie der HErr; Ausser dir ist keiner, und ist kein hort, wie unser GOtt.

Lasset euer groß rühmen und trotzen: Lasset aus eurem munde das alte.

Denn der HErr ist ein GOtt, der es merket, Und läßt euer vornehmen nicht gelingen.

Der boge der starken ist zerbrochen, Und die schwachen sind umgürtet mit stärke.

Der HErr tödtet, und machet lebendig: Er führt in die hölle, und wieder heraus.

Der HErr machet arm, und machet reich; Er erniedriget und erhöhet.

Er hebet auf den dürftigen aus dem staube, Und erhöhet den armen aus dem kothe,

Daß Er ihn setze unter

ter die fürsten, Und den stuhl der ehren erben lasse.

Er wird behüten die füsse seiner heiligen; Der HErr wird richten der welt ende.

Und wird macht geben seinem könige, Und erhöhen das horn seines gesalbten.

II.

Psalmen.

2 Sam. 23.

Es sprach David, der sohn Isai, der hochansehnliche mann, der gesalbte GOttes,* Der liebliche psalmist in Israel.

Der Geist des HErrn hat durch mich geredt: Und seine rede ist durch meine zunge geschehen.

Es hat der GOtt Israel mit mir geredt, der fels Israel hat gesprochen: Der gerechte Herrscher unter den menschen, der Herrscher in der furcht GOttes.

12.

2 Sam. 7.

Wer bin ich, HErr HErr, und was ist mein haus, Daß du mich bis hieher gebracht hast?

Und das hat dich noch zu wenig gedeucht, HErr HErr, Sondern hast dem hause deines knechts noch von fernem zukünftigen geredt.

Mein HErr und mein GOtt! Ist denn die rede von einem menschen?

Und was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht, HErr HErr.

Um deines worts willen und nach deinem herzen hast du solche grosse dinge vor, Daß du sie deinem knechte kund thust.

Darum bist du auch groß geachtet, HERR GOTT: Denn es ist kein GOtt wie du, nach allem, das wir gehöret haben.

Denn wo ist ein volk wie Israel? Das einige volk auf erden, da GOtt selbst gegangen ist, sichs zum volk zu erwerben.

Du hast dir dein volk zubereitet, dir zum volk in ewigkeit: Und du, HErr, bist ihr GOtt worden.

So bekräftige nun, HErr GOtt, das wort in ewigkeit, Das du über deinen knecht und sein haus geredet hast.

So wird dein name groß werden in ewigkeit, daß man sagen wird: der HErr Zebaoth ist der GOtt über Israel: Und das haus deines knechts wird bestehen vor dir.

* Der Mann, der versichert ist vom Messia, Matth. 22.

Denn du, GOtt, hast gesagt: Ich will dir ein haus bauen. Darum hat dein knecht sein herz funden, daß er dis gebet zu dir betet.

Nun, HErr HErr, du bist GOtt, und deine worte werden wahrheit seyn, Du hast solches gut über deinen knecht geredt.

So hebe nun an zu segnen das haus deines knechts, Daß es ewiglich sey vor dir. Denn was du, HERR, segnest, Das ist gesegnet ewiglich.

13.

(2) Warum toben die völker, und die leute reden so vergeblich? Die könige der erden lehnen sich auf und die herren rathschlagen mit einander wider den HErrn und seinen Christum.

Lasset uns zerreissen ihre bande, und von uns werfen ihre seile: Aber der im himmel wohnet, lachet ihr, und der HErr spottet ihr.

Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, Und mit seinem grimm wird er sie erschrecken.

Ich aber habe meinen König eingesetzet Auf meinem heiligen berge Zion.

* * *

Ich will die sache erzehlen, wie sie ist: Der HErr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.

Heische von mir; So will ich dir die heyden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

Du sollt sie mit einem eisern scepter zerschlagen; Wie töpfe sollt du sie zerschmeissen.

* * *

So lasset euch nun weisen, ihr könige: Und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden.

Dienet dem Jehova mit furcht, Und jubilirt mit zittern.

Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem wege; Denn sein zorn wird bald anbrennen: aber wohl allen, die auf Ihn trauen.

14.

(8) Jehova, unser Herrscher, wie herrlich ist dein name in allen landen: Da man dir danket im himmel.

Aus dem munde der jungen kinder und säuglinge hast du eine macht zugerichtet, Um deiner feinde willen.

Denn ich werde sehen die himmel, deiner finger werk, Den mond und die sterne, die du bereitet hast.

Was ist der mensch, daß

du sein gedenkest, Und des menschen kind, daß du dich sein annimmst.

Du wirst ihn lassen eine kleine zeit von GOtt verlassen seyn, Aber mit ehren und schmuck wirst du ihn krönen.

Du wirst ihn zum herrn machen über deiner hände werk: Alles hast du unter seine füsse gethan,

Jehova, unser Herrscher! Wie herrlich ist dein name in allen landen!

15.

(16) Bewahre mich, GOtt: Denn ich traue auf dich.

Ich habe gesagt zu dem HErrn: du bist ja der HErr, ich muß um deinetwillen leiden: Für die heiligen, so auf erden sind, und für die herrlichen, an denen hab ich all mein gefallen.

Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß herzleid haben. Ich will ihren namen in meinem munde nicht führen.

Der HErr aber ist mein gut und mein theil, Du erhältest mein erbtheil.

Das loos ist mir gefallen aufs liebliche, mir ist ein schön erbtheil worden: Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat; auch des nachts haben mich meine nieren etwas gelehrt.*

*Ps.139,13. Off.2,23.

Ich habe den HErrn allezeit vor augen: Denn Er ist mir zur rechten; darum werde ich wol bleiben.

Darum freuet sich mein herz, und meine ehre ist frölich: Auch mein fleisch wird sicher liegen.

Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen; Und nicht zugeben, daß dein heiliger verwese.

Du thust mir kund den weg zum leben: Vor dir ist freude die fülle, und lieblichs wesen zu deiner rechten ewiglich.

16.

(18) Herzlich lieb hab ich dich, HErr, meine stärke; HErr, mein fels, meine burg, mein erretter.

Mein GOtt, meine felskluft, der ich mich anvertraue! Mein schild und horn meines heils, mein schutz und meine zuflucht.

Ich will den HErrn loben und anruffen; So werde ich von meinen feinden erlöset.

Wenn mir angst ist, so ruffe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt: So erhöret er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kömmt vor ihn zu seinen ohren.

Er neigete den himmel und fuhr herab, und dunkel war unter seinen füssen:

Er fuhr herab auf den Cherub und flohe daher; und schwebete auf den fittigen des windes, vom glanz vor ihm trenneten sich die wolken.

Er schickete aus der höhe und holete mich: Er errettete mich von meinen starken feinden, von meinen hassern, die mir zu mächtig waren, die mich überwältigten zur zeit meines unfalls; und der HErr ward meine zuversicht.

Er führete mich aus in den raum, und riß mich heraus: Denn er hatte lust zu mir.

Bey den heiligen bist du heilig, bey den frommen bist du fromm, bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt: Du hilfest dem elenden volk, und die hohen augen demüthigest du.

Du, Jehova, bist mein licht: Er machet meine finsterniß licht.

Denn mit dir kan ich kriegs-volk zerschmeissen, und mit meinem GOtt über die mauren springen: GOttes wege sind ohne tadel, des HErrn reden sind wohl geläutert; er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.

Denn wo ist ein GOtt ohne den Jehova? Und wo ist ein fels ohne unsern GOtt?

GOtt rüstet mich mit kraft, und weiset mir einen richtigen weg: Er machet meine füsse gleich den hirschen, und stellet mich auf eine höhe.

Du giebest mir den schild deines heils, und deine rechte stärket mich: Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

Du machest unter mir raum zu gehen, Daß meine knöchel nicht gleiten.

Du hilfest mir von dem zänkischen volk: Ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir; es gehorchet mir mit gehorsamen ohren.

Die fremden haben sich auch submittirt: Der HErr lebet; und gelobet sey mein fels, und GOtt, die kluft, wo ich geborgen bin, müsse erhaben werden.

Darum will ich dir danken, HERR, unter den völkern, und deinen namen lobsingen: Der seinem könige groß heil beweiset, und wohlthut seinem gesalbten David, und seinem saamen ewiglich.

17.

Eli! Eli!

(S. Jes. 53.)

(22) Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine hülfe ist ferne.

Mein

Mein GOtt, des tages ruffe ich, und du antwortest mir nicht: Und des nachts schweige ich auch nicht.

Aber du bist heilig: Der du wohnest unter dem lobe Israel.

Unsre väter hoffeten auf dich: Und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

Zu dir schryen sie, und wurden errettet: Sie hofeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.

Ich aber bin ein wurm und kein mensch, Ein spott der leute und verachtung des volks.

Alle, die mich sehen, spotten mein, Sperren das maul auf und schütteln den kopf.

Er klags dem HErrn, der helfe ihm aus, Und errette ihn, hat er lust zu ihm.

Denn du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen, Du warest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war.

Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe, Du bist mein GOtt von meiner mutter leibe an.

Sey nicht ferne von mir: Denn angst ist nahe, denn es ist hie kein helfer.

Ich bin ausgeschüttet wie wasser, Alle meine gebeine haben sich zertrennet.

Mein herz ist in meinem leibe wie zerschmolzen wachs: Meine kräfte sind vertrocknet wie ein scherbe.

Meine zunge klebet an meinem gaumen; Und du legest mich in des todes staub.

Denn hunde haben mich umgeben, Und der bösen rotte hat sich um mich gemacht.

Sie haben meine hände und füsse durchgraben; Ich möchte alle meine gebeine zehlen: Sie aber schauen, und sehen ihre lust an mir; sie theilen meine kleider unter sich, und werfen das loos um mein gewand.

Aber du, HERR, sey nicht ferne; Meine stärke, eile mir zu helfen.

Errette meine seele vom schwerdt, meine einsame von den hunden. Hilf mir aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern.

Ich will deinen namen predigen meinen brüdern; Ich will dich in der gemeine rühmen.

* * *

Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet: Es ehre ihn aller saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller saame Israel.

Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das elend des armen, und sein antlitz vor ihm nicht verborgen; Und da er zu ihm schrye, hörte ers.

Dich will ich preisen in der grossen gemeine: Ich will meine gelübde bezahlen vor denen, die dich fürchten.

Die elenden sollen essen, daß sie satt werden, Und die nach dem HErrn fragen, werden ihn preisen.

Euer herz soll ewiglich leben: Es werde gedacht aller welt ende, daß sie sich zum HErrn bekehren, und vor ihm anbeten alle geschlechte der heyden.

Denn der HERR hat ein reich, Und er herrschet unter den heyden.

Alle grossen werden anbeten, und ihre knie vor ihm beugen: Sie müssen doch alle zu staub und asche werden; und keiner kan seine seele selber erhalten.

Er wird einen saamen haben, der ihm dienet: Vom HErrn wird man verkündigen zu kindes-kind.

Sie werden kommen, und seine gerechtigkeit predigen dem volk, das gebohren wird, Und was er gethan hat.

18.

(24) Die erde ist des Jehova, und was drinnen ist: Der erdboden, und was darauf wohnet.

Denn Er hat ihn an die meere gegründet, Und an den wassern bereitet.

Wer wird auf des HErrn berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen stätte?

Das geschlecht, das nach ihm fraget: Das da suchet sein antlitz, Jacob, Sela.

Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, Daß der könig der ehren einziehe.

Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HErr stark und mächtig, der HErr mächtig im streit.

Machet die thore weit und die thüren in der welt hoch, Daß der könig der ehren einziehe.

Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der HErr Zebaoth, er ist der könig der ehren, Sela.

19.

(45) Mein herz tichtet ein feines lied, Ich will singen von einem könige.

Du bist der schönste unter den menschen-kindern, holdselig sind deine lippen: Darum segnet dich GOtt ewiglich.

Gürte dein schwerdt an deine seite, du held, Und schmücke dich schön.

Es müsse dir gelingen in deinem schmuck: Zeuch einher der wahrheit zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; so wird deine hand wunder beweisen.

Scharf

Scharf sind deine pfeile: Daß die völker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königs.

GOtt, dein stuhl bleibet immer und ewig; Das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.

Du liebest gerechtigkeit, und hassest gottlos wesen: Darum hat dich, o GOtt, dein GOtt gesalbet mit freuden-öl, mehr denn deine gesellen.

Deine kleider sind eitel myrrhen, aloes und cassia: Wenn du aus den elfenbeinern pallästen daher trittst, in deiner schönen pracht.

In deinem schmuck gehen der könige töchter: Die braut stehet zu deiner rechten, in lauter köstlichem golde.

Höre, tochter, schaue drauf, und neige deine ohren: Vergiß deines volks, und deines vaters hauses;

So wird der König lust an deiner schöne haben: Denn Er ist dein HErr, und du sollst Ihn anbeten.

Des königs tochter ist ganz herrlich inwendig, Sie ist mit güldenen stücken gekleidet.

Man führet sie in gestickten kleidern zum könige: Und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

Man führet sie mit freuden und wonne, Und gehen in des königs pallast.

An statt deiner väter wirst du kinder kriegen: Die wirst du zu fürsten setzen in aller welt.

Ich will deines namens gedenken von kind zu kindeskind: Darum werden dir danken die völker immer und ewiglich.

20.

(46) GOTT ist unsere zuversicht und stärke: Darum fürchten wir uns nicht.

Wenn gleich die welt untergienge, und die berge mitten ins meer sünken: Wenn gleich das meer wütete und wallete, und von seinem ungestüm die berge einfielen, Sela.

Dennoch soll die stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren brünnlein, Da die heiligen wohnungen des Höchsten sind.

GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben: GOtt hilft ihr frühe.

Die heyden müssen verzagen, und die königreiche fallen: Das erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

Der HErr Zebaoth ist mit uns: Der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela.

Kommet her, und schauet die werke des HErrn, Ders auf erden so leer machen kan.

Der den kriegen steuret in aller welt. Seyd stille

und erkennet, daß Ich GOtt bin.

Ich will ehre einlegen unter den völkern, Ich will ehre einlegen auf erden.

Der HErr Zebaoth ist mit uns: Der GOtt Jacob ist unser schutz, Sela.

21.

(47) Frolocket mit händen, alle völker: Und jauchzet GOtt mit frölichem schalle.

Denn der HERR, der Allerhöchste, ist erschrecklich, Ein grosser König auf dem ganzen erdboden.

Er wird völker unter uns bringen, Und nationen zu unsern füssen.

Er erwehlet uns zum erbtheil: Die herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

GOtt fähret auf mit jauchzen, Und der HErr mit heller posaune.

Lobsinget, lobsinget GOtt: Lobsinget, lobsinget unserm Könige.

Denn GOtt ist König auf dem ganzen erdboden: Lobsinget ihm weislich.

GOtt ist König über die heyden: GOtt sitzet auf seinem heiligen stuhl.

Die fürsten unter den völkern sind versammlet zu einem volk, dem GOtt Abrahams: Denn GOtt ist sehr erhöhet bey den schilden auf erden.

22.

(51) GOTT, sey mir gnädig nach deiner güte, Und tilge meine sünde nach deiner grossen barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner missethat, Und reinige mich von meiner sünde.

Denn ich erkenne meine missethat, Und meine sünde ist immer vor mir.

An dir allein hab ich gesündiget, und übel vor dir gethan: Auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du beurtheilet wirst.

Siehe, ich bin aus sündigem saamen gezeuget, Und meine mutter hat mich in sünde empfangen.

Siehe, du hast lust zur wahrheit, die im verborgenen liegt: Du lässest mich wissen die heimliche weisheit.

Entsündige mich mit ysopen, daß ich rein werde: Wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

Laß mich hören freude und wonne: Daß die gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast.

Verbirge dein antlitz von meinen sünden, Und tilge alle meine missethat.

Schaffe in mir, GOtt, ein reines herz: Und gieb mir einen neuen gewissen geist.

Verwirf

Verwirf mich nicht von deinem angesicht, Und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Tröste mich wieder mit deiner hülfe, Und der freudige geist enthalte mich.

So will ich die übertreter deine wege lehren, Daß sich die sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den schulden, GOtt, der du mein GOtt und Heiland bist: Daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

HErr, thue meine lippen auf, Daß mein mund deinen ruhm verkündige.

Denn du hast nicht lust zum opfer, ich wollte dir es sonst wol geben: Und brandopfer gefallen dir nicht.

Die opfer, die GOtt gefallen, sind ein geängster geist: Ein geängstes und zerschlagen herz wirst du, GOtt, nicht verachten.

Thue wohl an Zion nach deiner gnade, baue die mauren zu Jerusalem: Dann werden dir gefallen die opfer der gerechtigkeit.

23.

(76) GOTT ist in Juda bekannt, In Israel ist sein name herrlich.

Zu Salem ist sein gezelt, Und seine wohnung zu Zion.

Daselbst zerbricht er die pfeile, Schild, schwerdt und streit, Sela.

Du bist herrlicher und mächtiger, denn die hohen berge: Die stolzen müssen beraubet werden und entschlaffen, und alle krieger müssen die hände lassen sinken.

Von deinem schelten, GOtt Jacob, sinkt in schlaf beyde roß und wagen: Du bist erschrecklich; wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

Wenn du das urtheil läßt hören vom himmel, so erschrickt das erdreich und wird stille: Wenn GOtt sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela.

Wenn menschen wider dich wüten, so legest du ehre ein; Und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

Gelobet und haltet dem HErrn euren GOtt: Alle, die ihr um ihn her seyd, bringet geschenke dem schrecklichen,

Der den fürsten den muth nimmt, Und schrecklich ist unter den königen auf erden.

24.

(80) Du hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der schaafe: Erscheine, der du sitzest über Cherubim.

Erwecke

Erwecke deine gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist: Und komme uns zu hülfe.

GOtt Zebaoth, tröste uns: Laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

Du hast einen weinstock aus Egypten geholet: Und hast vertrieben die heyden, und denselben gepflanzet.

Du hast vor ihm die bahn gemachet: Und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das land erfüllet hat.

Berge sind mit seinem schatten bedeckt, Und mit seinen reben die cedern GOttes.

Du hast sein gewächs ausgebreitet bis ans meer, Und seine zweige bis ans wasser.

GOtt Zebaoth, wende dich doch, Schaue vom himmel, und siehe an, und suche heim diesen weinstock,

Und halte ihn im bau: Den deine rechte gepflanzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast.

Siehe drein, und schilt, Daß des brennens und reissens ein ende werde.

Deine hand schütze das volk deiner rechten: Und die leute, die du dir vestiglich erwehlet hast.

So wollen wir nicht von dir weichen: Laß uns leben, so wollen wir deinen namen anruffen.

HERR, GOtt Zebaoth, tröste uns: Laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

25.

(82) GOTT stehet in der gemeine GOttes, Und ist richter unter den grossen herren.

Ich habe wol gesagt: ihr seyd wie götter, und gar hohen stammes: Aber ihr werdet doch sterben, wie andere menschen.

GOTT, mache dich auf, und richte das land: Denn du bist erbherr über alle völker.

26.

(85) HERR, der du vormals gnädig gewest deinem lande, Und hast die gefangenen Jacobs erlöset;

Der du die missethat vormals vergeben hast deinem volk, Und alle ihre sünde bedecket, Sela.

Willst du uns denn nicht wieder erquicken, Daß sich dein volk über dir freuen möge?

HERR, erzeige uns deine gnade, Und hilf uns.

Ach daß ich hören sollte, daß GOtt der HErr redete! Daß er friede zusagte seinem volk, und seinen heiligen, auf daß sie nicht auf eine thorheit gerathen.

Doch ist ja seine hülfe nahe Denen, die ihn fürchten.

Daß

Daß in unserm lande ehre wohne: Daß güte und treue einander begegnen, gerechtigkeit und friede sich küssen.

Daß treue auf der erden wachse, Und gerechtigkeit vom himmel schaue.

Daß uns auch der HErr gutes thue, Damit unser land sein gewächs gebe.

Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, Und im schwange gehe.

27.

(87) Sie ist vest gegründet auf den heiligen bergen: Der HErr liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

Herrliche dinge werden in dir geprediget, Du stadt GOttes, Sela.

Ich will predigen lassen Rahel und Babel, daß sie mich kennen sollen: Siehe, die Philister und Tyrer, samt den Mohren, werden daselbst geboren.

Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen geboren werden, Und daß Er, der Höchste, sie baue.

Der HErr wird predigen lassen in allerley sprachen, Daß derer etliche auch daselbst geboren werden, Sela.

Und die sänger, wie am reigen, werden alle in dir singen, Eins ums andere.

28.

(91) Wer unter dem schirm des Höchsten sitzet, und unter dem schatten des Allmächtigen bleibet: Der spricht zu dem HErrn: meine zuversicht und meine burg; mein GOtt, auf den ich traue.

Denn Er errettet mich vom strick des jägers, Und von der schädlichen pestilenz.

Er wird dich mit seinen fittigen decken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln: Seine wahrheit ist schirm und schild;

Daß du nicht erschrecken müssest vor dem grauen des nachts; Vor den pfeilen, die des tages fliegen;

Vor der pestilenz, die im finstern schleichet; Vor der seuche, die im mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten: So wird es doch dich nicht treffen.

Denn der HErr ist deine zuversicht, Der Höchste ist deine zuflucht.

Es wird dir kein übels begegnen, und keine plage wird zu deiner hütten sich nahen.

Denn er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen: Daß sie dich auf den händen tragen, und

du deinen fuß nicht an einen stein stössest.

Auf dem löwen und ottern wirst du gehen, Und treten auf die jungen löwen und drachen.

* * *

Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen namen, darum will ich ihn schützen.

Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth: Ich will ihn heraus reissen, und zu ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem leben, Und will ihm zeigen mein heil.

29.

(92) Das ist ein köstlich ding dem HErrn danken, und lobsingen deinem namen, du Höchster; Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen.

Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen werken: Und ich rühme die geschäffte deiner hände.

HErr, wie sind deine werke so groß? Deine gedanken sind so sehr tieff.

Ein thörichter glaubet das nicht, Und ein narr achtet solches nicht.

Aber du, HERR, bist der Höchste, Und bleibest ewiglich.

Denn siehe, deine feinde HErr, siehe, deine feinde werden umkommen: Und alle übelthäter müssen zerstreuet werden.

Aber mein horn wird erhöhet werden, wie eines einhorns: Und werde gesalbet mit frischem öle.

Der gerechte wird grünen wie ein palmbaum, Er wird wachsen wie eine ceder auf Libanon.

Die gepflanzet sind in dem hause des HErrn, Werden in den vorhöfen unsers GOttes grünen.

Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn: Daß sie verkündigen, daß der HErr so gut ist, mein fels und ist kein unrecht an ihm.

30.

(93) Der HERR ist König und herrlich geschmücket: Der HErr ist geschmückt, und hat ein reich angefangen, so weit die welt ist, und zugericht, daß es bleiben soll.

Von dem an stehet dein stuhl vest; Wiewol du von ewigkeit bist.

Dein wort ist eine rechte lehre: Heiligkeit ist die zierde deines hauses ewiglich.

31.

(95) Kommt herzu, lasset uns dem HERRN frolocken,

frolocken, Und jauchzen dem hort unsers heils.

Lasset uns mit danken vor sein angesicht kommen, Und mit psalmen ihm jauchzen.

Denn der HERR ist ein grosser GOtt, Und ein grosser König über alle götter.

Denn in seiner hand ist, was die erde bringet: Und die höhen der berge sind auch sein.

Denn sein ist das meer, und Er hats gemacht: Und seine hände haben das trockene bereitet.

Kommt, lasset uns anbeten, und knien, Und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat.

Denn Er ist unser GOtt; Und wir das volk seiner weide, und schaafe unter seiner hand.

32.

(97) Der Jehova ist König, des freue sich das erdreich, und seyen frölich die inseln, so viel ihrer sind: Gerechtigkeit und gericht ist seines stuhls vestung.

Die himmel verkündigen seine gerechtigkeit, und alle völker sehen seine ehre. Betet Ihn an, alle götter.

Zion hörets, und ist froh: Und die töchter Juda sind frölich, HErr, über deinem regiment.

Denn du, HErr, bist der Höchste in allen landen: Du bist sehr erhöhet über alle götter.

Die ihr den HErrn liebet, hasset das arge: Der HErr bewahret die seelen seiner heiligen, von der gottlosen hand wird er sie erretten.

Dem gerechten muß das licht immer wieder aufgehen, Und freude den guten herzen.

Ihr gerechten, freuet euch des HErrn: Und danket ihm, und preiset seine heiligkeit.

33.

(99) Der HERR ist König, darum toben die völker: Er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die welt.

Der HERR ist groß zu Zion, Und hoch über alle völker.

Man danke deinem grossen und wunderbarlichen namen, der da heilig ist: Im reich dieses königs hat man das recht lieb.

Erhebet den HErrn, unsern GOtt, betet an zu seinem fußschemel: Denn Er ist heilig.

Mose und Aaron unter seinen priestern, und Samuel unter denen, die seinen namen anruffen: Sie rieffen an den HErrn, und Er erhörete sie.

HERR,

HERR, du bist unser GOtt, du erhöretest sie: Und wenn du sie züchtigtest, so vergabest du ihnen auch wieder.

Erhöhet den HErrn, unsern GOtt, und betet an zu seinem heiligen berge: Denn der HErr, unser GOtt, ist heilig.

34.

(100) Jauchzet dem HErrn, alle welt. Dienet dem HErrn mit freuden, kommt vor sein angesicht mit frolocken.

Erkennet, daß der HErr GOtt ist: Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem volk, und zu schaafen seiner weide.

Gehet zu seinen thoren ein mit danken, zu seinen vorhöfen mit loben: Danket ihm, lobet seinen namen.

Denn der HERR ist freundlich: Und seine gnade währet ewig, und seine wahrheit für und für.

35.

(102) Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: Denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die stunde ist kommen.

Denn deine knechte wolten gerne, daß sie gebauet würde: Und sähen gerne, daß ihre steine und kalk zugerichtet würden;

Daß die heyden den namen des HErrn fürchteten, und alle könige auf erden deine ehre; Daß der HErr Zion bauete, und erschiene in seiner ehre.

Er wendet sich zum gebet der verlassenen, Und verschmähet ihr gebet nicht.

Das werde geschrieben auf die nachkommen: Und das volk, das noch geschaffen soll werden, wird den HErrn loben.

Denn er schauet von seiner heiligen höhe, und der HErr siehet vom himmel auf erden: Daß er das seufzen der gefangenen höre, und los mache die kinder des todes;

Auf daß sie zu Zion predigen den namen des HErrn, und sein lob verkündigen; Wenn die völker zusammen kommen, und die königreiche dem HErrn zu dienen.

Mein GOtt! du hast vorhin die erde gegründet, Und die himmel sind deiner hände werk.

Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden veralten, wie ein gewand; sie werden umgewandt wie ein kleid, wenn du sie herum wenden willst.

Du aber bleibest, wie du bist: Und deine jahre nehmen kein ende.

Die kinder deiner knechte werden

werden auch bleiben, Und ihr saame wird vor dir gedeyhen.

36.

(107) Danket dem HErrn, denn er ist freundlich: Und seine güte währet ewiglich.

Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der noth erlöset hat: Und die er aus den ländern zusammen bracht hat, vom aufgang, vom niedergang, von mitternacht und vom meer.

Die irre gingen in der wüsten, in ungebähntem wege, und funden keine stadt, da sie wohnen konten; Hungrig und durstig, und ihre seele verschmachtete:

Da sie zum HErrn rieffen in ihrer noth, und er sie errettete aus ihren ängsten; Und führete sie einen richtigen weg, daß sie gingen zur stadt, da sie wohnen konten.

Die sollen dem HErrn danken um seine güte; Und um seine wunder, die er an den menschen-kindern thut.

Daß er sättiget die durstige seele, und füllet die hungrige seele mit gutem.

Die da sitzen musten im finsterniß und dunkel, Gefangen im zwang und eisen.

Da sie zum HErrn rieffen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten; Und sie aus dem finsterniß und dunkel führete, und ihre bande zerriß.

Die sollen dem HErrn danken um seine güte; Und um seine wunder, die er an den menschen-kindern thut.

Daß er zerbricht eherne thüren, Und zerschlägt eiserne riegel.

Die mit schiffen auf dem meer fuhren, Und trieben ihren handel in grossen wassern;

Und sie gen himmel fuhren, und in abgrund fuhren, daß ihre seele vor angst verzagete; Daß sie taumelten und wanketen wie ein trunkener, und wusten keinen rath mehr:

Da sie zum HERRN schryen in ihrer noth, und er sie aus ihren ängsten führete; Und stillete das ungewitter, daß die wellen sich legten;

Und sie froh wurden, daß es stille worden war; Und er sie zu lande brachte nach ihrem wunsch.

Die sollen dem HErrn danken um seine güte; Und um seine wunder, die er an den menschen-kindern thut.

Und Ihn bey der gemeine preisen, Und in dem rath der ältesten rühmen.

Die eine stadt zurichteten, da sie wohnen könten; Und äcker besäen, und weinberge pflanzen möchten.

Und

Und er sie segnete, Daß sie sich fast mehreten.

Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von menschen, die sie gezwungen und gedrungen hatten; Da verachtung auf die fürsten geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

Da er den armen schützete vor dem elend, Und sein geschlecht wie eine heerde mehrete.

Das werden die frommen sehen, und sich freuen: Und aller bosheit wird das maul gestopfet werden.

Wer ist weise und behält dis? So werden sie merken, wie viel wohlthat der HErr erzeiget.

37.

(110) Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner rechten, bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege.

Der HERR wird das scepter deines reichs senden aus Zion: Herrsche unter deinen feinden.

Nach deinem sieg wird dir dein volk willig opfern in heiligem schmuck: Deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen; Du bist ein priester ewiglich, nach der weise Melchisedech.

Der HErr zu deiner rechten wird richten unter den völkern: Er wird eine grosse schlacht thun.

38.

(111) Ich danke dem Jehova von ganzem herzen, Im rath der frommen und in der gemeine.

Groß sind die werke des HErrn; Wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich: Und seine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

Er hat ein gedächtniß gestiftet seiner wunder, Der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt speise denen, so ihn fürchten: Er gedenket ewiglich an seinen bund.

Er lässet verkündigen seine gewaltige thaten seinem volk, Daß er ihnen gebe das erbe der heyden.

Die werke seiner hände sind wahrheit und recht, alle seine gebote sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

Er sendet eine erlösung seinem volk, und verheisset, daß sein bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein name!

39.

(112) Den rechtschaffenen gehet das licht auf im finsterniß, Von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten.

Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet: Und richtet seine sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

Denn er wird ewiglich bleiben: Des gerechten wird nimmermehr vergessen.

Wenn eine plage kommen will, so fürchtet er sich nicht: Sein herz hoffet unverzagt auf den HErrn.

Sein herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, Bis er seine lust an seinen feinden siehet.

Er streuet aus und gibt den armen: Seine gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein horn wird erhöhet mit ehren.

Der gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die gottlosen gerne wollten, das ist verloren.

40.

(113) Lobet, ihr knechte des HErrn; Lobet den namen des HErrn.

Gelobet sey des HErrn name, Von nun an bis in ewigkeit.

Vom aufgang der sonnen bis zu ihrem niedergang, Sey gelobet der name des HErrn.

Der HErr ist hoch über alle völker: Seine ehre gehet, so weit der himmel ist.

Wer ist, wie der HERR, unser GOtt? Der sich so hoch gesetzet hat, und auf das niedrige siehet, im himmel und auf erden.

Der den geringen aufrichtet aus dem staube, und erhöhet den armen aus dem koth; Daß er ihn setze neben die fürsten, neben die fürsten seines volks.

Der die unfruchtbare im hause wohnen machet, Daß sie eine fröliche kinder-mutter wird, Hallelujah!

41.

(115) Nicht uns, HERR, nicht uns; Sondern deinem namen gib ehre, um deine gnade und wahrheit.

Warum sollen die heyden sagen, wo ist nun ihr GOtt? Unser GOtt ist ja im himmel; er kan schaffen, was er will.

Der HERR denket an uns, und segnet uns: Er segnet das haus Israel, er segnet das haus Aaron.

Er segnet, die den HErrn fürchten, beyde kleine und grosse. Der HErr segne euch ie mehr und mehr, euch und eure kinder.

Ihr

Ihr seyd die gesegneten des HErrn, Der himmel und erde gemachet hat.

42.

(116) Das ist mir lieb, daß der HERR meine stimme und mein flehen höret: Daß er sein ohr zu mir neiget, darum will ich mein lebenlang ihn anruffen.

Stricke des todes hatten mich umfangen, und angst der höllen hatten mich troffen: Ich kam in jammer und noth.

Aber ich rief an den namen des HErrn: O HErr, errette meine seele.

Der HErr ist gnädig und gerecht, Und unser GOtt ist barmherzig.

Der HErr behütet die einfältigen: Wenn ich unterliege, so hilft er mir.

Sey nun wieder zufrieden, meine seele: Denn der HErr thut dir gutes.

Denn du hast meine seele aus dem tode gerissen, mein auge von den thränen, meinen fuß vom gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn, im lande der lebendigen.

Ich gläube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.

Ich sprach in meinem zagen: Alle menschen sind lügner.

Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine wohlthat, Die er an mir thut?

Ich will den heilsamen kelch nehmen, und des HErrn namen predigen.

Ich will meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem volk.

Der tod seiner heiligen Ist werth gehalten vor dem HErrn.

O HERR! ich bin dein knecht; ich bin dein knecht, deiner magd sohn: Du hast meine bande zerrissen.

Dir will ich dank opfern, Und des HErrn namen predigen.

Ich will meine gelübde dem HErrn bezahlen, vor alle seinem volk: In den höfen am hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Hallelujah!

43.

(117) Lobet den HERRN, alle heyden, preiset Ihn, alle völker: Denn seine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Hallelujah!

44.

(118) Danket dem HErrn: Denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich.

Es sage nun Israel: Seine güte währet ewiglich.

Es sage nun das haus Aaron: Seine güte währet ewiglich.

Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine güte währet ewiglich.

In der angst rief ich den HErrn an: Und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.

Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht: was können mir menschen thun?

Der HErr ist mit mir, mir zu helfen: und ich will meine lust sehen an meinen feinden.

Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf menschen. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

Alle heyden umgeben mich: Aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Sie umgeben mich allenthalben: Aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpfen wie ein feuer in dornen: Aber im namen des HErrn will ich sie zerhauen.

Man stösset mich, daß ich fallen soll, aber der HErr hilft mir. Der HErr ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heil.

Man singet mit freuden vom sieg in den hütten der gerechten: Die rechte des HErrn behält den sieg.

Die rechte des HErrn ist erhöhet: Die rechte des HErrn behält den sieg.

Ich werde nicht sterben: Sondern leben, und des HErrn werk verkündigen.

Der HErr züchtiget mich wol, Aber er gibt mich dem tode nicht.

Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem HErrn danke. Das ist das thor des HErrn; die gerechten werden dahinein gehen.

Ich danke dir, daß du mich demüthigest, Und hilfest mir.

Der stein, den die bauleute verworfen, ist zum eckstein worden. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein wunder vor unsern augen.

Dis ist der tag, den der HErr macht: Lasset uns freuen, und frölich darinnen seyn.

O HERR, hilf! O HERR, laß wohl gelingen!

Gelobet sey, der da kommt im namen des HErrn: Wir segnen euch, die ihr vom hause des HErrn seyd.

45.

(123) Ich hebe meine augen auf zu dir, Der du im himmel sitzest.

Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen, wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen: Also sehen unsere

sere augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.

Sey uns gnädig, HERR, sey uns gnädig: Denn wir sind voll verachtung.

Sehr voll ist unsere seele der stolzen spott, Und der hoffärtigen verachtung.

46.

(125) Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen: Sondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion.

Um Jerusalem her sind berge: Und der HErr ist um sein volk her, von nun an bis in ewigkeit.

Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben über dem häufflein der gerechten, Auf daß die gerechten der ungerechtigkeit nicht die hände bieten.

HErr, thue wohl den guten und redlichen herzen: Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der HErr wegtreiben mit den übelthätern; aber friede sey über Israel.

47.

(131) HERR, mein herz ist nicht hoffärtig, und meine augen sind nicht stolz: Und wandele nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind.

Wenn ich meine seele nicht setzete und stillete: So ward meine seele entwehnet, wie einer von seiner mutter entwehnet wird.

Israel, hoffe auf den HErrn, Von nun an bis in ewigkeit.

48.

(132) Gedenke, HErr, an David, Und an alle sein leiden

Der dem HErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs: Ich will nicht in die hütte meines hauses gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen;

Ich will meine augen nicht schlaffen lassen, noch meine augenlieder schlummern: Bis ich eine stätte finde für den HErrn, zur wohnung dem Mächtigen Jacobs.

Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: Wir haben sie funden auf dem felde des waldes.

Wir wollen in seine wohnung gehen, Und anbeten vor seinem fußschemel.

HErr, mache dich auf zu deiner ruhe: Du und die lade deiner macht.

Deine priester laß sich kleiden mit gerechtigkeit, Und deine heiligen sich freuen.

Nimm nicht weg das regiment deines gesalbten, Um deines knechts Davids willen.

Der HErr hat David einen wahren eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden:

den: Ich will dir auf deinen stuhl setzen die frucht deines leibes.

Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugniß, das ich sie lehren werde; So sollen auch ihre kinder auf deinem stuhl sitzen ewiglich.

Denn der HERR hat Zion erwehlet, Und hat lust daselbst zu wohnen.

Dis ist meine ruhe ewiglich: Hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

Ich will ihre speise segnen, Und ihren armen brods genug geben.

Ihre priester will ich mit heil kleiden, Und ihre heiligen sollen frölich seyn.

Daselbst soll aufgehen das horn Davids: Ich habe meinem gesalbten eine leuchte zugerichtet.

Seine feinde will ich mit schanden kleiden; Aber über ihm soll blühen seine krone.

49.

(134) Siehe, lobet Jehova, alle seine knechte: Die ihr stehet des nachts im hause des HErrn.

Hebet eure hände auf im heiligthum, Und lobet Jehova.

Jehova segne dich aus Zion, Der himmel und erde gemacht hat.

50.

(139) Jehova, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es: du verstehest meine gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine wege. Denn siehe, es ist kein wort auf meiner zunge, das du, HERR, nicht alles wissest.

Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue: Und hältest deine hand über mir.

Solches erkentniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, Und ich kanns nicht begreiffen.

Wo soll ich hingehen vor deinem geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem angesicht?

Führe ich gen himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die hölle, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äussersten meer: So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

Spräche ich, finsterniß mögen mich decken: So muß die nacht auch licht um mich seyn.

Denn auch finsterniß nicht finster ist bey dir, und die nacht leuchtet wie der tag: finsterniß ist wie das licht.

Du hast meine nieren in besitz genommen: Du hast mich in mutterleibe geformet.

Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin: Wunderbarlich sind deine werke, und das erkennet meine seele wohl.

Es war dir mein gebeine nicht verholen: Da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward im innersten der irdenen werkstatt.

Deine augen sahen mich, da ich noch keine form hatte: Und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

Aber wie köstlich sind vor mir, GOtt, deine gedanken? Wie ist ihr so eine grosse summa?

Sollt ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

Erforsche mich, GOtt, und erfahre mein herz, Prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

Siehe, ob ich auf bösem wege bin, Und leite mich auf ewigem wege.

51.

(143) Ich gedenke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten: Und sage von den werken deiner hände.

Ich breite meine hände aus zu dir: Meine seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela.

Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du bist mein GOtt: Dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

52.

(145) Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König!* Und deinen namen loben immer und ewiglich. *Ps. 2.

Ich will dich täglich loben, Und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

Jehova ist groß und sehr löblich, Und seine grösse ist unaussprechlich.

Kindes-kinder werden deine werke preisen, Und von deiner gewalt sagen.

Ich will reden von deiner herrlichen schönen pracht, Und von deinen wundern.

Daß man überall von deinen herrlichen thaten zu sagen wisse, und daß man erzehle von deiner herrlichkeit: Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme.

Gnädig und barmherzig ist Jehova, Geduldig und von grosser güte.

Der HErr ist allen gütig, Und erbarmet sich aller seiner werke.

Es sollen dir danken, HERR, alle deine werke, und

und deine heiligen dich loben; Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden:

Daß den menschen-kindern deine gewalt kund werde, Und die ehrliche pracht deines königreichs.

Dein reich ist ein ewiges reich, Und deine herrschaft währet für und für.

Der HErr erhält alle, die da fallen: Und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

Aller augen warten auf dich: Und du giebst ihnen ihre speise zu seiner zeit.

Du thust deine milde hand auf: Und erfüllest alles, was da lebet, mit wohlgefallen.

Der HErr ist gerecht in allen seinen wegen, Und heilig in allen seinen werken.

Der HErr ist nahe allen, die ihn anruffen: Allen, die ihn mit ernst anruffen.

Er thut, was die gottesfürchtigen begehren, Und höret ihr schreyen, und hilft ihnen.

Mein mund soll dem Jehova lob sagen, Und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

53.

(147) Lobet den HErrn, denn unsern GOtt loben, das ist ein köstlich ding: Solch lob ist lieblich und schön.

Der HErr bauet Jerusalem, Und wird das Israel, das im exilio ist, wieder zusammen bringen.

Er heilet, die zerbrochenes herzens sind, Und verbindet ihre schmerzen.

Er zehlet die sterne, Und nennet sie alle mit namen.

Unser HERR ist groß, und von grosser kraft: Und ist unbegreifflich, wie er regieret.

Der HErr richtet auf die elenden, Und stösset die gottlosen zu boden.

Singet um einander dem HErrn, Und lobet unsern GOtt mit harfen:

Der den himmel mit wolken verdecket, Und gibt regen auf erden, der gras auf bergen wachsen lässet;

Der dem viehe sein futter gibt, Den jungen raben, die ihn anruffen.

Ihm kömmts weder auf starke rosse an, Noch auf grosse gewaltige leute.

Solche leute will Er haben, die ihn fürchten: Die auf seine güte hoffen.

Preise, Jerusalem, den Jehova: Lobe, Zion, deinen GOtt.

Denn er macht veste die riegel deiner thore, Und segnet deine kinder drinnen.

Er schaffet deinen grenzen friede, Und sättiget dich mit dem besten weitzen.

Er sendet seine rede auf erden, Sein wort läufft schnelle.

54.

(148) Jünglinge und jungfrauen, alte mit den jungen, Sollen loben den namen Jehova.

Denn sein name allein ist hoch: Sein lob gehet, so weit himmel und erde ist.

Und Er erhöhet das horn seines volks: Alle seine heiligen sollen ihn loben; die kinder Israel, das volk, das ihm dienet, Hallelujah.

55.

(149) Singt dem Jehova ein neues lied: Die gemeine der heiligen soll ihn loben.

Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: Die kinder Zion seyen frölich über ihrem könige.

Denn der HErr hat wohlgefallen an seinem volk: Er hilft den elenden herrlich.

Die heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren lagern: Ihr mund soll GOtt erhöhen.

Solche ehre sollen alle seine heiligen haben. Hallelujah.

56.

Salomonis Gebet zur Einweihung des Tempels, 2 Chron. 6.

Jehova, du GOtt, es ist kein GOtt dir gleich, weder im himmel noch auf erden: Der du hältest den bund und barmherzigkeit deinen knechten, die vor dir wandeln aus ganzem herzen.

Du hast gehalten, was du geredet hast: Mit deinem munde hast du es geredet, und mit deiner hand hast du es erfüllet.

Wer dächte, daß GOtt bey den menschen auf erden wohne? Siehe, der himmel und aller himmel himmel kan dich nicht versorgen.

Wende dich aber, HErr, zu unserm flehen, bitten und beten: Daß deine augen offen seyn über dis haus tag und nacht, über die stätte, da du deines namens gedächtniß gestiftet hast.

Höre das flehen deiner knechte und deines volks: Höre es von der stätte deiner wohnung, über den himmeln, und wenn du es höreſt, wollest du gnädig seyn.

Wenn auch ein fremder, der nicht von deinem volke ist, kommet um deines grossen namens willen, und hier betet: So wollest du hören vom sitz deiner wohnung, und thun alles, warum er dich anruffet.

Auf daß alle völker auf erden deinen namen erkennen, und dich fürchten, wie dein volk: Und innen werden, daß wir nach deinem namen genennet seyn.

So

So mache dich nun auf, Jehova, o GOtt, zu deiner ruhe, du und die lade deiner macht: Laß deine priester mit heil angethan werden, und deine heiligen sich freuen.

57.

Des Salomo Kirchen-Segen, 1 Kön. 8.

Gelobet sey Jehova! Der seinem volk ruhe gegeben hat.

Es ist nicht eins verfallen von allen seinen guten worten, Die er geredt hat durch seinen knecht.

Jehova, unser GOtt, sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern vätern: Er verlasse uns nicht, und ziehe die hand nicht ab von uns, zu neigen unser herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen wegen.

Unser gebet müsse nahe kommen dem Jehova, unsern GOtt, tag und nacht: Daß er recht schaffe seinen knechten und seinem volk, ein jegliches zu seiner zeit.

Auf daß alle völker auf erden erkennen, Daß Jehova GOtt ist, und keiner mehr.

Und euer herz sey rechtschaffen mit Jehova, unserm GOtt.

58.

Aus dem Hohen = Liede.

Braut.

Er küsse mich Mit dem kusse seines mundes.

Daß man deine gute salbe rieche: Dein name ist eine ausgeschüttete salbe; darum lieben dich die jungfrauen.

Zeuch mich dir nach, so lauffen wir. Der König führet mich in seine kammer.

Wir freuen uns und sind frölich In dir :/:

Sehet mich nicht an, daß ich so schwarz bin, denn die sonne hat mich verbrannt. Meiner mutter kinder zürnen mit mir.

Man hat mich zur hüterin der weinberge gesetzt; Aber meinen weinberg, den ich hatte, hab ich nicht behütet.

Sage mir an, Du, den meine seele liebet, wo du weidest, wo du ruhest im mittage? Daß ich nicht hin und her gehen müsse bey den heerden deiner gesellen.

Bräutigam.

Kennest du dich nicht, du schöneste unter den weibern; So gehe hinaus auf die fußtapfen der schaafe.

Wo sich der König nur hinwendet, Da geben meine blumen ihren geruch.*

Mein Freund ist mir wie ein myrrhen-püschel, Das ich auf meine brust lege.

Siehe, meine freundin, du bist schön, schön bist du; Deine augen sind wie der tauben ihre.

Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich: Unser bette ist grün.

Ich bin eine geringe feldrose, Ein may-blümgen.

Wie eine rose unter den dornen; So ist meine freundin unter den töchtern.

Wie ein apfel-baum unter den wilden bäumen; So ist mein Freund unter den söhnen.

Ich sitze unter dem schatten, deß ich begehre; Und seine frucht ist meinem munde süsse.

Seine linke liegt unter meinem haupte, und seine rechte umarmet mich; Weil ich krank bin vor liebe.

Bräu-

* Alle Blumen thun sich auf, wenn sie spüren seinen Lauff.

Bräutigam.

Ich beschwöre euch, ihr töchter Jerusalem, Daß ihr meine liebe nicht wecket, noch störet, bis daß es ihr selbst gefällt.

Das ist die stimme meines Freundes. Siehe, Er stehet hinter unserer wand, und siehet durchs fenster, und gucket durchs gitter.

Mein Freund antwortet und spricht zu mir:

Stehe auf, meine freundin, meine schöne, und komm mit herum: Denn siehe, der winter ist vergangen, die regen-zeit ist vorbey.

Die blumen sind hervorkommen auf dem lande, der frühling ist da, und die turtel-taube läßt sich hören auf dem lande; der feigen-baum hat knoten und die weinstöcke augen gewonnen, und die blüten riechen so schön: Stehe auf, meine freundin, und komm, meine schöne, wir wollen ein wenig ausgehen.

Meine taube in den fels-klüften, in den stein-ritzen: Zeige mir deine gestalt; laß mich hören deine stimme, denn deine stimme ist lieblich, und deine gestalt ist angenehm.

Braut.

Mein Freund ist mein, und ich bin sein; Der unter den rosen weidet.

Des nachts in meinem bette sahe ich mich um nach Dem, den meine seele liebet; Ich suchte, aber ich fand Ihn nicht.

Ich will aufstehen und die gassen und strassen auf- und abgehen, und suchen, den meine seele liebet. Ich suchte, aber ich fand Ihn nicht.

Es funden mich die wächter, die in der stadt umher gehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine seele liebt.

Da ich ein wenig vor ihnen über kam, Da fand ich den meine seele liebet.

Ich halte Ihn und will Ihn nicht lassen, Bis ich Ihn bringe in meiner mutter haus, in meiner mutter kammer.

Bräutigam.

Wer ist, die herauf gehet aus der wüsten, Wie ein gerader rauch, von myrrhen, weyhrauch und allerley räuchwerk?

Chor.

Siehe, um das bette Salomo her stehen sechzig starken aus den starken in Israel. Sie halten alle schwerdter, und sind geschickt zu streiten; ein jeglicher hat sein schwerdt an seiner hüfte, um der furcht willen in der nacht.

Gehet heraus und schauet an, ihr töchter Zion, den könig Salomo in der krone, damit ihn seine mutter gekrönet hat; Am tage seiner hochzeit und der freude seines herzens.

Siehe, meine freundin, Du bist schön, schön bist du!

Deine lippen sind wie eine rosin-farbne schnur und deine

deine rede lieblich. Deine wangen sind wie der ritz am granat-apfel.*

Ich will zum myrrhen-berge gehen, und zum weyhrauch-hügel: Du bist allerdings schön, meine freundin, und ist kein flecken an dir.

Du hast mir das herz genommen, meine schwester, liebe braut, Mit deinem auge einem, und mit deiner hals-kette.

Deine lippen, meine braut, sind wie trieffender honigseim: Honig und milch ist unter deiner zunge, und deiner kleider geruch ist wie der geruch Libanon.

Meine schwester, liebe braut! Du bist ein garten-brunn, du bist eine lebendige wasserquelle.

Braut.

Stehe auf, nord-wind, und komm, süd-wind, und wehe durch meinen garten; Daß seine würze trieffen.

Mein Freund komme in seinen garten, Und esse seiner edlen früchte.

Ich komme, meine schwester, liebe braut! In meinen garten.

Ich schlafe, aber mein herz wachet. Da ist die stimme meines Freundes, der anklopfet.

* So Sünder-schaamroth inniglich!

Bräutigam.

Thue mir auf, liebe freundin, meine schwester, meine taube, meine fromme; Denn mein haupt ist voll thaues, und meine haare voll nachtstropfen.

Ich habe meinen rock ausgezogen, soll ich ihn erst wieder anziehen? Ich habe meine füsse gewaschen, soll ich sie schon wieder besudeln?

Aber mein Freund winkte mit der hand hinter dem gitter;

Da zitterten mir alle glieder am leibe.

Da stund ich auf, daß ich meinem Freund aufthäte. Meine hände troffen mit myrrhen, und myrrhen liefen über meine finger an dem riegel am schloß.

Und da ich meinem Freund aufgethan hatte, war er weggegangen:
Ich war ganz ausser mir über seiner rede.

Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; Ich rief, aber er antwortete mir nicht.

Es funden mich die hüter, die in der stadt umgehen, die schlugen mich wund: Die hüter auf den mauren nahmen mir meinen schleyer.

Ich beschwöre euch, ihr töchter Jerusalem; Findet ihr meinen Freund, so saget Ihm, daß ich ganz krank vor liebe bin.

Chor.

Chor.

Was ist dein Freund vor andern freunden, o du schöneste unter den weibern? Was ist dein Freund vor andern freunden, daß du uns so beschworen hast?

Mein Freund ist weiß und roth*; Er ist raus zu kennen unter viel tausenden.

Ein solcher ist mein Freund! Mein Freund ist ein solcher, ihr töchter Jerusalem!

Eine ist meine taube, eine ist ganz vollkommen**; Eine ist ihrer mutter die liebste, und die auserwehlte ihrer mutter.

Wenn sie die töchter sehen, preisen sie selbe selig: Wer ist, die hervorbricht, wie die morgenröthe, klar wie der mond, helle wie die sonne; man kan sie ohne respect nicht ansehen.***

Ich habe nicht gewust, wie ich unter seine freywillige wagen gekommen bin; Aber mein herz hat mirs so gegeben.

Chor.

Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! Kehre wieder, kehre wieder, daß wir dich schauen!

* Wie Milch und Blut.
** Tota Cor, ein ganz Herz.
*** Hat ein regalisches Ansehen.

Was sehet ihr an Sulamith?

1. Chor.

Den reigen der Mahanajim.

2. Chor.

Wie schön ist dein gang?
Du fürsten-tochter!

Braut.

Mein Freund ist mein, Und Er hält sich auch zu mir.

Komm, mein Freund! Und laß uns aufs feld hinaus gehen und auf dem lande bleiben.

O daß ich dich, mein bruder, (der du mit mir an einer mutter brust gelegen hast) draussen fände, und dich küssen dürfte, daß mich niemand höhnete. Ich wollte dich nehmen und in meiner mutter haus bringen, da du mich lehren solltest.

Wer ist die herauf kömmt aus der wüsten und geselle sich zu ihrem freunde? Unter dem apfelbaum erweckte ich dich, da dich deine mutter gezeuget und gebohren hat.

Beyde zusammen.

Drücke mich wie ein maalzeichen auf dein herz; Und wie ein maalzeichen auf deinen arm!

Ich bin sterblich verliebt; Aber seine eifersucht macht höllen-schmerzen.

Er kan augen machen, die einen wie flammen durchgehen: Die liebe ist so stark, daß keine wasser so eine glut auslöschen noch dämpfen können.

Und

Und wenn man einem alle
sein vermögen dafür geben
wollte; So stünde eins nicht
drum auf.

Chor.

Was sollen wir mit unsrer
schwester machen, Wenns
zeit ist, um sie zu reden?

Dann habe ich gnade fun-
den, Vor seinen augen.

Die du wohnest in den
gärten, Laß mich deine stim-
me hören.

Chor.

Die gesellschaften warten
drauf.

Lieder Jesaiä.

59.

(4) In der zeit wird des Jehova zweig lieb und werth seyn, Und die frucht der erden herrlich ste-hen bey denen, die behalten werden in Israel.

Und wer da wird übrig seyn in Zion und überblei-ben zu Jerusalem, der wird heilig heissen, Ein jeglicher, der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem.

Denn wird der HErr den unflath der tochter Zion waschen, und die blut-schul-den Jerusalem vertreiben von ihr, Durch den Geist, der richten und ein feuer an-zünden wird.

Und Jehova wird die wolken-säule vor den tag und die feuer-säule vor die nacht, bey allen wohnungen des berges Zion, und wo man versammlet ist, wiederbrin-gen: Ja es wird ein schirm seyn über alles, was herr-lich ist.

Und wird eine hütte seyn zum schatten des tages für die hitze; Und eine zuflucht und verbergung für dem wetter und regen.

60.

Von dem weinberge sei-nes Vettern.

I.

(5) Wohlan, ich will ein lied singen von meinem freunde und seinem weinberge: Mein freund hat einen weinberg in einer fruchtbaren gegend.

Und

Und er hat ihn verzäunet und verwahret; Und edle reben drein gesetzt.

II.

Nun richtet, ihr bürger zu Jerusalem, und ihr männer Juda, zwischen mir und meinem weinberge: Was soll man doch mehr thun, das ich nicht gethan habe an ihm?

Warum hat er denn heerlinge gebracht, Da ich wartete, daß er trauben brächte?

III.

Des HERRN der Heerschaaren sein weinberg ist das haus Israel, und die männer Juda seine zarte säser: Er wartet auf recht, siehe, so ist klage.

61.

(9) Das volk, so im finstern wandelt, siehet ein grosses licht; Und über die da wohnen im ort und schatten des todes, scheinet es helle.

Man hat sonst gedacht: Wenn immer mehr fremde nationen werden, das ist eine schlechte freude.

Man wird sich aber noch vor dir drüber freuen, wie man sich freuet in der erndte; Wie man frölich ist, wenn man beute austheilet.

Denn du hast das joch ihrer last, und die ruthe ihrer schulter, und den stecken ihres treibers zerbrochen: Denn aller krieg und kriegsrüstung wird verbrannt und mit feuer verzehrt werden.

Denn uns ist ein kind gebohren, Ein sohn ist uns gegeben.

Der seine hoheit schon mit auf die welt bringt: Er heisset der Wunderbare, der gute Rath, der allmächtige GOtt, der Vater der ewigkeit, der Fürste des friedes.

Seine herrschaft wird groß werden, Und des friedens kein ende seyn auf dem stuhl David und in seinem königreiche.

Er wirds zurichten und stärken mit gericht und gerechtigkeit, Von nun an bis in ewigkeit.

62.

(11) Es wird ein ast aus dem stamm Isai hervorschiessen, Ein zweig aus seinen wurzeln.

Auf welchem wird ruhen der Geist des HErrn, Der Geist der weisheit und des verstandes,

Der Geist des raths und der stärke, Der Geist der erkenntniß und der furcht des HErrn.

Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden seyn, Und die treue der gurt seiner nieren.

63.

(12) Ich danke dir, Jehova, weil ich dich doch so sehr beleidiget habe, daß du deine

deine ungnade über mich hast fahren lassen, Und mich wieder tröstest.

Siehe, GOtt ist mein heil, ich bin sicher, und fürchte mich nicht: Denn der GOTT Jehova ist meine stärke, und mein psalm und ist mein heil.

Ihr werdet mit freuden wasser schöpfen Aus dem heilbrunnen.

Lobsinget dem Jehova, denn er hat sich herrlich bewiesen: Solches sey kund in allen landen.

Jauchze und rühme, du einwohnerin zu Zion: Denn der Heilige Israels ist groß bey dir.

64.

(26) Wir haben eine veste stadt; zuverlässige mauren und aussenwerke.

Thut die thore auf, Daß herein gehe das gerechte volk, das den glauben bewahret.

Du erhältest stets frieden nach deiner festen zusage; Denn man verläßt sich auf dich.

Ja, verlasset euch auf den Jehova ewiglich; Denn der GOtt Jehova ist ein unbeweglicher fels.

Der gerechte hat einen richtigen weg: Und du wirst ihm seinen fußsteig schnurgrade machen.

Deñ wir wenden uns zu dir, Jehova, wenn deine gerichte um anzuge sind: Des herzens lust stehet zu deinem namen und deinem gedächtniß.

Von herzen begehre ich dein des nachts; Dazu mit meinem geist in mir wache ich frühe zu dir.

Und wenn deine gerichte fortgehen; So lernen auch die einwohner des erdbodens gerechtigkeit.

65.

(40) Tröstet, tröstet mein volk, spricht euer GOtt; Redet Jerusalem ans herz, und prediget ihr, daß nun ihre zahl voll ist.

Denn ihre missethat ist vergeben; Und sie hat ihre zucht von der hand des Jehova reichlich erfahren.

Nun wird in der wüsten die stimme gehöret: Bereitet dem HErrn den weg, machet auf dem gefilde eine ebene bahn unserm GOtt.

Alle thale sollen erhöhet werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden: Und was ungleich ist, soll eben, und was höckericht ist, soll gleich werden.

Denn die herrlichkeit des Jehova soll offenbaret werden, Und alles fleisch mit einander wird innen werden, daß des HErrn mund geredt hat.

Zion, du predigerin, steige auf einen hohen berg; Jerusalem, du predigerin, hebe deine stimme auf mit macht, hebe sie auf und

fürchte

fürchte dich nicht: Sage den städten Juda: siehe, da ist euer GOtt.

Er wird seine heerde weiden wie ein hirte: Er wird die lämmer in seine arme sammlen, und in seinem busen tragen, und die schaafmütter führen.

66.

(49) Höret mir zu, ihr inseln, und ihr völker in der ferne, merket drauf! Jehova hat mich geruffen seit meiner geburt; er hatte meines namens gedacht, da ich noch im mutterleibe war.

Und hat meinen mund gemacht wie ein scharf schwerdt: Mit dem schatten seiner hand hat er mich bedecket.

Er hat mich zum tüchtigen pfeil gemacht, und mich in seinen köcher gesteckt: Und spricht zu mir: du bist mein knecht, Israel, durch welchen ich will gepreiset werden.

Ich aber dachte, ich arbeitete umsonst und brächte meine kraft umsonst und vergeblich zu, Da ich doch Eine sache mit Jehova, und das amt von meinem GOtt habe.

Und nun spricht Jehova, der mich von mutterleibe an zu seinem knecht bereitet hat, Daß ich doch Jacob wieder zu ihm bringe.

Und wenn sich auch Israel nicht will versammlen lassen: So werd ich doch in den augen des Jehova herrlich, und mein GOtt wird meine stärke seyn.

Denn er spricht: das ist noch das wenigste, daß du das amt hast, diese stämme Jacob wieder aufzurichten, und eine auserwehlte zahl aus Israel zurechte zu bringen: Denn ich habe dich gar zum licht der heyden gemacht, daß du mein Heiland seyn sollst bis an der welt ende.

So spricht Jehova, der Erlöser Israels, sein Heiliger, Zu dem verachteten mann, zu dem, der seinem volk ein greuel ist, zu dem knechte, der unter den tyrannen ist:

Könige sollen sehen und aufstehen, und fürsten sollen anbeten: um des Jehova willen, der treu ist, um des Heiligen in Israel willen, der dich erwehlet hat.

So spricht Jehova: Ich habe dich gehört zu einer guten stunde, und da die zeit meiner hülfe kam, so hab ich dir geholfen, und will dich behüten; Und ich will dich zu einem bund unter das volk stellen, daß du die erde anbauest, und alles, was wüste liegt, occupirest.

Zu sagen den gefangenen: gehet heraus, und zu denen im finsterniß: kommt hervor;

vor; Daß sie am wege sich weiden, und auf allen hügeln ihre nahrung haben.

Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird keine hitze noch sonne stechen: Denn ihr Erbarmer wird sie führen, und wird sie an die wasser-quellen leiten.

Ich will alle meine berge zum wege machen, und meine landstrassen sollen gebessert werden. Siehe, diese werden von ferne kommen; eins daher, das andre dorther.

Laßt die lüfte ertönen, laßt die ebenen jauchzen, und die berge erschallen; Denn Jehova hat sein volk getröstet, und erbarmet sich seiner leidtragenden.

Zion spricht zwar: Jehova hat mich verlassen, Jehova hat mein vergessen. Kan denn aber ein weib ihres kindleins vergessen, daß sie sich nicht erbarme über ihren eignen sohn?

Und laß seyn, daß es eine thun könte, So werde doch Ich dich nicht vergessen.

Siehe, ich habe dich in die hände eingegraben: Deine grundrisse sind immerdar vor mir.

Deiner leute vornehmen soll schleunigen fortgang haben; Was dich aber stören und ruiniren will, wird sich fort machen.

Hebe deine augen auf umher, und siehe, alle diese versammlen sich schon, zu dir zu kommen. So wahr ich lebe, spricht der HErr, du sollt mit diesen allen, wie mit einem schmuck angethan werden, und wirst dich damit auszieren, wie eine braut.

Denn dein wüstes, verstörtes und ganz ruinirtes land Wird dir alsdann zu enge werden drinn zu wohnen, wenn deine verderber ferne von dir kommen.

Daß die kinder, die dir in deiner einsamkeit gegeben sind, endlich sagen werden vor deinen ohren: Der raum ist mir zu enge, rücke hin, daß ich bey dir wohnen möge.

Du aber wirst sagen in deinem herzen: wer hat mir diese gezeuget? Ich bin ja um meine kinder kommen, ich bin ganz verlassen worden: Ich bin gefangen gewesen, ich bin ein exulant worden; wer hat denn die derweil erzogen? siehe, ich war lediglich gar alleine, wo waren denn die zu der zeit?

So spricht der HErr HErr: Siehe, ich will meine hand zu den heyden aufheben, und meine fahne vor den völkern ausstecken: So werden sie dir söhne in den armen herzubringen, und töchter auf den schultern hertragen.

Und

Und könige sollen deine pfleger und ihre gemahlinnen deine säugammen seyn: Sie sollen sich bis zur erde bücken vor dir, und deine bestaubten füsse küssen.

Da wirst du erfahren, daß ich Jehova bin; An welchem nicht zu schanden werden, die mich auswarten.

Wird sich ein rieſe den raub nehmen lassen? Liefert ein blut=gericht seine gefangenen aus?

So spricht aber Jehova: allerdings sollen die gefangenen dieses mächtigen herrn losgemacht, allerdings soll der raub dieses schrecken=königs frey werden: Denn ich will den proceß mit deinem widerpart annehmen, und ich will deinen kindern heraus helfen.

Und alle menschen=kinder sollen wissen, daß ich Jehova bin, Dein Heiland und dein Erlöser, der Mächtige in Jacob.

67.

(52. 53) Wie willkommen sind die boten, die da friede verkündigen, gutes predigen, heil verkündigen: Die da sagen zu Zion: nun, dein GOtt fängt doch an zu regieren.

Deine wächter ruffen laut und rühmen mit einander. Denn man wirds gar gut sehen, wenn der HErr Zion bekehret.

Lasset frölich seyn und mit einander rühmen das wüste Jerusalem: Denn Jehova hat sein volk getröstet, und Jerusalem erlöset.

Jehova hat offenbaret seinen heiligen arm vor den augen aller heyden; Daß aller welt ende siehet das heil unsers GOttes.

Weichet, weichet, ziehet aus von dannen, und rühret kein unreines an. Gehet da weg, reiniget euch, die ihr des Jehova geräthe traget.

Ihr sollt aber nicht übereilt ausziehen, oder als ob ihr flüchtig wäret: Denn Jehova wird vor euch herziehen, und der GOtt Israel wird euch sammlen.

* * *

Siehe, mein knecht wird weislich thun; Er wird aufgestellt werden, Er wird erhöhet*werden, ja wol recht hoch! * Joh. 3, 14.

Daß sich viele drüber entsetzen werden; Weil sein ansehen unter allen menschen das schlechteste war, und seine gestalt vor andern menschen=kindern.

Aber also wird Er viel nationen besprengen, daß auch könige werden ihren mund vor Ihm zuthun; Weil sie hören werden, was ihnen nie gesagt worden, und sachen werden gewahr werden, davon sie nie gehört haben.

Wer wird auch unsrer

predigt

predigt gläuben? Und wem wird der arm des Jehova offenbaret worden seyn?

Denn Er scheußt auf vor ihm wie ein geringes reis, und wie eine wurzel aus dürrem erdreich. Er hatte keine gestalt noch schöne, wir sahen Ihn, aber sein ansehen war nicht, wie wir es gern gehabt hätten.

Er wurde also wenig geachtet, Er war den leuten wie nichts, ein geplagter mann, immer krank: Er sahe so kränklich und elend aus, daß man Ihn nicht gern ansahe.

Er hatte aber warlich unsre krankheit auf sich genommen, und litte unsre schmerzen: Und wir hielten Ihn für einen mann, den GOtt plagte und schlüge und demüthigte.

Ach unsre sünden haben Ihn geschlagen! ach unsre missethaten haben Ihn erdrückt! Die strafe liegt auf Ihn, auf daß wir friede hätten, und seine tödtliche wunhat uns curiren müssen.

Wir gingen alle in der irre wie schaafe, eins dahin, das andere dorthin: Und doch hat Jehova alle unsre vergehungen über Ihn hinaus gehen lassen.

Da Er geplagt und gemartert ward, thät Er seinen mund nicht auf; Wie ein schaaf, das zur schlachtbank geführet wird, und wie ein lamm verstummet, das geschoren wird, ja seinen mund hat Er nicht aufgethan.

Er ist aber aus der presse wieder heraus kommen, Er hat das recht ausgestanden, Er ist unter der marter gestorben: Wer sollte sich einbilden, daß Er eine solche succession hätte, da Er doch aus dem lande der lebendigen wie weggerissen worden, als Er die missethat meines volks ausbaden muste?

Wenn Ihm nicht noch in seinem tode ein reicher mann sein eignes grab gegeben hätte, so wäre Er auf die schädelstätt hingeworfen worden, wie ein anderer missethäter: Er war aber doch wirklich ganz unschuldig, und niemand konte was auf Ihn bringen.

Sondern Jehova schlug auf sich selbst* zu, Er machte sich so krank; weil Er sich eben zum schuld-opfer gegeben hatte: Daß seine seele freude an seinen nachkommen sehe, und sein leben immer fortwähre, und des HErrn vornehmen künftig in seiner hand desto mehr prosperire.

* Col. 1, 20.

Weil seine seele gearbeitet hat, so wird sie sich satt dran sehen. Und dieser mein knecht, der gerechte, wird viele gerecht machen durch sein erkenntniß*, und wird ihre sünden** wegtragen.

* Phil. 3, 8-10. ** Joh. 1, 29.

Darum

Darum will ich Ihm grosse menge zur beute geben, und Er soll die starken* zum raube haben: Darum, daß Er sein leben in den tod gegeben hat, und den übelthätern gleich gerechnet ist, und die sünde so vieler menschen getragen, und gar für die feinde gebeten hat.

*Luc. 11, 24. coll. Jes. 49, 25.

68.

(60) Mache dich auf, werde licht! Denn dein licht kommt, und die herrlichkeit des Jehova gehet auf über dir.

Denn siehe, finsterniß bedecket das erdreich, und dunkel die völker: Aber über dir gehet auf Jehova, und seine herrlichkeit erscheinet über dir.

Und die heyden werden in deinem lichte wandeln; Und die könige im glanz, der über dir aufgehet.

Hebe deine augen auf, und siehe umher, diese alle versammlet kommen zu dir. Deine söhne werden von ferne kommen, und deine töchter zur seiten erzogen werden.

Dann wirst du deine lust sehen, und ausbrechen, und dein herz wird sich wundern und erholen: Wenn sich die menge am meer zu dir bekehret, und die macht der heyden zu dir kommt.

Wer sind die, welche ziehen wie die wolken, und wie die tauben zu ihren fenstern? Die inseln harren auf mich, und die schiffe im meer vorlängst her.

Daß sie deine kinder von ferne herzu bringen; Dem namen des Jehova, deines GOttes, und dem Heiligen in Israel, der dich herrlich gemacht hat.

Fremde werden deine mauren bauen, und ihre könige werden dir dienen: Denn in meinem zorn hatte ich dich geschlagen, und in meiner gnade erbarme ich mich über dich.

Und deine thore sollen stets offen stehen, weder tag noch nacht zugeschlossen werden: Bis der heyden macht zu dir gebracht, und ihre könige herzu geführet worden seyn.

Man soll keinen frevel mehr hören in deinem lande, noch schaden oder verderben in deinen grenzen: Sondern deine mauren sollen heil, und deine thore lob heissen.

Deine sonne wird nicht mehr untergehen, noch dein mond den schein verlieren: Denn Jehova wird dein ewiges licht seyn, und die tage deines leidens sollen ein ende haben.

Und dein volk sollen lauter gerechte seyn, und werden das erdreich ewiglich besitzen:

tzen: Als die der zweig meiner pflanzung und ein werk meiner hände sind, zum preise.

Aus den kleinsten sollen tausend werden, und aus dem geringsten ein mächtig volk. Ich Jehova will solches zu seiner zeit eilend ausrichten.

69.

(61) Der Geist des HErrn HErrn* ist bey mir, darum hat mich der HERR gesalbet. Er hat mich gesandt, den elenden zu predigen, die zerbrochene herzen zu verbinden, zu predigen den gefangenen eine erledigung, den gebundenen eine öffnung: * Matth. 28, 19. Joh. 14, 16.

Zu predigen ein gnädiges jahr des Jehova: Und einen tag der rache GOttes.

Die traurigen zu trösten, zu schaffen den traurigen zu Zion, daß ihnen schmuck für asche, und freuden-öl für traurigkeit, und schöne kleider für einen betrübten geist gegeben werden: Daß sie genennet werden bäume der gerechtigkeit, pflanzen des Jehova, zum preise.

Sie werden die alten wüstungen wieder bauen, und was vor zeiten zerstöret war, wieder aufbringen: Sie werden die verwüsteten städte, so ewig lang zerstöret gelegen, verneuen.

Ich freue mich im Jehova, und meine seele ist frölich in meinem GOtt: Denn Er hat mich angezogen mit kleidern des heils, und mit dem rock der gerechtigkeit gekleidet:

Wie einen bräutigam mit priesterlichem schmuck gezieret, Und wie eine braut in ihrem geschmeide berdet.

70.

THRENI

Zum grossen Versöhnungs-Feste der Juden.

Wie liegt die stadt so wüste, die voll volk war? Sie ist wie eine witwe: die eine fürstin unter den heyden, und eine königin unter den ländern war, muß nun dienen.

Sie weinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen lauffen: Es ist niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste, alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden.

Sie wohnet unter den heyden, Und findet keine ruhe.

Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf kein fest kommt: Alle ihre thore stehen öde.

Ihre priester seufzen, ihre jungfrauen sehen jämmerlich: Und sie ist betrübt.

Ihre widersacher schweben empor, ihren feinden gehet es wohl: Denn Jehova hat sie voll jammers gemacht

gemacht um ihrer sünde willen.

Es ist aller schmuck dahin: Ihre fürsten sind wie die widder, die keine weide finden, und matt vor dem treiber hergehen.

Jerusalem denket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist; Und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat.

Ihre feinde sehen ihre lust an ihr; Und spotten ihrer sabbathen.

Alle, die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre schaam sehen; Sie aber seufzet.

Wie hat der HErr die tochter Zion mit seinem zorn überschüttet! Er hat die herrlichkeit Israel vom himmel auf die erden geworfen, Er hat nicht gedacht an seinen fußschemel, am tage seines zorns.

Er hat seine gezelte zerwühlet wie einen garten, und seine eigne wohnung verderbet: Jehova hat zu Zion beyde feyertag und sabbath vergessen, und in seinem grimmigen zorn beyde könig und priester schänden lassen.

Der HErr hat seinen altar verworfen, und sein heiligthum verbannet, er hat die mauren ihrer palläste in des feindes hände gegeben: Daß sie im hause des HErrn geschryen haben, wie an einem spieltage.

Die ältesten der tochter Zion sind stille: Und die jungfrauen hängen ihre häupter.

Ach wem soll ich dich vergleichen, und wofür soll ich dich rechnen, du jungfrau, Zion! Dein schaden ist groß, wer kan dich heilen!

Deine propheten haben dir thörichte gesichte geprediget, und dir deine missethat nicht geoffenbaret: Damit sie dich zum lande hinaus predigten.

Ist das die stadt, von der man sagte, sie sey die allerschönste; Der sich das ganze land freuete?

Der HErr hat gethan, was er vorhatte: Er hat sein wort erfüllet.

* * *

Du wirst ja daran gedenken: Denn meine seele sagt mirs.

Das nehme ich zu herzen: Darum hoffe ich noch.

Die güte des Jehova ists, daß wir nicht gar aus sind: Seine barmherzigkeit hat noch kein ende, sondern sie ist alle morgen neu, und deine treu ist groß.

Der HErr ist mein theil, spricht meine seele, darum will ich auf ihn hoffen: Denn Jehova ist freund-

lich

lich der seelen, die nach ihm fraget.

Es ist ein köstlich ding geduldig seyn, und auf die hülfe des Jehova hoffen: Denn der HErr verstösset nicht ewiglich;

Sondern Er betrübet wol, aber Er erbarmet sich wieder nach seiner grossen güte: Denn Er nicht von herzen die menschen plaget und betrübet.

Es ist wahr, die missethat der tochter meines volks ist grösser, denn die sünde Sodom, Die plötzlich umgekehret ward, und kam keine hand dazu.

* * *

Ihre Nazaräi waren schöne, Und sahen so wohl aus.

Nun aber ist ihre gestalt so dunkel vor schwärze, daß man sie auf den gassen nicht kennet: Ihre haut hänget an den beinen, und sind so dürre als ein scheit.

Es hättens die könige auf erden nicht geglaubt, noch alle leute in der welt, daß der widerwärtige zum thor Jerusalems einziehen sollte: Es ist aber geschehen, um der sünde willen ihrer propheten.

Es hat sie des HErrn zorn zerstreuet, und will sie nicht mehr ansehen; Weil sie die propheten nicht ehreten, und mit den ältesten keine barmherzigkeit hatten.

Noch gaffeten unsere augen auf die nichtige hülfe, bis sie endlich müde wurden: Da wir warteten auf ein volk, das uns nicht helfen konte.

* * *

Deine missethat hat ein ende, du tochter Zion: Er wird dich nicht mehr lassen wegführen.

* * *

Ach ja, Jehova, der du ewiglich bleibest, und dein thron für und für: Warum willt du unser so gar vergessen, und uns so lange verlassen?

Bringe uns, Jehova, wieder zu dir, daß wir wieder heim kommen: Verneue unsere tage, wie vor alters.

71.

Danielis Vigiliæ.

(9) Ach lieber HERR, du grosser und schrecklicher GOTT! Der du bund und gnade hältest denen, die dich lieben.

Wir haben gesündiget, unrecht gethan, sind gottlos gewesen, und abtrünnig worden: Wir sind von deinen geboten und rechten gewichen.

Wir gehorchten nicht deinen knechten, den propheten, Die in deinem namen unsern königen, fürsten, vätern und allem volk im lande prädigten.

Du,

Du, HERR, bist gerecht; Wir aber müssen uns schämen.

Ja, HERR, wir, unsere könige, unsere fürsten, und unsere väter müssen uns schämen, daß wir uns versündiget haben: Dein aber, HErr, unser GOtt, ist die barmherzigkeit und vergebung.

Denn wir sind abtrünnig worden, und gehorchten nicht der stimme Jehova, unsers GOttes, daß wir gewandelt hätten in seinem wege: Sond n das ganze Israel übertrat deine rechte, und wichen ab.

Daher trifft uns auch der fluch und bann, im gesetz Mose, des knechts GOttes: Und er hat gehalten, was er geredt hat wider uns und unsere richter, daß er solch groß unglück über uns hat gehen lassen, daß dergleichen unter allem himmel nicht geschehen ist, wie über Jerusalem geschehen ist.

So beteten wir auch nicht vor dem HErrn, unserm GOtt, daß wir uns von den sünden bekehrten, und deine wahrheit vernähmen: Darum ists dem HErrn auch ernst worden mit diesem unglück, und hats über uns gehen lassen.

Denn Jehova, unser GOtt, ist gerecht In allen seinen werken, die er thut.

Und nun, HERR, unser GOtt, der du dein volk ausgeführet hast mit starker hand, und hast dir einen namen gemacht, wie er jetzt ist: Wir haben freylich gesündiget.

Ach HERR! um aller deiner gerechtigkeit willen, wende ab deinen zorn und grimm von deiner stadt Jerusalem, und deinem heiligen berge. Denn um unserer sünde willen, und um unserer väter missethat willen trägt Jerusalem und dein volk schmach bey allen, die um uns her sind.

Und nun, unser GOtt! höre das gebet deines knechts, und siehe gnädiglich an dein heiligthum, das verstöret ist: Um des HErrn willen.

Wir liegen vor dir mit unserem gebet: Nicht auf unsere gerechtigkeit, sondern auf deine grosse barmherzigkeit.

Ach HERR! höre, ach HERR! sey gnädig, ach HERR!* merke auf, und thue es, und verzeuch nicht, um dein selbst willen, mein GOtt! Denn deine stadt und dein volk ist nach deinem namen genennet.

* 4 Mos. 6, 24. sqq.

72.

Daniels Psalm.

Gelobet sey der name GOttes von ewigkeit

zu

zu ewigkeit: Denn sein ist beyde weisheit und stärke.

Er ändert zeit und stunde, er setzt könige ab, und setzt könige ein: Er gibt den weisen ihre weisheit, und den verständigen ihren verstand.

Er offenbaret, was tief und verborgen ist: Er weiß, was im finsterniß liegt, denn bey ihm ist lauter licht.

Ich danke dir, und lobe dich, GOtt meiner väter, Daß du mir stärke und weisheit verleihest.

73.

Jonas Lied.

Ich rief zu dem HErrn in meiner angst: Und Er antwortete mir, und erhörete meine stimme.

Ich gedachte, ich wäre von deinen augen verstossen; ich würde deinen heiligen tempel nicht mehr sehen.

Da meine seele bey mir verzagte, gedachte ich an den HErrn: Und mein gebet kam zu dir in deinen heiligen tempel.

Die da halten über dem nichtigen, die verlassen ihre gnade: Ich aber will dank opfern dem HErrn, daß Er mir geholfen hat.

74.

Die weissagung Michä.

(5) Du Bethlehem Ephrata; Die du klein bist unter den tausenden in Juda:

Aus dir soll kommen, der in Israel HERR sey, Welches ausgang von anfang und von ewigkeit her ist.

Indeß läßt er sie plagen, bis auf die zeit, da die, so gebähren soll, gebohren habe. Da werden denn die übrigen seiner brüder wieder kommen zu den kindern Israel.

Er aber wird auftreten und weiden in kraft des HErrn, und im sieg des namens seines GOttes. Und sie werden wohnen; denn er wird zur selbigen zeit herrlich werden, so weit die welt ist.

Es werden auch die übrigen aus Jacob unter vielen völkern seyn, Wie ein thau vom Jehova, und wie die tröpflein aufs gras, das auf niemand harret, noch auf menschen wartet.

75.

Habakuks Lied.

(3) HERR! ich habe dein gerücht gehöret. HERR, du machest dein werk lebendig mitten in den jahren, und läßt es kund werden mitten in den jahren: Wenn trübsal da ist, so denkest du der barmherzigkeit.

GOTT kam, der Heilige: Sela! :,:

Seines lobes war der himmel voll, Und seiner ehre war die erde voll.

Sein schein war wie licht, blitzen giengen von seinen händen; Daselbst war heimlich seine macht.

Er stund und maß das land, Er schauete und zertrennete die heyden: Daß der welt berge zerschmettert wurden, und sich bücken musten die hügel in der welt, da Er gieng in der welt.

Ich sahe der Mohren hütten in mühe.

Der HERR ist in seinem heiligen tempel; Es sey vor Ihm stille alle welt.

Aber ich will mich freuen des HErrn, und frölich seyn in GOTT, meinem heil: Denn Jehova ist meine kraft, und wird meine füsse machen wie hirsch-füsse, und wird mich in der höhe führen, daß ich singe auf meinem saitenspiel.

76.

Zephanią Lied.

(3) Er will den völkern anders predigen lassen, mit freundlichen lippen, daß sie alle sollen des HErrn namen anruffen, und ihm dienen einträchtiglich. Man wird Ihm seine anbeter, nemlich die zerstreueten im Mohrenlande, herbringen zum geschenk.

Zur selbigen zeit wirst du dich nicht mehr deines thuns schämen: Denn Er will die stolzen heiligen von dir thun, um seines heiligen berges willen.

Er will in dir lassen überbleiben ein arm gering volk: Die werden auf des HErrn namen trauen.

Die übrigen in Israel werden kein böses thun, noch falsch reden, und man wird in ihrem munde keine betriegliche zunge finden: Sondern sie sollen weiden und ruhen ohn alle furcht.

Jauchze, du tochter Zion, ruffe, Israel: Freue dich und sey frölich von ganzem herzen, du tochter Jerusalem.

Denn der HErr hat deine strafe weggenommen, und deine feinde abgewendet. Der HERR, der König Israel, ist bey dir, daß du dich vor keinem unglück mehr fürchten darfst.

Man wird sprechen zu Jerusalem, fürchte dich nicht; Und zu Zion, laß deine hände nicht laß werden!

Denn der HERR, dein GOtt, ist bey dir, ein starker Heiland: Er wird sich über dich freuen, und dir freundlich seyn, und vergeben, und wird über dir mit schalle frölich seyn.

Die, so durch satzungen geängstet waren, will Er auch wegschaffen, daß sie von dir kommen: Welche satzungen ihre last waren, davon sie schmach hatten.

Siehe,

Siehe, Er wills mit allen denen ausmachen, die dich beleidigen: Und will den hinkenden helfen, und die verstossene sammlen, und will sie zu lob und ehren machen in allen landen, da man sie verachtet.

Er will euch herein bringen und versammlen: Denn Er wird euch zu lob und ehren machen unter allen völkern auf erden, wenn Er euer gefängniß wenden wird vor euren augen.

77.

Das Lied Esra.

(9) Mein GOtt, ich schäme mich, meine augen aufzuheben zu dir: Denn unsere missethat ist über unser haupt gewachsen, und unsere schuld ist groß.

Nun aber ist ein wenig und plötzlich gnade von dem HERRN geschehen, daß er uns noch raum vor Einen nagel in seiner heiligen stätte gelassen hat: Daß unser GOtt unsere augen erleuchtet, und giebt uns einige erholung in unserer knechtschaft.

Wir sind wol knechte, aber unser GOtt hat uns nicht verlassen, ob wir knechte sind: Und hat die barmherzigkeit zu uns geneigt der könige, daß sie uns das leben lassen, und erhöhen das haus unsers GOttes, und richten auf das verstörte, und geben uns einen zaun um Jerusalem.

Nun, was sollen wir sagen, unser GOtt! daß wir deine gebote verlassen haben: Und dennoch hast du, unser GOtt! unserer missethat verschonet, und hast uns eine rettung gegeben, wie es da stehet.

HERR, GOtt Israel, du bist gerecht: Und wir sind überblieben und errettet.

78.

Das Lied Nehemia.

(9) Stehet auf, lobet den HErrn, euren GOtt, von ewigkeit zu ewigkeit: Und man lobe den namen deiner herrlichkeit, der erhöhet ist mit allem segen und lobe.

HERR, du bists alleine, du hast gemacht die himmel, erd und meere, mit allen heeren, die drauf und drinnen sind: Du macheſt alles lebendig, und das himmlische heer betet dich an.

Du bist der GOtt Jehova: Der du Abram erwehlet, und ausgeführet, und Abraham genennet, und sein herz treu vor dir gefunden, und einen bund mit ihm gemacht hast.

Du hast angesehen das elend unserer väter, und ihr schreyen erhöret: Und sie geleitet in einer wolken-

und feuer-säule, sie zu führen und ihnen auf dem wege zu leuchten, den sie zogen.

Und bist herab gestiegen, und hast mit ihnen geredet: Und gegeben ein wahrhaftig recht, und ein recht gesetz, und gute gebote und sitten; und deinen heiligen sabbath ihnen kund gethan.

Und ihnen brod vom himmel gegeben, und wasser aus dem felsen: Und ihnen geredet, sie sollten hinein gehen, und das land einnehmen, darüber du deine hand hubest, ihnen zu geben.

Sie weigerten sich zu hören, und wurfen ein haupt auf, daß sie sich zurück wendeten zu ihrer dienstbarkeit, in ihrer ungeduld: Aber du, mein GOtt, vergabest und warest gnädig, barmherzig, geduldig, und verliessest sie nicht.

Und die wolken-säule wich nicht von ihnen des tages, noch die feuer-säule des nachts: Und du gabest ihnen deinen guten Geist, sie zu unterweisen.

Vierzig jahre versorgtest du sie in der wüsten, daß ihnen nichts mangelte: Ihre kleider veralteten nicht, und ihre füsse zerschwollen nicht.

Aber sie wurden ungehorsam, und widerstrebeten dir, und wurfen dein gesetz hinter sich zurücke: Darum gabest du sie in die hand ihrer feinde, die sie ängsteten.

Und zur zeit ihrer angst schryen sie zu dir, und du erhöretest sie: Und durch deine grosse barmherzigkeit gabest du ihnen heilande, die ihnen halfen aus ihrer feinde hand.

Wenn sie aber zur ruhe kamen, fiengen sie wieder an, übel zu thun vor dir: So liessest du sie über in ihrer feinde hände, daß sie über sie herrscheten.

Sie waren stolz, und gehorcheten nicht: Und sündigten an deinen rechten, welche, so sie ein mensch hält, lebet er darinnen.

Und du hieltest viel jahre über ihnen, und liessest ihnen bezeugen durch deinen Geist: Und nach deiner grossen barmherzigkeit hast du es nicht gar aus mit ihnen gemacht.

Nun, unser GOtt, du grosser GOtt, mächtig und schrecklich, der du hältest bund und barmherzigkeit, achte nicht geringe alle die mühe, die uns troffen hat: Du bist gerecht.

Lieder Zacharia.

79.

(3) Das war das gesichte vom hohenpriester Josua, wie er stund vor dem engel des HErrn: Und der satan

satan stund zu seiner rechten, daß er ihm widerstünde.

Und der HErr sprach zu dem satan: der HErr schelte dich, du satan, ja der HErr schelte dich, der Jerusalem erwehlet hat: Ist dieser nicht ein brand, der aus dem feuer errettet ist?

Und Josua hatte unreine kleider an, und stund vor dem engel: Der sprach zu denen, die vor ihm stunden: thut die unreinen kleider von ihm.

Und zu Josua sprach er: Siehe, ich habe deine sünde von dir genommen, und habe dich mit feyerkleidern angezogen.

Und sprach weiter: setzet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie satzten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, daß der engel des HErrn dabey stund.

Und der engel des HErrn bezeugete Josua und sprach: So spricht der HERR der heerschaaren: Wirst du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, so sollt du regieren mein haus, und meine höfe bewahren; und ich will dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen.

Höre zu, Josua, du hoherpriester! du und deine freunde, die vor dir wohnen; denn sie sind lauter wunder: Denn siehe, ich will meinen knecht Zemah* kommen lassen.

* Jes. XI, 1. 4, 2.

Und siehe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt habe, werden sieben augen seyn: Und Ich will ihn poliren, und will die sünde desselbigen landes wegnehmen auf Einen tag.

Da wird einer den andern laden Unter den weinstock und unter den feigenbaum.

80.

(4) Das ist das wort des HErrn von Zerubabel: Es soll nicht durch heeres-kraft, sondern durch meinen Geist geschehen!

Wer bist du, du grosser berg, der doch vor Zerubabel eine ebene seyn muß? Und er soll aufführen den ersten stein, daß man ruffen wird: Glück zu! glück zu!

Die hände Zerubabel haben dis haus gegründet: Seine hände sollens auch vollenden.

Denn wer ist, der diese geringe tage verachte? Darin man sich doch wird freuen, und sehen den maaßstab in Zerubabels hand mit den sieben, welche sind des HErrn augen, die das ganze land durchziehen.

Was sind die zween ölbäume zur rechten und zur linken des leuchters?

Weißt du nicht, hieß es, was die sind? Nein, mein herr! war die antwort.

Es sind die zwey öl-kinder: Welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes.

81.

Malachiä Psalm.

Siehe, Er will seinen engel senden: Der vor Ihm her den weg bereiten soll.

Und bald wird kommen zu seinem tempel der HErr, den ihr suchet, und der engel des bundes, deß ihr begehret: Siehe, er kommt, spricht der HERR der heerschaaren.

Wer wird aber den tag seiner zukunft ertragen mögen, und wer wird bestehen, wenn Er wird erscheinen? Denn Er ist, wie das feuer eines goldschmids, und die seiffe der wäscher.

Er wird sitzen und schmelzen und das silber reinigen, Er wird die kinder Levi reinigen und läutern wie gold und silber: Dann werden sie dem HErrn speis-opfer bringen in gerechtigkeit.

Die gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HErr merkets, und höretś, und ist ein denk-zettel geschrieben für die, so den HErrn fürchten, und an seinen namen gedenken.

Sie sollen, spricht der HErr der heerschaaren, des tages, den ich machen will, mein eigenthum seyn: Und ich will ihrer schonen, wie ein mann seines sohnes schonet, der ihm dienet.

Und ihr sollt wohl sehen, was für ein unterscheid sey zwischen dem gerechten und gottlosen, Und zwischen dem, der GOtt dienet, und dem, der ihm nicht dienet.

Neutestamentischer Gesang.

82.

Hosianna! Gelobet sey, der da kömmt in dem namen des HErrn!

Gelobet sey das reich unsers vaters Davids, das da kömmt in dem namen des HErrn! Hosianna in der höhe! Marc. XI.

83.

Der Englische Gruß.

Der engel Gabriel, gesandt von GOtt in eine stadt in Galiläa, die da heisset Nazareth; Zu einer jungfrau, die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David, und die Maria hieß,

Kam zu ihr hinein und sprach: Gegrüsset seyst du holdselige!

Der HERR ist mit dir, Du gebenedeyte unter den weibern!

Sie aber, da sie ihn sahe, erschrack über seiner rede;

Und

Und gedachte, welch ein gruß ist das!

Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey GOtt funden.

Siehe, du wirst schwanger werden, und einen sohn gebähren; Deß namen sollt du JESUS heissen.

Das wird ein grosser HErr seyn, und vor den Sohn des Allerhöchsten bekannt werden; Und GOtt der HErr wird Ihm den stuhl seines vaters Davids geben.

Der wird König seyn über das haus Jacob ewiglich; Und seines königreichs wird kein ende seyn.

Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? sintemal ich von keinem manne weiß.

Der engel antwortete und sprach zu ihr: der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das heilige, das von dir gebohren wird, GOttes Sohn heissen wird.

Und siehe, Elisabeth, deine gefreundtin, ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, von der jedermann weiß, daß sie unfruchtbar sey. Denn bey GOtt ist kein ding unmöglich.

Maria aber sprach: Siehe, ich bin des HERRN magd, mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr. Luc. I.

84.

Der Elisabeth Gruß.

Gebenedeyet ist Maria unter den weibern! Und gebenedeyet ist die frucht ihres leibes!

Und woher kömmt mir das, Daß die mutter meines HErrn zu mir kömmt.

Siehe, da ich diese stimme hörete, Hüpfte vor freuden das kind in meinem leibe.

Und o selig ist sie, die da gegläubet hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesaget ist von dem HERRN.

85.

Mariä Lobgesang.

Meine seele erhebet den HERRN; Und mein geist freuet sich GOttes, meines Heilandes.

Denn Er hat seine elende magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle kindes-kind.

Denn Er hat grosse dinge an mir gethan, Der da mächtig ist, und des name heilig ist.

Und seine barmherzigkeit währet immer für und für Bey denen, die Ihn fürchten.

Er übet gewalt mit seinem arm; Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres herzens sinn.

Er stösset die gewaltigen vom stuhl, Und erhebet die elenden.

Die hungrigen füllet Er mit gütern, Und lässet die reichen leer.

Er denket der barmherzigkeit, Und hilft seinem diener Israel auf.

Wie Er geredt hat unsern vätern, Abraham und seinem saamen, ewiglich.

86.

Zacharia Lied.

Gelobet sey der HERR, der GOTT Israel! Denn Er hat besuchet und erlöset sein volk.

Und hat uns aufgerichtet ein horn des heils, in dem hause seines dieners Davids; Wie Er vor zeiten geredt hat durch den mund seiner heiligen propheten.

Daß Er uns errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen; Und die barmherzigkeit erzeigete unsern vätern.

Und gedächte an seinen heiligen bund, Und an den eid, den Er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben.

Daß wir erlöset aus der hand unserer feinde, Ihm dieneten ohne furcht unser lebenlang; In heiligkeit und gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist.

Und du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heissen; Du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen weg bereitest;

Und erkenntniß des heils gebest seinem volk, Die da ist in vergebung der sünde;

Durch die herzliche barmherzigkeit unsers GOttes; Durch welche uns besuchet hat der aufgang aus der höhe;

Auf daß Er erscheine denen, die da sitzen im finsterniß und schatten des todes; Und richte unsre füsse auf den weg des friedens.

87.

Hymnus Johannis.

Im anfang war das wort, und das wort war bey GOtt; Und GOtt selbst war das wort.

Dasselbige war im anfang bey GOtt: Alle dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

In Ihm war das leben; Und das leben war das licht der menschen.

Und das licht scheinet in der finsterniß; Und die finsterniß haben es nicht begriffen.

Das war das wahrhaftige licht; Welches alle menschen erleuchtete, da es in diese welt kam.

Es

Es war in der welt, und die welt ist durch dasselbige gemacht; Und die welt kannte es nicht.

Er kam in sein eigenthum; Und die seinen nahmen Ihn nicht auf.

Wie viel Ihn aber aufnahmen, denen gab Er macht, GOttes kinder zu werden, die an seinen namen gläuben: Welche nicht von dem geblüt, noch von dem willen des fleisches, noch nach den willen eines mannes, sondern von GOtt gebohren sind.

Und das wort ward fleisch; Und wohnete unter uns:

Und wir sahen seine herrlichkeit, eine herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vater: Voller gnad und wahrheit.

Das gesetz ist durch Mosen gegeben; Die gnade und wahrheit ist durch JEsum Christum worden.

Niemand hat GOTT je gesehen: Der eingebohrne Sohn, der in des Vaters schooß ist, der hat uns alles erkläret.

Siehe, das ist GOttes Lamm; Welches der welt sünde träget. Joh. 1.

88.

Also hat GOTT die welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab; Auf daß alle, die an Ihn gläuben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.

Denn GOtt hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß Er die welt richte; Sondern daß die welt durch Ihn selig werde.

Wer an Ihn gläubet, der wird nicht gerichtet; Wer aber nicht gläubet, der ist schon gerichtet, denn er gläubet nicht an den namen des eingebohrnen Sohnes GOttes.

Das ist aber das gerichte, daß das licht in die welt kommen ist, und die menschen liebten die finsterniß mehr denn das licht; Denn ihre werke waren böse.

Denn wer arges thut, der hasset das licht, und kömmt nicht an das licht, auf daß seine werke nicht gestrafet werden: Wer aber die wahrheit thut, der kömmt an das licht, daß seine werke offenbar werden, denn sie sind in GOtt gethan.

Joh. 3.

89.

Das Lied des Lamms.

Ich preise dich, Vater, du HERR himmels und der erden: Daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen offenbaret.

Ja, Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir: Alle dinge sind mir übergeben von meinem Vater.

Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vater; Und niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem ihn der Sohn will offenbaren.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd; Ich will euch erquicken.

Nehmet auf euch mein joch und lernet von mir: Denn ich bin sanftmüthig und von herzen demüthig;

So werdet ihr ruhe finden für eure seele: Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.

Matth. XI.

90.

Kirchen-Lied.

Es sey denn, daß das weizen-korn in die erde falle, und ersterbe, so bleibt es alleine: Wo es aber erstirbet, so bringet es viel früchte.

Joh. 12.

* * *

Das himmelreich ist einem sauerteige gleich; Den ein weib nahm und vermengete ihn unter drey scheffel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward.

s. auch Matth. 13, 36. sqq.

Das himmelreich ist gleich einem senf-korn; Das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.

Welches das kleinste ist unter allen saamen: Wenn es aber erwächset, so ist es das gröste unter dem kohl.

Und wird eine staude, daß die vögel unter dem himmel kommen, Und sitzen unter seinen zweigen.

s. auch Matth. 13, 47. sqq.

* * *

Abermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, Welchen ein mensch fand, und verbarg ihn:

Und ging hin vor freuden über demselbigen, und verkauffte alles, was er hatte, Und kauffte den acker.

* * *

Endlich ist das himmelreich gleich einem kauffmann, Der gute perlen suchte.

Und da er eine köstliche perle fand, ging er hin, und verkauffte alles, was er hatte, Und kauffte dieselbige.

Matth. 13.

91.

Das Gebet des HErrn.

Unser Vater! In dem himmel.

Dein name werde geheiliget: Dein reich komme.

Dein wille geschehe auf erden wie im himmel: Unser

ser täglich brod gieb uns heute.

Und erlaß uns unsere schuld; Wie wir unsern schuldnern erlassen.

Und führe uns nicht in versuchung; Sondern erlöse uns von dem Argen.

Chor.

Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit; In ewigkeit, Amen!

92.

PEDILAVIUM.

Da JEsus merkete, daß seine stunde kommen war, daß Er aus dieser welt ginge zum Vater: Wie Er hatte geliebet die seinen, die in der welt waren, so liebte Er sie bis ans ende.

Und nach dem abendessen, Da schon der teufel hatte dem Juda Ischarioth ins herz gegeben, daß er Ihn verriethe;

Und JEsus wuste, daß Ihm der Vater hatte alles in seine hände gegeben, Und daß Er von GOtt kommen wäre, und zu GOtt zurück ginge:

Stund Er vom abendmahl auf, legte die kleider ab, und nahm einen schurz, und umgürtete sich: Darnach goß Er wasser in ein becken, hub an den jüngern die füsse zu waschen, und trocknete sie mit dem schurz, damit Er umgürtet war.

Da kam Er zu Simon Petro; und der sprach zu Ihm: HERR, solltest Du mir meine füsse waschen?

JEsus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weissest du itzt nicht, du wirst es aber hernach erfahren.

Da sprach Petrus zu Ihm: Nimmermehr sollt du mir meine füsse waschen. JEsus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du keinen theil mit mir.

Spricht zu Ihm Simon Petrus: HERR, nicht meine füsse allein, sondern auch die hände und das haupt. Spricht JEsus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nichts als die füsse waschen, sondern er ist ganz rein.

Und ihr seyd rein, aber nicht alle: Denn Er wuste seinen verräther wohl, darum sprach Er, ihr seyd nicht alle rein.

Da Er nun ihre füsse gewaschen hatte, nahm Er seine kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und HErr, und saget recht daran, denn ich bins auch.

So nun ich, euer HErr und Meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt ihr euch auch unter einander die füsse waschen. Ein beyspiel

habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Joh. 13.

93.

Das Passah.

Unser HErr JEsus Christ, In der nacht, da Er verrathen ward,

Nahm das brod, Segnete und brachs, und gabs seinen jüngern, und sprach:

Nehmet, esset, das ist mein leib, der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Dieser kelch ist das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird zur vergebung der sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem gedächtniß.

Denn so oft ihr von diesem brod esset, und von diesem kelch trinket, Sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, bis daß Er kömmt.

Welcher nun unwürdig von diesem brod isset, oder von dem kelch des HErrn trinket, der ist schuldig an dem leibe und blute des HErrn: Der mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem brod und trinke von diesem kelch.

Denn welcher unwürdig isset und trinket, Der isset und trinket ihm selber das gerichte, damit, daß er nicht unterscheidet den leib des HErrn.

Matth. 26. 1 Cor. XI.

94.

Des HErrn Valet-Segen.

Ich bin der wahre weinstock, Und mein Vater ist wein-gärtner.

Eine jegliche rebe an mir, die nicht frucht bringet, wird er wegnehmen: Und eine jegliche, die da frucht bringet, wird er reinigen, daß sie noch mehr früchte bringe.

Ihr seyd itzt rein, Um des worts willen, das ich zu euch geredt habe.

Bleibet in mir, Und ich in euch.

Gleichwie die rebe kan keine frucht bringen von ihr selber, sie bleibe denn am weinstock: Also auch ihr nicht, ihr bleibet denn an mir.

Ich bin der weinstock: Ihr seyd die reben.

Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel frucht; Denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Wer nicht in mir bleibet, der wird weggeworfen, wie eine rebe, und verdorret; Und man sammlet sie, und wirft sie ins feuer, und muß brennen.

So ihr in mir bleibet, und meine worte in euch bleiben;

Werdet

Werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch wiederfahren.

Darinnen wird mein Vater geehret, daß ihr viel frucht bringet, Und werdet meine jünger.

Gleichwie mich mein Vater liebet, also liebe ich euch auch. Bleibet in meiner liebe. Joh. 15.

95.

Das hohepriesterliche Gebet JEsu.

JESUS hub seine augen auf gen himmel und sprach: Vater, die stunde ist hie, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre.

Gleichwie du Ihm macht hast gegeben über alles fleisch, Auf daß Er das ewige leben gebe allen, die du Ihm gegeben hast.

Das ist aber das ewige leben, Daß sie dich, den rechten einigen GOtt, und den du gesandt hast, JEsum den Christ, kennen.

Ich habe dich verkläret auf erden, und vollendet das werk, das du mir gegeben hast, daß ich thun sollte. Und nun verkläre mich du, Vater, bey dir selbst, mit der klarheit, die ich bey dir hatte, ehe die welt war.

Ich habe deinen namen offenbaret Den menschen, die du mir von der welt gegeben hast.

Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein wort behalten: Nun wissen sie, daß alles, was du mir gegeben hast, sey von dir.

Denn die worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; Und sie habens angenommen und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin, und gläuben, daß du mich gesandt hast.

Testaments-Worte:

Ich bitte für sie: Und bitte nicht für die welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein.

Und alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein: Und ich bin in ihnen verkläret.

Und ich bin nicht mehr in der welt, sie aber sind in der welt: Und ich komme zu dir.

Heiliger Vater, erhalte sie in deinem namen, die du mir gegeben hast, Daß sie eines seyn gleichwie wir.

Dieweil ich bey ihnen war in der welt, erhielt ich sie in deinem namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist keiner von ihnen verlohren, ohne das verlohrne kind, daß die schrift erfüllet wird.

Nun

Nun aber komme ich zu dir; Und rede solches noch in der welt, auf daß sie in ihnen haben meine freude vollkommen.

Ich habe ihnen gegeben dein wort; Und die welt hasset sie, denn sie sind nicht von der welt, wie denn auch ich nicht von der welt bin.

Ich bitte nicht, daß du sie von der welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Argen: Sie sind nicht von der welt, gleichwie auch ich nicht von der welt bin.

Heilige sie in deiner wahrheit; Die wahrheit ist dein wort.

Gleichwie du mich gesandt hast in die welt; So sende ich sie auch in die welt.

Ich heilige mich selbst für sie; Damit auch sie geheiligt seyn in der wahrheit.

Ich bitte aber nicht allein für sie; Sondern auch für die, so durch ihr wort an mich gläuben werden,

Auf daß sie alle Eines seyn, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, daß auch sie in uns eines seyn; Auf daß die welt gläube, du habest mich gesandt.

Und ich habe ihnen gegeben die herrlichkeit, die du mir gegeben hast, Daß sie eines seyn, gleichwie wir eines sind,

Ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen seyn in einem: Und die welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest.

Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, daß sie meine herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast: Denn du hast mich geliebet, ehe denn die welt gegründet war.

Gerechter Vater, die welt kennet dich nicht: Ich aber kenne dich, und diese erkennens, daß du mich gesandt hast.

Und ich habe ihnen deinen namen kund gethan, und ihnen will ich ihn noch bekannter machen; Auf daß die liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und Ich in ihnen. Joh. 17.

96.

Hochzeit-Gesang.

Das himmelreich ist gleich zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen; Und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.

Aber fünfe unter ihnen waren klug, Und fünfe waren thöricht.

Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich; Die klugen aber nahmen öl in ihren gefässen, zu ihren lampen.

Da

Da nun der Bräutigam verzog, Wurden sie alle schläfrig, und entschliefen.

Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der Bräutigam kömmt, gehet aus, Ihm entgegen.

Da stunden diese jungfrauen alle auf, Und schmückten ihre lampen.

Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem öl, denn unsre lampen verlöschen.

Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche; Gehet aber hin zu den krämern, und kauffet für euch selbst.

Und da sie hingingen zu kauffen, kam der Bräutigam; Und welche bereit waren, gingen mit Ihm zur hochzeit, und die thür ward verschlossen.

Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: O HErr, o HErr, thue uns auf!

Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

Darum wachet: Denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher der Menschen=Sohn kommen wird.

Matth. 25.

97.

Epiphania.

Gleichwie der blitz ausgehet vom aufgang und scheinet bis zum niedergang: Also wird auch seyn die zukunft des Menschen=Sohns.

Und alsdann wird erscheinen das zeichen des Menschen=Sohns im himmel. Und alsdann werden heulen alle geschlechte auf erden, und werden sehen kommen den Menschen=Sohn in den wolken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit.

Und Er wird senden seine engel mit hellen posaunen: Und sie werden sammlen seine auserwehlten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern.

Wahrlich, Ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, bis das alles geschehe.

Himmel und erden werden vergehen, Aber meine worte vergehen nicht.

Von dem tage aber und von der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel; Sondern allein mein Vater.

Gleich aber, wie es zur zeit Noä war, sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle hin: Also wird auch seyn die zukunft des Menschen=Sohns.

Dann werden zween auf dem felde seyn: Einer wird angenommen, und der andere verlassen werden.

Matth. 24.

In

In derselbigen nacht werden zween auf einem bette liegen; Einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. Luc. 17.

* * *

Wenn aber der Menschen-Sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit Ihm: Denn wird Er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

Und werden vor Ihm alle völker versammlet werden: Und Er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schaafe von den böcken scheidet.

Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, Und die böcke zur linken.

Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegnete meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt.

Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset, ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränket: Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

Ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet: Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besuchet; ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

Dann werden Ihm die gerechten antworten, und sagen: HERR, wenn haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset; oder durstig, und haben dich getränket?

Wenn haben wir dich als einen gast gesehen, und beherberget? oder nacket, und haben dich bekleidet? Wenn haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.

Dann wird er auch sagen zu denen zur linken: Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln.

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset: Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränket.

Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget; ich bin nacket gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet: Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besuchet.

Da werden sie Ihm auch antworten, und sagen: HErr, wenn haben wir dich

gesehen

gesehen hungrig, oder durstig, oder einen gast, oder nacket, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

Dann wird Er ihnen antworten, und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

Und sie werden in die ewige pein gehen; Aber die gerechten in das ewige leben.

Matth. 25.

98.

Des HErrn letzter wille.

Gehet hin in alle welt; Und prediget das evangelium aller creatur.

Wer da gläubet und getaufft wird, der wird selig werden: Wer aber nicht gläubet, der wird verdammt werden.

Die zeichen aber, die da folgen werden denen, die da gläuben, sind die: In JEsu namen werden sie teufel austreiben, mit neuen zungen reden, schlangen vertreiben.

Und so sie etwas tödtliches trinken, wirds ihnen nicht schaden: Auf die kranken werden sie die hände legen, so wirds besser mit ihnen werden.

Marc. 16.

99.

Abdankung nach der Himmelfahrt.

Ihr männer von Galiläa, was stehet ihr hier und sehet gen himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen himmel, wird kommen, wie ihr Ihn gesehen habt gen himmel fahren.

Gesch. 1.

100.

Pauli weissagung.

Strebet nach der Liebe! *

Wenn ich mit menschen- und mit engel-zungen redete, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönend erz, oder eine klingende schelle.

*Luc. 7, 47. Röm. 5, 5. Hohel. 8, 6.

Und wenn ich weissagen könte, und wüste alle geheimnisse, und alle erkenntniß, und hätte allen glauben, also daß ich berge versetzte; Und hätte die Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine haabe den armen gäbe, und liesse meinen leib brennen; Und hätte die Liebe nicht, so wäre mirs nichts nütze.

Die Liebe ist langmüthig, und freundlich, die Liebe eifert nicht; Die Liebe treibet nicht muthwillen, sie blähet sich nicht,

Sie stellet sich nicht ungeberdig, sie suchet nicht das ihre; sie läßt sich nicht erbittern,

bittern, sie trachtet nicht nach schaden.

Sie freuet sich nicht der ungerechtigkeit; Sie freuet sich aber der wahrheit.

Sie verträget alles, sie glaubet alles; Sie hoffet alles, sie duldet alles.

Die Liebe höret nimmer auf: So doch die weissagungen aufhören werden, und die sprachen aufhören werden, und das erkenntniß aufhören wird.

Denn unser wissen ist stückwerk, Und unser weissagen ist stückwerk.

Wenn aber kommen wird das vollkommene, So wird das stückwerk aufhören.

Da ich ein kind war, da redete ich wie ein kind, und war klug wie ein kind, und hatte kindische anschläge: Da ich aber ein mann ward, thät ich ab, was kindisch war.

Wir sehen itzt durch einen spiegel in einem dunkeln wort: Dann aber von angesicht zu angesicht.

Itzt erkenne ichs stückweise: Dann aber werde ichs erkennen, gleichwie ich erkennet bin.

Nun aber bleibet glaube, hoffnung, Liebe, diese drey: Aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

1 Cor. 13.

101.

Ebr. 1.

Nachdem vor zeiten GOtt manchmal und auf mancherley weise geredet hat zu den vätern durch die propheten: Hat Er am letzten in diesen tagen zu uns geredet durch den Sohn.

Welchen Er gesetzet hat zum erben über alles, Durch welchen Er auch die welt gemacht hat.

Welcher, sintemal Er ist der glanz seiner herrlichkeit, und das ebenbild seines wesens; Und träget alle dinge mit seinem kräftigen wort,

Und hat gemacht die reinigung unserer sünde durch sich selbst; Hat Er sich gesetzt zu der rechten der Majestät in der höhe.

Und ist auch um so viel superior den engeln: So gar viel einen höhern namen Er hat, aus erb-recht.

Denn zu welchem engel ist jemals gesagt: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget. Und abermal: Ich werde sein Vater seyn, und Er wird mir Sohn seyn.

Und abermal, da Er einführet den Erstgebohrnen in die welt, spricht Er: Es sollen Ihn alle GOttes-engel anbeten.

Von den engeln spricht Er zwar: Er machet seine engel zu winden, und seine

diener

diener zu feuer = flammen;
Aber von dem Sohn: GOtt!
dein stuhl währet von ewigkeit zu ewigkeit.

Das scepter deines reichs ist ein richtiges scepter: Du hast geliebet die gerechtigkeit, und gehasset die ungerechtigkeit.

Darum hat dich, o GOtt! gesalbet dein GOtt, Mit dem öl der freuden, über deine genossen.

Und du, Jehova! hast von anfang die erde gegründet; Und die himmel sind deiner hände werk.

Dieselbigen werden vergehen; Du aber wirst bleiben.

Und sie werden alle veralten wie ein kleid; Und wie ein gewand wirst du sie umkehren.

Du aber bist immer Derselbige; Und deine jahre werden nicht aufhören.

Zu welchem engel hat Er jemals gesagt: Setze dich zu meiner rechten, bis ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse?

Sind sie nicht allzumal dienstbare geister, Ausgesandt zum dienst um derer willen, die ererben werden die seligkeit?

102.

Phil. 2.

Ein jeglicher sey gesinnet, wie JEsus der Christ auch war: Welcher, ob Er wol von natur GOtt war, trieb Er doch keinen pomp und pracht mit seiner GOttes = art;

Sondern äusserte sich selbst: Und nahm knechtische natur an, ward gleich wie ein ander mensch, und an geberden als ein mensch erfunden.

Er erniedrigte sich selbst; Und ward gehorsam bis zum tode, ja zum tode am creutz.

Darum hat Er auch die oberstelle bey GOtt bekommen; Und ist Ihm ein name gegeben über alle namen.

Daß vor dem namen JESU sich beugen sollen alle knie; Die im himmel und auf erden, und unter der erden sind.

Und alle zungen bekennen, daß JEsus Christ der Jehova sey; Zur ehre GOttes des Vaters.

103.

Epheſ. 1.

Gelobet sey GOtt, und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, Der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen segen in himmlischen gütern durch den Christ.

Wie Er uns denn erwehlet hat in Demselbigen, ehe der welt grund geleget war; Daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor Ihm in der liebe.

Und

Und hat uns zu seinen kindern adoptiret durch JEsum den Christ, Nach dem wohlgefallen seines willens,

Zu lob seiner herrlichen gnade, Durch welche Er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünde; Nach dem reichthum seiner gnade.

Daß alle dinge zusammen unter Ein haupt verfasset würden, in Christo; Beyde das im himmel und auf erden ist, durch Jhn selbst.

Der Vater der herrlichkeit Hat alle fürstenthümer, gewalt, macht, herrschaft, und alles, was genannt mag werden, nicht allein in dieser welt, sondern auch in der zukünftigen,

Kurz, alle dinge unter seine füsse gethan; Und hat Jhn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles,

Welche da ist sein leib; Nemlich die fülle deß, der alles in allen erfüllet.

104.

Coloss. 1.

Danksaget dem Vater; Der uns tüchtig gemacht hat zu dem erbtheil der heiligen im licht.

Welcher uns errettet hat von der obrigkeit der finsterniß; Und hat uns versetzet in das reich seines lieben Sohnes,

An welchem wir haben die erlösung durch sein blut, Nemlich die vergebung der sünde.

Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes, Der Erstgebohrne vor allen creaturen.

Denn durch Jhn ist alles geschaffen, das im himmel und auf erden ist, das sichtbare und unsichtbare; Beydes die thronen und herrschaften, und fürstenthümer, und obrigkeiten.

Es ist alles durch Jhn und zu Jhm geschaffen: Und Er ist vor allen, und es bestehet alles in Jhm.

Und Er ist das Haupt des Leibes, Nemlich der Gemeine.

Er ist auch der Anfänger und Erstgebohrne aus dem grabe heraus; Auf daß Er in allen dingen den vorgang habe.

Denn es ist das wohlgefallen gewesen, daß in Jhm alle fülle wohnen sollte; Und alles durch Jhn versöhnet würde mit Jhm selbst, es sey auf erden oder im himmel,

Damit, daß Er friede machte Durch das blut an seinem creutze, durch sich selbst.

Und euch, die ihr vor diesem mit lauter fremdigkeit und feindschaft in eurem gemüth

müth umginget, und so viel böses thatet, hat Er nun versöhnet durch den tod seiner leibes = hütte; Auf daß Er euch darstellete heilig und unsträflich, und ohne tadel vor Ihm selbst.

105.

Ebr. XI.

Der glaube ist eine gewisse zuversicht deß, das man hoffet; Und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Durch den glauben merken wir, daß die welt da stehet durch Ein wort GOttes; Daß alles, was man itzt siehet, aus unsichtbarem entstanden ist.

Durch den glauben haben die alten zeugniß überkommen.

Diese alle sind gestorben im glauben, und haben das verheissene nicht empfangen, sondern es von ferne gesehen, und sich des vertröstet, und wohl begnügen lassen; Und bekannt, daß sie gäste und fremdlinge auf erden sind.

Denn die solches sagen; Die geben zu verstehen, daß sie ein vaterland suchen.

Und zwar, wo sie das gemeynet hätten, von welchem sie waren ausgangen, hatten sie ja zeit wieder umzukehren: Nun aber begehren sie eines bessern, nemlich eines himmlischen.

Darum schämet sich GOtt ihrer nicht, zu heissen ihr GOtt: Denn Er hat ihnen eine stadt zubereitet.

Durch den glauben ist Abraham ein fremdling gewesen in dem verheissenen lande, als in einem fremden; Und wohnete in hütten mit Isaac und Jacob, den miterben derselbigen verheissung.

Denn er wartete auf eine stadt, die einen grund hat; Welcher baumeister und schöpfer GOtt ist.

Durch den glauben wollte Moses, da er groß ward, nicht mehr ein sohn heissen der tochter Pharao, Und erwehlete viel lieber mit dem volke GOttes ungemach zu leiden, denn die zeitliche ergötzung der sünde zu haben,

Und achtete die schmach Christi für grössern reichthum, denn die schätze Egypti: Denn er sahe an die belohnung.

Durch den glauben hielt er die ostern und das blutgiessen; Auf daß, der die erstgeburten würgete, sie nicht träffe.

Und was soll ich mehr sagen? Die zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzehlen von Gideon, und Barak, und Samson, und Jephtha, und David, und Samuel, und den propheten.

Welche haben durch den

glauben

glauben königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gehandhabet;

Verheissungen erfüllet gesehen, Der löwen rachen verstopfet;

Des feuers kraft ausgelöschet, Sind des schwerdts schärfe entrunnen;

Haben kräfte aus der schwachheit erlanget, Sind stark worden im streit, haben die fremden heere darnieder geleget.

Gewisse weiber haben noch vor der auferstehung die ihrigen von dem grabe zurück bekommen; Andere aber haben sich todt schlagen lassen, und haben keine erlösung angenommen, auf daß sie die auferstehung, die besser ist, erlangeten.

Etliche haben spott und geisseln erlitten; Darzu bande und gefängniß:

Sie sind gesteiniget, zerhackt, zerstossen, durchs schwerdt getödtet: Sie sind umher gegangen in pelzen und ziegen-fellen, mit mangel, mit trübsal, mit ungemach;

(Derer die welt nicht werth war), Und sind im elende gangen in den wüsten, auf den bergen, und in den klüften und löchern der erden.

Diese alle haben durch den glauben zeugniß überkommen, und das verheissene nicht erhalten.

Darum, daß GOtt etwas bessers für uns zuvor versehen hat; Daß sie nicht ohne uns vollendet wurden.

107.

Offenb. 1.

Gnade sey mit euch und friede Von Dem, der da ist und der da war und der da kömmt.

Und von den sieben geistern, die da sind vor seinem stuhl: Und von JESU Christo.

Welcher ist der treue Zeuge, und der Erstgebohrne von den todten: Und Fürst der könige auf erden.

Der uns geliebet hat, und gewaschen von den sünden mit seinem blut: Und hat uns zu königen und priestern gemacht vor GOtt und seinem Vater.

Demselbigen sey ehre und gewalt, Von ewigkeit zu ewigkeit, Amen!

Siehe, Er kömmt mit den wolken, Und es werden Ihn sehen alle augen,

Und die Ihn gestochen haben; Und werden heulen alle stämme des landes. Ja, Amen!

108.

Offenb. 3.

Dem engel der gemeine zu Philadelphia schreibe: Das saget der Heilige und der Wahrhaftige;

Der

Darum, daß GOtt
bessers für uns zuv
sehen hat; Daß sie
ohne uns vollendet w

107.

Offenb. 1.

Gnade sey mit eu
friede Von Der
da ist und der da w
der da kömmt.

Und von den sie
stern, die da sind vo
stuhl: Und von J
Christo.

Welcher ist der tr
ge, und der Erst
von den todten: Un
der könige auf erden.

Der uns geliebet h
gewaschen von den
mit seinem blut: U
uns zu königen und
gemacht vor GOtt
nem Vater.

Demselbigen sey
gewalt, Von ewi
ewigkeit, Amen!

Siehe, Er kömmt
wolken, Und es werd
sehen alle augen,

Und die Ihn gesto
ben; Und werden he
le stämme des landes
Amen!

108.

Offenb. 3.

Dem engel der gem
Philadelphia sc
Das saget der Heili
der Wahrhaftige;

Der da hat den schlüssel
David: Der aufthut, und
niemand zuschleußt, der zu-
schleußt, und niemand auf-
thut:

Ich weiß deine werke!
Siehe, ich habe vor dir ge-
geben eine offene thür, und
niemand kan sie zuschliessen.
Denn du hast eine kleine
kraft; Und hast mein wort
behalten, und hast meinen
namen nicht verleugnet.

Siehe, ich schicke dir leute
aus satans schule, die da sa-
gen, sie sind Jüden, und sinds
nicht, sondern lügen. Sie-
he, ich will machen, daß
sie kommen sollen und anbe-
ten zu deinen füssen, und er-
kennen, daß ich dich geliebet
habe.

Dieweil du über der lehre
von meiner passion gehalten
hast: Will ich auch dich be-
halten vor der stunde der
versuchung, die kommen wird
über den ganzen welt-kreis,
zu versuchen, die da wohnen
auf erden.

Siehe, ich komme bald!
Halt, was du hast, daß nie-
mand deine krone nehme.

Wer überwindet, den will
ich machen zum pfeiler in
dem tempel meines GOttes,
Und soll nicht mehr hinaus
gehen:

Und will auf ihn schrei-
ben den namen meines GOt-
tes, Und den namen des
neuen Jerusalems, der stadt
meines GOttes, die vom
himmel hernieder kömmt
von meinem GOtt, und mei-
nen namen den neuen.

106.

Offenb. 5.

Johannes weinete sehr,
Daß niemand würdig
erfunden ward, das buch
aufzuthun und zu lesen, noch
drein zu sehen.

Und einer von den älte-
sten sprach zu ihm: Weine
nicht, siehe, es hat überwun-
den der löwe, der da ist vom
geschlecht Juda, und doch
der stamm-vater Davids;

Aufzuthun das buch, Und
zu brechen seine sieben siegel.

Und er sahe, und siehe,
mitten im stuhl und der vier
Zoa, und mitten unter den
ältesten stund ein Lamm, als
geschlachtet; Und hatte sie-
ben hörner und sieben au-
gen, welches sind die sieben
geister GOttes, gesandt in
alle lande.

Und es kam und nahm
das buch Aus der rechten
hand deß, der auf dem stuhl
saß.

Und da es das buch nahm,
Da fielen die vier Zoa,
und die vier und zwanzig
ältesten vor das Lamm;

Und hatten ein jegliches
harfen und güldene schalen
voll rauchwerks, Welches
sind die gebete der heiligen.

Und

Und sungen ein neu lied und sprachen: Du bist würdig zu nehmen das buch, und aufzuthun seine siegel.

Denn du bist geschlachtet; Und hast uns GOtt erkaufft mit deinem blut aus allerley geschlecht, und zungen, und volk, und heyden.

Und hast uns unserm GOtt zu königen und priestern gemacht, Und wir werden könige seyn auf erden.

Und Johannes sahe, und hörete eine stimme vieler engel um den stuhl, und um die Thia, und um die ältesten her: Und ihre zahl war viel tausendmal tausend.

Und sprachen mit grosser stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig zu nehmen kraft, und reichthum, und weisheit, und stärke, und ehre, und preis, und lob;

Und alle creatur, die im himmel ist, und auf erden, und unter der erden, und im meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem stuhl saß, und zum Lamm: Lob, und ehre, und preiß, und gewalt von ewigkeit zu ewigkeit.

Und die vier Thia sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig ältesten fielen nieder, und beteten an Den, der da lebet, von ewigkeit zu ewigkeit.

109.

Offenb. 19.

Lobet unsern GOTT, alle seine knechte, und die Ihn fürchten, beyde groß und klein: Denn der allmächtige GOtt hat das reich eingenommen.

Lasset uns freuen und frölich seyn; Und Ihm die ehre geben.

Denn die hochzeit des Lammes ist kommen; Und sein weib hat sich bereitet.

Und es wird ihr gegeben, sich anzuthun mit reiner und schöner seiden. Die seide aber ist die gerechtigkeit der heiligen.

Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum abendmahl des Lammes beruffen sind. Und er sprach zu mir: Dis sind wahrhaftige worte GOttes.

110.

Offenb. 21. und 22.

Johannes sahe die heilige stadt, das neue Jerusalem, herabfahren vom himmel: Als eine geschmückte braut ihrem manne.

Sie hatte die herrlichkeit GOttes: Und ihr licht war gleich dem alleredelsten und hellesten stein.

Und hatte grosse und hohe mauren: Und hatte zwölf thore, und auf den thoren zwölf engel, und namen geschrieben, welche sind die

die zwölf geschlechte der kinder Israel.

Und er sahe keinen tempel darinnen: Denn der HERR, der Allmächtige, ist ihr tempel, und das Lamm.

Und wird nicht hinein gehen irgend etwas ungeheiligtes, und das greuel thut und lügen: Sondern die geschrieben sind in dem lebendigen buche des Lammes.

* * *

Mitten auf ihrer gassen, und auf beyden seiten des stroms stund holz des lebens, das trug zwölferley früchte: Und brachte seine früchte alle monden, und die blätter des holzes dieneten zur gesundheit der heyden.

Und wird kein verbanntes mehr seyn: Und der stuhl GOttes und des Lammes wird darinnen seyn.

Und seine knechte werden Ihm dienen, und sehen sein angesicht: Und sein name wird an ihren stirnen seyn.

Und wird keine nacht da seyn, und nicht bedürfen einer leuchten, oder des lichts der sonnen: Denn GOtt der HERR wird sie erleuchten, und sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit.

* * *

Und Johannes hörete eine grosse stimme von dem stuhl herab, die sprach: Siehe da, eine hütte GOttes bey den menschen!

Und Er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein volk seyn: Und Er selbst, GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn.

Und GOtt wird abwischen alle thränen von ihren augen: Und wird kein tod mehr seyn, noch leid, noch geschrey, noch schmerzen wird mehr seyn.

Denn das alte ist vergangen; Und der auf dem stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu.

Siehe, ich komme bald. Ich bin der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm!

Chor.

Amen! ja komm, HErr JESU!

Die Gnade unsers HErrn JESU Christi sey mit uns allen!

Biblische Lieder.

III.

Ps. 8.

Unser Herrscher, unser König, unser allerhöchstes Gut, herrlich ist dein grosser name, weil er wunder-thaten thut, löblich nah und auch von fernen, von der erd bis zu den sternen.

Wenig sind bey diesen zeiten, welche dich von herzengrund lieben, suchen und begehren; aus der säugelingen mund hast du dir ein lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

Es ist leider zu beklagen, ja, wem bricht das herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen an dem hellen licht? Ach, wie sicher schläft der sünder: ist es nicht ein grosses wunder?

Unterdessen, HErr, mein Herrscher, will ich treulich lieben dich; denn ich weiß, du treuer Vater, daß du heimlich liebest mich; zeuch mich kräftig von der erden, daß mein geist mag himmlisch werden.

HErr, dein nam ist hoch gerühmet, und in aller welt bekannt, wo die warmen sonnen-strahlen nur erleuchten einig land; da rufft himmel, da rufft erde, hochgelobt Jehova werde.

HErr, mein Herrscher, o wie herrlich ist dein name meiner seel! drum ich auch vor deinen augen singende mich dir befehl, gib, daß deines kindes glieder sich dir ganz ergeben wieder.

II2.

Ps. 12.

Ach GOtt vom himmel, sieh darein, und laß dich das erbarmen: wie wenig sind der heilgen dein, verlassen sind wir armen. Dein wort man läßt nicht haben wahr, der glaub ist auch erloschen gar bey allen menschen-kindern.

Sie lehren eitel falsche list, was eigen-witz erfindet: ihr herz nicht Eines sinnes ist in GOttes wort gegründet: der wehlet dis, der andre das, sie trennen uns ohn alle maaß, und gleissen schön von aussen.

GOtt woll ausrotten alle lahr, die falschen schein uns lehren, dazu ihr zung stolz offenbar spricht: trotz, wer wills uns wehren? Wir haben recht und macht allein, was wir setzen, das gilt gemein;

mein; wer ist, der uns soll meistern?

Darum spricht GOTT: Ich muß auf seyn, die armen sind verstöret, ihr seufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr klag erhöret: mein heilsam wort soll auf dem plan getrost und frisch sie greiffen an, und seyn die kraft der armen.

Das silber, durchs feu'r siebenmal bewährt, wird lauter funden: an GOttes wort man warten soll desgleichen alle stunden. Es will durchs creutz bewähret seyn, da wird erkannt sein kraft und schein, und leucht't stark in die lande.

Das wollst du, GOTT, bewahren rein für diesem arg'n geschlechte, und laß uns dir befohlen seyn, daß sichs in uns nicht flechte! Der gottlos hauff sich umher findt, wo diese lose leute sind in deinem volk erhaben.

113.

Ps. 14.

Es spricht der unweisen mund wol, den rechten GOtt wir meinen; doch ist ihr herz unglaubens voll, mit that sie Ihn verneinen: ihr wesen ist verderbet zwar, vor GOtt ist es ein greuel gar, es thut ihr keiner kein gut.

GOtt selbst vom himmel sah herab auf alle menschenkinder, zu schauen sie er sich begab, ob er jemand möcht finden, der sein'n verstand gerichtet hätt, mit ernst nach GOttes worten thät, und fragt nach seinem willen.

Da war niemand auf rechter bahn, sie war'n all ausgeschritten: ein jeder ging nach seinem wahn, und hielt verlohrne sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut, wiewol gar viel betrog der muth, ihr thun sollt GOtt gefallen.

Wie lang wollen unwissend seyn, die solche muh aufladen, und fressen dafür das volk sein, und nähren sich mit schaden? Es steht ihr trauen nicht auf GOtt, sie ruffen ihn nicht in der noth: sie wolln sich selbst versorgen.

Darum ist ihr herz nimmer still, und steht allzeit in furchten: GOtt bey den frommen bleiben will, dem sie im glaub'n gehorchen. Ihr aber schmäht des armen rath, und höhnet alles, was er sagt, daß GOtt sein trost ist worden.

Wer soll Israel, dem armen, zu Zion heil erlangen? GOtt wird sich seins volks erbarmen, und lösen die gefangen. Das wird Er thun durch seinen Sohn; davon wird Jacob wonne han, und Israel sich freuen.

114.

Ps. 23.

Der HERR, der aller enden regiert mit seinen händen, der Brunn der ewgen güter, der ist mein Hirt und Hüter.

So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe: der reichthum seiner fülle gibt mir die füll und hülle.

Er lässet mich mit freuden auf grünen auen weiden, führt mich zu frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

Wenn meine seele zaget, und sich mit sorgen plaget, weiß Er sie zu erquicken, aus aller noth zu rücken.

Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, läßt furcht und angst sich stillen, um seines namens willen.

Und ob ich gleich vor andern im finstern thal muß wandern, fürcht' ich doch keine tücke, bin frey von ungelücke.

Denn du stehst mir zur seiten, schütz'st mich für bösen leuten: dein stab, HErr, und dein stecken benimmt mir all mein schrecken.

Du setzest mich zu tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein feind viel schmerzen erweckt in meinem herzen.

Du salbst mein haupt mit öle, und füllest meine seele, die leer und durstig sasse, mit voll geschenktem masse.

Barmherzigkeit und gutes wird mein herz gutes muthes, voll lust, voll freud und lachen, so lang ich lebe, machen.

Ich will dein diener bleiben, und dein lob herrlich treiben im hause, da du wohnest, und treue wohl belohnest.

Ich will dich hier auf erden, und dort, da wir dich werden selbst schaun, im himmel droben, hoch rühmen, sing'n und loben.

115.

Aus Ps. 29.

Bringt ehr und ruhm zu seines namens preise, und betet an auf eine heilge weise.

Des HErren stimme geht auf grossen meeren, es donnert dort der HErr, der GOtt der ehren.

Des HErren stimm gibt lauter feuer-worte: des HErren stimm erregt die wüsten orte.

Des HErren wort erreget die einöde, und alles wild wird reg auf seine rede.

Denn sie entblößt die wälder, da sie lagen, und jeder muß von seiner ehre sagen.

Der

Der HErr wird seinem volk in kraft begegnen, es wird der HErr sein volk mit frieden segnen.

116.

Aus Ps. 31.

HERR, unser GOtt, laß nicht zu schanden werden die, so in ihren nöthen und beschwerden, bey tag und nacht auf deine güte hoffen, und zu dir ruffen!

Mach alle die zu schanden, die dich hassen, die sich allein auf ihre macht verlassen. Ach, kehre dich mit gnaden zu uns armen! laß dichs erbarmen!

Und schaff uns beystand wider unsre feinde! Wenn du Ein wort sprichst, werden sie bald freunde: sie müssen wehr und waffen niederlegen, kein glied mehr regen.

Wir haben niemand, dem wir uns vertrauen: vergebens ist auf menschen-hülfe bauen. Mit dir wir wollen thaten thun und kämpfen, die feinde dämpfen.

Du bist der Held, der sie kan untertreten, und das bedrängte kleine häufflein retten. Wir traun auf dich, wir schreyn in JESU namen: hilf, Helfer! Amen.

117.

Ps. 31.

In dich hab ich gehoffet, HERR, hilf, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte! das bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, HErr GOtte!

Dein gnädig ohr neig her zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eil bald mich zu erretten, in angst und weh, ich lieg od'r steh, hilf mir aus meinen nöthen.

Du bist mein stärk, mein fels, mein hort, mein schild, mein kraft, sagt mir dein wort, mein hülf, mein heil, mein leben, mein starker GOtt in aller noth, wer mag dir widerstreben?

Mein GOtt und schirmer, steh mir bey, sey mir ein burg, darin ich frey und ritterlich mag streiten wider mein' feind', der gar viel seynd an mir auf allen seiten.

Mir hat die welt trüglich gericht't mit lügen und mit falschem g'dicht, viel netz und heimlich stricken. HErr, nimm mein wahr in dieser g'fahr, b'hüt mich vor falschen tücken.

HErr, meinen ge'st befehl ich dir: mein GOtt, mein GOtt, weich nicht von mir: nimm mich in deine hände. O wahrer GOtt, aus aller noth hilf mir am letzten ende.

Glorie, lob, ehr und herrlichkeit sey GOtt dem Vat'r und Sohn bereit, dem heilgen Geist mit namen! Die göttlich kraft mach uns sieghaft

haft durch JEsum Christum, Amen.

118.

Ps. 34.

Mein herz soll den HErren loben, und mein geist soll, stets erhoben, rühmen seine güt und macht, die Er an mir hat vollbracht: meine seele soll Ihn preisen, mein mund soll Ihm dank erweisen, daß mein lob auch tröstlich werd allen, die noch creutz beschwert.

Schmeckt und sehet doch die liebe, die mit freyem süssen triebe aus dem herzen GOttes fleußt, und so reichlich sich ergeußt. Wohl dem, der sich ihr vertrauet! der kan, wenn dem bösen grauet, ruhig und gelassen seyn, fiel auch gleich der himmel ein.

119.

Ps. 34.

Kommt her, ihr kinder, hört mir zu, ich will euch zeigen, wie ihr ruh und wohlfahrt könt erjagen: ergebet euch und euren sinn zu GOttes wohlgefallen hin, in allen euren tagen.

Bewahrt die zung, habt solchen muth, der zank und was zum zanken thut, nicht reget, sondern stillet: so werden eure tage seyn mit stillem fried und süssem schein des segens überfüllet.

GOtt sieht ins herz, und weiß gar wohl, was uns macht angst- und sorgen-voll, kein thränlein fällt vergebens, Er zehlt sie all' und legt davor uns treulich bey im himmels-chor all ehr des ewgen lebens.

O seligs herz, o seligs haus, das alle lust treibt von sich aus, und diese lust beliebet! All andre schönheit wird verdrückt: der aber bleibet stets geschmückt, wer sich dem HErrn ergiebet.

120.

Ps. 42.

Du unbegreiflich höchstes Gut, an welchem klebt mein herz und muth, mich dürst, o Lebens-quell, nach dir, ach hilf, ach lauf, ach komm zu mir!

Ich bin ein hirsch, der durstig ist von grosser hitz; du, JEsu, bist vor diesen hirsch ein seelen-trank, erquicke mich, denn ich bin krank!

Ich schreye zu dir ohne stimm, ich seufze nur, o HErr, vernimm, vernimm es doch, du Gnaden-quell, und labe meine dürre seel!

Ein frisches wasser fehlet mir, HErr JEsu, zeuch, zeuch mich nach dir! ein grosser durst mich zu dir treibt, ach wär ich dir ganz einverleibt!

Wo bist du denn, o Bräutigam? wo weidest du, o GOttes-Lamm? an welchem brünn-

brünnlein ruhest du? ich dürste, laß mich auch dazu!

Ich bin ermüdet, matt und schwach, ich schreye, dürst und ruff dir nach: der hirsch muß bald gekühlet seyn, du bist ja sein, und er ist dein.

121.

Ps. 45.

Groß und herrlich ist der König in der fülle seiner pracht; alle zungen sind zu wenig, auszusprechen seine macht. Der durch so viel niedrigkeiten sich den stuhl wollt zubereiten, stellet sich nun offenbar in der höchsten klarheit dar. Zions töchter, kommt und schauet, wie sich unser König trauet; jauchzet mit und jubiliret, weil Er seine braut heimführet.

Dinge, die von langen jahren aus dem buch der ewigkeit in die schrift verzeichnet waren, bringet unsre letzte zeit. Die erfüllung wird geboren dessen, was GOtt hat geschworen, daß auf Davids vestem thron ewig sitzen soll sein Sohn. Zions töchter ꝛc.

Er hat sich mit heil gerüstet, und schlägt, als ein tapfrer Held, was sich wider Ihn gebrüstet, augenblicklich aus dem feld. Er ists, dem es muß gelingen, seine feinde umzubringen: Wahrheit und Gerechtigkeit ziehen mit Ihm in den streit. Zions töchter ꝛc.

Auch in gold gekleidet stehet zu der rechten seine braut: nunmehr wird sie so erhöhet, weil ihr nicht vor schmach gegraut, und dem König hat vor allen ihre schöne wohlgefallen, da aus ihres vaters haus sie sich ruffen ließ heraus. Zions töchter ꝛc.

Seine kinder sollen sitzen mit Ihm auf des Vaters stuhl; da die bösen müssen schwitzen mit dem satan in dem pfuhl: jene sollen fürsten werden, und regieren auf der erden; diesen aber fället zu ewge knechtschaft ohne ruh. Zions töchter ꝛc.

Laß uns unserm König loben, daß von kind auf kindes-kind Er werd überall erhoben, wo nur völker wohnhaft sind. Alles müsse vor Ihm knien, und in liebesflammen glühen, was im weiten himmel schwebt, und was hie auf erden lebt. Zions töchter ꝛc.

Alles muß mit vollem Amen lob, ehr, weisheit, dank und preis, kraft und stärke seinem namen opfern auf die beste weis. Heil sey GOTT in seinem Sohne, als dem Lamme vor dem throne! Hallelujah singen Ihm Cherubim und Seraphim. Zions töchter, kommt

und schauet, wie sich unser König trauet: jauchzet mit und jubiliret, weil Er seine braut heimführet.

122.

Ps. 46.

Dein schifflein, JESU Christe, heftig umtrieben wird, von wind, sturm, ungewisse, von wellen hingefährt, das wasser schlägt darüber: hilf, sonsten gehts zu grund, ersäuffet deine glieder wol bald zu dieser stund.

Steh auf, und hilf uns, HErre, durch deine grosse güt; in nöthen und gefahre dein schiffelein behüt. Warum trittst du so ferne, verbirgst dich in der noth? steh auf, erhebe gerne dein hand, hilf uns, HErr GOtt.

Die ströme sich erheben, die wasser brausen sehr, auf den wellen thut schweben dein schifflein in dem meer: groß sind die wasserwogen, gräulich wütet das meer; aber doch in der höhe viel grösser ist der HErr.

Verlaß uns nicht, o HErre, du weißt die rechte zeit; in trübsals tieffen meere halt' dich von uns nicht weit. Gib uns bisweilen stille zu ergetzen unsre seel, durch deiner gnaden fülle tröst' dein volk Israel.

123.

Aus Ps. 47.

GOTT fähret auf gen himmel mit frohem jubel-schall, mit prächtigem getümmel, und mit posaunenhall: es holen JEsum ein die lautre Cherubinen, den hellen Seraphinen muß Er willkommen seyn.

124.

Ps. 48.

GOTT woll'n wir loben, der mit edlen gaben, die kirch, sein heilige stadt, herrlich erbauet hat, durch sein'n Geist und wort, an ein'm lieblichen ort, auf dem schönen berg Zion, auf Christum seinen Sohn; da sie kein trübsal verletzen kan, sondern wächst und blüht vor jedermann, schön und zart, in wohlfahrt, in lieb und in einigkeit, zu ihrer seligkeit.

In dieser haupt-stadt ist könig der HErr GOtt, der sie schützt mit seiner hand, darinn ist wohl bekannt. Sehet, dargegen thäten sich oft legen viel könge mit frechem muth, strebten nach ihrem blut. Aber, nun hört, im ersten anblick entsatzten sie sich, fühlt'n ihr unglück, sahen bald GOtt's gewalt, und wurden allsamt zaghaft fürs grossen Königs kraft.

Zittern und schmerzen, angst und weh im herzen kam

sie

sie an in ihrem leib, wie ein gebährend weib, wurden geschlagen mit plötzlichen plagen, ihr macht und trotz ward verkürzt, durch himmlisch' kraft gestürzt. Wie der ost-wind die schiff umkehrt, so auch der welt held'n wiederfährt: ihr anschläg, böse weg, zerschlägt GOtt mit starker hand, zerwirft sie wie den sand.

Wie wir gehöret, von vätern gelehret, daß GOtt sein volk stets behüt't, durch seine grosse güt: also wirs sehen in gleichem fall gehen, hie an unsers GOttes stadt, vor augen ist die that. Denn GOtt erhält sie itzt und allzeit, bevestigt drinn sein'n stuhl in ewigkeit, so viel mehr, weil der HErr nun selbst drein gezogen ist, unser HErr JEsus Christ.

Unser gemüthe tröst't sich solcher güte, im mittel seiner Gemein, da Er will ewig seyn: GOtt wie hoch dein nam, so hoch ist auch dein ruhm, davon ein lieblicher schall geht über berg und thal. Denn durch unser heil gibst du ans licht deine gerechtigkeit und dein gericht: du behütst, und beschützst dein volk zu wasser und land, daß dein treu werd bekannt.

Freu dich, o Zion, deiner herrlichen kron; denn GOtt gibt dir sie zur zier, darinnen triumphir. Macht euch um Zion, und umfahet sie schon: ihr städt' Juda, schaut wie vest sie verwahrt ist aufs best. Legt fleiß an den bau eurer haupt-stadt, daß mans den nachkommen zu sagen hat; denn es wird ihre zierd in der welt weit ausgebreit't, kömmt auf die Christenheit.

Nu, lieben Christen, deß sollt ihr euch trösten, denn ihr seyd die nachkommen, die Gemein der frommen, die GOtt erwehlet, unter sein volk zehlet und annimmt zum eigenthum, o welch ein hoher ruhm! Fasset solche gnad tief zu herzen, und bedenkt, mit was ewigen schätzen wird geehrt und vermehrt die kirch in der Christenheit, zur lieb und einigkeit.

Schaut da, welch wohlthat, allerley hülf und rath, die dienst', wort und sacrament, ein schönes regiment: sichere wohnung, gute zucht und ordnung, da treue diener durchaus wachen ob GOttes haus. Ja da rast und wohnt selbst unser GOtt, der mächtigste König, HErr Zebaoth, der thut uns lieb und gunst, in dieser gnadreichen zeit wohl bis in ewigkeit.

125.

Ps. 51.

Erbarm dich mein, o HErre GOtt! nach deiner groß'n barmherzigkeit: wasch ab, mach rein mein missethat, ich erken mein sünd, und ist mir leid. Allein ich dir gesündet han, das ist wider mich stetiglich, das bös vor dir mag nicht bestahn, du bleibst g'recht, ob man urtheilt dich.

Sieh, HERR, in sünd bin ich geborn, in sünd empfieng mich mein mutter: die wahrheit liebst, thust offenbarn deiner weisheit heimlich' güter. Bespreng mich, HERR! mit ysopo, rein werd ich, so du wäschest mich, weisser denn schnee, mein g'hör wird froh, all mein gebein wird freuen sich.

HERR! sieh nicht an die sünde mein, thu ab all ungerechtigkeit: und mach in mir das herze rein, ein'n neuen geist in mir bereit. Verwirf mich nicht von dein'n angesicht, den heilgen Geist wend nicht von mir: die freud deins heils her zu mir richt, der willig geist enthalt mich dir.

Die gottlos'n will ich deinen weg, die sünder auch dazu lehren, daß sie vom bösen falschen steg, zu dir, durch dich, sich bekehren. Beschirm mich, HERR, meins heils ein GOtt, vor dem urtheil durchs blut bedeut: mein zung verkündt dein rechtes gebot, schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

Kein leiblich opfer von mir heischst, ich hätt' dir das sonst geben: so nimm nu den zerknirschten geist, betrübts und traurigs herz daneben. Verschmäh nicht, GOtt, das opfer mein: thu wohl, in deiner gütigkeit, dem berg Zion, da Christen seyn, die opfern dir gerechtigkeit.

126.

Ps. 65.

Man lobt dich in der stille, du hoch erhabner Zions-GOtt; des rühmens ist die fülle vor dir, o HErr GOtt Zebaoth. Du bist doch HERR auf erden, der frommen zuversicht; in trübsal und beschwerden läßt du die deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein mund vor jedermann, und deinen ruhm vermehren, so lang er lallen kan.

Es müssen, HERR, sich freuen von ganzer seel und jauchzen schnell, welch unaufhörlich schreyen: Gelobt sey der GOTT Israel! sein name werd gepriesen, der grosse wunder thut, und der auch mir erwiesen das, was mir nütz und gut. Nun das ist meine freude, daß ich an Ihm stets kleb, und niemals von Ihm scheide, so lang ich leb und schweb.

HERR,

HERR, du hast deinen namen sehr herrlich in der welt gemacht; denn als die schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir gnad erzeiget, nun, wie vergelt ichs dir? Ach bleibe mir geneiget, so will ich für und für den kelch des heils erheben, und preisen weit und breit dich, HErr, mein GOtt, im leben und dort in ewigkeit.

127.

Ps. 67.

Es woll uns GOtt genädig seyn, und seinen segen geben! sein antlitz uns mit hellem schein erleucht zum ewgen leben! daß wir erkennen seine werk, und was Ihm lieb auf erden, und JEsus Christus heil und stärk bekannt den heyden werden, und sie zu GOtt bekehren.

So danken, GOTT, und loben dich die heyden überalle, und alle welt die freue sich, und sing mit grossem schalle, daß du auf erden Richter bist, und läßt die sünd nicht walten: dein wort die hut und weide ist, die alles volk erhalten, in rechter bahn zu wallen.

Es danke, GOTT, und lobe dich das volk in guten thaten: das land bringt frucht und bessert sich, dein wort ist wohl gerathen. Uns segne Vater und der Sohn, uns segne GOtt der heilge Geist, dem alle welt die ehre thut, für Ihm sich fürchtet allermeist! nun sprecht von herzen: Amen!

128.

Aus Ps. 80.

Allmächtiger GOTT Zebaoth! hilf den zerstreuten schafen, tröst sie in trübsal, angst und noth, bring sie zu deinen hauffen. Versammle uns wieder in ein, laß uns leuchten der gnaden schein, so mögen wir genesen.

Laß auch nicht unsern nachbarn zu, daß sie uns übel zwacken. Die feind machen uns viel unruh, und woll'n uns auf den nacken. Versühn dich, HErr, mit dein'r Gemein, laß uns leuchten das antlitz dein, so mögen wir genesen.

Wend' dich, o GOTT, dein'n weinberg schau, und laß ihn nicht verderben: nimm dich sein'r an, halt ihn im bau, gedenk des rechten erben. Vergiß dich nicht ob deinem werk, sondern erhalt's durch deine stärk, so wollen wir dich loben.

Dein'n weinstock, HErr, dein volk sieh an, und laß es in fried leben: der zarten, schwachen zweig verschon, gib saft und kraft den reben, daß sie grünen und bringen frucht, dir im glauben, in lieb und zucht, gar schöne trauben geben.

O höchster GOtt, HErr Zebaoth, der du bist voller güte, tröst uns aus gnad in aller noth, erhöre unsre bitte; laß uns dein antlitz leuchten klar, daß wir dich preisen immerdar mit frölichem gemüthe.

129.

Ps. 84.

O wie sehr lieblich sind all deine wohnung, wo recht christlich dein volk hält versammlung, HErre, dir zu lob und ehre.

Aus herzlicher brunst begehrt meine seele, dein gnad und gunst daselbst zu erzehlen, allzeit zu preisen die wahrheit.

Denn allda wohnst du, mein lebendiger hort, gibst gnad und ruh an dem heiligen ort, den du erwehlet hast darzu.

Da machen sich hin die frommen zur grund-vest, wie die vöglein zu ihrem haus und nest, da sie versorget sind allhie.

Da wird gelehret die geistliche geburt; und gemehret, durch das göttliche wort reine, der Christen Gemeine.

Da sind die Altar, die heilsamen gaben, die reichst du dar allen, so recht glauben, eben zum ewigen leben.

Darnach sehn ich mich und freu mich deß, mein GOtt, wünsch da täglich zu bleiben bis in tod, und dir zu dienen für und für.

Wohl denen allen, die in dein haus treten, niederfallen, dich herzlich anbeten, preisen, dir ehre beweisen.

Wohl denen zumal, die freudig fortgehen durchs jammerthal, daselbst brunnen graben, lehren, viel menschen bekehren.

Du bist ihr beystand in all ihren nöthen, und ihr Heiland, der sie kan erretten allzeit, ihn'n geben sieg und freud.

Sey auch unser trost, ja unser schirm und schild: schaue an mit lust deines Gesalbten bild, sein reich, schütz uns drinn allzugleich.

Ein tag ist besser in christlicher Gemein, zu deiner ehr, denn sonst viel tausend seyn, die man zubringt auf breiter bahn.

Ich will viel lieber veracht seyn mit frommen, (denn bey gottlosen zu ehren kommen,) zumal wohnen in ihrem saal.

Denn da leucht't der HERR, als die schöne sonne, gibt gnad und ehr, in freudreicher wonne, allen, so thun sein gefallen.

Wohl dem, der allzeit, in aller fahr und noth, in leid und freud, sein hoffnung setzt auf GOtt sein gnad, der stets um uns sorg hat.

Hilf

Hilf GOtt, wie herrlich und selig ist der mann, den du erblich in deine kirch nimmst an, zugleich ist sein das himmelreich!

O HERR, gib uns auch einen freyen kirch-gang, in rechtem brauch, laß uns dein wort hören, mit dank, all unser lebenlang.

130.

Aus Ps. 92.

Das ist fürwahr ein köstlich ding, daß man dem HErren dank und sing: uns ist dein rath verborgen gar, die werke groß und offenbar.

Ein narr gläubt solches alles nicht, meint, daß es ohngefehr geschicht, gleichwie er selbst lebt immerhin nach seines herzens eitlem sinn.

Die spötter grünen, wie das gras, die übelthäter auch, bis daß ihr name hie auf dieser erd und ewiglich vertilget werd.

Der fromme ist dem palmbaum gleich, an segen und an früchten reich: er rühmt, daß du so gütig bist, und daß kein unrecht an dir ist.

131.

Aus Ps. 92.

Kommt, ihr lieben Gottes-kinder, laßt uns loben unsern GOTT, der uns sonst verlohrne sünder reißt aus sünde, noth und tod. Singe, welt, ins saitenspiel, was du willt, dir zum gerichte; unsers geistes lob-gedichte haben viel ein edlers ziel. Wir sehens, wir hörens, das gute muß siegen, und sollten es noch so viel feinde bekriegen.

Es wird grünen der gerechte, wie ein palm- und cedern-baum: und die theuren Gottes-knechte stehn gepflanzt auf weitem raum. Ob man auch das graue haar sieht auf ihrem scheitel blühen, wirds doch keine kraft entziehen; sie sind fruchtbar immerdar. Ja alle, die redlich in GOttes haus dienen, die werden in ewigkeit blühen und grünen.

132.

Aus Ps. 96.

Was nur kan, stimme an, daß Jehova werd erhöht: laßt euren lobspruch wandern von einem tag zum andern, die menschen, ohn aufhören, von seinem heil zu lehren! Sagt mit freuden auch den heyden alle werke seiner stärke, die ihr seine wunder seht!

Saget an auf dem plan, der von heyden wird bewohnt: daß Er allein regieret, daß Er das scepter führet, daß Er sich läßt auf erden ein reich bevestigt werden. Götzen-knechte, eur gemächte macht zunichte im gerichte, der den himmel hat gemacht.

133.

Aus Ps. 100.

Nun jauchz' dem HErren alle welt, kommt her, zu seinem dienst euch stellt! lobsingt, und lobet allesamt. GOTT loben, das ist unser amt.

134.

Aus Ps. 102.

HERR, du bist GOTT, und solchemnach unwandelbar im wesen, von dir sind weder jahr noch tag zu zehlen und zu lesen: denn du verbleibest, wie du bist, die ewigkeit vor dir nur ist als einzle zeit und stunden.

Auch werden deine treue knecht, die sich in dir erfreuen, und ihr gesegnetes geschlecht, in deiner gnad gedeyen: denn alles, was dein guter Geist gezeuget, und nun kinder heißt, wird sich ewig verneuen.

135.

Ps. 103.

Nun lob, mein seel, den HErren, was in mir ist, den namen sein: sein wohlthat thut Er mehren, vergiß es nicht, o herze mein! Hat dir dein sünd vergeben, und heilt dein schwachheit groß; Errett't dein armes leben, nimmt dich in seinen schooß, mit reichem trost beschüttet, verjüngt dem adler gleich: der König schafft recht, behütet, die leiden in seinem reich.

Er hat uns wissen lassen sein heilges recht und sein gericht, darzu sein güt ohn massen, es mangelt an sein'r erbarmung nicht. Sein'n zorn läßt Er bald fahren, straft nicht nach unsrer schuld, die gnad thut Er nicht sparen, den blöden ist Er hold: sein güt ist hoch erhaben ob den'n, die fürchten Ihn: so fern der ost vom abend, ist unsre sünde dahin.

Wie sich ein vater erbarmet über seine junge kindlein klein: so thut der HErr uns armen, so wir Ihn kindlich fürchten rein. Er kennt das arm' gemächte, GOtt weiß, wir sind nur staub: gleichwie das gras zu rechnen, ein blum und fallendes laub, der wind nur drüber wehet, so ist es nimmer da; also der mensch vergehet, sein end das ist ihm nah.

Die Gottes-gnad alleine steht vest und bleibt in ewigkeit bey seiner lieben Gemeine, die steht in seiner furcht bereit, die seinen bund behalten. Er herrscht im himmelreich. Ihr starken engel waltet seins lobs, und dient zugleich dem grossen HERRN zu ehren, und treibt sein heilges wort. Mein seel soll auch vermehren sein lob an allem ort.

Sey

Sey lob und preiß mit ehren, GOtt Vater Sohn Heiligem Geist, der woll in uns vermehren, was Er aus gnaden uns verheißt, daß wir Ihm vest vertrauen, gänzlich verlaß'n auf Ihn, von herzen auf Ihn bauen, daß unser herz, muth und sinn Ihm tröstlich thun anhangen; drauf singen wir zur stund: Amen, wir werdens erlangen, gläub'n wir aus herzens-grund.

136.

Ps. 103.

Wie mit der kinder noth und schmerz erbarmniß hat ein vater-herz: so ist GOtt's väterlich gemüth geduldig und von grosser güt.

Des HErrn genad bleibt allezeit von ewigkeit zu ewigkeit: denn Er uns kennet groß und klein, wie gar ein schwach gefäß wir seyn.

Der HERR hat seinen stuhl gebaut im himmel, da Er auf uns schaut: sein reich hat alles unter sich, beherrscht es auch gewaltiglich.

Lobt unsern GOTT mit grossem schall ihr seine engel allzumal, ihr diener, die ihr vor Ihm wacht, durch die sein wille wird vollbracht.

Lobt GOtt, ihr werk' in seinem reich, und wo Er herrschet über euch. Lob auch, o meine seel und sinn, den HErren, des geschöpf ich bin.

137.

Aus Ps. 104.

Singen wir aus herzensgrund, loben GOtt mit unserm mund! wie Er sein güt an uns beweist, so hat Er uns auch gespeist: wie Er thier und vögel ernährt, so hat Er uns auch beschert, was wir itzund hab'n verzehrt.

Lob'n wir Ihn, als seine knecht, das sind wir Ihm schuldig von recht: erkennen, wie Er uns hat geliebt, dem menschen aus genaden gibt, daß Er von bein, fleisch und von haut artig ist zusammen gebaut, daß er des tages licht anschaut.

Albald der mensch sein leben hat, seine küche vor ihm steht; in dem leib der mutter sein ist er zugerichtet fein: ob es ist ein kleines kind, mangel doch an nirgends findt, bis es auf die welt herkömmt.

GOtt hat die erd schön zugericht't, läßts an nahrung mangeln nicht: berg und thal die macht Er naß, daß dem vieh auch wächst sein graß: aus der erden wein und brod schaffet GOtt, und gibt uns satt, daß der mensch sein leben hat.

Wir

Wir danken sehr und bitten Ihn, daß Er uns geb des geistes sinn, daß wir solches recht verstehn, stets nach sein'n geboten gehn, seinen namen machen groß in Christo ohn unterlaß, so singen wir recht das gratias.

Das gratias das singen wir: HErr GOtt Vater, wir danken dir, daß du uns so reichlich hast gespeist, dein lieb und treu an uns beweis'st; gib uns auch das gedeyen dazu, unserm leibe gesundheit und ruh, wer das begehrt, sprech Amen dazu.

138.

Aus Ps. 107.

Danket dem HErren, denn Er ist sehr freundlich: denn seine güt und wahrheit bleibet ewiglich.

Der als ein barmherziger gütiger GOtt, uns dürftige creaturen gespeiset hat.

Singet Ihm aus herzensgrunde mit innigkeit: Lob und dank sey dir, GOtt Vater, in ewigkeit!

Der du uns, als ein reicher milder Vater, speisest und kleidest dein elende kinder.

Verleih, daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dem ewigen Schöpfer uns sehnen.

Ja, hilf uns allensamt mit dir zugleiche: und mach uns erben in deins Vaters reiche,

Zu lob und ehren deinem heilgen namen; wer das begehrt, der sing von herzen: Amen!

139.

Ps. 121.

Wenn ich in angst und noth mein augen heb empor zu deinen bergen, HERR, mit seufzen und mit flehen, so reichst du mir dein ohr, daß ich nicht darf betrübt von deinem antlitz gehen.

Mein schutz und hülfe kömmt, o treuer GOtt, von dir, der du das firmament und erdreich hast gegründet, kein mensch kan helfen mir: vor deinem gnaden-thron allein man rettung findet.

Du schaffest, daß mein fuß mir nicht entgleiten kan, du leitest selber mich auf allen meinen wegen, und zeigest mir die bahn, wenn mir die welt, der tod und teufel stricke legen.

Du Hüter Israel, du schläfst noch schlummerst nicht, dein augen tag und nacht ob denen offen bleiben, die sich in deine pflicht zur creutz-fahn durch dein blut, o JEsu, lassen schreiben.

Der HErr behüte mich vor allem ungelück, besonders meine seel Er väterlich bewahre

wahre fürs teufels list und tück, auf daß hinfürder mir kein übel wiederfahre.

HERR, segne meine tritt, wo ich geh aus und ein, auch was ich red und thu, laß alles wohl gelingen, und dir befohlen seyn; so kan ich meinen lauff hier seliglich vollbringen.

Und wenn ich aus der welt nach deinem willen geh, so hilf, daß ich in dir fein sanft von hinnen scheide, und frölich aufersteh; dann führe mich hinauf in deine wonn und freude.

140.

Ps. 122.

Ich werd erfreut überaus, wenn ich höre sagen: Laßt uns gehn in GOttes haus, auf daß wir GOtt loben.

Und unsre füß werden stehn, mitten in den thoren, zu Jerusalem eingehn, mit gläubigen schaaren.

Jerusalem, GOttes stadt, ist Christi Gemeine, die ihm GOtt erbauet hat von gar edlen steinen.

Derer grund-vest JEsus Christ, darauf sie gar eben durch GOtt's wort erbauet ist, zum christlichen leben.

Die von GOtt sind auserwehlt, werden darein kommen, allda sein'm volk zugesellt, daß sie, mit den frommen,

Das göttlich wort rein und klar allzeit mögen hören, und Ihn, mit gläubiger schaar, recht preisen und ehren.

Allda GOtt verordnet hat seine dienst' und diener, die allhie, an seiner statt, sein regiment führen.

Damit sein'm volk werd gedient, zu gutem gewissen, auf daß sie, mit GOtt versühnt, seiner gnad geniessen.

Ey wünscht all Jerusalem von GOtt fried, glück und heil! auf daß Er der Christ-gemein seinen segen mittheil.

Daß sie hie in einigkeit friedlich mögen leben, und nach ihrer seligkeit aufrichtiglich streben.

O HErr GOtt, wir bitten dich, durch dein' grosse güte, du wollst dein volk gnädiglich fürm Argen behüten.

Erhalt es in deiner hut, hie bey reiner wahrheit, auf daß es dich, HErre GOtt, lobe in der klarheit!

141.

Ps. 124.

Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, so soll Israel sagen: Wär GOtt nicht mit uns diese zeit, wir hätten müß'n verzagen, die so ein armes häufflein sind, verach't von so viel menschenkind, die an uns setzen alle.

Auf

Auf uns ist so zornig ihr sinn; wo GOtt das hätt zugeben, verschlungen hätten sie uns hin mit ganzem leib und leben: wir wär'n als die ein' fluth ersäufft, und über die groß wasser läufft, und mit gewalt verschwemmet.

GOtt lob und dank, der nicht zugab, daß ihr schlund uns möcht fangen: wie ein vogel des stricks kömmt ab, ist unser seel entgangen. Strick ist entzwey, und wir sind frey: des HErren name steht uns bey, des GOttes himmels und der erden.

142.

Ps. 124.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält, wenn unsre feinde toben, und Er unsrer sach nicht zufällt im himmel hoch dort oben, wo Er Israels schutz nicht ist, und selber bricht der feinde list, so ists mit uns verlohren.

Was menschen-kraft und witz anfäht, soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt, der wird ihr'n rath aufdecken; wenn sie's aufs klügste greiffen an, so geht doch GOtt ein andre bahn: es steht in seinen händen.

Sie wüten fast, und fahren her, als wollten sie uns fressen: zu würgen steht all ihr begehr, GOtt ist bey ihn'n vergessen. Wie meeres-wellen einherschlahn; nach leib und leben sie uns stahn; deß wird sich GOtt erbarmen.

Sie stellen uns wie ketzern nach, nach unserm blut sie trachten; noch rühmen sie sich Christen auch, die GOtt allein groß achten. Ach GOtt, der theure name dein muß ihrer schalkheit deckel seyn: du wirst einmal aufwachen!

Aufsperren sie den rachen weit, und wollen uns verschlingen: lob und dank sey GOtt allezeit, es wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr'n strick zerreissen gar, und stürzen ihre falsche lahr: sie werdens GOtt nicht wehren.

Ach HErr GOtt, wie reich tröstest du, die gänzlich sind verlassen! Der gnaden thür steht nimmer zu: vernunft kan das nicht fassen, sie spricht, es ist nun all's verlohrn, da doch das creutz hat neu gebohrn, die deiner hülf erwarten.

Die feind sind all in deiner hand, dazu all ihr gedanken: ihr anschläg sind dir wohl bekannt, hilf nur, daß wir nicht wanken! Vernunft wider den glauben ficht, aufs künftge will sie trauen nicht, da du wirst selber trösten.

Den

Den himmel und auch die erden hast du, HErr GOtt, gegründet: dein licht laß uns hell werden, das herz uns werd entzündet in rechter lieb des glaubens dein, bis an das end beständig seyn: die welt laß immer murren.

143.

Ps. 126.

Wenn endlich, eh es Zion meynt, die höchst-erwünschte stund erscheint, da GOtt wird die erlösung geben, wenn Er die bande reißt entzwey, und machet die gefangne frey; was freude wird man da erleben!

Die plötzlich eingebrochne zeit und über-grosse seligkeit wird über unsre sinnen gehen; wir werden seyn als träumende, bestürzt, obs in der that geschehe, und wahr sey, was die augen sehen.

Wie wirst du dann, du lieber mund, den manches Ach bisher verwundt, erfüllet seyn mit lauter lachen! und unsre zung, voll ruhmgeschrey, wird unsers Königs lieb und treu von tag zu tage grösser machen.

Das volk, so itzo uns verlacht, und unsre hoffnung gar nicht acht't, wird dann mit reu bekennen müssen, daß Zions reich nicht phantasey und süsser traum gewesen sey, wie sie es itzt zu lästern wissen.

Die ganze welt wird zeuge seyn, wenn GOtt die seinen wird erfreun, und unser Löwen-Lamm sie weiden. Der HErr hat grosse ding gethan an ihnen, wie man sehen kan; das wird man sagen bey den heyden.

Vielmehr, bey deinem Israel wird der getröst'te leib und seel dis grosse Halleluja singen: Der HERR hat gross's an uns gethan, deß sind wir frölich; jedermann laß' dieses ewiglich erklingen!

Ach! aber, HERR, ach! HERR, wie lang macht uns die tochter Babel bang! erlöse uns von ihren banden: das ist dir ja so leichte sach, als wenn du einen seichten bach vertrocknest in den mittags-landen.

Allein es ist dein gnadenrath, daß erst geschehe die thränen-saat, eh man die erndte seh der freuden. Itzt tragen wir, nach deinem sinn, annoch den edlen saamen hin, das korn der thränen und der leiden.

Der winter geht nun bald davon, die volle blüte zeigt sich schon: wie wenig tage sind zu zehlen, so kriegt die kirche Christi luft, bringt ihre garben heim, und ruft: Ach, unsre hoffnung kont nicht fehlen!

144.

Ps. 127.

Wo GOtt zum haus nicht gibt sein gunst, so arbeit't jedermann umsonst: wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht; so ist umsonst der wächter macht.

Vergebens, daß ihr früh aufsteht, darzu mit sorgen schlafen geht, und eßt eur brod mit ungemach; denn wem's GOtt gönnt, g'ibt Ers im schlaf.

Nun sind sein erben unser kind, die uns von Ihm gegeben sind: gleichwie die pfeil ins starken hand, so ist die jugend GOtt bekannt.

Es soll und muß dem g'schehen wohl, der dieser hat sein'n köcher voll: sie werden nicht zu schand und spott, für ihrem feind bewahrt sie GOtt.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn, samt Heilgem Geist in einem thron, welchs Ihm auch also sey bereit von nun an, bis in ewigkeit.

145.

Ps. 129.

Man hat mich oft gedränget! so saget Israel; man hat mich oft gedränget, muß sagen meine seel: auch von den ersten tagen und meiner kindheit an, hat man mit vielen plagen mir trübsal angethan.

Doch hat man nichts gewonnen, mein herz steht aufgericht't zu JESU, meiner sonnen: der ist mein heil und licht, und meines lebens leben, mein schild und mein panier, der mir kan kräfte geben, und helfen für und für.

Denn endlich wird zu schanden der feind, der Zion haßt; der rath ist nie bestanden, den sein zorn hat gefaßt: es kan niemand bestehen, der Zion bange macht, er muß bald untergehen, wie gras, das niemand acht't.

Gewiß, sie wird erscheinen die höchst-erwünschte zeit, die die bedrängten seinen mit froher hülf erfreut! dann werden ihre feinde mit angst und zittern sehn, wie jene Gottes-freunde in voller klarheit stehn.

Sie werden sehr erschrecken ob solcher seligkeit, die JEsus wird entdecken nach wohl vollbrachtem streit; dann wird mit jubiliren die auserwehlte schaar die stillen harfen rühren, im angenehmen jahr.

146.

Ps. 130.

Aus tiefer noth schrey ich zu dir, HErr GOtt, erhör mein ruffen! dein gnädig ohr neig her zu mir, und meiner bitt sie öffen': denn so du willt das sehen an, was sünd und unrecht ist gewas

than, wer kan, HERR, vor dir bleiben?

Bey dir gilt nichts als gnad und gunst, die sünde zu vergeben: es ist doch unser thun umsonst auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rühmen kan, des muß sich fürchten jedermann, und deiner gnade leben.

Darum auf GOTT will hoffen ich, auf mein verdienst nicht bauen, auf Ihn mein herz soll lassen sich und seiner güte trauen, die mir zusagt sein werthes wort, das ist mein trost und treuer hort, deß will ich allzeit harren.

Und ob es währt bis in die nacht, und wieder an den morgen, doch soll mein herz an GOttes macht verzweifeln nicht, noch sorgen. So thu Israel rechter art, der aus dem Geist erzeuget ward, und seines GOtt's erharre.

Ob bey uns ist der sünden viel, bey GOtt ist vielmehr gnade: sein hand zu helfen hat kein ziel, wie groß auch sey der schade: Er ist allein der gute Hirt, der Israel erlösen wird aus seinen sünden allen.

147.

Ps. 133.

Schau, wie lieblich und gut ists allen brüdern, den wahren und rechtschaffnen Christi gliedern!

Wo sie in einigkeit beysammen wohnen, und einander vertragen und verschonen,

Sich im glauben, in lieb und fried erbauen, GOtt fürchten, lieben, ehren und vertrauen.

Da fleußt der fried aus Christi füll und gnaden, derselb erstattet reichlich allen schaden.

Da schicket Christus seines wortes regen, und macht es fruchtbar durch des himmels segen.

Besprengt auch sein' kirch mit seinem theuren blut, deß tröpflein mehr gilt, denn die ganze sündfluth.

Wen Er damit besprengt, der wird gereinigt, gerechtfertiget und mit GOtt vereinigt.

Er wohnet da, und regiert selbst in ihnen, macht, daß sie Ihm und selbst einander dienen.

Wo nun ist ein solch friedsame gesellschaft, in aller zucht und heiliger gemeinschaft,

Daselbst verleiht GOtt seinen milden segen, verheißt auch daselbst allen ewigs leben.

Drum laßt uns all in lieb und friede leben; so wird uns GOtt des frieds, sein segen geben.

O GOtt, gib fried der kirch durch Christi namen, erhalt uns drinn, und mach uns selig, Amen.

148.

Ps. 136.

Dankt dem HErren, danket sehr! denn sehr freundlich ist der HERR, und des HErren gütigkeit währet bis in ewigkeit.

Dankt dem HErren Zebaoth, Er ist aller götter GOtt: Dankt dem HErren aller herrn, der allein ist hoch zu ehrn.

Der die erd nach seinem rath, auch das meer bereitet hat: Der die lichter in der welt hat so herrlich dargestellt.

Der die sonn so wunderschön macht dem tage vorzustehn: Der da mond und stern gemacht, daß sie herrschen tag und nacht.

Der Israel ausgeführt, und es selbsten hat regiert: Der sein volk, dem Er stund bey, führte durch die wüsteney.

Der schlug grosse könige, da sein zorn ergrimmete: Der auch hat an uns gedacht, da wir unters joch gebracht.

Der von feinden uns erlöst, und uns wiederum getröst: Der all sein geschöpfe liebt, allem fleische speise gibt.

Danket GOtt je mehr und mehr, dem GOtt aller himmels-heer: denn des HErren gütigkeit währet bis in ewigkeit.

149.

Ps. 146.

Du, meine seele, singe, wohlauf, und singe schön Dem, welchem alle dinge zu dienst und willen stehn. Ich will den HErren droben hier preisen auf der erd, ich will Ihn herzlich loben, so lang ich leben werd.

Ihr menschen, last euch lehren, es wird euch nützlich seyn; laßt euch doch nicht bethören die welt mit ihrem schein: verlasse sich ja keiner auf fürsten macht und gunst, weil sie, wie unser einer, nichts sind als nur ein dunst.

Was fleisch ist, muß erblassen und sinken in den tod, es muß den geist verlassen, selbst werden erd und koth: allda ists dann, geschehen mit seinem klugen rath, und ist ja klar zu sehen, wie schwach sey menschen-that.

Wohl dem, der einzig schauet nach Jacobs GOtt und Heil! wer dem sich anvertrauet, der hat das beste theil, das höchste gut, erlesen, den schönsten schatz geliebt: sein herz und ganzes wesen bleibt ewig unbetrübt.

Hier sind die starken kräfte, die unerschöpfte macht, das

das weisen die geschäffte, die seine hand gemacht: der himmel und die erde, mit ihrem ganzen heer, der fisch' unzehlge heerde im grossen wilden meer.

Hier sind die treuen sinnen, die niemand unrecht thun, all'n denen gutes gönnen, die in der treu beruhn. GOTT hält sein wort mit freuden, und was Er spricht, geschicht, und wer gewalt muß leiden, den schützt Er im gericht.

Er weiß viel tausend weisen zu retten aus dem tod. Er nährt, und giebet speisen zur zeit der hungers-noth, macht schöne rothe wangen oft bey geringem mahl*: und die da sind gefangen, die reißt Er aus der quaal.

* Dan. 1.

Er ist das licht der blinden, erleuchtet ihr gesicht; und die sich schwach befinden, die stellt Er aufgericht. Er liebt die armen sünder, und die das wahrlich seynd, die finden viel geschwinder der kranken arzt und freund.

Er ist der fremden hütte, die wayfen nimmt Er an, erfüllt der witwen bitte, wird selbst ihr trost und mann: die aber, die Ihn hassen, erfahren zorn und grimm, ihr haus, und wo sie sassen, das wirft Er üm und üm.

Ach! ich bin viel zu wenig, zu rühmen seinen ruhm, der HERR allein ist König, ich eine wiesen-blum: jedoch, weil ich gehöre gen Zion in sein zelt, ists billig, daß ich mehre sein lob vor aller welt.

150.

Aus Ps. 147.

Lobet den HErren! denn Er ist sehr freundlich: es ist sehr köstlich, unsern GOtt zu loben, sein lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren!

Singt gegen einander dem HErren mit danken, lobt Ihn mit harfen, unsern GOtt den werthen! denn Er ist mächtig und von grossen kräften. Lobet ꝛc.

Er kan den himmel mit wolken bedecken; Er giebt den regen, wenn Er will auf erden: Er läßt gras wachsen hoch auf dürren bergen. Lobet ꝛc.

Der allem fleische giebt seine speise, dem vieh sein futter, väterlicher weise, den jungen raben, die Ihn thun anruffen. Lobet ꝛc.

Er hat kein luste an der stärk des rosses, noch wohlgefallen an jemandes beinen, Er hat gefall'n an den'n, die auf Ihn trauen. Lobet ꝛc.

Danket dem HErren, Schöpfer aller dinge; der brunn des lebens thut aus

Ihm

Ihm entspringen gar hoch vom himmel her aus seinem herzen. Lobet ꝛc.

O JEsu Christe! Sohn des Allerhöchsten, gieb du die gnade allen frommen Christen, daß sie dein'n namen ewig preisen, Amen. Lobet den HErren!

151.

Sey lob und ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller güte! dem GOTT, der alle wunder thut! dem GOTT, der mein gemüthe mit seinem reichen trost erfüllt! dem GOTT, der allen jammer stillt! gebt unserm GOTT die ehre!

Es danken dir die himmels-heer, o Herrscher aller thronen, und die auf erden, luft und meer in deinem schatten wohnen, die preisen deine schöpfers-macht, die alles also wohl bedacht. Gebt ꝛc.

Was unser GOtt geschaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und spat mit seiner gnade walten. In seinem ganzen königreich ist alles recht und alles gleich. Gebt ꝛc.

Ich rief zum HErrn in meiner noth: Ach GOtt, vernimm mein schreyen! da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir trost gedeyen Drum dank, ach GOtt! drum dank ich dir, ach danket, danket GOtt mit mir! Gebt ꝛc.

Der HERR ist noch und nimmer nicht von seinem volk geschieden, Er bleibet ihre zuversicht, ihr segen, heil und frieden. Mit mutter-händen leitet Er die seinen stetig hin und her. Gebt ꝛc.

Wenn trost und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, so kömmt, so hilft der überfluß, der Schöpfer selbst, und neiget die vateraugen deme zu, der sonsten nirgends findet ruh. Gebt ꝛc.

Ich will dich all mein lebenlang, o GOtt, von nun an ehren, man soll, o GOtt, dein'n lobgesang an allen orten hören; mein ganzes herz ermuntre sich, mein geist und leib erfreue dich. Gebt ꝛc.

Ihr, die ihr Christi namen nennt, gebt unserm GOtt die ehre! Ihr, die ihr GOttes macht bekennt, gebt unserm GOtt die ehre! die falschen götzen macht zu spott: der HERR ist GOTT! der HERR ist GOTT! Gebt ꝛc.

So kommet vor sein angesicht mit jauchzen-vollem springen, bezahlet die gelobte pflicht, und laßt uns frölich singen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles wohl gemacht. Gebt unserm GOTT die ehre!

152.

Lobe den HErren, der alles so herrlich regieret, der dich auf adelers fittigen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt! Hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den HErren, der künstlich und fein dich bereitet, der dir gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. In wie viel noth hat nicht der gnädige GOtt über dir flügel gebreitet?

Lobe den HErren, der deinen stand sichtbar gesegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet: denke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet.

Lobe den HErren, was in mir ist, lobe den namen, alles, was othem hat, lobe mit Abrahams saamen! Er ist dein licht: seele, vergiß es ja nicht! Lobend beschliesse mit Amen!

153.

Ey lobet doch alle geschöpfe den König! dis loben ist dennoch für Ihn noch zu wenig. Er müsse sich selbst in uns völlig erheben, und einig in seinen Erlöseten leben.

Der süsse geruch soll Ihm immer aufsteigen vom opfer der lippen, wir wollen uns beugen zur wohnung des HErren im ewigen lichte. Erzehlet die wunder-erfüllte geschichte!

Verschweiget die thaten des HErren nicht weiter, entdeckt sie! es spielet die morgenröth heiter, vom glanze, der alles gewölke verdringet, und uns zu Jerusalems bürgern hinbringet.

Wohlauf, ihr erkauffte des landes, seyd munter! was vorhin geschlafen, das wache itzunder: es wache und gürte sich eilends zu gehen dahin, wo Jehova befiehlet zu stehen!

154.

Aus dem Gebet Josaphat, 2 Chron. 20.

Wenn wir in höchsten nöthen seyn, und wissen nicht, wo aus noch ein, und finden weder hülf noch rath, ob wir gleich sorgen früh und spat;

So ist das unser trost allein, daß wir zusammen insgemein dich anruffen, o treuer GOtt, um rettung aus der angst und noth.

Und heben unser aug und herz zu dir in wahrer reu und schmerz: und suchen der sünden vergebung und aller strafe linderung.

Drum kommen wir, o HErre GOtt, und klagen dir all unsre noth, dieweil wir stehn verlassen gar, in grosser trübsal und gefahr.

Sieh nicht an unsre sünde groß, sprich uns derselb'n aus gnaden los, steh uns in unserm elend bey, mach uns von allen plagen frey!

* *

Wie du verheissest gnädiglich allen, die darum bitten dich, im namen dein's Sohns JEsu Christ, der unser heil und fürsprecher ist.

Auf daß von herzen können wir nachmals mit freuden danken dir, gehorsam seyn nach deinem wort, dich allzeit preisen hier und dort.

155.

Hohel. 2.

Nennt mich eine blume, GOtt zum preiß und ruhme; aber bin ich auch bestellt, daß Ihm mein geruch gefällt?

Schwachheit hat mein leben mit der schmach umgeben. Ich bin eine ros' im thal, dornen drücken ohne zahl.

Ja ich muß bekennen, daß ich nichts zu nennen; nur mein Freund läßt mich als schön unter die gespielen gehn.

Sein geneigt gemüthe ist ganz voll von güte; und sein treu ergebner sinn hält mich höher als ich bin.

Er allein verdienet, daß sein name grünet. Mein Freund ist ein apfel-baum, weg, ihr dornen, macht Ihm raum.

Meines Freundes schatten kömmt mir stets zu statten. Seiner früchte honig thut meiner kehle sanft und gut.

Seel und geist ist rege über seiner pflege, wenn mein Bräutgam mich beschenkt, und in seiner quelle tränkt.

Er will mich bedecken; kan mich was erschrecken? seine lieb ist mein panier, schirm und schatten über mir.

Ich bin krank vor liebe, stirn und aug ist trübe. Wirf mir, theure Liebe du, angenehme blicke zu.

Unter deiner linken in den schlaf versinken, wenn die rechte drückt und herzt, macht verschwinden was geschmerzt.

Läßt mein Freund sich hören mit den honig-lehren, hüpft und wandelt Er herfür, o was geht da vor in mir!

Bald macht Er mir sorgen, wenn Er sich verborgen. Bald erfreut Er seine Braut, wenn Er durch das gitter schaut.

Bleib, mein herz, nur brünstig! bleib, mein Freund, mir günstig! wir sind eins. Mein Freund ist mein: Er ist mein, und ich bin sein.

156.

Ueber Hohel. 5, 8.

Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? eile

bald

bald vom Libano, süsse Liebe! Deine braut rufft mit begier: komm, o JESU! komm, o süsser JESU!

Siehe mich die matte an, deine kranke, daß ich nicht von dir, mein Hirt, etwa wanke: meine kraft verläßet mich, ich vergehe, wo ich Dich nicht sehe.

Töchter von Jerusalem, gehet, eilet, saget meinem Bräutigam, der mich heilet, saget, wie mich hat entzündt seine flamme, seine keusche flamme!

Rufft, ihr sterne, überlaut, daß ich liebe; und ihr wasser, ruffet auch, daß ich liebe! alles, was nur stimmen hat, sag dem Lamme viel von meiner flamme!

Einmal hat Er seinen kuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne Ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich ausser Ihm, alle dinge sind mir zu geringe.

Ich verlange tausendmal meinen Bruder, tausendmal begehr ich Ihn, meinen Bruder. Er kömmt nie aus meinem sinn; Er ist meine, und ich gänzlich seine.

Was verzuchst du denn, mein herz, mein verlangen? o wie sehnlich wart ich, dich zu umfangen! sieh, der geist und deine braut ruffen: komme, labe deine fromme!

Komme wieder, liebster Freund, komme wieder! lauf noch schneller als ein hirsch, komm hernieder! küsse mich mit deinem kuß: deine küsse sind mir honig süsse.

Hört! die holde stimme rufft meines Freundes; blos die stimm erquicket mich meines Freundes: auf dem ölberg stehen schon seine füsse, die ich herzlich küsse.

Voller freude jauchze ich, weil mirs glücket, weil ich meinen schönsten Schatz hab erblicket. Er ist mein, und ich bin sein: Er alleine ist es, Er alleine.

Bürger Zions, die ihr seht meinen Lieben, derer nam' im himmel ist angeschrieben, und du jungfräuliches heer, freut euch alle, freut euch mit mir alle!

Seht mit frohem angesicht meine freude! seht, wie mit dem Bräutigam ich mich weide! Er ist mein, und ich bin sein: Er alleine ist es, Er alleine.

157.

Hohel. 5, 9. 16.

Ihr töchter Zions, die ihr bald wollt wissen, wie mein Freund gestalt't; komt, tretet her in einen reihen, ich wills euch sagen und erfreuen.

Mein Freund ist wie ein röselein, wohlriechend, schön, ausbündig fein: ist mit des himmels thau begossen: viel

dornen haben Ihn umschlossen.

Mein Freund ist mehr, als täubelein, sanftmüthig, lieblich, weiß und rein: betrübt niemand, erfreuet alle; ist ohne falsch, hat keine galle.

Mein Freund ist wie ein lämmelein, das nie kan ungeduldig seyn: holdselig, sittsam an geberden ist Er vor allen auf der erden.

Mein Freund ist wie ein morgenstern, der sehr erfreulich leucht't von fern: ergötzend ist sein angesichte für allem andern sternenlichte.

Mein Freund ist wie der sonnen-glanz, wenn sie die welt bescheinet ganz: Er kan mit seiner augen strahlen ein licht in leib und seele mahlen.

Mein Freund ist wie das firmament, beständig, aber doch behend: bald steigt Er auf, bald steigt Er nieder, bald geht Er hin, bald kömt Er wieder.

Mein Freund ist wie der ewge blitz vom unzugänglichen lichts-sitz: in Ihm zerschmelzen alle herzen sie selbst mit allen liebes-schmerzen.

Also, ihr töchter, jung und alt, ist mein geliebter Freund gestalt't: wollt ihr Ihn sehn, und auch gen essen, so sucht Ihn, und fallt Ihm zu füssen.

158.

JESUS.

Wer ist diese Fürsten-dirne, die so herrlich bricht hervor? wie der mond führt das gestirne, so führt sie der jungfraun chor. Wer ist die, mit schmuck gekränzt, wie die morgenröthe glänzt; auserwehlt wie sonnen-blitzen, schrecklich wie die heeres-spitzen? Hohel. 6, 9.

Seele.

Wer ist, der von seinem throne den geraden scepter neigt? Wer ist, der die güldne krone über seinem haupte zeigt? der so prächtig tritt herein aus der burg von helfenbein, um den tausend starke stehen, die mit Ihm zu felde gehen? Ps. 45, 9.

JESUS.

Du bist schöne, meine Schwester, schöne bist du, meine Braut; du bist lieblicher als Esther, der sich Ahasverus traut. Wie annehmlich ist dein gang! wie holdselig dein gesang! wie so sittsam die geberden, die mir lauter liebe werden!

Hohel. 7.

Seele.

Unter allen, die gebohren, hat mein Freund der schönheit preiß. Mein Freund, der sich mich erkohren, schaut Ihn an! ist roth und weiß. Seine liebe gegen mir bringet

get gegenlieb herfür; und mein innigliches weinen treibt Ihn an, mir zu erscheinen. Hohel. 5.

159.

Jes. 6.

Jesaia, dem propheten, das geschah, daß er im geist den HErren sitzen sah, auf einem hohen thron im hellen glanz, seines kleides saum den chor füllet ganz Es stunden zween Seraph bey Ihm daran, sechs flügel sah er einen jeden han, mit zween verbargen sie ihr antlitz klar, mit zween bedeckten sie die füsse gar, und mit den andern zween sie flogen frey, eg'n ander rufften sie mit grossem g'schrey: Heilig ist GOTT, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOTT, der HErre Zebaoth! Heilig ist GOTT, der HErre Zebaoth! Sein ehr die ganze welt erfüllet hat, von dem geschrey zittert schwell und balken gar, das haus auch ganz voll rauchs und nebels war.

160.

Jes. 49, 4-16.

Zion klagt mit angst und schmerzen, Zion, GOttes werthe statt, die Er trägt in seinem herzen, die Er Ihm erwehlet hat. Ach, spricht sie, wie hat mein GOtt mich verlassen in der noth, und läßt mich so harte pressen, meiner hat Er ganz vergessen!

Der GOtt, der mir hat versprochen seinen beystand jederzeit, der läßt sich vergeblich suchen itzt in meiner traurigkeit. Ach! will Er denn für und für grausam zürnen über mir? kan und will Er sich der armen itzt nicht, wie vorhin, erbarmen?

Zion, o du vielgeliebte, sprach zu ihr des HErren mund, zwar du bist itzt die betrübte, seel und geist ist dir verwundt; doch stell alles trauren ein! wo mag eine mutter seyn, die ihr eigen kind kan hassen, und aus ihren sorgen lassen?

Und wenn du gleich möchtest finden einen solchen mutter-sinn, da die liebe könt verschwinden; so bleib ich doch, der ich bin. Meine treu bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier! du hast mir mein herz besessen, deiner kan ich nicht vergessen.

Laß dich nicht den satan blenden, der sonst nichts als schrecken kan. Siehe, hier in meinen händen hab ich dich geschrieben an: wie mag es denn anders seyn? ich muß ja gedenken dein; deine mauren will ich bauen, und dich fort und fort anschauen.

Du bist mir stets vor den augen, du liegst mir in meinem schooß, wie die kindlein,

die noch saugen; meine treu zu dir ist groß. Dich und mich soll keine zeit, keine noth, gefahr, noch streit, ja der satan selbst, nicht scheiden. Bleib getreu in allem leiden!

161.

Jes. 55. 1-4.

Nu wohlan! spricht unser Heiland, all', die ihr durst leidet im land, und begehret hülf und beystand.

Kommt zu mir, ich thu euch laden, erholt an mir euren schaden, ich bin der bronn voller gnaden.

Mich, die lebendige quelle, hat verlassen eure seele, und geeilet zu der hölle.

Bin ich doch GOtt, euer Heiland; ohn mich ist kein trost noch beystand: warum habt ihr euch von mir gewandt?

Warum müht ihr eure seelen, und thut umsonst geld darzehlen, und euch so vergebens quälen?

Höret mir doch zu, ihr armen, ich will mich eurer erbarmen, euch schliessen in meine armen.

Ich will mich euch selbst verpflichten, und all eure sachen schlichten, ein'n ewigen bund aufrichten.

Ich will euer HErr und GOtt seyn, ihr sollt seyn das liebe volk mein, das mich lieb', ehr' und fürcht allein.

Ich will meinen geist euch schenken, euch zu mir ziehen und lenken, eurer sünd nicht mehr gedenken.

Mein gesetze in euch treiben, in euer herz und sinn schreiben, euch mir einleiben im gläuben.

Will euch zu leuten verwandeln, die vor mir aufrichtig handeln, in meinen geboten wandeln.

Dieses bundes zeug' und diener ist Christus, unser Versühner, der heyden Fürst und Verdiener.*

* Jes. 53.

162.

Jes. 66, 10-14.

Frohlock, liebe Christenheit, denk nicht an dein vorigs leid; denn dir ist solch gnad geschehn, dran auch die engel ihr' lust sehn.

Seyd auch frölich allzumal, die ihr über ihrem fall sehr betrübt gewesen seyd: GOtt hat gewendet ihr herzleid.

Hat zu ihr sein herz gewandt, schön verneuert ihren stand, sie von sünd und tod erlöst, und ihr geschenkt ewigen trost.

Der fleußt wie ein wasser-strom aus Christi füll und reichthum, durch das evangelion, das ist der einige heilbronn.

Der

Der kehret der sünder herz, gibt ihr kinder ohne schmerz, kinder eine grosse zahl, die sie als mutter nähren soll.

Dieselb'n haben ihre lust an den brüsten ihres trosts, saugen dran, und werden satt, erquickt, ergötzet früh und spat.

Ey nun freu dich, Gottes-braut, schau, was dir dein GOtt anvertraut, und erkenne seine gnad, rühm frölich all seine wohlthat.

Freuen wir uns all zugleich, die wir nun in GOttes reich kommen sind, durch seine kraft, zu Christi güter gemeinschaft.

Sieh, wie freundlich Er euch hält; gleichwie sich ein mutter stellt gegen ihrem lieben kind, weil es noch jung ist und unmünd.

Wie ein hirt der schaafe pflegt, die lämmer im busen trägt: so versorgt GOtt klein und groß, gibt allen ihr gebühr und maaß.

O wie frölich ist der tag, an dem man empfinden mag, im gewissen, fried und ruh, daß GOtt die sünd nicht rechnet zu!

Dran aufgeht das helle licht, GOtt erleucht't sein angesicht: dran verschwindt furcht, angst und noth, das schrecken fürm ewigen tod.

Weil nun GOtt auch unser leid gnädiglich verwandt in freud: laßt uns alle dankbar seyn, und geben Ihm die ehr allein.

Keine grösser freud kan seyn, davon grünen die gebein, als des geistes frölichkeit: die mehr uns, HErr GOtt, allezeit!

163.

Threnen.

Ach GOtt! man mag wol in diesen tagen ob deiner kirchen weinen und klagen, wie dort Jeremias that über deine stadt.

Ach wie kläglich ist die tochter Zion, beraubt ihrer zierd und herrlichen kron, wird dazu bedränget fast mit gar schwerer last!

Ihre priester und falsche propheten haben sie gebracht in solche nöthen, daß sie ihre sünd und hoffart nicht han offenbart:

Wenn sie itzt gedenkt der vorigen zeit an ihre schöne würde und herrlichkeit; so entfällt ihr aller muth, ums verlohrne gut.

Es ist niemand, der sie trösten könte, der ihr traurigs herze überwände, allein du, o HErre GOtt! der du kennst ihr noth.

Drum thut sie zu dir, GOtt, ihrem HErren, sich mit thränen und seufzen bekehren, tröst't sich allein deiner güt, schüttet aus ihr bitt.

Wir han leider all' unrecht gehandelt, gesündigt und böse weg' gewandelt, nicht gehorchet deinem mund, sondern menschen-fund.

Derhalb hast du billig nicht verschonet, sondern mit verdienter straf gelohnet: doch wo nicht thät deine güt, lebt' schon keiner nit.

Denn du thust dich väterlich erbarmen über die trübseligen und armen, ihn'n ist deine güt und treu alle morgen neu.

So gedenk doch, HErr, noch an die deinen, die in Babylon bitterlich weinen, und sehnen sich nach Zion, und dein'm lieben Sohn.

Versuhn ihre sünde und missethat, versammle sie gnädiglich nach dein'm rath, und bring sie wiederum heim zu deiner Gemein.

O GOtt, leg noch einmal deine hand dran, o leg drinn zum grund dein'n einigen Sohn, erbau drauf Jerusalem, die christlich Gemein!

O GOtt, schau an alle ihre schmache, vertheidig selbst deiner kirchen sache, erzeig deine herrlichkeit itzt in dieser zeit!

Verneu und schmück wieder dein volk Zion, durch dein'n Geist und durchs evangelion, und bewahr sie vestiglich nun und ewiglich!

164.

Ezech. 1.

Ezechiel der sahe ein flammend feuer-rad; und sahe es so nahe, daß ers beschrieben hat. Vier räder, eins im andern, wie eines anzusehn, die sah er vor sich wandern, den erden-kreis durchgehn.

Sie waren lieblich schöne, und schrecklich auch dabey; sie gaben ein getöne, als obs was göttlichs sey; sie liessen nach dem winde als wie ein schiff im meer, gar hurtig und geschwinde, eins bey dem andern her.

Man hat das so gedeutet: Das evangelium, dafür die kirche streitet, das führe so herum, durchgienge diese erde mit einem schnellen flug; bis alles helle werde von diesem muntern zug.

165.

Ezech. 33, 11.

So wahr ich lebe! spricht dein GOtt, mir ist nicht lieb des sünders tod; vielmehr ist diß mein wunsch und muth, daß er sich von der sünde thut, und aufrichtig bekehret sich, und lebet mit mir ewiglich.

166.

Sir. 50, 24-26.

Nun danket alle GOTT mit herzen, mund und händen! der grosse dinge thut

thut an uns und allen enden, der uns, von mutter-leib und kindes-beinen an, unzehlich viel zu gut und noch itzund gethan.

Der ewig reiche GOTT woll uns bey unserm leben ein immer frölich herz und edlen frieden geben; und uns in seiner gnad erhalten fort und fort: und uns aus aller noth erlösen hier und dort.

Lob, ehr und preiß sey GOTT! dem Vater und dem Sohne, und Dem, der beyden gleich im hohen himmels-throne; dem dreyeinigen GOTT, als Er ursprünglich war, und ist, und bleiben wird itzund und immerdar.

167.

Ibid.

Nun danket all' und bringet ehr, ihr menschen in der welt, Dem, dessen lob der engel heer im himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch, und singt mit schall GOTT, unserm höchsten Gut! der seine wunder überall, und grosse dinge thut.

Der uns vom mutter-leibe an frisch und gesund erhält, und, wo kein mensch nicht helfen kan, sich selbst zum Helfer stellt.

Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes muths, die straf erläßt, die sünd vergiebt, und thut uns alles guts.

Er gebe uns ein frölichs herz, erfrische geist und sinn, und werf' all angst, furcht, sorg und schmerz ins meeres tieffe hin.

Er lasse seinen frieden ruhn in Israelis land, Er gebe glück zu unserm thun und heil zu allem stand.

Er lasse seine lieb und güt' um, bey und mit uns gehn, was aber ängstet und bemüht, gar ferne von uns stehn.

So lange dieses leben währt, sey Er stets unser Heil; und wenn wir scheiden von der erd, verbleib Er unser Theil.

Er drücke, wenn das herze bricht, uns unsre augen zu; und zeig' uns drauf sein angesicht dort in der ewgen ruh.

168.

Joh. I.

Unsern Mittler, GOttes Christ, wollen wir besingen, der im anfang bey GOtt ist, und vor allen dingen.

Der GOTT selbst ist von natur, der zeiten ihr Schöpfer, ist auch der menschcreatur und des kirch-leibs Töpfer.

Alles leben war in Ihm, der menschlichkeit sonne, die das finstre, dem es schien, doch nicht lieb gewonne.

Lob und dank sey Ihm gesagt, daß doch wirs mit freuden sehen, und es bey uns tagt im licht seiner leiden.

169.

Luc. 2.

Vom himmel kam der engel schaar, erschien den hirten offenbar; sie sagten ihn'n: Ein kindlein zart das liegt dort in der krippen hart,

Zu Bethlehem, in Davids stadt, wie Micha das verkündigt hat; es ist der HErre JEsus Christ, der euer aller Heiland ist.

Deß sollt ihr billig frölich seyn, daß GOtt mit uns ist worden ein: Er ist geborn eur fleisch und blut; eur Bruder ist das ewge Gut.

Was kan euch thun die sünd und tod? ihr habt mit euch den wahren GOTT: laßt zürnen teufel und die höll! GOtt's Sohn ist worden eur gesell.

Er will und kan euch lassen nicht, setzt nur auf Ihn eur zuversicht: es mögen euch viel fechten an, dem sey trotz, ders nicht lassen kan.

Zuletzt müßt ihr doch haben recht: ihr seyd nun worden GOtt's geschlecht: deß danket GOtt in ewigkeit, geduldig, frölich allezeit.

170.

Matth. 2.

In Bethlehem Judäa ist, zur zeit Herodis, JEsus Christ geboren worden, wie bekannt; die Magi kam'n aus Morgenland;

Sie zogen in die heilge stadt, und fragten, wo sein bleibens hat der junge könig Canaan, deß stern sie gegen morgen sahn?

Da das der fürst vernommen hat, erschrack er und die ganze stadt. Die priester und rabbinen holt, fragt, wo Masschiach kommen solt?

Da haben sies ihm 'raus bekannt: Zu Bethlehem im Jüd'schen land; denn also sagte der prophet, wies im Micha beschrieben steht:

Du Bethlehem im Jüd'schen land! bist nicht der schlechtste landes-stand, der Feldherr kömmt aus dir herfür, der mein volk Israel regier.

Da ruffte der regierend Herr ganz ins geheim die Magier, erkundigte sich um die nacht, da sie den stern zuerst betracht.

Da zeigt er ihnen Bethlem an, sprach: Ziehet hin, und suchets dann; und wenn ihrs habt, so sagt mirs an, daß ichs auch adoriren kan.

Da sie den könig ausgehört, verreiseten sie unverwehrt; und der stern, den sie

sie sahn zu haus, der gieng bis an den stall voraus.

Da sie den stern sahn, ungemein erfreuten sie sich, giengen 'nein;

Chor. Wo's kindlein lag auf dürrem gras, davon ein rind und esel aß.

Sahn kind und mutter in dem haus; verehrtens erstlich, packten aus, und schenkten ihm, aus ihrer haab, gold, weyhrauch, myrrh'n, als eine gab.

GOtt warnete sie im gesicht: Besucht Herodes weiter nicht; und zogen einen andern pfad zurück in ihre vater-stadt.

Die waren weggereist, und kaum, so hatte Joseph einen traum, da ihm ein engel sagte: Sieh, steh auf, nimms kind und die Marie,

Und nach Egypten zugeflücht't; da bleibt ihr, bis auf mehr bericht; es ist die höchste zeit, Herod suchts kindlein, und macht's gerne todt.

Damit ist Joseph aufgewacht, nimmts kind und mutter bey der nacht, weicht in Egypten, und bleibt selt, bis daß Herodes aus der welt.

Da wars, als wenn der HErr so hold aus dem Hosea sagen solt: Ich ruffte meinen sohn nach haus, und holt' ihn aus Egypten 'raus.

Da nun Herodes inne ward, daß ihn die Magi wie genarrt: ergrimmt er, und that an dem ort ein'n allgemeinen kinder-mord;

Was in der gegend um zwey jahr und etwas wenigs drunter war, nach der zeit, die er ausgespürt, ward ohne ausnahm massacrirt.

Das war des Jeremias sag, daß im gebürge alles klag, und Rahel ganz untröstlich wein', weil ihre kinder dahin seyn.

Herodes aber war kaum todt, so kam auch schon der heilge bot, und sprach zu Joseph wiederum: nimms kind und mutter, und kehr um

Ins land von Israel, kom̃ frey, des kindleins tod-feind ist vorbey. Das that nun Joseph gar geschwind, und gieng zurück mit weib und kind;

Und siehe, da kam das geschrey, daß Archelaus König sey, als sohn und erbe vom Herod; da fürchtete er neue noth;

Auf GOtt's befehl in einem traum, fand er in Galiläa raum, und war in Nazareth zu haus; da gieng aufs neu ein schrift-ort aus.

171.

Luc. 2, 25-38.

Ein mann zu Salem, Simeon, ein mann von viel religion, ein ehrlich mann,

der lang geharrt auf das, was Israel erwart't;

Der heilge Geist hatt' auf ihm ruh, und sagt' ihm einmal heilig zu: Er sollt nicht aus der hütte gehn, eh er den Christ des HErrn gesehn.

Einmal, in vollem geistes-wehn, muß er zum tempel GOttes gehn; und grade kömmts kind JEsulein, das bringen seine eltern 'rein.

Da streckt er auch die arme aus, nimmts kind, lobt GOtt, und fährt heraus: Daß nun dein knecht im friede fahr! genädger HErr! dein wort ist wahr:

Denn diese meine augen sahn sich dein kleines Heilandgen an, das du so sichtbar zugericht vor aller völker angesicht,

Ein licht, das sich wird offenbarn den weit entfernten völker-schaarn, zu einem unsterblichen ruhm seiner leut in dem Judenthum.

Und Joseph und das Jungfräulein, das die mutter zum kindelein, stunden da, und erstaunten gar, was von dem kind gesaget war.

Chor. (Christum wir sollen loben schon der reinen magd Marien Sohn!)

Und Simeon gesegnet' sie, und sagte zur mutter Marie:

Da liegt was, und sieht in die welt, dran sich ein theil den kopf zerschellt von Israel; den übrigen hingegen hilfts zum auferstehn.

Es ist ein groß phänomenon; und findet contradiction. Wenn dir ein schwerdt durchs herz wird fahrn, wird sich manch herze offenbarn.

Da war auch die prophetin Ann', die sieben jahr sich bey dem mann, darnach im heilgen witwen-stand, bey vier und achzig jahren fand;

Verließ den tempel schon nicht mehr; sie fastete und bette sehr, und zu der heilgen liturgey war ihr tag und nacht einerley.

172.

Luc. 2, 29-32.

Mit fried und freud ich fahr dahin, in GOttes willen, getrost ist mir mein herz und sinn, sanft und stille, wie GOtt mir verheissen hat, der tod ist mein schlaf worden.

Das macht Christus, wahr'r GOttes Sohn, der treue Heiland, den du mich, HErr, hast sehen lan, und machst bekannt, daß Er sey das leben und heil in noth und auch im sterben.

Den hast du allen vorgestellt mit grossen gnaden, zu seinem reich die ganze welt heissen laden, durch dein theuer heilsam wort an allem ort erschollen.

Er

Er ist das heil und selig
licht für alle heyden, zu
erleuchten die's kennen nicht,
und zu weiden: Er ist
dein'm volk Israel der preiß,
ehr, freud und wonne.

173.

Matth. 10.

Wie holdselig sind doch
die süß! wie ist so
freundlich und so süß die
stimm der lieben prediger,
die uns bringen die gute
mähr

Vom fried und von ge-
rechtigkeit, von der seel'n
heil und seligkeit, vom ablaß
aller missethat, den uns Chri-
stus erworben hat!

Da JEsus sein' jünger
aussand, zu predigen, ins
Jüdisch land: befahl Er
ihn'n fürnemlich das, daß sie
meidten der heyden straß;

In den städten Samarien
da sollt ihr auch nicht predi-
gen; sucht mein' verlohrne
schäfelein erstlich, die in
Israel seyn.

Sagt ihnen, daß kom-
men herbey das himmelreich
und nahe sey; macht ihnen
ihr' kranken gesund, löst auf
der stummen ihren mund,

Die aussätzigen machet
rein, treibt teufel aus in ih-
rer g'mein, die todten ihr
aufwecken sollt; nehmt da-
für weder geld noch gold,

Denn ihrs umsonst em-
pfangen habt. Wenn ihr
nun kommt in eine stadt, so
fragt, wer deß mög würdig
seyn? bey dem so bleibt und
kehret ein.

Bald ihr werdt in ein
haus eingahn, so grüßt, und
biet't den fried ihn'n an:
wo des die leut nicht würdig
seyn, kehrt der fried wieder
zu euch ein.

Wer euch in stadt oder im
haus nicht annimmt, so geht
wieder draus: schüttelt den
staub von eurem fuß, weil
das ein Sodoma seyn muß.

Ich sende euch wie schäfe-
lein unter die wölf; drum
sollt ihr seyn wie schlangen
klug, doch ohne falsch, simpel
wie tauben handeln all's.

Seht euch wohl für den
menschen für! oft werdet
ihr verklaget hier, und müßt
dann für die obrigkeit, die
schulen thun euch auch viel
leid.

Doch sollt ihr gar kein
sorge trag'n, wie und was
ihr sollt red'n und sag'n:
mein Geist wird seyn in eu-
rem mund und für euch red'n
zu aller stund.

Und haßt euch denn gleich
jedermann, ist euch um mei-
netwillen gram. Wer aus
end wird beständig seyn, der
soll seyn ein mit-erbe mein.

Treiben sie euch aus einer
stadt, von dannen in ein an-
dre gaht: was sie dem Mei-
ster han gethan, wird man
sein'n jüngern nicht erlahn.

Welcher

Welcher mich für den menschen frey bekennt ohn alle furcht und scheu, den will ich vor dem Vater mein bekennen, und sein zeuge seyn.

Wer mich aber hier nicht bekennt, und sich doch meinen jünger nennt: der muß sich, vor dem Vater mein und den engeln, mein'r auch verzeihn.

Das ist die recht' instruction, die sein'n jüngern gab GOttes Sohn, da er zu predgen sie aussand, erstlich in das Jüdische land;

Darnach kömmt der Heilige Geist, in alle welt er sie gehn heißt, und verkünden sein göttlichs wort, auch den heyden an allem ort.

Drum danken wir dir, o HErr Christ, daß du in das fleisch kommen bist, hast uns dein wort auch kund gethan, hilf, daß wir uns nun halten dran.

174.

Als Christus mit seiner lehr versammlet' ein kleines heer, sagt' Er ihm, daß's mit geduld sein creutz Ihm nachtragen sollt;

Sprach: O lieben jünger mein, ihr sollt allzeit munter seyn, nichts auf erden lieben mehr, als mich und all meine lehr.

Die welt wird euch übel thun, anlegen viel spott und hohn, umjagen und sagen frey, daß der teufel in euch sey.

Wenn man euch lästert und schmäht, meinethalben schilt und schlägt; so seyd froh, denn euer lohn ist bereit vor GOttes thron.

Seht an, ich bin GOttes Sohn, und hab allzeit wohlgethan, ich bin ie der allerbest, noch macht sie mirs trefflich vest.

Weil sie mich ein'n bösen geist, ein'n argen verführer heißt, und mir allzeit widerspricht; sie schenkts euch auch freylich nicht.

Jedoch fürchtet nicht ein'n mann, der nur den leib tödten kan; sondern den ewigen GOtt, der macht zu verdammen hat.

Der probirt euch, wie das gold, ist euch als sein'n kindern hold: so ihr bleibt in meiner lehr, verläßt er euch nimmermehr.

Ich bin euer, ihr seyd mein, wo ich bin, da sollt ihr seyn. Wer euch plagt, der plagt mein aug, weh denn ihm an jenem tag!

Euer elend, angst und pein, wird euch dort ein' freude seyn, und die schand' ein preiß und ehr vor allem himmlischen heer.

Die apostel nahmens an, und lehreten jedermann:

wer

wer dem HErrn nachfolgen wollt, daß er deß gewarten sollt.

175.

Luc. 11.

O Vater der Gemeine! geheiligt werd dein nam: dein königreich erscheine: dein will' der mach uns zahm: gieb brod: vergieb die sünde: kein arg's das herz entzünde: rett uns vom bösewicht.

176.

Luc. 12, 35-40.

Wollt ihr euch nun, o ihr liebe Christen, auf des HErren JEsu zukunft rüsten; so bedenket früh und spat diesen meinen rath.

Lasset seyn umgürtet eure lenden, und die lichter brennen in den händen: opfert GOtt, dem höchsten Gut, euer fleisch und blut.

Thut mit lust, was euch zu thun gebühret, und wie euch des HErren wort anführet: wer dis brauchet, als ein licht, der wird irren nicht.

Seyd den menschen gleich, die alle stunden werden wacker und bereit erfunden, daß, wenn ihr herr klopfet an, ihm werd aufgethan.

Selig, ja, recht selig sind die knechte, die stets suchen alles fein zurechte, die, wann ihr herr bricht herein, nicht im schlafe seyn.

Wahrlich, er wird sie zu tische setzen, und selbst warten auf, sie zu ergetzen, er wird ihnen nach gebühr speise tragen für.

Also, wie ihr öfters habt vernommen, wird der Menschen-Sohn auch schnelle kommen, da ihrs hättet nicht gedacht; drum merkt auf, und wacht!

Hilf, HErr JEsu, daß wir alle wachen, und all' augenblick uns fertig machen, daß wir vor dir wohl bestehn, und in dein reich gehn.

177.

Matth. 21, 31. sqq.

GOTT hat einen weinberg gebaut, und ihn den Leviten vertraut: gemacht mit ihnen ein solch geding, daß er von ihnen frücht' empfing.

Zu diesen sand er seine knecht, aber sie handelten unrecht. Zuletzt sandt er auch seinen Sohn, ob sie doch wollten treulich thun.

Aber sie ergriffen den Sohn, und, nach viel marter, spott und hohn, stiessen sie Ihn zum garten 'naus, tödt'ten Ihn schmählich überaus.

Ihr rath bracht ihn'n da kein'n gewinn, was sie hofften

ten, das fehlte ihn'n: ihr frevel ward ihn'n nicht gespart, wie sichs denn bis heut offenbart.

Also verwüstet er ihr haus, und theilt sein'n weinberg andern aus: die gaben ihm des glaubens frucht, so viel ihr blödigkeit vermocht.

178.

Da JEsus GOtt's rath erkannt, wich Er zu der wüsten in die stadt Ephrem genannt, davon sie nichts wusten: blieb da ein' kleine zeit mit seinen zwölf boten, denn ostern waren nicht weit das passah zu braten.

Da die zeit kam, daß Er sollt hingenommen werden, als ein Lämlein ohne schuld, zum opfer auf erden, macht sich JEsus auf die bahn, eilend und behende, sich zu opfern auf dem plan in der Juden hände.

Weil nun viel volks mit Ihm gieng, rief Er sein'n zwölf boten, sagt ihn'n heimlich alle ding, wie daß Er verrathen, veracht't, verhöhnt und verspeyt, mit geisseln geschmissen, verurtheilt aus haß und neid, sein blut würd' vergiessen,

Endlich sterben, nach der schrift, und begraben werden, und seyn wid'r des satans gift ein arzney auf erden; auferstehn vons todes noth an dem dritten morgen: aber der sinn dieser wort war ihn'n noch verborgen.

Sechs tag vor dem osterfest kam JEsus gegangen, und ward zu Bethania von Martha empfangen: die richtet Ihm fleißig zu ein schön abend-essen, daß Er sollt in Simons haus mit Lazaro essen.

Da Er nun am tische saß sehr müd allenthalben, kam Maria bracht ein glas voll köstlicher salben, goß sie auf sein heilig haupt und auf seine füsse, und weil sie von herzen glaubt, ward ihr das werk süsse.

179.

Die Passion.

JESU leiden, pein und tod, JESU tieffe wunden, haben menschen, die nur koth, heilsamlich verbunden. Menschen, schafft die sünde ab! wir sind Christen worden, sollen kommen aus dem grab in der engel orden.

JESUS in den garten gieng, traurig an geberden, mit gebet das werk anfieng, kniet auf die erden: seine seel bis an tod hestig war betrübet. Schau, in was für grosse noth Er für dich sich giebet!

Wachet, betet! JEsus spricht, daß ihr nicht verzaget; der geist sich zwar hoch verpflicht't, das fleisch sich nicht

nicht waget. Mit gebet fang alles an, wenn es soll gelingen, sey nicht ein vermeßner mann in so schweren dingen.

JESUM, den der engel chor unverwandt aufwarten, den zu stärken kam hervor ein engel im garten. Wenn kömmt meine letzte zeit, dein engel mich stärke, damit ich im letzten streit todes-angst nicht merke.

Falsche zeugniß, hohn und spott, speichel auch der knechte leidet der vielfromme GOtt, der allein Gerechte. Und du sündige aestalt, willst zu todt dich härmen, wenn verfolgung und gewalt auch auf dich losstürmen.

Judas henket, und darauf, den land-pfleger reitzend, schreyt des volkes ganzer hauff: weg, nur weg ans creutz! Nicht nur Judas, sondern ich, und die missethaten haben unbarmherziglich meinen GOtt verrathen.

JESUS sein creutz selber trägt, dran man Ihn will heften; Simon, dems auch aufgelegt, trägt mit allen kräften, doch gezwungen solchs er faßt. Gib, HErr, kraft und gaben, so will ich ein theil der last ungezwungen tragen.

JESU, deine beyde händ und auch deine füsse, alle viere für vier end aller erden büssen. Hier ist gar kein unterscheid unter Jud und Türken, gnade allen ist bereit, wo dein geist darf wirken.

JESU, unter deinem creutz stehe ich und weine, der ich sehe deine beitz vom haupt auf die beine. Wenn der böse Jude kan keinen Heiland leiden, so will ich sein unterthan seyn mit allen freuden.

Er nahm alles wohl in acht, in der letzten stunde, seine mutter noch bedacht, setzt ihr ein'n vormunde. O mensch, mache richtigkeit, GOtt und menschen liebe, dann schlaf ein ohn alles leid, und dich nicht betrübe.

JESUS dem das paradies offenherzig schenkte, mit ein'm schwur ihm das verhieß, der nur sprach: gedenke! Denk, o mensch! und bitte GOtt, daß er dein gedenke, in so vielfältiger noth linderung dir schenke.

JESUS alles hat vollbracht, was nur von propheten lange vorher ist gesagt, nichts mehr ist vonnöthen. Weine nicht, nur Christi werk haben all's erworben; wenn der trost mich nicht gestärkt, wär ich längst verdorben.

Als ein Römischer soldat JESUM in die seite mit ein'm speer gestochen hat; da sahen viel leute, wie das blut und wasser rann 'runter

ter auf die erden, wodurch beydes weib und mann sollen selig werden.

JESU, du ließt in der erd deinen leib begraben. Laß, was ich begraben werd, selge ruhe haben: so werd ich, HErr JEsu Christ, durch dein kraft und wunden, wenn es deine stunde ist, sicher wieder funden.

JESU! selig werd ich seyn, ich bins schon durch hoffen, weil ich von der sünden-pein, so mich ie betroffen, durch dein blut erlöset bin: Theure, theure schätze, daran ich mit herz und sinn ewig mich ergetze!

JESU! deine passion ist mir lauter freude, deine wunden, kron und hohn meines herzens weide: meine seel auf rosen geht, wenn ich darauf deute: in dem himmel eine stätt auch für mich bereite.

JESU! der du wareſt todt, lebest nun ohn ende; darum ich in aller noth nirgend hin mich wende, als zu dir, der mich versühnt, o mein trauter HErre! gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

180.

Christus, der uns selig macht, kein bös hat begangen, der ward mitten in der nacht, als ein dieb gefangen, geführt vor gottlose leut und fälschlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verspeyt, und zu tod geplaget.

Um Sechs uhr zur morgen-zeit ward Er unbescheiden, als ein feind der obrigkeit, geführt vor den heyden, der Ihn unschuldig befand, ohn ursach des todes, Ihn derhalben von sich sandt zum könig Herodes.

Um Neun ward der GOttes-Sohn mit geisseln geschmissen, und sein haupt mit einer kron von dornen zerrissen, gekleidet zu hohn und spott, ward Er sehr geschlagen, und das creutz zu seinem tod must Er selber tragen.

Mittags ward Er nackt und blos an das creutz geschlagen, an dem Er sein blut vergoß, betet mit wehklagen: die zuseher spott'ten sein, auch die bey Ihm hiengen, bis die sonn auch ihren schein entzog solchen dingen.

JESUS schrie zur Dritten stund, klagte sich verlassen: bald ward gall in seinen mund mit essig gelassen; da gab Er auf seinen geist, und die erd erbebet, des tempels vorhang zerreißt, und manch fels zerklebet.

Da man hat zur vesperzeit die schächer zerbrochen, ward JESUS in seine seit mit ein'm speer gestochen: das hat ein kriegs-knecht gethan, die schrift zu erfüllen:

len: blut und wasser sahe man aus der spalte quillen.

Da der tag sein ende nahm, der Abend war kommen, ward JESUS vom creutzes-stamm durch Joseph genommen, herrlich nach Jüdischer art in ein grab getragen, allda mit hütern verwahrt, bis nach dreyen tagen.

O hilf, Christe, GOttes Sohn, durch dein bitter leiden! daß wir dir zu einem lohn uns darinnen weiden: deinen tod und sein ursach fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewol arm und schwach, dir dank-opfer schenken.

181.

Da JESUS an dem creutze stund, und Ihm sein leichnam ward verwundt, so gar mit bittern schmerzen, die letzten wort, die JESUS sprach, betracht't mit stillem herzen.

Zum Ersten sprach Er süssiglich zu seinem Vat'r im himmelreich: was sie an mir beginnen, vergib ihn'n, Vater, sie wissens nicht; hier sind die treuen sinnen!

Zum Andern, denkt der barmherzigkeit, die GOtt dem schächer noch verleiht, spricht zu der armen wayse: Fürwahr, du wirst noch heute seyn mit mir im paradeise.

Zum Dritten, gebet fleissig acht, wie Er sein haus noch hat bedacht: weib, sieh, dein sohn, da ist er; Johannes, nimm dein'r mutter wahr; das erste Creutz-Geschwister.

Das Vierte wort, das unser Fürst am creutze sprach, das war: Mich dürst; die zunge lechzt vor schmerze um unsere gerechtigkeit. Nun labt sichs liebe Herze.

Denkt aber auch der bittern schmach, darunter unser Heiland sprach, bey lästern ohne massen, das Fünfte wort: Mein GOTT! mein GOTT! wie hast du mich verlassen!

Das Sechst' war gar ein kräftig wort, das mancher sünder hat gehört aus sein'm göttlichen munde: Es ist vollbracht! was? unser heil; wodurch? durchs blut der wunde.

Zum letzten sprach Immanuel: Da, Vater! hast du meine seel inzwischen aufzuheben; und damit war der leichnam todt, die seel im ewgen leben.

Wer GOttes Mart'r in ehren hat, und wem der Heiland gibt die gnad, im herzen zu bewegen, die sieben evangelischen wort'; hat einen edlen segen.

182.

Joh. 19, 38. sqq.

Als der betrübte tag zu ende kommen, an dem das Licht der welt von uns genommen, bekümmert sich ein frommer aus den reichen um JEsus leichen.

Und da man dann nach leichen-tüchern siehet; hat sich der mann um specerey bemühet, der vorhin, bey geheimer nächte stunden, JEsum gefunden.

Der legt bethränt die halberstarrten glieder, die jener salbt, auf reines leinwand nieder; der hilft in myrrh'n und unbefleckte binden den körper winden.

Ein neues grab, sehr köstlich anzuschauen, in einem fels durch harten stahl gehauen, das keine leich vorhin hat angestecket, kein stank befflecket:

In dieses wird der erden Fürst getragen, weil fest und nacht bequem're ruh abschlagen; sie lassen sich auch keine müh verdriessen, die gruft zu schliessen.

Indem der stein wird vor das grab gewelzet, steht Magdalen, die fast in thränen schmelzet, Maria selbst, die JEsum hat verlohren, den sie gebohren.

Die frauen stehn, die Ihn bisher begleitet, und sehen, wie sein ruh-bett wird bereitet, bis sie die sabbathsnacht, die einher dringet, nach hause zwinget.

Der du zur ruh dich nach der angst begeben, laß meine seel durch dich in ruhe schweben, wenn man dis fleisch, nach überstandnen plagen, ins grab wird tragen.

183.

Joh. 20.

Mit freuden wollen wir singen, reden von frölichen dingen, wie sich Christus, nach seinem tod, seiner kirch offenbart hat.

Weiber, betrübt allenthalben, gingen früh JEsum salben, kamen, da sein grab offen war, funden da zween engel sehr klar.

Maria wandt' ihr angesicht, sah JEsum stehn und kannt' Ihn nicht; Er fragt sie, sprach: Wen suchest du, und warum weinest du also?

Sie sprach: Mein herr, weißt du davon? ey sag', wo hast Ihn hin gethan? so will ich Ihn nehmen zu mir; denn nach Ihm steht all' mein begier.

Er sprach: Maria! (wie sie hieß) und sie: Meister! du bist's gewiß; fiel nieder zu seinen füssen, wollt' sie Ihm, wie vormals, küssen.

Da sie, samt andern, diese ding sein'n jüngern zu verkündgen ging; da kam JEsus und grüßte sie, und sie fielen auf ihre knie:

Griffen

Griffen mit furcht seine füß an, und Er sprach: Nicht seyd so furchtsam! sondern geht, sagt mein'n brüdern frey, daß ich vom tod erstanden sey.

Sie gingen bald und säumten nicht, sagten sein'n jüngern die geschicht; die aber glaubten ihnen nicht, bis Er auch kam vor ihr gesicht.

184.

Matth. 28.

Des morgens früh am dritten tag, weil noch der stein am grabe lag, erstund Er frey, ohn alle klag, Hallelujah!

Ein engel stieg vom himmel herab, und thät den grossen stein vom grab, welchs den hütern ein schrecken gab.

Da Er also das grab aufbrach, bald ein groß erdbeben geschach, das den hütern ein schrecken macht'.

Der engel setzt sich auf den stein, sein kleid war weiß, sein antlitz schein, gleich wie der blitz, ganz hell und rein.

Da kamen weibes-bilder dar, wurden des engels auch gewahr, und entsatzten sich ganz und gar.

Der engel sprach: Ey fürcht't euch nicht, denn ich weiß wohl, was euch gebricht: ihr sucht JEsum, findt Jhn hier nicht;

Er ist erstanden von dem tod, hat überwunden alle noth; kommt, seht, wo Er gelegen hat.

Sie gingen furchtsam in das grab, indem da saß ein andrer knab, deß glanz ihn'n auch erschrecken gab.

Da sagten die engel zu ihn'n: Den ihr sucht, der ist schon vorhin, in Galiläa findt ihr Jhn.

Denkt, was Er euch gesaget hat, wie Er würd auferstehn vom tod; und wißt, daß sichs ergangen hat.

Geht hin, und sagt sein'n jüngern frey, daß Er vom tod erstanden sey, und denket seiner wort dabey.

Die weiber folgten dieser lehr, und sagten dem betrübten heer, wie JEsus weggetragen wär.

Doch glaubten diß die jünger nicht, weil ihn'n diese wahre geschicht noch nicht recht kam vor ihr gesicht.

Nun bitten wir dich, JEsu Christ, weil du vom tod erstanden bist, verleihe, was uns selig ist.

O mach unsre herzen bereit, anzunehmen deine wahrheit, ohn alle eigensinnigkeit.

Damit wir, von sünden gefreyt, deinem namen gebenedeyt frey mögen singen allezeit: Hallelujah!

185.

Marc. 16.

Am sabbath früh Marien drey kamen zum grab mit specerey, als itzt der helle tag anbrach, und man die sonn aufgehen sah, Hallelujah!

Wer wälzt uns von des grabes thür den grossen stein, der liegt dafür? alsbald sie aber kamen dar, der stein davon gewelzet war.

Da giengen sie zum grab hinein, nnd sahen drinn die engelein im grab sitzen zur rechten hand, in einem langen weiß'n gewandt.

Sie sehr erschracken vor dem g'sicht, der engel antwort't: Fürcht't euch nicht: ihr suchet den gecreutzigten Christ, vom tod Er auferstanden ist.

Da sehet her, da ist die statt, an welcher Er gelegen hat. So geht nun hin, und sagts von stund sein'n jüngern, und thuts Petro kund.

In Galiläam heißt sie gahn, da will der HERR sich sehen lahn: zum grab sie giengen schnell heraus, da kam sie an ein furcht und graus.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ, daß du vom tod erstanden bist, und hast zerstört sein g'walt und macht, und uns das leben wiederbracht, Hallelujah!

186.

Gesch. 2.

Als JEsus Christus, GOttes Sohn, in seiner leiblichen person, zu seinem Vater auffahren wolln, sagt Er den Seinen unverholn:

Ich geh zu GOttes Majestät; ihr aber geht nicht aus der stätt', bis euch zuvor himmlische kraft bestätigt zur ritterschaft.

Die jünger glaubten diese wort', blieben versammlet an ein'm ort, einträchtlich nach christlicher weis, bet'ten andächtig mit fleiß.

Nach ostern am funfzigsten tag, den man den pfingsttag nennen mag, neun tag nach Christi himmelfahrt, ward ihnen groß ding offenbart.

Des morgens um die dritte stund, weil sie bet'ten aus herzens grund, kam der Heilge Geist in das haus, als ein sturm-wind mit gebraus;

Saß auf jeglichen unter ihn'n, gab ihnen all'n rechtschaffnen sinn, daß sie aus sonderlicher gnad, rühmten GOttes wunder-that.

Auf diesen sturm lief viel volks zu, und sie, die jünger, redten nu, mit neuen zungen grosse ding, das vielen zu herzen ging.

Der-

Derhalben sprachen etliche: Die männer sind von Galilä, wie reden sie in unsrer sprach so grosse ding', ohn gebrech?

Die Jüden sprachen: Ihr seyd voll, wir hören unsre sprache wohl; Petrus aber, voll GOttes kraft, gab ihn'n freudig rechenschaft.

Nahm wort' vor sich aus Joels buch, und aus dem psalter manchen spruch, redte, das durch viel herzen drang, und sie also zu reden zwang.

O lieben brüder, rathet zu, wie wir kommen zur rechten ruh? wir finden bey uns nichts denn sünd, sagt, wer uns davon entbindt?

Petrus sprach: Aendert euren sinn, und wendet euch zu JEsu hin: bekennt Ihn auch mit eurem mund, laßt euch tauffen auf seinen bund.

Sie thaten, wie ihn'n Petrus rieth, wandten von ihrem bösen tritt, glaubten und empfingen die tauff, liessen einen selgen lauff.

Ey nu verleih, Heiliger Geist, daß wir uns halten allermeist nach dieser ersten kirchen-weis, dir, GOtt, zu lob, ehr und preiß.

187.

Der Heilge Geist vom himmel kam, mit brauſ'n das ganze haus einnahm, darinn die jünger sassen, GOtt wollt sie nicht verlassen.

Der jünger zungen feurig warn, das wort kont brünstig heraus fahrn; der Geist saß auf ihn'n allen, ihr herz vor freud thät wallen.

Sie predigten mit mancher sprach, durch GOttes Geist wunder geschach, viel völker das wort hörten, und sich zum HErrn bekehrten.

188.

Apost. Gesch. 2.

Da eben itzt der pfingsttag war, so war beysamm'n die ganze schaar; auf einmal so entstund ein braus, ein wind, der fuhr durchs ganze haus.

Und über ihnen ward ein schein, als wären's feuerflämmelein, die sah man, wie sie so da warn, auf jeden eins hernieder fahrn.

Und damit wurden sie zumal voll Heilgen Geists, und redten all, ein jedes in dem dialect, wo sie der Geist dazu erweckt.

Nun waren männer in der stadt von Jüdischem indigenat, und was sich so zum tempel hält, aus allen gegenden der welt.

Kaum gehts geschrey von dem verlauff, so ist der ganze hauffe auf, der wird bestürzt, denn jedem deucht, es wird in seiner sprach gezeugt.

Den

Den leuten wird ganz grauserlich, und sagen drüber unter sich: Seht nur die Galiläer an, ob nicht ein jeder Parthisch kan?

Was Parthisch? Medisch reden sie. Nein, Elamitisch hör ich hie. Ich hör Mesopotamier: ich aber Cappadocier.

Ich Pontisch: Jonisch dünkets mich. Pamphylisch: Phrygisch höre ich. Egypt'sch: der Lybier spricht nein, es dünkt mich Cyrenaisch seyn.

Der Jud und proselyt von Rom, der spricht, er hat Latein vernomm'. Der Cretisch, jener sonsten was; den Galiläer ärgert das.

Und wenn der ein' auf einer seit zum andern saget: O ihr leut! was wunder GOttes höre ich in meiner sprach so eigentlich!

Und alle andre wirklich stehn, und denken: GOtt! was will geschehn? Sie sind voll, denkt der Galilä'r; ich höre Jüdisch und nichts mehr.

Da trit dann Simon Petrus hin, die Elfe die umgeben ihn, erhebt die stimm vor jedermann, und fängt in allen sprachen an.

Jerusalaims bürger all, und alle Juden überall, es sey euch hiemit kund gemacht, gebt wohl auf meine rede acht!

Die nationen sind nicht voll, wie's euch vermutlich deuchten soll; es ist gewiß erst früh um neun, da trinkt man sich noch nicht voll wein.

Was ihr da wunderbares seht, ist, was im seher Joel steht: Die letzten tage, spricht der HErr, geb ich von meinem Geiste her;

Ergieß ihn auf die creatur, so daß nicht eure söhne nur, nein, auch die mägd und knäbelein propheten sollu und seher seyn;

Die ältsten sollen träume han; und von demselben tage an geht aus von mir ein Heilger Geist, der knecht und mägde zeugen heißt.

189.

Es stehn vor GOttes throne, die unsre diener sind, der in sein'm lieben Sohne liebt aller menschen-kind, daß Er auch nicht der eines veracht't will hab'n, wie klein es auch jemals ist gebohrn. Matth. 18, 10.

Sie sehn sein angesichte, und hab'n in guter acht,* was Er ihn'n auszurichten befiehlet tag und nacht; da sind die lieben engel geschwind, reg'n ihre flügel, zu fahren hin und her.

* Ps. 103, 20.

Wo Christen-leute wohnen in häusern groß und klein, da sie selber nicht können für feinden sicher seyn:

da wird ein englisch lager um sie her aufgeschlagen, mit steter hut und wach.

Ps. 34, 8.

Solches hat Loth* erfahren, Abraham und Isaac**, den engel must'n bewahren vorm opfer-messer-schlag: Jacob sah auf den lettern die boten GOttes klettern auf und ab, alle voll.

*1 Mos. 19, 1. **cap. 22, 11.

Elias war entschlafen, ein engel weckt ihn auf*, Elisa kriegt zu schaffen, viel engel warten drauf**: erschienen auch den hirten***, und grosse freude lehrten, wie Christ gebohren wär.

*1 Kön. 19, 5. **2 Kön. 6, 17.

***Luc. 2, 9.

189.

Bey dieses kindes wiegen der Joseph schlafen lag, ein feind wollt ihn bekriegen, ein engel es ihm sagt*, zog mit in fremde lande. Das soll in seinem stande gläuben ein jeder Christ.

*Matth. 2, 13.

Auch Lazaro, dem armen, wenns nun zum scheiden kömmt, hat GOtt, der sich erbarmet, schon engelein* bestimmt, die ihn gen himmel bringen; deß laßt uns alle singen ewiges lob und preiß. *Luc. 16, 22.

190.

Rom. 8.

Ist GOTT für mich, so trete gleich alles wider mich. So oft ich ruf und bete, weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum freunde, und bin geliebt bey GOtt; was kan mir thun der feinde und widersacher rott?

Nun weiß und glaub ich veste, ich rühms auch ohne scheu, daß GOTT der höchst und beste mein Freund und Vater sey, und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh, und dämpfe sturm und wellen, und was mir bringet weh.

Der grund, wo ich mich gründe, ist Christus und sein blut: das machet, daß ich finde das ewge wahre Gut. An mir und meinem leben ist nichts auf dieser erd: was Christus mir gegeben, das ist der liebe werth.

Mein JESUS ist mein ehre, mein glanz und schönstes licht: wenn Der nicht in mir wäre, so dürft und könt ich nicht vor GOttes augen stehen, und vor dem strengen sitz; ich müste stracks vergehen, wie wachs in feuers-hitz.

Der, der hat ausgelöschet, was mit sich führt den tod: Der ists, der mich rein wäschet, macht schnee-weiß, was ist roth. In Ihm kan ich mich freuen, hab einen helden-muth, darf kein gerichte scheuen, wie sonst ein sünder thut.

Nichts, nichts kan mich verdammen, nichts nimmet mir mein herz: die höll und ihre flammen die sind mir nur ein scherz: kein urtheil mich erschrecket, kein unheil mich betrübt, weil mich mit flügeln decket, mein Heiland, der mich liebt.

Sein Geist wohnt mir im herzen, regiert mir meinen sinn, vertreibet sorg und schmerzen, nimmt allen kummer hin, giebt segen und gedeyen dem, was er in mir schafft, hilft mir das Abba schreyen aus aller meiner kraft.

Und wenn an meinem orte sich furcht und schrecken findt, so seufzt und spricht er worte, die unaussprechlich sind mir zwar und meinem munde, GOtt aber wohl bewust, der an des herzens grunde ersiehet seine lust.

Sein Geist spricht meinem geiste manch süsses trostwort zu, wie GOtt dem hülfe leiste, der bey Ihm suchet ruh: und wie Er hab erbauet ein edle neue stadt, da aug und herze schauet, was es geglaubet hat.

Da ist mein theil und erbe mir prächtig zugericht, wenn ich gleich täglich sterbe, stirbt doch mein himmel nicht: muß ich auch gleich hier feuchten mit thränen meine zeit, mein JESUS und sein leuchten durchsüsset alles leid.

Wer sich mit dem verbindet, wen satan fleucht und haßt: der wird verfolgt, und findet ein grosse schwere last zu leiden und zu tragen; geräth in hohn und spott, und allerley so plagen, die sind sein täglich brod.

Das ist mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt: GOtt will ich lassen sorgen, dem ich mich zugesagt. Es koste leib und leben, und alles, was ich hab; an dir will ich vest kleben, und nimmer lassen ab.

Die welt die mag zerbrechen; du stehst mir ewiglich: kein brennen, hauen, stechen soll trennen mich und dich: kein hunger und kein dürsten, kein armuth, keine pein, kein zorn des grossen fürsten soll mir ein hindrung seyn.

Kein engel, keine freuden, kein thron, kein herrlichkeit, kein lieben und kein leiden, kein angst und fährlichkeit, was man nur kan erdenken, es sey klein oder groß, der keines soll mich lenken aus deinem arm und schoos.

Mein herze geht in sprüngen, und kan nicht traurig seyn: ist voller freud und singen, sieht lauter sonnenschein. Die sonne, die mir lachet, ist mein HErr JEsus Christ; das, was mich singen machet, ist was im himmel ist.

191.

Aus Johannis Briefe.

(1) Dasselbe, das von anfang war, die jünger höreten, ja gar mit ihren eignen augen sahn, und sahen sichs recht eigen an.

Das Leben offenbarte sich, die zeugen sahn's leibhaftiglich, und haben uns dasselbige verkündigt als das ewige.

Von dieser ihrer harmonie mit beyden redt- und schrieben sie, daß sie der gläubgen ihrer freud verhülfen zur vollkommenheit.

Und das war der apostel lehr, die sie von Ihm selbst hatten her: GOTT wäre licht, und ganz gewiß wär in Ihm keine finsterniß.

Wer im licht lebt, der lebt in GOtt, und durch seins Sohnes blut und tod, wird, was sich in dem bund befindt, gereiniget von aller sünd.

Sagt eins von uns, wer es auch sey, sich vom sünd an sich haben frey, so sagt er eine unwahrheit, und wahrheit ist von ihm gar weit.

Und wenn sich eines gäbe an, als hätt es keine sünd gethan, der gäb GOtt für ein'n lügner aus, bey ihm wär GOtt's wort nicht zu haus.

Gestehn wir unsre sünde frey, so ist der HErr gerecht und treu, daß Er uns die sünde verzeiht, und vom befleckten rock befreyt.

* * *

(2) Das sagt man euch, ihr kindelein, um nicht in sünd zu willgen ein. Ist dennoch eins in was gekomm'n, und von der sünde übernomm'n;

So ist jemand ins Vaters rath bey unsrer sache advocat, der HERR, mit namen JEsus Christ, durch den man ohne sünde ist.

Der hat für unsre schuld gebüßt: sein volk sein's sündopfers genießt; nicht aber nur sein volk allein, sondern aller welt sünderlein.

Woran begreifft denn der verstand, ob wir Ihn haben recht erkannt? das ist das zeichen, wenn wir nun von herzen seinen willen thun.

Ihr brüder, daß doch niemand schätz, als wäre das ein neu gesetz: es ist die alte regel gar, wie sie im ersten anfang war.

Die alte regel das ist die, die ihr gehöret habt von ie; man nennts darum ein neu gebot, weils bey euch wahr wird, wie bey GOtt.

Wer vom wandel im lichte spricht, nnd liebet seinen bruder nicht, der ist dem augenblick gewiß noch mitten in der finsterniß.

Wers herz voll bruderliebe kriegt, derselbe ist und bleibt im licht, stößt sich an niemand, wie bekannt, so stößt sich auch an ihm niemand.

Wer aber seinen bruder haßt, den hat die finsterniß gefaßt, er tappt und weiß nicht, wo er lebt, denn die augen sind ihm verklebt.

Die ihr nun alt seyd in dem Christ, ihr kennt Ihn der von anfang ist: ihr jünglinge habt macht gekriegt, zu widerstehn dem bösewicht.

Die welt und ihre lustbarkeit das geht auf einmal all's beyseit; wer aber GOttes willen thut, dem geht es hier und ewig gut.

Ihr kinder, nun scheints mehr und mehr, als wenns die letzte stunde wär; sie wartet auf den antichrist, der Legion itzt heissen must'.

Aus GOttes kirche kamen sie, sie waren ihre glieder nie; denn wenn sie das gewesen wärn, so wärn sie's noch in allen ehrn.

Wer ist der lügner überhaupt? wer anders? als wer lehrt und glaubt, daß JESUS nicht aus GOtt her ist; derselbe ist der antichrist.

Was euch betrifft, ihr habt das öl, das ihr von Ihm habt, ohne fehl, und braucht nicht, daß euch unterricht von jemand in der welt geschicht.

Was ihr bey diesem licht könt sehn in allerley materien, das ist nicht nur für wahr bekannt, es ist auch ohne mißverstand.

Nun bleibt bey Ihm, ihr kindelein! damit wir, wenn Er kömmt herein, Ihm gutes muths entgegen gehn, und nicht vor Ihm beschämet stehn.

Wenn ihr erkannt habt, daß der Christ der einige gerechte ist, so wißt ihr, es thut niemand recht, er sey denn aus des HErrn geschlecht.

* * *

(3) Seht, was lieb uns der Vater gönnt, daß man uns kinder GOttes nennt! Nun Lieben, wir sind GOttes kind, und GOtt weiß, was wir künftig sind.

Wenn man noch in der sünde ruht, so hält sich GOtt's gebot nicht gut; und daß die sunde uns noch hat, ist an sich selber missethat.

Was sich auf immer in Ihn flicht, das sündiget bey leibe nicht; wer sündiget, der hat Ihn nicht zu sehn und zu erfahrn gekriegt.

Wer in der sünde lebt, der lehrt, daß er dem teufel angehört; der sündigt seit er teufel ist: sein werk zu störn kam JEsus Christ.

Und daran unterscheidt sich

sich recht GOtt's oder Belials geschlecht: Wer kein gottselig leben führt, noch seinen bruder ästimirt;

Der ist gewiß von GOtt nicht her. Denn das ist die uralte lehr. Und unser grund dazu ist der: ER liebte die geschwister sehr.

GOtt's lieben zeigte sich darin, Er gab für uns sein leben hin; und also soll es uns auch seyn, in tod zu gehn für die Gemein.

O meine kinder, liebet nicht mit thaten, die das maul verricht: liebt ehrlich und zeugts in der that,

Collecte. wie Christus uns geliebet hat.

Und dabey sehn wir selber ein, daß wir leute von wahrheit seyn, versichern unser herze deß, wenn Er da stünd und hörte es.

Wenn uns das herze stecken läßt, GOtt ist stets drüber naus gewest, und was uns noch nicht eingefalln, Er weiß das auch, hat grund von alln.

Daß unser herz, ihr lieben leut, uns nur nicht selber widerstreit, so hat man freudigkeit vor GOtt,

Coll. Durch sein heilge fünf wunden roth.

Und was wir irgends bey Ihm holn, weil Ers uns erst hat anbefohln, und machen gern, was Ihm gefällt, und kriegen alles in der welt.

GOtt's haupt-gebot ist:

Coll. Lieben leut, hört das gesetz mit innigkeit,
" daß wir gläuben an die
" person von JEsu Christo,
" seinem Sohn;
" Und uns einander lieben
" solln, wie ders uns selber
" anbefohln." Und hältst du die zwey tafeln hier, bleibst du in GOtt, und GOtt in dir.

* * *

(4) Traut, Lieben, keinem geist geschwind, prüft erst, ob sie von GOtt her sind! Der seher, die nicht richtig seyn, sind viele in die welt hinein.

Woran ihr den geist aus GOtt seht, ist, wenn ein geist frey aus gesteht, daß das kind JEsus ist der Christ, da wißt, daß der geist aus GOtt ist.

Bekennet denn ein geist nicht frey, daß das kind JEsus der Christ sey; so wißt, daß der nicht aus GOtt ist, sondern der geist vom antichrist.

Eur geist ist herr vom geist der welt, mit dem es jene rotte hält: die welt und sie redt eine sprach, drum geht ihn'n auch die welt so nach.

Die liebe GOttes wird uns klar, daß Er in diese welt so gar den Eingebornen senden wolln, damit wir durch Ihn leben solln.

Ihr Lieben, hat uns GOtt so lieb, so wär ein solcher

liebes-trieb des einen gegen's andre schön; denn GOtt selbst hat noch keins gesehn.

Doch liebten wir uns nur fein sehr; so folgte, daß GOtt in uns wär, und seine liebe vollends recht an uns vollendet werden möcht.

Denn dabey leucht'ts uns selber ein, daß wir bey Ihm zu hause seyn, und Er seins bleibens bey uns findt, wenn wir seins Geists theilhaftig sind.

Und wers gestehn wird rund und frey, daß JESUS der Sohn GOttes sey, bey dem wird GOtt zu hause seyn, und er bey GOtt gehn aus und ein.

Das ists, waram die liebe hier so reine arbeit macht, daß ihr am jüngsten tage frölich wißt, daß ihr hie waret, wie Er ist.

Furcht bleibet bey der liebe nicht, die wahre lieb macht alles licht: wer furcht (furcht ist gewissens-pein) muß in der lieb unrichtig seyn.

* * *

(5) Die liebe GOttes ist so süß, daß wenn sich eins darzu entschließ drob zu halten, was GOtt gut deucht, so wird uns seine vorschrift leicht.

Weil, was von GOtt gezeuget ist, die welt wie einen bissen* frißt, und nur in unserm glauben liegt der vortheil, daß man so leicht siegt. *4 Mos. 14, 9.

Hält man menschlich ding zeugniß werth, wie wird GOtt's zeugniß gnug geehrt! weil das zeugniß, das GOtt gestift, die person seines Sohns betrifft.

Wer gläubig ist an GOttes Sohn, der hat bey sich das zeugniß schon. Wer GOtt zu glauben scrupulirt, hat Ihn zum lügner declarirt:

Weil er das zeugniß nicht werth acht, das GOtt von seinem Sohn gebracht, daß wenn GOTT ewigs leben schenkt, das leben an dem Sohne hängt.

Wer also den Sohn GOttes hat, hat ewigs leben gnug und satt: wer den Sohn GOttes nicht hat kriegt, der hat auch kein solch leben nicht.

Wenn eins ein'n bruder was thun sieht, das den tod nicht just nach sich zieht, und betet vor gebrochnem stab, hilft ihm noch vom unzeitgen grab.

Eine art sünd ist schon der tod, da verschont nur den lieben GOtt. Sünd' ist ein jeglicher unfug, zur tods-straf doch nicht gleich genug.

Ihr wißt, mit einem GOttes-kind hats keine art mehr recht zur sünd: es steht auf seiner

seiner wache da, und der Arge kömmt ihm nicht nah.

Wir wissen, daß wir aus GOtt seynd: mit der welt ists nicht so gemeint, sie lieget ins Argen gebiet, wo man nicht rath zum guten sieht.

Wir wissen auch, daß GOttes Christ in die welt komm'n. Und dieser ist Leben und wahrer GOTT zugleich. GOtt bewahr vor den götzen euch.

192.

Offenb. 2. und 3.

Wer überwindet, soll vom holz genieſſen, das in dem paradiese Gottes grünt: er soll von keinem tod noch elend wissen, wenn er dem HErrn des lebens redlich dient. Der wird ihn laben mit himmels-gaben, und er soll haben, was ewig tröst't.

Wer überwindet, dem soll nichts geschehen vom andern tode, der die seele quält; solls HErren angesicht vorm throne sehen, wo das erwehlte heer sein lob erzehlt. Nach tapferm ringen soll er Ihm singen, und opfer bringen in heiligkeit.

Wer überwindet, dem will Christus essen vom manna geben, das verborgen liegt: sein zeugniß bleibet auch gar nicht vergessen, ein neuer name wird ihm beygefügt, den der verstehet, der ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes blut.

Wer überwindet, und hält Christi werke bis an das ende mit beständigkeit, dem giebt Er über heyden macht und stärke, daß er sie mit der eisern ruthe weidt; bis sie zerschmissen, erkennen müssen, daß all ihr wissen vor Ihm nichts gilt.

Wer überwindet soll ganz weiß gekleidet im buch des lebens eingeschrieben seyn! wo seinen namen nichts vertilgt noch scheidet, den JEsus nennen will, daß er ist sein. Vors Vaters throne wird ihm vom Sohne die gnadenkrone des heils geschenkt.

Wer überwindet, soll ein pfeiler bleiben im tempel unsers GOttes früh und spat. Er will auf ihn den namen GOttes schreiben, Jerusalems, das Er erwehlet hat. Seins namens zeichen soll er erreichen, und nimmer weichen, noch vom ihm gehn.

Wer überwindet, soll im himmel sitzen auf Christi stuhl, gleichwie Er überwandt; Er must' auch in der welt am creutze schwitzen, nun sitzt Er zu des Vaters rechten hand. Hier soll sich laben mit himmels-gaben, und ruhe haben, wer treue hielt.

193.

Offenb. 21. und 22.

Wie schön ist unsers Königs braut, wenn man sie nur von ferne schaut!

wie wird sie nicht so herrlich seyn, so bald sie völlig bricht herein! Triumph! wir sehen dich, wir singen dir; wohl dem, der dich empfängt, du himmels-zier!

Sie ist schön ihrem Mann geschmückt, der ihr den glanz entgegen schickt. In solchem zierath fährt die stadt herab, wenn sie die zahl voll hat: so wird der himmel samt der erd verneut, die creatur von ihrer last befreyt.

Ich sehe schon im geist zuvor, wie GOttes hütte steigt empor; hier wohnt GOTT selbst den menschen bey, sagt, ob dis GOttes stadt nicht sey? der sein Jerusalem mit lust bewohnt, und seinen bürgern nur mit liebe lohnt.

Hier gilt kein weinen, kläglich thun, nun muß geschrey und schmerzen ruhn: was noch zur alten welt gehört, ist ganz in grund zerstört, verheert. Der auf dem throne sitzt, verkündigt frey: Seht, Lieben, wie mein Geist macht alles neu.

Die Braut des Lamms wird vor der zeit hierzu verwandelt und verneut: und so besitzt sie GOttes ruhm, und bleibt des Königs eigenthum. O güldner stern, wie blitzt dein heller strahl! wer weiß der auserwehlten bürger zahl!

Die alte sonne scheint da nicht, hie glänzet viel ein ander licht, weil GOttes gröste herrlichkeit, des Lammes leuchte, sie erfreut. Drum geht der heyden fuß im licht umher, hier mehrt der könge ruhm des Königs ehr.

Sie ist von purem gold gebaut, und was man auf den gassen schaut, ist als ein hell durchscheinend glas, als sie der güldne rohrstab maß. Ihr tempel ist der HERR und auch das Lamm; die Braut hat tempels gnug am Bräutigam.

Ich grüsse dich, du güldne stadt, die lauter thor' von perlen hat! führ deine mauren hoch hervor, sie heben deine pracht empor. Ich schau dich wohl, denn dich deckt keine nacht. O daß ich schon längst wär dahin gebracht!

Wie funkelt da der gründe schein! ein jeder ist ein edelstein: wie blitzt der engel hoher glanz! er überstrahlt die thore ganz. Da kömmt kein götzen-knecht, kein hurer ein, ob schon die thore stets eröfnet seyn.

Lieder aus der alten Kirche.

194.

TE DEUM.

HERR GOTT! dich loben wir,
HERR GOTT! wir danken dir,
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit.
All engel und himmels-heer,
Und was dienet deiner ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher stimm:
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Der HERRE Zebaoth!

Dein göttlich macht und herrlichkeit
Geht über himmel und erden weit.
Der heiligen zwölf Boten zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märt'rer allzumal,
Loben dich, HERR! mit grossem schall.
Die ganze werthe Christenheit
Rühmt dich auf erden allezeit.

Dich, GOtt Vater, im höchsten thron,
Deinen rechten und eingen Sohn,
Den Heilgen Geist und Tröster werth,
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.

Du König der ehren, JESU Christ!
GOtt's Vaters ewger Sohn du bist:
Der Jungfraun leib nicht hast verschmäht
Zu erlösen das menschlich geschlecht:
Du hast dem tod zerstört sein macht,
Und alle Christen zum himmel bracht:
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich,
Mit aller ehr, ins Vaters reich:
Ein Richter du zukünftig bist
Alles, was todt und lebend ist.

Nun hilf uns, HERR, den dienern dein,
Die mit dein'm theuren blut erlöset seyn,
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heilgen am ewgen heil!
Hilf deinem volk, HErr JEsu Christ,
Und segne, was dein erbtheil ist;
Wart' und pfleg ihr zu aller zeit,
Und heb sie hoch in ewigkeit.

Täglich, HERR GOTT, wir loben dich,
Und ehrn dein'n namen stetiglich;
Behüt uns heut, o treuer GOTT!
Für aller sünd und missethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOTT!
Sey uns gnädig in aller noth!
Zeig uns deine barmherzigkeit,
Wie unsre hoffnung zu dir steht;
Auf dich hoffen wir, lieber HERR,
In schanden laß uns nimmermehr. Amen!

195.

Das CREDO.

(Gem.) Wir gläuben all an Einen GOTT, Schöpfer himmels und der erden,

(Chor.) I. Der sich zum Vater geben hat, daß wir seine kinder werden.

Er will uns allzeit ernähren, leib und seel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid soll uns wiederfahren: Er sorget für uns, hüt't und wacht: es steht alles in seiner macht.

II. Wir gläuben auch an JEsum Christ, seinen Sohn und unsern HErren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher GOTT von macht und ehren.

Von Maria, der Jungfrauen, ist Er wahrer Mensch gebohren durch den Heilgen Geist im glauben, für uns, die wir waren verlohren, am creutze gestorben, gelegt ins grab, und dann zum gefängniß hinab.

Wir gläuben auch, daß JEsus Christ, unser HErr, von den den todten am dritten tag erstanden ist, erschienen den toten, nach vierzig tag- und nächten den himmel eingenommen, sitzt nun zu's Vaters rechten, wird aber wiederkommen, gericht zu hegen das endliche über todt' und lebendige.

(G.) III.

(G.) III. Wir gläuben auch an Heilgen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden ein Tröster heißt, uns mit gaben zieret schone.
(Oder: Der uns erneuert allermeist, daß Er selber in uns wohne.)

(Chor.) Die ganze Christenheit auf erden hält in Einem sinn gar eben: hier all sünd vergeben werden: das fleisch soll uns wieder leben: nach diesem elend ist bereit uns ein leben in ewigkeit. Amen!

* * *

Aus der Morgenländischen Kirche.*

196.

Δόξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ.

Allein GOTT in der höh sey ehr, und auf der erden friede, zufriedenheit am menschen-heer, man dankt dir mit dem liede. Wir loben dich, wir prosternir'n mit unserm heilig-venerir'n, wir kommen auch mit danken,

Von wegen deiner Majestät so hoch, so groß, HErr König! der über alle himmel geht, dem alles unterthänig, der du GOTT und der Vater bist, HERR, Eingebohrner, JEsu Christ, und Heilger Geist, Jehova!

O GOttes Lamm, des Vaters Sohn, der wegträgt der welt sünden; der welt sünd, wahrlich! trägst davon, laß uns erbarmung finden! Nim̃ unser flehen auf anitzt von deiner stätte, wo du sitzst, zu deines Vaters Rechten.

Erbarme du dich unserer, denn du bist allein heilig, du bist auch der alleinge HERR, alleine heilig, freylich; gleich wie du auch, HErr JEsu Christ, zu GOttes Vaters Rechten, bist der einge Herrscher. Amen.

197.

Καθ' ἑκάστην ἡμέραν εὐλογήσω σε.

An einem jeden tage ich dir dank und lob sage, und deinem namen singe, bis ans ende der dinge.

Ich will dir mein lob bringen, und deinem namen singen in aller der äonen ihr'n revolutionen

* Aus dem Griechischen übersetzt.

Wollst diesen tag auch heilgen, HErr, diesen unzertheilgen! Laß uns vor allen sünden bey dir bewahrung finden!

HERR, du GOtt unsrer väter, durch unsere gebeter sey ewig deinem namen preiß, lob und glorie! Amen.

O HErre, den ich preise, lehr du mich deine weise. :/: :/:

HERR, da wir zuflucht finden von kind zu kindeskinden, HERR, sprech ich, hab erbarmen, erbarmen mit mir armen!

HERR, heile meine seele, denn meine sünden-fehle sind dir allein geschehen, zu dir will ich mich flehen.

Ach lehre mich vor allen thun deinen wohlgefallen! denn Du nur, GOtt, kanst geben die quelle zu dem leben.

Allein in deinem lichte kriegt mans licht zu gesichte; wollst dein erbarmen gönnen den leuten, die dich kennen.

198.

Φῶς ἱλαρὸν ἁγίας δόξης.

Der freuden-schein, der helle tag, der heilgen gloria des Vaters, der nicht sterben mag, im himmelreiche da,

Des Heiligen, des Seligen, unser HERR, JEsus Christ, weil wir die sonne weichen sehn, unds abendroth da ist.

So sey mit diesem lobeton der grosse GOTT gepreist, der Vater und sein lieber Sohn, und GOtt der Heilge Geist.

Es ist gewiß zu jeder frist der höchsten achtung werth, so lange eine stunde ist, daß man dich lobt und ehrt,

Mit allen stimmen intonirt GOtt Sohn, den der welt-kreis, weils leben von Ihm hergerührt, nicht gnug zu loben weiß.

Undenkliche Selbstständigkeit, gleich souverainer* Sohn, GOtt Heilger Geist in gleichem thron, untheilb're Einigkeit! * συνάναρχος.

* * *

Aus der Mittägigen Kirche.*

199.

Unser HErr JEsu Christe, der die himmel zerriß und unsre erde grüßte, thu deinen knechten diß, die zu dir komm'n zur lehre, daß du sie machst gesund, den weg, der ihn'n gehöre, mach ihnen selber kund,

Darnach einher zu gehen, durchs

* Aus dem Chaldäischen übersetzt.

durchs reinen Geistes gnad; vergib ihn'n ihr versehen, so klingts magnificat. Und dir, der du zum Sohne hast unsern lieben GOtt, dir, des menschthums Patrone, empfehln wir alle noth.

200.

Die namen deines hausgesinds, die du zu deinem namen bindst, schreib in dem buch des lebens ein zu deinem volke und Gemein: was andacht zu dein'm namen hat, gib ihnen, daß sie in der that ihr's alters rechtes ziel erlangen, ihrer sünde vergebung empfangen. Kyrie eleison!

201.

Thun zu dir, HErr JEsu Christ, unser GOtt, die bitte, der du all'r ding Schöpfer bist, durch dein grosse güte, du bist der menschen Freund gepreist, treib ab durch dein'n Heiligen Geist, alle böse geister, die da streiten ie und ie gegen uns, bedräue sie, gieb ihn'n einen meister.

Hast du nicht dein volk gebracht, und auch diese diener, zu deinem licht aus der nacht, o unser Versühner, HErre, du gerechter GOtt! in das leben aus dem tod, vom irrthum zur wahrheit, daß man dich nun recht erkenn? brings auch mit dem innersten des herzens zur klarheit!

202.

Nun, HErre, der du uns wiederbracht, wie du hast himmel und erde gemacht, du Patron der menschen, alle die heerden über dem himmel, unter der erden, beugen die knie.

Dem alle zunge singt gloria, schau! deine knechte sind vor dir da. Weil durch dich alleine geht dis geheimniß, holn sie's bey dir, ohne zeit-versäumniß; begegne ihn'n!

203.

OHERR, gedenk der kirche deiner heilgen, der apostolischen und unzertheilgen! sie war ja schon vom ersten anfang deine eigne Gemeine.

204.

Ich entsage dem satan und allem seinen wesen, aller der unreinigkeit, und zauberey des bösen, seiner ganzen dienerschaft, kräften, betrügereyen, zeitvertreib, heucheleyen, fürstenthum und untreuen. An dich, Christe, glaube ich, dir glaub ich, meinem GOtte, dein'm heilsamen gebote, der muntern engel-rotte, deinem werk ergeb ich mich, das macht alles lebendig.

205.

Die heilge absolution wird, als ein wort des mundes

mundes der drey hochheiligen Person'n, und der kirch ersten grundes, durch mich, den sünder, angepreist, vergebung, gnaden-füllen, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geist, um deiner ehre willen!

206.

Alle, die den HErrn nicht lieben, die menschwerdung nicht belieben, bleiben zum fluch angeschrieben, bis daß der HERR wieder kömmt.

207.

Unser allmächtger GOTT und HERR, guter Vater, und auch Vater dein's eingebohrnen JEsu Christ, der unser GOtt und Heiland ist,

Der ist das fleisch-geworde ne Wort, das, unter dem Pilato dort, den tod für uns gelitten hat; denn das glauben wir in der that.

All untreu und mißtraulichkeit, und was der arge sonst bereit, das werde durch die grosse kraft deines Einigen weggeschafft,

Dem man mit dir und Heilgem Geist, die ehr und gloria erweist, die Ihm gebühret allezeit, von ewigkeit zu ewigkeit.

208.

Wir bitten deine güte, o du, das menschliche gebein liebhabendes Gemüthe, gedenk an unsere Gemein, dein segen sie umfange, verhüt uneinigkeit, bewahr vor müssiggange, und lehre deine leut dein'n heilgen selgen willen, und bau ein einfalts-haus, ein bet-ein haus der fülle, auf alle zeiten naus.

209.

Christ, unser GOtt, den menschen so herzlich zugewandt, nach unsers herzens wünschen, gieb uns weisheit, verstand, und wissenschaft und einsicht, und in dein heilges wort licht, und daß es bey uns bleib.

Man list mit dank und freuden in seiner gegenwart, das wort von JEsu leiden, darinn geoffenbart, damit die Christen prangen, denn, Der am creutz gehangen, hielts auch für gloria.

Die allmacht ist dir eigen, die herrlichkeit zugleich, dich im triumph zu zeigen mit deinem königreich; dein ist die ehr in zeiten und in den ewigkeiten, und alle majestät.

210.

Heilge Drey-Einheit, Vater mit Sohn und Geiste, dein'm volk deinen segen leiste, sind deine Christen, auserwehlter saamen, gieb ihn'n dein'n himmlischen segen, Amen.

Schick

Schick uns des Geistes seine reiche gnade, öffn' uns die heilge kirch-pfade, durch dein erbarmen und auf unsern glauben, den laß, bis ans end, uns nicht rauben.

An dem geheimniß des dreyeingen HErren laß unser erkenntniß sich mehren. Unser Fürst, Christe, dein volk visitire, und, was krank und schwach ist, curire.

Segn' unsre väter, unsre pilger-brüder, und bringe sie glücklich wieder: segne ein jedes im dienst der Gemeinen, und vergilts ihnen in Salems rainen.

Denke, o HErre, dort in deinem reiche, denk aller arten der seelen zugleiche, die uns gebeten haben mit viel sehnen, daß wir ihrer möchten in liebe erwehnen.

211.

O unser GOtt und HErre, gieb du uns deinen frieden; deinen frieden uns beschere, o Geist, auch unser HErre! und du, der unser König, wir flehen unterthänig, erbarm dich unser, o Christe JEsu!

212.

Die ehr' der anbetung, HErr Christ, wir auch dem Vater leisten, der so gut und barmherzig ist, und dem Heiligen Geiste, der so voll geist und leben ist. Daß Du uns so besonders bist, macht das werk der erlösung.

* * *

Aus der Abendländischen Kirche.*

213.

Eine alte Litaney.

1. GOtt der Vater 2. JESUS Christus 3. Der Heilig Geist

wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, mach uns aller sünde frey, und hilf uns selig sterben. Vor dem teufel uns bewahr, halt uns bey vestem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus herzensgrunde vertrauen: dir uns lassen ganz und gar, mit allen rechten Christen entfliehn des teufels listen, mit waffen GOttes uns rüsten. Amen, Amen, das sey wahr! so singen wir: Hallelujah!

200. Doxo-

* Aus dem Lateinischen übersetzt.

200.

Doxologia.

Ehr sey dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste, wie es im anfang war und nun, der uns sein hülfe leiste; daß wir wandeln in seinem pfad, daß unsre sünd der seel nicht schad: wer das begehrt, sprech Amen.

214.

Dem HErren GOtt vom himmelreich lob, ehr und preis ich leiste, GOtt Vater, GOtt dem Sohn zugleich, und GOtt dem Heilgen Geiste: sein' herrlichkeit, barmherzigkeit, großmächtigkeit und heiligkeit seynd ewig ohne ende.

215.

Preiß, ehr und lob dem höchsten GOtt, dem Vater aller gnaden, dem Sohn, der sich gegeben hat, zu heilen unsern schaden, dem Tröster, Heilgem Geist: zum reich Er uns heischt, von sünden uns reißt, den weg zum himmel weist; der helf uns, frölich Amen!

216.

Das Kyrie.

Kyrie, GOtt Vater in ewigkeit, groß ist deine barmherzigkeit, aller ding Versorger und Regierer! Eleison!

Christe, aller welt Trost, uns sünder allein Du hast erlöst: o JESU, GOttes Sohn, unser Mittler bist in dem höchsten thron, zu dir schreyen wir aus herzensbegier: Eleison!

Kyrie, GOtt Heilger Geist, tröst, stärk uns im glauben allermeist, daß wir am letzten end frölich scheiden aus diesem elend! Eleison!

217.

Kyrie, Magne Deus!

O Vater, allmächtiger GOtt! zu dir schreyen wir in der noth: Durch dein groß barmherzigkeit, erbarme dich über uns!

Christe, wollst uns erhören! für uns bist Du geboren von Maria. Erbarme dich über uns!

O HERR, vergieb uns unsre sünde, hilf uns in der letzten stunde! Erbarme dich über uns! :/:

218.

Kyrie Paschale.

O HErre GOtt, Vater in ewigkeit, sey uns sündern gnädig!

Christe, aller welt Heiland und ihr Trost, mach uns alle von sünden los!

O GOtt Heilger Geist, theil uns mit weisheit, lieb und glauben allermeist, sey uns sündern gnädig!

219.

Veni Redemtor.

Nun komm! der heyden Heiland, der Jungfrauen Kind erkannt, deß sich wunder alle welt, GOtt solch geburt ihm bestellt.

Nicht von mann's blut, noch vom fleisch, allein von dem Heilgen Geist ist GOttes wort worden ein mensch, und blüht ein frucht weibes-fleisch.

Der Jungfrau'n leib schwanger ward, doch blieb keuschheit rein bewahrt, leucht herfür manch tugend schon, GOtt da war in seinem thron.

Er gieng aus der kammer sein, dem königlichen saal so rein: GOtt von art, und mensch ein held, sein'n weg Er zu lauffen eilt.

Sein lauff kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes stuhl.

Der Du bist dem Vater gleich führ hinaus den sieg im fleisch, daß dein ewig GOttes-gewalt in uns, das krank fleisch enthalt.

Dein krippe glänzt hell und klar, die nacht giebt ein neu licht dar, dunkel muß nicht kommen drein, der glaub bleibt immer im schein.

Lob sey GOtt dem Vater thon, lob sey GOtt sein'm eingen Sohn, lob sey GOtt dem Heilgen Geist, immer und in ewigkeit!

220.

A solis ortus cardine.

Christum wir sollen loben schon, der reinen magd Marien Sohn, so weit die liebe sonne leucht't, und an aller welt ende reicht.

Der selge Schöpfer aller ding zog an ein's knechtes leib gering, daß Er das fleisch durchs fleisch erwürb, und sein geschöpf nicht all's verdürb.

Die göttlich gnad vom himmel groß sich in die keusche Mutter goß: ein Mägdlein trug ein heimlich pfand, das der natur war unbekannt.

Das züchtig haus des herzens zart Mariä GOttes tempel ward; die kein mann rühret, noch erkannt, von GOttes Geist man schwanger fand.

Die edle Mutter hat geborn, den Gabriel verhieß zuvorn, den sanct Johann mit springen deut, der noch im mutterleibe leit.

Er lag im heu, mit armuth groß, die krippe hart Ihn nicht verdroß, ein bißgen milch ist seine köst, der nie kein vöglein hungern läßt.

Des himmels chör' sich freuen drob, und die engel

singen

singen GOtt lob: den armen hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller welt.

Lob, ehr und dank sey dir gesagt, Christ, geborn von der reinen magd, mit Vater und dem Heilgen Geist, bis in ewigkeit sey gepreist!

221.

Parvulus nobis nascitur.

Uns ist ein Kindlein heut geborn von einer Jungfrau auserkohrn, deß freuen sich die engelein, sollt'n wir menschen nicht frölich seyn? Lob und dank :,: sey GOtt bereit für solche gnad in ewigkeit!

Des weibes saamen hab'n wir nun, des ewgen Vaters wahren Sohn; der Schöpfer aller creatur nimmt an sich unser sterblich natur. Lob ꝛc.

Damit Er uns erlöst vom tod und wieder brächt zu gnad bey GOtt, und heilt den giftgen schlangen-biß, den wir bekam'n im paradies. Lob ꝛc.

Drum preiset dieses Kindelein mit allen heilgen engelein, das freundlich aus sein'n windelein uns lachet an im krippelein. Lob ꝛc.

222.

Gelobet seyst du, JEsu Christ! daß du mensch geboren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, deß freuet sich der engel schaar. Kyrieleis.

Des ewgen Vaters einig Kind itzt man in der krippen findt: in unser armes fleisch und blut verkleidet sich das ewige Gut. Kyrieleis.

Den aller welt kreis nie beschloß, der liegt in Marien schooß: Er ist ein kindlein worden klein, der alle ding erhält allein. Kyrieleis.

Das ewge Licht geht daherein, giebt der welt ein'n neuen schein: es leucht't wol mitten in der nacht, und uns des lichtes kinder macht. Kyrieleis.

Der Sohn des Vaters, GOtt von art, ein gast in der welt hie ward: Er führt uns aus dem jammerthal, und macht uns erben in sein'm saal. Kyrieleis.

Er ist auf erden kommen arm, daß Er unser sich erbarm, uns in dem himmel mache reich, und seinem ebenbilde gleich. Kyrieleis.

Das hat Er alles uns gethan, sein grosse lieb zu zeigen an; deß freut sich alle Christenheit, und dankt Ihm deß in ewigkeit. Kyrieleis.

223.

Dies est lætitiæ.

Der tag der ist so freuden-reich aller creature; denn GOttes Sohn vom him-

himmelreich über die nature von einer Jungfrau ist geborn. Maria, du bist auserkohrn, daß du mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom himmelreich der ist mensch geboren.

(Ein kindelein so löbelich ist uns geboren heute, von einer Jungfrau säuberlich, zu trost uns armen leuten. Wär uns das Kindlein nicht geborn, so wärn wir allzumal verlohrn; das heil ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ, daß du mensch geboren bist, behüt't uns vor der hölle.)

Als die sonn durchscheint das glas mit ihrem klaren scheine, und doch nicht versehret das; so, merket allgemeine, zu gleicher weis gezeuget ward in einer Jungfrau rein und zart GOttes Sohn der werthe; in eine kripp ward Er gelegt, grosse marter für uns trägt allhier auf dieser erden.

Die hirten auf dem felde warn, erfuhren neue mähre von den engelischen schaarn, wie Christ geboren wäre, ein König über alle könge groß. Herod's die red gar sehr verdroß, ausfandt er seine boten; ey! wie eine eitle list erdacht er wider JEsum Christ, was kindlein ließ er tödten?

224.

Herodes, hostis impie.

Was fürchtst du feind Herodes sehr, daß uns geborn kömmt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich königreich, der zu uns bringt sein himmelreich.

Dem stern die Weisen folgen nach, solch licht zum rechten licht sie bracht; sie zeigen mit den gaben drey, dis Kind GOtt, Mensch und König sey.

Die tauff am Jordan an sich nahm das himmelische GOttes-Lamm, dadurch, der nie kein sünde that, uns von sünden gewaschen hat.

Ein wunderwerk da neu geschah, sechs steinern krüge man da sah voll wassers, das verlohr sein art, edler wein durch sein wort draus ward.

Lob, ehr und dank sey dir gesagt, Christ, geborn von der reinen Magd, mit Vater und dem Heilgen Geist, von nun an bis in ewigkeit!

225.

Grates nunc omnes reddamus &c.

Danksagen wir alle GOtt, unserm HErrn Christo: der uns mit seinem wort hat erleuchtet, und uns erlöst hat mit seinem blut von des teufels gewalt; den laßt uns alle mit seinen engeln loben

loben mit schalle, singend: Preis sey GOTT in der höhe!

226.

Frölich wollen wir Hallelujah singen, aus heisser begier unsers herzens springen! sein gnad vertilget hat all unsre sünden, in Ihm haben wir reiche schätze funden.

Alles, was lebt auf erden, soll GOtt loben; reichlich ist sein gnad über uns erhoben, gnad, leben, stärk und kraft han wir ererbet, höll, tod, des teufels macht, ist durch Ihn verderbet.

GOtt sagt gnade zu allen, die Ihn vertrauen, trost, hülf' schickt Er zu; den'n, so auf Ihn bauen, vest und freundlich hält Er ohne trügen, was sein wort vermeldt, denn Er kan nicht lügen.

GOtt sey lob gesagt und sein'm einigen Sohne, Heilgem Geist, GOtt von art, mächtig in ein'm throne, von anbeginn Er war, bleibt auch bis ans ende. All' welt siehet Ihn klar; HERR, von uns nicht wende!

227.

Ach GOtt, wie manches herzeleid begegnet mir zu dieser zeit! der schmale weg ist trübsal voll, den ich zum himmel wandern soll.

Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut bringen zu dem ewigen Gut! wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEsu, steht mein sinn.

Bey dir mein herz trost, hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist, der g'trauet hat auf JEsum Christ.

Du bist der grosse wunder-mann, das zeigt dein amt und dein person: welch wunder-ding hat man erfahrn! daß du, mein GOtt, bist mensch geborn,

Und führest uns durch deinen tod ganz wunderlich aus aller noth. JESU, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der name dein!

Es kan kein trauren seyn so schwer, dein süsser nam erfreut vielmehr: kein elend mag so bitter seyn, dein süsser trost der linderts fein.

Ob mir gleich leib und seel verschmacht, so weißt du, HErr, daß ichs nicht acht: wenn ich dich hab, so hab ich wol, was mich ewig erfreuen soll.

Dein bin ich ja mit leib und seel, was kan mir thun sünd, tod und höll? kein besser treu auf erden ist, denn nur bey dir, HErr JEsu Christ.

Ich weiß, daß du mich nicht

nicht verläßt, dein wahrheit bleibt mir ewig vest: du bist mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

JESU, mein Freud, mein Ehr und Ruhm, meins herzens Schatz und mein Reichthum! ich kans doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein nam erfreuen kan.

Wer glaub und lieb im herzen hat, der wirds erfahren mit der that; drum hab ichs oft und viel geredt: Wenn ich an dir nicht freude hätt',

So wollt ich den tod wünschen her, ja daß ich nie geboren wär: Denn wer Dich nicht im herzen hat, der ist gewiß lebendig todt.

JESU, du edler Bräutgam werth, mein höchste Zier auf dieser erd! an Dir allein ich mich ergötz, weit über alle güldne schätz.

So oft ich nur gedenk an Dich, all mein gemüth erfreuet sich: wenn ich mein hoffnung stell zu Dir, so fühl ich freud und trost in mir.

Wenn ich in nöthen bet und sing, so wird mein herz recht guter ding, dein Geist bezeugt, daß solches frey des ewgen lebens vorschmack sey.

Drum will ich, weil ich lebe noch, das creutz dir frölich tragen nach: mein GOtt, mach mich darzu bereit! es dient zum besten allezeit.

Hilf mir mein sach recht greiffen an, daß ich mein'n lauff vollenden kan, auch unterbringen fleisch und blut! für sünd und schanden mich behüt!

Erhalt mein herz im glauben rein, so leb und sterb ich dir allein. JESU, mein Trost, hör mein begier: o mein Heiland, wär ich bey dir! Bernh.

228.

Jubilus Bernhardi.

O JESU süß! wer dein gedenkt, deß herz mit freud wird überschwenkt: noch süsser aber alles ist, wo du, o JESU, selber bist.

JESU, du herzens-freud und wonn, des lebens brunn, du wahre sonn, dir gleichet nichts auf dieser erd, in dir ist, was man ie begehrt.

JESU, dein lieb ist mehr denn süß, nichts ist darinn, daß ein'm verdrieß: vie tausendmal ists, wie ich sag, edler als mans aussprechen mag.

JESU, du quell der gütigkeit, ein hoffnung bist all unsrer freud, ein süsser fluß und gnaden-brunn, des herzens wahre freud und wonn.

Dein lieb, o süsser JEsu Christ! des herzens beste labung ist. Sie machet satt, doch ohn verdruß, der hunger wächst im überfluß.

JESU, du engelische Zier, wie süß in ohren klingst du mir!

mir! du wunder-honig in dem mund, kein'n bessern trunk mein herz empfund.

JESU, du höchste gütigkeit, meins herzens lust und beste freud! Du bist die unbegreiflich gut, dein lieb umfähet mein gemüth.

JEsum lieb haben, ist sehr gut: wohl dem, der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab, daß ich in Ihm das leben hab.

JESU, o meine süssigkeit! der seelen trost, die zu dir schreyt: die heissen thränen suchen dich, das herz zu dir schreyt inniglich.

Ja, wo ich bin, um was revier, so steht nach JEsu mein begier! Freud über freud, wenn ich Ihn find, selig, wenn ich Ihn halten kunt!

Was ich gesucht, das seh ich nun: was ich begehrt, das hab ich schon. Vor lieb, o JEsu, bin ich schwach, mein herz das flammt und schreyt dir nach.

Wer dich, o JEsu, also liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt: nichts ist, das diese lieb verzehr, sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

JESU, du Blum und Jungfraun-Sohn, du Lieb, und unser Gnaden-thron, dir sey lob, ehr, wie sichs geziemt! dein reich nimmer ein ende nimmt.

In dir mein herz hat seine lust, HERR, mein begier ist dir bewust: auf dich ist all mein ruhm gestellt, JESU, du Heiland aller welt!

Du Brunn-quell der barmherzigkeit, dein glanz erstreckt sich weit und breit, der traurigkeit gewölk vertreib, das licht der glorie bey uns bleib.

Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor ist, der nicht von dir singt: JESUS erfreut die ganze welt, die Er bey GOtt zufried gestellt.

JESUS im fried regieren thut, der übertrifft all zeitlich gut: der fried bewahr mein herz und sinn, so lang ich hier auf erden bin.

Und wenn ich ende meinen lauff, so hole mich zu dir hinauf, JESU, daß ich da fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

JESU, erhöre meine bitt! JESU, verschmäh mein seufzen nit! JESU, mein hoffnung steht zu dir, o JESU, JESU, hilf du mir!

229.

Id.

An JEsum denken oft und viel, bringt freud und wonn ohn maaß und ziel; recht aber honig-süsser art ist seine gnaden-gegenwart.

Nichts liebers meine zunge singt, nichts reiners meinen

nen ohren klingt, nichts süssers meinem herzen ist, als mein herzliebster JESUS Christ.

O JESU, Herzens-freud und Wonn! o Lebens-brunn, o wahre Sonn! ohn dich ist alle freud unwerth, und was man auf der welt begehrt.

O JESU, deine lieb ist süß! wenn ich sie tief ins herze schließ, erquicket sie mich ohne zahl viel tausendtausend-tausendmal.

Ach! liebt und lobet doch mit mir Den, der uns liebet für und für, mit lieb belohnet lieb allzeit, und hört nicht auf in ewigkeit.

Er liegt mir alle zeit im sinn, ich geh und steh, und wo ich bin; wie froh und selig werd ich seyn, wenn Er wird seyn und bleiben mein.

An dir mein herz hat seine lust, wie süß du seyst ist mir bewust; mein ruhm ist all auf dich gestellt, o JEsu, Heiland aller weit!

230.

Id.

JESU, deiner zu gedenken, kan dem herzen freude schenken: aber mit was himmels-tränken labt uns deine gegenwart!

Lieblicher hat nichts geklungen, holder ist noch nichts gesungen, sanfter ins gemüth gedrungen, als mein süsser JEsus Christ.

Tröstlich, wenn man reuig stehet, herzlich, wenn man vor dir flehet, lieblich, wenn man zu dir gehet, unaussprechlich, wenn du da.

Du erquickst das herz von innen, Lebens-quell und Licht der sinnen! freude muß vor dir zerrinnen: niemand sehnt sich gnug nach dir.

Mit Maria will ich flehen, ich will früh zum grabe gehen, und Ihm nach dem herzen sehen, nicht mit augen, mit dem sinn.

Ich erfüll das grab mit thränen, und den ort mit ach und stöhnen: hingebückt mit heissem sehnen wind ich mich um seine füß.

JESU, wunderbarer König, dem die völker unterthänig, alle süssigkeit zu wenig, an dem alles liebenswerth.

Lieber HERR! bleib in der nähe, daß dein licht im geist entstehe, und die finsterniß vergehe; und wir schmecken deine kraft.

Wenn du kömmst vors herzens schwelle, wird es in dem herzen helle und das eitle uns zur hölle, und die liebe gehet auf.

JESU liebes-süssigkeiten, liebliche zufriedenheiten gehen viele tausend weiten allem unsern ausdruck vor.

Darum

Darum hat der HERR gelitten, drum wollt Er sein blut verschütten, drum hat Er uns losgestritten, und zu GOttes schau gebracht.

Also liebt Den, der euch liebet, gebt euch Deme, der sich giebet: laufft in sein'm geruch und übet eur verlangen seinem nach.

JESU, Schöpfer aller güte! auf dich hofft mein froh gemüthe, saft der honig-süssen blüte, wahre herzens-frölichkeit!

Guter JESU! laß mirs glücken, deiner liebes-füll erquicken und die glorie zu erblicken, HERR! durch deine gegenwart.

Weiß ichs gleich nicht vorzutragen, will ich doch was von Dir sagen; denn die liebe heißt michs wagen, weil ich mich an Dir ergötz.

Sich in deine liebe hüllen, setzt den sinn und kan ihn stillen, ohne allen eckel füllen, und dann hungert einen noch.

Hunger kriegen, die Dich schmecken, durst, die deine wunden lecken, sehnsucht, sich nach nichts zu strecken, als nach Dem, dens herze meint.

Macht uns deine liebe trunken, wärmen uns die lebens-funken; selig, wer in Dich versunken, und nichts mehr begehrt als Dich!

JESU, englisches gepränge! ohr-durchdringendes gesänge! honig-speise in der menge! in dem herzen himmels-trank!

Tausendmal geht mein verlangen: aber wenn kömst du gegangen, läßt das herze mit dir prangen, und ersättigst leib und seel!

Deine liebe ist unendlich, meine sehnsucht unabwendlich: süsser Freund, du bist mir kenntlich, als ein ewger lebens-baum.

Mir ists gut, die Liebe lieben, dazu werd ich angetrieben; will sonst alles von mir schieben, auch mich selbst, so lieb ich Ihn.

Wo ich lebe auf der erde, such ich den Hirten der heerde: frölich, wenn ich finden werde; selig, wenn ich Ihn erhalt.

Dann will ich Ihn innig küssen, und Er soll mich ganz durchsüssen: o wie will ich Ihn umschliessen! Aber, ach! wie lange währts?

Itzo seh ich, was ich sollte, itzo halt ich, was ich wollte, da ich kaum noch othen holte, und so krank vor liebe war.

Diese liebe brennet heftig, ist doch süsse und ist säftig, schmeckt so angenehm und kräftig, und erquicket das gemüth.

O du seligstes erglühen! o du feuriges bemühen! seinen Freund an sich zu ziehen, süsses seelen-abendmahl!

JESU,

JESU, heller als die sonne, wonne über alle wonne, die mit balsams-säften ronne, Allerliebenswürdigster!

Dein geschmack läßt sich verspüren, dein geruch kan alles rühren, wo die sinnen sich verlieren, da genießt die liebe noch.

Durch dich wird mein herz erquicket, und zur liebe hingezücket, und die welt dem fluch entrücket. Du bist meiner seelen ruhm.

Den ich mir ins herze hefte, der, nach seinem siegsgeschäffte, sitzt zur rechten hand der kräfte, komm, geneuß des freuden-reichs!

Gehst du, will ich dich begleiten: da wirst du mein herz erbeuten, JESU, Ehre unsrer zeiten! und dann raubts dir niemand mehr.

König aller ehr und kräfte und der siegenden geschäffte! Balsam unsrer lebens-säfte, und des vaterlandes preiß!

Brunnen der barmherzigkeiten! Licht der unumschränkten weiten! treibe weg die dunkelheiten, gieb uns deiner klarheit blick.

Dich erhebt der geisterorden, Dich besingen ihre horden: der du's Licht der welt geworden, und auch GOtt mit uns versöhnt.

JESUS herrscht in grossem Frieden, der die sinnen kan ermüden, und dahin mein sinn geschieden, und ihn kaum erwarten kan.

JESUS ist zum Vater gangen, hat den vorgen glanz empfangen: aber meines geists verlangen ist dem Heiland nachgeeilt.

JESUS, den wir itzt mit loben, wunsch und psalmen hoch erhoben, JEsus hat aus gnaden droben uns die stätte zubereit.

231.

Agnus DEI.

Christe, du Lamm GOttes! der du trägst die sünde der welt, erbarm dich unser!

Christe, du Lamm GOttes, der ꝛc.

Christe, du Lamm GOttes, der ꝛc. gieb uns deinen frieden!

232.

Item.

O Lamm GOttes unschuldig, am stamm des creutzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du warest verachtet: all sünde hast du getragen, sonst müsten wir verzagen, erbarm dich unser, o JEsu!

O Lamm GOttes ꝛc.

O Lamm GOttes unschuldig ꝛc. gieb uns deinen frieden, o JEsu!

233.

Pange lingua.

Mein zung erkling, und frölich sing von dem zarten leichnam frohn, von dem blut, dem köstlichen ding, das vergoß'n hat, der welt zur sühn, die frucht des leibes, des reinen weibes, der König aller völker frohn,

Uns geboren, auserkoren, von der zarten Jungfrau fein, bey uns drey und dreyssig jahre ausgestreut den saamen sein, da beschlossen unverdrossen sein' zeit in wunderwerk und pein.

Auf dem letzten nachtmahl-essen, als Er bey den brüdern saß, das gesatz ward nicht vergessen, als Er das oster-lämmlein aß, uns zu stärken, ist zu merken, allein ein guter glaub ist noth.

Tantum ergo Sacramentum.

Darum laßt uns fleißig ehren ein so grosses sacrament, das neu ist, und macht aufhören das gesatz des alten testament; glaubenskerze bringt ins herze, was unser sinn nicht hat erkannt.

234.

Item.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, der uns selber hat gespeiset mit seinem fleische und mit seinem blute; das giebst uns, HErr GOTT! zu gute. Kyrie eleison!

HERR, durch deinen heiligen leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige blut, hilf uns, HErr, aus aller noth. Kyrie eleison!

Der heilig' leichnam ist für uns gegeben in tod, daß wir dadurch leben; kein gröss're liebe konte Er uns schenken, dabey wir sein soll'n gedenken. Kyrie eleison!

HERR, deine lieb so groß dich gedrungen hat, daß dein blut an uns groß wunder that, und bezahlet unsre schuld, daß uns GOtt ist worden huld. Kyrie eleison!

GOtt geb uns allen seinen gnaden-segen, daß wir gehn auf seinen wegen, in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die speis nicht gereue. Kyrie eleison!

HERR, dein Heilger Geist uns nimmer laß, der uns geb zu halten rechte maaß, daß dein arme Christenheit leb in fried und einigkeit. Kyrie eleison!

235.

Patris Sapientia.

GOttes Wort, der menschen Hirt, aller wahrheit Quelle, ward im garten

ten arrestirt früh vors tages helle.

Seine jünger zogen aus, haben Ihn verrathen: man schlug Ihn, ins priesters hauß, ohn erweis der thaten.

Frühe in der sechsten stund führt' man Ihn zum heyden, aller falschen zeugen mund macht Ihm neues leiden.

Um neun schreyn sie: fort mit Ihm, hin zum creutzesblocke! kleiden Ihn mit ungestüm mit dem purpurrocke.

Sein haupt fühlet stich auf stich von der dornengräte, und sein creutze trägt Er sich bis zur marter-stätte.

Um zwölf hat die heydenschaar JEsum aufgehenket, und dieweil Er durstig war, Ihn mit gall getränket.

Um drey rief Er: Ich befehl nun in deine hände, lieber Vater, meine seel: das wars selge ende.

Da verlohr die sonn den schein und die erde knallte, ein knecht mit der lanze sein macht' die Seiten-spalte.

So ward unser lebens-öl durch das sterben fertig, von dem unser leib und seel licht und recht gewärtig.

Endlich nahm man Ihn vom creutz in den vesperstunden, und trug Ihn ins grab beyseits, den leichnam voll wunden.

Mein Erlöser von dem fall durchs Schöpfers verscheiden! sey du mir mein Ein und All durch das thal der leiden.

236.

Aus Augustini Meditat.

Herzliebster JESU, was hast du verbrochen, daß man ein solch scharf urtheil hat gesprochen? Was ist die schuld, in was vor missethaten bist du gerathen?

Du wirst gegeisselt und mit dorn'n gekrönet, ins angesicht geschlagen und verhöhnet: du wirst mit essig und mit gall getränket, ans creutz gehenket.

Was ist die ursach aller solchen plagen? Ach! meine sünden haben dich geschlagen. Ich, ach! HErr JEsu, habe dis verschuldet, was du erduldet.

Wie wunderbarlich ist doch diese strafe! der gute Hirte leidet für die schafe; die schuld bezahlt der HErre, der Gerechte, für seine knechte.

Der fromme stirbt, der recht und richtig wandelt; der böse lebt, der wider GOTT mißhandelt: der mensch verwirkt den tod und ist entgangen, GOtt wird gefangen.

Ich war von fuß auf voller schand und sünden, bis zu der scheitel war nichts guts zu finden; dafür hätt

ich dort in der höllen müssen ewiglich büssen.

O grosse Lieb! o Lieb ohn alle masse, die dich gebracht auf diese marter-strasse! ich lebte mit der welt in lust und freuden, und du mußt leiden.

Ach, grosser König, groß zu allen zeiten! wie kan ich gnugsam solche treu ausbreiten? kein menschlich herze mag ihm diß ausdenken, was dir zu schenken.

Ich kans mit meinen sinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen! wie kan ich dir denn deine liebes-thaten im werk erstatten?

Doch ist noch ein dir angenehm geschäffte, wenn ich des fleisches lust ans creutze hefte, daß sie aufs neu mein herze nicht entzünde mit alter sünde.

Weil aber diß nicht steht in eignen kräften, lust und begierde an das creutz zu heften; so gieb mir deinen Geist, der mich regiere, zum guten führe.

Alsdann so werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt fur nichtes achten: ich werde mich bemühen, deinen willen stets zu erfüllen.

Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine schmach noch plagen, nichts von verfolgung, nichts von todesschmerzen nehmen zu herzen.

Diß alles, obs fur schlecht zwar ist zu schätzen, wirst du es doch nicht gar bey seite setzen: in gnaden wirst du das von mir annehmen, mich nicht beschämen.

Wenn dort, HErr JEsu, wird vor deinem throne auf meinem haupte stehn die ehren-krone; so will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und dank singen.

237.

Ex Manuali Ej.

JESU, deine tiefe wunden, deine quaal und bittrer tod geben mir zu allen stunden trost in leibs- und seelen-noth. Fällt mir etwas arges ein, denk ich bald an deine pein, die erlaubet meinem herzen mit der sünde nicht zu scherzen.

Ja für alles, das mich kränket, geben deine wunden kraft: wenn mein herz hinein sich senket, krieg ich neuen lebens-saft: deiner marter centner-last, die du ausgestanden hast, machet mich in andacht bleiben, alle böse lust vertreiben.

Auf dich setz ich mein vertrauen, du bist meine zuversicht; dein tod hat den tod zerhauen, daß er mich kan tödten nicht. Kömmt der satan und setzt mir heftig zu, halt ich ihm für deine

ne wunden-maal und zeichen, bald muß er von dannen weichen.

Hab ich dich in meinem herzen, du Brunn aller gütigkeit, so empfind ich keine schmerzen, auch im letzten kampf und streit. Ich verberge mich in dich; welch feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine wunden, der hat selig überwunden.

238.

Bernhardi Passions-Lied:
Salve JESU!

Ist dieser nicht des Höchsten Sohn, der sünder Heil und Gnaden-thron, dem man in seiner grossen quaal, die rippen zehlet allzumal, am creutzes-pfahl?

Ach ja! es ist mein JEsulein; dem schau ich in die Seit hinein, in welcher lauter honig klebt, das allem trübsal widerstrebt, das um uns schwebt.

Gegrüsset seyst du, schönste Quell! in dir erscheinet trefflich hell der liebe Macht, die rothe fluth, des lebens brunn, ein edles blut, mein höchstes Gut!

Ich nah mich mit respect zu dir, du GOttes-Lamm, verzeih es mir! ich komm allein zu sehen an die wunde, die uns heilen kan, da blut aus rann.

O werther Riß! o süsser Fluß! nimm hin von mir den glaubens-kuß! eröffne mir dadurch den mund, und laß mich werden bald gesund bis auf den grund.

Wie heilsam ist doch deine kraft! wie trefflich deine eigenschaft! du riechest edler als der wein; kein gift kan vor dir sicher seyn, du machst uns rein.

Du bist der rechte lebenstrank, du heilest mich, wenn ich bin krank: viel süsser labsal giebst du mir, wenn mich, HErr, dürstet für und für allein nach dir.

Eröffne dich, du Seitenloch, daß ich dein herz begrüsse doch: Ach, JESU! kan es nicht geschehn, daß ich mag in die Höle gehn, dein herz zu sehn?

HERR, meine lippen schliessen sich, dein herz zu kussen säuberlich: ich dringe mit gewalt hinein, ich will in deines herzens-schrein verschlossen seyn.

O süsser schmack! o himmels-brod! aus liebe wünsch ich mir den tod; wer dich geschmeckt, du Heil der welt, der hat sich selbst schon hingestellt ins himmels-zelt.

In dieser Höle soll kein schmerz betrüben mein zerschlagnes herz: hie fürcht' ich nicht der höllen gluth, des Höchsten grimm, der sünden fluth, des creutzes ruth.

O JESU, schließ itzt meine seel in diese deine Seiten-höl, und laß mich, frey von allem streit, erheben dich nach dieser zeit in ewigkeit.

239.

Ej. Salve mundi salutare!

Sey mir tausendmal gegrüsset, der mich ie und ie geliebt, JESU, der du selbst gebüsset, das, womit ich dich betrübt! Ach! wie ist mir doch so wohl, wenn ich knien und liegen soll an dem creutze, da du stirbest, und um meine seele wirbest!

Ich umfange, herz' und küsse der gekränkten wunden zahl, und die purpurrothen flüsse deiner füß und nägelmaal. O wer kan doch, schönster Fürst! den so sehr nach uns gedürst, deinen durst und liebs-verlangen völlig fassen und umfangen?

Heile mich, o Heil der seelen! wo ich krank und traurig bin: nim die schmerzen die mich quälen, und den ganzen schaden, hin, den mir Adams fall gebracht, und ich selbsten mir gemacht: wird, o Arzt! dein blut mich netzen, wird sich all mein jammer setzen.

Schreibe deine blutge wunden, JESU, in mein herz hinein, daß sie mögen alle stunden bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein schönstes Gut, da mein ganzes herze ruht: laß mich, hier zu deinen füssen, deiner lieb und gunst geniessen!

Diese füsse will ich halten, auf das best ich immer kan. Schaue meiner hände falten und mich selbsten freundlich an von dem hohen creutzes-baum, und gieb meiner bitte raum; sprich: Laß all dein trauren schwinden, Ich, Ich tilg all deine sünden.

240.

Ej. Salve Caput cruentatum!

O Haupt! voll blut und wunden, voll schmerz und voller hohn: o Haupt! zu spott gebunden mit einer dornen-kron: o Haupt! sonst schön gezieret mit höchster ehr und zier, nun jämmerlich tractiret; gegrüsset seyst du mir!

Du edles Angesichte! dafür sich sonsten scheut das grosse welt-gewichte, wie bist du so bespeyt? wie bist du so erbleichet? wer hat dein augen-licht, dem sonst kein licht nicht gleichet, so schändlich zugericht?

Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht, ist hin und ganz vergangen: des blassen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft; und daher bist du kommen von deines leibes kraft.

Nun,

Nun, was du, HErr, erduldet, ist alles meine last: ich hab es selbst verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich armer, der zorn verdienet hat: gieb mir, o mein Erbarmer, den anblick deiner gnad.

Erkenne mich, mein Hüter; mein Hirte, nimm mich an: von dir, Quell aller guter, ist mir viel guts gethan: dein mund hat mich gelabet mit milch und süsser kost: dein Geist hat mich begabet mit mancher himmels-lust.

Ich will hier bey dir stehen, verachte mich doch nicht: von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein herze bricht: wenn dein herz wird erblassen im letzten todesstoß, alsdann will ich dich fassen in meinen arm und schoos.

Es dient zu meinen freuden und kömmt mir herzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein Heil, mich finden soll. Ach! möcht ich, o mein Leben, an deinem creutze hier mein leben von mir geben, wie wohl geschähe mir!

Ich danke dir von herzen, o JESU, liebster Freund! für deine todes-schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gieb, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein ende sey!

Wenn ich einmal darf scheiden, so scheide nicht von mir: am ende aller leiden, trit du zugleich herfür; und wenn mir oft am bängsten wird um das herze seyn, so reiß mich aus den ängsten, kraft deiner angst und pein.

Erscheine mir zum schilde, zu trost in noth und tod, und laß mich sehn dein bilde in deiner creutzes-noth: da will ich nach dir blicken, da will ich glaubens-voll dich vest an mein herz drücken; wer so stirbt, der stirbt wohl.

241.

Ein uraltes Gebet.

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt! der du litt'st marter, angst und spott, für mich am creutz auch endlich starbst, und mir dein's Vaters huld erwarbst!

Ich bitt durchs bittre leiden dein, du wollst mir sünder gnädig seyn. Wenn ich nun komm in sterbens-noth, und ringen werde mit dem tod;

Wenn mir vergeht all mein gesicht, und meine ohren hören nicht, wenn meine zunge nicht mehr spricht, und mir vor angst mein herz zerbricht;

Wenn mein verstand sich nicht besinnt, und mir all menschlich hülf zerrinnt: so

komm, o HErr Christ, mir behend zu hülf, an meinem letzten end,

Und führ mich aus dem jammerthal, verkürz mir auch des todes quaal, die bösen geister von mir treib, mit deinem geist stets bey mir bleib,

Bis sich die seel vom leib abwendt; so nimm sie, HErr, in deine hand! der leib hab in der erd sein ruh, bis sich der jüngste tag naht herzu.

Ein frölich auferstehung mir verleih, am jüngsten g'richt mein fürsprecher sey! und meiner sünd nicht mehr gedenk, aus gnaden mir das leben schenk!

Wie du hast zugesaget mir in deinem wort, das trau ich dir. Fürwahr, fürwahr, euch sage ich: wer mein wort hält und gläubt an mich,

Der wird nicht kommen ins gericht, und den tod ewig schmecken nicht; und ob er gleich hier zeitlich stirbt, mit nichten er drum gar verdirbt:

Sondern ich will mit starker hand ihn reissen aus des todes band, und zu mir nehmen in mein reich, da soll er denn, mit mir zugleich,

In freuden leben ewiglich: dazu hilf uns ja gnädiglich! Ach HErr, vergieb all unsre schuld! Hilf, daß wir warten mit geduld,

Bis unser stündlein kömmt herbey, auch unser glaub stets wacker sey, dein'm wort zu trauen vestiglich, bis wir einschlafen seliglich.

242.

Die VII. Blutvergiessungen.

Dem heiligen blut des HErrn zu gefallen gehn wir mit andacht und mit liebe wallen, die wunden frohn seyn unsre wonn. :/:

Gegrüsset seyst du in deinem blute! komm uns und allen sündern zu gute! wir ruffen dich an demüthiglich.

O JESU! dein blut für uns vergossen und überm leib auf die erde geschossen, besprengt die ganze welt mildiglich.

O blutiger Heiland! ich möcht dich umfangen, an dem viel tausend blutstropfen hangen, auffassen den saft, den blutigen saft.

Um alle seine blutige wunden will ich Den preisen zu allen stunden, der uns durch sie erlöset hat.

O heilige Seit! in dir will ich liegen; wenn mein leib liegt in den letzten zügen, mein seel bereit fährt in die Seit.

I.

Das erste blut, so JEsus vergossen, nachdem acht tage zeit verflossen, schreyt zu GOtt um barmherzigkeit. :/:

Er

Er ist als GOTT vom himmel kommen, aber der menschheit hat Ers gewonnen, daß ihr all knie gebogen seyn.

Ein'n Heiland bedeut mir dieser namen, so uns versprochen aus Davids saamen, der uns mit blut erlösen soll.

So edel und süß wir den namen gefunden, so schrecklich ist er den höllischen hunden, geschrieben mit rosinfarben blut.

Du sollst die klein- und grossen Knaben für deine erste wunde haben: Jünglinge halten sich ihr in ehr: was wär die Ehe, wenn sie nicht wär?

II.

Wo wird gefunden so unverdrossen ein Gärtner, der seine blumen begossen mit eigenem schweiß und theurem blut? :,:

Den Gärtner hab ich am ölberg gefunden; eh Er von Jüdischen händen gebunden, sprengt' Er durch alle schweiß-löcher blut.

Sein schweiß, mit theurem blut vermenget, aus'm ganzen leib den garten besprenget, den Er dem Vater zur lust gab.

Draus viel bekenner und Märt'rer kommen, Jungfrauen und Witwen, als schöne blumen, mit welchen die kirch so schön geziert.

All jammer, angst, schwitzen, all leiden und kämpfen will ich mit seinem schmerze dämpfen, der kömmt mir nie aus meinem sinn.

Dein schweiß und blut laß über uns regnen, uns kan auf erden nichts besser segnen. O theurer schweiß! o heiliges blut!

III.

Mit geisseln, riemen zerfleischt, zerschlagen, zerrissen, blutig, voll wunden und plagen war dein jungfräulich zarter leib. :,:

Wer hat doch, HERR! dein fleisch umfangen, und hat im geist kein gnad empfangen? Dein fleisch und blut mich speisen thut.

Ein tröpflein laß herspritzen und springen von deinem leib, und mein herz durchdringen, so ist mein arme seel getröst.

Mehr als Ein tröpflein von oben thut fliessen, dein blut-schatz ganz häuffig die erd begiessen: o was ein grosse gütigkeit!

Wer kan, o HERR! dein liebe durchgrunden? wer kan durchforschen deine wunden? Ihr wunden, geht auf, und laßt mich ein!

Von sohlen zum scheitel kein gesunden flecken find ich, da man eine nadel möcht stecken, so bist du überall zerpeitscht.

Durch deine blutige striemen und beulen sind wir geheilet vom weinen und heulen; hast uns erhalten zur ewigkeit.

IV.

Nachdem du geduldet strick', ketten und riemen, zerfleischt mit geissеln, voll beulen und striemen, wardst du verhöhnt, mit dornen gekrönt. :,:

O beulen! o wunden! o plagen! o striemen! o geissеln! o wunden, strick', hacken und riemen! mit blut seyd ihr gefärbet roth.

Mein's herzens allerliebstes Herze! dich will ich verehren in dörnern und schmerze. Du edle Ros! deine liebe ist groß.

O blühende Ros, mit dörnern durchstochen, wie sterblich hat dein leib gerochen! in dem geruch ich lauffen will.

Kein müh und arbeit hast du gesparet, kein tröpflein blut im haupte verwahret, es must für mich vergossen seyn.

Durch dieses blut muß himmel und erden, wollen sie frucht bringen, feucht gemacht werden, auch ich durch euch, ihr wunden frohn!

V.

Sein schweres creutz muß JEsus tragen, dadurch erneuert sein' wunden und plagen, das blut über die schultern rollt. :,:

Aus grausamer geißlung ganz schmerzlich versehrt, auswechslung der kleider erfrischt und verzehrt, weil daran fleisch und haut geklebt.

Den berg 'nauf trug Er's, fiel oft zur erden, demüthig, geduldig in allen geberden, kroch er wol auf die schädelstätt.

Viel blutige fußtritt hat Er uns verlassen auf dieser so schweren und schmerzlichen strassen; es schnaufft und schwitzt der kraft-lose HErr.

VI.

Unschuldiges Lämmlein! du must auf den schragen, man wird händ und füsse mit nägeln durchschlagen; an der schlacht-bank erstummen must. :,:

Nach bitterm lab-trunk des essigs und gallen zieht man Ihn aus, das blut thut wallen übern versehrten schwürigen leib.

Ganz bloß und nackend ist Er gestanden vor aller welt zu spott und schanden, sieht an das creutz, das vor Ihm lag.

Man warf Ihn rücklings auf harten boden, ward an das schmählige creutz erhoben, mit nägeln an das holz geheft.

Der

Der HErr angenagelt und angeschlagen, will uns kein blut im leibe versagen, mit g'walt aus händen und füssen es fließt.

Trink eins seine heilige blutes-säfte, darinn verborgen göttliche kräfte, die machen uns sein'm bilde gleich.

VII.

Ein' wunde find ich in der seiten, durch die wir in den himmel schreiten, aus welcher fliesset öl und wein.

Fürs heilige blut will ich mein herz verkauffen, so thue dich auf, und laß mich 'nein lauffen; o blutiger JEsu! o laß mich 'nein!

Die mutter-stadt der heiligen seiten giebt GOttesnatur-theilhaftigkeiten, der weinstock giebt den reben saft.

Aus dieser seiten, zum ewigen leben, kömmt leib und blut zum abendmahl geben, ohn das ist kein ganz sacrament.

HERR! durch die fünf rosinfarbene wunden hast du sünd, teufel und tod überwunden, bringst freud und wonn, o gnaden-bronn!

Diß heilige blut giebt Gottes-kräfte, den pilgern trost und heils-geschäffte. So kommt nun wallen, jung und alt, zu ehrn der heiligen bluts-gestalt! :/:

HYMNI PASCHALES.

243.

Vita Sanctorum.

Der heilgen leben thut stets nach GOtt streben, und alle auserwehlten hie auf erden solln Christ gleich werden, drum ist Er gestorben, solchs zu erwerben.

O Christ vom himmel! erneu uns von innen in diesen heiligen österlichen tagen, uns ganz zu entschlagen all weltlicher freuden, ernstlich sie meiden.

Des todes Kämpfer, Christ, GOttes Sohn, Schöpfer, mit preis erstanden von des todes banden, uns erlöset hat, mit theurbarem lohne, also gewonnen.

Nun ist erhoben sein gewalt mit loben, sitzt zu seines ewigen Vaters Rechten, endlich zu richten aller menschen bosheit, mit ernstem urtheil.

O mensch, bedenk das fleissig ohn unterlaß, dein gemüth stetiglich zu Ihm richt vestiglich, mit ganzem glauben, daß du seiner freuden nicht werdst beraubet.

Das gieb uns, Vater, durch Christ, deinen zarten, daß wir dein's willens mögen so erwarten, in unserm leben deines Geistes wirkung empfindlich werden.

244.

Christ ist erstanden von der marter alle, des sölln wir alle froh seyn, Christ will unser trost seyn, Kyrie eleison!

Wär Er nicht erstanden, so wär die welt vergangen: seit daß Er erstanden ist, so lob'n wir den Vater JEsu Christ, Kyrie eleison!

245.

Salve festa dies.

Also heilig ist der tag, daß ihn niemand mit lob erfüllen mag, weil der einge GOttes Sohn heut die hölle überwand, und den leidigen teufel darinnen band; damit erlöst Er die Christenheit, das war Christus selber. Kyrieleis!

246.

Erschienen ist der herrliche tag, dran sich niemand gnug freuen mag: Christ, unser HErr, heut triumphirt, all sein feind' Er gefangen führt, Hallelujah!

Die alte schlang, die sünd und tod, die höll, all jammer, angst und noth hat überwunden JEsus Christ, der heut vom tod erstanden ist, Hall.

Am sabbath früh mit specerey kamen zum grab Marien drey, daß sie salbten Marien-Sohn, der vom tod war erstanden schon, Hall.

Wen sucht ihr da? der engel sprach: Christ ist erstanden, der hie lag, hier seht ihr die schweis-tücherlein, geht hin, sagts bald den jüngern sein!

Der jünger furcht und herzeleid heut wird verkehrt in lauter freud, so bald sie nur den HErren sahn, verschwand ihr trauren, furcht und zag'n.

Der HERR hielt ein sehr freundlich gespräch mit zweyen jüngern auf dem weg, vor freud das herz im leib ihn'n brannt', im brodbrechen ward Er erkannt.

Unser Simson, der theure Held, Christus, den starken lowen fällt, der höllen pforten Er hinträgt, dem teufel all sein g'walt erlegt.

Jonas im wallfisch war drey tag; so lang Christus im grab auch lag: denn länger Ihn der tod kein stund in seinem rachen behalten kunt.

Sein'n raub der tod muß fahren lahn, das leben siegt' und gewann ihm an: zerstört ist nun all seine macht, Christ hat das leben wiederbracht.

Heut gehn wir aus Egypten-land, aus Pharaonis dienst und band, und das recht' Oster-Lämmelein wir essen heut im brod und wein.

Auch essen wir die süssen brod, die Moses GOttes volk gebot; kein sauerteig soll bey uns seyn, daß wir leben von sünden rein.

Der schlagend engel vorüber geht, kein erstgeburt er bey uns schlägt: unsre thürschwelln hat Christi blut bestrichen, das hält uns in hut.

Die sonn, die erd, all creatur, all's, was betrübet war zuvor, das freut sich heut an diesem tag, da der welt-furst darnieder lag.

Drum wir auch billig frölich seyn, singen das Hallelujah sein, und loben dich, HErr JEsu Christ, zu trost du uns erstanden bist. Hallelujah!

247.

Surrexit Christus hodie.

Erstanden ist der heilig Christ, Hallelu! Hallelujah! der aller welt ein Tröster ist, Hallelujah!

Den tod Er nun erlitten hat, um aller menschen missethat.

Drey frauen nahmen specerey, und giengen hin zum grab ohn scheu.

Sie suchten den HErrn JEsum Christ, der aller welt ein Tröster ist.

Sie sahen engel weiß bekleidt, die ihn'n verkundet grosse freud.

Entsetzet euch, ihr frauen, nit! denn Christus heut erstanden ist.

Das sollt ihr sagen Petro bald, und andern jüngern gleicherg'stalt.

Denn in Galiläa zumal, werden sie sehen Christum all'.

O JESU, lieber HErre GOtt, behüt uns für der sünden-noth.

Gieb, daß wir von dem tod erstehn, und mit dir uns neu leben gehn.

Zu dieser österlichen zeit, Hallelu! Hallelujah! sey GOtt der HErr gebenedeyt. Hallelujah!

248.

Christ lag in todes-banden, für unsre sünd gegeben, der ist wieder erstanden, und hat uns bracht das leben: deß wir sollen frölich seyn, GOtt loben und ihm dankbar seyn, und singen: Hallelujah! Hallelujah!

Den tod niemand zwingen kunt bey allen menschenkindern: das machet alles unsre sünd, kein unschuld war zu finden: davon kam der tod so bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in sein'm reich gefangen.

JEsus Christus, GOttes Sohn, an unser statt ist kommen, und hat die sünde abgethan; damit dem tod genommen all sein recht und sein gewalt, da bleibet nichts, denn tods-gestalt, den stachel hat er verlohren.

Es

Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das leben das behielt den sieg, es hat den tod verschlungen: die schrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß; ein spott aus dem tod ist worden.

Hier ist das rechte Oster-Lamm, davon GOtt hat geboten, das ist, hoch an dem creutzes-stamm, in heisser lieb gebraten; deß blut zeichnet unsre thür: das hält der glaub dem tode für, der würger kan uns nicht rühren.

So feyren wir das hohe fest mit herzens-freud und wonne, das uns der HErr erscheinen läßt: Er ist selber die sonne, der durch seiner gnaden glanz erleuchtet unsre herzen ganz: der sünden nacht ist vergangen.

Wir essen itzt und leben wohl im rechten oster-fladen: der alte sauerteig nicht soll seyn bey dem wort der gnaden. Christus will die köste seyn, und speisen unsre seel allein: der glaub will keins andern leben, Hallelujah!

249.

Ad Cœnam Agni.

Kommt, seyd gefaßt zum Lammes-mahl! am geist geziert mit weissen röcken: wir sind im rothen meer der schuld nicht blieben stecken: dem HErrn, der unser Fürst, sey lob ohn alle zahl.

So ist denn Christus unser fest, das Lamm zum schlachten hingegeben; das ungesäurte brod zum unverfälschten leben, das ist sein opfer-fleisch, das Er uns kosten läßt.

O opfer aller ehren werth, dadurch der höllen schloß zerbrochen! was sonst der satan band, kömmt nun hervorgebrochen, und wird durch Christi tod zum leben umgekehrt.

Der HErr steht auf und läßt sein grab, Er hat den abgrund überwunden; den mord-tyrannen selbst und seine macht gebunden, und bricht von Edens thor die starken riegel ab.

Du Ursprung dieser ganzen welt! erhör dis unser oster-bitten, und rette, was du dir selbst hast so theur erstritten von dem, was man für tod und sonst für unfall hält.

Lob sey dir, HERR, dem alles singt, der du vom tod erstehst ins leben, mit Vater und dem Geist, der uns mehr kraft kan geben, bis daß die ewigkeit den lauff der zeit verschlingt.

* * *

250.

Cœlum ascendit hodie.

Der König aller herrlichkeit (Hallelujah! Hallelujah!) fährt über alle himmel heut. Hallelujah! Hallelujah!

Sitzt

Sitzt zu des Vaters rechter hand, wo Er das bundes-buch bekömmt, und die sieben siegel wegnimmt; als HErr vom himmel, see und land.

Was vater David prophezeyt, das geht zu end auf diese zeit: GOtt sprach zu Davids Jehova: "Lieber "GOtt, komm, und setz dich "da!"

Jehova sitzt beym Jehova im höchsten throne GOttes da. Glück zu dem HErrn aufs allerbest, bey diesem grossen sieges-fest!

Der heiligen Drey-Einigkeit sey dank und lob auf diese zeit, dem Vater in dem vater-thron und Sohn und Geist, ins Lamms-Person!

251.

Christ fuhr gen himmel, da sand Er uns hernieder den Tröster, den Heiligen Geist, zu trost der armen Christenheit. Hallelujah!

Christus, unser Heiland, sitzt zu GOttes rechter hand, vertrit das arm' menschlich geschlecht, daß wir durch Ihn werden gerecht. Hallelujah!

Wär Er nicht hingangen, der Tröster wär nicht kommen, seit daß Er nun hingangen ist, so haben wir den Geist durch Christ, Hallelujah!

Gen himmel fuhr der heilig Christ, der aller welt ein Heiland ist, Hallelujah! Hallelujah! Hallelujah!

* * *

252.

Spiritus Sancti gratia.

Des heilgen Geistes reiche gnad die herzen der apostel hat erfüllt mit seiner gütigkeit, geschenkt der sprachen unterscheid. Darum mit freuden lobet GOtt, der uns sein'n Geist gegeben hat.

Er sand sie aus in der welt kreis, zu predigen mit allem fleiß, mit manchen zungen, GOttes wort, den creaturn an allem ort. Darum ꝛc.

Er sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heilgen Geist mit hohem sinn, der wird euch lehren ganz gewiß was vergangen und künftig ist. Darum ꝛc.

Derhalben wenn ihr werdet stahn vor köngen, fürsten, denkt nicht dran, was ihr sollt reden zu der stund, vom himmel solls euch werden kund. Darum ꝛc.

Mein Geist wird geben euch zur stund verstand, und öffnen euren mund, daß euch kein list noch g'walt so groß von meines worts bekenntniß stoß. Darum ꝛc.

Nun lobet all den Tröster werth, der uns all wahrheit hat gelehrt, hat abgewandt all ungenad, viel gaben

ben uns geschenket hat. Darum ꝛc.

Darum mit grossem freuden-schall sing'n wir dem HErren allzumal; Lob sey der heilgen Dreyfaltigkeit von nun an bis in ewigkeit! Darum mit freuden lobet GOtt, der uns sein'n Geist gegeben hat.

253.

Nun bitten wir den Heilgen Geist um den rechten glauben allermeist, daß er uns behüte an unserm ende, wenn wir heimfahrn aus diesem elende. Kyrieleis!

S. die folg. Classe.

254.

Veni Sancte Spiritus, reple &c.

Herm. Contr. Gr. v. Wehr.

Komm, Heiliger Geist, erfüll die herzen deiner gläubigen, und entzünd in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe, der du durch mannichfaltigkeit der zungen die völker der ganzen welt versammlet hast, in einigkeit des glaubens, Hallelujah!

255.

Veni Creator Spiritus.

Komm, GOtt Schöpfer, Heiliger Geist, besuch das herz der menschen dein, mit gnaden sie füll, wie du weißt, daß dein geschöpf vorhin seyn.

Denn du bist der Tröster genannt, des Allerhöchsten gabe theur, ein geistlich salb an uns gewandt, ein lebend brunn, lieb und feur.

Zünd uns ein licht an im verstand, gieb uns ins herz der liebe brunst, das schwach fleisch in uns, dir bekannt, erhalt' vest dein kraft und gunst.

Du bist mit gaben siebenfalt, der finger an GOttes rechter hand, des Vaters wort giebst du gar bald mit zungen in alle land.

Des feindes list treib von uns fern, den fried schaff bey uns deine gnad, daß wir dein'm leiten folgen gern, und meiden der seelen schad.

Lehr uns den Vater kennen wohl, darzu JEsum Christ seinen Sohn, daß wir des glaubens werden voll, dich beyder geist zu verstahn.

GOtt Vater sey lob und dem Sohn, der von den todten auferstund, dem Tröster sey dasselb gethan, in ewigkeit alle stund.

256.

Veni Sancte Spiritus, & emitte &c.

Rob. Fr. Rex.

Komm, Heiliger Geist, HErre GOtt, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen herz, muth und sinn, dein brünstig lieb entzünd in ihn'n! O HErr! durch deines

nes lichtes glanz zu dem glauben versammlet hast das volk aus aller welt zungen: das sey dir, HErr, zu lob gesungen. Hallelujah! Hallelujah!

Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des lebens wort, und lehr uns GOTT recht erkennen, von herzen Vater Ihn nennen. O HErr! behüt vor fremder lehr, daß wir nicht meister suchen mehr, denn JEsum Christum mit rechten glauben, und Ihm aus ganzer macht vertrauen. Hallelujah! :,:

Du heilige Brunst, süsser Trost, nun hilf uns frölich und getrost in deinem dienst beständig bleiben, die trübsal uns nicht abtreiben. O HErr! durch dein kraft uns bereit, und stärk des fleisches blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen. Hallelujah! Hallelujah!

257.

O lux beata Trinitas.

Der du bist Drey in Einigkeit, ein wahrer GOtt von ewigkeit: die sonn mit dem tag von uns weicht, laß uns leuchten dein göttlich licht.

Des morgens, GOTT, dich loben wir, des abends auch beten vor dir: unser armes lied rühmet dich, itzund, immer und ewiglich.

GOtt Vater, dem sey ewig ehr, GOtt Sohn, der ist der einig HErr, und dem Tröster, Heiligen Geist, von nun an bis in ewigkeit!

258.

Dein GOTT und HERR allein bin ich, kein ander gott soll irren dich: trauen soll mir das herze dein, mein eigen reich sollt du seyn. Kyrieleis!

Du sollt mein'm namen ehren schon, und in der noth mich ruffen an. Du sollt heilgen den sabbath-tag, daß ich in dir wirken mag.

Dem vater und der mutter dein sollt du nach mir gehorsam seyn. Niemand tödten, noch zornig seyn, und deine ehe halten rein.

Du sollt ein'm andern stehlen nichts, auf niemand falsches zeugen ichts, deines nechsten weib nicht begehrn, und all seins guts gern entbehrn.

259.

Christe qui lux es.

Christ, der du bist der helle tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des lichtes Prediger.

Ach lieber HErr, behüt uns heint in dieser nacht vorm bösen feind, und laß uns

uns in dir ruhen fein, daß wir vor dem satan sicher seyn.

Obschon die augen schlafen ein, so laß das herz doch wacker seyn, halt über uns dein rechte hand, daß wir nicht falln in sünd und schand.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christ, behüt uns für des teufels list, der stets nach unsrer seelen tracht, daß er an uns hab keine macht.

Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures blut: das war auch deines Vaters rath, als Er uns Dir geschenket hat.

Befiehl dein'm engel, daß er komm, und uns bewach, dein eigenthum; gieb uns die lieben wächter zu, daß wir vorm satan haben ruh.

So schlafen wir im namen dein, dieweil die engel bey uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in ewigkeit!

260.

It.

Christe! der du bist tag und licht, vor dir ist, HErr, verborgen nichts. Du väterliches Lichtes glanz, lehr uns den weg der wahrheit ganz!

Wir bitten dein göttliche kraft, behüt uns heint in dieser nacht! Bewahr uns, HErr, vor allem leid, GOtt Vater der barmherzigkeit!

Vertreib den schweren schlaf, HErr Christ, daß uns nicht schad des feindes list; das fleisch in züchten reine sey, so sind wir mancher sorgen frey.

So unsre augen schlafen ein, laß unsre herzen wacker seyn: beschirm uns GOttes rechte hand, und lös uns von der sünden band.

Beschirmer, HErr, der Christenheit, dein hülf allzeit sey uns bereit! Hilf uns, HErr GOtt, aus aller noth, durch dein heilig fünf wunden roth!

Gedenk, o HErr, der schweren zeit, darinn der leib gefangen leit! der seele, die du hast erlöst, gieb, o HErr JEsu, deinen trost!

GOtt Vater sey lob, ehr und preis, dazu auch deinem Sohne weis, des Heilgen Geistes gütigkeit, von nun an bis in ewigkeit!

261.

Da pacem Domine.

Verleih uns frieden gnädiglich, HErr GOtt, zu unsern zeiten, es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns könte streiten, denn du, unser HErr GOtt, alleine.

Gieb unserm fürsten und aller obrigkeit fried und gut regiment, daß wir unter ihnen

nen ein geruhiges und stilles leben führen mögen, in aller gottseligkeit und erbarkeit, Amen.

262.

Aufer immensam &c.

Wend ab deinen zorn, lieber GOtt! in gnaden, und laß nicht wüten deine schwere ruthe: richt' uns nicht streng nach unsern missethaten, sondern nach güte.

Denn so du wolltest nach verdienste strafen, wer könte deinen grimm und zorn ertragen? es müßt' vergehen, was du hast erschaffen, vor deinen plagen.

Vergieb, HErr, gnädig unsre grosse schulde, laß über das recht deine gnade walten: denn du verschonst, nach deiner grossen hulde, uns zu erhalten.

Sind wir doch arme würmlein, staub und erden, mit erb-sünd, schwachheit, noth und tod beladen: warum soll'n wir denn gar zunichte werden im zorn ohn gnaden?

Sieh an deins Sohnes creutz und bitter leiden, der uns erlöset hat mit seinem blute, eröffnen lassen auch sein herz und seiten, der welt zu gute.

Darum, ach Vater! laß uns nicht verderben, dein gnad und Geist durch Christum wollest geben: mach uns samt Ihm des himmelreiches erben, mit dir zu leben.

263.

Id.

Nimm von uns, HERR, du treuer GOtt! die schwere straf und grosse noth, die wir mit sünden ohne zahl verdienet haben allzumal. Behüt für krieg und theurer zeit, für seuchen, feu'r und grossem leid.

Erbarm dich deiner bösen knecht, wir bitten gnad, und nicht das recht: denn so du, HErr, den rechten lohn uns geben wolltst, nach unserm thun, so müst' die ganze welt vergehn, und könt kein mensch vor dir bestehn.

Ach HErr GOtt! durch die treue dein, mit trost und rettung uns erschein: beweis an uns dein grosse gnad, und straf uns nicht nach unsrer that: wohn uns mit deiner güte bey, dein zorn und grimm fern von uns sey.

Warum willst du so zornig seyn über uns arme würmelein? weißt du doch wohl, du grosser GOtt! daß wir nichts sind dann erd und koth. Es ist ja vor dein'm angesicht unsre schwachheit verborgen nicht.

Die sünd hat uns verderbet sehr, der teufel plagt uns noch vielmehr, die welt, auch unser fleisch und blut,

uns

uns allezeit verführen thut. Solch elend kennst du, HErr, allein, ach! laß es dir befohlen seyn.

Gedenk an deins Sohns bittern tod, sieh an sein heilge fünf wunden roth! die sind ja für die ganze welt die zahlung und das lösegeld; deß trösten wir uns allezeit, und hoffen auf barmherzigkeit.

Leit uns mit deiner rechten hand, und segne unser stadt und land: gieb uns allzeit dein heiligs wort, behüt fürs teufels list und mord, bescher ein seligs stündelein, auf daß wir ewig bey dir seyn.

264.

Media vita &c.

Mitten wir im leben sind mit dem tod umfangen: wen such'n wir, der hülfe thu, daß wir gnad erlangen? das bist du, HErr, alleine. Uns reuet unsre missethat, die dich, HErr, erzürnet hat: Heiliger HErre GOTT! heiliger starker GOTT! heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOTT! laß uns nicht versinken in des bittern todes noth. Kyrieleison!

Mitten in dem tod anficht uns der höllen rachen: wer will uns aus solcher noth frey und ledig machen? das thust du, HErr, alleine, es jammert dein barmherzigkeit unser sünd und grosses leid: Heiliger HErre GOTT! heiliger starker GOTT! heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOTT! laß uns nicht verzagen vor der tieffen höllenglut. Kyrieleison!

Mitten in der höllenangst unsre sünd uns treiben: wo soll'n wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? zu dir, HErr Christ, alleine: vergossen ist dein theures blut, das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOTT! heiliger starker GOTT! heiliger barmherziger Heiland! du ewiger GOTT! laß uns nicht entfallen von des rechten glaubens trost. Kyrieleison!

265.

Iam mœsta quiesce querela.

Hört auf mit trauren und klagen, über dem soll niemand zagen: er ist entschlafen als ein Christ, sein tod ein gang zum leben ist.

Der sarg und grab drum wird geziert, der leib ehrlich begraben wird, daß wir gläuben, er sey nicht todt, er schläft und ruhet sanft in GOtt.

Wol scheints, es sey nun all's dahin, weil er da liegt ohn muth und sinn: doch soll sich bald finden wieder leb'n

leb'n und kraft in alle glieder.

Bald werden diese todte bein' erwarmen und sich fügen fein zusammen mit kraft und leben, GOtt wirds herrlich wieder geben.

Der leichnam, der itzt liegt und starrt, wird nun gar bald, in schneller fahrt, in lüften schweben unbeschwert, gleichwie die seele leicht hinfährt.

Ein waitzen-körnlein in der erd liegt erst ganz todt, dürr und unwerth, doch kömmts hervor ganz schön und zart, und bringt viel frücht' nach seiner art.

Der leib, gemacht vom erden-kloß, soll liegen in der erden schoos, und soll da ruhen ohne leid, bis daß er wieder aufersteht.

Er war der seelen häuselein, die blies GOtt mit sein'm athem drein, ein edel herz, recht muth und sinn, war durch die gabe Christi drinn.

Den körper nun die erd bedeckt, bis ihn GOTT wieder auferweckt, der seins geschöpfs gedenken wird, welchs ward nach seinem bild formirt.

Ach! daß nun käm derselbig tag, da Christus nach seiner zusag wird wiederbringen ganz und gar, was in der erd verscharret war!

Aus der Brüder-Kirche.

266.

O Vater der barmherzigkeit, brunn aller gütigkeit, laß heut deine gnad zu uns fliessen, und uns der geniessen. Christe, GOttes Sohn, der du von dem höchsten thron gesandt in diese welt bist kommen, uns allen zu frommen: komm auch in unsre herz- und sinnen, und wohne darinnen. O Heiliger Geist, wahrer GOtt, sey unser trost in aller noth: mach unsre seel gesund, daß wir, wirklich und aus herzensgrund, lieben den neuen bund.

O Vater, der du den Heiland, Christum, uns hast gesandt, laß uns seines verdiensts auf erden nicht beraubet werden. Christe, mensch und GOtt, lebendiges himmel-brod, speis' und erquick unsre durftigkeit mit deiner süssigkeit, daß wir stark und wohl geschickt werden,

den, zu guten geberden. O Meister der auserwehlten, der apostel und propheten, in göttlicher weisheit, lehr uns auch, aus gnad und gütigkeit, den weg zur seligkeit.

O Vater, der du uns liebest, und deinen Sohn giebest, hilf, daß wir uns vest an Ihn halten, und mit nicht abspalten. Christe, himmlisch Licht, unser trost und zuversicht, göttliche weisheit, sonn und klarheit, voller gnad und wahrheit: leucht und regier uns mit deinem wort an diesem dunkeln ort. O göttliche Kraft von oben, erfüll uns mit deinen gaben, verleih uns gnädiglich, was uns hie und dorten ist selig, und dir, HErre, löblich.

267.

Lob sey dem allmächtigen GOtt, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus Ihm geborn, im höchsten thron.

Auf daß Er unser Heiland würd, uns freyte von der sünden-bürd, und durch sein gnade und wahrheit führte zur ewigen klarheit.

O grosse gnad und gütigkeit! o tieffe lieb und mildigkeit! GOTT thut ein werk, das Ihm kein mann, auch kein engel verdanken kan.

GOtt nimmt an sich unsre natur, der Schöpfer eine creatur, verachtet nicht ein armes weib zu werden mensch in ihrem leib.

Des Vaters wort von ewigkeit wird fleisch in aller reinigkeit: das A und O, anfang und end, giebt sich für uns in groß elend.

Was ist der mensch, was ist sein thun, daß GOtt für ihn giebt seinen Sohn! was darf unser das höchste Gut, daß es so unserthalben thut!

O weh dem volk, das Dich veracht, der gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stim! denn auf ihm bleibet GOttes grimm.

O mensch, wie daß du's nicht verstehst, und dein'm König entgegen gehst! der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt.

Ey! nimm Ihn heut mit freuden an, bereit Ihm deines herzens bahn: auf daß Er komm in dein gemüth, und du geniessest seiner güt.

Unterwirf Ihm deine vernunft in dieser gnad'n-reichen zukunft: breit unter seiner heiligkeit die werk deiner gerechtigkeit.

Dem Vater in dem höchsten thron, samt seinem eingebornen Sohn, dem Heilgen Geist in gleicher weis, sey ewiglich dank, ehr und preis.

268.

Von Adam her so lange zeit war unser fleisch vermaledeyt, seel und geist bis in tod verwundt, am ganzen menschen nichts gesund:

Uns hat umfangen grosse noth, über uns herrschte sünd und tod, wir sunken in der höllen grund; da war niemand, der helfen kunt.

GOtt sah auf aller menschen stätt nach ein'm, der seinen willen thät: Er sucht' ein'n mann nach seinem muth, fand aber nichts denn fleisch und blut.

Denn die rechtschaffne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit hatten sie in Adam verlohrn, aus welchem sie waren gebohrn.

Als Er solch groß siechthum erkannt, und keinen arzt noch helfer fand: dacht Er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb.

Er schwur ein'n eyd dem Abraham, auch dem David, von seinem stamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch Ihn der welt hülf zu thun.

Er thats auch den propheten kund, und breitet's aus durch ihren mund: daher könig' und fromme leut sein warteten vor langer zeit.

Ob sie wol, wie ihr herz begehrt, deß leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlöst.

Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob prophezeyt; las Er Ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut, von Davids haus.

In der wirkt' Er mit seiner kraft, schuf, vom blut ihrer jungfrauschaft, das rein' und benedeyte Kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

O Christe! benedeyte Frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey: sey unser heil, trost und arzney!

269.

Menschen-kind! merk eben, was da sey dein leben, warum GOtt seinen Sohn, gesandt von dem höchsten thron, hat lassen mensch werden hier auf dieser erden.

Nemlich, daß Er lehrte, dich zu sich bekehrte, für deine schuld stürbe, dir genad erwürbe, dich vor GOtt verträte, und stets für dich bete.

Und daß Er, durch sein'n Geist, den Er einen Tröster heißt, und durch sein wort kommen, dir zu trost und frommen, möcht in deinem herzen wohnen, ohne schmerzen.

Ey! gieb statt diesem Geist, und thu, was dich GOtt heißt: öffne deines herzens

herzens pfort, daß Christus, durch seyn wort, in dich möge kommen, und stets in dir wohnen.

Alsdann sieh gar eben, daß du, dich ergeben in gottseligs leben, Ihm nicht widerstreben, sondern seinen willen allzeit mögst erfüllen,

Seine lieb beweisen, mit der that Ihn preisen, stets in allen sachen munter seyn und wachen, daß du Ihm in allen mögest wohl gefallen.

Wirst du dich recht halten, so wird Er dein walten, dich lassen geniessen ein friedsam gewissen, dir auch zeugniß geben zum ewigen leben.

Itzt must du viel leiden, deinen willen meiden, und auf allen seiten mit dem satan streiten: doch, es wird dir wohlgehn, wenn du das wirst ausstehn.

Alsdann wirst du froh seyn und ledig aller pein, im verklärten leben mit dem HErren schweben, voller freud und wonne leuchten wie die sonne.

Wohl nun dem, den GOtt zeucht, und durch seinen Geist erleucht, daß er Christum annimmt, wenn Er durch sein wort kömmt, und bey ihm seinen fleiß thut, denn seine sach ist gut.

O komm, HErre JEsu, schick dein armes volk zu, daß es deinen willen thu, und darnach in deiner ruh lobe deinen namen in ewigkeit, Amen.

270.

Gläubige seel! schau, dein HErr und König will kommen, dir zu trost und zu frommen; Er läßt sich dir vorhin ansagen: sieh! daß du Ihm thust behagen und sein'm fried von herzen nachjagen.

Die propheten han von seiner zukunft prophezeyt, geschrieben vor langer zeit, wie Er hie, in den letzten zeiten, für sein volk, auf allen seiten, als ein Held und König, sollt streiten.

Er ist freundlich, sanftmüthig, lieblich und wohlgestalt, von sehr grosser kraft und g'walt: Er durchgründ't all' herzen und sinnen, es ist nichts verborgen vor Ihm: wer Ihn veracht, hat sein kein'n gewinn.

Gläubig herze, freu dich heut GOttes deines HErren und des Königs der ehren: denn Er kömmt nur von deinetwegen als ein gnädger abend-regen, dich von all dein'm unflath zu segen.

Er kömmt zu dir, nicht von wegen deiner frömmigkeit, sondern aus barmherzigkeit: Er will dir seine treu beweisen, dich geistlicher weise

weise speisen, daß du Ihn ewig mögest preisen.

Schmück Ihm dein haus, gieb Ihm stets in deinem herzen ruh, und was Er dich heißt, das thu! so wirst du sein' Allerliebste seyn, in heiliger zierd geben schein, und mit Ihm ewig seyn ohne pein.

O JEsu Christ! unser Heiland, Trost und Zuversicht! verlaß dein armes volk nicht: verleihe, daß es dir nachschreite, sein herze mit fleiß bereite, und seine werk dir unterbreite!

271.

Nu laßt uns, zu dieser frist, begehn einträchtiglich die Menschwerdung JEsu Christ, für uns so gnädiglich. Denn Adams böse begierd macht all' menschen unrein; daß davon geholfen würd, must ein neu'r Adam seyn.

Der engel sprach: GOttes kraft die wird dich umgeben, also daß dein' jungfrauschaft wird unversehrt bleiben. Die frucht, so aus dir entspringt, wird heissen GOttes Sohn, ein Lamm, das die sünd wegnimmt, das selig machen kan.

Es ist allen kund gethan diese göttlich' geschicht, daß GOtt mensch ist worden schon, der höll und tod zerbricht. In kummer und dürftigkeit ist Er hie erschienen: daß Er uns die seligkeit wieder möcht verdienen.

272.

Traurig herze! hör und merk sehr freudenreiche mähr: GOttes Sohn kömt zu dir her, und will dich erquicken und segnen, sein'n trost lassen auf dich regnen; sieh nur, daß du Ihm thust begegnen.

Er kömmt zu dir, sanftmüthig, freundlich und wohlgemuth; denn Er weiß, was dir noth thut: Er will des satans reich zerstören, dich aus sein'm gefängniß führen, und sein tröstlich wort lassen hören.

Die propheten han vorlängst auf Christum gezeiget, der sich zu dir itzt neiget; und will dir seinen Geist verleihen, dich mildiglich benedeyen, und von all deinen sünden freyen.

Ey nu schick dich, und nimm heut GOtt, deinen HErren, auf; und was Er sagt, da merk' drauf! gieb dich Ihm, und laß dich regieren: so wird Er dich lieblich zieren, und zu der ewgen freude führen.

HErr JESU, komm! komm und richte unsre herzen an, leit und führ uns deine bahn: hilf daß wir, in reinem gewissen, dein ohn unterlaß geniessen, und dir danksagen ohn verdriessen.

273.

Frolockt, ihr Jungen und Alten! denn GOtt hat sein wort gehalten, besucht sein erbtheil, aufgericht sein heil, gesandt den verheißnen Immanuel. Wer mag was bessers erdenken, das uns GOtt hätt mögen schenken, als diesen Heiland, der JESUS genannt, für unsern Seligmacher wird erkannt! Rühmet GOtt, alle Gemeinen, habt lust an Christo, dem Reinen, laßt Ihm den fürgang, sagt Ihm lob und dank! und singet frolich der engel gesang: Preis sey GOtt, auf erden sey fried, und uns allen in Christo herzlich wohlgefallen!

274.

Dank'n wir GOtt, dem Vater der barmherzigkeit, und Christo, sein'm Sohn, mit aller innigkeit, der auf erden als ein knecht erschienen, hat nicht wollen herrschen, sondern dienen.

Das ist alles um derer willen geschehn, die vor der welt auserwehlt seyn und versehn; auf daß sie mit Christo wären einig, und in seiner wahrheit rein und heilig,

Also durch den glauben verfüget mit GOtt, erlangten vergebung ihrer missethat, und durch seine theure theilhaftigkeit wieder kämen zur ersten heiligkeit.

Vollend', was du in uns angefangen hast, und leit unsern geist nach deines herzens lust: regier unser herz und ganzes leben, und was dir mißfällt, das mach dir eben.

275.

Christus ist auf erd'n erschienen, daß Er uns möchte dienen, und alle feindschaft bey GOtt schlichten, sein'n bund mit uns ewig aufrichten.

Er nahm an sich unsre menschheit, und alle ihre schwachheit; daß Er den tod und alle sünde, darinnen kräftig überwinde.

O wie gar ein lieber Diener, ein Heiland und Versühner hat uns hie heimgesucht von oben! drüber Er billig ist zu loben.

Er ist der recht' Grund und Eckstein, darauf sich seine Gemein grundt und erbauet in einigkeit, zu wahrer lieb und gerechtigkeit.

Sein wort ist nun unter allen gar kräftiglich erschollen, daß Er ein Heiland sey der armen, der sich will jedermanns erbarmen.

O HErr GOtt, dir sey lob und dank, daß du uns der welt Heiland hast aus barmherzigkeit gegeben, daß Er uns bring zum ewgen leben.

Ver-

Verleih uns, HErr GOtt, allensamt dein' gnädge hülf und beystand, daß wir anhangen deiner wahrheit, und darnach kommen zu der klarheit.

276.

O ausgang von oben, hast besucht uns sünder, willst aus gnad begaben deine lieben kinder mit himmlischem reichthum, zieren dein eigenthum, den armen elenden all dein gut zuwenden, o milder Heiland!

Ob du wol der Herrlichst' bist im himmel und erd, und der Allermächtigst', welchem nichts vergleicht werd: noch niedrigst du dich selbst, damit du uns aufhülfst; wirst uns gleich erfunden, allein ohne sünden, o milder ꝛc.

Was hat dich beweget, daß du bist erschienen? was hat dich erreget, uns sündern zu dienen, ohne dein' lieb und brunst gegen alle umsonst? die hat dich gezwungen, und zu uns gedrungen, o milder ꝛc.

Dir mocht nicht erwehren die meng' unsrer sünden, noch dein herz abkehren, vor dir gnad zu finden. Ach! groß ist deine huld, gegen all unsrer schuld, darinn wir gebohren, waren all verlohren. O milder ꝛc.

Ach zerreiß die himmel, haben viel gebeten, neig sie, fahr herab schnell, und thu uns erretten! Nun ist solchs geschehen, wie es war versehen, der sieg ist erhalten, wollst auch unser walten, o milder ꝛc.

Solchs läßt du verkünden, und sehr weit ausbreiten, von kind zu kinds-kinden, unter allen leuten. Und der tochter Zion sagst du vor allen an: sieh, dein König kömmt zu dir, daß Er dich lieblich zier. Komm, milder ꝛc.

O du tochter Zion, du christ-gläubiges volk! zeuch nun deine frend an, dich deckt ein' gnaden-wolk. Frolock heut von herzen, vergiß aller schmerzen, sey getrost und frolich! denn aus lieb besucht dich dein milder Heiland.

Nimm an deinen König, der da lust hat zu dir; sey ihm unterthänig, öffne deins herzens thür! sprich Jan an mit freuden: O mein König und HErr, wollest mich nicht meiden, noch dich von mir scheiden. O milder Heiland!

277.

Laßt uns frölich und einträchtig singen, die zeit seliglich zubringen, reden von göttlichen dingen!

GOttes Wort ist in göttlichem wesen im anfang bey GOtt gewesen, wie wir in Johanne lesen.

Dis Wort ist wahrer GOtt und GOttes Sohn, Eingebohren im höchsten thron. Das zeuget die dritte Person,

Erstlich durch propheten und psalmisten; darnach durch evangelisten, auserwehlte fromme Christen.

Lasset uns Vater und Geist vertrauen, auf ihr wort den glauben bauen, bis wir dort auch werden schauen.

Denn unsre vernunft ist itzt viel zu schwach, sie fasset nicht so tiefse sach, deß ist uns Adam ein ursach.

Nun ist unser GOttes Sohn herkommen, hat leib und seel angenommen, sein'n auserwehlten zu frommen;

Hat sich sehr geniedrigt nach der menschheit, ohn verfehrung seiner Gottheit, gekost unsre noth und schwachheit.

O mensch, schau an des Sohnes würdigkeit! wie Ihm, mit unterthänigkeit, allzeit die engel sind bereit.

Ihm gehorcht und dienet des himmels heer, Ihm sind gehorsam wind und meer, auch fürcht't Ihn der böse feind sehr.

Er erscheint hie in kummer und armuth, thuts aber alles dir zu gut, zu dämpfen satans übermuth.

Er läßt sich durch sein' boten verkünden, daß du Ihn wissest zu finden: zur vergebung deiner sünden.

Ob Er dir wol itzund scheint einfältig; so ist Er doch gar gewaltig, dich zu begaben mannichfaltig.

O JESU, von Maria gebohren! gebierst auch dein' auserkohrnen, daß sie nicht werden verlohren.

Verleih, daß sie, innerlich verneuet, und dir im glauben vertrauet, hie und dort werden erfreuet.

278.

GOttes Sohn ist kommen uns allen zu frommen hier auf dieser erden in armen geberden, daß Er uns von sunde freye und entbinde.

Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden zur buß sollen finden, von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

Die sich sein nicht schämen und sein'n dienst annehmen durch ein'n rechten glauben mit ganzem vertrauen, denen wird Er eben ihre sünd vergeben.

Denn Er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selber zur speise, sein' lieb zu beweisen, daß sie sein geniessen in ihrem gewissen.

Die also bekleiben und beständig bleiben, dem HErren in allen trachten zu gefallen,

len, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende, da wird Er vom bösen ihre seel erlösen, und sie mit sich führen zu den engel-chören.

Wird von dannen kommen; wie denn wird vernommen, wenn die todten werden erstehn von der erden, und zu seinen füssen sich darstellen müssen.

Ey nun, HErre JESU, schicke unsre herzen zu, daß wir alle stunden im glauben erfunden, darinnen verscheiden zur ewigen freuden.

279.

Auf! lasset uns zu dieser frist lauffen all einträchtiglich, zu dem kindlein JEsu Christ, der da ist aller welt Heiland mächtiglich. Wir dienen Ihm von herzens grund alle stund, sprechen all mit Einem mund: Preis und ehr sey dir, König aller heer'!

Lob sey dir, GOtt im höchsten thron, daß du, aus lieb, uns zu gut, solche wohlthat hast gethan, durch dein'n Sohn; Ihn gesandt in grosser demuth. Hilf, daß wir sein'r gerechtigkeit, heiligkeit geniessen zur seligkeit, würdiglich, allhie und dort ewiglich.

280.

Es ist heut ein frölich tag, nun höre zu, wer hören mag: Hallel. GOTT hat ein grosses ding gethan, uns gesandt sein'n lieben Sohn, den, Maria auserkohrn, jungfräulich hat gebohrn. Es hat GOtt erfüllt sein wort, und aufgethan des himmels pfort, Hallelujah! Nun vollendet sich die nacht, der feind verliert seine macht, Christus nimmt ihm seine stärk und zerstört seine werk. Lob sey GOtt in ewigkeit, der seine barmherzigkeit vor uns armen nicht verschleußt, sondern gar reichlich ausgeußt, wie sichs heute beweist.

Es freut sich der engel schaar: denn ein tag geht an hell und klar, der Glanz der Gott's-herrlichkeit, die Sonn der gerechtigkeit, Messias, ein starker Held erscheint auf dieser welt: der heiligen engel speis giebt sich den menschen gleicher weis. Wer nun dieser recht geneußt, Ihn vest in sein herze schleußt; der lebt ewiglich in GOtt, überwindt höll und tod. Lob sey ꝛc.

Ein engel kömmt schnell einher und bringt den hirten gute mähr, spricht: fürcht't euch nicht, ihr lieben leut! denn euch ist ein

Heiland heut gebohren zu Bethlehem; und GOtt sucht sein volk heim. Bald singet ein grosses heer, in lüften, GOTT zu lob und ehr: die himmlische ritterschaft lobet GOtt, mit voller kraft, ist frölich und wohlgemuth; wünscht uns auch alles gut. Lob sey ꝛc.

Lobet GOTT! denn Er ist gut: seht an die wunder, die Er thut! Hall. Den heyden im Morgenland wird ein neuer stern gesandt: sie kommen mit edler gab, diesem Kindlein zu lob. Was dis Kindlein sey und kan, das zeiget Zacharias an, (Hall.) auch fühlets sein frommes weib, samt der frucht in ihrem leib; Simeon saget auch frey, und Hanna, was es sey. Lob sey GOtt ꝛc.

281.

Es thut sich auf des himmels thür, und geht ein Licht herfür, ein Glanz der herrlichkeit: Christus, die Sonne der rechtschaffnen gerechtigkeit,

Das Licht der welt und einig Heil, der recht Immanuel, welcher sein volk erleucht't und, mit seiner gnad und wahrheit, aus dem finstern zeucht.

O Christe, GOttes Sohn erklärt, und alles lobes werth, zerreiß des teufels netz: und regier uns innerlich mit deinem neuen gesetz.

282.

Freu dich heut, o Jerusalem, auserwehlte GOttes-Gemein, (Halleluja!) in GOtt deinem HErrn allein!

Der dir so viel guts hat gethan, und seinem allerliebsten Sohn gesandt von dem höchsten thron:

Auf daß Er die feind überwünd, den satan, welt und alle sünd; sich mit dir ewig verbund.

Dadurch du rein und benedeyt, und vom bösen g'wissen befreyt, Ihm recht dienest allezeit.

Nun merk auf, o Jerusalem, dein GOtt, süsser denn honigseim, kömmt zu dir und sucht dich heim.

Er will deinen Geist verneuen, und dich Ihm ewig vertrauen, sich deß nicht lassen reuen.

Er will, daß Er alleine dein und du seine braut mögest seyn, gar ohn allen falschen schein.

Er will dir groß ding vertrauen, dich sein antlitz lassen schauen, und ganz freundlich umfahen.

Ey! nimm Ihn an, schick dich Ihm zu, gieb Ihm in deinem herzen ruh, und was Er dich heißt, das thu.

Wirst

Wirst du seinen bund recht halten, in seiner lieb nicht erkalten; so wird Er deiner walten,

Dich geistlich tränken und speisen, seine güt an dir beweisen, daß du Ihn mögest preisen.

Was du von Ihm wirst begehren, wird Er dir treulich gewähren, dich darnach auch verklären.

Daß du, samt sein'n feuerflammen, frolich singest seinem namen, (Hall.) immer und ewig, Amen.

283.

Laßt uns singen, an tag bringen, mit herz und mund: des Heilands wohlthat machen kund.

Lob, ehr und preis, mit allem fleiß, sey dir allzeit! von nun an bis in ewigkeit.

284.

GOtt nahm an sich unsre natur, der Schöpfer ein' creatur, und verfügt' die menschheit mit der hohen Gottheit: der hat den teufel gefällt, daß er nicht mehr gefangen hält GOttes auserkohrne, in Ihm neugebohrne.

285.

O Christe! laß deinen stern, dein rein wort, den deinen, die deß von herzen begehrn, kräftiglich erscheinen: dadurch sie, zu dir gelenkt und dir ganz und gar geschenkt, dem feind angewinnen, in deiner theilhaftigkeit, zur ewigen seligkeit, frey fahren von hinnen.

286.

Der neugebohrne König, Christus, unser HErre, erfreut uns heut nicht wenig, offenbart sein' ehre. Darum frolocket, ihr heyden, und sprecht Ihn an mit freuden: O gnad-reicher Heiland! verleih, daß wir dich preisen, dir alle ehre beweisen.

Kein mensch ist nie gebohren, deß man so begehret: kein'm ist solchs wiederfahren, der so unversehret, ganz ohn' sündigem saamen, auf diese welt wär kommen. O gnad-reicher Heiland! du wollst auch unser trost seyn, mach uns heilig und rein.

Du bist ja dein'm Vater gleich, an reichthum und freuden; doch kamst du vom himmelreich, für uns hie zu leiden: wöllst bald arm, nackt und blos seyn, ließst dich wickeln in tüchlein; O gnad-reicher Heiland! hilf uns leben in demuth, schenk uns dein ewigs gut.

Die heyden aus Morgenland brachten edle gaben, von ihnen wardst du erkannt und herrlich erhaben: Du gabst ihn'n ein himm-

lisch licht zu ein'm führer und bericht; O gnad-reicher Heiland! erleucht uns auch durch dein wort, an diesem dunkeln ort.

Die frommen sind erfreuet, die dein han erwartet, die feind' haben gedräuet, sind in neid verhartet. Du bist etlichen zum fall, erhebst der gläubigen zahl. O gnad-reicher Heiland! erstatt all unsern schaden, durch die füll der gnaden.

287.

Da Christus gebohren war, freute sich der engel schaar, singend mit frölichem muth: Preis sey GOtt, dem höchsten Gut! denn der verheißne Heiland ist der ganzen welt gesandt, o mensch, mach dir Ihn bekannt.

Suchen wir auch alle gleich den König vom himmelreich, geben wir uns unter Ihn, lernen demüthig von Ihm: so wird Er uns gnädig seyn, erlösen von schuld und pein, ewig bey Ihm lassen seyn.

288.

O JEsu Christe, heydenlicht, der du hast zugericht ein'n neuen stern, durch deine kraft, der in der heydenschaft von Weisen ward erkannt, die dich suchten zu hand, gold, myrrh, weyhrauch mit sich nahmen, gen Bethlehem kamen, wo sie dich, ein Kindlein, funden, in tüchlein gewunden, fielen nieder, ehrten dich mit edlen geschenken, auf daß du sonderlich ihrer wolltest gedenken.

Erschein allen auserwehlten, erfreu die gequälten, laß aufgehn deines wortes stern allen, die sein begehrn; auf daß sie sich mögen in dein haus verfügen, sünd und untugend vermeiden, dem satan absagen, deine bürd und joch geduldiglich tragen, leib und seel, ehr und zeitlich gut dir alles heimgeben, nur wenden allen muth zu dir, Ewigs leben!

289.

HERR! du bist ewig, mit dem Vater einig, von ihm gebohren, zum Heiland erkohren: durch dein darstellen* thätst du unsre seelen dem HErrn befehlen.

* Luc. 2, 22.

Dein sich die frommen freuten allzusammen, gaben dir zeugniß aus rechtem erkenntniß; sahn an dir ihr freud, begehrten ihr'n abscheid: hilf auch uns aus leid!

O zartes Kindlein! willst unser opfer seyn, heil und licht und preis, auf diesem erden-

erden-kreis: im tempel es anfieng, zuletzt es am creutz hieng, bis die seel ausgieng.

290.

Zu lob dem HErren JEsu Christ wollen wir itzt singen, der uns zu trost gebohren ist! laßt unsre stimm mit freuden erklingen!

Er ist das allerfrömmste Kind, seins gleichen man nicht findt, geschmückt mit göttlichen gaben; niemand kan Ihn gnug preisen und loben.

Er ist ganz rein von aller sünd, ein hochgebohrnes Kind, voll aller gnaden und wahrheit, zu GOttes willen tüchtig und bereit.

Des HErrn Geist hatt' auf Ihm sein ruh, drum wuchs Er und nahm zu an gnade, tugend und weisheit, übt' sich allzeit in der gottseligkeit.

Vor allem Er gehorsam war, und GOtt ergeben gar, leist't auch den eltern sein' pflicht dar, lebt ohn tadel vor aller menschen schaar.

Ganz still, züchtig und demüthig, in worten wahrhaftig: man hört kein närrisch wort von Ihm, und kam Ihm auch keines in seinen sinn.

Mit gedanken, wort und werken, half Er das gut' stärken: und was Er andre sollt lehren, das thät Er mit der that selbst bewähren.

Also leuchtet seine jugend, voll göttlicher tugend, als ein glanz der gerechtigkeit, in aller unschuld, würd' und heiligkeit.

Darum Er auch GOtt wohl gefiel, der schenkt' Ihm gaben viel, die aus Ihm, als dem Heil-bronnen, stets fliessen in die herzen der frommen.

Du edles Kindlein, JEsu Christ! der du unser Trost bist, wollst uns kindern dein'n Geist schenken, und unser herz nach deinem will'n lenken.

Daß wir die zeit unsrer jugend zubringen mit tugend: und also folgen dein'm beyspiel, verbringen, was dein lieber Vater will.

* * *

291.

Das leben Christi, unsers HErrn, laßt uns preisen mit allen ehr'n und hoch rühmen sein herrlichkeit, das amt der seelen seligkeit.

Der Messias wohl zubereit zu dem amt unsrer seligkeit, gesalbt von GOtt, ohn alle maaß, weit über all sein mitgenoß,

Verkündigte, mit grossem ruhm, den armen's evangelium: Er sprach die g'fangnen frey und los, bracht solch botschaft aus Vaters schoos.

Er heilt die herzen, sehr verwundt, und macht' beyd leib und seel gesund: Er predigt' auch ganz hell und klar des HErren angenehmes jahr.

Dadurch richt't Er auf sein Gemein, sammlet die zerstreuten schäflein; erwarb endlich das ewge heil, macht ihr dasselb allhie zu theil.

O Christe! dir sey dank gesagt, daß es dir hat also behagt, bey uns zu wohnen hie auf erd, daß durch dich dein volk selig werd.

292.

Ein' neue bahn wir alle han zu dem ewigen leben: denn GOttes Sohn vom höchsten thron derselb ist der weg eben.

All unser thun war spott und hohn GOtt's majestät und ehren; aber sein Sohn ist unsre kron, drum heißt Er uns Ihn hören.

Er hat die bahn gefangen an, seins lieben Vaters willen zu aller zeit, in heiligkeit, vollkömmlich zu erfüllen.

Sein will und rath, sein wort und that sich sein mit GOtt verglichen; mit sein'm gebet Er allweg thät des Vaters ehre suchen.

Die eltern sein ehrt' recht und fein der Sohn des Allerhöchsten, entzog ihn'n nicht ihr ehr und pflicht, wend't ihr schwachheit zum besten.

Die weltlich macht Er nicht veracht, gab derselb ihr gebühre: sein herrlichkeit und würdigkeit theilt Er ihr mit zur ziere.

Stellt' in gemein das leben sein zu nutz ein'm jeden menschen, wie seinem freund, so auch dem feind, thät keinem böses wünschen.

Niemand veracht, auch nicht verdacht', erzielt beyd leib und leben: der wahre schild ward zum fürbild uns allen dargegeben.

In keuschheit rein hielt Er sich fein mit züchtigen geberden; kein böser schein mocht bey Ihm seyn, noch reitzung zum begierden.

Diß ist sein ehr, keins menschen mehr: Er hat kein bös begangen, weder mit wort, noch mit der that; drum laßt uns mit Ihm prangen.

An diesem Mann liegt alles an, Ihm läßt GOtt an Ihm gnügen: auf dem Eckstein soll sein Gemein sich erbauen und fügen.

293.

O süsser HErre JESU Christ, der du unser Erlöser bist, nimm heut an unsre danksagung, aus genaden.

Du bist geboren in armuth, und hast vergossen uns zu gut in der beschneidung dein rein blut, aus genaden.

Du

Du hast bis ins dreyssigste jahr, in schwerer arbeit, immerdar, dich demüthiglich bemühet, aus genaden.

Hast darnach die tauff empfangen, den neuen bund angefangen, in vollkommner gerechtigkeit, aus genaden.

Und da du betetst nach der tauff, thaten sich dir die himmel auf: der Vater sandte seinen Geist deiner gnaden.

Bestätiget zur ritterschaft, giengest du bald ins Geistes kraft in die wüsten, zur probirung deiner gnaden.

Der satan kam, that seinen fleiß, versuchte dich mancherley weis, kont aber keinen schaden thun deiner gnaden.

Vom Vater gelehrt und gesandt, giengest du aus mit starker hand, den neuen bund zu verkünden, aus genaden.

Und deine jünger, wohl versucht, drey jahr lang unter deiner zucht, machtst du zu erstling'n des glaubens, aus genaden.

Du tauffest sie und speistest sie mit deinem leib und blut allhie, zur vergebung aller sünden, aus genaden.

Darnach erlittest du den tod, in viel verachtung, hohn und spott, für unsre sünd und missethat, aus genaden.

Wurdest gelegt ins grabes haus, stiegst in die höll, giengst wieder h'raus, am dritten tag, voller klarheit, aus genaden.

Erschienest darnach deiner schaar, den aposteln, den'n bange war, befohlst ihnen deine botschaft, aus genaden.

Und stiegest auf zum höchsten thron, zur Rechten GOttes, als sein Sohn, uns ewiglich zu vertreten, aus genaden.

O Christe! versammle dein heer, und regier es mit treuer lehr, deinem namen zu lob und ehr: aus genaden.

Hilf ihm durch dein müh und arbeit, daß es erlang die seligkeit, lob zu singen in ewigkeit deiner gnaden.

294.

JEsus Christus, ganz rein, heilig und gerecht, gieng und ließ sich tauffen seinen armen knecht; daß Er die gerechtigkeit auch wirklich erfüllte in der dienstbarkeit.

JEsus Christus, des Heiligen Geistes voll, gieng drauf in die wüsten, fastet' lang und wohl; lernte was Er reden sollt, ward auch da probiret in seiner unschuld.

JEsus Christus bewährte auch seine lehr mit viel wunderzeichen, daß sie göttlich wär: todte, kranke, blind' und lahm' mochten wohl

erkennen, von wannen sie kam.

Denn Er rief den todten, so stunden sie auf; und der blinden augen thät Er leichtlich auf, Ihm gehorchten wind und meer, und die bösen geister furchten Ihn gar sehr.

JEsus Christus vollendte so seinen lauff. Als Er seinen jüngern gedient mit der tauff, und mit seinen leib und blut; gieng Er zu sein'm leiden, in aller demuth.

Als Er nun am creutz sein opfer hat vollendt; gab Er seinen geist auf in des Vaters händ: zerstört' so des satans haus, nahm ihm seinen harnisch und theilt' den raub aus.

JEsus Christus erstund vom tod hell und klar, und erschien leibhaftig seiner kleinen schaar, ordnet sie an seine statt, daß sie treulich führn sollt sein apostolat.

Ey nun, JEsu! verleih kraft dein'm armen volk, daß es dir von herzen und wirklich nachfolg, und GOttes gerechtigkeit behalt in der wahrheit, zu der seligkeit.

295.

O unser GOtt vom himmelreich! wir ruffen um hülf allzugleich: Thu uns mit dein'm schild vertreten, vons teufels pfeilen erretten.

Ob wir gleich schwach sind in dem streit: hoffen wir doch itzt und allezeit, du wirst den feind von uns treiben, unser Schutz-HErr seyn und bleiben.

Zerstör des satans werk und kraft, verleih uns deine ritterschaft: daß wir uns auf dein'n sieg gründen, und durch dein wort überwinden.

296.

Christus, der wahre GOttes-Sohn, gesandt von dem himmlischen thron, ist hie auf erden erschienen, uns armen menschen zu dienen.

Der HERR ist worden unser knecht, der Schöpfer dienet sein'm gemächt: Er war im wort und werk bereit, daß Er uns brächt zur seligkeit.

Seine lehr war ein rechter grund, damit verwarf Er menschen-fund: und zeigte drinnen klärlich an, welchs da ist die rechtschaffne bahn.

Sprach: Ich bin der weg, die wahrheit; wer begehrt GOttes klarheit, der folge mir hie richtig nach, er entgeht allem ungemach.

Er trug sein creutz in niedrigkeit, und duldet groß undankbarkeit: Er sucht' der menschen besserung, litt drüber schmach und lästerung.

Zuletzt

Zuletzt litt Er die größte noth, da Er von dieser welt zu GOtt, zu seinem Vater, gehen wollt, und uns verdienen seine huld.

Er satzt Ihm vor die herrlichkeit, die freud und wonn in ewigkeit, litt am creutz den tod williglich, drüb'r ward Er auch gekrönt herrlich.

Betracht'n wir all, zu dieser zeit, des HErrn grosse müh und arbeit: laßt uns allen fleiß wenden an, und richtig gehn auf seiner bahn.

Hilf, HErr, tragen das creutz und joch, daß wir dir mögen folgen nach: worinn wir schwach und blöde seyn, das erstatt mit dem leiden dein.

O stärk uns hie mit deiner kraft, auf daß keiner nicht werd zaghaft, dir nachzufolgen allezeit, bis wir kommen zur seligkeit!

297.

Der HErr, gerüst't und wohl bereit't, hielt mit dem satan einen streit, da Er am creutz litt angst und noth: nahm ihm sein macht durch seinen tod;

Ueberwand den starken satan, nahm seinen raub, und gieng davon: erlöst' also sein ganzes reich, regiert's und wohnt darinn zugleich;

Begabt sie reichlich innerlich, mit glauben, lieb und zuversicht: erleuchtet sie mit seinem wort, und wirkt in ihn'n die neugeburt.

298.

ER gieng hie auf ganz harter bahn, fieng bald in seiner kindheit an zu leiden grosse dürftigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

O Christen-mensch! sieh eben zu, wie hie Christus, der GOttes-Sohn, erlitten hat groß hohn und spott, bis auch zuletzt den bittern tod.

O! dank Ihm deß zu aller stund, bitt Ihn innig aus herzens-grund, daß Er seine gerechtigkeit dir mittheil zu der seligkeit.

Ey nu, lieber HErr JEsu Christ! weil du für uns gestorben bist, verleih uns, daß wir von herzen recht betrachten deine schmerzen.

O HErr! durch deinen bittern tod, steh uns hie bey in aller noth, und hilf uns zu der engel chör, daß wir dich loben für und für.

299.

Christus redt von der gnaden-stund, und fieng an einen neuen bund, gieng und machte kranken gesund.

Da gieng Ihm nach ein grosses heer, welchs Er speiste mit treuer lehr, das verdroß die schrift-weisen sehr.

Uno da das lästern nichts

gewann, thaten sie jedermann in bann, der Ihn für den Christ annahm.

Da diß noch jens nicht helfen wollt, schlossen sie, daß Er sterben sollt, ob Ers wol mit nichts hätt verschuldt.

Uns kam die gnad aus diesem tod, ihn'n aber nichts als angst und noth, welchs alles noch kein ende hat.

Nun bitten wir dich, JEsu Christ! weil du, strafend der Jüden list, der heyden Heiland worden bist,

Verleih, daß wir, mit dir verfügt, in rechter lieb und zuversicht, dir thun unsre gebühr und pflicht.

300.

O Lämmlein GOttes, JEsu Christ! weil du für uns gestorben bist, nimm weg all unsre missethat, und steh uns bey in aller noth.

301.

So groß ist, HERR, dein nam all tag, daß dich ja niemand guug preisen mag: wenn dich gleich felsen und steine, all in eine, ehrten, mit grossem schall; übertrift doch dein güt weit solchs allzumal.

Weil du uns also geehrt, in der jugend bald zu dir bekehrt, in deine kirch hast lan kommen, angenommen; dafür loben wir dich: halt uns bey dir, mach uns selig ewiglich!

302.

Wunderlich ding hat sich ergangen: Christus ward als ein König empfangen, da Er zur tochter Zion kam.

Das volk gieng Ihm frölich entgegen, Ihm als ein'm König ehr zu erzeigen, thäts auch mit fleiß in aller weis.

Es nahm Ihn mit grossen freuden an, aber bald darnach wards Ihm heftig gram, daß es Ihm auch sein leben nahm.

O ihr Christen, thut all' euren fleiß, gebet Christo, unserm HErrn, lob und preis, dienet Ihm rechtschaffener weis,

Und nicht, wie wir von Jüden wissen, die wohl anfiengen und bald abliessen, derhalb sie kläglich verfliessen.

Denn sie haben ihr'n lohn genommen, daß ihn'n niemand kan zu hülfe kommen, wie denn täglich wird vernommen.

O JEsu! hilf, daß wir dich preisen, unsern glauben mit der that beweisen, uns an dir weiden und speisen.

Wir opfern uns ganz deinen händen, du wollst uns nach deinem willen wenden, daß wir ritterlich vollenden,

Dich hie loben in deiner wahrheit, und dort hernach auch in aller klarheit dir lob singen in ewigkeit.

* * *

303.

Beweinen wir, nach seinem rath, uns selber, und nicht seinen tod! denn wir, so ganz elend und schwach, sind Ihm des leidens ein ursach.

O schauen wir den Bischoff an! der unsre sünd aussühnen kan, und uns führen ins himmelreich: denn Ihm ist, und wird niemand gleich.

Ein solcher Bischoff war uns noth, der nicht mehr fürchten darf den tod, der auch unsre schwachheit versucht, unschuldig sey, und unverflucht.

O Christe! setz dein'n bittern tod für unsre sünd und missethat, sey, mit deinem opfer, vor GOtt, unser Versöhner früh und spat.

304.

Gelobt sey GOTT! der unsre noth und dürftigkeit wohl hat erkannt, derhalben seinen Sohn gesandt;

Auf daß Er, in diesem elend, die werk seiner göttlichen händ führte zum allerbesten end,

Sein'n willen uns zu wissen thät, leidend am creutze für uns bät, damit uns ewiglich verträt;

Ein priester wär in ewigkeit, bestätiget durchs Vaters eyd, in grosser ehr und herrlichkeit.

Niemand als nur Christus allein, der hie ohn alle sünd erschein, macht uns mit seinem opfer rein.

Als Er am creutz sein blut vergoß, sich für uns opfert' nackt und blos, wusch Er uns rein und macht' uns los.

Dis opfer wird nun gerühmet; denn es hat uns mit GOtt versühnet, und die seligkeit verdienet.

Vater, sieh an, wie dieser Mann, Christus, unsre sünd auf sich nahm, trug sie so schwer ans creutzes-stamm,

Sich ganz und gar, auf dein'm altar, in aller gnad und heiligkeit, opfert ins todes bitterkeit.

O GOtt! steh bey und benedey, mach uns durch dieses opfer frey, daß unser herz stets bey dir sey.

Wehr, und laß nicht den bösewicht uns verhindern in treuer pflicht, durch Christum, unsre zuversicht.

305.

Als Adam, durchs teufels list und bosheit, hatt' verlohrn sein unschuld und würdigkeit, kam er in grosse noth, und erbt' auf uns alle den ewigen tod.

GOtt erbarmt sich aller menschen-kinder, wollt erlösen alle arme sünder, verhieß ihm'n ein'n saamen, durch

durch den sie sollten zu gnaden kommen.

Der ist kommen, uns kranke zu heilen, seine heiligkeit uns mitzutheilen; daß wir, im gewissen, seins verdiensts zur seligkeit genieſsen.

Also hat Er unsre straf getragen, gnad erworben, drinn wir GOtt behagen, durch solch bitter leiden, unsre sach vor GOtt gänzlich entscheiden.

306.

Wir waren krank und ungesund, unsre seele war tödtlich verwundt, daß ihr auch niemand helfen kunt.

Christus aber nahm unsre schuld, trug sie auf sein creutz mit geduld, daß sie in uns nicht herrschen sollt.

Da hatt' Er, von unsertwegen, sein haupt nirgend hinzulegen: kont weder händ noch füß regen;

Doch mit ausgestreckten händen bat Er GOtt für uns elenden, seinen zorn von uns zu wenden.

Da wund' Er sich, mit wehklagen, als ein würmlein, in wehtagen, schreyend mit weinenden augen.

O ihr Christen, theuer erkaufft, und ins HErrn tod und bund getaufft, seht, daß ihr nicht zurücke laufft.

Weil ihr der welt habt abgesagt, und Christo willig zugesagt; so seht, daß ihr Ihm auch behagt.

Weil Er euch hat gebenedeyt, daß ihr nun GOttes tempel seyd; so seht, daß ihr euch nicht entweiht.

Weil ihr Christo seyd eingeleibt; so seht, daß ihr auch in Ihm bleibt, und eure zeit mit Ihm vertreibt.

O JESU, hilf der Christenheit! welch, in deiner theilhaftigkeit, ritterschaft übt zur seligkeit;

Daß sie den satan, welt und sünd, in deiner wahrheit, überwind, zuletzt die krone bey dir find.

307.

JESU creutz, leiden und pein, deines Heilands und HErren, betracht, christliche Gemein, Ihm zu lob und ehren. Merk, was Er gelitten hat, bis Er ist gestorben, dich von deiner missethat erlöst, gnad erworben.

JESUS richtet' aus sein amt, versorgt seine schäflein: eh Er ward zum tod verdammt, aß Ers oster-lämmlein; lehrt und rüst't die jünger sein, wusch ihn'n ihre füsse; setzt' das heilge nachtmahl ein, macht ihn'n das creutz süsse.

JESUS gieng, nach GOttes will, in garten, zu beten: dreymal Er da niederfiel in sein'n groſsen nöthen, rief sein'n lieben Vater

ter an, mit betrübten herzen; von Ihm blutiger schweiß rann, vor ängsten und schmerzen.

JESU! kein' traurigre stimm, im himmel und erden, ist nicht erhört als von Ihm, vor angst und beschwerden! denn GOTT drang und warf auf Ihn unser aller sünde, so ie war von anbeginn, von kind zu kinds-kinde.

JESUS hat, durch seinen tod, dem die macht genommen, der des todes gewalt hatt', schreckt' mit furcht die frommen: hat die handschrift weggethan, von unserm gewissen: die schiedmauer abgethan, den vorhang zerrissen.

JESUS ist das waizenkorn, das im tod erstorben, und uns, die wir warn verlohrn, das leben erworben: bringt viel frücht zu GOttes preis, der'n wir stets geniessen: giebt sein'n leib zu einer speis, sein blut zum trank süsse.

JESU! weil du bist erhöht zu ewigen ehren, unsern alten Adam tödt', den geist thu ernähren: zeuch uns allesamt zu dir, daß wir empor schweben: begnad unsers geists begier mit ein'm neuen leben.

308.

Lob sing heut, o Christenheit, und dank GOtt mit innigkeit: der dein elend hat angesehn, und dir gesandt seinen Sohn, von dem allerhöchsten thron; denn es ist nur aus gnad geschehn. O nimms zu herzen, und danksag Ihm heut, in dieser gnad-reichen zeit.

Er macht, nur deinethalben, sein blut zu einer salben, und vergeußt's dir allein zu gut, auf daß Ers dir mittheile, und all dein siechthum heile: erquicke also deinen muth, auf daß du, von allem übel befreyt, Ihm danksagest allezeit.

Ey nun, JESU, GOttes Sohn! was sollen wir arme thun? Du bist unser, und wir sind dein; denn du hast, durch deinen tod, uns erlöst aus aller noth, daß wir ewig dein möchten seyn: hilf, daß die vereinigung veste steh, und in keinem weg zergeh!

309.

Adam, gut geschaffen zur ewigen seligkeit, gab sich dem teufel in unterthänigkeit, starb also in ewigkeit.

Diese sünd und plag erbte er auf all sein geschlecht, macht' also alle menschen des teufels knecht, bös und vor GOtt ungerecht.

Niemand war im himmel und auf erden, der mit ichten der sünder sach vor GOtt hätt' mögen schlichten,

ten, so schwere schuld vernichten!

Ich aber, Mensch und GOtt, nahm auf mich all' diese schuld, opfert' für dieselbe, nicht silber noch gold, sondern mein'n leib mit geduld.

Ich hab erfüllt vollkömmlich GOttes gerechtigkeit, bin, die mitzutheilen, jedermann bereit, der sie nur sucht in wahrheit.

Ich bin ein Fürsprecher und Mittler vor GOtt bereit, ein Versühner der menschen gebrechlichkeit, und ein Weg zur seligkeit.

Viel verlassen sich frech auf GOttes barmherzigkeit, stehn aber nicht nach meiner gerechtigkeit. O weh ihn'n in ewigkeit.

Viel weg' und viel weisen nehmen die leute vor sich, wollen selig werden, aber nicht durch Mich, so doch kein weg ist, denn Ich.

Hätt' die menschen ihr werk und verdienst versühnt mit GOtt, was hätt' ich denn dürfen leiden solche noth, bis zu dem schrecklichen tod?

So vergebung der sünden ohn mittel beliebt wär, warum hätt' Ich den dienst, sacrament und lehr verordnet mein'm lieben heer?

Glaubt und folgt Mir allein, so werdet ihr Mir eben, und Ich will euch eure sünden vergeben, und schenken gnad und leben.

310.

Ich bin dein HERR und GOTT, der dir hilft aus aller noth, hab mich dir gnädig erzeigt, und freundlich zu dir geneigt.

Deine sünd waren groß, und deine bosheit ohn maaß, da vergoß ich dir zu gut, aus lieb, mein unschuldig blut.

Warum verschmähst du mich, und wirfst mein Gut hinter dich? Womit hab ich dich beleidigt, oder dich sonst beschädigt?

Warum verachtst du mich, oder womit hab ich dich erzürnt und dir leid gethan, daß ich dein huld nicht kan han? O mein Volk!

In mein'n grossen plagen, must' ich mein creutz selbst tragen, das litt' ich alles aus lieb, daß ich in dein'm herzen blieb.

Womit hab ichs verschuldt, daß ich von dir hab kein huld? Warum soll verlohren seyn an dir mein marter und pein? O mein Volk!

Ich ward gecreutziget, und grausam gepeiniget, in mein'n grossen wehtagen starb ich da mit wehklagen.

Da ward dein missethat vertilget, durch meinen tod; auf daß du gereiniget, durch mich würdest geheiliget.

O dein undankbarkeit und

vermeßne

vermeßne geistlichkeit will das mit nicht betrachten, sondern mich ganz verachten!

O mensch, kehr dich zu mir, wirf mein gnad nicht so von dir, gehorch mir von herzen-grund, so wird deine seel gesund.

311.

Christi heilger leib nicht verweset: daß er uns von tods-furcht erlöset, und heiligt damit unsern abschied, daß wir von hinnen fahren in fried.

In solcher verächtlichen schwachheit erscheinet die kraft seiner Gottheit; denn des satans macht Er zerstöret, sein reich raubet, plündert, verheeret.

Viel heiliger leib auferstehen, welche in die heilge stadt gehen, auch die creatur sich beweget, daß Er GOtt sey, kräftig bezeuget.

Wir sind all' mit Christo gestorben, durch die tauff in sein'n tod begraben: durch Christi gemeinschaft auf erden, muß der alte mensch ertödt werden.

* * *

312.

O du süsser HErr JEsu Christ! weil du vom tod erstanden bist, uns von sünden gefreyt, reichlich hast benevent: verleih auch, daß wir, alle gleich, in der wahrheit, tugend-reich, als GOttes kinder stehn, und nicht zurücke gehn. Regier uns, o König und Held! daß wir wandeln wie dirs gefällt, und, samt dein'm ganzen heer, dir singen lob und ehr. Lob sey dir für und für, JEsu Christ! der du bist ein Heiland der sünder, des tods und der höllen Ueberwinder.

313.

Christus ist erstanden von des todes banden, deß freuet sich der engel schaar, und singt im himmel immerdar: Halleluja!

Der für uns sein leben in den tod gegeben, der ist nun unser Oster-Lamm, deß wir uns freuen allesamt, Hall.

Der, ans creutz gehangen, kein'n trost kont erlangen, der lebet nun in herrlichkeit, uns zu vertreten, stets bereit.

Der, so ganz verschwiegen, zur höllen gestiegen, den wohl gerüst'ten starken band; der wird nun in der höh erkannt.

Der da lag begraben, der ist nun erhaben, und sein thun wird kräftig erweist, und in der Christenheit gepreist.

Er läßt nun verkünden vergebung der sünden: und wie man die, in rechter buß, nach seiner ordnung, suchen muß.

O Christe, Oster-Lamm! speis uns heut allesamt, nimm weg all unsre missethat, daß wir dir singen früh und spat: Hallelujah!

314.

Ihr auserwehlten, freuet euch, und lobet Christum, alle gleich, der euch gedient hat auf erdreich, Hallelujah! Ey dankt Ihm deß, aus herzens grund, daß Er, am creutz so sehr verwundt, eure seelen machet gesund, Hallelujah! Er litt für uns den bittern tod, und half uns aus der größten noth: erstand vom tod in seine ruh: daselbst lebt Er nu, auf daß Er uns stets hülfe thu.

Nun preiset GOtt, denn Er ist gut; erzehlt die wunder, die Er thut, seinen auserwehlten zu gut, Hall. Ihr Christ-gläubigen, jubilirt und lobet GOtt, der euch regiert, und mit sein'n edlen gaben ziert, Hall. Denn groß ist seine gütigkeit, über eure gebrechlichkeit; Er hat erkannt, was uns gebricht, alles wohl ausgericht: ey nun lobt Ihn, und schweiget nicht!

Lob sey dir, GOTT von ewigkeit! der du uns, aus barmherzigkeit, führest zu deiner herrlichkeit, Hall. Dir sey von dem himmlischen heer, vom erdreich und vom ganzen meer, in ewigkeit preis, lob und ehr, Hall. denn du hast für uns deinen Sohn am creutze lassen Busse thun, Ihn darnach von des todes band erweckt mit starker hand, auf daß Er würd unser Heiland.

O werther Heiland, JEsu Christ! der du vom tod erstanden bist, behüt uns vor des teufels list, Hall. O stärk uns wider diesen feind und bewahr uns, als deine freund, die dir gänzlich ergeben seynd, Hall. Denn wo du, HErre JEsu Christ! mit deiner hülf nicht bey uns bist; so wird wider den bösewicht von uns nichts ausgericht; darum hilf, und verlaß uns nicht!

315.

Was nun die gläubigen vorlängst hoffend han begehret, deß sind sie nunmehr allzumal überflüßig gewähret.

Denn sie han nun Christum, das paradies aller freuden, von welchem sie nun ewiglich sich nicht begehr'n zu scheiden.

O Christe! der du uns von dem satan hast gewonnen, bewahr uns auch, daß wir nicht wieder in seine hand kommen.

Hilf, daß wir dir treulich mit starkem glauben anhangen, und, durch die erst' auf-

erstehung,

erstehung, der andern freud erlangen.

316.

Gebenedeyt sey unser Heiland, JEsus Christus, vom Vater gesandt, der für uns am creutze starb, begraben nicht verdarb: ist nun auferstanden von des todes banden, hat ihn überwunden, den satan gebunden, daß wir auch auferstünden von allen sünden, all übel überwinden, und dadurch ruh finden.

O mensch, der du GOttes kind willt seyn, und entrinnen der ewigen pein, sieh Christum den HErren an, und geh auf seiner bahn: Er hat angefangen, ist voran gegangen; hat für dich gerungen, ist hindurch gedrungen, zur ewigen herrlichkeit, daß Er wär bereit, allen denen beyzustehn, die hier seine bahn gehn.

Darum, als Er auferstanden war, und sein'n weg wollt machen offenbar, kam Er bey verschloßner thür sein'n lieben jüngern für; gab ihn'n ein rechten sinn, blies sie an, und sagt ihn'n: Nehmt den Heiligen Geist, und thut, was euch der heißt; ich befehl euch nun mein amt, send euch allesamt, rechte buß zu verkunden und ablaß der sünden.

O menschen-kind, nimm der boten wahr, denn Er sendet ihr'r noch immerdar: nimm sie an, wie Ers dich heißt, in demüthigem geist. So du seinen boten, gläubend ihren worten, dich wirst untergeben, und bessern dein leben, also Christum annehmen, und dich nicht schämen, mit Ihm in ein'n bund zu gehn: so wirst du wohl bestehn.

Wer recht glaubet und aus herzen-grund, und den glauben bekennet mit sein'm mund, derselb wird vor GOtt gerecht, und seine sachen schlecht; und ist auferstanden, von des teufels banden, von sünden gefreyet, und gebenedeyet, Christo ganz vereiniget, und geheiliget: auch wird er am letzten tag auferstehn ohne klag.

Wer aber nicht steht in GOttes furcht, und sein'n boten treulich nicht gehorcht, der verdienet eitel zorn, und wird ewig verlohrn. Ey nu hilf, JEsu Christ! dein'm volk, das dir lieb ist, daß sichs zu dir kehre, folge deiner lehre, sich dir herzlich untergeb, und seliglich leb, allzeit deinen willen thu, und komm zu deiner ruh.

317.

Er nennt seine jünger seine lieben brüder, sprach: Mein auferstehung ist eur rechtfertigung, durch welcher frucht und kraft ihr habt GOttes kindschaft, so

fern

fern ihr mir glaubet, mich herzlich lieb habet.

Laßt uns glauben zugleich Christo vom himmelreich! der sich noch läßt finden, und sein wort verkünden: denn Er noch sehr freundlich ist gegen männiglich, rufft, und beut allen feil leibs- und seelen-heil.

318.

Durch Adam kömmt sünd und tod her, (o wie gar böse mähr!) und durch Christum gnad und wahrheit: o welch unterscheid! Durch Christum wird nun gegeben geist und gnadreich leben und, in seiner theilhaftigkeit, ewige seligkeit. Wohl denen, die GOtt bekehret, und innerlich lehret, zeucht, und giebt sie seinem Sohn, und sie sein'n willen thun. O! grosse freud und herrlichkeit ist ihn'n bereit in ewigkeit.

Christus wird kommen hell und klar, mit seiner engel-schaar: und alles fleisch wird auferstehn, und vors gerichte gehn. Weh denn denen! die im leben den sünden statt gegeben, Christo nicht unterthänig seynd; den GOtt wird seyn ihr feind: die aber hie gnad ererben, und mit Christo sterben, und in ein neu leben erstehn, den'n wirds alsdann wohlgehn; ohn alle pein werden sie, wie der sonnenschein, hell und klar seyn.

O GOtt Vater von ewigkeit, Liebhaber der menschheit! der du uns viel guts hast gethan, durch dein'n lieben Sohn, wir bitten, du wollest beystehn, und nicht lassen zergehn, was du in uns gebauet hast, nach deines herzens lust: Hilf, daß wir vest im glauben stehn, und in tugend fortgehn, warten, in guter vollendung, jener auferstehung, dir, GOtt, in ewigkeit zu singen in klarheit: Hallelujah!

319.

JEsus Christus litt den tod, für all unsre sünd und missethat, und erstund in herrlichkeit, uns allen zur gerechtigkeit.

Drum laßt uns Ihm sagen dank, Ihn rühmen allzeit mit lobgesang, preisen durch die ganze welt, seine that werd frölich erzehlt!

Er nahm sein leben mit macht, und führte herrlichs sieges-pracht: sein leib war schön, hell und zart, lieblich, subtil, geistlicher art.

Denn sichs nicht gebühren wollt, daß da sein leichnam verwesen sollt: weil Er war voll heiligkeit, ein wohnung der hohen Gottheit.

Und sollt hinfort das Haupt seyn und ein Mittler seiner lieben G'mein:

und

und ihr das erworbne heil, durch den glauben, machen zu theil.

Und sie möcht lieben und ehrn Ihn, des todes und des lebens HErrn, und in hoffnung fahr'n von hinn'n, sprechend: Christus ist mein gewinn.

Wie der saamen wird gesät, in der erden stirbt, und schön aufgeht: so werd'n wir nach diesem leid auferstehn zur ewigen freud.

Denn eh sie noch auferstehn, wird GOtt selbst abwischen ihre thrän'n: mit ihn'n das recht jubel-jahr anfahn, bey der englischen schaar.

Loben den HErrn JEsum Christ, der von den todten erstanden ist; leben mit Ihm allezeit, beharren in seiner wahrheit.

Denn wo wir mit sterben hie, werden wir auch dort mit leben ie: dulden wir trübsal und leid, so werd'n wir mit herrschen in freud.

GOtt sey dank, der uns aus gnad, durch Christum den sieg gegeben hat: durch Ihn alles leids ergetzt, und ins himmlisch wesen gesetzt!

Er wird auch zu seiner zeit den schwachen leib ziern mit herrlichkeit, wenn der letzte feind, der tod, wird durch seine kraft ausgerott.

320.

Betracht'n wir heut zu dieser frist die auferstehung JEsu Christ, die uns zu trost geschehen ist!

Er ist erstanden hell und klar, und hat erfreut sein kleine schaar, die seinethalben betrübt war.

Er zeigte sich ihn'n leibhaftig, vom tod erstanden wahrhaftig, mit klarheit angethan kräftig.

Damit hat Er gezeiget an, daß alle, die gehn seine bahn, ein starke hoffnung sollen han.

Kehr dich zu Ihm, o Christenheit! folg Ihm mit unterthänigkeit, so kommst du auch zu der klarheit.

Die zeit ist itzt ganz freudenreich; darum so laßt uns allzugleich GOtt loben in dem himmelreich.

Hilf uns, durch dein auferstehung, im glauben und wahrer hoffnung, hilf zur frölichen vollendung,

Daß wir die freud und herrlichkeit, die du dort hast in der klarheit, erlangen auch in ewigkeit.

321.

Deß, der höll und tod, auch den satan und alle noth überwunden hat, und sein volk erlöst,

Sein'm betrübten heer, welchs Ihn lieb hatt' und seine

seine lehr, eröffnet' den sinn, zu unserm gewinn,

Freut euch, lieben Leut! und lobet den HErrn, diese zeit. Denn sein ist das heil, über sein erbtheil.

322.

Behüt uns vor unglück, o du werther Heiland! erfreu, durch deinen sieg, die kirch in allem land: auf daß sie preis' dein herrlichkeit, in dieser österlichen zeit, und thu mit lust, was dir gefällt.

Wirst hier und dort erkannt ein HERR der creatur, sitzest zu GOttes hand in menschlicher natur, von dannen du kommst zum gericht, alsbald der letzte tag anbricht, zu thun ein'm jeden sein gebühr.

O richt auf unser herz, unsern sinn und gemüth, zeuch all begierd aufwärts! daß wir an deiner güt im himmel haben unsern trost, ein wohlgefallen, lieb und lust, des herzens wunsch und höchste freud.

Das gieb uns, GOttes Sohn! aus unmeßlicher gnad, von deines Vaters thron, der dich und uns lieb hat; durch deinen Geist solchs auch erstatt, mit welchem du, ein wahrer GOtt, lebst und regierst in ewigkeit.

* * * *

323.

Lob und preis, danksagung und herrlichkeit, sey dir, GOtt Vater der barmherzigkeit! und Christo, dein'm Sohn, in ewigkeit!

Welchen du, als Er hie lag begraben, auferweckt hast, und herrlich erhaben; daß wir fried in Ihm möchten haben.

Seinen namen hast du auch verkläret, und Ihn deß alles treulich gewähret, was Er von dir je hat begehret.

Ihm gesagt: Ey! du bist mein lieber Sohn, komm und setz dich zu mir auf meinen thron; preis und herrlichkeit sey deine kron!

Du sollt mein Priester seyn in ewigkeit, zu erstatten mit deiner heiligkeit aller gläubigen gebrechlichkeit.

Wiewol Er gen himmel aufgestiegen, ist Er dennoch auch bey uns hie blieben; das empfinden wohl, die Ihn lieben.

Er versorgt mit gaben seine Gemein, macht ihr herzen durch seinen glauben rein; ist und bleibt ihr Hirt, Haupt und Grundstein.

Er ziert sie, und machet sie Ihm eben; und, nach diesem vergänglichen leben, will Er ihr das ewige geben.

Ey nu! laßt uns herzlich zu Ihm schreyen; bitten, daß Er uns hie gnad verleihen und vom bösen uns woll befreyen.

JEsu Christ! du wolleſt uns elenden den Heiligen Geiſt hernieder ſenden, und dein'n willen in uns vollenden.

324.

Ich fahr auf, ſpricht Chriſt der HErr, zu meinem Vater, und nun auch zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt, der uns lieb hat, mit dem ich euch verſühnt hab, durch meinen tod.

Deß freut euch! denn ihr ſeyd meine brüder und freund, welchen aus lieb eröffnet ſeynd GOttes rath und heimlichkeit von der welt ſeligkeit, darzu ihr kommt durch meine gerechtigkeit.

Ich bin der weg und die wahrheit und das leben; ich der weinſtock, ihr die reben: niemand kömmt zum Vater, denn durch mich, ja mich allein: des heils anfang und end bin ich, wills auch ſeyn.

Er ſelbſt, mein Vater, hat euch auch lieb, allzugleich, und will euch haben in ſein'm reich: bleibet in ſeiner lieb, und haltet veſt ob mein'm wort, wie ich euch hab geliebt, ſo liebt euch hinfort.

Ich gehe nun zu Dem hin, der mich geſandt hat, und ſend euch h'rab an meiner ſtatt den Heilgen Geiſt, der euch leitet in alle wahrheit: hiemit ſeyd nun geſegnet auf dieſe zeit!

Vater, lieber Vater! dir befehl ich die zahl meiner jünger; erhalt ſie all, bewahr ſie vorm übel, heilge ſie, daß ſie eins ſeyn, bring ſie zu mir, ſamt der gläubigen Gemein.

Dir ſey ewig lob und dank, o HErr und Heiland! für deine ehr an uns gewandt; laß uns auch itzt dort bey dir mit dem gemüth wohnen, darnach mit ſeel und leib ewiglich.

325.

Als Chriſt im fleiſch erlitten hat willig den tod, iſt Er gekrönt mit herrlichkeit, in ewigkeit, geſetzt zu GOttes majeſtät.

Allda regieret Er herrlich und mächtiglich, als ein König und wahrer GOtt, der vollmacht hat ob himmel, erden, höll und tod.

Ihm beweiſt nun das himmliſch' heer preis, lob und ehr; alle zungen bekennen frey, ohn heucheley, daß Er GOtt über alles ſey.

Von dannen giebt Er ſeinen Geiſt, den Er verheißt: daß Er auf erden Ihn verklär, die jünger leyr, und ihn'n beſondre kraft beſcher.

Die sendet Er aus in die welt, predigt und meldt buß und vergebung aller sünd, in Ihm gegründt, die allen völkern wird verkündt.

Er sammlet Ihm ein kirch auf erd, die selig werd': die versorgt Er, nach seinem rath, erfüllt mit gnad, regiert sie hie, mit wort und that.

Im himmel Er selbst für sie bitt, allzeit vertrit, mit seinem theuren opfer frohn, vors Vaters thron, der nichts versagt sein'm lieben Sohn.

Der ist ihr Schutz-Herr tag und nacht, mit seiner macht, daß niemand vom gottlosen heer sie nicht beschwer, noch sie abschreck von seiner lehr.

Darum so laßt uns all getrost, mit lieb und lust, hie auf uns nehmen Christi joch, Ihm folgen nach: so entgehen wir ewger schmach.

Tröst uns, HERR! in unsrer hinfahrt, durch dein auffahrt; bescher ein seligs stündlein schier, hol uns zu dir, daß wir dich loben für und für.

* * *

326.

Hallelujah! singt all mit freuden: denn uns der Heilge Geist besucht von oben. Dafür sey Ihm, itzt und allezeit, danksagung und klarheit! Hallelujah!

Er ist des Vaters und des Sohns Geist, ihr' kraft durch Ihn allermeist, an allem zwar im himmel und erd, wird offenbar; denn Er mit ihn'n ein's wesens der Gottheit ist und bleibt, in ewigkeit: doch wird von beyden sein person unterscheiden.

Er ist der HErr, aller welt Schöpfer, der all ding zu seiner ehr, durch eigne macht, erschaffen und ans licht gebracht; erhält auch all's kräftig im wesen sein, ziert all's mit sein'n gaben fein: sein ist das leben, Er thuts, wem Er will, geben.

Er hat uns das ewge heil bereit't, als Er Christo sein menschheit, in neuer art, ohne alle sünd, heilig und zart, hat zubereit't, wunderbar durch sein' kraft, in Marien jungfrauschaft; und mit sein'n gaben reichlich erfüllt von oben.

Die auserwehlten heiligt Er all, wirkt in ihn'n nach sein'm gefalln ein neu leben, welchs ihn'n fried und freud thut geben, nimmt weg die angeborn' unart von ihn'n, ihr'n

ihr'n blinden verkehrten sinn, die lust zum bösen stillt Er, dämpft all args wesen.

Sammlet also der Christen Gemein, verfüget sie all in Ein, schickt ihr' diener, erbaut sie durch ihr'n dienst und lehr, giebt geduld im creutz und standhaftigkeit, wahren trost der seligkeit, und führt sie eben, von hinn'n ins ewge leben.

Ey so gebührt Ihm nun göttlich' ehr vom ganzen himmlischen heer: sein ist die kraft, sein ist die stärk, g'walt und herrschaft. Ey! laßt uns Ihm all sagen lob und dank, mit geist und freuden-gesang, und seinen namen frölich von herzen rühmen.

327.

O GOtt Schöpfer, Heiliger Geist! sey ewig gelobt und gepreist; dein göttlich wesen werd gerühmt, wie uns die schrift lehrt und bestimmt.

Drinn zeigst du selbst an dein' natur, daß du, vor aller creatur, gewesen seyst von ewigkeit, in gleichem wesen der Gottheit.

Der Geist GOttes wirst du genannt, die wunderbare lieb erkannt, des Vaters und des Sohns zugleich; entzündest uns auch auf erdreich.

Dein wes'n erstreckt sich überall; die erd ist deiner kräften voll, erfüllt mit gaben ohn' massen: bist auf dein volk ausgegossen.

An allen propheten sieht man, welch wunder du durch sie gethan; sie haben tiefe heimlichkeit geschrieben und geprophezeyt.

Du hast gewirkt, mit deiner kraft, auch in Marien jungfrauschaft, Christi unsers Heilands menschheit, von wegen unsrer seligkeit.

Der HErr Christus dich auch verheist der kirchen, o Heiliger Geist! zeigt an dein amt, werk und wesen, wie wirs in Johanne lesen.

Du bleibst allhie an Christi statt, wie Ers treulich verheissen hat, regierest seine liebe G'mein, und machst sie Ihm heilig und rein.

Ohn dich und ohn deine salbung, ohn deine wahre heiligung, kan kein mensch Christi gliedmas seyn, bleibt fleisch und blut, auch ganz unrein.

Dir sey, samt dem Vater und Sohn, eins wesens in dem höchsten thron, (o du unzertheilte Gottheit!) preis, lob und ehr in ewigkeit.

328.

Komm, Heiliger Geist, wahrer GOtt! denn deine gnad ist uns sehr noth; ohn dich können wir nichts seliges denken noch sinnen, GOtt und sein gebot nicht lieben, noch etwas guts beginnen,

ginnen, weder dem satan, der welt, noch dem fleisch abgewinnen.

O komm, du göttliches Feuer! mit dein'n gaben uns zu steuer, daß wir GOttes willen ie länger ie baß erkennen: uns von Ihm und seiner kirchen in keine weise trennen, sondern seine wahrheit bis in tod treulich bekennen.

Treib all untugend von uns aus, mach dir in uns ein heilig haus: hilf, daß wir des verdiensts Christi im glauben geniessen, und, in seiner gnad und wahrheit erlangen gut gewissen; daß an uns nicht werd verlohren sein rein blutvergiessen.

O Meister der auserwehlten alten väter und propheten! derer herz du begabt hast mit heiliger lieb und brunst, durch sie geredt und verkündigt des Seligmachers zukunft; komm, begab auch und erleucht unser gemüth und vernunft.

O du auserwehlter Lehrer, aller gläubigen Bekehrer, der du die apostel hast begabt, daß sie die heyden haben mögen unterweisen, trösten, strafen und weiden; hilf, daß wir uns nimmermehr von ihrem grund abscheiden!

Wer kan dich genugsam preisen, o du Meister aller Weisen! ohn dich kan niemand unterscheiden weisheit von thorheit, noch Christum den HErrn erkennen in seiner gnad und wahrheit, viel weniger kommen zur ewigen freud und klarheit.

Ey nu, Heiliger Geist! verleih, daß dir unser geist willig sey: mehr' in uns den glauben, zur vollkommnen gerechtigkeit, und bewahr uns unverrücklich in Christi theilhaftigkeit, dadurch wir gewiß werden der ewigen seligkeit.

329.

Komm, GOtt Tröster, Heiliger Geist! besuch uns, wie Christus verheißt: theil uns aus das erworbne heil, sammle ein ewige kirch zum erbtheil, und versorg sie ohn alle fehl.

Der du aufhilfst unsrer schwachheit, lehr uns beten in der wahrheit: hilf durch dein heiligs eingeben, daß wir guts denken und darnach streben; richt in uns an ein neu leben.

Erleucht' das gemüth durch den glauben, durch die lieb entzünd den willen, das gedächtniß richt zur hoffnung, bring unser gewissen zur versühnung, durch die wahre rechtfertigung.

Treib an und zeuch unsre sinnen, daß wir guts damit beginnen; was dir geliebt, das wir lieben, sehen, hören, reden,

reden, thun und üben, dich forthin mit nichts betrüben.

Hilf das fleisch gut in zucht halten, daß der geist in uns mög walten, und seine frücht' in uns grünen, wie ein' rose unter dornen blühen, all gut' b'gierden an sich ziehen.

Schaff, daß Christi bild alleine in uns herrlich leucht und scheine, gieb zeugniß der Gottes-kindschaft und versiegle die himmlische erbschaft, nach der überschwänglichen kraft.

Gieb uns kraft zu guter arbeit, gieb uns stärk, kunst und sieg im streit: gieb geduld in angst und herzleid: gieb vollkommne freud im letzten abscheid; vollend mit uns die seligkeit.

330.

O höchster Trost, Heiliger Geist! dein güt erfreut uns allermeist: denn du bist unsers heiles pfand, von Christo seiner kirch gesandt.

Deß Menschheit hast reichlich erfüllt, daraus ein ewge gnade quillt, die du austheilst zur seligkeit, schenkst uns seine gerechtigkeit.

Du kennst der auserwehlten zahl, dieselb beruffst du allzumal, bezeugst Christi gerechtigkeit, versicherst sie der seligkeit.

Du salbst mit deinem freuden-öl das innerlichste ihrer seel, daß es mit fried und freude fleußt, und sich in wort und that ergeußt.

Den anfahenden giebst du kraft, den schwachen stärk zur ritterschaft, den starken giebst beständigkeit, und den beständigen die freud.

Wie wunderbarlich ist dein werk, darinn du übst dein' gnad und stärk an ied'm erwehlten gnaden-kind, die alle GOttes tempel sind!

* * *

331.

Wir glauben und bekennen einen GOtt, der ein einigs und ewigs wesen hat, ein allmächtige kraft, die alles weiß und schafft, ist heilig, keusch und rein, gütig, gerecht allein.

Dis ist der einge wesentliche GOtt, der im anfang die welt erschaffen hat, nach dem fall auch erlöst, und mit sein'm heil getröst't, sich drinn bezeigt mit kraft, weisheit, güt und herrschaft.

Die einigkeit der göttlichen natur bracht den unterscheid der person hervor, bey der tauff unsers HErrn: wird auch mit allen ehr'n in unsrer tauff bekannt, zum wahren glaubens-pfand.

Drum laßt uns ehrn, mit ganz freudiger kraft, in den drey personen die Eigenschaft, im wesen der Gottheit die göttlich Einigkeit,

und in der herrlichkeit die ewige Gleichheit.

HErr GOTT! verleih uns, deiner creatur, recht erkenntniß der göttlichen natur, darinn dein leben steht, welchs im glauben anfäht, und quillt in ewigkeit, fleußt mit gnad und wahrheit.

332.

Vater des HErrn JEsu Christ, der du unser Vater bist und erhältst uns von anfang, dir sagen wir lob und dank!

O laß uns, beyd' groß und klein, dich und Ihn kennen allein und das ewge leben han, nimm uns im Geliebten an.

Christe, du ewiges Wort, des Vaters bild, GOtt von art, seine ewige weisheit, gebohren von ewigkeit!

Ungebohrn ist die Gottheit, im wesen kein unterscheid; sondern, nach deiner person, bist du sein ewiger Sohn.

Wir danken dir, JEsu Christ! der du ein Mensch worden bist, hast erlöst menschlich' natur; hilf uns, deiner creatur!

Heiliger Geist, höchster Trost! von beyden ein'n ausgang hast, gleicher herrlichkeit und güt; verneur unser alt gemüth!

Erweck in uns gottesfurcht, daß das herz dein'm wort gehorcht; und salb uns mit deiner kraft: mit uns sey dein' gemeinschaft.

Heilge uns und richt uns an, daß wir gehn auf rechter bahn, in Christi gerechtigkeit erlangen die seligkeit.

Erhör dis unser gebet, o göttliche Majestät! welchs wir thun in dein'm namen, sprich drauf gnädiglich: Amen!

333.

O heilige Dreyeinigkeit, du einigs wesen der Gottheit! wie wunderbar erscheinest du in deiner herrlichkeit und ruh!

Du schuffst den menschen rein und gut, und ziertest ihn nach deinem muth, zu deinem bild formirtest ihn, und machtest einen bund mit ihm.

Der mensch hat edler gaben drey, vernunft, willen, gedächtniß frey; dieweil er wird dein bild genannt, wirst du gar fein an ihm erkannt.

Da nun der mensch, samt seiner frucht, der sünden halben war verflucht, liessest du, Vater! deinen Sohn für ihn auf erden busse thun.

Da dieser sein amt ausgericht, erschien vor deinem angesicht; bitt Er, daß du uns allermeist trösten wolleſt mit deinem Geist.

Und du bist seiner bitt bereit, begabest menschlich alber-

alberkeit, richtest dein' auserwehlten zu, daß sie kommen zu deiner ruh.

O Licht, heilge Dreyeinigkeit! erleucht all unsre dunkelheit, erwärm unsre seel, und gieb kraft; so wächst dein wort in vollem saft.

Schein uns mit gnad von deinem thron, und entzünd uns in deinem Sohn, durch des heiligen Geistes kunst, mit deiner allerbesten brunst!

334.

Von ewigkeit war GOtt allein, es mocht kein mangel bey Ihm seyn; doch wollt Er, in der zeit, offenbarn seine allmächtigkeit.

Schuff drum alle ding im anfang, macht' zu sein'm licht einen eingang: zeugt auch davon durch schrift, sein Geist ein recht erkenntniß draus stift't.

Als nun der himmel erfüllet, die erd und luft voll thier wimmelt, das meer ausgebreitet, und aller vorrath war bereitet;

Da hielt GOtt, an dem sechsten tag, von dem menschen einen rathschlag, wie Er ihn formirte, zu seinem bild und gleichniß zierte.

Da ward der erst' mensch geschaffen, schön geschmückt mit des lichts waffen, mit verstand und weisheit, mit aufrichtiger art und frommkeit.

GOtt schuff ihn aus ein'm erden-klos, drein Er das leben blies und schloß: eine heilge seele, die Ihm leben sollt ohne fehle.

Dem gab GOtt ein den erdboden, das paradies voller gnaden; macht' ihm ein' gehülfin, seiner güt mit dank zu genieſſen.

Die sollten GOtt ehr'n und lieben, sich in sein'm gehorsam üben, sein gebot vest halten, das erdreich bauen und verwalten.

GOttes werk allzeit betrachten, bevorn am Ruhtag hoch achten, den GOtt selbst eing'setzet, sich dran mit aller luſt ergetzet.

Hilf GOtt! diß werk deiner hände war sehr gut an allem ende, du ließt dirs gefallen; dein güt und weisheit schien in allen.

So hast du dein werk vollendet, deine güt daran gewendet, alles fein beschicket, jedes nach seiner art geschmücket;

Jeden sein'n ort eingegeben, ziel gesetzt, darnach zu leben: all's du stets regierest, erneust, erhältst und zum end führest.

In diesem werk, welchs GOtt übet, zeigt Er an, wie Er uns liebet, und versorgt auf erden, auch eh als wir gebohren werden.

Darum laßt uns solche güte herzlich fassen zu ge-

müthe: laßt uns GOtt vertrauen, in sein'm werk, als im bild, Ihn schauen.

HErr GOtt, Schöpfer aller dinge! der du erhebst uns geringe aus dem staub der erden, lässest uns dir gleichformig werden.

Dafür wir dich herzlich ehren: ernstlich bitten und begehren, daß dein werk und namen durch uns stets werd gepreiset, Amen!

335.

O Licht, heilge Dreyeinigkeit und göttliche Selbstständigkeit! du thust für uns groß wunderwerk, beweist damit dein kraft und stärk.

Du bists, der alle ding regiert, den himmel und das erdreich ziert, so wundersam, daß es kein mann erforschen noch ausgründen kan.

Wie möcht doch unsre blödigkeit ausgründen deine herrlichkeit! so wir doch nicht können verstehn die ding, damit wir stets umgehn.

Wir sehn, was du geschaffen hast, das schön ist und nach aller lust: o wie viel lieblicher bist du, o HErre GOtt, in deiner ruh!

Du schleußt himmel und erd in dich, und regierst sie wunderbarlich: Du bist ein HErr in ewigkeit, unaussprechlicher herrlichkeit.

O Vater Sohn Heiliger Geist! dein name, der allmächtig heißt, sey hochgelobt in ewigkeit! Amen, sprech'n wir mit innigkeit.

336.

Der HERR ist groß und allmächtig, thut werk und wunder manchfächtig, in allen wälden, wassern und felden: niemand kan Ihm gleich werden, noch gelten.

Er erfüllt himmel und erden, und kan nicht umschrieben werden: alles, was Er thut, ist recht und sehr gut; denn bey Ihm ists nicht, wie bey fleisch und blut.

Er ist, der die sterne kennet, sie alle mit namen nennet; welches herrlichkeit sie stets sind bereit zu verkünden mit unterthänigkeit.

Dem HErrn ist kein ding verborgen, Er kan sein haus wohl versorgen, sein volk ernähren, ziehen und lehren, ihm auch alle seligkeit bescheren.

Der HErr liebet die gerechten, und ist günstig seinen knechten, tröstet die kleinen und die da weinen, und ist bey den'n, die Ihn herzlich meynen.

O ihr himmel aller himmel, auch ihr engel und erzengel! lobet früh und spat den GOtt Zebaoth, der euch und alle ding geschaffen hat.

O ihr sterne, sonne und mond,

mond, samt allen dem, was oben wohnt! ihr element', werk göttlicher hand! lobet den HErrn, euren anfang und end.

Alles, was auf erden lebet, in lüften und wassern schwebet, jung, alt, groß und klein, preiset GOtt allein! und singet Ihm frölich stets all in Ein.

337.

Ihr himmel, lobt GOTT den HErrn! ihr engel, lobsingt Ihm zu ehr'n, lobt Ihn all sein himmlisch heer, rühmt Ihn in der höh, und preist Ihn ie länger, ie mehr!

Denn Er sie geschaffen hat, und erhält sie, nach seinem rath: ordnet und setzt ihn'n ihr ziel, regiert ihren lauf, daß sie gehn und thun, was Er will.

Die loben all ihren GOtt, wenn sie ausrichten sein gebot, zeigen an sein herrlichkeit und allmächtigkeit, zu lehr und trost der Christenheit.

Ihr könige! lobt vielmehr dem höchsten GOTT mit eurem heer, ihr fürsten und alle leut, jung, alt, groß und klein, ihr richter samt eurer gemein!

In JEsu vertrauen wir; sind, HErr! der zuversicht zu dir, wir werden zu schanden nicht vor dein'm angesicht sondern frey anschauen dein licht;

Und dich dort in deinem reich, samt den engeln, loben zugleich und singen, Hallelujah! in ewiger freud und unmeßlicher herrlichkeit.

* * *

338.

Preiset mit freuden, von ganzem gemüthe, rühmet bescheiden GOttes gnad und güte, die Er beweiset an dem werk der schöpfung und herrlich preiset.

Denn Er formiret sein geschöpf aus gnaden, daß Er sie zieret mit viel edlen gaben, der'n sie genieſſen sollen ohn verdrieſſen, Ihn dafür preisen.

Voraus die engel hat GOtt wohl berathen: sind all und einzel seine treue boten, dienstbare geister, aller auserwehlten willige diener.

Ihr geistlich wesen ist schön, zart und lieblich, drinn sie genesen, sind fromm, weis und herrlich; wie die flamm, feurig, wie der wind, schnell, kräftig; keusch und wahrhaftig.

Der lieben engel ist ein grosse zahl, tausendmal tausend singen frölich mit schall: vor GOtt sie stehen, stets sein antlitz sehen, thun sein gefallen.

Diese heerschaaren rühmten Christ den HErren, da Er gebohren, sungen Ihm zu ehren: da Er gestritten, to-

des-angst gelitten, sie Ihm auch dienten.

Als Er gesieget, gen himmel gefahren, die feind' bekrieget; bald die engel-schaaren sein'n sieg ausbreit'ten: sein zukunft bedeut'ten in letzten zeiten.

Weil Er nun sitzet zu des Vaters rechten, als das Haupt schützet die zahl der gerechten; thun sie Ihn ehren und sein lob vermehren, ohn all aufhören.

Durchs Haupt der kirchen sie erfreuet werden; der all's verglichen, im himmel und erden, sie hat bestätigt, ihren stand bekräftigt, ewig bevestigt.

Durch diesen Mittler steigen auf- und nieder die Gottes-diener, trösten seine glieder, bringen ihn'n gaben, sie damit zu laben kräftig, von oben.

Der kirchen wohlfahrt freuen sie sich herzlich; des satans unart dämpfen sie begierlich, steuren sein'm wesen, daß die Auserlesen' mögen genesen:

Richten und führen uns auf GOttes wegen, schützen, regieren, und thun unser pflegen, wachen von herzen über unsre seelen, lassen nichts fehlen.

339.

Im himmel die löbliche engel-schaar hat GOtt geschaffen zu sein'm dienst hell und klar, sie begabt mit grosser würdigkeit; auf daß sie Ihn allzeit ehren, und dienen der lieben Christenheit.

Die engel, erz-engel und Cherubim, die fürstenthüm', herrschaften und Seraphim, kräften, thronen, samt der obrigkeit, sind all' zu GOttes ehr bereit, sein' befehl' auszurichten allzeit.

Ey welch ein muthwill trieb der alte drach! der aller sünd ein anfang und ursach: er bestund nicht lang in der wahrheit, sondern verließ sein' behausung und fiel von GOtt, durch eigne bosheit.

Der verkehrt GOtts ordnung, und fälscht sein wort, begehrt die kirch zu reitzen an allem ort, bethört die sinnen, verblendt das gemüth, richt't an zorn, aufruhr, krieg und mord, sein gift er über die welt ausschütt.

GOtt aber hält gebunden zum gericht den feindseligen schadenfroh und böswicht; daß er die frommen nicht übereil, noch ihn'n ein einigs haar krümme: schickt ihn'n sein engel, zu trost und heil.

Die thun dem feind kräftigen widerstand, schützen die auserwehlten in jedem land, und erretten sie aus angst und noth, fördern GOttes ehr,

ehr, dienst und wort, stehn ihnen bey im leben und tod.

Sie sind diener, lehrer und rathgeber, sie sind aufseher, krieger und rächer, sind beschirmer der zucht und keuschheit, sie sind auch anstifter der ehe, pfleger der kindheit und gesundheit.

Gelobt seyst du, GOtt! itzt und immerdar für dein geschöpf der heiligen engelschaar, die du uns aus grosser lieb zuschickst und uns zu treuen wächtern giebst, uns also durch sie dein hülf zufügst.

* * *

340.

Ach GOtt! wie noth ist dem menschen sein selbsterkenntniß, daß er wiß' von seiner verderbniß; denn die treibt das herz zu GOtt mit demuth: drum laßt uns ansehn beyd unser ankunft und armuth!

Menschen-kraft, das gut' zu wehlen und bös's zu hassen, schwächt der satan über die massen, durch seine giftige wort und lügen, damit er den menschen thät jämmerlich betrügen.

Bald als er vermerkte des weibes innerlich wanken, trieb er heftger ihre gedanken; verhieß ihr unmeßlich hohe weisheit, und reitzte sie zur ehrbegier nach göttlicher gleichheit.

Mangeln mocht ihr nichts bey solchem herrlichen vorrath, hatt' doch nicht gnug an GOttes wohlthat, über GOttes widersachers antrag hielt sie, mit begierd, aus unglauben, ihren rathschlag.

Ruhms-gesuch und ehrgeitz, aus dem unglauben entsprossen, hat die undankbarkeit beschlossen: und das herz willigt' in diesen rath, die lust, der sünden mutter, gebahr die böse that.

Man ist ganz verderbt von natur in grund und boden: drum wir all leiden den erb-schaden, welcher ist die gräuliche zerrüttung, ein allgemeine und angebohrne verderbung.

An statt der weisheit, gerechtigkeit und heiligkeit, ist gekommen erschreckliche blindheit, unaufrichtigkeit und unreinigkeit, sünd, furcht, schand, ein bös gewissen; und alles herzeleid.

GOtt fordert' beyd' mit dem allen vor sein angesicht, und hielt mit ihnen sein streng gericht, vollbracht' also seine gerechtigkeit, daß er dennoch nicht vergaß seiner barmherzigkeit.

Haben GOttes fluch für den segen hören müssen, und sich des paradies entschliessen. Der welt herr und GOttes diener allein, must' nun im elend des satans leibeigner knecht seyn.

HErr GOtt Vater, HErr und Liebhaber unsers lebens, laß dein geschöpf nicht seyn vergebens: Hilf uns, lieber GOtt, aus der sünden-noth! aus der sünden-noth hilf uns, lieber HErre GOtt!

341.

Daß GOtt nach jener engel fall mit andern füllte seinen saal, schuff Er den menschen gut und rein, daß auch an ihm kein mangel schein.

Und den setzt' Er ins paradies, von aller frucht ihn essen hieß, nur nicht vom baum der wissenheit, bey verlust seiner seligkeit.

Da macht' sich der teufel an ihn, und fälschte ihm des HErren sinn, macht' also, daß er übel thät, verlohr dadurch die edle stätt'.

Aus dieser sünd kam uns der tod, viel plag, viel trübsal, angst und noth, die sünde herrschte mit gewalt und der tod über jung und alt.

Da sandte GOtt sein'n lieben Sohn, denn sonst kont niemand hülfe thun, derselb' ward mensch in heiligkeit, doch in kummer und dürftigkeit.

Er fieng in seiner jugend an, trug unsre bürd auf harter bahn: that buß für Adams sünd und schuld, drey und dreyssig jahr mit geduld.

Er diente uns mit wort und that, gieng uns vor, durch die enge pfort, lehrte, wie man zu GOttes huld ordentlich wieder kommen sollt.

Da Er nun GOttes wort geredt, und dienst dazu verordnet hätt, litt' Er den tod schwer überaus, plündert' dadurch des satans haus.

Erstund vom tod in grosser kraft, befahl andern seine botschaft, und stieg gen himmel, wo Er itzt zur Rechten seines Vaters sitzt.

Sendet nun seinen Heilgen Geist, der schickt die herzen allermeist, daß sie seine theilhaftigkeit suchen, zu ihrer seligkeit.

Dir, GOtt Vater von ewigkeit! samt dein'm Sohn in einer Gottheit, dem Heiligen Geist gleicher weis, sey in ewigkeit lob und preis!

342.

Barmherziger ewiger GOtt! sieh an unser elend, angst und noth, wie wir von uns selbsten nichts können thun, und sey uns genädig, durch deinen Sohn.

Der menschen natur ist verderbt, denn Adams sünd ist ihr angeerbt: der mensch dienet und ist der sünden knecht, darum herrschet der tod billig und recht.

Der menschen sinn, wie sichs anzeigt, ist von kind auf zum

zum bösen geneigt: ihr' gerechtigkeit, nach's propheten spruch, leuchtet vor dir als ein unreines tuch.

Das fleisch will nur seinen willen und mit nichten deinen erfüllen; es will dir nicht dienen, nach seiner pflicht, sondern nur anhangen dem bösewicht.

Wo dein Geist das herz nicht erleucht't, und zur theilhaftigkeit Christi zeucht; da ist alle müh und arbeit verlohrn, nichts anders vorhanden, denn sünd und zorn.

Ey nu, Vater! aus deiner gnad, erkennen wir unsre missethat, bitten dich demüthiglich um geduld, sprechen: vergieb uns heut all unsre schuld.

Wir erzittern vor GOtt's gericht, vor schuld wird roth unser angesicht: wo uns nicht beschützte dein lieber Sohn, so müsten wir fallen mit unserm thun.

Doch stehn wir auf dein'm zeugniß vest, hoffend, du werdest uns thun das best, uns allhie bereiten zu deinem tag, alsdann auch darstellen ohn alle klag.

Dieweil du uns nach deiner lust in Christo mit dir vereinigt hast, auch gezeiget gnad und gerechtigkeit; hoffen wir im glauben die seligkeit.

Dein erwehlung reuet dich nicht: so giebt ie dein zeugniß zuversicht, daß du mit uns nicht anders werdest thun, denn nur als ein vater mit seinem sohn.

O thu an uns barmherzigkeit, und erstatt unsre gebrechlichkeit! Hilf, daß wir, in Christi gerechtigkeit, unsern lauff vollenden zur seligkeit!

Stärk und tröst uns mit deinem Geist, welcher derhalben ein Tröster heißt: daß wir, mit glauben, lieb und zuversicht, redlich überwinden den bösewicht.

343.

Der milde treue GOTT hat den menschen aus gnad zu seinem bild geschaffen, und, wie sein'm bild gebührt, schön geschmückt und geziert mit seines lichtes waffen; er aber kam zu fall in diesem jammerthal und fiel in GOttes strafen.

Das bild aber hat GOtt in sein'm wort und gebot wiederum abgemahlet; durch Christum schön verneut, der uns vom übel freyt, sünd, schuld und pein bezahlet; und richtet wieder an des neuen lebens bahn, draus ewig lob erschallet.

Durchs Geists verborgne kraft und durch seins worts botschaft, erleucht't Er unsre herzen, daß wir in der wahrheit anschaun seine klarheit und uns daran ergetzen,

werden

werden dadurch bekehrt, in dasselb' bild verklärt, genießen seiner schätzen.

So wird in uns bereit des HErrn gleichförmigkeit, im lebendigen glauben, der sein' gerechtigkeit und sein' vollkommenheit uns gänzlich thut verschreiben, uud heiligt uns mit kraft durch seine gemeinschaft, daß wir vest an Ihm bleiben.

Dadurch wird das gesetz in der gläubigen herz mehr und mehr aufgerichtet, daher entspriessen fein aus ihres herzens schrein die tugend'n, so GOtt liebet: nemlich gottseligkeit, frücht' der gerechtigkeit, damit wir GOtt verpflichtet.

Und erstlich scheint das licht, glaub, lieb und zuversicht, furcht, demuth und gehorsam: die anruffung und ehr, die bekenntniß und lehr, der gottes-dienst so lobsam: denn die abgötterey, irrthum und ketzerey fliehen die frommen all'sam.

Darnach zeigt sich die lieb, die da niemand betrübt, sondern hilft gern dem nächsten: die unterthänigkeit, ehr, samt der dankbarkeit, gegen den vorgesetzten: fried und sanftmüthigkeit, geduld und freundlichkeit, gegen ein'm jeden menschen.

Des herzens reinigkeit, die zucht, schaam und keuschheit, und mässigkeit in allem: die mildigkeit und treu, sparsam seyn und gastfrey, nach GOttes wohlgefallen: stets reden die wahrheit, bergen die heimlichkeit: die einfalt thut erschallen.

Also gewinnt das herz lieb und lust zum gesetz, wird voll guter gedanken: aus solchem guten grund bringt guts hervor der mund, fleußt mit zücht'gen worten. Ein jeglich leibes-glied beweiset seine güt, beyd' vor GOtt und den menschen.

Das ist das schöne bild, das in Christo was gilt, dran Er hat freud und wonne, das fähet allhie an, wächst zum vollkommnen mann, wird leuchten, wie die sonne. Behalt, Christ, unser Heil, den geist samt leib und seel, bis auf dein zukunft, Amen!

* * *

344.

GOtt sah zu seiner zeit auf die menschen-kinder, fand sie vermaledeyt und gottlose sünder, dacht', was Er auserwehlten vätern und propheten vor langem hatte geschworn, wendete seinen zorn von seinen auserkohrn'n.

Auf das ists ergangen. GOttes Wort wurde fleisch, ohn erb-sünd empfangen, wie es die schrift verheißt; hie auf erden erschienen, fieng Er an zu dienen, GOttes

tes willen zu lehren, sünder zu bekehren, feinds reich zu zerstören.

Er sprach zu uns schwachen: es soll euch gelingen, ich will euch frey machen, und hie für euch ringen, ich will für euch mein leben, meine seel dargeben, höll und tod überwinden, den satan anbinden, und euch auf mich gründen.

Kommt her, ihr elenden, kommt her, ihr gequälten, gebt euch meinen händen, o mein auserwehlten! so will ich mich euch schenken, euch speisen und tränken, als meine schaaf ernähren, rechte ruh bescheren, mich von euch nicht kehren.

Seht an, lieben kinder! was Christus ist und thut; und kehrt um, ihr sünder! von eurem übermuth: laßt den in euch arbeiten, und euren geist leiten, sein werk in euch vollbringen, euren willen zwingen; so wirds euch gelingen.

O komm, HErre JEsu, komm, werther GOttes Sohn! richt unsre herzen zu, mach uns dir unterthan; auf daß wir an dich gläuben, und uns dir einleiben, in dein'm verdienst uns weiden, darinnen verscheiden, zur ewigen freuden.

345.

Adam bracht uns den tod, und Moses das gebot: aber du, JEsu Christ, bringest was besser ist, gnad und gerechtigkeit, leben und seligkeit. O wohl dem, der deß hier genießt, und dich mit seinem wandel preist.

Welch trost, lust, freud und wonn hat an dir, GOttes Sohn! die seele, so dich liebt, der welt sich nicht ergiebt; sondern alleine dir eröffnet ihr' begier: die du verneu'st, aus gnad und gunst, entzündest mit heiliger brunst.

Du bist heilig und rein, wir aber ingemein sind voller eitelkeit und ungerechtigkeit: unsre werk' gelten nicht vor deinem angesicht, es sey denn, daß du sie vorhin rechtfertigest nach deinem sinn.

So bitten wir dich nu, o gütiger JEsu! wollst uns mit dir allein verfügen all in Ein, waschen mit deinem blut, unser werk machen gut: daß wir mögen, vor deinem thron, finden die unvergänglich' kron.

Thu an uns deinen fleiß, nach eines arztes weis, und hilf, daß wir, gesund und stark in deinem bund, in lieb und einigkeit, zu unsrer seligkeit, deinem namen, gebenedeyt, lob und preis singen allezeit.

346.

Nimm JEsum an von herzen, wenn eigne sünd

thut

thut schmerzen: komm willig, und lauff zu Jhme, sein sanft joch auf dich nimme, Jhm mit glauben diene.

Solchs dir auch sein wort bezeugt, wie Er zu sündern geneigt: denn Er sich freundlich zu ihn'n hielt, buß und glaub'n ihnen vorhielt, sie mit trost und gnad füllt.

Er ward ihrthalben veracht, für ihr'n freund und g'selln geacht: duld'te aber solchs mit willen, wollt' also die sein'n stillen, sie mit heil erfüllen.

Drum Er, als ein Lamm, mit geduld trug all der welt sünd und schuld; nahm auf sich all unsre schmerzen: denn Er liebt uns, ohn scherzen, von sein'm ganzen herzen.

Ey! laßt uns nu zu Jhm kehrn, mit glauben von Jhm begehrn seins heilgen lebens mitg'noßschaft, weil die sünd noch an uns haft; es wird uns nichts versagt.

Und so scheu dich nunmehr nicht, kein sünd dein herz mehr anfecht': weil Er dir thut so willfahren, sein gnad an dir nicht sparen; laß all schrecken fahren.

Denn Er ja noch allzeit ist mit sein'm opfer dir gerüst't, daß Er dich stets, beym Vater sein, versprech, schenk dir die schuld dein, lös dich von straf und pein.

Du hast auch sein gnaden-pfand, sein'n Geist, in dein herz gesandt, der sein heil in dir thut wirken, hilft mit trost dein gemüth stärken: draus sein' lieb magst merken.

Hast auch, in seiner Gemein, zu trost und hülf, sein' dienst' rein, sein wort, sein' werthe geheimniß', die dich solln, als bunds-zeugniß, stärken in betrübniß.

O HErr Christ! du treuer Hort, dir sey lob, preis hie und dort; der du uns hast, aus genaden, all unsrer sünd entladen, g'freyt vom ewgen schaden.

Bitten dich demüthiglich, du wollst dein heil, gnädiglich, durch dein'n Geist, in uns erbauen; daß wir dich, mit vertrauen, hie und ewig schauen.

347.

O Christe! ganz heilig und rein, erschienen hier auf erden, durch niemand, denn durch dich allein müssen wir selig werden. O guter Hirt! wer sich nicht wird von dir hie lassen weiden, den wirst dort von dir scheiden. O gieb, JEsu! dein'm völklein ruh, was es nicht kan, das zeig ihm an, auf daß es deine wahrheit ganz hab und thu, erlang also ewige freud und klarheit.

O Christe! ein fels und grund-stein aller, so dir vertrauen, und sich auf dich, von

von herzen rein, zum tempel GOttes bauen: nimm eben wahr der kleinen schaar, so nach dein'm willen wandelt, und dein wort treulich handelt. O Mensch und GOtt, rechter Weinstock! wer nicht bekleibt, dir eingeleibt, der kömmt ins ewge feuer; wer aber hält und frucht darstellt, deß tod ist vor dir theuer.

348.

Wir waren sünder gebohren, all unser thun war verlohren, der höllen pein hätt uns alle gewaltiglich überfallen.

GOtt that sich unser erbarmen, sandte sein'n Sohn zu uns armen, der nahm an sich menschlich schwachheit, ohn versehrung seiner Gottheit.

Vom Heiligen Geist empfangen, ward Er, als neun mon't vergangen, von Maria mensch geboren, die ihr' zucht nie hat verlohren.

Von kindheit an bis an sein end, versucht' Er wohl unser elend, bis Er auch, von unsertwegen, nicht hatt' sein haupt hinzulegen.

So lang Er hie auf erden war, länger denn drey und dreyssig jahr, litt' Er viel noth und dürftigkeit, von wegen unsrer seligkeit.

Wer kans dem Vater verdanken? der, uns verwundten und kranken, gesandt hat den Samaritan, der unsre seelen heilen kan.

Denn nicht unsre gerechtigkeit, sondern deine barmherzigkeit, hat Ihn zu diesem gezwungen, und Christum zu uns gedrungen.

O süsser Heiland, JEsu Christ, weil du heilig empfangen bist, und in der unschuld gebohren, welch uns Adam hatt' verlohren,

Du wolleſt deine heiligkeit, dein unschuld und gerechtigkeit, uns gnädiglich mittheilen, dadurch unser siechthum heilen;

Durch deines glaubens gemeinschaft, wieder erstatten GOttes kindschaft, und, mit deiner gnad und wahrheit, helfen zur ewigen klarheit.

349.

Der gütge GOtt sand den Heiland, aus lauter gnad zu uns allsamt, daß Er für uns litt und stürbe, aus lieb und gunst, heil erwürbe.

Deß freuen sich unsre seelen, sind ganz frölich, und erzehlen die theure gnad, so beweiset und unser GOtt an uns preiset.

Denn seine lieb, ausgegossen durch GOttes Geist, ist geflossen in unser herz, und wirkt freude, tilgt allen schmerz, hilft aus leide.

Dieser

Dieses heils-quells sich erfreuet ein jede seel, die da gläubet: nichts lieber ist ihr auf erden, denn JEsus Christ, in gefährden.

Weltlicher freud sie nicht achtet, sondern allzeit darnach trachtet, wie sie Ihm mög' wohlgefallen, sein'n willen recht thun in allem.

Kein furcht noch leid sie abdringet, die lieb und freud sie so zwinget, daß sie auch wollt lieber sterben, denn seiner huld sich enterben.

Nichts mag die seel von Ihm scheiden, noch sein' befehl' ihr verleiden. Er ist ihr freund, ehr und krone, ihrs herzens weid', lust und wonne.

Nach diesem schatz sie sich sehnet, gegen Ihn stets die lieb' brennet, sie redt gern, singet und höret von ihrem HErrn, den sie ehret.

Begehrt von hinn'n abzuscheiden, daß sie Ihm dien', dort in freuden, auf seinem sitz, mit vertrauen, sein zart antlitz mög anschauen.

Kein stärker ding ist auf erden, als Christi lieb, in beschwerden! wer drinn ist g'gründt, überwindet, satan und sünd bald verschwindet.

Es kan niemand sie aussprechen, noch ihr'n bestand ie ausrechnen: nichts kan so schwer ihr begegnen, sie duldet mehr, Christi wegen.

Wohl jeder seel! die so liebet, Christo ihr'm heil sich ergiebet; weh aber der! die's verachtet, nach Christi ehre nicht trachtet.

O JEsu Christ! voller gnaden, der du nun bist hoch erhaben; hilf, daß wir dich völlig lieben, und uns herzlich darinn üben.

Neig zu dir, HErr! unsre sinnen, daß wir dich mehr lieb gewinnen, und laß uns drinn nicht erkalten, noch muth und sinn von dir spalten.

Wenn wir nun von hinnen scheiden; o GOttes Sohn! durch dein leiden, ein selig end thu bescheren, die lieb vollend zu dein'n ehren!

* * *

350.

Dir, allergütigster HErr! sey, preis und ehr für deine lieb und reiche gnad und unaussprechliche wohlthat; der du uns zu dein'm heil erwehlet hast, deß'n geheimniß durch dein wort offenbart, uns zu trost.

Du hast uns dein'n lieben Sohn hie kund gethan, durch Geistes-kraft uns zu Ihm bracht, seins verdiensts theilhaftig gemacht, hiemit in sein geistlich reich eingeführt, darinn gereinigt, vereinigt und herrlich geziert:

Auf

Auf diesem Fels und Eckstein uns erbaut fein, und in Weinstock gepflanzet ein, gebracht zur heerd deiner schäflein; der ist unser Grund, Hirt, Haupt und Wesen, derhalb'n niemand uns ie aus seiner hand mag reissen.

Also bereitest du dir hier, für und für, ein ewge kirch durch deinen Geist; darinn du zu wohnen verheißt, und drin auszutheilen dein' theure gnad, heil, fried und segen, trost und leben mit viel wohlthat.

Allda ist die edle salb, zwar unserthalb, die von Christo, dem Haupt, 'rab fleußt, zur einigkeit salbt unsern geist: da sind die schlüssel, die des himmels pfort, allhie, wissentlich und ordentlich, öffnen im wort.

O wie fein ist es! zu seyn in der Gemein; wie trostlich ists! gemeinschaft han mit dem Vater und seinem Sohn, mit allen erwehlten und heiligen, auch mit den engeln, die solche gesellschaft lieben.

Derhalb'n danksagen wir dir stets mit begier, daß du durch Christum, unser Heil, uns tüchtig machst zu dein'm erbtheil: wir bitten, verleih drinn ein seligs end. Drauf befehl'n wir uns, samt deiner kirch, in deine händ.

351.

Preis, lob und dank sey GOtt dem HErren! der sein g'schöpf nicht läst verderben, sondern sammlet draus, zu sein'n ehren, ein ewige kirch auf erden. Welch Er von anfang schön erbauet, als seine auserwehlte stadt, die allezeit auf Ihn vertrauet, und tröst sich solcher grossen gnad.

Die ist GOttes ruhe und wohnung, sein tempel, haus und Gemeine, der gläubigen zahl und versamnlung, die auf Christum gründt alleine; ein pfeiler und grundvest der wahrheit, darinn behalten wird das wort, und besteht wider der welt bosheit, ja wider alle höllenpfort.

Sie ist erbaut auf rechtem grunde der apostel und propheten: das bezeugen mit gleichem munde, und rühmen all auserwehlten: von edlen lebendigen steinen, gar schönen perlen und fein gold, von Christi fleisch und sein'm gebeine, drinn herrschet glaub, treu, lieb und huld.

Nun laßt uns all den bau ansehen, drinn sind lauter neue werkstück. Dabey ist groß wunder geschehen, Christus trug sie selbst auf sein'm rück: fügt sie in einem geist zusammen, durch ein'n glauben,

ben, tauff und beruff, die stadt heißt Fried-gesicht mit namen, auf daß man drinn einigkeit hoff.

Der Heilge Geist selbst drinn regieret, und besetzt die thor' mit hütern. Die wachen stets, wie es gebühret allen treuen kirchen dienern: die führen das predig-amt darinnen, und zeigen an das ewge licht; drinn muß man bürger-recht gewinnen mit glauben, lieb und zuversicht.

Ausser der kirch wird kein mensch selig: denn sie ist die arche GOttes. Wer drinn recht wohnt, ist GOtt gefällig, und ist ein glied seines volkes. Für die* hat GOtt sein blut vergossen, welchs sie mit glauben nehmen an, und werden seine haus-genossen, sind Ihm auch willig unterthan.

* S. 1 Joh. 2, 2.

Obwol die thor' nicht sind verschlossen, und des tagslicht immer scheinet: werden doch nicht all' eingelassen und mit GOTT dem HErrn vereinet. Denn es ist kein weg, als der glaube an JEsum Christum, unsern HErrn; wer den nicht geht, muß draussen bleiben, weil er sich hie nicht will bekehrn.

Also wird nun GOttes Gemeine allzeit in der welt erhalten: GOtt (dem sey lob) schützt sie alleine, und will ihrer ewig walten. Er will ihr auch nach dem tod geben, aus Christi wohlthat, füll und gnad, das ganz freudreiche ewge leben. Das verleih uns auch, HErre GOTT!

352.

JESU! es sehnt sich für und für unser geist sehr nach dir, wollt gern los werden aller pein, und ewig bey dir seyn.

O hilf, daß er deß werd gewährt, was er göttlich begehrt, und deß, was er nach dein'm wort glaubt, dort nicht werde beraubt.

Gieb, daß wir vollbringen mit lust, was du befohlen hast, in deinem dienst, aus aller macht, fleiß thun zu tag und nacht.

Verleih geduld, zu deiner lehr, so wird es uns nicht schwer, um deinetwill'n zu leiden noth, bis auf den bittern tod.

Regier uns hie nach deinem sinn, daß wir kommen dorthin, wo du ruhest in sicherheit, von all deiner arbeit.

Erfreu mit uns der engel schaar! o nim deiner Braut wahr, die du dir hast zur jungfrauschaft vertraut ins glaubens kraft.

O Gottes-Braut, du Christenheit! zeuch an dein feyer-

feyer-kleid; denn dein Bräutgam, von grosser g'walt, ist schön und wohlgestalt.

Er hat dich lieb und ist dir hold; denn du kost Ihm nicht gold, sondern sein blut, damit Er dich versöhne und reinig.

Er will, daß du, heilig und rein, Ihm anhangest allein, und in seiner theilhaftigkeit bleibest in ewigkeit.

O unser Bräutgam, JEsu Christ! der du im himmel bist, behüt uns, durch deinen namen, vor dem bösen, Amen!

353.

GOTT liebt die und ist ihn'n gnädig, die, in trübsal, getrost und freudig, ihr zuversicht setzen auf Ihn, und nicht auf ihren eignen sinn, nach seinem muth; hoffend, Er werd ihr sach bald machen gut.

Wohlan! thu solchs recht betrachten; so wirst du kein dräuen groß achten: denn wer da liebt gottseligkeit, der muß bald, um Christi wahrheit, viel schmach und pein leiden, und bis in tod stets veracht seyn.

Viel Gottes-freund auserlesen, ob sie gleich in ängsten gewesen, wo sie nur GOtt gänzlich vertraut, und ihr hoffnung auf Ihn gebaut; sind sie durch GOtt gar wunderlich erlöst aus aller noth.

Drum so sollt ihr GOtt vertrauen, auf seine verheissung vest bauen: denn Er ist wahrhaftig und treu, schafft, daß euch alles zu nutz gedeih, solch end gewinnt, daß ihr die versuchung ertragen künt.

JEsu Christe, treuer Heiland! dir ist unser anliegen bekannt, hilf allhie deiner kleinen heerd, drinn du selbst wirst verfolgt auf erd, und leidest noth, daß wir ob dir hie nicht werden zu spott.

Der du bist die höchste Güte, erfreu unser traurigs gemüthe, laß uns empfinden deine gnad, hilf überwinden alle noth, verkürz die zeit, und verleih bis ans end beständigkeit.

354.

Die zeit ist itzt fährlich, o ewiger GOtt! hilf uns offenbärlich, denn es thut sehr noth, unsre feind', geschickt im streit, sind uns nicht sehr weit.

Sie spannen ihr'n bogen, stellen ihr geschoß, haben uns umzogen, wehren uns die straß, auf der man gerade zu, geht in deine ruh.

Machen uns viel unruh, trachten alle weil, wie sie uns aus der ruh ziehn in ihren theil: verderben am lichten tag, was ein jedes mag.

O HErr GOtt! steh uns bey, hilf deiner Gemein, daß wir, ohn furcht und scheu, dir dienen allein, und geben, mit allem fleiß, deinem namen preis.

O laß nicht verderben, was du hast gebaut, noch dein volk enterben, welchs in dich vertraut: sondern stärk uns, daß wir dir dienen für und für.

Gieb, daß wirs bedenken, und dich, HErre GOtt! im essen und trinken, auch in aller noth, loben und preisen mit fleiß, nach christlicher weis.

355.

Zu mein'm HErrn alleine hin wend ich mein herz und sinn! ach, Er wird mich nicht lassen, noch in mein'm elend verstossen. Er hat mich erkoren, mir ein'n eid geschworen: ich soll Ihm so lieb seyn, als der mutt'r ihr kindlein.

Ey nu, HErr, o HErr! erschein, schau selbst gnädig darein; ach, daß sie müsten sagen, wie in jenen alten tagen: GOtt ist ja mit ihnen, Er ist da erschienen, selbst für sie zu streiten, sein'n ruhm auszubreiten.

O mein allerliebster HErr! mir ists überaus schwer. Ach, laß mich nicht verzagen! erhor auch mein weinend klagen, wollst dich zu mir kehren, und dich lassen hören; denn ohn dich auf erden kan mir kein trost werden.

Indem als die Braut so klagt, antwort't ihr HErr, und sagt: Ey, was fürchst du dich so sehr! als ob ich dein Heiland nicht wär: hab ich doch verheissen, dir hülfstets zu leisten, und hab dir geschworen, ich woll' dich bewahren!

Ich bin ja allein dein GOtt, der HErre Zebaoth: Ich bin allein dein Tröster, dein Erbarmer und Erlöser, Schöpfer und Heerführer, aller welt Regierer: alles kan ich wenden, was ich will vollenden.

Meine lieb wächst gegen dir; wend dich nur stracks zu mir, und laß dir gar nichts grauen, sondern halt vest am vertrauen: wer soll dir was schaden, oder dich beladen? müsten sie doch sterben, in ein'm huy verderben.

Wo ich doch etwas zulaß, das thue ich mit maß, und schaff ein solch auskommen, daß es dir gedeiht zu frommen, wirst dadurch geübet, wie das gold geprüfet, zuletzt ich dein leiden schnell verwend' in freuden.

O HErr, König JEsu Christ! der du mein Bräutgam bist, und tröstest mich durch dein wort, bist auch mein Erlöser und Hort; der will

will ich dank sagen, nimmermehr verzagen, behüt' durch dein'n namen vor dem übel, Amen!

356.

O Wächter! wach, und bewahr deine sinnen, denn die feinde kommen vor deine zinnen, wollen dein schloß gewinnen.

Durch hoffart, unzucht, geitz, zorn, neid und trägheit hat satan viel verführt von der seligkeit zur ewigen bitterkeit.

O mensch! wach, und nim deiner selbst mit fleiß wahr, sey munter und bet' von herzen immerdar, daß dir GOtt dein'n schatz bewahr.

Sieh eben zu, daß du zur letzten stunden, wenn der HErre kömmt, dem du bist verbunden, wachend werdest gefunden.

Wirst du diß thun, so wird Er dir gar eben, als seinem treuen knecht, die ewge ruh geben, in sein'm freudreichen leben.

357.

Hör, mensch! ein' traurig' geschicht, aus GOttes bericht, von ein'm langwierigen streit aller Christenleut, der sich bald hebt an im anfang, währt bis zum creutz-gang, drinn das fleisch wider den geist streitet allermeist.

Der mensch ist von fleisch und geist, daher zwietracht fleußt. Die führn ein'n heftigen streit, hie in dieser zeit. Die lust des fleischs sich erhebt, wütet, tobt und lebt, will herrschen, und dem geist nicht leisten seine pflicht.

Der geist dem fleisch widersicht, und dämpft seine frücht, widerstrebt der bösen art, samt ihrer hoffart, die sich in den gliedern regt, weit und breit erstreckt, drinn als tödtlicher gift haft der sündliche saft.

Dieser beyder eigenschaft und derselben kraft sind vom apostel erkannt, zwey gesetz genannt: deren eins ist im gemüth, dienet GOttes güt; das andre macht viel unfried, nimmt ein alle glied.

Denn es schleicht durch manchen schein die anfechtung ein: drüber rathschlagt das gemüth, die lust darzu trit: folgt draus im herzen ein streit, kömmet willigkeit, welch die sünd empfäht, gebiehrt und ins werk vollführt.

Merk nun, daß der sünd zutritt erst ist im gemüth; so bald die lust wird gebohrn, so ists halb verlohrn: wo du nicht bald widersichtst, die zwey glied zerbrichst, sondern willigst mit deinem rath; ist vollbracht die that.

Denn die sünd' hat solche art, sie dringt g'waltig hart

von

von ein'm laster bald zu mehr, und beleidigt sehr: wird sie nicht bald unterdrückt, so wirst du bestrickt, und must mit schanden und pein ihr gefangner seyn.

Von viel tropfen noch so klein pflegt groß wasser seyn; desgleichen das schiff im meer wird vom sand so schwer, daß es auch muß untergehn: drum thu dich umsehn, daß die fluth nicht übergeht, dich versenk und tödt'.

Merk auch! wie der sünden kett hart zusammen dreht, wie ein glied am andern haft, und bindet mit kraft: so du nun zu böser lust bewilligen thust; zwingt und dringt dich ab von GOtt deine missethat.

Draus entsteht denn grosse noth, vor GOtt schand und spott, darzu unerträglicher schmerz nagt und frißt das herz: drauf folgt endlich auch der tod, es sey denn, daß GOtt tilg dein ungerechtigkeit, dich erlös aus leid.

Da Paulus mit sein'm gemüth sich drüber berieth, fiel er in ein' grosse klag, sucht' hülf manchen tag: er fand aber nirgends rath, ohn bey GOttes gnad, der allein saget er dank all sein lebenlang.

Zu der han all' ein'n zugang, doch mit dem anhang: So sie, Christo eingeleibt, sein'm wort han gläubt, nicht woll'n wandeln nach dem fleisch, sondern nach dem geist; soll an ihn'n in sein'r Gemein nichts verdammlichs seyn.

Wer ein rechter Christ will seyn, GOtt dienen allein, der muß ritterlich bereit stehen allezeit, sein natur halten im zaum, der lust nicht lassen raum, sich mit ihr in keinem schein in fried lassen ein.

Wohl den'n, so in gut'r arbeit stehn bis zum abscheid, und über ihre schwachheit tragen reu und leid: denn dort ist ruh, trost und fried ihnen schon bereit, da unser Heerführer ist, der HErre JEsus Christ.

358.

Laßt uns mit herzlicher begier beten nach christlicher gebühr, für die kirchen, ihr anliegen und alle noth; in gemein und ins besonder reden mit GOtt.

O lieber Vater, unser Hort! nachdem du hast in deinem wort allen bereit't die seligkeit, und verheissen, die deine güt suchen mit bitt', sie zu leisten;

So bitten wir in deinem Sohn, gieb gnad, dich recht zu ruffen an ums ewge heil, für dein erhtheil, durch sein'n vortritt: o! erhöre

und

und gewähre unsre fürbitt.

Und wiewol wir für uns selbst sind fast schwach, unwerth, ja auch unmünd, in eigner noth zu bitten GOtt; doch bitten wir, auf dein'n befehl, für jede seel: o HErr! gnad' ihr!

Sieh an die liebe Christenheit, dafür dein Sohn, aus gütigkeit, hat sein leben in tod geben und sie erlöst. O! erbarm dich, gieb ihr reichlich dein heil und trost.

O HErr! gedenk an deine treu, mach sie von allem irrthum frey, und reformier, beßre und zier die gottesdienst'; die bring' dein hand in besten stand aus gnad und gunst.

Wir bitten auch mit innigkeit für das Theil unsrer Einigkeit*: versorg und mehr' dein kleines heer, in der wahrheit; durch deine kraft und gemeinschaft hilf ihr'r schwachheit.

Behut vors teufels anfechtung, vor des antichrists verfolgung: wollst sie hindern und selbst lindern, ja auch dämpfen; daß dawider blöde glieder mögen kämpfen.

Laß uns empfinden deine macht, damit dein nam' nicht werd veracht't, welcher, aus gunst, ist über uns angerufen, sondern werd' kund zu aller stund, deß wir hoffen.

Wir bitten für alle hirten, die du ordnest zu Eltesten, gieb ihnen gnad, nach deinem rath zu regieren, laß sie aufsehn und wohl vorstehn, dein haus zieren.

Regier auch ihr' amts-genossen, ihre mit-diener, dermassen, daß sie in Ein deine schäflein treulich weiden. Steur' den wölfen und miethlingen, thu sie scheiden.

Für alle kirchen-versammlung, darinn du hast deine wohnung, bitten wir dich demüthiglich, geuß reichlich aus deinen segen, als ein'n regen, über dein haus.

Thu auf die thür deiner wahrheit, Christi geheimniß mit freyheit auszureden, allen menschen zu ein'm geruch. Sammle dadurch dir eine kirch, erlöst vom fluch.

Thu allem volk auch ihr herz auf, daß sie, erregt, acht haben drauf, sich bekehren, dich zu ehren; erleucht' sie, HErr! im verständniß mit erkenntniß, dein'n anfang mehr'!

Wir bitten für die obrigkeit, beweg ihr herz mit gütigkeit zu deinem heer, das ohn beschwer, unter ihn'n leb', in ehrbarkeit, in fried und freud dein lob erheb.

Für deine und unsre feinde

* Unitatem Fratrum.

de bitten wir, mach sie zu freunden. Ihr' missethat vergieb, o GOtt! dir zu ehren, und ihrem rath, der ihn'n bringt schad, thu selbst wehren.

Denen aber insonderheit erzeig gnad und barmherzigkeit, die da schützen und behüten dein volk vor leid, gieb glück und heil ihrem erbtheil itzt und allzeit.

Für die, so verfolgung leiden, bitten wir, erfüll' sie mit freuden, gieb ihn'n allzeit beständigkeit zu verharren; wollst ihr' beylag' zu jenem tag selbst bewahren.

Wir empfehln dir auch die kranken, laß in trübsal niemand wanken: wie du, o GOtt! weißt aller noth, so schicks und wend, daß sie, getröst't, aus leid erlöst, dich ehr'n ohn' end.

359.

O Vater aller barmherzigkeit! erweck uns, daß wir dich allzeit anruffen im geist und wahrheit.

Gieb, daß wir mögen erkennen klar unsrer seelen nothdurft und g'fahr, samt der ganzen christlichen schaar.

Dein guter Geist uns hierinn regier, entzünd unser herz mit begier, und sprech uns unser gebet für.

O gütiger HErr und treuer GOtt! hilf deiner kirch aus fahr und noth, um deins lieben Sohns bittern tod.

Weil du ihr hast so viel gnad gethan, so schau ihr gewächs auch itzt an, daß sie zunehm in deinem Sohn.

Gedenk auch, HErr! an ein' jede G'mein, die du zum heil sammlest in Ein; erstatt ihre nothdurft allein!

An lehrern mangelts schier überall, ihrer ist gar eine kleine zahl; auch die stehn in manchem unfall.

Dein lieber Sohn hat befehl gethan, wir solln dich darum ruffen an, daß du arbeiter sendest schon.

Nun, lieber Vater! gieb uns diener, die deine ehr und reine lehr ausbreiten je länger je mehr.

Nach deinem herzen sie uns geleist't, begabt mit dem Heiligen Geist, erleuchtet und recht unterweist,

Schmück sie mit deiner gerechtigkeit, mit einfalt und fürsichtigkeit; gieb ein klares aug zur wahrheit.

Wir bitten auch für die, welche wir schon haben empfangen von dir, frist' sie lang der kirchen zur zier.

Bewahr sie vor aller fährlichkeit, laß sie, in lieb und einigkeit, treulich dienen bis zum abscheid.

O HERR! bedenk auch unsre Gemein; wir bitten dich all', groß und klein, erhalt unsern kirchen-dienst rein.

Behüt uns vor schwerer anfech-

anfechtung, lindere der welt verfolgung, und leit uns nicht in versuchung;

Sey und bleib mit uns, o HErre GOtt! denn unsre zuflucht, hülf und rath bist du stets, auch mitten im tod.

Erhöre uns heut aus gnad und gunst, laß unsre bitt nicht seyn umsonst, barmherzigkeit übe an uns!

360.

Weil die sach betrifft dein' ehr, so thu dieselb' schützen; nach deiner verheissung, HERR! wolleſt uns erretten. Thu solches zu dieser frist, befrey uns vom antichrist, dir hie zu dienen freudig nun, immer und ewiglich.

Auf daß die kirch, so verheert, wiederum auf erden, zum rechten glauben bekehrt, mög verneuert werden, genieß' ihrer seligkeit, im dienst der reinen wahrheit, folg' dir darinn treulich nach, entgeh' allem ungemach.

361.

HERR! mach dich auf, führ aus dein' sach, von deiner ehren wegen: es trägt die kirch viel schand und schmach, darf sich nicht rühren noch regen. O richt' und räche selbst dein ehr, laß nicht ohn' hülf dein armes heer, das dir itzt zeucht entgegen.

362.

Sieh als ein Vater an dein volk, welchs nicht ruh haben kan; sondern nach deiner wahrheit forscht, und nicht kan löschen seinen durst.

Laß uns also heilig und rein, dir verfügt und deiner Gemein, geringer achten gut und ehr, als deinen bund und treue lehr.

So aber irgends einer fällt, o GOtt! der du ihn hast erwehlt; hilf, daß er nicht zu trümmern geh, sondern mit buß wieder aufsteh.

O Christe! thu dein'n besten fleiß, gieb deinen schafen gute speis, der blöden und schwachen nimm wahr, daß ihn'n kein übel wiederfahr.

Die irrenden trag wieder heim, daß sie bey dir weiden allein, und keines ausseyn dein'm schafstall den wölfen in die hälse fall'.

O steh ihn'n bey in fährlichkeit, erhalt sie in gottseligkeit, bis daß du mit deinem ruf kümmst, und ihre seelen zu dir nimmst,

Sie zu halten bis an den tag, wenn du leib und seel ohne klag, vereiniget herrlich zugleich, wirst mit dir führen in dein reich.

363.

GOTT hat Ihm ein volk zugefügt, und mit ga-

ben gezieret, das Er, vor aller welt, vergnügt, mit seinem wort regieret: den glauben ganz in rechtem sinn, auch diener und dienst hat Er ihm zur bauung ordiniret.

O HErre GOtt! wir danken dir, daß du uns hast gezogen zu deinem volk, bey welchem wir geniessen deiner gaben: o hilf uns auch, aus gütigkeit, daß wir, in lieb und einigkeit, dich ewig mögen loben.

364.

Kan und mag auch verlassen ein' mutter ihr eigen kind, und also gar verstossen, daß es bey ihr kein' gnad' find? Und ob sichs möcht begeben, daß sie so gar abfiel; GOtt schwört bey seinem leben, daß Er dich nicht verlassen will.

Wie kan ich dich verlassen, spricht selbst zu dir dein HErr GOtt, und deiner so vergessen, wenn dich schreckt sünd', höll und tod? Hab ich dich doch gezeichnet, gegraben in mein händ! dein naw' stets vor mir leuchtet, daß ich dir meine hülfe send.

Darum laß dich nicht schrecken, o du christgläubige schaar! GOtt wird dir hülf erwecken, und deiner selbst nehmen wahr. Er beginnt itzt zu kämpfen wider den antichrist: sein' falsche lehr zu dämpfen, all' sein' anschläg' und arge list.

Es thut Ihm nicht gereuen, was Er vorlängst hat gedeut't, sein' kirche zu verneuen, in dieser g'fährlichen zeit. Er wird herzlich anschauen dein'n jammer und elend, dich herrlich wieder bauen, durch sein rein wort und sacrament.

GOtt sölln wir billig loben, der sich uns, aus grosser gnad, durch seine milde gaben, zu erkennen geben hat: Er wird uns auch erhalten, in lieb und einigkeit, und unsrer freundlich walten, hie und auch dort in ewigkeit.

365.

Es sind selig zu loben GOttes märtyrer, die durch Christum überwunden haben, ihr gedächtniß ist löblich, und ihr sieg ehrlich, wie ein edel räuchwerk süß und lieblich.

Ihr glaub leuchtet schön als der morgenstern, dienten mit herz, wort und that GOtt dem HErrn: ihre tugend blüht auf in dieser welt, wie sich eine rose unter dörnern hält.

Ja, all ihr leben, das war GOtt ergeben, deß ehr thäten sie erheben: keine tyranney kunt sie machen abscheu, hielten GOtt stets glauben und treu.

Schwere

Schwere gefängniß, harte bedrängniß, groß betrübniß haben sie müssen von dieser bösen welt leiden; spott, hohn, schmach und schand erduldet allsamt, viel sind verbannt, zerhackt, gesteinigt, ertränkt, getödt unbescheiden.

Sind in ziegen-fellen gangen umher, mit leid, ungemach und beschwer, im elend, klüften und löchern der erd, als ein fluch und auswurf gehalten unwerth. So hat ihn'n die welt, wie sie pflegt, gelohnt, ihrer nicht, noch ihres HErrn verschont, sie als ketzer verwiesen und verjagt, endlich für ihre wohlthat zu tod geplagt.

Weil sie GOtt aus gnad beruffen hat, gewaschen ihr kleid ins Lammes blut, haben sie der welt obgesiegt im tod, der theur und werth geachtet wird vor GOtt, und verach't dieser welt ehr und gut, mit Christo getragen hohn und spott, auf daß sie dort mit Ihm in herrlichkeit lebten und regierten in ewigkeit.

Christe! der du in den deinen siegest, und groß macheſt deinen namen; hilf uns schwachen und elenden, die wir uns mit glauben zu dir wenden.

Auf daß, so wir deinethalben leiden, in deiner liebe beständig bleiben, und nach diesem leben zu dir kommen, und dich dort ehrn in ewigkeit, Amen.

366.

Liebet GOtt, o lieben leut, und gebt Ihm die ehre, bet't Ihn an mit innigkeit, all sein' himmels heere! ey erkennt, wie wunderlich führt Er, hie auf erden, seine lieben Heiligen, die da selig werden!

Nachdem alle menschen zwar GOtt schuldig gewesen, ihr natur verderbet gar, niemand kont' genesen: hat sich selbst der gütge GOtt, ihn'n zu heil und frommen, ihrer schweren groſſen noth herzlich angenommen,

Durch Christum, sein'n lieben Sohn, eh denn sie gebohren, vor der welt, bey Ihm selbst, schon, aus genad erkohren: daß sie sollten heilig seyn, haben die erlösung, durchs Geliebten blut allein, aller sünd vergebung.

Weil Er sie zu diesem schatz gnädiglich versehen, nach sein'm göttlichen fürsatz; ists hernach geschehen, durch das evangelium, daß Er sie geladen, recht zu glauben an Christum, der da heilt ihrn schaden.

Siehe! die sinds, die da recht heilig gepreist werden, die versiegelt' Gottes-knecht, erstlinge der erden, derer die welt nicht werth war, hatt'

sie doch gemieden, ihrer sind ein' grosse schaar nun im HErrn verschieden.

Ihr gedächtniß ewig bleibt, das zeugen die namen, die GOtt in sein buch einschreibt, list ihr thun zusammen: Er weiß ihre thränen all, die von ihn'n geflossen, hat der blutes-tröpflein zahl, die sie han vergossen.

Sind durch viel trübsal und noth in die freud eingangen, hoffend, dieselb' nach dem tod völlig zu erlangen; haben in des Lammes blut ihr kleid rein gewaschen, stehn vor Ihm itzt wohlgemuth, als sein' mitgenossen,

Angethan mit weissem kleid, palmen in den händen, ihre grosse herzens-freud niemand kan abwenden: hunger, durst, noch einge noth kan sie nicht beleiden, denn das Lamm und unser GOtt wird sie ewig weiden.

Sintemal zu dieser zeit Christus aus genaden eben zu der seligkeit uns auch hat geladen: laßt uns gehn den schmalen weg, welcher führt zum leben, und nicht seyn im glauben träg, den Er uns hat geben.

Laßt uns nehmen zum beyspiel Christi heiligs leben, welchs ist unser bild und ziel, daß wir darnach streben; laßt uns stets an unserm leib umtragen sein sterben, daß sein leben drinn bekleib, wir die freud ererben.

Lasset uns auch schauen an das end aller frommen in der welt vor jedermann, ihr'm glauben nachkommen; daß wir auch, nach dem elend, davon mögen bringen unsers glaubens ziel und end, und die freud erringen,

In welch der HErr gangen ist, und darinn regieret, seiner diener nicht vergißt, sie gar herrlich zieret. Hilf uns auch, o JEsu Christ! durch dein'n werthen namen, daß wir, wo du selber bist, dort in dein reich kommen.

367.

Sehr groß ist GOttes gütigkeit! denn Er schuff uns zur seligkeit; und kennt sein' auserwehlte zahl, und hilft ihr aus des Adams fall.

Er ists, der sein volk heilig macht, und zu sein'm besten verursacht: Er zeuchts zu Christo, seinem Sohn, und lehrets seinen willen thun.

Wer Christi wort von herzen hört, bewahrt dasselb, wie sichs gebührt, glaubt, und bekennts auch mit dem mund; der wird an seiner seel gesund.

Wer also ist verfügt mit GOtt, die wahrheit in sein'm herzen hat; der ist nicht mehr vermaledeyt, sondern heilig und benedeyt.

Des

Des HErren Christi sacrament', durch seiner treuen boten händ', geben uns die theilhaftigkeit seiner unschuld und heiligkeit.

Und wer in diesem segen bleibt und ritterlichen wandel treibt, dem ist zugesaget die kron der heiligen vor GOttes thron.

Wird man ihm dann derhalben gram, und legt ihm plag und marter an; so hilft ihm GOtt und steht ihm bey, daß ihm alles zu gut' gedeih'.

Es ist nur Ein glaub und Ein' tauff, Ein Christus, Ein Geist, bund und lauff, Eine wahrheit und heiligkeit, damit man kömmt zur seligkeit.

368.

Allzeit ist sehr gut und hoch vonnöthen, daß wir GOtt um gnad und beystand bitten, in der wahrheit und im geist; wie's Christus lehret und heißt, auch GOtt behaget allermeist.

Mit dem herzen sollen wir begehren, und nicht mit dem munde viel erklären: denn wort' sind ein unterricht uns menschen, und GOtte nicht, der sonst wohl weiß, was uns gebricht.

Sollen auch zu GOtt, in vollem glauben, nur in Christi namen, zuflucht haben: denn die schrift zeuget uns frey, daß kein andrer name sey, durch den uns GOtt genad verleih'.

Wer will sich einem solchen Bischoff gleichen, oder hingehn und Ihn heissen weichen? welcher heilge ist so kühn? daß er sein' verdienste rühm, und uns damit vor GOtt versühn.

Christo dem HErrn sollen wir vertrauen, und auf keines andern verdienst bauen: denn wer wider Christum thut, der verdient der höllen gluth, und seine sach wird nimmer gut.

Ey! laßt uns, nach der apostel sitten, GOtt, im namen Christi, sämtlich bitten um den allerbesten Geist, um den Er auch, allermeist, ohn unterlaß, uns bitten heißt.

369.

Christus schickt' aus, in alle welt, sein' apostel mit grosser g'walt, daß sie den leuten machten kund GOttes willen und neuen bund.

Und die predigten offenbar, zum ersten der jüdischen schaar; doch die verwarf sie mit gewalt: also kamen sie in die welt.

Und predigten der heyden schaar den rechten glauben rein und klar, wie man durch Christum GOttes huld zur seligkeit erlangen sollt.

Und die nun glaubten ihrem wort und bewiesen die neugeburt, das auch bekannten mit dem mund; die tauffte sie in GOttes bund.

Zeugten ihnen, durch Christi kraft, trost, fried und heilge gemeinschaft, vermahnten sie, daß man solch huld ja nicht durch sund verlieren sollt.

So dienten sie der Christenheit zur lieb und unterthänigkeit: derhalben kont der antichrist sie nicht fällen mit seiner list.

O Vater der barmherzigkeit! wir danken dir mit innigkeit, daß du unsre herzen gerührt, von Babylon hast ausgeführt.

Versorg uns auch mit allem fleiß mit dienern und geistlicher speis, wie du denn angefangen hast, nach aller deiner herzens-lust.

370.

Die erndte ist sehr groß, und wenig arbeiter, die, aus lieb, ohn verdruß, wären treue leiter: drum, Christe, bitt'n wir dich, daß du wolleſt senden diener, die dein werk treulich bey dein'm volk vollenden.

Alle böse hirten, die sich selber weiden, treib von deinen hürden, daß sie nicht beleiden dein klein und armes heer, daß es nicht zerrühret und durch ihr' betrüglich' lehr kläglich werd verführet.

O laß dein wort klingen frey in allen landen, und sicher durchdringen! mach damit zu schanden das falsch', gottlose heer, welches dich verachtet, und, zu dämpfen deine lehr, deinem volk nachtrachtet.

Gedenk, lieber HErre! an deine verheissung; such heim deine heerde, laut deiner vertröstung: führ' zur heilsamen weid' auf den grünen auen, den auserwehlten zur frend, die auf dich vertrauen.

371.

Obwol das werk der seligkeit Christo allein gehöret, welchs Er aus lieb' und gütigkeit, erstlich selbst hat gelehret: so braucht Er doch, wie's Ihm gefällt, die Werkzeug', so Er auserwehlt, dadurch Er uns bekehret.

Nicht daß Er, menschenhülf dürftig, an mittel sey gebunden, denn Er kont wol im augenblick sein werk ohn' uns vollenden; sondern daß Er uns also ehrt, die lieb' in uns erhält und nährt, thuts uns zur demuth wenden.

Schicket derhalb seiner Gemein apostel und propheten, daß sie Ihn predigen allein, samt den evangelisten; berufft die drey aus sonderer

sondrer gnad, und sendet sie an seiner statt: giebt auch lehrer und hirten.

Sie sind wol irdische gefäß, aber drinn theure schätze, das licht, welchs dem wort ist gemäß und scheint in ihrem herzen. Das amt, drinn' leuchtet, als ein licht, GOttes bild, Christi angesicht, dasselb' thut uns ergötzen.

Schau an, o mensch! den HErrn der welt, den wir beleidigt haben, wie freundlich Er sich doch nur hält, beut uns an edle gaben, sendt aus sein' botschaft, wirbt um fried: wer kan doch seyn so träg und blöd, der sein' güt' nicht sollt loben?

Nun sind die treuen diener all, an Christus statt, botschaften: verkündgen fried, mit grossem schall, wo ihre pred'gten haften. O JEsu Christ! üb' deine stärk, schleuß auf und zu dein eigen werk, daß sie frucht mögen schaffen.

Dämpf' und verstör, was sich erhebt wider deins heils erkenntniß, zwing', was dein'm willen widerstrebt, und zähm des fleischs verständniß; richt' auf des glaubens gehorsam: gieb, daß geheiligt werd dein nam, durch deines worts bekenntniß.

Mach die lehrer zur vesten stadt, zur eisern säul und mauren, und laß sie siegen, durch dein' gnad, schaff, daß der feind muß trauren, und spürn dein' gegenwärtigkeit, daß du selbst willt, durch ihr' arbeit, himmel und erde bauen.

Weil du sie nennst das licht der welt, dazu das salz der erden, und deiner kirch' hast fürgestellt; laß sie ein vorbild werden im wort', im wandel, in der lieb, im glauben, zucht und geistestrieb, und in guten geberden.

Drum sollen sie, aus lauterkeit, als aus GOtt' vor GOtt reden; mit weisheit und sanftmüthigkeit, bessern der kirchen schäden; nicht trachten nach eigen-gesuch, sondern stets seyn Christi geruch beyd' zum tod und zum leben.

Weil GOtt der menschen mund und zung so heiligt und verehret, daß Er dadurch, beyd' alt und jung, den weg des heiles lehret; so laßt uns alle dankbar seyn, daß in der christlichen Gemein GOttes stimm nicht aufhöret.

* * *

372.

Des HErrn wort bleibt in ewigkeit, und schallet in der gnaden-zeit, lehrt Chri-

stum, unsers heiles grund, und macht uns GOttes willen kund.

Das wort hat GOtt von anbeginn verordnet, daß Er seinen sinn dadurch den menschen offenbart', und er drinn übt' sein' gute art.

Weil menschlich' schwachheit GOttes stimm, nicht hören mocht', im ernst und grimm; trug GOtt sein wort durch menschen vor, dient' so der armen creatur.

Zeigt an die böse art und sünd, straft die an aller menschen kind: treibt damit das gewissen ein, verdammet beyde groß und klein.

Schickt drauf sein'n trost, wort und botschaft, welchs ist ein' sondre Gottes-kraft, die alle ewig selig macht, bey welchen es nicht wird veracht't.

Das ist das evangelium, der unerforschliche reichthum, das sühn-wort und geheimniß groß, welchs Christus bracht' aus Vaters schoos.

Dasselb' gebiert nicht unser herz, wächst auch nicht drinn, wie das gesetz; sondern übertrifft all'n verstand. GOtt machts dem menschen selbst bekannt.

Er breit'ts aus, und machts der welt kund, durch der apostel schrift und mund, drinn wir, als in ein'm spiegel sehn, was zu unserm heil ist geschehn.

Das ist die reichste apothek, die alle krankheit treibt hinweg: drinn sich offenbart JEsus Christ, der unser arzt und arzney ist.

Aufs erst erweichet Er das herz, thuts auf, machts fähig seiner schätz', daß der verstand erkennen mag, des heils geheimniß ihm behag.

Darnach verwandelt Er auch bald den willen dermaß'n und gestalt, daß derselb' annimmt mit begier, was ihm das göttlich' wort trägt für.

Das sind die ohren, die der HErr erfordert selbst zu seiner lehr, die hören das wort nicht ohn' frucht, der Heilge Geist sie selbst besucht.

Der glaube kömmt aus dem gehör der reinen evangel'schen lehr, wächst auch dadurch ohn unterlaß, bis er erlanget seine maaß.

So kräftig ist des glaubens wort! daß es auch wirkt die neugeburt: durchdringet seel, geist, mark und bein, zerschlägt die harten fels und stein.

Diß wort versammlet Christi heer, ist Gottes-menschen nütz zur lehr, zur strafe und zur besserung, zur warnung und zur züchtigung.

Auf daß sie lernen gutes thun,

thun, und gläuben an den GOttes-Sohn, und werden seine mitgenoß, empfahn das heil aus seinem schoos.

Drum laßt uns aufs wort geben acht, welchs scheint als ein licht in der nacht, bis daß anbrech' der helle tag, der morgenstern aufgehen mag.

373.

Ihr gottseligen und frommen, die ihr zu GOttes wort kommen, das mit glauben angenommen.

Behalt't es in euern herze, als die theure edle kerze; so entgeht ihr allem schmerze.

Denn, wo es in euch wird bleiben, recht einwurzeln und beileiben: so wirds euch Christo einleiben.

Christus wird selbst in euch wohnen, eurer gnädiglich verschonen: mit dem ewigen heil krönen.

Er preist selig, die es hören, mit dem rechten glauben ehren, und im herzen wohl bewahren.

374.

O Christen-mensch! merk, wie sichs hält, ohn glauben GOtt niemand gefällt: drum wo du GOtt gefallen willt, glaub, daß Er sey, und guts vergilt.

Der glaub ist ein' lebendge kraft, die an GOttes verheissung haft; ein' herzlich', starke zuversicht, die sich allein auf Christum richt;

Ein werkzeug und heilsam gefäß, der seelen hand gleich und gemäß, damit Christus gefasset wird und was zu unserm heil gebührt.

Diß mittel schafft der Heilge Geist in unserm herzen allermeist, wenn Er durchs wort ein licht anzündt, daraus der glaub wächst und entspringt.

Der glaub gebiert ein' rechte buß, dadurch des fleisch's ert sterben muß: der glaub fängt ein neu leben an, ergreifft das heil an GOttes Sohn.

Der glaub findt all's in JEsu Christ, was uns zum heil vonnöthen ist: der glaub nimmt solchs aus Christi schoos, und macht uns seine mitgenos.

Der glaub macht uns gerecht und fromm, und richtet auf das Christenthum: der glaub macht unsre herzen rein, und heiligt uns dem HErrn allein.

Der glaub wirkt im gewissen fried, und tröst't ein jeglichs traurigs glied: der glaub giebt GOtt die ehr allein, macht, daß wir GOttes kinder seyn.

Der glaub gebiert ein' rechte lieb, und hoffnung, durch des Geistes trieb: der glaub wirkt freudigkeit zu

GOtt, bekennt und ruft Ihn an, in noth.

Der glaub scheint aus dem herzen fein, wie im gold leucht't ein edelstein: der glaub blickt in ein'm jeden glied, bewegt zur zucht, demuth und fried.

Lob und dank sey dem treuen GOtt, der uns den glauben geben hat an JEsum Christum seinen Sohn, der unser trost ist und heilbronn.

Verleih uns, HErr! aus Christi füll, des rechten glaubens end und ziel, das ist der seelen seligkeit, die ewge freud und herrlichkeit.

375.

Wir sind ja sünder, du ein gnädiger GOTT, wir des zorns kinder, du ein Helfer aus noth; du gerecht allein, wir befleckt und unrein, jung, alt, groß und klein.

Laß nicht umsonst seyn deins Sohns bitter leiden, sieh an sein blut rein, sein'n tod und abscheiden, darauf wir hie bauen und sicher vertrauen, in wahrem glauben.

Sein creutz, speer und kron, seine schmerzen und wunden laß, HERR! vor dein'm thron gelten alle stunden, wollest von sünden uns dadurch entbinden, dein gnad verkünden.

Der hülf und güte wollest uns gewähren, unser gemüthe zu dein'm fried bekehren, uns drinn erquicken, und vors teufels stricken ewig behüten.

376.

Bekenn'n wir unsre missethat, geben uns schuldig unserm GOtt: von herzensgrund, erzehlen Ihn unsre schuld.

Lasset uns auch mit niedrigkeit suchen gnad' und barmherzigkeit: in unsrer noth niederfalln vor unserm GOtt.

Erfreu, erfreu uns elende! verschon, verschon unsrer sünde: o hab geduld, und vergieb uns unsre schuld.

Denn wir hab'n keine frömmigkeit, noch irgend ein' gerechtigkeit, dafür du uns erzeigen möchtst deine gunst;

Allein das opfer JEsu Christ, das im thron GOttes gültig ist, und seine fürbitt, damit Er uns stets vertrit.

Laß dir in Ihm an uns allen unsre bekehrung gefallen: in Ihm allein nimm an die bitt deiner G'mein.

Wenn wir werden entbunden, durch sein amt, von unsern sünden: alsdann verleih, das auch so im himmel sey.

Laß

Laß uns seins opfers genieſſen, tröst' damit unsre gewiſſen: daß wir, erfreut, dich loben in ewigkeit.

377.

Meine unschuld, dein' gnad und huld, die hab ich verlohren, von Adam her, böse begehr ist mir angebohren, dadurch ich bin gefalln dahin in göttlich' ungnad und zoren.

Ich werd bedrängt und hart gekränkt: ey, was soll ich sagen? wohin ich geh, was ich ansch, treibt mich zum verzagen. Wie thu ich nu? ich hab kein ruh, GOtt will ich meine noth klagen.

Kein ding auf erd ist also werth, daß mich möcht erfreuen: GOtt kan allein mein tröster seyn, und mein herz verneuen; auch will nicht GOtt des sünders tod, darum will ich zu Ihm schreyen.

HERR! laß mich seyn eines aus dein'n auserwehlten kindern: laß in mir nicht den böſewicht dein'n vorsatz verhindern; sondern stärk mich ganz gnädiglich, hilf, daß sich mein' trübsaln lindern.

Milder Heiland! du bist gesandt, um der sünder willen: ruff mich zur buß, und mach mich loß, thu mein herze stillen; durch dein verdienst, aus gnad, umsonst, mit ewiger freud' erfüllen.

Du weißt die zeit, wenn du mein leid in freud wirst verwenden, darum ich mich demüthiglich ergeb deinen händen: hilf mir, ich bitt, durch dein'n fürtritt, in rechtschaffner art vollenden.

378.

Es hebt sich, spricht GOttes Sohn, grosse freud im himmel, wenn die sünder busse thun, und sich bessern, frolocken die engel.

(Denn sie lieben unser heil allsamt üb'r die massen, und wünschen uns das erbtheil, wolln, daß wir seyn ihre mitgenossen.)

Die sünd man erst kennen muß und sich dafür schämen, auch stets haben ein'n verdruß am elend groß, und sich selbst verdammen.

Und doch, vor GOttes gericht, gnad und hülf begehren, mit glauben und zuversicht, sich GOtt opfern, durch Christum den HErren.

So ward der schächer am creutz zu Christo bekehret, ergötzt seines grossen leids, auch getröstet, und des heils gewähret.

Die göttliche traurigkeit mag niemand gereuen; denn sie wirkt zur seligkeit solch reu und leid, die das herz verneuen.

Sie

Sie wirket ein'n ernst und fleiß sich vor schuld zu hüten, zorn, furcht, eifer, gleicher weis, begierd und rach, die sünde zu tödten.

379.

Nur zweene weg' werden gemeldt, welch' uns die schrift klärlich vorhält: der ein ist schmal, der andre breit, und dazwischen groß unterscheid.

GOtt macht sein' auserwehlten rein in Christi seins Sohns blut allein, durch des Heiligen Geistes kunst, daß sie nicht dürfen jener brunst.

O GOtt! hilf dem irrenden heer, daß dichs erkenn und deine lehr, in Christo rein und heilig werd, und führ' gottselige geberd.

* * *

380.

O GOtt Vater, im himmelreich! wir begehren heut allzugleich, daß dein name heilig, und dein reich in uns sey einig, daß wir deinen besten willen stets mögen erfüllen:

Gieb uns heut unser täglich brod; und vergieb uns unsre missethat, wie wir hie im leben unsern schuldigern vergeben; o laß uns nicht schädlich fallen, sondern hilf uns allen.

381.

O Vater der barmherzigkeit! wir bitten dich, mit innigkeit, du wollest dich erbarmen der schwachen und armen, die sich herzlich zu dir kehren, gnad und hülf von dir begehren; auf daß sie deinen willen stets mögen erfüllen: hilf, daß sie die wahrheit finden, zur vergebung aller sünden; in heiliger gemeinschaft enden ihr pilgerschaft!

Christe, aller welt Heiland! hilf allen, die dich han erkannt; daß sie in dir zunehmen für und für: laß sie nicht kraftlos werden unter deinem joch auf erden, aus dein'm gesetz nicht fallen ins teufels netz: hilf, durch dein blut-vergiessen, daß sie dein hie wohl geniessen, und, benedeyt, dich loben allezeit.

O Heiliger Geist, wahrer GOtt! sieh heut an der gläubigen noth, und erleucht', durch deine güt, der irrenden gemüth. O komm, du verheißner Tröster! und mach uns geistliche priester, auf daß wir unsern Schöpfer preisen, mit dank-opfer: o hilf, daß wir, durchs glaubens kraft, erlangen die himmlisch' erbschaft, und deinen edlen namen ewig loben, Amen!

382.

Vater der barmherzigkeit! ohn' den nichts auf erden, gehörig zur seligkeit, mag begehret werden: regiere du unsern leib, daß er nicht sein'n willen treib, sondern dem geist unterlieg, und derselb' stets herrsch' und sieg'.

Die Alten han wohl erkannt, daß all's wär' verlohren, wo Christus nicht würd' gesandt, und sie neu gebohren und besprengt mit seinem blut, daß sie frey und wohlgemuth, und durch seinen neuen bund, an der seel leben gesund.

Es kan niemand durchs gesetz, noch durch werk, auf erden, entrinnen des teufels netz, also selig werden: es herrschet nur sünd und tod, ohn' Christum ist keine gnad; wer sich aber an Jhn hält, wird den engeln zugesellt.

Wir han sündig fleisch und blut, sind vermaledeyet; Christus aber ist ganz gut und gebenedeyet. O hilf, Vater! und verleih, daß sein verdienst unser sey, und seine gerechtigkeit unser ruhm und seligkeit.

Danksagung, preis, lob und ehr, sey, GOtt! deinem namen, im himmel, erdreich und meer! drauf sprechen wir: Amen! O heilge Dreyeinigkeit! nimm an, aus barmherzigkeit, den dienst unsrer blödigkeit.

383.

Wer das ewge heil liebet und will selig werden; hör', was GOtt für rath giebet durch sein wort auf erden.

Denn GOtt will, daß wir alle von unserm heil wissen, deß, nach sein'm wohlgefallen, hier und dort genieſſen.

Drum verkürzt Er die tage der irrthüm' und sünden, läßt, nach seiner zusage, unser heil verkünden.

Nun wird GOtt, im gerichte, gerecht stets erfunden, wir, vor sein'm angesichte, nichts denn schuld und sünden.

Der gerechtigkeit GOttes muß ie gnug geschehen, nach innhalt seines wortes, das kan nicht vergehen.

Kein geschöpf mag bezahlen die gröſs' unsrer schulde, um bey GOtt zu erlangen seiner gnaden hulde:

Drum must' selbst unser Heiland erscheinen auf erden, GOttes Sohn uns thun beystand, und für uns mensch werden;

Mit sein'm theuren blut waschen von all unsern sünden, uns in sein' arme fassen, sich mit uns verbinden.

Jn Jhm sind alle schätze der himmlischen güter, die empfäht

empfäht unser herze von dem treuen Mittler.

Daher haben wir friede mit GOtt im gewissen, frölich sind alle gliede, die des trosts geniessen.

Ey! welch' lieb' preist der HErre an uns armen sündern, da Er, zu seiner ehre, feind' annimmt zu kindern.

Was ist bessers auf erden, denn solch' gnad erkennen, und der'n ein mitg'noß werden, GOtt sein'n Vater nennen?

Denn GOtt thut auch vollenden, was Er angefangen, sein' hülf und beystand senden, daß wirs end erlangen.

Wer nun von ganzen herzen die seligkeit liebet, würd' gern los aller schmerzen; der suchs, weils GOtt giebet.

Lob' den HErrn, meine seele! für all' seine wohlthat, rühm' dieselb' und erzehle, red' getrost früh und spat.

Hilf, GOtt! dein'm heil nachstreben, zu lob deinem namen, laß uns des glaubens leben, mach uns selig, Amen!

384.

ER ists, der dich von herzen liebt, und dir sein gut mittheilet, dir deine missethat vergiebt, und deine wunden heilet, dich wapnet zum geistlichen krieg, daß dir der feind nicht oben lieg' und deinen schatz zertheile.

Er ist sehr barmherzig und gut den armen und elenden, die sich von allem übermuth zu seiner wahrheit wenden: Er nimmt sie als ein Vater auf; und giebt, daß sie den rechten lauff zur seligkeit vollenden.

385.

Meins herzens freud, trost und wonne geht auf in leid, wie die sonne: denn du, HErr GOtt! bist mein' hoffnung, in aller noth mein' erquickung.

Und ob mich wol meine sünden gebracht zu fall, und gebunden; so bin ich doch dein geschöpfe, du liebest auch dein gemachte,

Denn da ich eilt' zum verderben, sollt ungeheilt in sünd' sterben; hast du all' schuld mir vergeben, aus gnad und huld g'schenkt das leben.

Rechtfertigst mich so aus gnaden, heilst gnädiglich all mein'n schaden, in Christi blut, meines HErren, durchs glaubens gut, dir zu ehren.

Daraus entspreußt und thut fliessen das, was man heißt gut gewissen, die freudigkeit unsrer herzen, die uns allzeit kan ergötzen.

Der Heilge Geist solch geheimniß uns selbst aufschleußt; und giebt zeugniß, wir

wir han an GOtt einen Vater, und sind aus gnad seine kinder.

Das ist die freud, die mich tröstet, meins geistes weid', die mich fristet, und der vorschmack jenes lebens, laut der zusag, nicht vergebens.

Laß hergehn und frey stürmen: man wird bald sehn, die uns schirmen. Ist GOtt für uns, mit sein'n waffen, wer mag an uns etwas schaffen?

Findt sich denn ie, der beschuldigt; GOtt ist allhie, der rechtfertigt. Wer will denn nu fort verdammen? Christus steht hie für sein'n saamen;

Ja Christ, der HErr, der bezwungen des mörders heer und verschlungen: darum mag uns niemand scheiden, von seiner gunst, trost und freuden,

Demselben wir uns befehlen: nimm, HErr! zu dir leib und seelen, daß wir mit freud deinen namen in ewigkeit loben, Amen!

386.

Singet, lieben leut! und lobet Christum heut, der aus gnaden herkommen, unsre menschheit an sich hat genommen.

Hat in dieser welt, in eines knechts gestalt, sünd und tod überwunden, unsern feind gefangen und gebunden.

Wer Ihm nur vertraut und sich recht auf Ihn baut: derselb' wird nicht verstossen, noch von GOtt seinem Vater verlassen;

Solcher ist zufried mit GOtt in sein'm gemüth, hat ruh in seinem herzen von der sünd und furcht ewiger schmerzen.

Freu dich, kleine heerd! denn dein HERR, lobens werth, weiß dich wohl zu bewahren: nur halt vest und laß sein'n bund nicht fahren.

387.

Sing heut und freu dich, Christenheit! lob'GOtt mit grosser innigkeit: denn dein Heiland ist dir gesandt, der JEsus Christus wird genannt.

Ey! nimm Ihn auch mit freuden an, und trit frölich auf seine bahn: wirf alle dein' gerechtigkeit zun füssen seiner heiligkeit.

Erkenn' vor Ihm dein' sünd und schuld, und bitt Ihn, daß Er dir auch wollt, als ein Heiland und milder GOtt, auslöschen deine missethat.

Ergieb dich Ihm mit seel und leib, auf daß Er dir in dein herz schreib' sein neu gesetz, dadurch du Ihn erkenn'st und hab'st in deinem sinn.

Ey! sintemal wir Christen seyn; so laßt uns nun,

all'

all' in gemein, hier leben stets nach dieser lehr, GOtt, unserm HErrn, zu lob und ehr!

* * *

388.

Unser GOtt setzt zum wort ein, seiner christlichen Gemein, sichtbare wahrzeichen, die uns den HErrn JEsum Christ hie vorstell'n, zur gnaden-frist, sein verdienst darreichen; reitzt, wie stets von anbeginn, durch solch' heilsam' mittel, der menschen herz, muth und sinn: daß sie sehn, als im spiegel, empfahn sein' gnad und siegel.

Dieselb'n werden nun genennt g'heimniß' oder sacrament', um ihrs wesens willen; der'n sind wenig an der zahl, die tauff und das abendmahl, der wir brauchen sollen. Sieh, die sind aus Christi Seit an dem creutz geflossen, dran Er, uns zur seligkeit, sein theures blut vergossen, sein zeugniß drinn beschlossen.

Also werden wir bereit't zu der seelen seligkeit, die uns GOtt verschreibet; werden, ie länger ie mehr, Christo und sein'm lieben heer dadurch eingeleibet: so wird Christi gemeinschaft, die wir mit Ihm haben, bestätigt, samt der erbschaft, durch ein'n rechtschaffnen glauben; daß wir Ihn ewig loben.

389.

Wiewolen euch die sünde scheidt von GOtt, und die erb-seuch' all' unterwirft den tod: so ist doch schon ein' erlösung beschert; denn GOttes Sohn hat die gnad wiederkehrt, und aufgericht't ein'n brunn des heils und lebens, sich uns verpflicht't: sein blut ist nicht vergebens.

Dieser heil-brunn ist die heilige tauff; da liegt viel an, derhalb merkt fleissig auf: die ist das bad der neu'n wiedergeburt, welch' Christus hat gestift, neben sein'm wort: das Er die seel wasch und reinge von sünden, schweiff' weg die fehl, durch sein selbst blut und wunden.

Sieh den Jordan, drinn sich anfieng die tauff, trotz dem satan, daß er deß'n strom aussauff: diß wasserbad bleibt vest und wohl gegründt, in Christi tod wir all' getauffet sind. Sieh da die wolk, die uns mit gnad bedecket, und GOttes volk in frost und hitz erquicket.

390.

O heiliger Vater, gütiger HERR, allmächtiger Schöpfer, einiger GOtt, HErre Zebaoth! groß ist dein' güt' und wohlthat.

Die himmlisch' gesellschaft rühmt deine kraft und singt frölich

frölich, mit macht: Heilig, heilig, heilig und ewig bist du, HErre GOtt, allmächtig!

Christe, GOttes Lämmelein! du hast allein mit deinem opfer rein, uns durch dein'n tod versühnet mit GOtt, und erlöst aus ewiger noth.

Deß danken wir dir, JEsu! denn du bringst nu uns zur ewigen ruh: hoffend, daß wir auch werden, mit dir, dieselb' besitzen für und für.

391.

O mensch, sieh an dein'n Heiland! der sich hat ganz zu dir gewandt, als ein genädiger GOtt, und durch seinen tod geholfen aus all deiner noth.

Drum Er in seiner kirch verordnet hat, ganz mildiglich, sein wort und die sacrament, daß sie, bis ans end, dich trösten in diesem elend.

Aus lauter barmherzigkeit verheißt Er dir sein' gütigkeit, zeigt dir deines heiles grund, und machet dir kund vergebung aller deiner sünd.

Darauf giebt Er dir sein pfand, seine sacramente genannt, zu wahrer versicherung deiner heiligung und gewissens rechtfertigung.

O Christe! verleih mir kraft, zu stehn in deiner gemeinschaft: Hilf, durch dein' theilhaftigkeit, aus der dürftigkeit, zur ewigen freud und klarheit.

392.

Da Christ der HErr sein opfer frohn, als ein priester, vor GOttes thron, verrichten wollt, da Er den tod leiden sollt;

Verordnet' Er, deß zum gedächtniß, sein'm treuen heer zum wahren zeugniß, ein herrlichs mahl, hieß es g'nieſſen allzumal.

Gab ihn'n das brod, sein'n leib es hieß, welcher in tod alsbald gewiß sollt gegeben werden, für der welt leben.

Darnach reicht' Er ihn'n auch den wein, bezeugt, daß der sein blut sollt seyn, den sie trinken sollt'n und seiner gedenken.

Wer nun GOttes wort vernommen, mit glaub'n solches angenommen; der sein' begierd dem tod des HErrn gleich formirt;

Opfert seiner gerechtigkeit all sein' glieder zur heiligkeit, und will seinem HErrn, in lieb und leid, dienen gern.

Wird ordentlich drauf entbunden und wissentlich los von sünden, geneußt, ohn leid, im gewissen, fried und freud;

Und tröstet sich, in einigkeit mit GOttes kind, der seligkeit,

seligkeit, ins Geistes kraft, hält mit ihnen gemeinschaft.

Solche im HErrn guts arbeiten, lassen sich gern sein'n Geist leiten, sein' hand vorhält, daß zu boden keiner fällt.

Ey, wie lieblich ist es und fein! wenn brüder sich ohn falschen schein herzlich lieb han, sind einander unterthan.

In denen all'n will Er walten, sein himmlisch mahl mit ihn'n halten, sein' g'rechtigkeit schenken all'n zur seligkeit.

O HErr! wir bitt'n, laß uns allzeit zu dein'm tisch tret'n mit innigkeit, deins höchsten guts g'niessen, deines leibs und bluts.

Wo wir krank seyn, da heile du, wo wir unrein, da heilge nu: weil du dein blut vergossen hast uns zu gut.

393.

JESUS Christus, unser Heiland, der von uns den GOttes zorn wandt, durch das bitter leiden sein half Er uns aus der höllen pein.

Daß wir nimmer deß vergessen, gab Er uns sein'n leib zu essen, und zu trinken sein rein blut, das gnug für unsre sünde thut.

Wer sich will zu dem tisch machen, der hab wohl acht auf sein' sachen: wer unwürdig hinzugeht, für das leben den tod empfäht.

Du sollt GOtt den Vater preisen, daß Er dich so wohl thut speisen, und für deine missethat in den tod sein'n Sohn geben hat.

Du sollt gläuben, und nicht wanken, das ein' speise sey der kranken, den'n ihr herz von sünden schwer und vor angst ist betrübet sehr.

Solch' groß' guad und barmherzigkeit sucht ein herz in grosser arbeit. Ist dir wohl, so bleib davon, daß du nicht kriegest bösen lohn.

Er spricht selber: Kommt ihr armen, laßt mich über euch erbarmen: kein arzt ist dem starken noth, sein kunst wird an ihm gar ein spott.

Hätt'st du dir was könn'n erwerben, was dürft ich denn für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt, so du dir selber helfen willt.

Gläubst du das von herzens-grunde, und bekennest mit dem munde; so bist du recht wohl geschickt, und die speise dein herz erquickt.

Die frucht soll auch nicht ausbleiben, deinen nächsten sollt du lieben, daß er dein geniessen kan, wie dein GOtt an dir hat gethan.

394.

Wir gläuben all und bekennen frey, daß, nach Christi

Christi wort, diß brod der leib Christi sey, der, für unsre sünd und missethat, litt am creutz den bittern tod.

Deßgleichen der wein in seiner art sein unschuldig blut, welchs am creutz vergossen ward, uns und allen gläubigen zu gut, so Ihm folgen in demuth.

395.

Der HERR, unser Vater und GOtt, der segne uns mit seiner gnad, und behüt uns allzugleich, vermehr sein liebes-reich!

Der HERR, unser GOtt und Heiland, laß' über uns leuchten allsamt sein heiliges angesicht, sein' gnad und seins heils licht!

Der HERR, GOtt der heilge Geist, erheb' über uns allermeist sein angesicht, voller güt', und geb uns seinen fried!

Uns segne der HERR, unser GOtt! uns segne der Sohn, durch seinen tod! segne des Geists gütigkeit die ganze Christenheit!

Geht hin, die ihr gebenedeyt und in Christo auserwehlt seyd: geht hin mit freuden, in fried, GOtt richt all eure tritt.

Gesegnet ist euer ausgang, gesegnet ist euer eingang, gesegnet ist euer stand: durch Christum, den Heiland!

396.

Wohlan! laßt uns heut bedenken, was uns GOtt aus lieb' wollt schenken, durch JEsum Christ, unsern HErren, der unsern geist thut ernehren.

Christus, der HErr, hat befohlen, sprach: Das ist mein wohlgefallen, daß ihr stets einander liebet, in einigkeit und fried lebet.

Wo ihr mein wort werdet halten, und in der lieb' nicht erkalten: wird man dabey euch erkennen, meine lieben freunde nennen;

Daß ich in euch hab mein wesen, und ihr durch mich thut genesen; ich sey der weinstock, das leben, ihr, fruchtbare schöne reben.

Ob man euch wol drum wird plagen, so sollt ihr doch nicht verzagen; sondern euch mit geduld fassen: denn Ich will euch nicht verlassen.

Ich hab für euch überwunden, deß tröstet euch alle stunden, mein Geist der wird Euer walten, und euch bis ans end erhalten.

Und eh Er von ihnen abschied, begabt' Er sie mit des heils fried, auf daß sie von ihren sünden drinn rechte ruh möchten finden.

Vermahnt' sie herzlich zum glauben, zur lieb, geduld und vertrauen: lockt'

sie

sie freundlich zur anruffung, reitzt' sie zur himmlischen wohnung.

Den fried han wir auch empfangen, nach unsers herzens verlangen: sind dazu im geist verneuet, in wahrer hoffnung erfreuet:

Haben erlangt des HErrn stärke, zu üben des glaubens werke, zu tödten die lust der sünden, und das bös' zu überwinden.

Also vom tod auferstehen, und in ein neu leben gehen, durch glauben, lieb und durch hoffnung vest machen des heils beruffung.

* * *

397.

Dankſagung und herrlichkeit, lob und ehr, preis und klarheit sey dir, allmächtiger GOTT, und HErre Zebaoth! für deine gnad und mannichfaltge wohlthat. O nimm an, zu lob und dank, diesen gesang: und hilf aus barmherzigkeit, daß von unsrer blödigkeit, durch gut und heilge geberd, dein name ohn unterlaß gepreiset werd.

398.

GOTT hat sein'n eingebohrnen Sohn für uns in tod gegeben: sollt' Er denn nicht das klein're thun dem natürlichen leben? Er wird nicht vergessen die, so auf Ihn sind ordentlich ersessen, und ihren gewinn nirgend suchen dann in Ihm.

399.

O wie frölich ist die zeit, in der GOtt, gebenedeyt, menschlicher gebrechlichkeit erzeigte barmherzigkeit:

Sandte seinen lieben Sohn, ließ Ihn leiden, und gnug thun, etlich über dreyssig jahr; für Adams schuld, immerdar.

Christus spricht: Kommt, lieben leut, all die ihr mühselig seyd, und lernt von mir, wie ihr sollt ruh finden in GOttes huld.

O wohl dem, der zu mir kümmt und mein wort zu herzen nimmt! denn ich nehm ihn in mein haus, werf ihn ewiglich nicht aus.

Wer an mich von herzen gläubt, und dadurch sich mir einleibt: der soll mit mir seyn gewiß im himmlischen paradies.

Halt't mit fleiß, was Christus lehrt, und seht, daß ihrs nicht verkehrt: so lieb als ihr leben wollt, ewiglich, in GOttes huld!

400.

Wer GOttes diener werden will, der nehm ihm Christum zum beyspiel, und thu, aus demüthigem geist, mit

mit fleiß, alles was Er ihn heißt.

GOTT ist die lieb ohn alle maaß: wer Ihm anhangt ohn unterlaß, der überwindet alle noth, besteht wider sünd, höll und tod.

Die lieb erträgt und duldet viel, ja alles, was GOtt haben will; sie ist des glaubens stärk und kraft, derhalben sie viel nützes schafft:

Sie zeucht den menschen, daß er sich dem HErrn ergiebet williglich, und treulich thut, nach seiner pflicht, alles was Er ihn unterricht:

Sie macht auch, daß er mit geduld viel unrecht leidet, unverschuldt, und noch viel lieber sterben wollt', denn abfallen von GOttes huld:

Sie stärket ihn mit ihrer kraft, daß er behält die ritterschaft; daraus er sicher hoffen mag des lebens kron, an jenem tag.

O GOtt! gieb uns, aus gnad und gunst, deine heilige lieb und brunst, und hilf, daß sie vest in uns bleib, und ihren besten willen treib:

Damit wir wandeln in dein'm licht, und haben mögen zuversicht, daß du uns, nach diesem elend, führen wirst zur freud ohne end.

401.

O mensch! schau an Christi leben, welchs dir zum vorbild ist geben: deñ derselb wird selig gepreist, der sich Ihm gleichförmig erweist.

Keine sünd Ihn nie berührte, erschien vor GOtt, wie's gebührte: Er war das Haupt aller frommen, in allen dingen vollkommen:

Ist billig ein'm baum verglichen, deß saft und kraft nicht verblichen, gepflanzet an wasser-bächen: den kein unziefer mag schwächen.

Und darum sind allein selig, und GOtt dem HErrn wohlgefällig, die Christo sind eingepflanzet, und sein saft in ihnen glänzet.

Nützlich und lieblich sie dienen, in tugenden gar schön grünen: ein süsser ruch draus entstehet, vor ihrem Schöpfer aufgehet.

Erhalt, o HErr! deinen öl-baum, gieb seinem gewächs weiten raum: hilf, daß wir sind seine zweige, des lebens saft zu uns neige.

Christe! verleih durch den glauben, daß wir uns dir vest einleiben: laß uns von dein'm wort nicht weichen; hilf uns des heils ziel erreichen.

402.

Wiewol wir gar schwach sind dein werk zu vollenden; thun wir doch, als deine kind, uns gänzlich zu dir wenden. Wer wollte nicht dankbar seyn, dich lieben von herzen rein, der du heilst uns elenden?

Es gereuet uns nicht, deinthalb leid zu tragen, wenn uns schon die welt anficht: dein' zucht uns thut behagen, du übst uns aus liebe groß, welchs uns bringet freud ohn maaß; darum wir nicht verzagen:

Ob du schon dein antlitz ein' zeitlang verbirgest; erscheinst du doch, von dein'm sitz, mit hülf', die du selbst wirkest, züchtigst uns mit einer hand, mit der andern thust beystand, umfähst uns und beschirmest.

Vater! drauf befehln wir uns in deine hände, unsre seelen nimm zu dir, an unsrer wallfahrt ende, zu empfahn, was jeder gläubt, und verleih auch unserm leib eine frölich urstände.

403.

Christus, unser heil, der recht Immanuel, redte trost-sprüch auf erden, welche von uns solln verstanden werden.

O JEsu! steh bey, thu uns hülf, und verleih, daß wir uns auch regieren nach der lehre, die wir von dir hören.

* * *

404.

Wach auf, Christen-mensch! und betracht, was dir GOtt thut zu tag und nacht, thu wie der könig David that, der zur mitternacht lobte GOtt.

405.

Es geht daher des tages schein, ihr Christen! laßt uns dankbar seyn dem gütigen und milden GOtt, der uns die nacht bewahret hat.

Du wollest uns, durch deinen Sohn, an diesem tag auch hülfe thun, die feind uns nicht lassen fällen, so unsern seelen nachstellen.

O HErre GOtt! nimm unser wahr, sey unser Wächter immerdar, unser Schutz-HErr und Regierer, ja auch König und Heerführer.

Wir opfern uns dir, HErre GOtt! daß du unser herz, wort und that wollest leiten, nach deinem muth, wie's vor dir sey rechtschaffen gut.

406.

Der tag vertreibt die finstre nacht, ihr lieben Christ'n! seyd munt'r und wacht: preiset GOtt den HErren.

Die engel singen immerdar, und loben GOtt in grosser schaar, der alles regieret.

Der himmel, die erd und das meer geben dem HErren lob und ehr, thun sein wohlgefallen.

Alles, was ie geschaffen ward, ein jeglich ding nach seiner art, preiset seinen Schöpfer.

Ey nun, mensch! du edle natur, o du vernünftge creatur,

creatur, sey nicht so verdrossen.

Gedenk, daß dich dein HErr und GOtt zu seinem bild erschaffen hat, daß du Ihn erkennest;

Und liebest Ihn aus herzens-grund, auch Ihn bekennest mit dem mund, sein also geniessest.

Weil du nun seinen Geist gekost, und seiner gnad genossen hast, so dank Ihm von herzen.

Sey munter, bet' mit fleiß und wach, sieh, daß du stets in seiner sach treu werdest erfunden.

Du weißt nicht, wenn der HErre kömmt: denn Er dir keine zeit bestimmt, sondern stets heißt wachen.

So üb' dich nun in seinem bund, lob Ihn mit herzen, that und mund: dank Ihm für sein' wohlthat.

Sprich: o Vater in ewigkeit! ich danke deiner gütigkeit, die du mir erzeigest,

Durch JEsum Christum deinen Sohn, welchem samt dir im höchsten thron all' engel lobsingen.

Hilf, HERR! daß ich dich gleicher weis von nun an allzeit lob' und preis' in ewigkeit, Amen.

407.

Nun laßt uns GOtt, das höchste Licht, der erd und himmel zugericht, zugleich, bitten demüthiglich, uns zu erleuchten innerlich,

Mit dem glanz seiner herrlichkeit, der Sonne der gerechtigkeit, Christo, GOttes- und Menschen-Sohn, ohn' den wir kein guts können thun.

Gieb, daß wir vollbringen, mit lust, alles, was du befohlen hast, daß, durch dein werk in uns beweist, du werdest gelobt und gepreist.

Bewahr in uns dein göttlich Licht, den glauben, lieb und zuversicht, vor allen höllischen winden, und wasser-güssen der sünden.

Zu dir steht all' unsre hoffnung, o leit uns nicht in versuchung, sondern hilf uns mit deiner stärk', daß man dein' gnade an uns merk.

So singen wir, in gleichem ton, dir GOtt Vater und deinem Sohn, dem Heiligen Geist gleicher weis, in ewigkeit lob, dank und preis.

408.

Allmächtiger, ewiger GOtt, du schuffest, nach dein'm besten rath, den menschen, zu dein'm bild und preis, versorgtest Ihn reichlich mit speis.

So lang er that nach deinem muth, war sie ihm heilig, rein und gut; da er sich aber von dir wandt, wurd ihm alles widrig zur hand.

Du gabst aber dein'n lieben Sohn, welcher, ganz rein in seinem thun, sich opfert' aufs creutzes altar, und weihte, was verfluchet war.

O HErre GOtt! wir bitten dich, durch JEsum Christ, demüthiglich, mach uns durch seine wahrheit frey; daß alle speis uns heilig sey.

Speis' und ernähr' so unsern leib, daß doch der geist nicht hungrig bleib; erfüll uns so mit deiner gab, daß auch die seel ihr' nothdurft hab;

Durch JEsum Christ den Menschen-Sohn unsern Bischoff vor GOttes thron, mit seinem segen stets bereit der auserwehlten Christenheit.

409.

Den Vater, dort oben, wollen wir nun loben, der uns, als ein milder GOtt, gnädiglich gespeist hat; und Christum, seinen Sohn, durch welchen der segen kömmt, vom allerhöchsten thron!

Sprechend in der wahrheit: Dir sey preis und klarheit, danksagung und herrlichkeit, o GOTT von ewigkeit! der du dich erweiset, und uns heut mit deiner gab reichlich hast gespeiset.

Denn nichts ist zu melden, das dir möcht vergelten, alle gnad und gütigkeit, erzeigt unsrer schwachheit: O laß dirs gefallen, weil Christus mit sein'm verdienst zahlet für uns alle.

410.

O mensch! der du den HERRN gekost, und seiner gnad genossen hast, sieh dich auf allen seiten für daß dirs kein böser feind zerrühr'.

411.

Die sonne wird bald untergehn; nu lassen wir alles anstehn, und danken, Vater! der wohlthat, die uns dein' huld erzeiget hat.

Bitten auch im geist und wahrheit, daß Er gnad und barmherzigkeit, durch JEsum Christum, seinen Sohn, auf diese nacht woll an uns thun.

Denn wir können nicht so leben, daß GOtt nichts hab zu vergeben, ja sind auch nicht so stark und frey, daß uns sein' hülfe nicht noth sey.

Es fährt ie fleisch und satan zu, stöhrt den geist, und macht ihm unruh: Ist dem also, so laßt uns nu, aus herzens-grund, sprechen also:

O Vater! der du uns sünder angenommen hast für kinder, uns gereinigt, und verheissen, väterliche treu zu leisten:

Du

Du wollest, nach deiner geduld, alle gebrechen, fehl und schuld uns vergeben, wie wir eben auch unsern brüdern vergeben;

Wollest uns auch auf diese nacht beystehn, mit deiner kraft und macht, daß uns der feind nicht schaden thu, weil wir sind an des leibes ruh.

Das wollst du uns, o Vater! thun, durch JEsum Christum deinen Sohn, der diß für uns verdienet hat, durch seinen unschuldigen tod.

412.

Die sonne wird mit ihrem schein eine weil itzt nicht bey uns seyn, o GOTT, du unbegreifflichs Licht! weich du nur von uns armen nicht.

Zu dir steht unsre zuversicht, auf dich ist unser thun gericht, und wenn du uns liessest fahren, so könt uns niemand bewahren.

Wir opfern uns dir ganz und gar, o Vater! nimm heut unser wahr: denn wenn wir ohn dich einschliefen, hätt'n uns unsre feind' ergriffen.

Gesegn' uns, Vater! in dein'm Sohn, ohn welchen wir nichts können thun; gieb, daß unser herz bey dir bleib, und morgen dein lob ferner treib.

Ey nu, Dreyeiniger Schöpfer! nimm an unser abend-opfer, durch JEsum Christ, den Menschen Sohn, unsern Mittler vor GOttes thron.

413.

Weil dieser tag ist vergangen und sich die nacht angefangen; laßt uns das herz all' erheben und GOtt dem HErrn die ehr geben!

Der kraft zur arbeit gegeben, unserm beruff nachzustreben, wohl anzulegen die gaben, die du uns schenkest von oben.

Wir aber finden gebrechen, die wollst du uns nicht zurechnen, sondern durch Christum verzeihen, von aller sünd und schuld freyen.

414.

Die nacht ist kommen, drinn wir ruhen sollen, GOtt walt's zu frommen, nach sein'm wohlgefallen, daß wir uns legen in sein'm g'leit und segen, der ruh zu pflegen.

Treib, HERR! von uns fern die unreine geister, halt die nachtwach gern, sey selbst unser Schutz-Herr, nimm beyd' leib und seel unter deine flügel, send' uns dein' engel.

Laß uns einschlafen mit guten gedanken, frölich aufwachen und von dir nicht wanken: laß uns, mit züch-

ten, unser thun und tichten zu dein'm preis richten.

Pfleg auch der kranken, durch deinen Geliebten; hilf den gefangnen, tröste die betrübten; pfleg' auch der kinder, sey selbst ihr vormünder; des feinds neid hinder.

415.

CHriste, du wahres Licht und göttliche Klarheit! wir bitten, erhalt uns in deiner wahrheit, laß sie uns nicht verrücken des teufels list, der zu solchen sachen tausendkünstig ist.

Er schläft nicht, sondern schleicht und raubet, wo er kan, und er ist uns, deinethalben, heftig gram, geht brummen wie ein löw, uns zu verzehren; o Christe! hilf, daß wir uns sein erwehren.

Wir opfern uns, zu dieser nacht, deinen händen; hilf, daß wir sie nach dein'm willen vollenden, laß ruhen, nach seiner nothdurft, unsern leib, und das herz regier, daß's allzeit in dir bleib.

O sieh an unser elend und gebrechlichkeit, und erzeig uns deine gnad und miloigkeit: denk, daß du uns mit deinem blut hast erlost, und sey heunt unser Beschirmer, Heil und Trost.

Dein blut-vergiessen und dein unschuldiger tod sey für unsre gebrechen und missethat; und deine wahrheit, gnad und gerechtigkeit leit uns zur ewigen freud und herrlichkeit!

* * *

416.

DEr Eh' g'heimniß und bedeutniß ist groß zu achten: denn der Heiland giebet allsamt drinn zu betrachten, daß die christliche Gemeine sich mit Ihm vereine, sey von sein'm gebeine:

Welch Er liebet, sich ihr giebet samt allen gutern; zu ihr kömmet, die schmach nimmet von ihren gliedern; und sie durchs wort neu gebiehret, schön schmucket und zieret, und zur freude führet.

Dir sey, HErre! preis und ehre, der du den Ehstand reichlich segnest und erhältest durch dein selbst beystand. O segne auch itzt und allzeit, beyd' alt und neu ehleut, durch dein' heilge Menschheit.

417.

WOhl dem, der in GOttes furcht steht, und auch auf seinen wegen geht! dein eigen hand dich nähren soll, so lebst du recht, und geht dir wohl.

Dein weib wird in dein'm hause seyn, wie ein reben voll trauben fein, und deine kinder um dein'n tisch, wie ölpflanzen, gesund und frisch.

Sieh, so reich segen hängt dem an, wo in GOttes furcht

furcht lebt ein mann: von ihm läßt der alt' fluch und zorn, den menschen-kindern angeborn.

Aus Zion wird GOtt segnen dich, daß du wirst schauen stetiglich das heil der stadt Jerusalem, vor GOtt in gnaden angenehm.

Fristen wird Er das leben dein, und mit güte stets bey dir seyn, daß du wirst sehen kindes-kind, und daß Israel friede sind.

418.

Lehr uns im glauben wandeln vor dein'n augen, daß wir aufwachsen zu trost deiner kirchen und dir zu ehren, durch Christum, den HErren, o lieber Vater!

Was wir bedürfen, unser herz zu schärfen, das wollst uns geben, und drauss ewge leben: dir wir befehlen unsre leib und seelen, o lieber Vater!

419.

O HErre JEsu Christ! der du erschienen bist ein freundlich und frommes Kind, ganz rein ohn schuld und sünd: wir Kinder begehren, du wollest uns deiner gut gnädiglich gewähren.

Denn als du zwölf jahr alt warest, auf dieser welt, erschienest du im tempel, uns zu ein'm exempel, hörtest am selben ort, und fragtest, demüthiglich, nach dem göttlichen wort.

Verleih, o Menschen-Sohn! daß wir auch also thun, fragen und lernen, mit lust, was du befohlen hast; die wahrheit erkennen, und mit herzen, mund und that dich getrost bekennen.

420.

Begnad' die ganze Christenheit, nach deinem wohlgefallen, mit weiser frommer Obrigkeit, daß dein lob mög erschallen! Verleih, daß sie ihr' macht und g'walt von dir annehm, und recht verwalt', mit güt' und ernst, in allem.

Verleih ihr den freudigen Geist, der sie lehr', leit' und führe, daß dein Sohn werd durch sie gepreist, und über sie regiere; du hast ihr herz in deiner hand, gieb glück und heil zu ihrem stand, des teufels reich zerstöre!

Verleih auch, daß die unterthan'n fromm seyn, treu und gehorsam; GOtt sein' pflicht leist' ein jedermann, darnach sein'm herrn und sein'm stamm; und leben all, in lieb und fried, das haupt, der leib und alle glied, dir, GOtt! zu ehren, Amen!

421.

Nun hör, du christlich' Obrigkeit! hör und merk, spricht GOttes Weisheit,

von deinem amt, beruff und stand, drein Ich dich setz zu dieser zeit, aus sonderm rath, an meiner statt, und theil dir mit, aus lauter gut', mein' ehr, gewalt und herrlichkeit: daß du regiern sollst in der welt dermassen, wie es mir gefällt; ihr haab und gut, ihr leib und blut hie schützen mit gerüster hand, das recht schaffen, das bös' strafen, die rach üben, fromme lieben, ein'n jeglichen in seinem stand. Daher werdt ihr götter genannt, und diener in mein'm regiment, dazu auch gnädge HErrn: drum erbarmt euch gern!

Ihr sollt ablegen eure kron vor dem Lamm, meinem lieben Sohn, euch nicht schämen, Ihn annehmen, und frey bekennen allezeit, die thor' aufthun zum eigenthum, und den HErren aller herren empfahn mit unterthänigkeit; die macht, so euch gegeben ist, nicht darreichen dem widerchrist: lernt mein gesetz, drinn sind die schätz; küßt den Sohn, daß Er nicht ergrimt, glaubt all an Ihn, dient Ihm forthin, richt't eure weg' und all anschläg' dermassen, daß ihr nicht umkommt: ihr sollt der christlichen Gemein beyd' Pfleger und Säugammen seyn; die jugend wohl aufziehn, daß sie Christo dien'.

Nun höret auch, ihr Unterthan! wie sich soll halten jedermann. Sieh, ich der HErr, hab mir zur ehr selbst eingesetzt die Obrigkeit. Drum halt't sie werth auf dieser erd, aus lieb und furcht ihr stets gehorcht, es hindre denn gottseligkeit; leist't auch derselben ihr gebühr, gebt schoß und zoll zur ehr und zier; thut eure bitt zu meiner güt, daß ihr in ruh und frieden lebt: auf daß mein nam von euch allsamm werd ausgebreit't itzt und allzeit, in dem, daß ihr euch so ergebt. Ich mach beyds durch mein gegenwart, daß das aug sieht und das ohr hört, damit mein will gescheh, mein' ordnung besteh.

* * *

422.

Dorten wird ein reines herz viel mehr gelten, denn alle schätz und aller menschen gut: wer sich hier versöhnt mit GOtt, der wird dort nicht leiden noth; wer itzt GOttes willen thut, der wird dort seyn wohlgemuth.

Regier dich nach Christi lehr, und gieb Ihm allzeit lob und ehr, mit unterthänigkeit. Sprich herzlich mit innigkeit: O GOTT in Dreyeinigkeit! dir sey dank und herrlichkeit hie und dort in ewigkeit.

423.

Mensch, erheb dein herz zu GOtt, eil aus kummer, angst und noth: denn Er ist die Gnaden-quell, die da reinigt unsre seel von allem fehl.

Nützlich sey dem nächsten dein, hilf stets gern beyd' groß und klein: und verbarre bis ans end, so hilft dir Christus behend aus dem elend.

Ey nu, mensch! wart' also frey, sey getrost, wach', bet' dabey, daß du, morgen oder heut, mögest eingehn in die freud, welch ewig bleibt.

G'creutzigter HErr JEsu Christ! steh uns bey zu aller frist, und gehts einmal aus der zeit, gieb uns da dein sicher g'leit zur himmels-freud.

424.

JEsu Christ! erbarm dich mein, hilf, daß ich mög demüthig seyn, auch in dein'n eignen gaben, die du mir schenkst gnädiglich von oben

Hilf mir, durch dein wort, zum ziel, bey dir ich leb'n und sterben will, dein' güt mit treu vergelten; nur thu, HERR! meiner ewiglich walten.

Wo nicht wär deins wortes kraft, und mich nicht kuhlt' dein gnaden-saft; wär ich in sünd'n gestorben, in höll'n-angst und leides-flam verdorben.

Drum tröst mich, HErr! immerdar, erquick mich, eh denn ich hinfahr; hilf mir von aller krankheit, und bring mich zur ewigen gesundheit.

425.

Mein ungläubig herz allein und weltlich gehetze ließ mich nicht gehorsam seyn göttlichem gesetze:

Erst erkenn ich mein'n irrthum, und mein' grosse thorheit: gut's wissen, darnach nicht thun, ist ein' schmach der wahrheit.

O du unsterblicher GOtt! sieh doch an mich armen! du willst nicht des sünders tod, drum thu dich erbarmen!

Tröst mich, o Heiliger Geist! itzt in meinem jammer, Christi heiligkeit mir leist, hilf mir vom verdammer!

426.

Ein' ordnung hält GOtt gar eben, hie, und nicht in jenem leben, in Christo sünd' zu vergeben.

Ohn' horen kan man nichts wissen, und ohn' zeugniß nicht geniessen des rechten frieds im gewissen.

Ohn den glauben von herzens-grund, und ohn die tauff aufs HErren bund,

wird niemand wissentlich gesund.

Ohn des glaubens gerechtigkeit, und ohn' wahre beständigkeit, könt kein mensch zu GOttes klarheit.

O mensch! tracht' in deinen sinnen, daß du dem satan entrinnen, und Christum mögest gewinnen.

Such', so wirst du Christum finden; klopf an, so wird Er von sünden dich allhie gnädig entbinden.

Bitt' Ihn, und sprich: Mein HERR und GOTT! zeuch mich zu dir mit deiner gnad, und lesch aus meine missethat.

427.

Laß mich dir empfohlen seyn, beyd' im leben und im sterben! hilf den glauben halten rein und in dein'm blut färben, nach vollbrachten kampf und lauf, bald darauf des lebens kron erben.

428.

Du siehst nicht die personen an, sondern willt alle menschen han: du beruffest sie alle gleich, kinder und alte, zu dein'm reich.

Weil wir seyn durch die sünd' verderbt, der tod auf uns alle geerbt: nimmst du etlich' jung' von hinnen, daß sie nicht mehr sünd' beginnen.

Nicht über den schlaf der kinder, sondern über die todsünder, (die von hinn'n zur höllen eilen) sollt man stets weinen und heulen.

429.

Wenn Er kömmt leibhaftig, sehr herrlich und kräftig: da wird Er sie scheiden die einen zur freuden, die andern zur höllen in peinliche stellen.

430.

Nun laßt uns den leib begraben, und daran kein'n zweifel haben, er wird am letzten tag aufstehn, und unverweslich hervorgehn.

Erd ist er und von der erden, wird auch zu erd wieder werden, und von der erd wieder aufstehn, wenn GOttes posaun wird angehn.

Seine seel lebt ewig in GOtt, der sie allhie, aus lauter gnad, von aller sünd und missethat durch seinen Sohn erlöset hat.

Sein jammer, trübsal und elend ist kommen zu ein'm selgen end, er hat getragen Christi joch, ist gestorben und lebt dennoch.

Hie ist er in angst gewesen, dort aber wird er genesen, in ewiger freud und wonne leuchten wie die helle sonne.

Nun

Nun lassen wir ihn hie schlafen, und gehn all' heim unsre strassen, schicken uns auch mit allem fleiß, denn der gang kömmt uns gleicher weis.

Das helf uns Christus, unser trost, der uns durch sein blut hat erlöst vons teufels g'walt und ewger pein: Ihm sey lob, preis und ehr allein!

431.

Viel falsche propheten sind erstanden, ja noch rotten und secten vorhanden; die, mit ihrer that und lehr, der welt schaden sehr.

Sintemal der antichristisch' orden, durch GOttes wort, uns offenbar worden: so laßt uns fliehen, mit fleiß, seine lehr' und weis.

Laßt uns in den bund des HErren treten, und darinnen stets wachen und beten: denn der letzte tag geht her, kömmt uns immer näh'r.

Die welt häuffet ihre sünd' und thorheit, und trachtet zu dämpfen GOttes wahrheit: der HErr wirds lassen geschehn, ihr also zu sehn.

Aber wenn sie meint, sie hab gewonnen, und sey allem ungelück entronnen: wirds ihr erst, mit aller macht, kommen hundertfach.

Ey nu, HErre! steh uns bey auf erden, und bereit' uns, daß wir würdig werden, zu schauen in ewigkeit deine herrlichkeit.

432.

GOTT sey uns gnädig und barmherzig, und gebe uns seinen göttlichen segen!

Er lasse über uns sein antlitz leuchten, daß wir auf erden erkennen seine wege!

Es segne uns GOtt, unser GOtt! Es segne uns GOtt, und geb uns seinen frieden, Amen!

Aus der

Evangelischen Religion.

433.

Augspurgisches Lehr-Lied. *

Der I. Hymnus.

Ich gläube, daß ins himmels thron ein einig göttlich Wesen wohn: das wird genennt, wie sichs beschreibt, und ist wahrhaftig GOTT; und bleibt

Gleich mächtig, in gleich ewgem thron; GOtt unser Vater, GOtt der Sohn, und GOtt der werthe Heilge Geist: das Drey Ein göttlich Wesen heißt.

Auch ist es ewig, ohne theil, unmeßlich, mächtig, alleweil von unermeßlicher weisheit und unergründter gütigkeit.

Ein Schöpfer und Erhalter gar der sichtbarn ding' und unsichtbar. Und durch das wort Person versteht kein stück, das aus einander geht;

Noch eine eigenschaft und art, die sich verschiedlich offenbart: die kirche mit Person versteht etwas, das für sich selbst besteht.

Gebet.

Du heilige Dreyeinigkeit, Vater! mit dir, in deinem streit, GOtt Heilger Geist! in dein'm geleit, geh ich mit GOtt dem Sohn beyseit.

II.

Ich gläub, daß GOtt der HErr, der Sohn, ein Mensch geworden ist so frohn, geboren aus der reinen Magd, ders Gabriel hat angesagt.

Ich glaube, daß die zwey naturn, die eingeborn' und angeborn', weil sie unzertrennlich vereint, Eine Person, Ein Christus seynd;

Der ist wahr'r Mensch und wahrer GOtt, geborn ein Kindlein ohne spott, gelitten und gecreutziget, gestorben und beerdiget;

Daß

* Aus den Torgauischen Artikeln.

Daß Er ein opfer werden möcht sowol für die erbsünde schlecht, als für alle wirkliche sünd, und GOttes seinen zorn versühnt:

Auch, daß derselbe Christus frey zur höll hinab gestiegen sey, am dritten tage, wohl bekannt, vom tode wahrlich auferstand.

Und daß Er drauf gen himmel kam, sein'n sitz zur Rechten GOttes nahm, daß Er die ganze creatur ewig beherrsche und regier:

Daß Er alles, was gläubig heißt durch seinen lieben Heilgen Geist selbst heilige und reine mach, stärk und tröst; das ist seine sach:

Daß Er ihnen leben und heil, gaben und güter gnug austheil: und wider der sünd' ihren trutz sie nehm in seinen schirm und schutz:

Daß derselbe HErr Christus fromm endlich öffentlich wieder komm, zu richten lebendig' und todt'.

Gebet.

Amen! walts lieber HErre GOtt!

III.

Ich gläube, daß, nach Adams fall, die menschen alle überall, der vater, mutter und das kind von natur nichts als sünde sind.

Sie sind von mutterleibe wol der bösen neigungen so voll; hingegen ist der glaub an GOtt und die gottesfurcht alle todt.

Wir können auch nicht anders seyn, von natur ist kein herze rein, und die natur-sucht, die sich findt, ist wahrhaftiglich eine sünd,

Verdammet unter GOttes zorn: und so geht ewiglich verlohrn, was nicht ein neu geschöpfe heißt aus dem wasser und Heilgen Geist.

Die natur ist gewiß nicht fromm, und was aus eignen kräften komm, ist, an statt daß es tugend sey, selbst-betrug oder heucheley.

Die eigne kraft, so gut sie ist, ist dem verdienst von JEsu Christ, und der marter, die Er ausstand, eine giftige schmach und schand.

Gebet.

Ich empfehl meiner seelen heil des Lämmleins seiner wund und beul, die mir die neu geburt erwarb, als das liebe Herz für mich starb.

IV.

Ich gläube, daß kein menschen-kind weder vergebung seiner sünd, noch gerechtigkeit vor GOtt kriegt, durch eigen verdienst oder pflicht,

Werk oder satisfaction; sondern die absolution und vor GOtt gerechtwerdung hat, um JEsu Christi will'n, aus gnad,

Durch glauben; und den glauben zwar, dem Christi tod und leiden klar, und die vergebung seiner sünd und gerechtigkeit daselbst findt,

Ders ewge leben so empfängt, lieber GOtt! als von dir geschenkt: glaub ist es, den du rechnen willt als gerechtigkeit, die vor dir gilt.

Selig werden ist keine kunst, und besteht nur im wort umsonst.

Gebet.

Hab dank, mein lieb'r HErr JEsu Christ! dems Erwerben saur worden ist.

V.

Von der sacramenten gebrauch gläubt das volk, und man lehrets auch, daß das nicht nur zeichen bedeut', dran man die Christen unterscheidt;

Sondern daß es so zeichen seyn, daran man klärlich siehet ein, wie GOtt für uns gesinnet ist, und gleichsam so sein herze list;

Dadurch der glaub und zuversicht in uns mächtig wird aufgericht, und wenn man mangel daran merkt, auf das neue werden gestärkt.

Auch fordern sie den glauben so, daß man ihrer gar nicht wird froh, noch sie rechtmäßig brauchen kan, man habe dann glauben daran.

Gebet.

Nun bitten wir den Heilgen Geist um den glauben, der sich beweist bey dem gebrauch der sacrament', ohn den man sie nicht nutzen könt.

VI.

Von der tauffe bekennt man frey, daß sie wahrlich nothwendig sey, weil GOTT dadurch seine genad den sündern angeboten hat:

Daß wir darum die kinderlein in den tod JEsu tauchen ein; die werden dem HErrn zugestellt, dem ein kindlein dadurch gefällt.

Derhalben irren alle die, die von der kinder-tauffe hie sich äussern einer solchen lehr, als ob dieselbe unrecht wär.

Gebet.

Ihr heilge drey Personen taufft, was des Lammes Person gekaufft mit seinem eignen blut so roth, taucht die kindlein in JEsu tod.

VII.

Und dieweil doch kein menschen-kind den glaubensweg aus sich erfindt: so hat GOtt ein besonder amt zu dieser predigt anberahmt,

Die

Die man das evangelium nennt; dazu kommen die sacrament: durch welche mittel Jhms beliebt, daß Er den Heilgen Geist uns giebt.

Den glauben also wirket der in dem menschen beym angehör des lieben evangelii, wo und wenn Er will ie und ie.

Das ist das evangelium, welches uns lehret: das warum, daß man einen gnädgen GOtt hat, ist Christs verdienst, nicht unsre that;

Und daß das auch geglaubet sey. Wir widersprechen also frey eigner b'reitung, gedank und rath, ohn des leiblichen worts zuthat.

Gebet.

Sey ewig gelobt und gepreist, unser lieber GOtt Heilger Geist! daß du einmal mit uns geredt. Was wärs, wenn man das wort nicht hätt?

VIII.

Ich gläube, daß der glaub, was glaubt, zu guten früchten und werken treibt, daß es, zu GOtts g'bot allerley, um GOttes willen, willig sey.

Beym guts thun aber ist zu schaun, daß wir ja nicht darauf vertraun, als etwas, das gnade verdient, oder vergebung unsrer sünd.

Weil wir uns Heilands will'n empfahn gerechtigkeit, und was wir han, sind untüchtge knecht, wie Er sagt, wenn wir gleich alles recht gemacht.

Die väter lehrn einhelliglich, und Ambrosius sonderlich, daß es von GOtt beschlossen ist, wenn du gläubig an Christum bist,

Daß du alsdann sollst selig seyn, und zwar durch den glauben allein, ohn eigne werke und verdienst, vergebung der sünden gewinnst.

Gebet.

Herzlich gern! lieber HErre GOtt, gieb gnad zu dem leichten gebot, ein gut und selig kind zu seyn: lohns wollen wir uns gern verzeihn.

IX.

Vom freyen willen wird gelehrt, daß der mensch, wie man sieht und hört, etlichermassen, in der that, noch einen freyen willen hat.

Er kan äusserlich ehrbar seyn, er kan ihm wehlen eins aus zweyn, in so weit ein ding wird erkannt durch einen gesunden verstand:

Und doch, ohne hülf und genad des Heilgen Geistes und sein' zuthat, vermag der mensch nicht GOtt gefall'n, fürchten, lieben, vertraun in all'n;

Noch

Noch auswerfen aus seiner brust die angeborne böse lust, sondern solchs geschieht und mag seyn durch den Heiligen Geist allein,

Der geben ist durch GOttes wort, denn Paulus spricht an einem ort: daß nichts vom Geiste GOttes kan vernehmen der natürlich' mann.

Und damit man erkennen mag, daß ich hier gar nichts neues sag, hört Augustini klaren spruch vom freyen will'n in einem buch!

"Wir bekennen, (sagt er hievon im dritten Hypognosticon) "daß ein solcher wil-
"le, der frey, in einem je-
"den menschen sey:

"Denn sie haben doch
"alle itz natürlich angebor-
"nen witz, und ein' ver-
"nunft, die freylich nicht
"mit GOtt zu handeln et-
"was tügt.

"Sie könn'n GOtt nicht
"vom grund der seel'n
"fürchten und lieb'n, doch
"könn'n sie wehl'n guts oder
"böses vor der hand in des
"äussern lebens umstand.

"Das gute, was natur
"verricht; arbeiten oder
"aber nicht, essen, trin-
"ken, zum nachbar schaun,
"was an- und ausziehn,
"freyn und baun,

"Ein handwerk treiben
"und so was nützlichs und
"guts verrichten; das ohne
"GOtt nichts ist noch be-
"steht, sondern aus und
"durch Ihn erst geht.

"So hat der mensch die
"wahl auch frey, was bö-
"ses zu thun allerley, daß
"er einen abgott verehr,
"jemand tödt', und dergle-
"chen mehr.

Gebet.

GOtt lob! daß ich von herzen kan woll'n, was du gerne hätt'st gethan: doch, damit ich das recht verricht, lieber GOtt! trau mein'm willen nicht.

X.

Wißt, daß die sogenannte buß aufs eigentlichste das seyn muß, über die sünde reu und leid, erschrecken und verlegenheit;

Und daß man nichts minder darum glaubt an das evangelium und an die absolution, daß die sünde vergeben schon:

Weil bereits durch den HErren Christ die genade erworben ist: der glaube tröstet dann das herz und befriedigts in seinem schmerz.

Drauf wird die besserung erreicht: man läßt von sünden ab, und zeigt, was Johannes begehrete, rechte früchte Metaniä.

Hie widerlegt man die aufs best, welche lehren: wer

fromm

fromm gewest, der könne sein tage nicht falln. (Sanct Petrus ist ihnen entfalln.)

Auch irren, die es so gestellt, daß, wer nach seiner tauffe fällt, kein' absolution kriegen kan. (Wo bleibt doch der Corinthische mann?)

Auch irren, die es auf den fuß nehmen mit dem wort von der buß, aufs büssen und gnugthun zu führ'n, nicht aufs gläuben beym absolvir'n.

Gebet.

Liebes Mutter-Herz, Heilger Geist! wenn du nicht kämst und hülfe leist'st widers elend, das in mir liegt, ich trau mir keine stunde nicht:

Aber derselbe treue Mann, dem blutger schweiß von wangen rann, erbußt' mein'm herzen eine wach, und gnad', wenn ich was unrecht mach.

XI.

Von der beichte wird so gelehrt, daß sie sich in der kirch gehört. Privata absolutio bleibet in ihrem brauche so.

Den erhalt, und laßt ihn nicht fall'n: daß man sich aber der sünd'n all'n zu erinnern den kopf zerbricht, ist eine unnöthige pflicht:

Zumalen es nicht möglich ist, daß man alle gebrechen wüßt': wie man mit so viel worten steht in dem neunzehnden psalmen-lied.

Gebet.

Ach lieber GOTT! wie gerne säh ein kind, dems um die gnade weh, wenn sein herz nur ein fenster hätt', weil sichs selber nie gnug gesteht.

XII.

Von ursach der sünd ist die lehr: Wiewol GOtt, der allmächtge HERR, erschaffen hat die ganz' natur, und erhält alle creatur:

So hat verkehrter will' doch macht bey einem bös'n, der GOtt verachtet, zu wirken sündliche gelüst, wie denn des teufels wille ist,

Welcher, alsbald daß GOtt die hand von ihm that, sich von Ihm gewandt, und zum Argen, wie Christus zeugt, daß er aus seinem eignen leugt.

Gebet.

So mag der teufel und was sein', seines willens leben allein: ich geb meinen willen und stand in des Vormunds der thoren hand.

XIII.

Nachdem das evangelium regiert, sagt man nicht mehr

mehr so dumm, daß die werke genug allein, vor GOtt gerecht zu werden, seyn.

Man spricht, der glaub und werk zugleich macht uns gerecht zum himmelreich; welche rede mehr trostes bring, als wenn man bloß auf werke dring.

Dieweil aber die glaubens-lehr, die das hauptstück beym Christen-heer, lange nicht recht getrieben war, so war das unsrer väter lahr:

Zuerst, daß unsrer werke keins uns mit GOtt wieder mache eins, gnad erwerbe oder ablaß, sondern der glaube thue das.

Wenn man gläubt, daß um Christus will'n GOttes zorn alleine zu still'n, der allein Mittler zwischen GOtt und uns ist in der sündennoth.

Ob jemand meinen möcht, er künn' das durch werk' thun und gnad verdien'n: sucht widers evangelium ein'n weg zu GOtt, veracht Christum.

Die lehr vom glauben offenbar treibt Paulus an viel orten klar, Epheser zwey, vers achte, steht: Denn aus gnaden seyd ihr errett,

Nur durch den glauben, und das noch nicht aus euch selbst, GOtt's gab ists doch, nicht aus den werken, daß sich ja nicht jemand rühmen möchte da.

Und daß hierinn kein neuer sinn wird eingeführt, zeigt Augustin, der die sache gar oft tractirt, und da's auch so befunden wird:

Nicht werk, der glaub an Christum schlecht, bringt gnad, und macht vor GOtt gerecht; so stehts in seinem buche da de Spiritu & Litera.

Wiewol die lehr verachtung leidt, wenn sie hörn unversuchte leut; so findt sich, daß sie denen blöd erschrocknen herzen gern eingeht.

Das gewissen sucht fried und ruh: durch werke kömmt es nicht dazu. Wenns aber gläubt, was GOtt verheißt, und bey sich selbst gewißlich schleußt.

Er hab, um JEsu Christi will'n, ein'n gnädgen GOtt, so kan sichs still'n; sind wir im glaub'n gerecht geacht, so han wir fried mit GOtt gemacht.

Sanct Paul sagt seinen Römern das. Diesen trost trieb man in der maaß vorzeiten in der predig nicht; hat die gewissen so berücht't:

Es komm auf eigne werke an; drum hat man deren viel gethan, den hat die angst ins closter jagt, den

andern

andern mit sonst was geplagt.

Ein jeder suchte gnad und ruh, und wie er für die sünd' gnug thu: allein es haben dieser viel erfahrn, daß das nicht helfen will.

Darum es noth geworden ist, zu lehr'n den glaub'n an JEsum Christ, damit man weiß, daß der allein GOtt's gnade ohn verdienst nimmt ein.

Zu merken, daß auch unterricht desselben glaubens halb geschicht, der beym teufel, aus wissenschaft, und beyn bösen, aus leichtsinn, hast't;

Daß man die passionsgeschicht schon glaube, und nicht widerficht, und daß Christus aus todes-band etwan auch wieder auferstand:

Sondern das ist ein gläubger Christ, dem es wahrheit und amen ist, daß er vergebung seiner sünd und die gnade bey Christo findt;

Und welcher nun, Christo zum preis, so viel vom lieben GOtte weiß, daß Er sey sein gnädiger GOtt, den er anrufft in aller noth,

Der nicht mehr, wie die heyden-schaar lebt ohne GOTT: dieweil fürwahr weder satan noch atheist an den artikel gläubig ist;

Erlaß der sünd ist ihnen spott, drum hassen sie den lieben GOtt, hoffen nichts gutes von dem Mann, ruffen Ihn darum auch nicht an.

Und wie itzt angezeiget war, redet die schrift vom glauben klar: sie heißt ihn kein solch wissen nicht der teufel und der bösewicht'.

Die epistel an die Ebrä'r spricht so: Der rechte glaube wär eine hoffnung und zuversicht, auf GOttes zusage gericht't.

Und Augustinus merkt auch an, daß durchs wort glauben zu verstahn die zuversicht zu GOttes gnad, daß man ein'n gnädigen HErrn hat;

Nicht wie der teufel und satanas, der sich tod und hölle dran fraß, als es ihm in die hände kam, zu glauben die historiam.

Man lehret ferner überein: Gute werk' soll'n und müssen seyn: nicht aber, daß man drauf vertrau, und GOttes gnade darauf bau;

Sondern was man thut und thun kan, wird GOtt zu lieb und lob gethan: die vergebung der sünde dann nimmt doch der glaub aus gnaden an.

Wenn durch den glaub'n an JEsum Christ der Heilge Geist gegeben ist: so wird

auch

auch das herze bequem, zu thun, was dem HErrn angenehm:

Denn zuvor ohne Heilgen Geist ist es zu schwach, daß es das leist', weils in des teufels gewalt bleibt, der die natur zum sündgen treibt.

Dahero sah man ie und ie, daß die alten Philosophi, wenn sie sich unterstanden han, zu leben als ehrliche mann,

Das doch nicht haben ausgericht, sondern, an statt der tugend-pflicht, in grobe sünden fielen 'nein, die nicht verborgen blieben seyn:

So muß es allen menschen gehn, die, ausser im glauben zu stehn, und ohn des Heilgen Geists regiern, sich durch eigne kraft wollen führn.

Sagt nicht vom glauben, liebe leut! daß er die guten werk verbeut; rühmt ihn vielmehr, daß er sie nun erst recht lehrt, und sie auch hilft thun:

Er zeigt auch, wie man dazu kömmt, und daß ihrs desto baß vernehmt, merkts noch einmal! wo JEsus Christ, und wo der glaube noch nicht ist,

Da ist die menschliche natur gar eine arme creatur, zu guten werken viel zu schlecht; sie kan weder nicht beten recht,

Im beruff häufft sie schuld auf schuld, im leiden fehlt es an geduld, am gehorsam, ans nächsten lieb, an sieg wider der lust betrieb:

Solche hohe und rechte werk geschehn allein in JEsu stärk: wie Er Johannis funfzehn spricht: "Ohn "mich was thun, das könt "ihr nicht."

Gebet.

Aber mit dir, herzlieber GOTT! thaten thun ist gleichwol kein spott. Ich halts mit dem, ders mit dir hält, wider teufel und sünd und welt.

XIV.

Ich gläube auch zu aller zeit eine heilige Christenheit, ein' versammlung daß, was da gläubt, eine kirche, die ist und bleibt:

Bey der wirds evangelium rein gepredigt, und nach der summ, die das evangelium zeigt, die sacramente dargereicht:

Denn das ist gnug zu dieser zeit zu einer wahren einigkeit der christlichen kirch, daß man sich zu diesem hält einträchtiglich:

Daß man, nach reinestem verstand, das evangelium mach bekannt, und, nach des wortes wahrem sinn, die sacramente gebe hin.

Sanct

Sanct Paul will, daß Ein geist und leib und Eine hoffnung des ruffs bleib, wie ihr beruffen seyd darauf, Ein HErr, Ein glaube, Eine tauff.

Und ist der lieben Christenheit nicht noth zur waren einigkeit, daß sich die ceremonien, von menschen gemacht, ähnlich sehn.

Gebet.

O lieber behülffsamer HErr! wie geht dein treu herz doch so ferr, nachgebend in der art zu seyn, wenn du nur kriegst die schäfelein!

XV.

Vom heilgen abendmahl des HErrn lehrt man bey uns und glaubt es gern, daß unter dem brod und dem wein der wahr' leib und blut JEsu seyn,

Im nachtmahl gegenwärtig seyn, gegeben, und genommen ein: daß die lehre bey uns nicht gelt, die's nur für blosse zeichen hält.

Gebet.

GOtt sey gelobet und gepreist, der uns zusammen tränkt und speist mit seinem fleisch und seinem blut. Das gieb uns, HErre GOtt! zu gut.

XVI.

Item: Wiewol die Christenheit eigentlich anders nichts bedeut, als die versammlung ingemein der'r, die gläubig und heilig seyn:

Jedoch, dieweil in dieser zeit heuchler und falsche christen-leut, auch was öffentlich sünden treibt, noch unterm frommen häufflein bleibt;

So sind die sacramente doch eben so gut und kräftig noch, der Priester, welcher sie verricht, sey gleich fromm oder tauge nicht.

Darum sagt Christus seiner schul, daß auf des Mosis seinem stuhl mehr als ein Phariseer ist. Und also irrt der Donatist.

Gebet.

Lieber HErr! wenn ich mich bedeut, wie wenig du zu deiner zeit untersucht, wer bey dir amtirt, so hab ich ausgecritisirt.

XVII.

Weil GOtt ein GOtt der ordnung ist, so ist es ausser allem zwist, daß Er beym kirch-regimine nicht weniger auf ordnung seh.

Daher nicht jedermann sogleich predig' und sacrament verreich, eh er zu diesem amt und pflicht den beruff von der kirche kriegt.

Gebet.

HErr der erndte! schick leute aus, die in deinem weinberg

weinberg und haus so voller guten willen seyn, daß man sich traut, sie dir zu weyhn.

XVIII.

Was kirchen-verfassungen seyn, von menschen gemacht gut und fein, die das gewissen nicht beschwer'n, die hält man denn billig in ehr'n;

Wenn sie auch nur zur ordnung seyn und zum frieden bey der gemein, fest- oder sonn- und feyertag, und was von der art sonst seyn mag:

Doch geschicht unterricht dabey, daß mans gewissen nicht bedräu, als wär solch ding zur seligkeit von einiger nothwendigkeit.

Spricht jemand von tradition und menschen-satzung in dem ton, als wär'n sie, daß man GOtt versühn, oder seine gnade verdien:

Von dieser stellung lehrt man so, daß sie dem evangelio und dem glauben an JEsum Christ ganz directe zuwider ist.

Gebet.

Lieber Vater! sey hoch gepreist, daß du uns nicht mehr so beschleußt, als zur Jüdischen tempel-zeit: sondern giebst haushalter-freyheit.

Wenn nun dergleichen Weise seyn zu besorgung der Creutz-gemein, wie ein grosses ding ists, ey! ey! gieb wenigstens haushalter-treu!

XIX.

Was etwa den dienst anbetrifft, den man den Heilgen hat gestift, so lehret man bey uns gar wohl, daß man der Heilgen denken soll;

Auf daß es unsern glauben stärkt, was wir an ihnen angemerkt, wie sich die gnad an sie gemacht, wie sie der glaube durchgebracht:

Dazu, daß man in dem beruff, dazu einen der Heiland schuff, ihrem vorbild bis diesen tag selig und göttlich folgen mag:

Alleine, daß man sie anbät', und etwa um hülfe anred', da sagt die bibel nicht davon, die weiß nur Einen gnaden-thron:

Es ist ein einger Mittler noth zwischen dem menschen und zwischen GOtt, dazu ist Christus aufgestellt, der einige Heiland der welt.

Der ist Hoherpriester allein und Fürsprecher beym Vater sein: der hat alleine zugesagt, daß Er hören will, wenn man klagt.

Das ist der höchste gottesdienst, daß man Dich, der du uns versühnst anbet und such in seiner noth, (Chor.)

H'Err

HErr JEsu Christ, wahr'r Mensch und GOtt.

Johannes hat verkündiget, daß, ob ja jemand sündiget, daß dann beym Vater JEsus Christ uns das wort zu reden da ist.

Gebet.

Dank sey dem evangelio! Wenn ich bete, so sprech ich so: Lieber Vater! was ich da mach, das ist dein's lieben Sohnes sach.

XX.

Von policey und übrigen verfassungen der weltlichen ober- und unter-obrigkeit gläuben und lehren unsre leut:

Daß GOtt all obrigkeit der welt, welche das regiment bestellt, gute gesetz und ordnung gab, geschaffen und gesetzet hab:

Daß auch wirkliche christen-leut Fürsten, Richter und Obrigkeit seyn können, und thun auch ihr amt, und werden darum nicht verdammt:

Sie können auch nach dem innhalt der verfasseten neu- und alt- allgemein und besondern Recht' entscheiden allerley gefecht':

Das schwerd auch nicht vergeblich führ'n: die übelthäter condemnir'n: und in einem gerechten krieg den lieben GOtt bitten um sieg.

Wer kaufft und verkaufft diese zeit, thut einen aufgelegten eid, hat was eignes, und weib und kind, thut an dem allen keine sünd,

(Und daß man dabey nicht argwohn, als wenn unsre Confession dem lieben Heiland widerspricht, was Er zu seinen jüngern spricht:

So merkt, daß alle solche leut, die die jüngerschaft auch noch heut, wie Doctor Luther selber singt, um leib und weib und kinder bringt.)

Und wem in vorbesagtem stück sonst allerley noch geht zurück, da zehlt das zur umständigkeit, aber nicht zur vollkommenheit.

Denn die vollkommenheit allein im glauben wird zu suchen seyn, der die ehrfurcht und den respect vor unserm lieben GOtt erweckt.

Denn's evangelium treibt nie auf äusserlich zeitlich ding hie: sondern das evangelium hat innerlichs zum punct und summ,

Ewig wesen, gerechtigkeit, in des herzens verborgenheit: und stößt nicht um die policey, läßt regiment und Ehe frey:

Hats für GOttes ordnung erkannt: und giebt dabey nur an die hand, daß jeder christlich' lieb und fleiß nach seinem beruff drinn erweis.

Derhal-

Derhalben soll die Christgemein der obrigkeit ergeben seyn, und auch von herzen unterthan, thun, was sie gerne hätt' gethan.

Versteht sich, daß sie uns nicht sag, was ohn' sünd nicht geschehen mag: denn so gehorcht man freylich GOtt mehr als aller menschen gebot.

Gebet.

Weil du selber, HErr JEsu Christ! ein guter bürger g'wesen bist: gieb, daß bürger- und jünger-pflicht sich einander nie widerspricht.

XXI.

Ich gläube, daß zukünftig ist, daß mein lieber HErr JEsus Christ am jüngsten tag kömmt zum gericht, läßt keinen todt'n im grabe nicht.

Die auserwehlt und gläubig seyn, die gehn ins ewge leben ein, und geniessen ohn alles leid eine unaufhörliche freud;

Die aber bös und gottlos seyn und die teufel gehn in die pein, und werden als räudige schaaf in der hölle leiden ewge straf.

Die alte jüdische idee gilt bey einem kind GOtts nicht meh, als ob beym ersten auferstehn ein solches welt-reich werd angehn,

Da die heilige fromme leut mit grosser überlegenheit auf ihre part regieren soll'n, die die bösen vertilgen woll'n.

Gebet.

Was den Heiland im herzen hat, giebt dergleichen unmuth nicht statt: wie's vierzig tag nach ostern war, so wünschet er sichs tausend jahr.

Schluß.

Das ist die summa unsrer lahr, wie sie der Evangelschen Schaar zu recht christlichem unterricht und trost der seelen ward bericht.

Der Heilge Geist erhalt uns drinn, bis der Heiland ist wieder hinn', und erklärs uns so lang und breit, als es noth thut der Christenheit.

434.

Aus dem Berner Synodo, 1531.*

I. al. II.

Mit der lehr hat es die gestalt, daß all heilsamer lehr-innhalt im Eingen Ewgen Worte leit. Des Vaters güt und herrlichkeit,

Was Er durch JEsum Christum schenkt, ist nichts, als JESUS, erst gehenkt für unsre sünd, und dann erweckt, daß unser ablaß werd vollstreckt.

Was diesen innhalt und verstand nicht mit ihm bringt, wird nicht erkannt für eine wahre Christen-lehr, denn wir sind Christi prediger

Und zeugen seiner passion: eins jeglichen commission ist, daß ers aufs beste ausricht', wie Christi sein befehl geschicht.

Er schickt' sie dazu, wie Er kam vom Vater; dessen ehr und nam denen menschen zu sagen an, welchs Er sein lebtag treu gethan;

Sintemal Er ohn nachlaß gar zu seines Vaters sache war, und nicht von Ihm selbst hat geredt, sondern wie Ers vom Vater hätt'.

II. al. III.

Wie schimpflich ists für Christi knecht, seins HErren sinn nicht wissen recht, sich unterziehn vergebnem ding, nicht's HErren sach und was heil bring.

Wir hör'n des lieben Vaters sprach, durch seinen Sohn, noch heut bey tag, welcher, durch seinen Christ so frohn, in unsern herzen drinne wohn.

Durch den uns GOtt ihm selbst versühnt, und uns sein göttlich werk andient, in welchem wir auch gar zu schön in GOttes Vater-herze sehn.

In solchem verstand und befund von Christo wächset alle stund der gläubige mensch und nimmt zu, doch daß mans oft erinnern thu;

Welchs nicht geschicht, wenn prediger noch so viel von GOtt reden her, auf heydnisch' art, und den GOTT nicht weisen, in Christi angesicht.

Denn

---

* Ist An. 1728. wieder von neuem heraus gegeben auf Landes-herrschaftlichen befehl.

Denn der abglanz der herrlichkeit und der wesentlichen wahrheit ebenbild und wort-zeichen ist niemand anders als JEsus Christ.

Verläßt der prediger, die gnad im Christ zu zeigen; ist kein rath, sein volk wird immer mehr und mehr boshafter und ungläubiger,

Zuletzt ohne GOtt in der welt; wie's mit den heyden war bestellt, da ward auch gnug davon geredt, daß die natur einen GOtt hätt';

Sie hatten aber nichts vernomm'n vom himmlischen Vater den fromm'n: darum sie den GOtt wohl bekannt, doch nicht als GOtt verehret hant;

Bis ihnen Christus offenbart und von ihnen geglaubet ward: worauf sanct Paulus dringt so sehr im andern an die Epheser:

Ihr waret, heißt's, ihr arme leut! noch ohne Christo zu der zeit, da hattet ihr kein' hoffnung hie, war't in der welt als Athei.

III.

Daß also der HErr JEsus Christ der einge grund und boden ist von allen geistlichen gebäun, kein heil zu hoffen ausser sein'n.

Und in Christo keins einen schad, noch verdammniß zu fürchten hat; Er ist der Eckstein, Eingang, Port, das Leben, die Wahrheit, all's fort.

Diesen HErrn JEsum Christum han selbst die apostel und fortan deren jünger gelehrt allein: deren folger die pfarr'n soll'n seyn.

Darum war die gerechtigkeit aus dem gesetze so verleid't sanct Paulo, er mocht sie nicht han; seht Philipper am dritten an.

Die apostel hielten gemein Christum für ihr grundvest allein, wie mans im folgenden sehn soll, wiewol alle schrift davon voll.

Mit GOttes gnaden, drinn ich stund, sagt er einmal *, leg ich den grund; ein'n andern, als der gelegt ist, kan keins legen; und der ist Christ.

* 1 Cor. 3, 10. 11.

Ihr burger, mit dem heiligen heer, und GOttes haus-volk! auf der seh't und der apostel grund gefügt, wo JEsus Christ zum eckstein liegt *:

* Eph. 2, 19. 20.

Wo ihr geschmecket habt, wie süß und wie freundlich der HErre ist, zu welchem ihr gekommen seyn, als zu dem lebendigen stein.

IV.

Doch was bedarf es vieler wort, alle schätz' sind verborgen dort, der weis-

heit

heit und erkenteniß in Christo; Colosser zwey lis.

Was sollt ein christlich prediger aus andern g'schichten holen her, oder aus neben-bücherlein weisheit suchen für die Gemein?

Denn GOttes reichthum und schatz ist unser lieber HErr JEsus Christ, weil alle dinge, wie man findt, in Ihm zusamm'n gefasset sind.

Man sagt wol ausser JEsu Christ, daß ein allmächtiger GOtt ist, allein es ist so unfruchtbar, als es ohn Christo immer war.

GOtt hat sich alleweg erzeigt in sachen, die ins aug geleucht, und an welcher ding' eigenschaft und wortzeichen sodann gehaft't.

Beym lebens-baum im paradies, nach Adams fall, was Er verhieß in ansehung der frauen saam', und beym auszug dem Abraham:

Sein knecht, darnach sein eigner stamm hiessen Ihn den GOtt Abraham, dann unter Israelis lob, GOtt Abrahm, Isaac und Jacob.

Die Wüst' und Canaan Ihn nannt' GOtt, der uns aus Egyptenland, aus dem dienst-hause, 'raus gebracht, und auf Horeb den bund gemacht.

Des bundes halb geschahe es, daß die arche des zeugnisses, der tempel und Jerusalem GOtt der HErr ward genannt vordem.

Unter welcher expression und wort-zeichen man GOtt wol schon in etlichen werken der gnad und verheissung gedeutet hat.

Doch war das alles dunkelen; hingegen wie so klar und frey genießt, und ohne allen fehl findt Ihn im Christ die gläubge seel?

Drum kan es ja nicht anders seyn, oder ein lehrer muß den schein der erkenntniß von GOttes licht holen aus Christi angesicht.*

* 2 Cor. 4, 6.

Weil, was ausserhalb ohne Christ von GOtt's kenntniß gebauet ist, auf ein'm so schlechten grunde steht, daß es untern händen vergeht.

Wie Marcus Cicero wol eh erzehlt hat vom Simonide, wohin es der damit gebracht, daß er GOtt so fleißig betracht't,

Durchs forschen, was die Gottheit wär, kams dahin, er wußt weniger von GOtt und von göttlichem ding, als da er an zu denken fieng.

Den Juden fehlt, noch heut zu tag, erkenntniß von GOtt, vor wie nach, bey ihrem todten buchstaben; die arch' ist nicht mehr zu haben.

Nun ist itzt ein neu Symbolum von GOTT dem

HErrn, zeichen und summ, daß der liebe GOtt selber ist, der sich der welt versühnt im Christ.

Vorhin war der deckel der ark, der gnaden-stuhl, und thron und sark, da itzund der HErr JESUS Christ der wahr' gnaden-stuhl selber ist.

Draus hör'n wir GOtts gnadreiche stimm, werden beruhiget mit Ihm, kriegen sichers zeugniß durch Ihn, wo Jeremias drauf sieht hin.

Sie werden das nicht sagen mehr, daß die arche des HErrn bund wär; das kömt nicht mehr in ihren sinn, sie gedenken wo anders hin;

Jerusalem wird GOtt's stuhl seynd. Der prophet da's reich Christi meint, das Jerusalem himelwärts, das frey' GOtts-haus, erwehlte herz.

Daraus folget, daß der Gemein, was haupt und glied'r in Christo seyn, GOtt der Vater allein verleiht, Ihn zu kennen in dieser zeit.

Im Christ kömmts auch zur heydenschaft, die wird durch Ihn der gnad theilhaft, ohn gesetz, durch sein göttlichs blut; wobey der Heilge Geist nicht ruht.

V.

Weil GOTT allzeit an greifflich' ding' seine erkenntniß gleichsam hieng; und solch figur, vorbild und schatt nun all's auf Christum deutet hat,

Der in der letzten zeit erschein': und da Er in dem fleische sein seinen lauff ganz und gar vollbracht, sich in den himmel 'nauf gemacht.

Läßt aber bey den gläubigen sich täglich in seinem Geist sehn, weils g'heimniß vom Vater und Christ ein einig gleichförmig ding ist.

Den Vater auch niemand erkennt, der sich nicht erst zum Sohne wendt; so ist es von der hohen noth für alle dienere von GOtt,

Für die verkündger vons Christs reich, daß sie fleissig lehrn, und zugleich, den eingen HErren JEsum Christ, deß kenntniß über alles ist.

Deßhalber sollen wir uns dann treulich ermahnen, diesen Mann, unsern HErrn, deß diener wir seyn, zu predgen einzig und allein.

Denn auf Ihm ruht der ganze rath, den GOtt der HErr gefasset hat, und wir würden, wenn das nicht wär, erfunden gesetz-prediger,

Oder weltliche rhetores, lehrend ihrer vernunft gemäß, als falsche diener in die fern geworfen werden von dem HErrn.

VI.

Es ist auch damit nicht gethan, daß ein pfarrer die wort' zeigt an, und sie dem volke so redt her, daß unser Heiland Christus wär.

Denn das reichs-evangélium steht nicht in einem leer'n gesumm, sondern in wahrer Gottes-kraft, die an der gläubgen herzen haft't;

Verändert, erneut, und bereit aus sündern GOtts kind, himmlisch' leut, die nicht nach blut und fleisch gesinnt, sondern nach GOtt geartet sind.

Daß man zu solcher gab und gnad gelange, ist der beste rath, daß man den anfang aller sach bey Christi Tod und Urständ mach.

Und so in seinem nam'n verkünd' die buß und vergebung der sünd: das ist der wahre punct und summ aller predig im Christenthum.

So zu thun, hat der HErr voran seinen jüngern befehl gethan: das war der apostolsche lauff, der auserwehlten glaub fiel drauf.

Der Heilge Geist bestätigts fein; die welt mags nicht in abred' seyn. Wie man denn dieserhalben wohl nachstehnden spruch bedenken soll:

"Er öffnet' ihnen den "verstand, daß ihnen die "schrift ward bekannt; "spricht: Obs nicht so ge-"schrieben ist, daß Christus "also leiden müßt,

"Und auferstehn am drit-"ten tag, daß man in seinem "nam'n ansag die buß und "ablaß aller sünd, wo man "auf erden leute findt?

Luc. 24.

Hier sehn wir, nach dem auferstehn soll diese predig erst angehn, welche nach wahrer reu und buß auf vergebung vertrösten muß.

Denn die buß und sünden-erläß wird gepredigt im namen deß, der litt' und starb, und von dem tod wieder erstanden ist durch GOtt.

Drum richtet dahin den innhalt der predigten, darnach erst fallt aufs abthun derer irrungen, gutes thun, sitten-beßrungen.

Merkt, daß der HERR erst auferstand, eh Er die jünger voll'd aussandt; und indem unser HERR stund auf, erfüllt' Er seinen ganzen lauff.

Da verstand sich die Ufahrt mit, des Heilgen Geistes sein auftritt in austheilung der wunder-kraft; und seit dem all sein herz-geschäfft.

Dabey forscht auch fein fleissig nach, was Petrus führt für eine sprach: Actorum zwey, vier, fünf und elf; siebzehn und zwanzig darauf helf.

Die halten angezeigte

summ der ordnung des heils durch Christum: denn allenthalben zeigens an, Christi Tod und sein Auferstahn,

Dadurch sie treiben zu der buß und vergebung, die folgen muß. Und das ist ja in einer summ auch unser evangelium.

Solch apostel-predig bedenkt, und fanget an wo sie anfängt, um zu gleichem fortgang und wuchs in Christo zu gelangen flugs.

Dabey wendt etwa jemand ein: solls vom tod angefangen seyn, was nützt uns der Evangelist, wo sein leben beschrieben ist?

Antwort: Des HErren Christs geburt, und das leben, das Er geführt, war die tods-präparation nach GOttes dispensation.

Daß unsers HErren leb'n und lehr auf unser heil gerichtet wär, dazu war Er vom Vater sein gesandt in diese welt hinein;

Daß Er die sünder selig mach, die abred' war sein' ganze sach, darauf richtet Er alles hin, wär sonsten nicht Heiland gesyn.

Drum sucht der Heilge Geist nichts mehr in uns mit aller seiner lehr, dann das wort seiner creutzesschmach, und dann die herrlichkeit darnach.

1 Petr. 1, 11.

So sieht er auch die wunder an, die JEsus Christus hat gethan, damit er denn den lauff verstaht, den die gnade inwendig hat,

Die geistlich' arbeit JEsu Christ, wie sie im herzen gänge ist, was Er aus leuten macht, die blind und taub gewesen in der sünd;

Dieselben macht Er sehn und hörn gegen des Vaters lebens-lehrn, aus lahmen manch geraden held, der GOttes weg laufft durch die welt.

Die ganze malazey der sünd nimmt Er durch gnade weg geschwind, und dem sünder wird wohl zusehns, durch den geist seines auferstehns.

So hört der glaub die wunder an, glaubt auch, daß sie der HErr gethan; doch die auswendige sinds nicht, drob er wie einen schauer kriegt:

Das sind die inwre geistliche, die werk, die der geschäfftige Heilige Geist so täglich thut, und die vernunft ganz macht caput.

Denn Christi zeugung aus dem Geist uns auch die kindschaft GOtts verheißt, wenn uns die aus dem fleisch und blut erlangte zeugung nicht gnug thut.

So macht uns denn derselbe Geist, den uns JEsus Christus verheißt, und auch herzlich

herzlich gerne verleiht, auch neue und himmlische leut.

Geburt und leben von dem Christ darum so breit beschrieben ist; sintemal es ganz dazu dient, erlöst zu werden und versühnt.

Daran wirds fleisches tod erweist, und das auferstehn nach dem geist; und das alles ans Christs person, (Chor.) an uns geschichts Christo zu lohn.

VII.

Daran preiset GOtt seine lieb an uns, wie der apostel schrieb, daß Christ für uns gestorben war, da wir sünder und feinde gar.

Das macht uns die sünd grauserlich, daß der Sohn GOttes selber sich für uns gegeben in den tod, daß Er uns abnähm diese noth.

Drum ward Er ein für allmal hie im geist für uns zum opfer-vieh, da Er uns denn in diesem stand ewige erlösung erfand.

Daraus erscheint auch, was für schad und fluchs es in dem herzen hat; das durch dis theur opfer allein und durch sonst nichts gebüßt kont seyn.

Und dessen ausserreinge cur und reinigung und heilgung nur ist die besprengug mit GOtts blut, weil lediglich sonst nichts gut thut.

GOtt ist Schöpfer der Mensch-gemein, die sollt' Ihm ganz ergeben seyn: das ist nicht in ihrer natur; denn sie sieht auf die creatur,

Auf sich und eignes wohlgefalln, macht sich zum abgott gar in all'n, mißt sich GOtts ehr zu, und will's han; die verachtung scheut jedermann.

VIII.

Die apostel han, aus dem tod Christi des HErrn, die ganze noth der verdamten natur erkennt, und zwar ganz glücklich und behend'.

Die Judenschaft zu Mosis zeit lernt' an der sünd mit viel arbeit, und hat sie bey allem verstand übel und böse gnug erkannt.

Wie's zun Heyden kam auf die letz; zeigten sie ihnen ohn gesetz in Christo sowol ihren bann, als auch ihre versöhnung an.

Sie wiesen keinen von dem strich in Mosen wieder hinter sich: wenns gesetz auf die sünde weist, ists ein todt, kalt ding ohne geist,

Wie sich das Juden-volk verschanzt, eh's Mosen ließ, ward Christi ganz. Woll'n wir wieder vom Christ abziehn, damit's volk dem gesetze dien?

IX.

Weil die falschen apostel denn sich drein mengten und lehreten, es sey's gesetze und gebot neben Christo gleichwol auch noth:

So must' der wahr' apostel dran, den Juden doch zu zeigen an, wo Moses recht würd' angewandt; beyn heyden ers nicht nöthig fand:

Denn die glaubten einfältiglich; verhofften vom Christ lediglich ablaß der sünd; dem hiengens an, und Ihn in allen gleich ansahn.

Denn wer an Christum gläubt, der hat das ewge leben in der that: solch ein Heyd braucht den Treiber † nicht, er hat der kinder freyheit kriegt.

† Bomba, Sclavenzuchtmeister.

X.

Wir gestehen, daß die Gemein'n, die aus Juden gesammlet seyn, nach der freyheit, die sich gebührt, das gesetz beym Christ conservirt.

Doch unabbrüchlich dem vertraun, mit grossem ernst auf Ihn zu schaun; dazu ermahnete sie schon Malachias in GOtts person,

Als Er propheten klein und groß nunmehr versiegelt' und beschloß mit Christi reich, spricht Er zuletzt: DenktMosis,meines knechts, gesetz;

Denn ich gab ihm dasselbige dort selber auf der Horebs höh, so satzungen als straf-befehl', über das ganze Israel.

Wie lang heißt GOtt durch Maleach dem gesetze denken so nach? bis daß sie lernten dessen brauch und denn sein unvermögen auch;

Und dadurch recht entzündet wärn auf den advent des tags des HErrn, und der puß-prediger, Johann, des HErrn weg bey den sündern bahn'.

Mit Mosis amt ists also aus, und die's gewohnet sind zu haus, die haltens willig ohn gebot, (weils ihnen auch niemand verbot.)

Die lieben väter frischten an, wie sie es etwa so einsahn, ihr'n glauben und himmlischen schatz durch die handlungen im gesatz.

Zwar die kirch zu Jerusalem hielt dieses ganz allem genehm, und sonsten keine überall, doch wich ihr Paulus in dem fall;

Lehrt' keinen abfall vom gesetz, ließ sich selbst reinigen zuletz, aus respect vor die andern Herrn, (die das gesetz noch hatten gern.)

Er wollte angesehen seyn, als ders gesetz für gut und fein und nicht für böse gäbe aus, (und das kam in so weit heraus.)

Und der apostel synodus macht zu Jerusalem den schluß: so eifrig sie auch drauf bestehn, die Heyden soll das nicht angehn.

Vielleicht, daß den gläubigen

sigen auch aus den Juden der recht' gebrauch von der alten gewohnheit her nicht so gar ohne segen wär.

Denn sie erinnerten sich doch bey des lieben gesetzes joch, was man gegen die schuld und sünd für gnad und gab in Christo find'.

Dahingegen, was schädlichs hast' bey unerfahrner Heydenschaft, die macht es auf die werke schaun, und da nur fleischlich drauf vertraun.

Obs vor Christo gelehret sey oder nach, das ist einerley; denn es hat doch immer den schein, als wär im Christ nicht all's allein.

Der gläubge Jude hatte das, weil er in den figuren saß, daß ihn das werk nicht so bethört', wie die erfahrung auch gelehrt.

Er durfte nicht in furchten seyn, die itzge gnad zu büssen ein, sondern nur in der gnad bestehn, und ins welt-element nicht gehn.

XI.

Es ist gewiß ein unterscheid zwischen der botschaft an den Heyd, das wars apostels Paulus hut, und zwischen Simons an den Jud;

Dieweil dieser noch ohne schad übern gesetz geeifert hat, jener läßt das gesetze ruhn, und hat mit Mose nichts zu thun.

Es müßt zufällig seyn, so fern er redt von unserm lieben HErrn, auf die weise wärs gut genung zur lehr, straf oder besserung.

Wir Heyden, die die Heyden lehrn, und mit Juden nicht viel verkehrn, soll'n, ohne gesetzes zuthat, in Christo predigen die gnad.

So macht' es Paulus weiland auch; und Petrus hatte den gebrauch von der kirch, die sich ehedem enthielte zu Jerusalem.

Das ist nun unsrer kirche sach: sie fragt dem gesetz so nicht nach; denn Christus, unser lieber HErr, ist uns genug. Was wolln wir mehr?

XII.

Daher kömmts, daß manch falscher hirt Jerusalem doch allegirt, weils eifrig an der Thora hieng, und die Heyden mit hintergieng:

Es war aber die wahrheit nicht; denn sie führeten hinter sich die gläubgen Heyden auf Mosen zu, von Christo weg, (der ewgen Ruh.)

Aber die kirch war nicht schuld drinn; und Paulus litt denselben sinn derer falschen apostel nicht, und gab den Heyden unterricht:

Sie sollen steiff beym glauben stehn; und daß sie das so recht einsähn, so allegirt er dann und wann, was das gesetz will, soll und kan,

Nicht, daß er damit hätt gewollt, daß man die sünde kennen sollt (von der man gerecht worden war) aus Mosis dienst, gesetz und lahr;

Denn was davon noch nöthig wär, sieht man im Christ noch heiterer, er führt den disputat so gar, daß er sie vorm gesetz verwahr,

Und das vertrauen drauf verhüt, das schädliche ding fürs gemüth, und daß er all die seinige in Christo recht bevestige.

Denn JEsus Christus giebt den geist, der zur Thora des lebens weist, ohn des gesetzes buchstaben; so werden wirs ewig haben.

Deßhalben nehmt, ihr Prediger! die art zu predgen fein daher, wie's der apostel weise ist, den Heyden zu sagen vom Christ:

Sie zeigten, was sich nicht geziem, und das zeigten sie erst aus Ihm; und wie man, ohn gesetzes mühn, gnad und vergebung kriegt durch Ihn.

Und ists ja nöthig, eine schrift zu allegirn, die sich so trifft, vom gesetz was zu bringen ein für unsre heutige Gemein;

Möcht ihrs ja wohl erläutern dann, und führet gleich daneben an die einfalt, die in JEsu Christ ohne alle gebote ist.

So förderts GOttes bau noch heut: kommt irrsal'n vor, wo tumme leut aus solchen buchstaben glossirn und ohne verstand streiten wür'n.

XIII.

Nachdem aus Christi Todes-leid und gang ins Vaters herrlichkeit, sich die erkenntniß von der sünd am ordentlichsten her entspint;

Geschichts, daß die rechtschaffne buß ganz richtig daraus folgen muß. Was ist denn die? Ein herzlich leid und mißfalln an der sündlichkeit,

Die vergebung auch gleich dabey, weil GOtt Sohn derenthalben sey von seinem Vater in die welt zu leiden und sterben bestellt;

Auf daß Er uns durch seinen tod zum leben bringen möcht aus GOtt, zum völligen genuß und kraft der himmlischen verlassenschaft.

Wo der Vater den Sohn verklärt, und das gewissen also lehrt; wird vester glaub und herz-vertraun auf die unbegreifflich gnad baun.

Derselbe glaube macht gerecht. Wer an mich gläubt, spricht Christus schlecht, der hat das ewge leben kriegt, aus dem tod er ins leben bricht:

Er ist ins buch der himmel auch hinein geschrieben, wo der brauch, daß nichts, was

unrein

unrein und gemein, in seine thore darf hinein.

Das ist Christi gang allermeist und gnaden-ankunft durch den geist, daß man lerne, aus Christi Tod, Aufstehn und Auffahrt, seine noth,

Von der verdammlichen natur und wohlbekannten sünd, die spur auf GOttes gab in Christo käm, auch Der erlassen, gnade nähm',

Das thut die gottgelassenheit, durch die die sünd der vorgen zeit vergeben wird, und nun nicht mehr zur strafe wird gerechnet her.

Dabey fehlt der Geist Christi nicht, der eröffnet und bringt ans licht die heimlich maladey und sünd, verzehret täglich was er find't,

Läutert das herz, und defäcirt, wie's feuer das silber gradirt, und der sünden unflat und schaum in dem herzen läßt keinen raum.

Denn zwey werk' hat der Heilge Geist in uns zu machen, wie man weißt: Die gläubigen aus gnad gerecht, die Er zu neuen menschen mächt;

Das andre, daß ihr erben seyd (nach der hoffnung) der ewgen freud; dazu hilft Er. Das wird geschehn, wenn wir im glaubenskampf bestehn.

Dem fleische stirbt man bis ins grab alle tag immer ganzer ab, und wird ein gar himmlisch gesinnt und geistliches genaden-kind.

XIV.

Die grundlegung ist wol die buß, die man nur im Christ suchen muß: Metanoyte! spricht Er ja, das reich der himmel das ist nah.

Daß also die ursach der buß der sinn zum himmelreich seyn muß, das uns Christus so bietet an, anzunehmen und zu empfahn.

Wenn denn der Heilge Geist anfängt und uns mit Christi blut besprengt, und heiliget und reiniget, so ists damit bescheiniget.

Johann räth zum metanoyn dem volk, das begehrt zu entfliehn dem zorne GOtts, wenn er bricht ein, und vom verderb'n errett zu seyn.

Wie wir ihm darinn folgen solln, wenn wir, wie die apostel, wolln, das zeigen nachfolgende sprüch, Geschicht am andern sonderlich:

Petrus bewährt in seiner red, daß GOtt Christum erwecket hätt', und spricht: "Seitdem daß der HErr "Christ zur Rechten GOtts "erhöhet ist,

"Und die condition geleist, "daran's hieng mit dem "Heilgen Geist, so hat Er "herab lassen wehn, was ihr "gehört habt und gesehn:

"So nehme nun das gan-
"ze haus von Israel gewiß-
"heit draus, daß GOtt JE-
"SUM, den sie geschlacht,
"zu einem HErrn und Christ
"gemacht.

"Als sie fragten: Was
"solln wir thun? Metanoyte,
"sagt Simon, und laßt euch
"tauffen noch dazu, auf den
"namen des HErrn JEsu.

"Die tauff ist zum sünden-
"erlaß, und wenn ihr habt
"erlanget das, so krieget ihr
"die wunder-gab des Heil-
"gen Geists zugleich herab.

"Der väter GOtt JEsum
"erweckt, den ihr erwürgt
"und ans holz streckt, den
"hat erhöht GOtts rechte
"hand zu einem Herzog und
"Heiland,

"Zu geben Israel die buß,
"drauf ablaß der sünd folgen
"muß; deß zeugen sind (wie's
"weiter heißt) wir und der
"werthe Heilge Geist."

Das ist ein' kurze und vollkomm'n predig aus der bibel genomm'n, die GOttes handel in sich schließt, der durch Christum vollendet ist.

XV.

Sie sprachen: So hat GOtt dem Heyd auch busse zum leben verleiht: Actorum elf zeigt den reichthum Christi Geheims im Heydenthum,

Das von der welt ihrem beginn die zeiten durch verborgen g'syn. Wer nun amt untern Heyden hat, und sucht ihm beym gesetze rath,

Sünder zu bringen in die furcht, der verdunkelt gewiß dadurch Christi fürnehmste herrlichkeit am geheimnisse dieser zeit.

Nemlich, daß der Heilige Geist durch Ihn sowol auf Juden fleußt, die unter dem gesetze stehn, als auf Heyden, die ledig gehn.

Sanct Paulus redt' von dieser frag mit den Juden drey ganzer tag, thut ihn'n die schrift auf, legt ihn'n für, was sich wegen Christi gebührt,

Daß Er leiden und auferstehn gemust; und den ich euch erwehn, derselbe (spricht er) ist der Christ; wie mans Actorum siebzehn list.

Auch zu Athen: "GOtt
"hat die zeit vergeben der
"unwissenheit, und itzt ge-
"beut Er allen nun an allen
"enden buß zu thun:

"Dieweil Er einen tag
"bestellt, an dem Er richten
"will die welt in ihrem völ-
"ligen umkreis, auf eine
"rechtfertige weis,

"Durch einen Mann, in
"welchen Er beschlossen, daß
"Er richter wär; und seit Er
"sich vom tod entriß, jeder-
"man an Ihn glauben hieß."

Im zwanzigsten erklärt er sich: "der Jude wisse und der
"Griech den sinn zu GOtt
"und

"und gläub an Christ, wel-
"cher beyden bezeuget ist."

XVI.

Wenn aus dem alten Te-
stament etwa sprüche zu handeln sind von der buß, so sind sie itzund immer zu führen auf den grund,

Auf den jeder prophete sah; so daß man das beym Irmejah: "Wenn das volk, "wider das ich redt', buß "thut, und vom übel ab-"steht,"

Mit christen-ohren hören muß, und bedenken, daß solche buß allein bey Christo recht gesucht, gefunden wird, und kömmt zur frucht;

Auf daß den ernst zur bessrung nicht ein mensche aus sich selbst erdicht', ohn eine wirkung Christs des HErrn, als wär er so von GOtt nicht fern.

XVII.

Die lehr soll in der Chri-
stenheit und bey dem häufflein gläubger leut im täglichen zunehmen seyn, die sich ihres ruffs wollen freun,

Durch ein recht emsiges gesuch und aufwachsen der glaubens-frucht; denn wer im gefühl und geschick zum lehrn nicht zunimmt, geht zurück,

Und nimmt gewiß zuse-
hens ab, es sey, daß er noch gar nichts hab. Hier die-
nen die paræneses sanct Pauls: die pfarrer merken es!

"Die wahl und gnad Gotts "fällt nicht ab, und ist ein' "unentbehrlich gab;" doch ist das volk zu lehren gar, daß es sich prüfe und erfahr,

Ob sich die wahl ihm an-
gefügt durch Christum, oder aber nicht? es wisse jeder-
männiglich, wie ers im gange findt bey sich?

Was er von Christo wirk-
lich hat? und was ihm man-
gelt an der gnad, erkenntniß und verstand vom Christ? woher des herzens wand-
lung ist?

Der inwendig geistliche mann, so weit er dem fleisch nicht hieng an, sondern aus GOtt geboren sey, wär frey-
lich von der sünde frey:

Denn der glaub ist ein' wissenschaft, versich'rung, die am herzen haft't; hier gilts kein überredens nicht, wie's mit menschlichem ding ge-
schicht.

Das sey von Christi lehr gesagt, die an seinem tode anfaht, erkenntniß der sün-
de und buß man im tod Christi lernen muß.

Vergebung der sünd geht so ferr, daß durch den glaub'n und GOtts bescher Christi Geist das herz auserwehlt mit göttlichem saamen be-
seelt.

Aus welch unvergängli-
chen saam'n himmlische men-

schen hervorkam'n, die liessen von der sünden-bahn, und fieng'n ein selig leben an,

In tugend und gerechtigkeit, mit erfahrung, was in GOtt leit, und wie der der liebe so voll. Das aller predig text seyn soll.

* * *

435.

O HErre GOTT! dein göttlich wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein' gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere apostel mehr, aus dein'm göttlichen munde; deß dank ich dir mit fleiß, daß wir erlebt haben die stunde,

Daß es mit macht an tag ist bracht, wie klärlich ist vor augen. Ach GOtt, mein HErr! erbarm dich der'r, die dich noch itzt verläugnen, und achten sehr auf menschen-lehr, darinn sie doch verderben; deins worts verstand mach ihn'n bekannt, daß sie nicht ewig sterben.

Willt du nun fein gut Christe seyn, so must du erstlich glauben: setz dein vertraun, darauf vest bau, hoffnung und lieb im glauben, allein durch Christ zu aller frist; dein'n nächsten lieb' darneben, das g'wissen frey, rein herz dabey, das kein' creatur kan geben.

Allein, HERR! du muß solches thun, doch gar aus lauter gnaden: wer sich deß tröst, der ist erlöst, und kan ihm niemand schaden; ob wollten gleich Geist- und Welt-Reich ihn und dein wort vertreiben, ist doch ihr' macht geg'n dir nichts geacht, sie werd'ns wol lassen bleiben.

Hilf, HErre GOtt! in dieser noth, daß sich auch die bekehren, die nichts betracht'n, dein wort verachten, und wollen's auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht, es sey nicht recht; und haben's nie gelesen, auch nie gehört das edle wort: ist's nicht ein teuflisch wesen?

Ich glaub g'wiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben. Eh muß geschehn, daß all's vergehn, dein göttlich wort soll bleiben in ewigkeit, wär es auch leid viel hart verstockten herzen; kehrn sie nicht um, werden sie drum leiden gar grossen schmerzen.

GOtt ist mein HErr, so bin ich der, dem sterben kömmt zu gute, dadurch uns hast aus aller last erlöst, mit deinem blute: deß dank ich dir, drum wirst du mir, nach dein'r verheissung, geben, was ich dich bitt. Versag mir nit, im tod und auch im leben!

HErr! ich hoff ie, du werdest

werdest die in keiner noth verlassen, die dein wort recht, als treue knecht, im herz'n und glauben fassen; giebst ihnen bereit die seligkeit, und läßt sie nicht verderben. O HErr! durch dich, bitt ich, laß mich selig und frölich fahren.

436.

Der fremde hirt ist 'naus gethan, den rechten Pabst* wir nehmen an: das ist GOtts Sohn, der Fels und Christ, auf den sein kirch erbauet ist. *Vater.

Er ist der höchste Priester zart, am creutz Er aufgeopfert ward, sein blut für unsre sünd vergoß, recht ablaß aus sein'n wunden floß.

Sein' kirch Er durch sein wort regiert: GOtt Vater selbst Ihn investirt: Er ist das Haupt der Christenheit, dem sey lob, preis in ewigkeit.

437.

Erhalt uns, HERR! bey deinem wort, und steure deiner feinde mord, die JEsum Christum, deinen Sohn, stürzen wollen von deinem thron.

Beweis dein' macht, HErr JEsu Christ! der du ein HERR aller herren bist: beschirm dein' arme Christenheit, daß sie dich lob' in ewigkeit.

GOtt Heilger Geist, du Tröster werth! gieb dein'm volk ein'rley sinn auf erd: steh bey uns in der letzten noth, g'leit uns ins leben aus dem tod.

O GOTT! laß dir befohlen seyn unsre kirchen, die kinder dein: im wahren glauben uns erhalt, und rett uns von der feind' gewalt.

Ihr' anschläg', HERR! zu nichte mach, laß sie fehlen in ihrer sach, und stürz sie in die grub hinein, die sie machen den Christen dein:

So werden sie erkennen doch, daß du unser GOtt lebest noch, und hilfst gewaltig deiner Schaar, die sich auf dich verlässet gar.

438.

Ein veste burg ist unser GOtt, ein' gute wehr und waffen, Er hilft uns frey aus aller noth, die uns itzt hat betroffen: der altböse feind, mit ernst ers itzt meint, groß' macht und viel list sein' grausam' rüstung ist; auf erd'n ist nicht seins gleichen.

Mit unsrer macht ist nichts gethan, wir sind gar bald verlohren. Es streit't für uns der rechte Mann, den GOtt selbst hat erkohren: Fragst du, wer Er ist? Er heißt JESUS Christ, der HErr Zebaoth, und ist kein ander

ander GOtt, das feld muß Er behalten.

Und wenn die welt voll teufel wär, und wollt uns gar verschlingen; so fürchten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt, wie saur er sich stellt, thut er uns doch nicht; das macht, er ist gericht't, Ein wörtlein kan ihn fällen.

Das wort sie sollen lassen stahn, und kein'n dank dazu haben: Er ist bey uns wohl auf dem plan mit seinem Geist und gaben. Nehmen sie uns den leib, gut, ehr', kind und weib; laß fahren dahin! sie haben's kein'n gewinn: das reich GOtt's muß uns bleiben.

439.

Nun bitten wir den Heiligen Geist ꝛc. Siehe N. 253.

Du werthes Licht! gieb uns deinen schein; lehr uns JEsum Christum erkennen allein, daß wir an Ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. Kyrieleis!

Du süsse Liebe schenk uns deine gunst, laß uns empfinden der liebe brunst; daß wir uns von herzen einander lieben und im friede auf einem sinne bleiben. Kyrieleis!

Du höchster Tröster in aller noth! hilf, daß wir nicht fürchten schande noch tod; daß in uns die sinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen. Kyrieleis!

440.

Ach bleib bey uns, HErr JEsu Christ! weil es nun abend worden ist; dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bey uns auslöschen nicht.

In dieser letzten betrübten zeit verleih uns, HErr! beständigkeit, daß wir dein wort und sacrament' rein behalten bis an unser end.

* * *

Unser lieber Vater du bist, weil Christus unser bruder ist: drum trauen wir allein auf dich, und wolln dich preisen ewiglich.

441.

Allein GOtt in der höh sey ehr und dank für seine gnade! darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kan kein schade: ein'n wohlgefalln GOtt an uns hat, nun ist groß fried ohn unterlaß, all' fehd hat nun ein ende.

Wir loben, preis'n, anbeten dich, für deine ehr wir danken; daß du, GOtt Vater! ewiglich regierst ohn alles wanken: ganz unermeß'n ist deine macht, fort

g'schicht,

g'schicht, was dein will hat bedacht. Wohl uns des feinen HErren!

O JEsu Christ! Sohn eingeborn deines himlischen Vaters; Versöhner der'r, die warn verlorn, du Stiller unsers haders; Lamm GOttes, heilger HErr und GOtt: nimm an die bitt von unsrer noth, erbarm dich unser aller!

O Heilger Geist, du höchstes Gut, du allerheilsamster Tröster! vors teufels g'walt fortan behüt die JEsus Christus erlöset, durch grosse marter und bittern tod, abwend all unser jammer und noth; dazu wir uns verlassen.

442.

In GOtt glaube ich, daß Er hat aus nichts geschaffen himm'l und erde. Kein' noth mag mir zufügen spott, Er sichts, daß Er mein B'schützer werde. Zu aller frist allmächtig ist, sein g'walt muß man bekennen; läßt sich ein'n Vater nennen. Trotz, wer mir thu, Er ist mein' ruh: tod, sünd und höll kein ungefäll wider diesen GOtt kan bringen. O HErre GOtt! vor freuden mein herz muß springen.

Auch ist mein glaub an JEsum Christ, sein'n Sohn, vom Heilgen Geist empfangen: gerüst wider all sünden-list, wollt' stahn; darum ist Er ausgangen von edler art der Jungfrau zart, Maria hat gebohren den Sohn GOtts auserkohren; daß Er auch mein' und jedem sein' empfängniß und geburt macht g'sund, sollt' ein'n weg zum Vater bauen. O HErre GOTT! wem wollt nun vor dir grauen?

Auch daß Er litt, dadurch genaß all' welt, am creutz ist willig g'storben: nicht daß mocht werden todes-haß abgestellt, denn hie ist gnad erworben. Er ward gelegt, im grab bedeckt, dadurch all sünd begraben; den nutz den soll ich haben: sucht' nicht das sein, sondern das mein. Erkenn' sein' gunst, daß Er umsonst solche gnad' hat wollen zeigen. O HErre GOtt! nun bin ich g'wiß gar dein eigen.

Wiewol der tod hatt' Jhn einmal erdrückt, noch kont' er Jhn nicht halten; g'walts voll, am dritten tag, Er vorgerückt, in sein'r verklärten g'stalte, ein König frohn, in seinem thron, um sein volk zu regieren: das soll mein glaub berühren und hangen dran, ohn abelan; es ist mein trost, mein heil es kost, mit Jhm bin ich auferstanden. O HErre GOtt! behüt mich vors todes-banden.

Glauben will ich in Heiligen Geist, GOtt, dem Vater

ter gleich und Sohne. Werden in ihm nicht hat wohnen, leidt noth, denn GOtt deß nicht wird schonen. O Heilger Geist! uns gnaden leist, erweck, leit und erleuchte, durch und in Christo feuchte; schaff lebendig, im g'müth heilig', daß wir in dir, mit herzens-b'gier, GOttes grossen namen ehren. O HErre GOtt! den glauben wollst in uns mehren.

Dann soll man auch glauben wohl eine kirch; im geist soll man sie kennen, GOtt hold, der gnaden reichlich voll, nicht fürcht, daß sie der teufel trenne, heilge Gemein die hat allein vergebung aller sünden, der fried ist GOttes kinden. Zuletzt behend des fleischs urständ: ein leben frey, das ewig sey, dort in jener welt voll freuden. O HErre GOtt! verleih uns darinn zu weiden.

* * *

443.

Vom himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue mähr; der guten mähr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut gebohrn, von einer Jungfrau auserkohrn; ein Kindelein so zart und fein, das soll eur' freud und wonne seyn:

Es ist der HErr Christ, unser GOtt, der will euch führn aus aller noth; Er will eur Heiland selber seyn, von allen sünden machen rein:

Er bringt euch alle seligkeit, die GOtt der Vater hat bereit, daß ihr mit Ihm im himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das zeichen recht, die krippen, windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

Deß laßt uns alle frölich seyn, und mit den hirten gehn hinein, zu sehen, was GOtt hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merk auf, mein herz, und sieh hinein! was liegt dort in dem krippelein? weß ist das schöne Kindelein? es ist das liebe JEsulein.

Bis mir willkomm'n, du edler Gast! den sünder nicht verschmähet hast, und kömst ins elend her zu mir; wie soll ichs immer danken dir?

Ach HErr, du Schöpfer aller ding, wie bist du worden so gering! daß du da liegst auf dürrem graß, davon ein rind und esel aß.

Und wär die welt vielmal so weit, von edelstein und gold bereit; so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges wiegelein.

Der sammet und die seiden dein, das ist grob heu und

und windelein, darauf du König so groß und reich herprangst, als wärs dein himmelreich.

Das hat also gefallen dir, die wahrheit anzuzeigen mir, wie aller welt macht, ehr und gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

Ach mein herzliebes JEsulein, mach dir ein rein sanft bettelein, zu ruhn in meines herzens schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

444.

Lobt GOtt, ihr Christen! allzugleich, in seinem höchsten thron, der heut aufschleußt sein himmelreich und schenkt uns seinen Sohn. :,:

Er kömmt aus seines Vaters schoos, und wird ein Kindlein klein, Er liegt dort, elend, nackt und blos, in einem krippelein.

Er äussert sich all seiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich eins knechts gestalt der Schöpfer aller ding.

Er liegt an seiner mutter brust, ihr' milch die ist sein' speis, an dem die engel sehn ihr lust, denn Er ist Davids Reis,

Das aus sein'm stamm entspriessen sollt, in dieser letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wollt' sein reich, die Christenheit.

Er wechselt mit uns wunderlich, fleisch und blut nimt Er an, und giebt uns, in seins Vaters reich, die klare Gottheit dran.

Er wird ein knecht und ich ein herr, das mag ein wechsel seyn! wie könt es doch seyn freundlicher, das herze JEsulein!

Heut schleußt Er wieder auf die thür zum schönen paradeis, der Cherub steht nicht mehr dafür; GOTT sey lob, ehr und preis! :,:

445.

HErr Christ, der einge GOttes-Sohn, Vaters in ewigkeit, aus seinem herz'n entsprossen: gleichwie geschrieben steht: Er ist der Morgensterne, sein'n glanz streckt Er so ferne, vor andern sternen klar;

Für uns ein Mensch gebohren im letzten theil der zeit, der mutter unverlohren ihr' jungfräulich' keuschheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeschlossen, das leben wiederbracht.

Laß uns in deiner liebe und erkenntniß nehmen zu; daß wir im glauben bleiben und dienen im geist so; daß wir hier mögen schmecken dein' süssigkeit im herzen, und dürsten stets nach dir.

Du Schöpfer aller dinge, du väterliche Kraft! regier'st, von end zu ende, kräftig, aus eigner macht; das herz uns zu dir wende, und

kehr

kehr ab unsre sinne, daß sie nicht irren von dir.

Ertödt uns durch dein' güte, erweck uns durch dein' gnad: den alten menschen kränke; daß der neu' leben mag wohl hier auf dieser erden, den sinn und all' begehrden und g'danken hab'n zu dir.

446.

Freut euch, ihr menschenkinder all! GOtt kömmt zu euch vons himmels saal, Er wird geborn ein Kindlein klein von Maria der mutter rein.

Er ist ein zweig aus Jesse stamm, der Löw' Juda und Weibes-saam', JESUS, der Heyden Trost und Licht, und der der schlang den kopf zerbricht.

Er bringt mit sich fried, wonn und freud, vertreibt all's leid und traurigkeit, damit der mensch geplaget war, durch Adams fall, stets immerdar.

Durch sein' geburt, angst, blut und tod errett't uns all' der wahre GOtt, Er macht uns auch den engeln gleich und erben in seins Vaters reich.

447.

Das neugebohrne Kindelein, das herzeliebe JEsulein, bringt abermal ein neues jahr der auserwehlten Christen-schaar.

Deß freuen sich die engelein, die gerne um und bey uns seyn, sie singen in den lüften frey, daß GOtt mit uns versöhnet sey.

Ist GOtt versöhnt und unser Freund, was kan uns thun der arge feind? trotz teufel und der höllen pfort! das JEsulein ist unser Hort.

Es bringt das rechte jubel-jahr, was trauren wir denn immerdar? frisch auf! itzt ist es singens zeit, das JEsulein wendt alles leid.

448.

Christ, unser HErr, zum Jordan kam, nach seines Vaters willen, von sanct Johann's die tauffe nahm, sein werk und amt zu erfüllen: da wollt Er stiften uns ein bad, zu waschen uns von sünden, ersäuffen auch den bittern tod, durch sein selbst blut und wunden; es galt ein neues leben.

So hört und merket alle wohl, was GOtt selbst heißt das tauffen, und was ein Christe gläuben soll, zu meiden ketzer-hauffen. GOtt spricht und will: daß wasser sey, doch nicht allein schlecht wasser; sein heiligs wort ist auch dabey mit reichem Geist ohn massen. Der ist allhier der Täuffer.

Solchs hat Er uns bewiesen klar, mit bildern und mit worten. Des Vaters

stimm

stimm man offenbar daselbst im Jordan hörte; Er sprach: Das ist mein lieber Sohn, an dem ich hab gefallen, dem will ich euch befohlen han, daß ihr Ihn höret alle, und folget seiner lehre:

Auch GOttes Sohn hie selber steht, in seiner zarten menschheit: der Heilge Geist hernieder fährt, in taubenbild verkleidet. Daß wir nicht sollen zweifeln dran, wenn wir getauffet werden all' drey Person'n getauffet han; damit bey uns auf erden zu wohnen sich begeben.

Sein' jünger heißt der HErre Christ: Geht hin, all' welt zu lehren, daß sie verlohrn in sünden ist, sich soll zur busse kehren. Wer gläubet und sich tauffen läßt, soll dadurch selig werden; ein neu-gebohrner mensch er heißt, der nicht mehr dürfe sterben, das himmelreich soll erben.

Wer nicht gläubt dieser grossen gnad, der bleibt in seinen sünden und ist verdamt zum ewgen tod, tief in der höllen gründen. Nichts hilft sein' eigne heiligkeit, all' sein thun ist verlohren: die erb-sünd' machts zur nichtigkeit, darinn er ist gebohren; vermag ihm selbst nicht helfen.

Das aug allein das wasser sieht, wie menschen wasser giessen: der glaub im geist die kraft versteht des blutes JEsu Christi, und ist vor ihm ein' rothe fluth, von Christi blut gefärbet, die allen schaden heilen thut, von Adam her geerbet, auch von uns selbst begangen.

449.

Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und laßt uns frölich springen! daß wir getrost und all' in Ein mit lust und liebe singen, was GOtt an uns gewendet hat, und seine süsse wunder-that; gar theu'r hat Ers erworben.

Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verlohren; mein' sünd' mich quälte nacht und tag, darinn ich war gebohren; ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die sünd' hatt' mich besessen.

Mein' gute werk die golten nicht, es war mit ihn'n verdorben; der freywill' haßte GOtts gericht, er war zum gut'n erstorben; die angst mich zum verzweifeln trieb, daß nichts denn sterben bey mir blieb, zur höllen must ich sinken.

Da jammert' GOtt in ewigkeit mein elend üb'r die massen; Er dacht' an sein' barmherzigkeit, und wollt mir helfen lassen; Er wandt zu mir sein Vater-herz, es war bey Ihm fürwahr kein

scherz,

scherz, Er ließ's sein bestes kosten.

Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen, fahr hin, mein's herzens werthe Kron! und sey das heil dem armen, und hilf ihm aus der sündennoth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

Nach diesem* göttlichen verein, kam Er zu uns auf erden, von einer jungfrau zart und rein, Er wollt' mein Bruder werden: gar heimlich führt Er sein' gewalt; Er gieng in meiner arm'n gestalt, den teufel wollt Er fangen. *Joh. 10, 18.

Er sprach zu mir: Halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen! ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen: denn ich bin dein, und du bist mein, und wo ich bleib, da sollt du seyn, uns soll der feind nicht scheiden.

Vergiessen wird man mir mein blut, darzu mein leben rauben; das leid ich alles dir zu gut, das halt mit festem glauben: den tod verschlingt das leben mein, mein unschuld trägt die sünde dein; da bist du selig worden.

Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus diesem leben; da will ich seyn der Bräutgam dein: den Geist will ich dir geben, der dich in trübsal trösten soll, und lehren mich erkennen wohl, und in der wahrheit leiten.

Was ich gethan hab und gelehrt, das sollt du thun und lehren; damit das reich GOttes werd gemehrt, zu lob und seinen ehren: und hüt' dich vor der menschen g'satz, davon verdirbt der edle schatz: das laß ich dir zur letzt.

450.

Hilf, GOtt, laß mirs gelingen, du edler Schöpfer mein! daß ich ein liedlein bringe, zu lob und ehren dein, daß ich mag frölich heben an von deinem wort zu singen. HErr! du wollst mir beystahn.

Ewig dein wort thut bleiben, wie Esaias meldt, in seinem buch thut schreiben: Eh' wird vergehn die welt, und was GOtt selber ie erschuff, sollt es alles verderben, Er thut kein'n widerruff.

JESUS, das wort des Vaters, ist kommen in die welt, mit grossen wunderthaten; verkaufft um schnöd des geld, durch Judam, seiner jünger ein'n, ward Er in tod gegeben, JEsus, das Lämmelein.

Hoch an ein creutz gehangen, der hochgebohrne Fürst, nach uns thät Ihn verlangen,

gen, darum sprach Er: Mich dürst! vernimm, nach unsrer seligkeit, darum ein Mensch gebohren von einer reinen Magd.

Mit seinem haupt geneiget, Er seinen geist aufgab, als uns Johannes zeiget: Er ward genommen ab vom creutz, ins grab ward Er gelegt; am dritten tag erstanden, wie Er zuvor gesagt.

Und in denselben tagen, JEsus sein' jünger lehrt, allein sein wort zu tragen, pred'gen in aller welt: Wer gläuben thut, und wird getaufft, der hat das ewge leben, durch Christum ihm erkaufft.

Lucas thut gar schön schreiben von seiner himmelfahrt, doch allweg bey uns bleiben, wie Er versprochen hat, vernimm, durch sein göttliches wort, wider das kan nicht siegen kein g'walt der höllen-pfort.

Ein'n Tröster thät Er senden, das war der Heilge Geist, von GOtt; der thät sie länden in wahrheit allermeist: denselben woll'n wir ruffen an, Er wird uns nicht verlassen, sondern treulich beystahn.

451.*

GOttes Sohn, unser lieber HErr, auf erden sich erniedrigt sehr, als Er vom himmel h'rab kommen, uns armen sündern zu frommen.

Ob Er wol war in ewigkeit mit sein'm Vater in herrlichkeit, am wesen, macht und ehr Ihm gleich; kam Er doch zu uns aufs erdreich,

Nahm an sich unser fleisch und blut, von einer jungfraun, uns zu gut, vom Heilgen Geist empfangen rein, ohn alle sünd heilig und fein.

Diß g'heimniß so ganz wunderbar, das GOtt uns selbst macht offenbar, mit herz und mund wir preisen soll'n; und unsers heils uns drinn erhol'n.

Er wollt also, von sünd und tod, vom teufel, höll und aller noth, uns all' erlösen mächtiglich; und selig machen ewiglich.

Drum Er in allem ist versucht, bis Er vom g'setz auch ist verflucht, daß Er mitleiden haben könt mit unsrer schwachheit, fall und sünd.

Wer diß erkennt und herzlich gläubt, wird seinem Heiland eingeleibt: sich sein'r menschwerdung tröstlich freut, geneust sein's heils, ohn alles leid.

Wer aber diß nicht glauben will, daß Christus kom'n in der zeit-füll, ein wahrer Mensch, ein wahrer GOtt; der bleibt in irrthum, sünd und tod.

O Christe, wahrer GOttes Sohn! der du bist, von dein'm

dein'm höchsten thron, auf erd erschien'n in niedrigkeit, gieb gnad; bring uns zur seligkeit.

*Sollte N. 269. stehen.

452.

HERR! ich bekenne mit dem mund, aus herzensgrund: nichts soll davon mich wenden, daß niemand sonst mein Heiland ist, als JEsus Christ, der wahre GOtt ohn ende; der mir zu gut mein fleisch und blut genommen an: drum Er nicht kan mich armen sünder hassen.

Er ist gebohrn ein kleines Kind für meine sünd, in windeln eingehüllet: die jugend mit mühseligkeit, armuth und leid ist worden ganz erfüllet: Er hat gewacht, sich matt gemacht: Er ward entleibt, sein heilig häupt hat Er für mich geneiget.

Die thür zum schönen paradies hat Er gewiß durch sein blut aufgeschlossen, das aus den wunden mildiglich am creutze sich mit strömen hat ergossen. Ich gläube vest, daß du nicht läßt, o frommer GOtt! in angst und tod, was dich mit glauben fasset.

453.

Da der HErr Christ zu tische saß, zuletzt das oster-lämmlein aß, und wollt von hinnen scheiden; sein'n jüngern Er treulich befohl, daß man allzeit verkünden soll sein'n Tod und bitter Leiden.

Denn wer dasselbe recht betracht: dem giebt es stärk, trost, muth und kraft in trübsal, angst und nöthen; sein creutz wird ihm nicht halb so schwer, ob Er gleich kömmt in tods-gefahr: das fleisch der geist kan tödten.

Wir danken dir für deinen tod, HErr JEsu! und so grosse noth, die du um unsertwillen erlitten hast: denn sonst fürwahr kein opf'r in himl und erden war, das GOttes zorn kont stillen.

O GOttes Lamm, HErr JEsu Christ! der du für uns geschlachtet bist und ein sühn-opfer worden, dadurch du hast all' sünd und schuld für uns bezahlt, in grosser g'duld, wehr's teufels lüg'n und morden.

Erhalt vor ihm dein' kirch und wort, daß, hie zeitlich und ewig dort, geheiligt werd' dein name! Dein Leiden, Creutz und bittrer Tod sey unser trost in aller noth! HErr Christ, das hilf uns! Amen.

454. Wir

454.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ! daß du für uns gestorben bist: und hast uns, durch dein theures blut, gemacht vor GOtt gerecht und gut.

Und bitten dich, wahr'r Mensch und GOtt! durch dein' heilge fünf wunden roth, erlös uns vom ewigen tod, und tröst uns in der letzten noth.

Behüt uns auch vor sünd und schand; reich uns dein allmächtige hand, daß wir im creutz geduldig seyn, uns trösten deiner schweren pein.

Und draus schöpfen die zuversicht, daß du uns werdst verlassen nicht; sondern ganz treulich bey uns stehn, daß wir durchs leid zur freuden gehn.

455.

Wohlan! es ist alles vollendt, JEsus läßt in des Vaters händ', nach drey und dreyßig jahren, sein' edle seel hinfahren.

Selig der mensch! der diesen Tod allzeit vor seinen augen hat; weil ihn GOtt will bewahren, wie glücklich wird er fahren!

456.

Der selge Heiland JEsus Christ, der als ein mörder g'tödtet ist, daß seine lehr hätt' kurzen lauff, und mit Ihm müste hören auf,

Der ist erstanden hell und klar; und hat erfreut sein' kleine schaar, die Er bis ans ende geliebt, und nur durch seinen tod betrübt.

Leibhaftig Er sich ihnen wieß, sich sehen, hör'n und fühlen ließ; damit versichert wär ihr sinn, Er wär da, und der tod wär hin.

O Heilger Geist! das Leidens-wort, das lehr uns heut und immerfort; daß sich in uns, durch diese lehr, glaub', lieb' und hoffnung täglich mehr.

457.

JEsus Christus, unser Heiland, der den tod überwand, ist auferstanden, die sünd hat Er gefangen. Kyrie eleison!

Der ohn sünde war gebohren, trug für uns GOttes zorn; hat uns versöhnet, daß uns GOtt sein' huld gönnet. K.

Tod, sünd, teufel, leben und genad, alles in händen Er hat: Er kan erretten alle, die zu Ihm treten. K.

458.

Nun freut euch, GOttes kinder all! der HErr fährt auf mit grossem schall: lobsinget Ihm, lobsinget Ihm, lobsinget Ihm mit heller stimm!

Daß

Daß unser Heiland, JEsus Christ, wahr'r GOttes Sohn, Mensch worden ist; deß freuen sich die engel sehr, und gönnen uns gern solche ehr.

Der HErr hat uns die stätt' bereit, da wir soll'n bleib'n in ewigkeit: lobsinget Ihm, lobsinget Ihm, lobsinget Ihm mit lauter stimm!

Wir sind erben im himmelreich, wir sind den lieben engeln gleich: das sehn die lieben engel gern, und danken mit uns GOtt den HErrn.

Es hat mit uns nun nimmer noth: der satan, sünd und ewge tod allsamt zu schanden worden sind, durch GOttes- und Marien-kind.

Den Heilgen Geist send't Er herab, auf daß er unsre herzen lab und tröst uns, durch das göttlich' wort, und uns behüt vors teufels mord.

Also baut Er die Christenheit zur ewgen freud und seligkeit: allein der glaub an JEsum Christ die recht' erkenntniß GOttes ist.

Der Heilge Geist den glauben stärkt, geduld und hoffnung in uns wirkt, erleucht und macht die herzen vest, und uns in trübsal nicht verläßt.

Was uns die göttlich' Majestät am heilgen creutz erworben hat, das theilet aus der Heilge Geist, darum Er unser Lehrer heißt.

Der Vater hat den Sohn gesandt, der Sohn wird anders nicht erkannt, ohn durch den Heilgen Geist allein, der muß die herzen machen rein.

So manche schöne GOttes-gab bringt uns der Heilge Geist herab, und uns vorm satan wohl bewahrt, solch's kömmt vons HErren himmelfahrt.

So danket nun dem lieben HErrn, und lobet Ihn von herzen gern: lobsinget mit der engel chör, daß man es in dem himmel hör.

GOtt Vater in der ewigkeit! es sagt dir deine Christenheit groß ehr und dank mit höchstem fleiß, zu allen zeiten lob und preis.

HErr JEsu Christe, GOttes Sohn, gewaltig, herrlich, prächtig, schon! es dankt dir deine Christenheit, von nun an bis in ewigkeit.

O Heilger Geist, du wahrer GOtt! der du uns tröst in aller noth, wir rühmen dich, wir loben dich, und sagen dir dank ewiglich.

459.

Auf diesen tag bedenken wir, daß Christ gen himl gefahren: und danken GOtt aus höchster gier, mit bitt Er woll bewahren uns arme sünder, hie auf erd, die wir von wegen mancher g'fahrd,

g'fährd, ohn hoffnung, han kein troste.

Drum sey GOtt lob! der weg ist g'macht, uns steht der himmel offen; Christus schleußt auf, mit grossem pracht, vorhin war all's verschlossen. Wers glaubt, deß herz ist freuden-voll; dabey er sich doch rüsten soll, dem HErren nachzufolgen.

Wer nicht folgt und sein'n willen thut, dem ists nicht ernst zum HErren: denn er wird auch für fleisch und blut sein himmelreich versperren. Am glauben liegts; so der ist gut, so wird auch g'wiß, was so eins thut, zu GOtt im himm'l gerichtet.

Solch himmelfahrt fäht in uns an, bis wir den Vater finden, und fliehend stets der welt ihr' bahn, thun uns zu GOttes kinden. Die sehn hinauf, der Vater 'rab; an treu und lieb geht ihn'n nichts ab, bis sie zusammen kommen.

Denn wird der tag erst freuden-reich, wenn uns GOtt zu ihm nehmen und seinem Sohn wird machen gleich, als wir denn itzt bekennen. Da wird sich finden freud und muth, zu ewger zeit beym höchsten gut. GOtt helf! daß wirs erlangen.

460.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ! daß du gen himm'l gefahren bist; GOtt lob und dank im höchsten thron, unser Bruder ist GOttes Sohn! Hall.

Gen himmel ist Er g'fahren hoch, und ist doch allzeit bey uns noch; unendlich ist sein' macht und reich, und GOTT ist wahrer Mensch zugleich;

Ueb'r alle himmel hoch erhebt, üb'r alle engel mächtig schwebt, üb'r alle menschen Er regiert, und alle creaturen führt.

Zur Rechten GOtts des Vaters groß hat Er all' macht ohn alle maaß; all' dinge sind Ihm unterthan: der Vater sammlet seinen lohn.

Den teufel, welt, sünd, höll und tod Er alles überwunden hat; trotz! wers nicht will, es liegt nichts dran, das Lam muß drum die seelen han.

Nach Christo steht unser begier: wohl dem, der Ihm vertraut allhier! Er ist der HERR, und unser trost, der uns durch sein blut hat erlöst.

Wir freuen uns aus herzens-grund, und singen frölich mit dem mund: GOtts- und Marien-Söhnelein ist unser bruder und fleisch und bein.

Durch Ihn der himmel unser ist. Hilf nun, Bruder HErr JEsu Christ! daß wir

immerfort traun auf dich, und durch dich leben ewiglich. Hall.

* * *

461.

Diß sind die heilgen zehn gebot', die uns gab unser HErre GOtt durch Mosen seinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai: Kyr.

Ich bin allein dein GOtt und HErr, kein' götter sollt du haben mehr; du sollt mir ganz vertrauen dich, von herzens-grund lieben mich:

Du sollt nicht führen zu unehrn den namen GOttes, deines HErrn; du sollt nicht preisen recht und gut, ohn' was GOtt selbst redt und thut:

Sollt heilgen den sieben-den tag, daß du und dein haus ruhen mag; du sollt von dein'm thun lassen ab, daß GOtt sein werk in dir hab.

Du sollt ehr'n und gehorsam seyn dem vater und der mutter dein, und wo dein' hand ihn'n dienen kan; so wirst du lang's leben han.

Du sollt nicht tödten zorniglich, nicht hassen, noch selbst rächen dich; geduld haben und sanften muth, und auch dem feind' thun das gut.

Dein' Ehr' sollt du bewahren rein, daß auch dein herz keins andern meyn', und halten keusch das leben dein, mit zucht und mässigkeit fein.

Du sollt nicht stehlen geld noch gut, nicht wuchern jemands schweiß und blut; du sollt aufthun dein' milde hand den armen in deinem land.

Du sollt kein falscher zeuge seyn, nicht lügen auf den nächsten dein; sein' unschuld sollt auch retten du, und seine schand decken zu.

Du sollt dein's nächsten weib und haus begehren nicht, noch etwas draus; du sollt ihm wünschen alles gut, wie dir dein herz selber thut.

Die g'bot' all' uns gegeben sind, daß du dein' sund', o menschen-kind! erkennen sollt, und lernen wohl, wie man vor GOtt leben soll.

Das helf uns der HErr JEsus Christ, der unser Mittler worden ist! Es ist mit unserm thun verlohrn, verdienen doch eitel zorn. Kyr.

462.

Durch Adams fall ist ganz verderbt menschlich' natur und wesen: dasselb' gift ist auf uns geerbt, daß wir nicht kont'n genesen, ohn GOttes trost, der uns erlöst hat von dem grossen schaden, darinn die schlang Evam bezwang, GOttes zorn auf sich zu laden.

Weil

Weil denn die schlang Evam hat bracht, daß sie ist abgefallen von GOttes wort, das sie veracht, dadurch sie in uns alle bracht hat den tod: so war ie noth, daß uns GOtt sollte geben sein'n lieben Sohn, den Gnaden-thron, in dem wir möchten leben.

Wie uns nun hat ein' fremde schuld in Adam all verhöhnet; also hat uns ein' fremde huld in Christo all versöhnet: und wie wir all, durch Adams fall, sind ewgen tods gestorben; also hat GOtt, durch Christi tod, erneut, was war verdorben.

So Er uns nun sein'n Sohn geschenkt, da wir noch feinde waren, der für uns ist ans creutz gehenkt, getödt, gen himm'l gefahren, dadurch wir seyn von tod und pein erlöst: so wir vertrauen in diesen Hort, des Vaters Wort; wem wollt vorm heimgehn grauen?

Er ist der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ewges Wort, den Er uns hat gegeben zu einem schutz, daß wir mit trutz an Ihn vest sollen glauben: darum uns bald kein' macht noch g'walt aus seiner hand wird rauben.

Der mensch ist gottlos und verflucht, sein heil ist auch noch ferren, der trost bey einem menschen sucht, und nicht bey GOtt dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel, ohn diesen Tröster, stecken, den mag gar bald des teufels g'walt mit seiner list erschrecken.

Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu schanden: denn wer auf diesen felsen baut, ob ihm gleich stößt zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menschen sehen fallen, der sich verläßt auf GOttes trost: Er hilft sein'n gläubgen allen.

Ich bitt, o HErr! aus herzens-grund, du wollst nicht von mir nehmen dein heilges wort aus meinem mund: so wird mich nicht beschämen mein' sünd und schuld; denn in dein' huld setz ich all mein vertrauen. Wer sich nun vest darauf verläßt, der wird den tod nicht schauen.

Mein'n füssen ist dein heilges wort ein' brennende lucerne, ein licht, das mir den weg weist fort: so dieser morgenstern in uns aufgeht; so bald versteht der mensch die hohen gaben, die GOttes Geist den'n g'wiß verheißt, die hoffnung darein haben.

463.

Es ist das Heil uns kommen her von gnad und lauter güte; die werk' die

helfen nimmermehr, sie mögen nicht behüten: Der glaub sieht JEsum Christum an, der hat gnug für uns all gethan; Er ist der Mittler worden.

Was GOtt im g'setz geboten hat, da man es nicht kunt halten: erhub sich zorn und grosse noth, vor GOtt, so mannigfalten. Vom fleisch wollt nicht heraus der geist, vom g'setz erfordert allermeist: es war mit uns verdorben.

Es war ein falscher wahn dabey, GOtt hätt' sein g'setz drum geben, als ob wir möchten selber frey nach seinem willen leben: so ist es nur ein spiegel zart, der uns anzeigt die sündlich' art, in unserm fleisch verborgen.

Nicht möglich war, dieselbe art aus eignen kräften lassen: wiewohl es oft versuchet ward, noch mehrt sich sünd' ohn massen. Denn gleißners werk GOtt hoch verdammt: und jedem fleisch der sünden schand allzeit war angebohren.

Noch must' das g'setz erfüllet seyn, sonst wärn wir all verdorben: darum schickt GOtt sein'n Sohn herein, der selber Mensch ist worden. Das ganz' gesetz hat Er erfüllt, und damit GOttes zorn gestillt, der über uns gieng alle.

Und wenn es nun erfüllet ist, durch Den, der es kont halten; so lerne itzt ein frommer Christ des glaubens recht' gestalte: Nicht mehr, denn, lieber HErr mein! dein tod soll mir das leben seyn; du hast für mich bezahlet.

Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kan nicht betrügen; nun sagst du, daß kein mensch verzag, das wirst du nimmer lügen: wer gläubt an dich und wird getaufft, demselben ist der himm'l erkaufft, daß er nicht werd verlohren.

Er ist gerecht vor GOtt allein, der diesen glauben fasset. Der glaub giebt aus von ihm den schein, so er die werk nicht lässet: mit GOtt der glaub ist wohl daran, dem nächsten wird die lieb' guts thun; bist du aus GOtt gebohren.

Es wird die sünd' durchs g'setz erkannt, und schlägt das g'wissen nieder: das evangelium kömmt zur hand, und stärkt den sünder wieder. Es spricht: Nur kreuch zum creutz herzu! im g'setz ist weder rast noch ruh mit allen seinen werken.

Die werke komm'n gewißlich her aus einem rechten gläuben; denn das nicht rechter glaube wär, der ohne werk wollt bleiben. Doch macht allein der glaub gerecht, die werk' die sind des nächsten

nächsten knecht, dabey wir'n glauben merken.

Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOttes wort zusaget. Wenn das geschehen soll zur freud; setzt GOtt kein' g'wisse tage, Er weiß wohl, wenns am besten ist, Er braucht an uns kein' arge list: deß solln wir Ihm vertrauen.

Ob sichs anließ, als wollt Er nicht; laß dich es nicht erschrecken: denn wo Er ist am besten mit, da will Ers nicht entdecken. Sein wort laß dir gewisser seyn; und ob dein herz sprach lauter nein, so laß dir doch nicht grauen.

Sey lob und ehr mit hohem preis, um dieser wohlthat willen, GOtt Vater Sohn Heiligem Geist, der woll mit gnad erfüllen, was Er in uns ang'fangen hat, zu ehren seiner majestät; daß g'heiligt werd sein name:

Sein reich zu komm: sein will auf erd g'scheh, wie ins himmels throne: das täglich' brod ja heut uns werd: wollst unsrer schuld verschonen, als wir auch unsern schuldgern thun: laß uns nicht in versuchung stehn: lös uns vom übel, Amen.

464.

Allein zu dir, HErr JEsu Christ! mein' hoffnung steht auf erden: ich weiß, daß du mein Tröster bist, kein trost mag mir sonst werden. Von anbeginn ist nichts erkohrn, auf erden war kein mensch gebohrn, der mir aus nöthen helfen kan; Dich ruff ich an, zu dem ich mein vertrauen han.

Mein' sünd' sind schwer und übergroß, und reuen mich von herzen; derselben mach mich quitt und los, durch deinen tod und schmerzen: und zeig mich deinem Vater an, daß du hast gnug für mich gethan; so werd ich quitt der sünden-last. HErr! halt mir vest, weß du dich mir versprochen hast.

Gieb mir, nach dein'r barmherzigkeit, den wahren Christen-glauben, auf daß ich deine süssigkeit mög inniglich anschauen: vor allen dingen lieben dich, und meinen nächsten gleich als mich. Am letzten end dein' hülf mir send, damit behend des teufels list sich von mir wend.

Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, dem Vater aller güte, und JEsu Christ, sein'm lieben Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem Heiligen Geiste, der uns sein' hülf und trost leiste, damit wir Ihm gefällig seyn, hier in dieser zeit und folgends in der ewigkeit.

465.

Ich ruff zu dir, HErr JEsu Christ! ich bitt, erhör mein klagen: verleih mir gnad zu dieser frist, laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben, HErr! ich meyn, den wollest du mir geben, dir zu leben, mein'm nächsten nutz zu seyn, dein wort zu halten eben.

Ich bitt noch mehr, o HErre GOtt! du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu spott, die hoffnung gieb darneben; besonders wenn ich geh davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein thun, sonst wird michs ewig reuen.

Verleih! daß ich aus herzens-grund mein'n feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieser stund, schaff mir ein neues leben; dein wort mein' speis laß allweg' seyn, damit mein' seel zu nähren, mich zu wehren, wenn unglück geht daher, das mich bald mocht abkehren.

Laß mich kein' lust, noch furcht, von dir, in dieser welt, abwenden: beständig seyn ans end gieb mir; du hasts allein in händen: und wem du's giebst, der hats umsonst; es mag niemand ererben, noch erwerben, durch werke, deine gnad, die uns errett't vom sterben.

Ich lieg im streit und widerstreb, hilf, o HErr Christ! dem schwachen: an deiner gnad allein ich kleb, du kanst mich stärker machen. Kömmt nun anfechtung her, so wehr, daß sie mich nicht umstossen; du kanst massen, daß mirs nicht bring gefahr: ich weiß, du wirsts nicht lassen.

466.

HErr JESU Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller gnaden! sieh doch, wie ich in meinem muth mit schmerzen bin beladen, und in mir hab der pfeile viel, die im gewissen ohne ziel mich armen sünder drücken.

Erbarm dich mein in solcher last, nimm sie von meinem herzen, dieweil du sie gebüsset hast am holz mit todes-schmerzen, auf daß ich nicht mit grossem weh in meinen sünden untergeh, noch ewiglich verzage.

Fürwahr, wenn mir das kömmet ein, was ich mein tag begangen; so fällt mir auf das herz ein stein, und bin mit furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müste gar verlohren seyn, wenn ich dein wort nicht hätte.

Aber dein heilsam wort das macht, mit seinem süssen singen, daß mir das herze wieder lacht, und gehet wie im springen; dieweil du alle gnad verheißt denen, so mit zerknirsch-

zerknirschtem geist zu dir, o JEsu! kommen.

Und weil ich denn in meinem sinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter sünder bin, den sein gewissen naget, und gerne möcht' im blute dein von sünden absolviret seyn, wie David und Manasse:

So komm ich auch zu dir allhie, in meiner noth, geschritten, und thu dich mit gebeugtem knie, von ganzem herzen, bitten: vergieb mirs doch genädiglich, was ich mein lebtag wider dich auf erden hab begangen.

O HErr, mein GOtt! vergieb mirs doch, von deines namens wegen, und laß mich doch das schwere joch der sünde von mir legen; daß sich mein herz zufrieden geb, und dir hinfort zu ehren leb', in kindlichem gehorsam.

Stärk mich mit deinem Freuden-Geist, heil mich mit deinen Wunden, wasch mich mit deinem Todes-schweiß bis zu mein'r letzten stunde, und nimm mich so, wenn dirs gefällt, in wahrem glauben, aus der welt, zu deinen auserwehlten!

467.

HErr GOtt! dich loben alle wir und sollen billig danken dir für dein geschöpf der engel schon, die um dich schweb'n, in deinem thron.

Sie glänzen hell und leuchten klar, und sehen dich ganz offenbar: dein' stimm sie hören allezeit, und sind voll göttlicher weisheit.

Sie feyren auch und schlafen nicht, ihr fleiß ist ganz dahin gericht, daß sie, HErr Christe! um dich seyn und um dein armes häuffelein.

Der alte drach und böse feind vor neid, haß und vor zorne brennt, sein absehn steht allein darauf, wie von ihm werd zertrennt dein hauff'.

Und wie er vor hat bracht in tod die welt, führt er sie noch in noth; kirch, wort, gesetz, all erbarkeit ist er zu tilgen stets bereit.

Darum kein' rast noch ruh er hat, brüllt wie ein löw, tracht früh und spat, legt garn und strick, braucht falsche list, daß er verderb, was Christi ist.

Indessen wacht der engel schaar, die Christo folgen immerdar: und schützen seine Christenheit, wehren des teufels listigkeit.

An Daniel wir lernen das, als er unter den löwen saß: deßgleichen auch dem frommen Loth der engel half aus aller noth.

Dermassen auch des feuers glut verschont, und keinen schaden thut den knaben in

der heissen flamm; der engel ihn'n zu hülfe kam.

Also schützt GOtt noch heut zu tag vorm übel und vor mancher plag uns durch die lieben engelein, die uns zu wächtern geben seyn.

Darum wir billig loben dich und danken dir, GOtt! ewiglich, wie auch die liebe engel-schaar dich preiset heut und immerdar.

Und bitten dich, du wollst allzeit dieselben heissen seyn bereit, zu schützen deine kleine heerd, so hält dein göttlich Wort im werth.

468.

Psalm von der Kirche.

Sie ist mir lieb, die werthe Magd, und kan ihr nicht vergessen; lob, ehr und zucht man von ihr sagt, sie hat mein herz besessen. Ich bin ihr hold; und wenn ich sollt groß unglück han, da liegt nichts an, sie will mich deß ergetzen, mit ihrer lieb und treu an mir, und thun all mein begier.

Sie trägt von gold ein Diadem, da leuchten inn'n zwölf sterne; ihr kleid ist wie die sonne schön, das glänzet hell und ferne; und auf dem mond ihr' füsse stahn; sie ist die Braut dem HErrn vertraut: ihr ist weh, muß gebähren ein schönes Kind, den edlen Sohn, und aller welt ein'n HErren; dem sie ist unterthan.

Das thut dem alten drachen zorn, und will das Kind verschlingen; sein toben ist doch ganz verlohrn, es kan ihm nicht gelingen: das Kind ist doch gen himmel hoch genommen hin und lässet ihn auf erden fast sehr wüten; die Mutter muß gar seyn allein, doch will sie GOtt behüten und der recht' Vater seyn.

469.

Vater unser im himmelreich! der du uns alle heissest gleich, brüder seyn und dich ruffen an, und willt das beten von uns han; gieb, daß nicht bet allein der mund, hilf, daß es geh aus herzens-grund!

Geheiligt werd der name dein; dein wort bey uns hilf halten rein, daß auch wir leben heiliglich, nach deinem namen, würdiglich: behüt uns, HErr! vor falscher lehr. Das arm' verführte volk bekehr!

Es komm dein reich zu dieser zeit und dort hernach in ewigkeit: der Heilge Geist uns wohne bey mit seinen gaben mancherley; des satans zorn und groß gewalt zerbrich, vor ihm dein' kirch erhalt!

Dein will' geschehe, HErr GOtt! zugleich auf erden, wie

wie im himmelreich: gieb uns geduld in leidens-zeit, gehorsam seyn in lieb und leid; wehr und steur allem fleisch und blut, das wider deinen willen thut.

Gieb uns heut unser täglich brod, und was man darf zur leibes-noth: b'hüt uns, HERR! vor unfried und streit, vor seuchen und vor theurer zeit; daß wir in gutem frieden stehn, der sorg und geitzes müssig gehn.

All' unser schuld vergieb uns, HERR! daß sie uns nicht betrüben mehr; wie wir auch unsern schuldigern ihr schuld und fehl vergeben gern: zu dienen mach uns all bereit, in rechter lieb und einigkeit.

Führ uns, HErr! in versuchung nicht: wenn uns der böse geist anficht, zur linken und zur rechten hand; hilf uns thun starken widerstand, im glauben vest und wohl gerüst, und durch des Heilgen Geistes trost.

Vom bösem feinde uns erlös! es sind die zeit und tage bös; erlös uns von dem ewgen tod, und tröst uns in der letzten noth, bescher uns, HErr! ein seligs end, nimm unsre seel in deine händ.

Amen! das ist, es werde wahr! Stärk unsern glauben immerdar; auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han: auf dein wort, in dem namen dein, so sprechen wir das Amen fein.

* * *

470.

Helft mir GOtts güte preisen, ihr lieben kinderlein! mit g'sang und andern weisen Ihm allzeit dankbar seyn, vornemlich zu der zeit, da sich das jahr thut enden, die sonn sich zu zu uns wenden, das neu Jahr ist nicht weit.

Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche gnad, und so gering nicht achten sein' unzehlig' wohlthat; stets führen zu gemüth, wie Er dis jahr hat geben all nothdurft diesem leben, und uns vor leid behüt't,

Lehr-amt, schul, kirch erhalten in gutem fried und ruh; nahrung für jung' und alten bescheret auch darzu: und gar mit milder hand, sein' guter ausgespendet, verwüstung abgewendet von uns zu see und land.

Er hat unser verschonet, aus väterlicher gnad: wenn Er uns hätt' belohnet all' unsre missethat mit gleicher straf und pein; wir wären längst gestorben, in mancher noth verdorben, dieweil wir sünder seyn.

Nach Vaters art und treuen, Er uns so gnädig

ist: wenn wir die sünd bereuen, gläuben an JEsum Christ, herzlich ohn' heucheley; thut Er all' sünd' vergeben, lindert die straf darneben, steht uns in nöthen bey.

All' solch' dein' güt' wir preisen, Vater in's himmels thron! die du uns thust beweisen, durch Christum deinen Sohn: und bitten ferner dich, gieb uns ein friedsams jahre, vor allem leid bewahre, und nähr uns mildiglich!

471.

O HErr Christ! nim̃ unser wahr, durch dein'n heilgen namen. Gieb uns ein gut neues jahr: wers begehrt, sprech Amen.

472.

Hinunter ist der sonnenschein, die finstre Nacht bricht stark herein; leucht uns, HErr Christ! du wahres Licht, daß wir im finstern wandeln nicht.

Dir sey dank, daß du uns den tag vor schad'n, gefahr und mancher plag, durch deine engel hast behüt't, aus gnad und väterlicher güt.

Womit wir hab'n erzürnet dich, dasselb' verzeih uns gnädiglich, und rechn' es unsrer seel nicht zu; laß uns schlafen in fried und ruh.

473.

Der tag hat sich geneiget, die nacht nun daher gaht; GOTT sey gebenedeyet! der uns beschützet hat durch seine milde güte, erhalten leib und seel: wollst uns die nacht behüten vor allem ungefäll.

Nichts ist auf dieser erden, das da beständig bleibt; allein die güt des HErren währt bis in ewigkeit. Deß soll man Ihm vertrauen, Er läßt die sünder nicht: auf Ihn thu ich auch bauen, mein'n trost und zuversicht.

474.

Hilf, daß ich wohl erwege, was doch der schlaf andeut! wenn ich mich niederlege, ist mir mein bett allzeit des grabes ähnlichkeit.

Da sterb ich gleichsam abe, da hör und seh ich nicht, da ruh ich, wie im grabe, weiß nicht, was denn geschicht, bis daß der tag anbricht.

Bald steh ich auf am morgen, empfinde neue kraft, und schmeck, bey meinen sorgen, des wortes GOttes saft, welchs trost und freude schafft.

Also werd ich in wonne dort lieblich schauen an, dich, JEsu! meine Sonne, der für mich gnug gethan, und auch für jedermann.

So

So sing ich alle stunden in meinem lob-gedicht, und schlaf in Christi Wunden, alsdann mir nichts gebricht, o Herzens-zuversicht!

475.

Mattheſii wiegen-Lied.

Nun schlaf, mein liebes kindelein! und thu dein' äuglein zu, denn GOtt der will dein Vater seyn; drum schlaf in guter ruh.

Da du warest in sünd' geborn, wie menschen-kinder all, und lagst dazu in GOttes zorn, um Adams sünd und fall:

Da schenkt Er dir sein'n lieben Sohn, den gab Er dir in tod; der kam auf erd vom himmels-thron, half dir aus aller noth.

Ein Kindlein klein ward Er geborn, am creutz sein blut vergoß, damit so stillt Er GOttes zorn, macht' dich von sünden los.

Hör, was dir Christ erworben hat, mit seiner marter groß: die heilge Tauff, das selge Bad, aus seiner Seite floß.

Darinn bist du nun neugeborn, durch Christi wunden roth: verschlungen ist der GOttes zorn, der schuld bist quitt und los.

Mit seinem Geist Er dich auch zieht, aus lauter lieb und treu, der in dein zartes herzlein sieht, und macht dich ganz span-neu.

Er sendt dir auch sein' Engelein zu hütern tag und nacht, daß sie bey deiner wiegen seyn, und halten gute wacht;

Damit der böse feind kein theil an deinem seelgen find'. Das bringt dir alles Christi Heil, drum bist ein selges kind.

Dem vater und der mutter dein befiehlt Er dich mit fleiß, daß sie dein' treue pfleger seyn, ziehn dich zu GOttes preis.

Dazu das liebe JEsulein gesellt sich zu dir fein, will dein Immanuelgen seyn und liebes Brüderlein.

Drum schlaf, mein liebes kindelein! preis GOtt den Vater dein, wie Zacharies Johannelein, so wirst du selig seyn.

Der Heilge Geist der segne dich, bewahr dich allezeit, sein heilger nam behüte dich, schütz' dich vor allem leid.

Ja, Amen! Amen! das ist wahr, das sagt der Heilge Geist, geb' GOtt, daß du von jahr zu jahr ein selger mensche seyst!

476.

Aus meines herzens-grunde sag ich dir lob und dank, in dieser Morgen-stunde, darzu mein lebenlang, o GOtt! in deinem thron, dir

zu lob, preis und ehren, durch Christum unsern HErren, dein'n eingebohrnen Sohn;

Daß du mich aus genaden in der vergangnen nacht vor g'fahr und allem schaden behüt hast und bewacht. Und bitt' demüthiglich, wollst mir mein' sünd' vergeben, womit in diesem leben ich hab erzürnet dich.

Du wollst auch gnädiglichen mich b'hüten diesen tag vors teufels list und wüten, vor sünden und vor schmach: thu alles, was ich hab, mein leib, mein seel, mein leben, in deine hände geben; ist dein geschenk und gab.

Dein'n engel laß auch bleiben und weichen nicht von mir, den satan zu vertreiben; auf daß der bös feind, hier in diesem jammerthal, sein' tück an mir nicht übe, leib und seel nicht betrübe, und bring mich nicht zum fall.

GOtt will ich lassen rathen, denn Er all' ding' vermag: Er segne meine thaten, mein fürnehm'n und mein' sach. Denn ich Ihm heimgestellt mein'n leib, mein seel, mein leben, und was Er mir sonst geben: Er machs, wie's Ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird uns all' zusammen Ihm wohlgefallen lan. Drauf streck ich aus mein' hand, greiff an das werk mit freuden, dazu mich GOtt bescheiden, in mein'm beruf und stand.

477.

Das walt mein GOTT! Vater Sohn und Heilger Geist, der mich erschaffen hat, mir leib und seel gegeben, in mutterleib das leben, gesund ohn allen schad.

Ach treuer GOTT! der du dein'n Sohn aus'm himmels-thron für mich gegeb'n in tod; der für mich ist gestorben, das himmelreich erworben, mit seinem theuren blut.

Dafür ich dir aus herzens-grund mit zung und mund lobsinge mit begier; und danke dir mit schalle für deine wohlthat alle früh und spat, für und für.

All' tritt und schritt in GOttes nam'n was ich fang' an! theil mir dein' hülfe mit, und komm mir früh entgegen mit glücke, heil und segen, mein' bitt' versag mir nit.

All' mein arbeit in GOttes nam'n was ich fang an, gereich' zur nutzbarkeit. Mein leib, mein' seel, mein leben, und was du mir gegeben, lob' dich in ewigkeit.

478.

O GOTT! ich thu dir danken, daß du, durch deine güt, mich hast, vors teufels wanken, in dieser nacht behüt; also daß er mich fein hat müssen lassen schlafen, und mir mit seinen waffen nicht können schädlich seyn.

An meinem geist mich stärke, sowol auch an dem leib, daß ich mein's amtes werke mit allen freuden treib', und thu, nach meiner pflicht, so viel als mir befohlen, bis daß du mich wirst holen zu deinem hellen licht.

Mein g'sichte mir verleihe bis an mein letztes end, und gnädig benedeye die arbeit meiner hand; daß ich nicht nur was hab' für mich in schweren zeiten, sondern auch armen leuten kan geben eine gab.

Erhalt mir leib und leben, so lang es dir gefällt: und thu mir, HErr! nur geben den schatz in jener welt, so gilt mir alles gleich, und bin gar wohl zufrieden, ob ich gleich nicht hienieden bin vor den menschen reich.

O HErr! hilf mir vollenden die saure lebens-zeit, thu mir dein hülfe senden: und sey mir ja nicht weit, weñ ich heim schlafen geh; auf daß ich friedlich fahre, und mit der Christen-schaare zum leben auferstehe!

479.

Ich dank dir, lieber HErre ꝛc.

Das walten deine wunden, o du mein GOtt und HErr! die nacht ist nun verschwunden, den tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten und auch dein will' mag seyn: leit mich in deinen sitten, und brich den willen mein.

Den glauben in mir stärke, Vater! an JEsum Christ, auf gnad', ohn' alle werke, weil Er gestorben ist: du wirst mirs nicht versagen, weil du verheissen hast, daß Er mein' sünd' wird tragen, mich lösen von der last.

Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben laß'; dazu ein' treue liebe zu allem, was mich haß', daß ich ihm guts erzeige, such nicht darinn das mein, und lieb es als mein eigen, nach all' dem willen dein.

Dein wort laß mich bekennen vor dieser argen welt, auch mich dein'n diener nennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich bald möcht ableiten von deiner wahrheit klar: wollst mich auch nicht abscheiden von Christi seiner schaar.

HErr Christ! dir lob ich sage für deine wohlthat all, die du mir all mein tage erzeigt hast überall, dein'n namen will ich preisen, der du

allein

allein bist gut; mit deinem leib mich speise, tränk mich mit deinem blut.

Dein sey allein die ehre, dein sey allein der ruhm, dein blut der rache wehre! dein segen zu uns komm, bis wir in fried einschlafen! mit gnaden zu uns eil; gieb uns des glaubens waffen vors teufels listgem pfeil!

480.

In GOttes namen wallen wir: sein' hülf und gnad begehren wir, des Vaters güt behüt uns heut, bewahr auch unser seel und leib. Kyr.

Christus sey unser Geleitsmann, und bleibe bey uns auf der bahn: Er wend' von uns des feindes list, auch was sein'm wort zuwider ist.

Der Heilge Geist auch ob uns halt', mit seinen gaben mannigfalt; Er tröst und stärk uns in der noth, und führ uns wieder heim zu GOtt. Kyr.

481.

Nun laßt uns GOtt dem HErren danksagen und Ihm ehren, von wegen seiner gaben, die wir empfangen haben!

Den leib, die seel, das leben hat Er allein uns geben: dieselben zu bewahren, thut Er nicht etwas sparen.

Nahrung giebt Er dem leibe: die seele muß uns bleiben; wiewol tödtliche wunden sind kommen von der sünde.

Ein Arzt ist uns gegeben, der selber ist das leben: Christus, für uns gestorben, hat uns das heil erworben.

Sein wort, sein' tauff, sein nachtmahl dient wider allen unfall: der Heilge Geist, im glauben, lehrt uns darauf vertrauen.

Durch Ihn ist uns vergeben die sünd, geschenkt das leben: im himmel sölln wir haben, o GOtt! wie grosse gaben!

Wir bitten deine güte, wollst uns hinfort behüten, die grossen mit den kleinen: du kansts nicht böse meinen.

Erhalt uns in der wahrheit, gieb ewigliche freyheit, zu preisen deinen namen, durch JEsum Christum, Amen.

482.

HErr GOtt! nun sey gepreiset! wir sag'n dir grossen dank, daß du uns hast gespeiset, und geb'n ein'n guten trank, dein' mildigkeit zu merken, und unsern glaub'n zu stärken, daß du seyst unser GOtt.

Also wollst allzeit nähren, HErr! unsre seel und geist, durch Christum ganz bekehren, und in Ihm machen

feist; daß wir nicht hunger leiden, in sein'm Verdienst uns weiden, und leben ewiglich.

* * *

483.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer GOtt und HErr! von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner lehr; HErr! laß mich nur nicht wanken, gieb mir beständigkeit: dafür will ich dir danken in alle ewigkeit.

484.

Kommt her zu mir, spricht GOttes Sohn, all', die ihr seyd beschweret nun, mit sünden hart beladen! ihr jungen, alten, frau und mann, ich will euch geben, was ich han, will heilen euren schaden.

Höret und merkt, ihr lieben kind! die itzund GOtt ergeben sind: Laßt euch die müh nicht reuen, halt't stets am heilgen Gottes-wort, das ist eu'r trost und höchster hort; GOtt wird euch schon erfreuen.

Nicht übel ihr um übel gebt, schaut, daß ihr hie unschuldig lebt, laßt euch die welt angaffen: gebt GOtt die rach und alle ehr, den engen weg geht immer her, GOtt wird die welt schon strafen.

Wenn es gieng nach des fleisches muth, in gunst, gesundheit, grossem gut, würd't ihr gar bald erkalten: darum schickt GOtt die trübsal her, damit das fleisch gezüchtigt werd, zur ewgen freud erhalten.

Und was der ewig güt'ge GOtt in seinem wort versprochen hat, geschwor'n bey seinem namen, das hält und giebt Er g'wiß fürwahr: der helf uns, zu der obern schaar, durch JEsum Christum, Amen.

485.

Warum betrübst du dich, mein herz! bekümmerst dich und trägest schmerz, nur um das zeitlich' gut? vertrau du deinem HErrn und GOtt, der alle ding erschaffen hat!

Er kan und will dich lassen nicht, Er weiß auch wohl, was dir gebricht; himmel und erd ist sein: mein Vater und mein HErre GOtt, der mir beysteht in aller noth.

Weil du mein GOtt und Vater bist, dein kind wirst du verlassen nicht, du väterliches herz! ich bin ein armer erden-klos, auf erden weiß ich keinen trost.

Der reich' verläßt sich auf sein gut, ich aber will vertrau'n mein'm GOtt; ob ich gleich werd' veracht't, so

weiß

weiß ich und gläub vestiglich, wer GOtt vertraut, dem mangelts nicht.

Ach, GOtt! du bist noch heut so reich, als du bist g'wesen ewiglich: mein vertrau'n steht ganz zu dir. Mach mich an meiner seelen reich, so hab ich gnug hier und dort ewiglich.

Der zeitlich'n ehr will ich gern entbehrn; du wollst mir nur das ewge gewährn, das du erworben hast durch deinen herben bittern tod: das bitt ich dich, mein HErr und GOtt!

Alles, was ist auf dieser welt, es sey silber, gold, oder geld, reichthum und zeitlich gut, das währet nur ein' kleine zeit, und hilft doch nicht zur seligkeit.

Ich dank' dir, Christe, GOttes Sohn! daß du mich solchs erkennen lan, durch dein göttliches wort: verleih mir auch beständigkeit zu meiner seelen seligkeit.

Lob, ehr und dank sey dir gesagt für alle dein' erzeigte wohlthat! Ich bitt' demüthiglich, laß mich nicht von dein'm angesicht verstossen werden ewiglich.

486.

Ich heb mein' augen sehnlich auf, und seh die berge hoch hinauf, daß mir mein GOtt vons himmelsthron mit seiner hulf zu statten komm'.

Der treue Hüter Israel bewahret dir dein'n leib und seel; Er schläft nicht, weder tag noch nacht, wird auch nicht müde von der wacht.

Vor allem unfall gnädiglich der fromme GOtt behütet dich: unter dem schatten seiner gnad bist du gesichert früh und spat.

Kein übels muß begegnen dir, des HErren hut ist gut dafür; in gnad bewahrt Er deine seel vor allem leid und ungefäll.

Der HErr dein'n ausgang stets bewahr, zu weg und steg gesund dich spar, bring dich zu haus in sein'm geleit, von nun an bis in ewigkeit.

487.

Von GOtt will ich nicht lassen, denn Er läßt nicht von mir: führt mich auf rechter strassen, da ich sonst irret' sehr; Er reicht mir seine hand, den abend als den morgen thut Er mich wohl versorgen, sey wo ich woll im land.

Wenn sich der menschen hulde und wohlthat all verkehrt; so findt sich GOtt gar balde, sein' macht und gnad gewährt und hilft aus aller noth, errett't von sund und schanden, von ketten und von banden, ja wenns auch wär der tod.

Auf Ihn will ich vertrauen in meiner schweren zeit, es kan

kan mich nichts gereuen, Er wendet alles leid; Ihm sey es heimgestellt: mein leib, mein seel, mein leben sey GOtt dem HErrn ergeben; Er machs, wie's Ihm gefällt!

Es thut Ihm nichts gefallen, denn was uns nützlich ist. Er meints gut mit uns allen, schenkt uns den HErren Christ, sein'n allerliebsten Sohn: durch Ihn Er uns bescheret, was leib und seel ernähret; lobt Ihn ins himmels thron!

Lobt Ihn mit herz und munde, welchs Er uns beydes schenkt! das ist ein' selge stunde, darinn man sein gedenkt; sonst verdirbt alle zeit, die wir zubring'n auf erden, wir sollen selig werden und bleib'n in ewigkeit.

Die seel bleibt unverlohren, geführt in Abrahms schoos, der leib wird neu gebohren, von allen sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein kind und erb' des HErren; daran muß uns nicht irren des teufels listge art.

Darum ob ich schon dulde hier widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde: kömmt doch die ewigkeit, ist aller freuden voll; dieselb', ohn einigs ende, dieweil ich Christum kenne, mir wiederfahren soll.

Das ist des Vaters wille, der uns erschaffen hat, sein Sohn, hat guts die fülle erworben und genad, und GOtt der Heilge Geist im glauben uns regieret, zum reich des himmels führet: Ihm sey lob, ehr und preis!

488.

In dir ist freude in allem leide, o du süsser JEsu Christ! durch dich wir haben himmlische gaben, der du wahrer Heiland bist. Drum wir dich ehren, dein lob vermehren mit hellem schalle, freuen uns alle zu dieser stunde, Hallelujah! Wir jubiliren und triumphiren, lieben und loben dein' macht dort oben, mit herz und munde, Hallelujah!

489.

Mein'm lieben GOtt ergeb ich mich gänzlich, weil Er so väterlich allzeit sich gegen mich erzeigt, und zu helfen ist so geneigt.

Er spricht: Ich will dich nicht verlan, ruff in der noth getrost mich an. Ach GOtt! wie ist mein glaub so schwach, so will das fleisch auch nicht hernach!

Das gesetz mahnt ohn unterlaß, bald forderts dis, bald forderts das; und meine kräft' sind viel zu schwach, dem guten will'n zu setzen nach.

HErr

HErr GOtt! mein' schuld bekenn' ich dir, ach, geh nicht ins gericht mit mir! nimm JEsum, meinen Bürgen, an, denn Er allein bezahlen kan.

Auf Ihn setz ich mein heil und trost, der mich mit sein'm blut hat erlöst; ich weiß kein' andre g'rechtigkeit, o GOtt! denn dein' barmherzigkeit,

Die mir der Heiland hat erworb'n, da Er für mich am creutz gestorb'n: Sein Opfer wollst du sehen an, und mich seins Tods genessen lan;

Daß ich durch Ihn, der sünden frey, in dein'm reich, sein mit-erbe sey, und dir, mit dem himmlischen heer, allzeit singe lob, preis und ehr.

490.

Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut, im himmel und auf erden; wer sich verläßt auf JEsum Christ, dem muß der himmel werden: darum auf dich all' hoffnung ich ganz vest und steiff thu setzen, HErr JEsu Christ! mein trost du bist in aller noth und schmerzen.

Und wenns gleich wär dem teufel sehr und aller welt zuwider; dennoch so bist du JEsus Christ, der sie all' schlägt darnieder: und wenn ich dich nur hab um mich, mit deinem Geist und gnaden; so kan, fürwahr, mir ganz und gar wed'r tod noch teufel schaden.

Dein trost ich mich ganz sicherlich: denn du kanst mir wohl geben, was mir ist noth, du treuer GOtt! in dies'm und jenem leben. Gieb wahre reu, mein herz erneu', errette leib und seele: ach höre, HErr! diß mein begehr, und laß mein' bitt' nicht fehlen.

491.

Was mein GOTT will, das gescheh allzeit! sein will' der ist der beste: zu helfen den'n Er ist bereit, die an Ihn gläuben veste. Er hilft aus noth der fromme GOtt, und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut, vest auf Ihn baut, den will Er nicht verlassen.

GOTT ist mein trost, mein' zuversicht, mein' hoffnung und mein leben. Was mein GOtt will, daß mir geschicht, will ich nicht widerstreben: sein wort ist wahr, denn all' mein haar Er selber hat gezehlet; Er hüt't und wacht, stets für uns tracht't, auf daß uns ja nichts fehlet.

Und soll ich sünd'r von dieser welt scheiden nach GOttes willen, zu meinem GOtt: wenns Ihm gefällt, will ich Ihm halten stille. Mein' arme seel ich GOtt befehl, in meiner letzten stunde:

de: o frommer GOtt! sünd, höll und tod hast du mir überwunden.

Noch eins, HErr! will ich bitten dich, du wirst mirs nicht versagen: wenn mich der böse geist anficht, laß mich doch nicht verzagen! hilf, steur und wehr, o GOtt, mein HErr! zu ehren deinem namen. Wer das begehrt, dem wirds gewährt, drauf sprech ich frölich: Amen.

492.

Mag ich unglück nicht widerstahn, muß ungnad han der welt, für mein recht-glauben: so weiß ich doch, es ist mein' kunst GOtts huld und gunst, die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit, ein' kleine zeit Er sich verbirgt, bald sind erwürgt, die mich seins worts berauben.

Richt, wie ich woll, itzund mein'-sach, weil ich bin schwach, und GOtt mich furcht läßt finden: so weiß ich, daß kein' g'walt bleibt vest; ists allerbest, das zeitlich' muß verschwinden. Das ewge gut macht rechten muth; dabey ich bleib, wag gut und leib, GOtt helf mir überwinden!

All' ding' ein' weil, ein sprüchwort ist, HErr JEsu Christ! du wirst mir stehn zur seiten, und sehen auf das unglück mein, als wär es dein, wenns wider mich thut streiten. Muß ich denn dran auf dieser bahn; welt, wie du willt, GOtt ist mein schild, der wird mich wohl begleiten.

* * *

493.

HERR! der du gnad und hülf verheißt, GOTT Vater Sohn und Heilger Geist, du heiligste Drey-Einigkeit: erbarm dich deiner Christenheit, erbarm dich, HErr, du treuer GOtt, erbarm dich, HErr, in aller noth!

Wir bitten dich, o Vater! hoch, um Christi willen hilf uns doch: durch sein' Geburt, Blut, Schweiß und Noth, durch seine Wunden, Creutz und Tod, auch Auferstehn und Himmelgang, hilf uns all unser lebenlang!

Verleihe, daß bey reiner lehr auch GOttes lieb' sich bey uns mehr', daß man die jugend wohl erzieh, all' ärgerniß und sünden flieh: hilf, daß mit schanden untergehn die deinem worte widerstehn.

Laß die Regenten insgesamt sorgfältig seyn in ihrem amt; die Obrigkeit an unserm ort beschütz und segne immerfort: gieb heilsam friedlich regiment, all' wahres unglück von uns wend.

All' denen, die in nöthen seyn, mit rettung, hülf und trost

trost erschein, zerbrich das joch, nimm weg die last, die Du nicht aufgeleget hast: durch deine allmacht, güt und treu von plag und drangsal sie befrey.

O JEsu Christe, GOttes Sohn, o JEsu Christ, du Gnaden-thron, o JEsu Christ, du GOttes-Lamm, das aller welt sünd' auf sich nahm! erbarme dich, hör unsre bitt, erbarme dich, gieb deinen fried!

494.

O HErre GOtt! in meiner noth ruff ich zu dir, du hilfest mir: mein leib und seel ich dir befehl in deine händ, dein'n engel send, der mich bewahr, wenn ich hinfahr aus dieser welt, wenn dirs gefällt.

O JEsu Christ, gestorben bist am creutzes-stamm, du GOttes-Lamm! dein' wunden roth in aller noth, dein theures blut, komm mir zu gut; dein leid'n und sterb'n mach mich zum erb'n in deinem reich dein'n engeln gleich.

O Heilger Geist, ein Tröster heißt, an meinem end dein'n trost mir send, verlaß mich nicht, wenn mich anficht des teufels g'walt, des tods gestalt. O HERR, mein Hort! nach deinem wort, wollst du mir geb'n das ewge leb'n.

495.

O grosser GOTT von macht, und reich von gütigkeit! willt du den menschen-stand strafen nach billigkeit! Vielleicht möchten noch leute seyn, die thäten nach dem willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

O grosser GOtt von that! schau, wie die arme erd von deiner mildigkeit sich einen wunsch begehrt: der'r möchten etwa zehen seyn, die thäten nach dem willen dein; drum wollest du verschonen, nicht nach den werken lohnen.

O grosser GOtt von lob! ist ja das maaß erfüllt der sünden, daß du drob den garaus machen willt: so möchten noch die kinderlein thun nach dem rechten willen dein; drum wollest du verschonen, und nicht nach sünden lohnen.

Doch grosser GOtt von treu! weil vor dir niemand gilt, als dein Sohn JEsus Christ, der GOttes zorn gestillt: so sieh nur an die Wunden sein, sein' Marter, Angst und schwere Pein, um seinetwillen schone, und nicht nach sünden lohne!

496.

GOtt hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm: die welt acht't solchen schatz nicht hoch, der mehrer' theil fragt nichts darnach.

Man rühmt das Evangelium, und will doch niemand werden fromm: fürwahr man spott't den lieben GOtt, noch sprechen sie, es hat kein' noth.

Die welt will ihr nicht lassen wehr'n, an GOtt's wort will sich niemand kehr'n. Wo ist die brüderliche treu? die welt ist voller trügerey.

Darum komm, lieber HErre Christ! die creatur verdrossen ist, zu dienen solcher eitelkeit; so komm nur, und verkürz die zeit!

497.

HErr JEsu Christ! ich schrey zu dir, laß du mich ja nicht stecken; ach hilf, mein Allerliebster! mir, schlaf nicht, laß dich erwecken: niemand ist, der mir helfen kan, kein' creatur sich mein nimmt an, ich darfs auch niemand klagen.

HErr JEsu Christ! du bist allein mein' hoffnung und mein leben: drum will ich in die hulde dein mich ganz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuversicht auf dich zu schanden werden nicht, sonst bin ich ganz verlassen.

HErr JEsu Christ! das elend mein thu gnädiglich ansehen: durch die heilgen fünf wunden dein, hör mein gebet und flehen, welch's, tag und nacht, mit angst und schmerz, zu dir ausgeußt mein traurigs herz; ach laß dichs doch erbarmen!

HErr JEsu Christ! das gläub ich doch aus meines herzens-grunde, du wirst mich wol erhören noch zu rechter zeit und stunde: denn du hast mich noch nie verlan, wenn ich dich hab geruffen an; deß ich mich herzlich tröste.

HErr JEsu Christ! einiger Trost, zu dir will ich mich wenden: mein herzleid ist dir wohl bewust, du kanst und wirst es enden. In deinen will'n sey es gestellt, mach's, lieber GOtt! wie dirs gefällt: dein bin und will ich bleiben.

498.

Ach GOtt! thu dich erbarmen, durch Christum deinen Sohn, üb'r reich' und über armen, hilf, daß sie busse thun, und sich ein jed'r erkennen thut! Ich fürcht', GOtt hat gebund'n ein' ruth: Er will sie damit strafen, die hirten mit den schafen, es wird Ihm kein'r entlauffen.

GOtt

GOtt hat uns lang geruffen durch seine treue knecht, unsr' ohr'n sind ab'r nicht offen; darum geschicht uns recht: sein' straf hat itzt dis, itzt das land, ich fürcht', ihr'r sind mehr vor der hand; GOtt woll sie von uns wenden und seine gnad uns senden! es steht in seinen händen.

Es g'schehn groß' wunderzeichen, noch schlägt man all's in wind, die sie sollten erweichen: so gar sind sie verblendt! daß sie erkenn'n die wahrheit nicht; die uns itzt GOttes wort berichť t, daß wir uns daran kehrten, und seine gnad begehrten, nicht so dawider sperr'ten.

GOtt eilt gewiß zum ende, das zeigt all' creatur, Er wird kommen behende, deß hab'n wir schön' figur. Das gläubet der gottlose nicht, der wol in seinem herzen spricht: es kan noch lang' zeit währen, wir wollen schlemm'n und zehren; der teufel thut sie's lehren.

Die welt läßt nun nicht abe, das wild-vielköpfig' thier, man trag sie denn zu grabe: es wird geschehen schier. Der teufel hats dahin gebracht, daß man GOtt und sein wort veracht't, fragt nichts nach sein'm gebote, treibt daraus nur ein spotte, sagt wol, es sey kein GOtte.

Die axt ist schon geleget dem baum an seine wurz, als uns der Täuffer zeuget, ins feuer muß er kurz. Wohl dem! der es zu herzen nimmt, und wacht, wenn sein Erlöser kömmt, liebt allezeit das gute; der wird seyn wohl behütet ja vor der höllen-glute.

Christus sein prophecey'e ist nun erfüllet gar: ein jeder merk dabey'e und nehm sein eben wahr, daß er sein leben anders füg', und Christum in sein herze krieg'. Niemand weiß, weiche stunde, spricht GOtt aus seinem munde, die welt wird gehn zu grunde.

Solch's alles ist verborgen, in der gottlosen sinn, das sieht man alle morgen, wie läufft die welt dahin, daß sie nur krieg' das zeitlich gut, das ewge sie vergessen thut, daran will niemand denken, thut leib und seel versenken, manch Christen thut es kränken.

GOtt hat in seiner hute all', die da sind erweckt, erkaufft mit Christi blute, der, am creutz ausgestreckt, da Er uns all' erlöset hat von teufel, sünd und ewgen tod, ist selbst für uns gestorben, des Vaters huld erworben, sonst wär'n wir all' verdorben.

Das lied sey itzt gesungen, zu trost der Christenheit, den

alten

alten mit den jungen; und wem sein' sünd ist leid, der bitt' GOtt allezeit um gnad, daß er nicht mehr in sünden wad': GOtt helf uns allzusammen, zu lobe seinem namen, durch JEsum Christum, Amen.

499.

Du Friede-Fürst, HErr JEsu Christ! wahr'r Mensch und wahrer GOtt; ein starker Nothhelfer du bist im leben und im tod. Drum wir allein im namen dein zu deinem Vater schreyen.

Gedenk', HERR! itzo an dein amt, daß du ein Fried-Fürst bist, und hilf uns gnädig allesamt itzund in dieser frist. Laß uns hinfort dein göttlich wort im fried noch länger schallen.

Verdienet hab'n wir alles wohl, und leiden's mit geduld: doch deine gnad gröser seyn soll, denn unser sünd und schuld. Darum vergieb nach deiner lieb, die du vest zu uns trägest.

Erleucht' auch unsern sinn und herz, durch den Geist deiner gnad, daß wir nicht treiben draus ein'n scherz, der unsern seelen schad'. O JEsu Christ! allein du bist, der solch's wohl kan ausrichten.

* * *

500.

Herzlich thut mich verlangen nach einem selgen end, weil ich hie bin umfangen mit trübsal und elend. Ich hab lust abzuscheiden von dieser argen welt, sehn' mich nach ewgen freuden, o JEsu! komm nur bald.

Du hast mich ja erlöset von sünd, tod, teuf'l und höll, es hat dein blut gekostet, drauf ich mein' hoffnung stell': warum sollt' mir denn grauen vorm tod und höllschen g'sind? weil ich auf dich thu bauen, bin ich ein selges kind.

Wenn ich auch gleich nun scheide von meinen freunden gut, das mir und ihn'n bringt leide: doch macht mir das auch muth, daß wir in grössern freuden zusammen werden komm'n, und bleiben ungescheiden, im himmelischen thron.

Nun will ich mich ganz wenden, zu dir, HErr Christ! allein; gieb mir ein seligs ende, send mir dein' engelein, führ mich ins ewge leben, das du erworben hast durch dein leiden und sterben und blutiges verdienst.

Hilf, daß ich ja nicht wanke von dir, HErr JEsu Christ! den schwachen glauben stärke in mir zu aller frist. Hilf mir ritterlich

ringen,

ringen, dein' hand mich halte vest, daß ich mag frölich singen das consummatum est.

501.

Wenn mein stündlein vorhanden ist, und ich darf fahr'n mein' strasse, so g'leit du mich, HErr JEsu Christ! mit hülf mich nicht verlasse: mein' seel an meinem letzten end, befehl ich, HErr! in deine händ, du wirst sie wohl bewahren.

Wollt mich die sünde kränken sehr, und das gedächtniß plagen, denn ihr ist viel, wie sand am meer; so will ich nicht verzagen, gedenk'n will ich an deinen tod, HErr JESU! deine wunden roth die werden mich erhalten.

Ich bin ein glied an deinem leib, deß tröst ich mich von herzen; von dir ich ungeschieden bleib in todesnoth und schmerzen: was auch hier stirbt, das stirbet dir; ein ewges leben hast du mir durch deinen tod erworben.

Weil du vom tod erstanden bist, mein leib im grab nicht bleibet: mein höchster trost dein' auffahrt ist, todes-furcht die vertreibet; denn wo du bist, da komm ich hin, daß ich stets bey dir leb und bin. Drum fahr ich hin mit freuden.

So fahr ich hin zu JEsu Christ; mein' arm' thu ich ausstrecken: so schlaf ich ein und mein gebein das soll kein mensch aufwecken: bis JEsus Christus, GOttes Sohn, ihm wird die himmels-thür aufthun, es führn zum ewgen leben.

502.

Ein würmlein bin ich, arm und klein, mit todesnoth umgeben, kein'n trost weiß ich in mark und bein, im sterben und im leben, als daß du selbst, HErr JEsu Christ! ein armes würmlein worden bist. Laß mich nur an dir bleiben!

Gedenk, HErr! an den theuren eid, den du selbst hast geschworen: So wahr du lebst von ewigkeit, ich kan nicht seyn verlohren, ich kan nicht kommen ins gericht, und den tod ewig schmecken nicht; dein heil wirst du mir zeigen.

Ach GOtt! laß mir ein' leuchte seyn dein wort zum ewgen leben. Ein selges ende mir verleih, ich will mich dir ergeben, und trauen dir, mein HErr und GOtt! denn du verläß'st in keiner noth, die deiner hülfe warten.

Drauf will ich nun befehlen dir mein' seel in deine hände. Ach treuer GOtt! steh vest bey mir, dein'n Geist

Geist nicht von mir wende; und wenn ich nicht mehr reden kan, so nimm mein letztes seufzen an: durch JEsum Christum, Amen!

503.

HErr JEsu Christ! ich weiß gar wohl! ich muß von hinnen scheiden: wenn aber das geschehen soll, und was ich werde leiden, dem Körper nach, das weiß ich nicht; es steht allein in dein'm gesicht, du weißt mein's sterbens ende.

Und weil ich dann, wie dir bewust, durch deines Geistes gabe, an dir allein die beste lust in meinem herzen habe, und g'wißlich glaub', daß du allein mich hast von sünden g'waschen rein, und mir dein reich erworben:

So bitt ich dich, HErr JEsu Christ! halt mich bey den gedanken, und laß mich ja zu keiner frist von diesem glauben wanken, sondern dabey verharren vest, bis daß die seel aus ihrem nest wird in den himmel fahren.

Kans seyn, so gieb, durch deine hand, mir ein bedächtlich ende, daß ich mein' seel', fein mit verstand, befehl in deine hände, und so, im glauben, sanft und froh, auf meinem bettlein oder stroh, aus diesem elend fahre.

Wenn du mich etwa auf dem feld, durch raub, auf fremder grenze, in wassersnoth, hitz oder kält, oder durch pestilenze nach deinem rath wollt'st nehmen hin; so richt' mich, HERR! nach meinem sinn, den du am besten kennest.

O HErr! hilf mir, in leibes-pein, zu leidlicher beschwerde, gieb mir, indem ich schlafe ein, ein' säuberlich' geberde, und daß ich wie ein licht vergeh, HErr! durch dein bitter todesweh, das du für mich empfunden.

Jedoch ich dich nicht lehren will, noch dir mein end vorschreiben, sondern dir allweg halten still, bey deinem wort verbleiben, und gläuben, daß du, als ein Fürst der Treue, ob mir halten wirst, es sey denn, wie es wolle.

Derhalben ich in meinem sinn mich dir thu ganz ergeben, denn, sieh! der tod ist mein gewinn: du aber bist mein leben, und wirst mein'n leib ohn' alle klag', das weiß ich g'wiß, an deinem tag zum leben auferwecken.

504.

Ach, lieben Christen! seyd getrost, wie thut ihr so verzagen, weil uns der HErr heimsuchen thut? laßt uns von herzen sagen: die straf wir wohl verdienet

han. Solchs muß bekennen jedermann, niemand darf sich ausschliessen.

In deine händ uns geben wir, o GOtt, du lieber Vater! denn unser wandel ist bey dir, hier wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieser hütte seyn, ist nur elend, trübsal und pein; bey dir der freud wir warten.

Kein' frucht das weitzenkörnlein bringt, es fall denn in die erden: so muß auch unser irdʼscher leib zu staub und aschen werden, eh er kömmt zu der herrlichkeit, die du, HErr Christ! uns hast bereitʼt durch deinen gang zum Vater.

Was wollen wir denn fürchten sehr den tod auf dieser erden? es muß einmal gestorben seyn. O! wohl ist hie gewesen, welcher wie Simeon einschläft, sein' sünd erkennt, Christum ergreifft: so muß man selig sterben.

Dein' seel bedenk, bewahr deinʼn leib, laß GOtt den Vater sorgen: sein' engel deine wächter seyn, behüten dich vorm Argen. Ja wie ein' henn' ihr' küchelein bedeckt mit ihren flügelein: so thut der HErr uns armen.

Wir wachen oder schlafen ein, so sind wir doch des HErren; auf Christum wir getauffet seyn, der kan dem satan wehren. Durch Adam, auf uns kömmt der tod; Christus hilft uns aus aller noth: drum loben wir den HErren.

505.

Ich will die welt verlassen, ich fahr dahin mein' strassen, ins ewge vaterland; mein'n geist will ich aufgeben, dazu mein leib und leben setzen in GOttes gnädge hand.

Mein' zeit ist nun vollendet, der schlaf das sterben endet, der tod ist mein gewinn: keins bleibens ist auf erden, das ewge muß mir werden, mit fried und freud ich fahr dahin.

Auf GOtt steht mein vertrauen, sein ang'sicht will ich schauen, wahrlich, durch JEsum Christ, der für mich ist gestorben, des Vaters huld erworben, mein Mittler Er auch worden ist.

Die sünd mag mir nicht schaden, erlöst bin ich, aus gnaden, umsonst, durch Christi blut. Kein werk kömmt mir zu frommen: so will ich zu Ihm kommen allein durch wahren glauben gut.

Ich bin ein unnütz knechte, mein thun ist viel zu schlechte, denn daß ich Ihm bezahl damit das ewge leben: umsonst will Er mirs geben und nicht nach meinʼm verdienst und wahl.

506.

Ich hab mein' sach GOtt heimgestellt, Er machs mit mir, wie's Ihm gefällt. Will Er, daß ich hie länger leb', nicht widerstreb'; sein'm willen ich mich ganz ergeb'.

Mein' zeit und stund ist, wenn GOtt will, ich schreib Ihm nicht vor maaß noch ziel. Es sind gezehlt all' härelein am haupte mein, fällt keines ohn' den willen sein.

Es ist allhier ein jammerthal, angst, noth und trübsal überall; des bleibens ist ein' kleine zeit, voll mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist imm'r im streit.

Ich hab' hie wenig guter tag', mein täglich brod ist müh und klag'. Wenn mein GOtt will, so will ich mit hinfahr'n in fried: sterb'n ist mein g'winn und schadt mir nicht.

Und ob mich schon mein' sünd anficht, dennoch will ich verzagen nicht: ich weiß, daß mein getreuer GOTT für mich in tod sein'n lieben Sohn gegeben hat.

Derselbe mein HErr JEsus Christ für all' mein' sünd gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der höllen glut gelöscht mit seinem theuren blut.

Dem leb' und sterb' ich allezeit, von Ihm der bittre tod nicht scheidt: ich leb' oder sterb', so bin ich sein, Er ist allein der einge Trost und Helfer mein.

Das ist mein trost zu aller zeit, in allem creutz und traurigkeit: ich weiß, daß ich an seinem tag, ohn' alle klag', werd auferstehn aus meinem grab.

Mein lieber, frommer, g'treuer GOtt all' mein' gebein' bewahren thut: da wird nicht eins vom körper mein, sey groß od'r klein, umkommen noch verlohren seyn.

Mein'n lieben GOtt von angesicht werd ich anschaun (dran zweifl' ich nicht) in ewger freud und seligkeit, die mir bereit: Ihm sey lob, preis in ewigkeit!

O JEsu Christe, GOttes Sohn! der du für uns hast gnug gethan, ach schleuß mich in die wunden dein! du bist allein der einge Trost und Helfer mein.

Amen! mein frommes GOttes-Schaf! bescher' uns all'n ein'n selgen schlaf: hilf, daß wir mögen, allzugleich, bald in dein reich kommen und bleiben ewiglich!

507.

In Christi wunden schlaf ich ein, die machen mich von sünden rein: denn Christi blut und g'rechtigkeit das

ist mein schmuck und ehrenkleid, damit will ich vor GOtt bestehn, wenn ich zum himmel werd eingehn.

* * *

508.

Es ist gewißlich eine zeit, da GOttes Sohn wird kommen in seiner grossen herrlichkeit, zu richten bös und frommen. Dann wird das lachen werden theu'r, wenn alles wird vergehn im feu'r, wie Petrus davon schreibet.

Posaunen wird man hören gehn an aller welten ende; darauf bald werden auferstehn all' todten gar behende: die noch das sterbens-leben han, die wird der HErr von stunde an verwandeln und verneuen.

Darnach wird man ablesen bald ein buch, darinn geschrieben, was alle menschen jung und alt auf erden han getrieben; da denn gewiß ein jedermann wird hören, was er hat gethan, in seinem ganzen leben.

O weh demselben, welcher hat des HErren wort verachtet, und nur auf erden, früh und spat, nach irdischem getrachtet! der wird fürwahr gar kahl bestehn, und mit dem satan müssen gehn von Christo in die hölle.

O JEsu! hilf zur selben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im buch der seligkeit werd eingezeichnet funden! daran ich denn auch zweifle nicht; denn du hast ja den feind gericht't und meine schuld bezahlet.

Derhalben mein Fürsprecher sey, wenn du nun wirst erscheinen, und lis mich aus dem buche frey, darinnen stehn die deinen, auf daß ich, samt den brüdern mein, mit dir geh in den himmel ein, den du uns hast erworben.

O JEsu Christ! du machst es lang mit deinem grossen tage, den menschen wird auf erden bang' von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß! und mach' uns in genaden los von allem übel, Amen.

509.

Herzlich thut mich erfreuen die liebe sommer-zeit, wenn GOtt wird schön verneuen alles zur ewigkeit: den himmel und die erden wird GOtt neu schaffen gar, all' creatur soll werden ganz herrlich, hübsch und klar.

Kein' zunge kan erreichen die ewge schönheit groß: man kans mit nichts vergleichen, die wort' sind viel zu blos. Drum müssen wir das sparen, bis an des HErren tag; dann wollen wirs erfahren, was GOtt ist und vermag.

Auch

Auch wird GOtt endlich alles, was neu gebohren ist, durch sein' posaun' mit schalle, in sein'm Sohn JEsu Christ, an seinem fleisch erwecken zu grosser herrlichkeit; und uns klärlich entdecken die ewge seligkeit.

Er wird uns unser leben, den leib mit haut und haar, vollständig wiedergeben, das ist gewißlich wahr; und leib und seel verklären schön hell, gleich als die sonn: nach lust, wie wirs begehren, uns geben freud und wonn.

Sein' engel wird auch schicken der HErr Christ, unser Trost, entgegen Ihm zu rücken, der uns aus lieb erlöst. Wird uns gar schön empfangen mit aller heilgen schaar, in seine arm' umfangen, wird uns erfreuen gar.

Da werden wir mit freuden den Heiland schauen an, der durch sein blut und leiden den himmel aufgethan; die lieben Patriarchen, Propheten allzumal, die Märt'rer und Apostel bey Ihm, in grosser zahl.

Die werden uns annehmen als ihre brüderlein, sich unser gar nicht schämen, uns mengen mitten ein: wir werden alle treten zur seite JEsu Christ, und Den in GOtt anbeten, der unsers fleisches ist.

Dann wird der HErr Christ führen, uns die wir Ihm vertraut, mit grossem jubiliren, zum Vat'r als seine Braut: die Braut wird Er selbst kleiden mit seinem eignen schmuck, in güldne stück und seiden, in einen bunten rock.

GOtt wird sich zu uns kehren, ein'm jeden setzen auf ein' güldne kron der ehren, und freundlich herzen drauf; wird uns an sein' brust drücken, aus lieb, ganz väterlich, an leib und seele schmücken mit gaben, mildiglich.

Er wird uns frölich leiten ins ewge paradeis, die hochzeit zubereiten zu seinem lob und preis: da wird seyn freud und wonne, in rechter lieb und treu, aus GOttes schatz und bronne, und täglich werden neu.

Da wird man hören klingen die rechten saiten-spiel'; die musica wird bringen in GOtt der freuden viel: die engel werden singen, all' heilgen GOttes gleich, mit himmelischen zungen ewig in GOttes reich.

Kein ohr hat ie gehöret, kein menschlich aug gesehn die freud, so den'n bescheret, die GOtt ihm ausersehn. Sie werden GOTT anschauen von gesicht zu gesicht, leiblich mit ihren augen, das ewge wahre Licht.

Auch werden sie erkennen die heilige Triad, in GOttes liebe brennen; sein wesen, seinen rath wird GOtt ihr'n augen gönnen, und was Er ist und hat, auch seine kinder nennen, in GOttes kraft und that.

Also wird GOtt erfüllen alles durch seinen Geist, wird Alles seyn in allen, was Er im worte heißt: wird sich selbst ganz zueignen, uns geben völliglich, und all' sein' güt' uns zeigen, in Christo, seliglich.

Mit GOtt wir werden halten ewig das abendmahl; die speis wird nicht veralten auf GOttes tisch und saal: wir werden früchte essen vom baum des lebens gut, von brunn-des-lebens-flüssen trinken zugleich mit GOtt.

Wir werden, stets, mit schalle, vor GOttes stuhl und thron, in freuden singen alle ein neues lied gar schon: Lob, ehr, preis, kraft und stärke GOtt Vater und dem Sohn, des Heilgen Geistes werke sey lob und dank gethan!

Ein freuden-lied ohn' schmerzen wird seyn und lob-gesang, und freud und lust der herzen, der auserwehlten dank. Die freud wird ewig bleiben und nimmermehr vergehn, viel gröser, als wir gläuben, vor GOtt im werke stehn.

Er wird gar bald aufwachen, der ewig strafen kan, der Richter aller sachen; Er ist schon auf der bahn. Der Bräutgam wird bald rufen: Kommt all', ihr hochzeit-gäst! hilf GOtt, daß wir nicht schlafen, noch schlummern allzu vest!

Der König wird bald kommen, die hochzeit-gäst' besehn; wer vor Ihm muß verstummen, dem wirds gar übel gehn. GOtt helfe, daß wir haben das rechte hochzeit-kleid, den glauben, deine gaben, zu geben recht bescheid!

HErr GOtt! durch deine güte führ mich auf rechter bahn. HErr Christe! mich behüte, sonst möcht ich irre gahn; halt mich im glauben veste, in dieser bösen zeit, hilf, daß ich mich stets rüste zur ewgen hochzeit-freud.

Hiemit will ich beschliessen dis frohe frühlings-lied, es wird gar bald ausspriessen die ewge sommer-blüt, das ewge jahr herfliessen, GOtt geb' in diesem jahr, daß wir der frücht' geniessen; Amen, das werde wahr!

Evangelische Lieder vom siebzehnden Seculo.

510.

Was alle weisheit in der welt, bey uns hier, kaum kan lallen, das läßt GOtt, aus dem himmels-zelt, in alle welt, erschallen, daß Er alleine König sey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der Frommen Schutz und Retter, Ein wesen, Drey personen.

GOtt Vater Sohn und Heilger Geist, heißt sein hochheilger name; so kennt, so nennt, so rühmt und preist Ihn der gerechte saame: GOtt Abraham, GOtt Isaac, GOtt Jacob, den Er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag leib und seel gutes giebet, und kein kindlein betrübet.

511.

GOtt Vater! nimm mich in deine hut: GOtt Sohn! wasch mich mit deinem blut: GOtt Heilger Geist! erleuchte mich, bis daß in himmel komme ich.

512.

Mein GOtt und Vater segne mich; der Sohn erhalte gnädiglich, was Er mir hat gegeben; der Geist erleuchte tag und nacht, und schütze mir mein leben! Nur dieses wünsch ich für und für: der friede GOttes sey mit mir!

513.

GOtt sey dank, in aller welt! der sein wort beständig hält, und der sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat.

Was der alten väter schaar höchster wunsch und sehnen war, und was sie geprophezeyt; ist erfüllt mit herrlichkeit.

Zions Hülf und Abrahms Lohn, Jacobs Heil, der Jungfraun Sohn, der wohl zweygestammte Held hat sich treulich eingestellt.

Sey willkommen, o mein Heil, dir Hosanna, o mein Theil! richte du auch eine bahn dir in meinem herzen an:

Zeuch, du Ehren-König! ein, es gehöret dir allein; mach es, wie du gerne thust, rein von allem sünden-wust.

Und gleichwie dein' zukunft war voller sanftmuth, ohn' gefahr: also sey auch jederzeit deine sanftmuth mir bereit.

Tröste, tröste meinen sinn, weil ich schwach und blöde bin, und des satans schlaue list sich so hoch an mir vermißt.

Trit den schlangen-kopf entzwey, daß ich, aller ängsten frey, dir, in glauben, um und an, selig bleibe zugethan.

Daß wenn du, o Lebens-Fürst! prächtig wieder kommen wirst, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht bestehn.

514.

Die zeit ist nun ganz freudenreich, zu lobe GOttes namen, daß Christus von dem himmelreich auf erden zu uns kommen. Es ist ein' groß' demüthigkeit, daß GOtt vom himmel bey uns leit; die Menschheit angenommen, in allem, ohn' die sünd, uns gleich. **Willkommen, HErr GOTT vom himmelreich! In JEsu namen, Amen!**

515.

Ermuntre dich, mein schwacher geist, und trage groß verlangen, ein kleines Kind, das Vater heißt, mit freuden zu empfangen! Diß ist die nacht, darinn es kam, und menschlich wesen an sich nahm, dadurch die welt mit treuen, als seine Braut, zu freyen.

Willkom'n, o süsser Bräutigam! du König aller ehren, willkomm'n, o JEsu, GOttes-Lamm! ich will dein lob vermehren, ich will dir all mein lebenlang von herzen sagen preis und dank, daß du, da wir verlohren, für uns bist Mensch gebohren.

Ist doch, HErr JEsu! deine Braut ganz arm und voller schanden, noch hast du sie dir selbst vertraut, am creutz, in todes-banden. Ist sie doch nichts als überdruß, fluch, unflat, tod und finsterniß; noch darfst du ihrentwegen den zepter von dir legen.

O liebes Kind, o süsser Knab, holdselig von geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle schätz auf erden! Komm, Schönster! in mein herz herein, komm eiligst, laß die krippe seyn; komm, komm, ich will bey zeiten dein lager dir bereiten.

516.

Freuet euch, ihr Christen alle! freue sich, wer immer kan; GOtt hat viel an uns gethan: freuet euch mit grossem schalle, daß Er uns so hoch geacht, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, freude, über freude! Christus wehret allem leide: wonne, wonne, über wonne!

ne! Er ist die Genadensonne.

JESU, wie soll ich dir danken! ich bekenne, daß von dir meine seligkeit herrühr; so laß mich von dir nicht wanken: nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet herz und sinn freude, freude ꝛc.

JESU, nimm dich deiner glieder ferner in genaden an: schenke, was man bitten kan, zu erquicken deine brüder: gieb der ganzen Christen-schaar friede und ein seligs jahr, freude, freude ꝛc.

517.

Kommt und laßt uns Christum ehren, herz und sinnen zu Ihm kehren; singet frölich, laßt euch hören, werthes volk der Christenheit!

Sünd und hölle mag sich grämen, tod und teufel mag sich schämen; wir, die unser heil annehmen, werfen allen kummer hin.

Sehet! was GOtt hat gegeben seinen Sohn zum ewgen leben; dieser kan und will uns heben aus dem leid ins himmels freud.

Seine seel ist uns gewogen, lieb und gunst hat Ihn gezogen, uns, die satanas betrogen, zu besuchen aus der höh.

Jacobs stern ist aufgegangen, stillt das sehnliche verlangen, bricht den kopf der alten schlangen, und zerstört der höllen reich.

Unser kerker, da wir sassen, und, mit sorgen ohne massen, uns das herze selbst abfrassen, ist entzwey, und wir sind frey.

O der gesegneten stunde, da wir das von herzensgrunde glauben, und mit unserm munde danken dir, o JEsulein!

Schönstes Kindlein in dem stalle, sey uns freundlich, bring uns alle dahin, da mit süssem schalle dich der engel heer erhöht!

518.

Wir Christen-leut hab'n itzund freud, weil uns zu trost ist Christus Mensch gebohren, hat uns erlost; wer sich deß tröst't, und gläubets vest, soll nicht werden verlohren.

Ein' wunder-freud! GOtt selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch gebohren: ein' Jungfrau zart sein' Mutter ward, von GOtt dem HErren selbst dazu erkohren.

Die sünd' macht leid, Christus bringt freud, weil Er zu uns auf diese welt ist kommen; mit uns ist GOtt nun in der noth: wer ist, der uns als Christen kan verdammen?

Drum sag ich dank mit dem gesang Christo dem

HErrn, der uns zu gut Mensch worden, daß wir durch Ihn nun all' los seyn der sünden-last und unträglichen bürden.

Hallelujah! gelobt sey GOtt! singen wir all' aus unsers herzens grunde: denn GOtt hat heut gemacht solch' freud, der wir vergessen soll'n zu keiner stunde.

519.

Nun jauchzet all', ihr frommen! in dieser gnaden-zeit, weil unser Heil ist kommen, der HErr der herrlichkeit: Er will hier seine macht und majestät verhüllen, bis Er des Vaters willen im leiden hat vollbracht.

Ihr armen und elenden, in dieser gnaden-zeit! die ihr an allen enden müßt haben angst und leid: seyd dennoch wohlgemuth, laßt eure lieder klingen und lobet GOtt mit singen: der ist eur höchstes Gut.

Er wird denn auch erscheinen in seiner herrlichkeit, und all eur klag' und weinen verwandelen in freud; Er ists, der helfen kan. Halt't eure lampen fertig, seyd seiner stets gewärtig; Er ist schon auf der bahn.

520.

Freut euch zugleich, Arme und Reich'! euch ist der Mann gebohren, welchen, aus gnad, uns mensch'n zu gut, hat GOtt selbst auserkohren.

Sehet, wie fein das Kindelein in der krippen thut liegen! Es ist der Held, vor dem die welt und die engel sich biegen.

521.

Wie mag ich nur im herzen traurig seyn! freuen sich doch die lieben engelein, daß die allerheiligste Majestät aus GOttes thron in unser fleisch herabe geht.

Drum dank ich dir, herzliebes JEsulein! daß du bist word'n mein liebstes Brüderlein: gieb meinem herzen freud und trost; denn durch dein blut, aus aller noth, sind wir erlöst.

Gar herzlich bitt ich dich, lieb's Brüderlein! wohn' auch hinfort in meines herzens schrein; theil' mir auch mit die schönen gaben dein, und nimm mich endlich in den himmel zu dir ein.

522.

Kömmst du nun, JESU! vom himmel herunter auf erden? soll nun der himmel und erde vereiniget werden? Ewiger GOtt! kan dich mein jammer und noth bringen zu menschengeberden?

Was ich in Adam und Eva durch sterben verlohren, hast

hast du mir, JEsu! durch leben und leiden erkohren; gütiger GOtt! alle mein jammer und noth endet sich, da du gebohren.

Gieb mir, o JEsu! nur heilige gute gedanken; halte die glieder des leibes in heiligen schranken: bis wir bey GOtt, ohne noth, jammer und tod, ewig in freuden dir danken.

523.

Ich freue mich in dir, und heisse dich willkommen, mein liebstes JEsulein! Du hast dir vorgenommen mein Brüderlein zu seyn: Ach wie ein süsser ton! wie freundlich sieht Er aus, der grosse GOttes-Sohn!

GOtt senkt die Majestät, sein unbegreifflichs Wesen, in eines menschen leib; nun muß die welt genesen: der allerhöchste GOTT spricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines Kind und heißt mein JEsulein.

Wie lieblich klingt Er mir, wie schallt Er in die ohren! Er kan durch stahl und erz und harte felsen bohren, das liebste JEsulein. Wer JEsum recht erkennt, der stirbt nicht, wenn er stirbt, so bald er JEsum nennt.

Wohlan, so will ich mich an dich, o JEsu halten, und solte gleich die welt in tausend stucken spalten. O JEsu, dir, nur dir, dir leb ich ganz allein: auf dich allein, auf dich, mein JEsu! schlaf ich ein.

524.

Diß ist die nacht, da mir erschienen des grossen GOttes freundlichkeit; das Kind, dem alle engel dienen, bringt licht in meine dunkelheit: und dieses Welt- und Himmels-licht weicht hundert tausend sonnen nicht.

In diesem Lichte kanst du sehen, das licht der klaren seligkeit: wenn sonn und mond und stern vergehen, vielleicht nach nicht gar langer zeit; wird dieses Licht mit seinem schein dein himmel und dein Alles seyn.

Drum, JESU, schönste Weihnachts-Sonne, bestrahle mich mit deiner gunst! dein licht sey meine weihnachts-wonne, und lehre mich die weihnachts-kunst, wie ich im lichte wandeln soll, und sey der weihnachtsfreude voll!

525.

Heute geht aus seiner kammer GOttes Held, der die welt reißt aus allem jammer. GOTT wird Mensch, dir mensch zu gute: GOttes Kind das verbindt sich mit unserm blute.

Hätte vor der menschen orden unser Heil einen greul,

wär Er nicht Mensch worden; hätt' Er lust zu unserm schaden, ey! so würd unsre bürd Er nicht auf sich laden.

Er nimmt auf sich, was auf erden wir gethan, giebt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet, und bey GOtt, für den tod, gnad und fried erwirbet.

Nun Er liegt in seiner krippen, rufft zu sich mich und dich, spricht mit süssen lippen: Lasset fahrn, o lieben Brüder! was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.

Die ihr schwebt in grossem leiden, sehet! hier ist die thür zu den wahren freuden: faßt Ihn wohl, Er wird euch führen an den ort, da hinfort euch kein leid wird rühren.

Wer sich fühlt beschwert im herzen, wer empfindt seine sünd und gewissensschmerzen; sey getrost, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergiften wunden.

Die ihr arm seyd und elende, kommt herbey, füllet frey eure glaubens-hände: Süsses Heil! laß dich umfangen, laß mich dir, meine zier, unverrückt anhangen.

Meine schuld kan mich nicht drücken, denn du hast meine last all auf deinem rücken. Ich bin rein um deinetwillen, du bist gnug ehr und schmuck, mich drein einzuhüllen.

Ich will dich mit fleiß bewahren: ich will dir leben hier, mit dir will ich fahren, mit dir will ich endlich schweben, voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.

526.

Bleib hier, mein Himmelreich und alle meine Lust, mir sey nun ausser dir sonst keine lust bewust! Du must mein eigen bleiben, und mir die lange zeit verkürzen und vertreiben, mit deiner lieblichkeit.

527.

Ein neues Kindelein ist uns heut gebohren, hat uns wiederbracht den schein, welchen wir verlohren. Singet diesem Kindelein: Liebliches JEsulein, laß mich ganz dein eigen seyn, liebliches JEsulein!

Das liebe Kindelein ist auf erden kommen, weil der menschen noth und pein überhand genommen. Singet ꝛc.

Es bringt uns all's mit sich, was wir wünschen können, heilt den alten schlangen-stich und die kranken sinnen. Singet ꝛc.

Es macht uns GOtt zum Freund, will uns von dem bösen, welcher uns zu stürzen meint, ewiglich erlösen. Singet ꝛc.

528.

Das neugebohrne Kindelein, das allerliebste JEsulein, will unser treuer Heiland seyn, und uns befreyn von aller pein:

Es will uns reissen aus dem spott, aus aller krankheit, angst und noth, erretten von dem ewgen tod; versöhnen mit dem höchsten GOtt.

529.

Schau doch, Er saß in seinem thron von ewigkeit gar eben, GOtt von GOtt war der Menschen-Sohn, mit majestät umgeben: nu liegt Er in der krippen, und muß von einem Mägdelein gehaben und getragen seyn, getrost't mit ihren lippen.

530.

Gebohr'n ist uns der heilge Christ, der's weibes-saamen ist, ein HErr zu aller frist, wie man im Mose list.

JESUS ist sein göttlicher nam, aus Vaters schoos Er kam, und ist Abrahams saam, ein reis aus Davids stamm.

Er ist des Vaters bild und schein, der Jungfraun Kind allein, der Hohepriester rein, und GOttes Lämmelein.

Er trägt all unsre pein und schuld, leidt armuth mit geduld, erwirbt uns GOttes huld: sein' hand der Vater füllt.

Den rechten segen bringt Er mit, am creutz Er für uns litt', beym Vater uns vertrit, immerdar für uns bitt.

Mit seinem Geist tröst't Er uns nu; Er schenkt uns fried und ruh, sein' g'rechtigkeit dazu: in Ihm leben wir nu.

Er ist der starke GOttes-Held, der sich zu uns gesellt, und uns in dieser welt in seiner hand erhält.

O ewges Wort, gesalbter Christ, der du fleisch worden bist, für uns bluts-tröpflein schwitz'st, zu GOttes Rechten sitz'st!

Bewahr dein erb' in creutz und noth, durch dein' geburt und tod, angst, blut und wunden roth: bist du doch wahrer GOtt.

Zerstör den satan durchs gericht: er ist der bösewicht, der stets dein' kirch anficht, dich in die fersen sticht.

Rett' du dein' ehr, erhalt dein wort, gieb fried, verstand hinfort, dämpf ketzerey und mord, unser Mittler und Hort!

531.

O wer kan doch gnug ergründen, daß diß Kind als Menschen-Sohn man sollt in der krippe finden, und nicht in ein's königs thron, daß die Mutter aller ehren in ein'm stalle muß gebähren!

532.

Wir singen dir, Immanuel, du Lebens-Fürst und Gnaden-Quell, du Himmels-Blum und Morgenstern, du Jungfraun-Sohn, HErr aller herrn! Hall.

Wir singen dir in deinem heer, aus aller kraft, lob, preis und ehr, daß du, o lang gewünschter Gast! dich endlich eingestellet hast.

Vor andern hat dein hoch begehrt der hirt und könig deiner heerd, der mann, der dir so wohl gefiel, wenn er dir sang auf saitenspiel.

Kehrst du so in der fremde ein? himmel und erde ist ja dein. Der's geschöpf kleidet, kamst du blos, der ewge Vat'r auf menschenschoos!

Bedarfst du einer mutter-brust, der du das geschöpf nähren must? Du wickelst die welt wie ein buch, und man wickelt dich in ein tuch.

Nun bist du da, da liegest du, nimmst in der kripp dein bißgen ruh. Du bist der Heyden Trost und Licht, suchst selber trost, und findst ihn nicht.

Du bist der Ursprung aller freud, und duldest so viel herzeleid. Du bist der süsse Menschen-Freund, doch sind dir so viel menschen feind.

Ich liebe dich, doch nicht so viel, als ich dich gerne lieben will: mein armes herz, und was es kan, wirst du in gnaden nehmen an.

Hast du doch selbst dich schwach gemacht, erwehltest, was die welt veracht, warst arm und dürftig, nahmst vorlieb da, wo der mangel dich hintrieb.

Hätt' ich nicht auf mir sünden-schuld, hätt' ich kein theil an deiner huld: vergeblich wärst du mir geborn, wenn ich nicht wär in Gottes zorn.

So faß ich dich nun ohne scheu, du machst mich alles jammers frey, du trägst den zorn, du würgst den tod, verkehrst in freud all angst und noth.

Du bist mein Haupt, hinwiederum bin ich dein glied und eigenthum; ich will, so viel dein Geist mir giebt, dir dienen, wie es dir beliebt.

Ich will dein Hallelujah hier den seelen fleissig singen für; und dort in deinem ehren-saal soll's schallen ohne zeit und zahl: Hallelujah!

533.

Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir? o aller welt Verlangen, o meiner seelen Zier! Mein herze soll dir grunen in stetem lob und preis, und deinem namen dienen, so gut es kan und weiß.

Was

Was hast du unterlassen, zu meinem trost und freud, als leib und seele fassen in ihrem grösten leid, als mir das reich genommen, da fried und freude lacht? da bist du, mein Heil! kommen, und hast mich froh gemacht.

Ich lag in schweren banden, du kömmst, und machst mich los; ich stund in spott und schanden, du kömmst, und machst mich groß, hebst mich zu hohen ehren, und schenkst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irgend reichthum thut.

Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmelszelt, als das getreue Lieben, womit du alle welt, in ihren tausend plagen und grosser jammer-last, die kein mund kan aussagen, so vest umfangen hast.

Das schreib' dir in dein herze, du hochbetrübtes heer! bey denen gram und schmerze sich häufft ie mehr und mehr: seyd unverzagt! ihr habet die hülfe vor der thür; Der eure herzen labet und tröstet, steht allhier.

Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr Ihn wollet ziehen mit eures armes macht: Er kömmt, Er kömt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die Ihm an euch bewust.

Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sündenschuld; nein, JEsus will sie decken mit seiner lieb und huld: Er kömmt, Er kömmt den sündern zu wahrem trost und heil; schafft, daß bey GOttes kindern verbleib ihr erb und theil.

Was fragt ihr nach dem schreyen der feind und ihrer tuck? der HErr wird sie zerstreuen in einem augenblick: Er kömmt, Er kömmt, ein König, dem warlich alle feind auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

Er kömmt zum welt-gerichte, zum fluch dem, der Ihm flucht; mit gnad und süssem lichte dem, der Ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol uns allzumal zum ewgen licht und wonne in deinen freuden-saal.

534.

Willkommen, edles Knäbelein, willkommen, liebes Kind, willkommen, süsses JEsulein! durch dich mein leid verschwindt, du bist mein Heil und Seligkeit, du bringst mir tausend freuden; du machst, daß ich in ewigkeit von GOtt bleib ungeschieden.

Du bist mir lieber, als die welt und hundert himmel seyn; auf dich ist all' mein thun gestellt, du werthes

JEsu-

JEsulein! dir will ich, was ich hab und bin von grund des herzens schenken; auf dich soll mein gemüth und sinn ohn unterlaß gedenken.

Ich bin ganz unaussprechlich froh, daß du gekommen bist, daß du, und zwar auf heu und stroh, wirst Mensch und Kind gegrüßt. Ach laß dein freundlich mündelein mein' arme seel erquicken, und die liebvollen äugelein erfreulich auf mich blicken!

Wie herzlich sehn ich mich nach dir, o freudenreiches Kind! verlaß die kripp und komm zu mir, komm eilend, komm geschwind! ich will ein kleines krippelein aus meinem herzen machen, daß du darinn, mein JEsulein! kanst schlafen oder wachen.

535.

Schönste Blume weiß und roth, kleiner Knabe, grosser GOtt, von Maria neugebohren, unter tausend auserkohren, allerliebstes JEsulein, laß mich deinen diener seyn!

Dir soll meine seel allzeit samt den kräften seyn bereit, und mein leib mit allen sinnen soll nichts ohne dich beginnen; mein gemüthe soll auf dich denken itzt und ewiglich.

536.

Seyd gegrüßt, ihr ewge sonnen! die ihr nun im fleisch entbronnen; seyd gegrüßt, ihr Aeugelein meines liebsten JEsulein! seyd gegrüßt und geküßt itzo und zu aller frist.

Seyd zu tausendmaln willkommen, und frolockend angenommen! Wie vergelt ich diese gunst, daß ihr mich bescheint umsonst? denn ihr seyd meine freud itzo und in ewigkeit.

537.

Ich steh an deiner krippen hier, o JEsulein, mein Leben! ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein geist und sinn, herz, seel und muth, nimm alles hin, und laß dirs nur seyn eben.

Du hast mit deiner lieb erfüllt mein' adern und geblüte, dein blutger glanz, dein creutzes-bild liegt mir tieff im gemüthe: wie könt es auch wol anders seyn, wenn man nicht erst das herze mein aus meinem leibe schnitte?

Da ich noch nicht gebohren war, da bist du mir geboh̃ren, und hast mich, dir zu eigen gar, eh ich dich kannt', erkohren; eh ich durch deine hand gemacht, da hast du bey dir selbst bedacht,

dacht, daß ich nicht gieng verlohren.

Ich kan dich, allerliebster Mann! nicht aus den augen lassen, und weil ich noch nichts bessers kan, soll dich mein geist umfassen, und wenn mein sinn ein abgrund wär und meine seel ein tiefes meer, dein blut sollt's all's durchnassen.

Wenn oft mein herz im leibe weint, und keinen trost kan finden, rufft Er mir zu: Ich bin dein Freund, ein Tilger deiner sünden. Was traurest du, mein brüderlein? du sollt ja guter dinge seyn, ich zahle deine schulden.

Du fragest nicht nach lust der welt, noch nach des leibes freuden, du hast dich bey uns eingestellt an unsrer statt zu leiden; verschaffest, durch dein herzeleid, mein'r armen seel die seligkeit, in creutzfreuden zu weiden.

Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland! nicht versagen, daß ich dich möge, für und für, in, bey und an mir tragen: drum laß mich doch dein kripplein seyn, komm, komm und leg dich bey mir ein, dich und all' deine freuden.

Ich bin zwar freylich zu gering, daß ich dich pflegen solle; du bist der Schöpfer aller ding', ich eine erdenscholle: doch bist du so ein frommer Gast, daß du noch nichts verschmähet hast, es sey so schlecht es wolle.

538.

O JEsu Christ, dein kripplein ist mein paradies, da meine seele weidet; hier ist der ort, hier liegt das Wort, mit unserm fleisch persönlich angekleidet.

Dem meer und wind gehorsam sind, giebt sich zum dienst und wird ein knecht der sünder: du GOttes-Sohn! wirst erd und thon, gering und schwach, wie andre menschen-kinder.

Du, höchstes Gut! hebst unser blut in deinen thron hoch über alle höhen: Du, ewge Kraft! machst brüderschaft mit uns, die wie ein rauch und dampf vergehen.

Was will uns nun zuwider thun der seelen-feind mit allem gift und gallen? was wirft er mir und andern für, daß Adam ist, und wir mit ihm, gefallen?

Schweig, arger feind! da sitzt mein Freund, mein fleisch und blut, hoch in dem himmel droben; was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs stamm zu grosser ehr erhoben.

Sein Licht und Heil macht alles heil; der Himmelsschatz bringt allen schaden wieder: der Freuden-quell, Immanuel, schmeißt teufel, höll

höll und all ihr reich darnieder.

Drum, Christen-Leut! wer ihr auch seyd, seyd gutes muths und laßt euch nicht betrüben: weil GOttes Kind euch Ihm verbindt; so kans nicht anders seyn, GOtt muß euch lieben.

Gedenke doch, wie herrlich hoch Er über allen jammer dich geführet! der engel heer ist selbst nicht mehr, als eben du, mit seligkeit gezieret.

Du siehest ja vor augen da dein fleisch und blut die luft und wolken lenken: was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in angst und furcht zu senken?

Dein blöder sinn sinkt oft dahin, rufft ach und weh, läßt allen trost verschwinden: komm her, und richt' dein angesicht zum kripplein Christi, da, da wirst du's finden.

Wirst du geplagt, sey unverzagt: dein Bruder wird dein unglück nicht verschmähen; sein herz ist weich und gnadenreich, kan unser leid nicht ohne thränen sehen.

Trit zu Ihm zu, such hülf und ruh; Er wirds schon machen, daß du Ihm wirst danken: Er weiß und kennt, was beißt und brennt; versteht wohl, wie zu muthe sey dem kranken.

Denn eben drüm hat Er den grimm des creutzes auch am leibe wollen tragen, daß seine pein Ihm möge seyn ein' unverrückt' erinnrung unsrer plagen.

Mit einem wort: Er ist die pfort zu dieses und des andern lebens freuden: Er macht behend ein seligs end an alle dem, was seine kinder leiden.

Laß aller welt ihr gut und geld, und siehe nur, daß dieser schatz dir bleibe: wer den hier vest hält und nicht läßt, den ehrt und krönt Er dort an seel und leibe.

539.

Der menschen Heil, ein kleines Kind, in einem stall man liegen findt. Das Kindelein ist GOttes Sohn, uns führen will zu seinem thron. Derhalben laßt uns zusammen mit frölichkeit, mit innigkeit, mit dankbarkeit, mit herzens-freud dem Kindlein singen! Amen.

Das Kind ist GOtt und Mensch zugleich: o Menschheit, o wie gnadenreich! die Gottheit aus der Menschheit blitzt, gleich wie die sonn' die wolken ritzt. Derhalben laßt uns zusammen rc.

Ey freuet euch, all' land und leut! weil uns das Kind gebohren heut: o güldner tag, o gnaden-jahr, kein tag, kein jahr ie besser war! Derhalben laßt uns rc.

540.

Du tochter Zion! freu dich sehr, auf einem esel kömmt dein HErr, am creutze will Er sterben. Wohl dem! der seine zuversicht und glauben hat auf Ihn gericht't; Er läßt keinen verderben.

* * *

541.

O du wunderbarer rath, den man nie ergründet! o der unerhörten that, die man nirgends findet! was der mensch, der sündenknecht, kläglich hat verbrochen, wird an GOtt, der doch gerecht, durch und durch gerochen.

Alle strafe, der ich war tag und nacht verbunden, liegt auf Ihm nun ganz und gar; und durch seine wunden wird uns fried und heil gebracht: und mir will geziemen, seine starke liebesmacht ewiglich zu rühmen.

542.

Der edle Hirte, GOttes Sohn, von ewigkeit verliebt, verließ sein reich, verbarg die kron, und gieng herum betrübt. Er gieng und sucht', aus lieb und pein, mit ängstlichen geberden, sein arm verlohrnes schäflein, das sich verirrt auf erden.

Und als Er es gar glücklich fand, liebkoste und umfieng, und gleich in seine arme band mit ihm nach hause gieng: da kam der wolf, und fiel Ihn an, mit seinen rott-gesellen, und wollt Ihn da auf frischer bahn samt seinem schäflein fällen.

Als diß der treue Hirte sah; gab Er sich in gefahr, sprang vor und machte sich ihm nah und bot allein sich dar, Er stritt, Er rang, empfande schmerz von diesen höllschen hunden und liesse sich auch bis aufs herz zerreissen und verwunden,

Er stritt, bis Er von kräften kam und seinen geist aufgab, daß man Ihn todt von dannen nahm, und kläglich trug ins grab: es ist Ihm aber dieser tod und fall sehr wohl gelungen, weil Er damit die wölf, als GOtt, erschlagen und verdrungen.

Diß theur-erhaltne schäfelein bist du, o meine seel! für dich kam Er in diese pein, für dich ins grabes höl. Drum geh nun hin und sag Ihm dank, mit treu und reinem leben: und thu dich Ihm zum lobgesang mit leib und seel ergeben.

543.

GOtt fällt, in einem garten, zu der erden, ein engel muß des Trösters tröster werden; die creatur muß ihren Schöpfer stärken. Das ist zu merken!

544.

Ein Lämmlein geht und trägt die schuld der welt und ihrer kinder: es geht und büsset, mit geduld, die sünden aller sünder; es geht dahin, wird matt und krank, ergiebt sich auf die würgebank, verzeiht sich aller freuden; es nimmt an sich schmach, hohn und spott, angst, wunden, striemen, creutz und tod: und spricht: Ich wills gern leiden.

Das Lämmlein ist der grosse GOtt, der Schöpfer unsrer seelen, den hat sein Vater in der noth uns nicht gewollt verhehlen: Geh hin, mein Kind! und nimm das amt, die sünder, die's gericht verdammt zur straf der zornes-ruthen, zur straf so schwer, zum zorn so groß, in dein'r person zu machen los, durch sterben und durch bluten.

Ja, Vater, ja von herzens-grund! das ist mein wohlbehagen; mein wirken hängt an deinem mund, mein wollen ist dein sagen. O wunder-lieb, o liebesmacht! du kanst, was nie kein mensch gedacht, GOtt seinen Sohn abnöthen. O treue liebe! du bist stark; du sendest Den ins grab und sarg, der uns hätt' sollen tödten.

Du marterst Ihn am creutzes-stamm mit nägeln und mit spiessen; du schlachtest Ihn als wie ein Lamm, machst herz und adern fliessen, das herze mit der seufzer kraft, die adern mit dem edlen saft des purpur-rothen blutes. O treues Lamm! was soll ich dir erweisen dafür, daß du mir erzeigest so viel gutes?

545.

O welt! sieh hier dein leben am stamm des creutzes schweben, dein Heil sinkt in den tod, der grosse Fürst der ehren läßt willig sich beschweren mit schlägen, hohn und grossem spott.

Trit her und schau mit fleisse! sein leib ist ganz mit schweisse des blutes überfüllt, aus seinem edlen herzen, vor unerschöpftem schmerzen, ein seufzer nach dem andern quillt.

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil, und dich mit plagen so übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder, wie andre menschen-kinder, von missethaten weißt du nicht.

Ich, ich und meine sünden, die sich wie körnlein finden des sandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich schläget, und das betrübte marterheer.

Ich bins, ich sollte büssen an händen und an füssen gebunden in der höll; die geisseln

geiſſeln und die banden und was du ausgeſtanden, das hat verdienet meine ſeel.

Du nimmſt auf deinen rücken die laſten, ſo mich drücken viel ſchwerer als ein ſtein: Du biſt ein fluch, dagegen verehrſt du mir den ſegen: dein ſchmerz muß meine labung ſeyn.

Du ſetzeſt dich zum bürgen, ja läſſeſt dich gar würgen, für mich und meine ſchuld; mir läſſeſt du dich krönen mit dornen, die dich höhnen: und leideſt alles mit geduld.

Du ſpringſt ins todesrachen, mich frey und los zu machen von ſolchem ungeheur; den tod nimmſt du mir abe, vergräbſt ihn in dem grabe: o unerhörtes liebes-feu'r!

Ich bin, mein Heil! verbunden, all' augenblick und ſtunden, dir, über hoch und ſehr: was leib und ſeel vermögen, das will ich willig legen allzeit an deinen dienſt und ehr.

Nun ich kan nicht viel geben in dieſem armen leben, eins aber will ich thun: Es ſoll dein Tod und Leiden, bis leib und ſeele ſcheiden, mir ſtets in meinem herzen ruhn.

Ich wills vor augen ſetzen, mich ſtets daran ergötzen, ich ſey auch, wo ich ſey; es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel der unſchuld, und ein ſiegel der lieb und unverfälſchten treu.

Wie heftig unſre ſünden den frommen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn, wie grauſam ſeine ruthen, wie zornig ſeine fluthen; will ich aus dieſem leiden ſehn.

Ich will daraus ſtudiren, wie ich mein herz ſoll zieren mit ſtillem ſanften muth; und wie ich die ſoll lieben, die mich ſo ſehr betrüben mit werken, ſo die bosheit thut.

Wenn böſe zungen ſtechen, mir glimpf und namen brechen: ſo will ich zähmen mich, das unrecht will ich dulden; dem nächſten ſeine ſchulden verzeihen gern und williglich.

Ich will ans creutze ſchlagen mein fleiſch und dem abſagen, was meinem fleiſch gelüſt't; was deine augen haſſen, das will ich fliehn und laſſen, ſo viel mir kraft geſchenket iſt.

Dein ſeufzen und dein ſtöhnen und die viel tauſend thränen, die dir gefloſſen zu, die ſollen mich, am ende, in deinen ſchoos und hände begleiten, zu der ewgen ruh.

546.

Wie Moſis in der wüſten dort das kranke volk wieß an den ort, wo die gegoßne ſchlange ſtund, davon ein jeder ward geſund:

So

So weist zu JEsu sanct Johann. Er spricht: Schaut hier den Schmerzens-Mann, geopfert auf dem creutz-altar, der euch errettet aus gefahr!

Ihr Lieben, rufft Er, schauet an Den, der die zahlung hat gethan für eure sünd und missethat, aus lauter liebe, güt und gnad!

Hier ist der eure wunden heilt, der unter euch viel segen theilt, hier hängt das werthe GOttes-Lamm, erhöhet an dem creutzes-stam.

Ja JEsus selbst rufft ohne ruh: Ihr kinder Zion kommt herzu! schaut, ob ein schmerzen insgemein mög über meinen schmerzen seyn?

Ich habe wunden ohne zahl empfunden, in dem jammerthal: es ist mit einem speere mir eröffnet meine herzens-thür.

Auf, demnach, auf, du werthe seel, verbirg dich in die wunden-höl! wie eine taub in klüft und stein, wenn ungewitter bricht herein!

In Christi wunden hast du schutz; in Christi wunden kanst du trutz den feinden bieten jederzeit, bis du gelangst zur ewigkeit.

Doch must du, weil du lebest hier, an deine sünden für und für gedenken, die die ursach seyn von JEsu wunden, tod und pein.

Du selber schaffst dir keine ruh; bedrängte seele! trit herzu, zu JEsu trit, daß dir sein blut aus seinen wunden komm zu gut.

In JEsu blute wasch dich rein; in JEsu wunden hüll dich ein; auf JEsu tod stirb unverzagt, das leben ist dir zugesagt.

Hilf, o HErr JESU, GOttes Sohn, mein Heiland, Schutz und Gnadenthron, daß deine wunden, blut und tod mir kräftig seyn in aller noth!

547.

Kommt heraus, all ihr jungfrauen! euren König anzuschauen: schauet Ihn, in seiner krone, die Er trägt, mit grossem hohne, für eure sünd und missethat.

Schauet, wie Er wird geführet, wie Er ist heraus gezieret! schaut sein elend und sein leiden, an dem tage seiner freuden, an seiner seelen hochzeit-fest!

Schaut sein antlitz voller wunden, voller beulen, voller schrunden! schauet, wie sein hals zerrissen, wie mit geisseln Er zerschmissen! betrachtet seinen purpur-rock!

Schauet, wie Er geht gebücket, wie das creutz Ihn niederdrücket! schauet, wie Er ist verstellet, wie Er auf die erden fället, vor übergrosser mattigkeit!

O des Armen und Betrübten, o des Treuen und Verliebten! ist auch wol ein mensch zu finden, dem nicht alle kräfte schwinden, wenn er im geist diß leiden sieht?

Denkt, ihr töchter und ihr bräute, was euch dieser gang bedeute; denkt, wo Er euch soll erhöhen, daß ihr müsset mit Ihm gehen, und seine creutz-genossen seyn.

Niemand kommt zur ewgen freuden ohne Christi creutz und leiden: wer nicht will sein creutze tragen, darf nicht nach der hochzeit fragen und des durchlauchtgen Lammes kuß.

Nimm, o JESU! deine schmerzen nimmermehr aus meinem herzen: laß mich würdig seyn erfunden, daß ich trage deine wunden und deine kron, mein Bräutigam!

Daß man mich dein bildniß nenne und bey deinem leiden kenne, daß man an dem hochzeit-tage allenthalben sing und sage, daß ich dir treu gewesen bin.

548.

Schau, Braut! wie hängt dein Bräutigam an eines harten creutzes stamm: ist auch wol ein schmerz zu nennen, den man nicht an Ihm kan kennen?

Schau doch, Er hänget ganz entblößt, betrübt, geängstigt, ungetröst, voller beulen, voller wunden, ungepflegt und unverbunden!

Sein huldenreiches angesicht kan man vor blut erkennen nicht: seine stirn ist ganz zerstochen und die augen sind gebrochen.

Die glieder alle sind zerdehnt, der mund steht offen, lechzt und gähnt; und die lippen (wie korallen) sind verblaßt, beschmitzt mit gallen.

Schau, Braut! so gehts dem grünen reis, so gehts dem fruchtbarn paradeis! schau, wie wirds mit dir denn werden, dürres holz, staub, asch und erden?

Jedoch verzage nicht! Er hat bezahlet deine missethat: Schau! Er neigt sich, dich zu kussen, will dich um und bey sich wissen.

Geh, werde seinem leiden gleich, und üb', wie Er, geduld am reich! denn es will sich nicht geziemen, daß die Braut sey ohne striemen.

549.

JESUS.

Ich bin ein purpur-würmlein roth, das man zerquetscht bis auf den tod, den saft nur zu erlangen; mein saft ists rosin-farbne blut: wohl denen, die es fangen!

Schau, wie ich im öl-garten werd getreten, als ein wurm, zur erd, wie ich mich krümm und winde, da ich,

vor

vor angst, den rothen saft an allen gliedern finde!

Im richt-pallast steh ich voll blut, da man so hart mich geisseln thut, da man nach dornen schicket, flicht eine scharfe marter-kron und in mein haupt sie drücket.

Mein leib aufs creutze wird gelegt, mit scharfen nägeln man durchschlägt mein' händ und meine füsse, auf daß ein paradiesscher strom vom blut herunter fliesse.

Am creutze wird mir meine Seit mit einem speer geöffnet weit, draus blut und wasser springet. Bin ich denn nicht ein armer wurm, aus welchem man blut zwinget?

Wie blut ist deine sünde roth, darum erfordert es die noth, daß ich sie blutig büsse; ohn' blut-vergiessen war sonst nichts, daß sie abzahlen liesse.

Mein blut das ist der purpur-schmuck, darinnen du hast recht und fug, vor deinen GOTT zu treten, magst, als ein priester schön geziert, wider die sünde beten.

Der König trägt ein purpur-kleid; mein purpur-saft hat dir bereit't die königliche mütze, die du im himmel tragen sollst, mit freud, vor meinem sitze.

Wenn dich die aufgeblasne welt gleich für ein armes würmlein hält, darf dich es nicht betrüben; sie hat mirs auch zuvor gethan, bin doch ein König blieben.

Trag, mit geduld, schimpf, hohn und schmach, und übergieb GOtt deine sach; bey dem bist du in gnaden, Er hat dich lieb, Er ehrt dich hoch, steht dir für allen schaden.

Wenn dich der arge böswicht von wegen deiner sund anficht, zeigt dir, was du verdienet; so zeige du ihm wiederum, womit ich dich versühnet.

So bin ich worden dir zu gut ein würmlein, das mit seinem blut den herz-wurm hat getödtet, daß er dich nicht mehr nagen darf, weil dich mein blut erbetet.

Seele.

Nun nimm mich armes würmelein zu dir, in deines herzens-schrein: du hast es mir erworben, als du, in deiner abend-röth, für mich am creutz gestorben.

550.

Wie groß ist deine pein, o liebster JESU mein! dein leben ist dir feil zur seelen heil; für mich, o GOtt! gehst du in tod. :/:

Du willst schuldig seyn, o JEsu mein! was ich verschuld't; mit geduld, ohne schuld, trägst du ganz allein, o JEsu mein! :/:

Ein

Ein Inserat, nach p. 336.

I.

GOTT sey gelobt mit freuden! der Israel besucht, und auch das volk der Heyden, das vormals war verflucht; Er hat sein horn erhöht, das sich von heil ergiesset, und alles leid versüsset, so von der sünd entsteht.

Gelobet sey der name des HErren ewiglich! gesegnet sey der saame der gläubigen die sich zum opfer stellen da, nach GOttes wohlgefallen, und lassen GOtt erschallen ihr lob, Hallelujah!

II.

Im finstern stall, o Wunder groß! des Vaters Kind liegt nackt und bloß, da wir die fülle haben: Ein's armuth macht, daß uns wird bracht der reichthum edler gaben.

Du aber, zartes JEsulein! kehr auch bey uns zur herberg ein, erleucht uns das gemüthe, daß glaub' und lieb' ein jeder üb': HErr, giebs durch deine güte!

III.

Du weinst in deinen windelein, auf daß wir ewig lachen: du bist der Gröst' und wirst doch klein, uns alle groß zu machen. Wenn alle menschen ferne stehn, auch wenn mir wird die seel ausgehn, willst du den tod bezwingen; dir will ich ewig singen.

IV.

GEduldigs Lämmlein, JEsu Christ! der du all' angst und plagen, all's ungemach zu jeder frist geduldig hast getragen: verleih mir auch zur leidens-zeit geduld und alle tapferkeit!

Ich wünsche mir von herzens-grund, um dich geschlacht zu werden, und, was noch mehr, zu jeder stund gecreutzigt stehn auf erden: doch, ach was ist das bisgen schmertz? DU hast gelitten, liebes Herz!

V.

O JEsu, GOttes Lamm, für unsre sünd geschlachtet! wie selig ist der mensch, der herzlich oft betrachtet, was du im garten und in Caiphas pallast, im richthaus und am creutz vor uns erduldet hast.

Für deine herzens-angst hab dank und für dein zagen, für deinen blut-schweiß, für dein trauren, jammer-klagen, weil deine traurigkeit mir himmels-freud gebracht, dein todes-kampf den tod zur lebens-thür gemacht.

Ich danke dir, daß du gebunden und gefangen, daß du so willig bist für mich in tod gegangen: weil du ge-

fangen bist, so bin ich frey geacht, weil du gebunden bist, so bin ich losgemacht.

Ich danke dir, daß du dich fälschlich lan verklagen, dein heilig angesicht unschuldig, schmählig schlagen: weil du verklaget bist, gilt nicht des satans klag; weil du geschlagen bist, trifft mich kein zornes-schlag.

Ich danke dir, daß du gegeiſſelt und gekrönet mit dornen, kläglich auch verspeyet und verhöhnet; weil mir ist ehr und freud erlangt durch deinen hohn, weil deine dornen mir gebracht die lebens-kron.

Ich danke dir, daß du dein creutz für mich getragen und unter mördern an dasselbe bist geschlagen; weil dein creutz ist dein sieg, weil dein unschuldig leid abwendet höllen-pein, bringt mir gerechtigkeit.

Ich danke dir, daß du wie ein fluch aufgehangen, und, als verlassen, bist mit höllen-angst umfangen; weil aller segen mir durch dich erlanget ist, und GOtt mich nicht verläßt, weil du mein Helfer bist.

Ich danke dir, daß du das paradies geschenket dem schächer, daß du bist mit essig, gall getränket, weil du das paradies auch mir eröffnet hast und mich vom höllen-trank erlöst, von aller last.

Ich danke dir, daß durch dis alles ist vollendet, daß alles ist vollbracht, all' sünden-straf gewendet; weil alle schrift erfüllt, die sünd getilget ist, und GOtt mit mir versöhnt, weil du mein Mittler bist.

Ich danke dir, daß du am creutz für mich gestorben, und alle gnaden-schätz uns allen hast erworben; weil dein tod hölle, tod und sünd zunicht gemacht, und durch dein sterben mir das leben wiederbracht.

Ich danke dir, daß du für mich auch bist begraben, daß ich deins grabes kraft auch kan im grabe haben; weil dein grab mir im grab gewünschte ruhe schafft, daß mich nicht halten mag die sünd und todes-kraft.

Ach laß, durch deinen Geist, in mein herz kräftig schreiben, daß dein hochtheures blut kan alle sünd' vertreiben, daß JEsu Christi tod und blut mich machet rein, daß GOttes Sohnes blut abwendet höllen-pein.

Laß ja auch in mein herz diß edle trost-wort legen, versiegle Du es selbst, laß es nicht raus bewegen, laß es ja nimmermehr wegstehlen satans list, bewahre mir, mein GOtt! den schatz zu aller frist.

VI. Ich

VI.

Ich grüsse dich am creutzes-stamm, du hochgelobtes GOttes-Lam̃! mit andachts-vollem herzen. Hier hängst du zwar in lauter noth, und bist gehorsam bis zum tod, vergehst in tausend schmerzen; doch sieht mein glaube wol an dir, daß GOttes majestät und zier in diesem leibe wohne, und daß du hier so würdig seyst, daß man dich HErr und König heißt, als auf dem ehrenthrone.

Ich küsse dich, mein Seelen-Freund! wer zweifelt, daß du's gut gemeint? da du für mich erblasset. Mein Bräutigam, nimm einen blick von deiner Sulamith zurück, die du im geist umfasset. Du starbst zwar, weil die liebes-macht dich zu der höchsten probe bracht, und littest bis ans ende: doch lebst du mir, und meine noth verwandelt sich mit deinem tod in heil, durch deine hände.

Ich fasse dich, mein Löse-Geld, Versöhner GOttes und der welt, mit unverrücktem glauben! ich halte dich, ich laß dich nicht, du hast den kampf für mich verricht, dich soll mir niemand rauben. Mein Hoherpriester hat vollbracht, was mich gerecht und selig macht, mein Goel hat bezahlet: nun bin ich los, mein glaube gilt, wenn das gesetz gleich droht und schilt, wenn sünd und hölle prahlet.

Ich trinke deinen purpursaft, und ziehe neue lebenskraft aus den geweihten wunden. Mein Arzt, du gabst dich willig hin, daß mein verderbtes herz und sinn geheilt sey und verbunden: die myrrhen, die mein JEsus brach in seiner marter, angst und schmach, die kommen mir zu gute. Der balsam, der am creutze quillt, erquickt mich, wenn ich werd erfüllt mit dem hochtheuren Blute.

Ich folge dir durch tod und leid, o Herzog meiner seligkeit! nichts soll mich von dir trennen. Du gehst den engen weg voran, dein creutzes-tod macht offne bahn den seelen, die dich kennen. Ach JEsu! deine höchste treu macht, daß mir nichts unmöglich sey, da du für mich gestorben. Der glaube hilft durch alle noth, den märt'rer führt er durch den tod; wer gläubt, ist unverdorben.

Sieh auch auf mich, o GOttes-Lamm! ach küsse mich, mein Bräutigam! und gieb dich mir, mein Leben! Mein Seelen-Arzt! komm, heile mich; mein Herzog! ich erkenne dich, ach, laß mich an dir kleben! In Christi Leiden glüht mein

geist, die liebe JEsu wird gepreist, mein glaube soll hier erben, die hoffnung zeigt mir hülf und rath, gehorsam folget in der that: so will ich leben, sterben.

VII.

Was hätt' uns GOTT mehr können thun, denn daß Er uns giebt seinen Sohn? der von uns weggenommen hat all' unsre sünd und missethat; erlöst uns von der noth und pein, darin wir müsten ewig seyn.

Freu dich, du werthe Christenheit! und dank' es GOtt in ewigkeit; haß' aber alle sünd und list, davon du theur erlöset bist: so wirst du heilig, fromm und rein, zu ehren diesem Kindelein.

VIII.

Nun jauchz', o liebe Christenheit! beweis für trauer frölichkeit; das leid ist aus, die freud geht an: es lebet JEsus, unser Mann.

So gieng der HErr dann frey und los, den die ganze welt nicht beschloß. Das Leben, das den tod that ab, kunt auch nicht halten ein eng grab.

Ist JEsus auf der lebensbahn, und hat die fänger selbst gefahn; so laßt uns mit Ihm auferstehn, und aus der sünden grab ausgehn.

Der stein ist weg: das herz wird leicht, der tod vor uns nun selber schweigt. Die furcht der höllen ist vorbey; weil JEsus uns gemachet frey.

Was fürcht ich nun des teufels mord? mein JEsus ist mein Heil und Hort. Der trost, da meine seel nach strebt: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

IX.

Ja seele, schaue JEsum an: hier kanst du recht erkennen, was wahre demuth heissen kan, und was wir sanftmuth nennen. Er stellt sich dir zum opfer dar. Wie JEsus Christ gesinnet war, so sey du auch gesinnet.

Er war der grosse GOtt von art, der Brunnquell aller güte: doch hält Er die freywillge fahrt ins irdische gebiete. Er prangt nicht mit seiner gewalt. Er gieng in armer knechts-gestalt. So sey ꝛc.

Er sah die ganze lebenszeit auf seines Vaters willen, und sucht' in tiefer niedrigkeit denselben zu erfüllen; denn alles, was Er redt' und that, geschah' nach seines Vaters rath. So sey ꝛc.

Sein ganzes thun bestand darinn, daß Er uns menschen diente. Er hielt Ihm dieses vor gewinn, wenn unser glücke grünte. Er nahm die

die grösten sünder an: hat auch den feinden guts gethan. So sey ꝛc.

Das böse sucht' Er alsobald mit gutem zu vergelten: man hörte, wenn die welt Ihn schalt, Ihn niemals wieder schelten. Er giebt es seinem Vater hin. So sanft ist deines JEsu sinn! So sey du auch gesinnet.

X.

Ihr armen sünder, kommt zu hauff, kommt eilig, kommt und macht euch auf, mühselig und beladen! hier öffnet sich das JEsus-herz für alle, die in reu und schmerz erkennen ihren schaden.

Es heißt: Er nimmt die sünder an! drum komm, dein JEsus will und kan dich retten und umarmen. Komm weinend, komm auf seine buß, und fall im glauben Ihm zu fuß, Er wird sich dein erbarmen.

Ein hirt verläßt sein schäflein nicht, dem's in der irr' an hülf gebricht, er sucht es mit verlangen, er lässet neun und neunzig stehn, und sie gar in der wüsten gehn, das Eine zu umfangen.

Es sucht der liebste JEsus Christ das schäflein, das verlohren ist, bis daß Ers hat gefunden: so laß dich finden, liebe seel! und flieh in JEsu wunden-höl, noch sind die gnaden-stunden.

Ach, nimm dein armes täublein ein, und laß es sicher bey dir seyn in deinen wunden-hölen: bewahre mich vor sünden-werk, und gieb mir deines Geistes stärk am leib und an der seelen.

XI.

Ach GOtt! gieb du uns deine gnad, daß wir all sünd und missethat bußfertiglich erkennen, und gläuben vest an JEsum Christ, der zu helfen ein Meister ist, wie Er sich selbst thut nennen.

Hilf, daß wir auch, nach deinem wort, gottselig leben immerfort, zu ehren deinem namen! daß uns dein guter Geist regier, auf ebner bahn zum himmel führ, durch JEsum Christum, Amen.

XII.

Ach GOtt! mich drücket ein schwerer stein, wer will ihn von mir nehmen? dir ist bekannt mein schmerz und pein und mein geheimes grämen. Suchst du den Gecreutzigten? so geh hin, mit den Gläubigen, wo JEsus ist von banden erstanden.

XIII.

Ich armes menschen-kind, ach daß mir meine sünd, die schwere todes-bürde, doch abgenommen würde! ach daß ich von der last des fleisches, die mich drücket, und

meinen geist erstícket, bekäme ruh und rast!

JESU, mein HErr und GOtt, du meines todes tod, du meines lebens leben! wenn willt du mich erheben? Steh auf, erhebe dich, ertödt', in deiner stärke, des todten fleisches werke, in dir ertödte mich!

Des geists und fleisches reich bestehen nicht zugleich, das fleisch muß untergehen, es mag der geist nicht stehen, da, wo das fleisch regiert. Wer alles das will haben, was unser fleisch kan laben, des seele ist verführt.

Wenn werd ich, JESU, dich anschauen inniglich? wann wirst du mich umfassen und mich dich küssen lassen? o süsse Seelen-lust! wie werd ich mich erquicken, wenn JESUS mich wird drücken vor lieb an seine brust.

XIV.

O Herz des Königs aller welt, des Herrschers in dem himmels-zelt! dich grüßt mein herz mit freuden: mein herze, wie dir wohl bewust, hat seine gröst' und höchste lust an dir und deinem leiden. Ach wie bezwang und drang dich doch dein' edle lieb', ins bittre joch der schmerzen dich zu geben! da du dich neigtest in den tod, zu retten aus der todes-noth mich und mein armes leben.

Du meines herzens Herz und Sinn, du brichst und fällst und stirbst dahin! wollst mir ein wort gewähren: Ergreiff mein herz und schleuß es ein in dich und deiner liebe schrein, mehr will ich nicht begehren. Dein herz, HErr JEsu! ist verwundt, ach trit zu mir in meinen bund, und gieb mir deinen orden: verwund' auch mich, o süsses Heil! und triff mein herz mit deinem pfeil, wie du verwundet worden.

XV.

Gieb mir, HERR! nach deinem willen, einen freund, in dessen treu ich mein herze möge stillen, da mein mund sich, ohne scheu, öffnen und erklären möge, da ich alles abelege, nach der masse, da's mir gnügt, was mir auf dem herzen liegt.

HERR! ich bitte dich, erwehle mir aus aller menschen meng' eine fromme heilge seele, die an dir recht kleb' und häng', auch, nach deinem sinn und Geiste, mir stets trost und hülfe leiste, trost, der in der noth besteht, hülfe, die von herzen geht.

Hab ich schwachheit und gebrechen, HERR! so lenke meinen freund mich in güte

zu

zu besprechen, und nicht als ein löw und feind. Wer mich freundlich weiß zu schlagen, ist, als der, in freuden-tagen, reichlich auf mein haupt mir geußt balsam, der von Hermon fleußt.

Gute freunde sind wie stäbe, da der menschen gang sich hält, daß der schwache fuß sich hebe, wenn der leib zu boden fällt. Wehe dem, der nicht zum frommen solches stabes weiß zu kommen! der hat einen schweren lauf: wenn er fällt, wer hilft ihm auf?

Nun, HERR! laß dirs wohlgefallen, bleib mein Freund bis in mein grab, bleib mein Freund, und unter allen mein getreuster stärkster stab! Wenn du dich mir wirst verbinden, wird sich schon ein herze finden, das, durch deinen Geist gerührt, mir was gutes gönnen wird.

XVI.

*Der HERR ist mein getreuer Hirt, hält mich in seiner hute, darinn mir gar nichts mangeln wird irgend an einem gute. Er giebt mir weid' ohn unterlaß, darauf wächst das wohlschmeckend' gras seines heilsamen wortes.

XVII.

Er ist mein Himmel, meine Sonne, mein Licht und Leben, Tag und Wonne, mein Abend- und mein Morgenstern; Er macht mir leib und seele munter; geht dem gewissen niemals unter, wenn ich mich nur nicht Ihm entfern.

Er wolle selbst mein thun und tichten zu seinen lautern ehren richten, das herz regieren und den mund; die sinne, will'n und kräfte stärken, zu aller zucht und guten werken, und sparen leib und seel gesund!

Er woll' mir gnad und stärke geben, daß ich Ihn mehr mit meinem leben, als mit den worten, ehr' und preis'. Er wolle mich, zu allen zeiten, auf seinen weg- und stegen leiten, bis in seins herzens paradeis.

XVIII.

Kommt herzu, laßt uns itzund herz, gemüthe, seel und mund auf zu GOtt erheben! Er hat uns viel guts gethan, bald von mutterleibe an: seele, leib und leben, was uns itzt dazu nützt, was wir sind und haben, giebet Er, unser HErr; es sind seine gaben.

Es ist ja die creatur gar nichts anders, als die spur,

die zum Schöpfer führet. Er hat diesem erden-plan solche schönheit angethan, ihn so reich gezieret; nicht, daß wir sollten hier an denselben kleben, unser sinn soll dorthin sich dadurch erheben.

Wer der gaben so genießt, daß er GOtt dabey vergißt, der hat sich verführet. GOttes gabe muß allein in dem Geber süsse seyn, von dem sie herrühret. O mensch, nimm, ausser Ihm, ja nichts an, zu lieben! ausser GOtt wird der tod nach der lust betrüben.

Gieb, o HErr! daß ich mein brod brauchen mag, zu meiner noth, und nach deinem willen: daß doch auch mein neben-christ, sich mit dem, was meine ist, seine noth mag stillen. Gieb doch mir, daß ich dir brauch allein zu ehren, was da hat deine gnad wollen mir bescheren!

Laß dein wort mein leben seyn! denn das brod kan nicht allein mir das leben geben. Wer, sprichst du, mein fleisch nicht ißt, noch mein blut zum trank genießt, der ist ohne leben. Nun, o Hort! laß dein wort und dein fleisch mich stillen: laß dein blut, mir zu gut, meinen durst erfüllen.

XIX.

Freut euch all', die ihr leide tragt allhier auf dieser erden; des HErren harrt, seyd unverzagt, ihr sollt getröstet werden! denn unser GOtt läßt nicht im spott, die seinem wort vertrauen. Und obs gleich scheint, als wär er feind: laß man sich doch nicht grauen.

An seinem wort beständig bleib, sey dessen hochgeflissen, Ihm ja kein ziel noch maaß vorschreib' Er wirds wol selber wissen, wodurch Er dich gewaltiglich zu seiner zeit soll schützen, damit Er dir zu seiner zier allhier und dort mag nützen.

Wart aus, steh vest, gleich einer mau'r! gieb dich in GOttes hände, und wo dir wird der streit zu saur, dich zum gebete wende, und Christum bitt! daß Er woll mit dem Heilgen Geist dich stärken; so wird Er sich gnädiglich mit troste lassen merken.

GOtt ist getreu, und merket wohl der menschen ihr gebrechen: Er weiß, wie lang' Er warten soll, den menschen zuzusprechen. Hilf und bewahr! bis du uns gar vollkommen wirst erfreuen, wenn deine hand, als ein gewand, den himmel wird verneuen.

XX.

XX.

Lebt doch unser HErr GOtt noch! fasse dich, du arme seele! was betrübet dich die noth? suche trost bey deinem GOtt, und in JEsu Seiten-höle! bist du doch durch den erwehlt, welcher deine thränen zehlt, und dein elend abgemessen! denke nicht, GOtt sey zu hoch oder habe dein vergessen! Lebt doch unser HErr GOtt noch!

XXI.

JEsus ist der beste Freund, der uns ewig treu verbleibet, der es recht von herzen meint, den kein ungelück vertreibet: seine grosse gütigkeit, seine treu und freundlichkeit vermindert keine zeit.

XXII.

Warum wolltst du doch für morgen, armes herz! immerwärts, als ein Heide, sorgen? wozu dient dein täglich grämen? weil GOtt will in der still sich der noth annehmen.

Ach, der glaube fehlt auf erden! wär er da, müst' uns ja, was uns noth ist, werden. Die den HErrn im glauben fassen, werden nicht, wenns gebricht, von Ihm seyn verlassen.

Sie befehlen GOtt die sorgen, wie Er will, und sind still, immer im verborgen: was GOtt will, ist ihr vergnügen, und wie's Er ohngefehr will mit ihnen fügen.

Ihre sorg' ist für die seelen, und ihr lauff geht hinauf zu den felsen-hölen, zu des HErren JEsu wunden: hier sind sie aller müh und der noth entbunden.

Nun, HErr JEsu, meine Freude, meine Sonn, meine Wonn, meiner seelen Weide: sorge nur für meine seele! so wird mir auch allhier nichts am leibe fehlen.

Alles sey dir unverholen, was mir fehlt, was mich quält, grosser GOtt! befohlen; sorge du, so will ich schweigen, und vor dir, Liebs-Panier*! meine knie beugen. *Hohel. 2, 4.

XXIII.

Was mein GOtt thut, ist alles gut, darum befiehl Ihm nur all' deine sachen. Dein' kümmerniß kan Er gewiß bald enden und dich wieder ruhig machen. Drum frisch hinan zur creutzes-bahn, wenn du zum zeugen-theil bist auserkohren! wer willig trägt, was GOtt auflegt, der geht auch ein zu den zwölf perlen-thoren.

XXIV.

GOTT wills machen, daß die sachen gehen, wie es heilsam ist. Laß die wellen sich verstellen! wenn du nur bey JEsu bist.

Im verweilen, und im eilen bleibet Er ein Vaterherz; laß dein weinen bitter scheinen, dein schmerz ist Ihm auch ein schmerz.

Glaub' nur veste, daß das beste über dich beschlossen sey; wenn dein wille nur ist stille, wirst du von dem kummer frey.

Laß dir süsse seyn die schmisse, die dir JEsu ruthe giebt; der sie führet, und regieret, hat nie ohne frucht betrübt.

GOttes hände sind ohn ende, sein vermögen hat kein ziel. Ists beschwerlich, scheints gefährlich, deinem GOtt ist nichts zu viel.

Wann die stunden sich gefunden, bricht die hülf mit macht herein; und dein grämen zu beschämen, wird es unversehens seyn.

Drum wohl denen, die sich sehnen nach der stillen willens-ruh! Auf das wollen fällt dem sollen die vollbringungs-kraft bald zu.

Die da weichen und das zeichen ihres Bräutigams verschmähn, müssen lauffen zu dem hauffen, die zur linken zeite stehn.

Aber denen, die mit thränen küssen ihres JEsu joch, wird die krone auf dem throne ihres Heilands werden noch.

Amen, Amen, in dem namen meines JEsu halt' ich still. Es geschehe, und ergehe, wie und wenn und was Er will.

XXV.

O mensch, bedenk es eben, du edle creatur! suche doch des himmels spur: laß ab von diesem leben, der schnöden eitelkeit, labe dich doch anderweit! Du meinest, dir sey ja recht wohl; aber du bist jammers-voll, du bist vor noth lebendig todt.

Wohl dem, ders leben wehlet, der nach dem himmel greifft, mit der welt nicht unterschleifft; Weh dem, der sich vermählet mit dieser eiteln welt, dem der tod nicht misgefällt: es trägt ein jeder bald davon, wie er will, den ewgen lohn, der weh und ach, der wohlgemach.

XXVI.

Kein Christ soll ihm die rechnung machen, daß lauter sonnenschein um ihn stets werde seyn, und er nur scherzen mög' und lachen. Wir haben keinen rosengarten hier zu gewarten.

Gold, silber und viel andres wesen muß erst durchs feuer gehn, eh als es kan bestehn. Ein kranker, wenn er will genesen, muß, über den arzney-getränken, sich nicht viel kränken.

Ist noch so viel uns wiederfahren, so ist doch dieses leid nicht werth der herrlichkeit, die GOtt an uns will offenbaren; weil sie nach diesen kurzen zähren soll ewig währen.

XXVII.

Geduld setzt ihr vertrauen auf Christi tod und schmerz: macht satan ihr ein grauen, so faßt sie hier ein herz, und spricht: zürn' immerhin! du wirst mich doch nicht fressen, ich bin zu hoch gesessen, weil ich in Christo bin.

Geduld kan lange warten, vertreibt die lange weil' in GOttes schönen garten, durchsucht, zu ihrem heil, das paradies der schrift, und schützt sich früh und späte, mit eifrigem gebete, vor satans list und gift.

XXVIII.

Christen erwarten in allerley fällen JEsum mit seiner allmächtigen hand: mitten in stürmen und tobenden wellen sind sie gebauet auf felsichtes land: das kan im herzen den frieden erhalten, wenn man den Schöpfer in allem läßt walten.

Zweifel und sorgen verdunkeln die freuden: glauben und hoffen bringt ehre bey GOtt. Seele, verlangst du in ruhe zu weiden; hoffe, dem hollischen feinde zu spott, werde doch in dir recht ruhig und stille! diß ist des Vaters gesegneter wille.

Freue dich, wenn du, statt freundlicher blicken, manchen verdruß und beschwerung und noth duldest, und wisse, was GOtt will erquicken, müsse mit JESU durch leiden und tod. Willst du mit leben, so must du mit sterben, anders kan keiner den himmel ererben.

GOttes allmächtige stärke beweiset in den ohnmächtigen mächtige kraft; dann wird alleine sein name gepreiset, wenn Er den zagenden freudigkeit schafft. Darum, o JESU! gieb, daß ich dir traue, wenn ich auch eben nichts tröstliches schaue.

XXIX.

Läßt Er mit freuden-blicken die sonne hell aufgehn: läßt Er, mich zu erquicken, sein herz mich offen

sehn: so preis' ich seine güte und holde Vater-lieb, mit dankbarem gemüthe und frohem liebes-trieb.

Schickt, nach dem tag der freuden, Er eine trauer-nacht, so wird selbst solches leiden von mir auch hoch geacht't: ich nehms von seinen händen, in herzens-demuth, an; Er weiß es so zu wenden, daß mirs nicht schaden kan.

XXX.

Seele! denke, daß du bist zu des Höchsten reich theur erkaufft, durch JEsum Christ, von des satans reich, aus allem spott. Welt ist welt, und bleibet welt, welt-gut mit der welt hinfällt, schwing dich zu GOtt!

XXXI.

Was frag ich nach der welt und allen ihren schätzen? wenn ich mich nur an dir, HErr JEsu! kan ergötzen: dich hab ich einzig mir zur wollust vorgestellt; du, du bist meine ruh, was frag ich nach der welt?

Die welt bekümmert sich, im fall, sie wird verachtet, als wenn man ihr mit list nach ihren ehren trachtet: ich trage Christi schmach, so lang' es Ihm gefällt; wenn mich mein Heiland ehrt, was frag ich nach der welt?

Was frag ich nach der welt? mein JEsus ist mein Leben, mein Schatz, mein Eigenthum, dem ich mich ganz ergeben, mein ganzes Himmelreich, und was mir sonst gefällt. Drum sag ich noch einmal: was frag ich nach der welt?

XXXII.

Ich liebe GOtt, und will ein spott, auf erden Ihn zu ehren, willig werden. Ich bin sein knecht, drum ist es recht, daß ich mit Ihm verschmähet werd auf erden.

Oft fühl ich zwar bey der gefahr, wie schwer das herz sich könn' im glauben fassen: doch zag' ich nicht, weil GOtt verspricht: Ich will dich nicht versäumen noch verlassen.

Ficht mich nun an, was immer kan, so acht' ich mich in GOtt doch allzeit selig. Mein glaubens-wort heißt immerfort: Als traurige, und sind doch allzeit frölich.

O GOttes-Sohn, mein Gnaden-thron! ohn dich will ich von keinem troste wissen: Du sollt allein mein Labsal seyn, ach laß mich dich, mein Heil! nur nicht vermissen.

XXXIII.

Wohl dem, der vest im glauben steht, und in dem

dem namen JESU fleht! denn wahrlich, wahrlich es geschicht, was Ihm des HErren mund verspricht.

Wenn zu dem Vater schreyt ein kind, so hört darauf sein ohr geschwind. Ein vater giebet keinen stein, wenn seine kinder hungrig seyn.

Drum bet und fleh aus herzens-grund, im geist, und nicht nur mit dem mund, in glaubens-kraft und zuversicht, um alles, woran dirs gebricht.

Du aber, JESU! lehre mich zum Vater beten würdiglich, damit ich dadurch früh und spat in dir erlange gnad um gnad.

XXXIV.

Das ist meine freude hier in dem ganzen leben, daß ich dir, GOtt! für und für, bin und bleib ergeben: Du bist meine zuversicht, auf dich ist mein thun gericht, und auch meine freude.

Meine freud in dieser welt ist zwar nur ein stücke von der, die mein GOtt mir hält itzo noch zurücke: doch erblicke ich schon hier, wie mein GOtt sey, für und für, meine rechte freude.

XXXV.

Mein' seel, o HErr! muß loben dich, du bist mein Heil, des freu ich mich, hast angesehn, wie ich so g'ring, du hast an mir gethan groß ding.

Wer niedrig ist und klein geacht, an dem übst du dein' göttlich' macht, und machest ihn den fürsten gleich; den reichen arm, den armen reich.

Du machst zunicht' der menschen rath, das sind, HErr! deine wunderthat; was sie gedenken wider dich, das geht doch allzeit hinter sich.

Wir haben's nicht verdient um dich, du fährest mit uns gnädiglich: zu unsern vätern ist geschehn ein wort, das hast du angesehn.

Ja, Abraham, dem theuren mann, dem hast du selbst ein'n eid gethan, und ihm geredt das himmelreich und seinem saamen ewiglich.

Lob, ehr, preis und dank sey gesagt der wahren göttlich'n Majestät, GOtt Vater, der barmherzig ist, GOtt Sohn, unserm HErrn JEsu Christ,

Und GOtt, dem Tröster, Heilgen Geist, der uns allzeit sein' hülf beweist, und tröst't uns in dem jammerthal. Hilf uns! nach unsrer gnaden-wahl.

XXXVI.

Ich will den HErren preisen ganz frey vor jedermann,

mann, und dankbar mich erweisen mit allem, was ich kan, das blos vom HErrn rührt her: was kan der mensch wol machen, der thor in allen sachen? es ist ihm viel zu schwer.

Er hat ja durch sein walten an mir diß um und an in vorger zeit erhalten, das nun ist beygethan: die schwachheit nicht geächt, die oft den geist beschweret, und alles diß gewähret, was mir zu dienen pflegt.

Da must' in mein gewissen, das voller trauren war, trost, stärk und gnade fliessen, mein JEsus fand sich dar, sprach fried und ruh hinein: sein' angst, sein tod, sein leben, das konte freude geben in meiner herzenspein.

Mein' arbeit, mein geschäffte, gieng mir wohl von der hand, denn GOtt gab stärk und kräfte und heil zu meinem stand. Er hat mit falscher lehr und irrthum uns verschonet, hat unter uns gewohnet, sein heiligthum, sein' ehr.

XXXVII.

Vater aller ehren! laß dein wort uns lehren, daß dein reich hier sey, es geschehe dein wille, unsern hunger stille, mach uns sünden-frey, gieb uns nicht dem bösewicht, rette uns aus allem leide und führ uns zur freude!

XXXVIII.

Heilger Geist, du Tröster mein! hoch vom himmel uns erschein mit dem licht der gnaden dein.

Komm, ach komm zu Christi heerd, komm mit deinen gaben werth, uns erleucht auf dieser erd!

Ohne deine gnad und gunst ist all unser thun und kunst vor GOtt ganz und gar umsonst.

Gieb uns, HErr! wir bitten dich, die wir gläuben vestiglich, deine gaben mildiglich.

XXXIX.

Heilger Geist, du Himmels-Lehrer, mächtger Tröster und Bekehrer! ach laß meines herzens schrein deine ewge wohnung seyn!

Treibe, leite und regiere, mich zum guten stetig führe; gieb selbst lust und kraft dazu, daß ich GOttes willen thu!

Gieb mir stetiges verlangen, JEsu vester anzuhangen, immer mehr von sünden rein, heilig, unbefleckt zu seyn!

Hilf, daß ich mich balde schäme, wenn ich was unrechts

rechts vornehme, und daß bey mir wahre reu über mein versehen sey!

So werd ich, durch dieses führen, auch in meinem herzen spüren, daß du, werther GOttes-Geist! in mir wohnst und kräftig seyst.

XL.

Kein menschen-kind, hie auf der erd, ist dieser edlen gabe werth: bey uns ist kein verdienen; hie gilt gar nichts als lieb und gnad, die Christus uns verdienet hat mit büssen und versühnen.

Wir halten, HErr! an unserm heil, und sind gewiß, daß unser theil in Christo werde bleiben, die wir durch seinen tod und blut des himmels erb und höchstes gut zu haben treulich gläuben.

Und das ist auch ein gnaden-werk und deines Heilgen Geistes stärk; in uns ist kein vermögen. Wie bald würd' unser glaub und treu, HErr! wo du uns nicht stündest bey, sich in die asche legen?

Wo GOttes Geist ist, da ist sieg, wo dieser hilft, da wird der krieg gewißlich wohl ablauffen: was ist doch satans reich und stand? wenn GOttes Geist erhebt die hand, fällt alles übern hauffen.

Er reißt der höllen band' entzwey, Er tröst't und macht das herze frey von allem, was uns kränket: wann uns des unglücks-wetter schreckt, so ist Ers, der uns schützt und deckt, viel besser, als man denket.

* * *

XLI.

Die engel, die im himmels-licht Jehova frölich loben und schauen GOttes angesicht, die sind wol hoch erhoben; doch sind sie von dem HErrn bestellt, daß sie die kinder auf der welt behüten und bewahren.

XLII.

Diese Geister sind geschaffen, daß sie sollen nacht und tag, schützen uns mit solchen waffen, die kein mensch nicht kennen mag: diese Helden müssen kämpfen wider das, was in der welt uns an leib und seel nachstellt, sonderlich den satan dämpfen. Geister! unsre ritterschaft schämet sich vor eurer kraft.

GOtt der sorget für die seinen, ob Er erst zwar in gefahr seine kinder läßet weinen, zeiget Er doch offenbar, daß Er bald sie wolle retten; Er allein weiß unser best, Er, der seine Fürsten läßt

uns

uns zum dienst und schutz auftreten. wenn man doch nichts übete, das dis chor betrübete!

Nicht allein durch tapfre thaten helfen sie in kurzer frist, Engel wissen auch zu rathen, wenns gemüth verirret ist: als Elias gar nicht wuste, was zu thun, da rieth ihm bald GOttes Engel, was gestalt seinen weg er nehmen muste. Aber wer so stille wär, daß er solche räthe hör!

Nun so will sichs ja geziemen, daß wir unsre herrlichkeit, die uns GOtt ertheilet, rühmen, wenn Er uns in dieser zeit solche grosse Fürsten giebet, Helden, die zu tag und nacht schützen uns durch seine macht: schauet, wie der HErr uns liebet! wenn wir gute herzen wärn, gute Geister dienten gern.

XLIII.

Beschütz uns, durch die wachsamkeit der heiligen Heerschaaren, laß sie um uns stets stehn bereit! ja laß uns wiederfahren auch diese gnad, daß früh und spat viel räuchwerk uns zu dem gebet von dir gegeben werde!

Ach, deine liebe flamm' uns an, mit neuen liebesflammen! führ du uns auf der pilger-bahn, daß wir, im geist zusammen vereinigt, brennen von dem trieb der wunder-süssen GOttes-Lieb' und ganz verzehret werden!

Wir sind nicht unser eigen mehr, dir müssen wir nur leben: wir wollen auch, weil du so sehr gern dich für uns gegeben, durch deine gnad die deinen seyn, und dienen dir, dem HErrn, allein, mit ganzem geist und seele.

Gemeinschaft haben wir also mit dir in leid und freuden, zuletzt wir werden mit dir froh, wenn sich geend't die leiden: denn wie könt' da noch trauren seyn, wo du in uns nun lebst allein, du Quelle aller freuden!

* * *

XLIV.

Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater Sohn und Heilger Geist! heut diesen tag mir beystand leist'.

HERR, segne und behüte mich! erleuchte mich, HErr, gnädiglich! HErr, heb' auf mich dein angesicht, und deinen frieden auf mich richt'!

XLV.

O treuer Hüter, :,: Brunnen aller güter! ach laß

laß doch ferner über unser leben :,: bey tag und nacht dein' hut und güte schweben! Lobet den HErren! :,:

Gieb, daß wir heute, HErr! durch dein geleite, auf unsern wegen ungehindert gehen, und überall in deiner gnade stehen. Lobet den HErren!

Treib unsern willen, dein wort zu erfüllen, lehr uns verrichten heilige geschäffte, und wo wir schwach seyn, da gieb du uns kräfte! Lobet den HErren!

XLVI.

So wachet denn, ihr sinnen wacht, legt allen schlaf beyseit! zum lobe GOttes seyd bedacht! denn es ist dankens zeit.

Wie soll ich dir, du Seelen-Licht! zur gnüge dankbar seyn? Mein leib und seel ist dir verpflicht, und ich bin ewig dein.

Denn deine treue liebeshand hat heunt bey mir gewacht, auch allen schaden abgewandt, in der verwichnen nacht.

In deinen armen schlief ich ein: drum konte satan nicht mit seiner list mir schädlich seyn, die er auf mich gericht.

Hab dank, o JEsu! habe dank für deine lieb und treu; hilf, daß ich dir, mein lebenlang, von herzen dankbar sey!

Gedenke, HErr! auch heut an mich, an diesem ganzen tag, und wende von mir gnädiglich, was dir mißfallen mag.

Erhör, o JEsu! meine bitt; nimm meine seufzer an, und laß all' meine tritt und schritt gehn auf der gnaden-bahn.

Gieb deinen segen diesen tag zu meinem werk und that! damit ich frölich sagen mag: wohl dem, der JEsum hat!

Wohl dem, der JEsum bey sich führt, schließt Ihn ins herz hinein! so ist sein ganzes thun geziert, und er kan selig seyn.

Nun dann, so fange ich mein werk, in JEsu namen, an: Er geb' mir seines Geistes stärk, daß ichs vollenden kan.

XLVII.

O GOtt! im namen JEsu Christ reis' ich nun meine strassen: mein Hüter und mein Hirt du bist, du wirst mich nicht verlassen; mein leib und seel befehl ich dir, mein ehr und gut, und was du mir auf dieser welt beschert.

Wend unterdeß all unheil ab von meinen anverwandten, die ich zu haus gelassen hab', und auch von den bekannten; laß sie dir, GOtt! befohlen seyn, hilf, daß ich

sie

sie und all das mein in gutem zustand finde.

Daneben gieb auch diß dabey, daß ich behutsam wandle; und immerdar vorsichtig sey in allem, was ich handle: durch deines Heilgen Geistes gnad gieb rechte zeit, verstand und rath, zu meinem thun und lassen!

XLVIII.

HERR! alles ist dein gast, was du geschaffen hast; du speisest ja die raben, die dich gebeten haben: wie solltest du nicht hören die menschen insgemein, die sich alleine kehren zu dir, und gläubig seyn?

Dir geben wir die ehr: und bitten ferner sehr, wenn wir hinführo tischen, so wollest du erfrischen mit deinen edlen gaben den leib, und auch zugleich die arme seel erlaben; so sind wir doppelt reich.

Gieb uns des leibes noth, die kleidung und das brod, durch deinen reichen segen, dran alles ist gelegen! sonst nützet kein begiessen. Dein wort, HERR! hilft uns wohl, die speise zu geniessen, welch uns erhalten soll.

XLIX.

Nun ruhet mensch und viehe, nach dieses tages mühe und abgelegter last. Mein GOtt! sey hoch gepriesen, daß du dich treu erwiesen und heute mit getragen hast.

Wenn du von deinen gaben, o HErr! wolltst rechnung haben, und zögest uns vors recht: so weiß ich, daß wir blöden kein wörtlein könten reden; wir kennen uns, als gar zu schlecht.

Daher wirst du verzeihen, wenn wir die schuld bereuen, die unsre seele drückt; und wenn sich das gemüthe, auf diese deine güte, zu einer wahren ändrung schickt.

Wir bleiben doch die deinen, und du verwirfest keinen, deß herz in kummer liegt. Wie willst du können hassen, und dein geschöpfe lassen, das sich um deine füsse schmiegt?

L.

HErr JEsu, meines lebens Heil, mein Seelen-Schatz, mein Herzens-Theil! mein leib und seele freuen sich, mein mund und zunge lobet dich.

Zwar mich betrübt der sünden-schuld; jedoch ergötzt mich deine huld, in deine wunden blick ich hin, wo ich gerecht und selig bin.

So leg ich mich ins bett hinein, du sollst mein abendsegen seyn; so wird, in stiller sicherheit, der leib erquickt, der geist erfreut.

Jedoch es geht unmöglich an, daß ohne GOtt ich schlafen

fen kan, drum sehn ich, JESU! mich nach dir, und bitte, ruhe doch bey mir.

So schlaf ich selig und vergnügt, da JEsus Christus bey mir liegt, und Er mein herz in dieser nacht zu seinem himmels-bette macht.

LI.

Wiegen-Lied.

Schlaf sanft und wohl, schlaf, liebes kind! dieweil die engel bey dir sind, die sehen GOttes angesicht: sie wachen hier und schlummern nicht.

Du schläfst, und liegest weich dabey; dein Heiland lag auf stroh und heu: im finstern stall, auf holz und stein; du liegst in deinem wiegelein.

Dir störet niemand schlaf und ruh; Ihm setzten tausend feinde zu. Du lebst vielleicht im überfluß, da Er bald elend leiden muß.

GOtt segne deiner mutter schoos: nimm zu, gedeih und werde groß, fromm und an deiner seelen reich, an weisheit deinem JESU gleich!

GOtt fülle dich mit gnad und licht, daß durch dich andern wohl geschicht; und werd' ein baum, der schatten giebt, du pflänzlein, welches JEsus liebt!

GOtt ist ein wahrer Kinder-Freund, wenn sie der weisheit schüler seynd: sowol als sein Sohn, JEsus Christ, die kinder segnet, herzt und küßt.

Sagt: sind die freuden jener zeit nicht auch der kinder herrlichkeit? sagt: wer in Christi reich eingeht, als der es, wie ein kind, empfäht?

Ein kind weiß nichts von bosheit schuld, von langem zorn und ungeduld; von rachgier, feindschaft, haß und neid, von geitz und wucher, mord und streit.

Sey, wie das zarte JEsus-Kind, gerecht, getreu und fromm gesinnt! dis Kindlein gieng die tugendbahn, und war den eltern unterthan.

Dein GOtt verkläre für und für sein liebes JEsus-Kind in dir, daß deine seel erkennt und faßt, was du am Kindlein JESU hast.

Was JEsus ist und heißt und thut, das ist und thut Er dir zu gut. Dein grosses elend macht allein, daß Er ein kind, wie du, must seyn.

Wer es mit diesem Kinde hält, für diesen ist das reich bestellt: der nimmt, er sey klein oder groß, mit Ihm dort gleiches erb und loos.

Wie bald ist auf der welt verricht, worzu uns unser GOtt verpflicht! es ist noch um ein kurzes nun, und um den letzten schlaf zu thun.

Bald

Bald weckt uns der posaunen-ton, bald steiget Christus auf den thron, und wer mit Ihm hier in gefahr, verachtet, arm und elend war.

Schlaf, liebes kind! schlaf unbetrübt, wenn GOtt verstand und jahre giebt, so wachs im geiste tag und nacht, bis dich GOtt ewig selig macht!

* * *

LII.

O JEsu Christ! der du uns bist der Liebst' auf dieser erden: gieb, daß ich ganz in deinen glanz mag aufgezogen werden.

Zeuch mich nach dir, so lauffen wir, mit herzlichem belieben, in dem geruch, der uns den fluch verjagt hat und vertrieben.

Zeuch mich nach dir, so lauffen wir in deine süsse wunden, wo in geheim der honigseim der liebe wird gefunden.

Zeuch mich nach dir, so lauffen wir, dein liebstes herz zu küssen, und seinen saft mit aller kraft aufs beste zu geniessen.

Zeuch mich an dich und speise mich, du ausgegoßnes Oele! geuß dich im schrein meins herzens ein und labe meine seele.

LIII.

Du bist ja ganz mein eigen, HErr JEsu! und ich dein, nichts soll von dir mich beugen, ich kan sonst niemands seyn: Dir hab ich mich ergeben, weil du auch dich, mein Leben! hast ganz ergeben mir.

Wie hast du doch so heftig geliebt mich armen stauh? gieb, daß ich dich recht kräftig, als dein erstrittner raub, im herzen mag empfinden, und dich mit mir verbinden, bey treuer gegen-brunst.

Nimm weg aus meinem herzen, was deines willens nicht: lösch aus die fremden kerzen durch deiner wangen licht: ich wünsche nie zu kennen ein anders herzens-brennen, als deiner lieb in mir.

Und darf ich endlich scheiden von diesem kumer-plan, so nimm mich, durch dein leiden erkaufften, freundlich an, bey dir mich zu behalten dort, wo man vom erkalten und scheiden nichts mehr weiß.

* * *

LIV.

Mein herz ist nur im himmel droben, denn da ist auch mein schatz und theil, den hat mir JEsus aufgehoben, dort ist das mir versprochne heil, die welt-lust ist mir viel zu schlecht, im himmel ist mein bürgerrecht.

Wohlan, so will ich täglich sterben! ich lebe so, als lebt ich nicht, und also kan ich nicht

nicht verderben, wenn der bau dieser hütte bricht: es kömmt mir all's als leben für; denn du, mein JEsu! lebst in mir.

Dein bote kan mich nicht erschrecken, die welt erstaune vor sein bild, mir soll er lauter lust erwecken, weil du durch ihn mich holen willt; womit man lang bekanntschaft hat, da hat das schrecken keine statt.

Ey kommt, ihr angenehmen stunden, komm, eile, mein erlösungs-tag! da ich, von aller noth entbunden, das sterben selig enden mag, da find ich, in des Höchsten hand, mein Eden und gelobtes land.

So, HERR! will ich mich dir ergeben, dir, dessen eigenthum ich bin; du, liebster JEsu, bist mein Leben, und sterben bleibet mein gewinn, ich lebe dir, ich sterbe dir: bist du nur mein, so gnüget mir.

Willt du mich länger sterben lassen, so geb ich mich geduldig drein; darf ich in deinem arm erblassen, so wird mirs eine gnade seyn: wer deinen rath erkennt und ehrt, der ist zum himmelreich gelehrt.

LV.

Weil nichts gemeiners als abscheiden, und bald vielleicht die reih an mir, so will ich mich auch deß bescheiden, so mach ich ein gut ende hier. Ich sterb, eh ich den geist aufgeb, so sterb ich dann nicht, sondern leb.

Weil aber diß ist eine sache, die nicht in menschenkräften steht; so weiß ich, wie ichs klüglich mache, daß mein vorhaben doch fortgeht: ich lauf gerade zu dem Mann, der zum wohlsterben helfen kan.

Das ist mein JEsus, der sein leben für meines hat geopfert auf, mir sein verdienst zum trost gegeben, sein blut zu meiner seelen kauff, und mir, durch seine todesnoth, erworben freyheit von dem tod.

Ich gebe dir zu treuen händen, HERR! meine seel, dein eigenthum; mag dir das deine nicht entwenden, es bleibet dein, zu deinem ruhm: gieb du nur selber achtung drauf, HErr JEsu! meinen geist nimm auf.

Bereite mich von aus- und innen, wie du mich selber haben willt. Den glauben mehr', stärk meine sinnen, und sey mir immer sonn und schild; die sünde tilg, dem satan wehr, und zeig dich mir mit deinem heer.

Ich bitt mir aus dein' heilge wunden zur ruh, dein wort zur arzeney, dein's leidens kraft zur letzten stunden,

den, des Vaters herz, des Tröſters treu, dein blut zur kron und ſterbe-kleid, zuletzt zum grabe deine Seit.

Auf dieſe weiſe mag mein ſterben kurz währen oder aber lang, mir iſt, als einem himmels-erben und GOttes-kinde, drum nicht bang. Die GOttes-Lieb, das JEſus-Blut macht ende gut, und alles gut.

LVI.

HERR! ich bin ein gaſt auf erden, hab allhier kein' bleibend' ſtatt: mein leib muß zur erden werden, draus er ſeinen urſprung hat. Mein geiſt fährt zu dir, mein GOtt! JESU, durch dein' wunden roth, todes-kampf und bitter leiden, laß mich ſeliglich abſcheiden!

Wider meine ſchwere ſünden laß mich, liebſtes JEſulein! ruhe finden in den wunden, in des creutzes-todes-pein, dadurch du getilget haſt erb- und wirklich' ſünden-laſt: für ſünd' g'rechtigkeit gegeben, für den tod das ewge leben.

Mein' ſeel thu gar wohl bewahren in dein'm lebens-bündelein, daß ſie mit den engel-ſchaaren lob' und preiſ' den namen dein! Dieſer leib in ſeinem grab ſeine ſanfte ruhe hab! laß mich auferſtehn zum leben, und in ewgen freuden ſchweben.

LVII.

Ich ruhe nun in GOttes armen, mein leib ſchläft ſanft und ſelig ein, die Liebe läſſet mich erwarmen bey ewig gnaden-reichen ſchein: dort hatt' ich wenig ruhe-ſtunden, hier hab ich ſie in GOtt gefunden.

Da wird das Lamm mich ewig weiden in feldern voller ſicherheit, da iſt das himmel-brod der freuden in ewigkeit für mich bereit. Das hab ich ſchon von GOtt empfangen mit denen, die voran gegangen.

Ihr, die ihr itzo thränen ſpeiſet, denkt an des himmels honigſeim, ob ihr gleich noch durch Mara reiſet, GOtt bringt zu rechter zeit euch heim. Da werdet ihr mit freuden ſehen, wie wohl es meiner ſeel geſchehen.

LVIII.

Was iſt unſre lebens-zeit? nichts als noth und eitelkeit. Was auch noch ſo herrlich ſcheint, wird als müh und angſt beweint.

Und was iſt der Heilgen tod? nur ein ende aller noth und, nach überſtandner pein, wahrer freude näher ſeyn.

O ihr freuden in dem HErrn, meine ſeele hätt' euch

euch gern, freuden inn- und äusserlich! auf die freuden freu ich mich.

LIX.

HErr JEsu Christ! dein theures Blut ist meiner seelen höchstes Gut, das stärkt, das labt, das macht allein mein herz von allen sünden rein.

Dein Blut, mein schmuck und ehren-kleid: dein unschuld und gerechtigkeit macht, daß ich kan vor GOtt bestehn und zu der himmels-freud eingehn.

O JEsu Christe, GOttes Sohn, mein Trost, mein Heil, mein Gnaden-thron! dein theures Blut, dein Lebens-saft, giebt mir stets neue lebens-kraft.

LX.

Ich freu mich, in dem HErren, aus meines herzens grund, bin frölich, GOtt zu ehren, itzt und zu aller stund: mit freuden will ich singen, zu lob dem namen sein, ganz lieblich soll erklingen ein neues liedelein.

In sünd war ich verlohren, sündlich war all' mein thun: nun bin ich neu gebohren in Christo, GOttes Sohn; der hat mir heil erworben durch seinen bittern tod, weil Er am creutz gestorben für meine missethat.

All' sünd ist nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beschämen vor GOtt dem HErren mein. Ich bin ganz neu geschmücket mit einem schönen kleid, gezieret und gestücket mit heil und g'rechtigkeit.

Dafür will ich Ihm sagen lob und dank allezeit, mit freud und ehren tragen diß köstliche geschmeid', will damit herrlich prangen vor GOttes Majestät, hoff' darinn zu erlangen die ewge seligkeit.

LXI.

JESU, höre mich! denn ich hoff auf dich. Meinetwegen komm entgegen, leit' und führe mich!

Du mein Sonnen-Licht, ach entzeuch dich nicht, wenn der seelen, wie in hölen, licht und muth gebricht!

Meine Ruh und Rast auf des tages last! wahrer friede! wenn ich müde und voll herzens brast.

Du mein Paradeis, wo ich ruhe weiß! Friedensfülle, kühle stille auf den streiter-schweiß!

Allerbester Freund! der es herzlich meint, und den seinen, wenn sie weinen, bald mit trost erscheint.

Du mein Heil und Christ, für des satans list: mein

ge-

gefehrte zu der heerde, deren Hirt du bist!

Nun, ich sterb in dir, und du lebst in mir. Allgemählich werd ich selig. Oeffne mir die thür!

O was seligkeit, ruh und hoffnungs-zeit! O was wonne bey der Sonne, die mich dort erfreut!

LXII.

Was hat gethan der heilge Christ? sag an, o herz! zu dieser frist: Er hat des bittern todes band zerrissen gar, mit eigner hand.

Die schuld der welt Er zahlen sollt, nicht zwar mit silber oder gold, sondern mit seinem theuren blut; alsbald aufhören sollt der tod.

Im himmel hoch Er jubilirt, sein Geist die ganze welt regiert: durch Ihn geht fort des Vaters rath, wie der Prophet geschrieben hat.

Ich bin ein edles pflänzelein, und trag das ehrenkränzelein, und bin ein fürst der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

Der sonnen-glanz sich schämen thut, vor meinem licht und klarheit gut. Es wünschen sich die engelein, ach möchten wir schon auch so seyn!

Des Vaters herz, in lieb entbrannt, hat sich gänzlich zu mir gewandt. Er spricht zu mir aus herzens-grund: du bist mein kind, zu aller stund,

Bitt was du willt, es ist schon dein, weil du der liebe erbe mein; in deinem tempel wohne ich, wenn du betest, so hör ich dich.

Und weil Christus, nach seinem rath, sich nun mit mir vereinigt hat: wer will sagen, daß ich * so hold den Heilgen Geist nicht haben sollt? * Luc. 1, 28.

Denn ist der born von balsam voll, so muß der fluß auch riechen wohl. Der weinstock giebt den reben kraft, die reben hab'n den meisten saft.

Zudem bin ich ein mächtiger herr, zu streiten wider satans heer: kein' sünd noch zorn mich schrecken kan, das g'setz muß mich zufrieden lahn.

Denn ich bin frey von sünd und zorn: was frag ich nach des g'setzes horn, damit der teufel an mich will? verlohren hat er doch das spiel.

Wenn er streitet in hohem muth, so zeig ich ihm des Lammes blut, und halt ihm vor der tauffe bad, damit gewinne ich die stadt.

Und weil ich bin in JEsu Christ, der tod mein' ruh und leben ist: für diese wohlthat überall sag ich dir dank mit frohem schall.

551.

Gegrüsset seyst du, meine Kron, und König aller frommen! der du zu trost von deinem thron, uns armen sündern kommen. O unumschränkte Majestät! wie kommts, daß dirs so kläglich geht? das macht dein' huld und treue. Wer dankt dir deß? wer ist der mann, der sich, wie du für uns gethan, um dich zu sterben freue?

Was soll ich dir doch immermehr, o Liebster! dafür geben, daß dein herz sich so hoch und sehr bemüht hat um mein leben? Du rettest mich, durch deinen tod, von mehr als Einer todes-noth, und machst mich sicher wohnen. Laß höll und teufel böse seyn, was schadt's? sie müssen dennoch mein und meiner seelen schonen.

Vor grosser lieb und heilger lust, damit du mich erfüllet, drück ich dich an mein herz und brust, so wird mein leid gestillet, das deinen augen wohl bekannt; und das ist dir ja keine schand, ein krankes herz zu laben. Ach bleib mir hold und gutes muths, bis mich die ströme deines bluts ganz rein gewaschen haben.

Sey du mein schatz und höchste freud, ich will dein diener bleiben, und deines creutzes herzeleid will ich in mein herz schreiben. Verleihe du mir kraft und macht, damit, was ich bey mir bedacht, ich auch ins werk mag setzen: so wirst du, Schonster! meinen sinn, und alles, was ich hab und bin, ohn unterlaß ergötzen.

552.

O allerschönstes Angesicht, wie bist du zugericht! Wer hats gethan, mein Augentrost? wer war doch so verbost? Ach! ich mit meiner sünden-schwere, ich, ich habs selbst gethan! Ich will mit liebs- und sünder-zähren abwaschen diesen bann.

553.

O Gottes-Wunden! was soll ich, du grosser Richter, gegen dich, verdienen und erwarten? dieweil du hier der sünden-last so eifrig abgestrafet hast. Der blutge schweiß im garten, der dornen schmerz, der geissel schmach, der rothen striemen ungemach, die creutzes-last, der schnöde tod, erinnern mich, o heilger GOtt! o heilger GOtt! was sünde sey, und dann dabey der strengen strafen mancherley.

Ach! heilge Gottheit, geh doch nicht mit deinem knechte ins gericht! Ich schrey und appellire im wahren glauben, reu und leid von deiner richter-strengigkeit, an deiner gnaden-thüre, absonderlich zum Vater-herz, das in das creutz und todes-schmerz, für meine schwere missethat, auch seinen Sohn gegeben hat. HErr JEsu Christ, ich halte mich getrost an dich, und an dein lieben ewiglich.

Du bist das theure Lösegeld, der werthe Schatz der ganzen welt, in deinen tiefen wunden hat mein zerknirschtes sünder-herz von seiner angst und höllenschmerz erwünschte ruh gefunden. Sind meine sünden ohne zahl, so ist dein theures wunden-mahl auch unermeßlich, daselbst GOtt sich gar für mich giebt in den tod. HErr JEsu Christ, weil ich in dir und du in mir, so bin ich selig für und für.

Weil du mir dann dein ehren-kleid der himmlischen gerechtigkeit, dein ganz hochheilig leiden, mittheilest, so tret ich, mit dir, vor deinen Vater gläubig hier, auch deiner sieges-freuden, im bruder-recht, theilhaft zu seyn, der räumt mir dann in gnaden ein des himmels güter, weil Er schon dich mir geschenkt zum Menschen-Sohn. HErr JEsu Christ! weil deine pein und creutz ist mein, so kan mir nichts versaget seyn.

554.

Weil man diesem Paßah-Lamm kein bein muste brechen, ein kriegs-knecht die lanze nahm, thäte damit stechen in sein' brust, daraus geschwind blut und wasser runnen. Komm, du krankes menschen-kind! zum gesundheits-brunnen.

555.

Ich lobe Dich von herzen für alle deine schmerzen, für deine schläg' und wunden, der'r du so viel empfunden.

Dir dank ich für dein leiden, den ursprung meiner freuden; Dir dank ich für dein sehnen und heiß vergoßne thränen.

Dir dank ich für dein lieben, das standhaft ist geblieben; Dir dank ich für dein sterben, das mich dein reich macht erben.

Nun bin ich losgezehlet von sünden und vermählet mit dir, mein liebstes Leben! was kanst du werthers geben?

Laß,

Laß, Schönster! meine seele doch stets in dieser höle des leibes, mit verlangen, an deiner liebe hangen.

Nun kan ich nicht verderben, drauf will ich selig sterben, und freudig auferstehen, o JESU! dich zu sehen.

556.

Wenn meine sünd mich kränken, o mein HErr JEsu Christ! so laß mich wohl bedenken, wie du gestorben bist, und alle meine schulden-last, am stamm des heilgen creutzes, auf dich genommen hast.

O Wunder ohne massen, wenn mans betrachtet recht! Es hat sich martern lassen der HErr für seine knecht: es hat sich selbst der wahre GOtt, für mich verlohrnen menschen, gegeben in den tod.

Was kan mir denn nun schaden der sünden grosse zahl? ich bin bey GOtt in gnaden, die schuld ist allzumal bezahlt durch Christi theures blut; daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

Drum sag ich dir von herzen itzt und mein lebenlang, für deine pein und schmerzen, o JEsu! lob und dank, für deine noth und angst-geschrey, für dein unschuldigs sterben, für deine lieb und treu.

HErr! laß dein bitter Leiden mich reitzen für und für, mit allem ernst zu meiden die sündliche begier; daß mir nie komme aus dem sinn, wie viel es Dich gekostet, daß ich erlöset bin.

Mein creutz und meine plagen, sollts auch seyn schmach und spott, hilf mir geduldig tragen: gieb, o mein HErr und GOtt! daß ich verläugne diese welt, und folge dem exempel, das du mir vorgestellt.

Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn eigennutz und heuchel-schein, und wie du mir erwiesen, aus reiner lieb allein.

Laß endlich deine wunden mich trösten kräftiglich, in meinen letzten stunden, und deß versichern mich: weil ich auf dein verdienst nur trau, du werdest mich annehmen, daß ich dich ewig schau.

557.

Süsser Christ! du, du bist meine wonne, du bist meines herzens lust, dich trag ich in meiner brust, o du schöne Himmels-Sonne!

Ist nicht kund, daß dein mund dem verziehen, der im tempel reue trug und mit weh ans herze schlug? wie sollt ich dann vor dir fliehen!

Du hast dich ja für mich lassen tödten: und dein theures opfer-blut ist für meine seele gut, rettet sie aus allen nöthen.

Nimm mich auf, wenn mein lauff wird geschlossen, laß in deiner Seitenschrein meine seele sicher seyn, weil dein blut für sie vergossen.

558.

Deine Wunden will ich küssen, sie verehrn mit allem fleiß, dein verliebtes Herze grüssen, wie ich immer kan und weiß, will mich ganz darein empfehlen. Ach das wird mich schliessen ein, daß ich vor dem grimm der höllen kan darinnen sicher seyn!

559.

JESU, meines lebens Leben, JESU, meines todes Tod! der du dich für mich gegeben in die tiefste seelen-noth, in das äusserste verderben, nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend, tausendmal sey dir, liebster JESU! dank dafür.

Du, ach! Du hast ausgestanden läster-reden, spott und hohn, speichel, schläge, strick' und banden, du gerechter GOttes-Sohn! nur mich armen zu erretten von des teufels sünden-ketten. Tausend, ꝛc.

Du hast lassen wunden schlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine plagen, um zu setzen mich in ruh. Ach! du hast, zu meinem segen, lassen dich mit fluch belegen. Tausend, ꝛc.

Man hat dich sehr hart verhöhnet, dich mit grossem schimpf belegt, mit der dornen-kron gekrönet, was hat dich dazu bewegt? daß du möchtest mich ergetzen, mir die ehren-kron aufsetzen. Tausend, ꝛc.

Du hast wollen seyn geschlagen, zu verhüten meine pein; fälschlich lassen dich anklagen, daß ich nicht verklagt soll seyn: daß ich möchte trostreich prangen, hast du sonder trost gehangen. Tausend, ꝛc.

Du hast dich in noth gestecket, hast gelitten mit geduld, gar den herben tod geschmecket, um zu büssen meine schuld; daß ich würde losgezehlet, hast du wollen seyn gequälet. Tausend, ꝛc.

Deine demuth hat gebüsset meinen stolz und übermuth, dein tod meinen tod versüsset, es kömmt alles mir zu gut; dein verspotten, dein verspeyen, muß zu ehren mir gedeyen. Tausend, ꝛc.

Nun ich danke dir von herzen, JESU! für gesamte noth; für die wunden, für die schmerzen, für den herben

herben bittern tod, für dein zittern, für dein zagen, für die tausendfachen plagen, für dein ach und tiefe pein, will ich ewig deine seyn.

560.

Nun giebt mein JESUS gute nacht, nun ist sein Leiden ganz vollbracht, nun hat Er seiner seelen pfand geliefert in des Vaters hand.

Kommt, ihr geschöpfe! kommt herbey, und macht ein herbes klag-geschrey, zu der erschütterlichen frist, da GOtt am creutz verschieden ist.

Des tempels vorhang trennet sich, das erdreich bebet furchtsamlich, die berge springen himmel-an, daß man den abgrund schauen kan:

So muß der HErr der herrlichkeit beläutet werden dieser zeit, da man denselben in der still hinab zur ruhstatt bringen will.

Die weiber stehen zwar von fern und wollten sehn den ausgang gern: doch wissen sie nicht, wie man wohl den leib zu grabe tragen soll.

Zuletzt begiebt sich in gefahr der Joseph, der ein raths-herr war, der Christum liebt', und wollte nicht, daß man Ihn brächte vors gericht.

Getrost ist ihm sein herz und sinn: drum geht er zu Pilato hin, begehrt den leichnam JEsu Christ, der ihm auch nie verwegert ist.

Bald kömmt der Nicodemus auch, zu salben Ihn nach altem brauch. Er bringt die beste specerey samt saubern tüchern mancherley.

Da JESUS nun ist balsamirt und fein auf todten-art geziert, da senket man Ihn sanft hinab, und leget Ihn in Josephs grab.

Nun freue dich, o frommes herz, daß dich der sünden bittrer schmerz hinführo nicht betrüben kan, die selbst begrub der Schmerzens-Mann.

Nun Er that deine bosheit ab und nahm sie gänzlich mit ins grab: und als Er ward vom tod befreyt, da bracht Er mit gerechtigkeit.

Sterb ich nun gleich, was ists denn mehr? steh ich doch auf mit pracht und ehr: im grabe bleibt der sündenschlamm, den ich aus dieser welt mit nahm.

Mein Heiland hat in jener nacht den sabbath mir zuwege bracht: der hilft mir bald zur süssen ruh, indem ich thu mein' augen zu.

Hier leb ich aller unruh voll, und wenn mans dennoch loben soll, so heißt es gleichwol, daß hiebey

nur müh und angst gewesen sey.

Und heißt das nicht ein grosser ruhm? mein grab wird mir zum heiligthum: denn Christus, der im grab erwacht, hat heilig auch mein grab gemacht.

Bald kömmt die liebe zeit herbey, wenn uns der engel feld-geschrey macht munter, daß wir JEsum sehn und zu des Lammes hochzeit gehn.

561.

O traurigkeit, o herzeleid! ist das nicht zu beklagen? GOtt des Vaters einigs Kind wird ins grab getragen.

Das Lamm, mein GOtt! da liegts nun todt, am creutz ist es gestorben, hat dadurch das himmelreich uns aus lieb erworben.

O menschen-kind! nur deine sünd hat dieses angerichtet, da du durch die missethat warest ganz vernichtet.

Dein Bräutigam, das GOttes-Lamm liegt hier im blut beflossen, welches Er ganz mildiglich hat für dich vergossen.

O süsser Mund, o glaubens-grund, wie bist du so zerschlagen! alles, was auf erden lebt, muß dich ja beklagen.

O lieblichs Bild, schön, zart und mild, du Söhnlein der Jungfrauen! niemand kan dein heisses blut sonderen anschauen.

O selig ist zu aller frist, der dieses recht bedenket, wie der HErr der herrlichkeit wird ins grab gesenket!

O JESU! du mein' hülf und ruh, ich bitte dich mit thränen: Hilf, daß ich mich bis ins grab nach dir möge sehnen!

562.

O JEsu Christ! erbarme dich, hör unsre bitte gnädiglich, durch dein verdienst, durch deinen tod, erlöse uns aus aller noth.

563.

O JEsu Christ, meins lebens Licht, mein höchster Trost, mein' Zuversicht! auf erden bin ich nur ein gast, und fühle doch mein theilgen last.

Ich hab vor mir ein' wichtge reis, zu dir, ins himmlisch' paradeis, da ist mein rechtes vaterland, daran du dein blut hast gewandt.

Zur reis' ist mir mein herz sehr matt, der leib gar wenig kräfte hat; allein mein' seele schreyt zu dir: HErr! hol mich heim, nimm mich zu dir.

Drum stärk mich durch das Leiden dein in meiner letzten todes-pein! dein blutschweiß mich tröst und erquick, mach mich frey durch dein' band und strick!

Dein'

Dein' backen-streich' und ruthen frisch der sünden striemen mir abwisch! dein hohn und spott, dein' dorne-kron laß seyn mein' ehre, freud und wonn!

Dein durst und gallentrank mich lab', wenn ich sonst keine stärkung hab'! dein angst-geschrey kommt mir zu gut, bewahrt mich vor der höllen glut!

Die heiligen fünf wunden dein laß mir rechte fels-löcher seyn, darein ich flieh als eine taub', daß mich der höllsche weyh nicht raub'!

Wenn mein mund nicht kan reden frey, dein Geist in meinem herzen schrey: dein letztes wort laß seyn mein licht, wenn mir der tod das herz zerbricht!

Dein creutz laß seyn mein'n wander-stab; mein' ruh und rast dein heilges grab: die reinen grabe-tücher dein laß meine pilgerkleider seyn!

Laß mich durch deine nägel-maal erblicken die genaden-wahl: durch deine aufgespaltne Seit mein' arme seele heimgeleit.

Auf deinen abschied, HErr! ich trau, drauf meine letzte heimfahrt bau: thu mir die himmels-thür weit auf, wenn ich beschließ meins lebens lauf.

An deinem tag erweck mein'n leib: hilf, daß ich dir zur rechten bleib; daß mich nicht treffe dein gericht, welchs das erschrecklich' urtheil spricht.

Alsdenn mein'n leib erneure ganz, daß er leucht wie der sonnen glanz, und ähnlich sey dein'm klaren leib, auch gleich den lieben engeln bleib.

Wie werd ich denn so frölich seyn, werd singen mit den engelein, und mit der auserwehlten schaar ewig schauen dein antlitz klar!

564.

HErr Christe, treuer Heiland werth, ein Schöpfer himmels und der erd! nimm uns'r gebet mit gnaden an, zu deinem lob und preis gethan.

Dein' güt so groß ans creutz dich bracht, dadurch wir ledig sind gemacht: denn Adams sünd und bande schwer trägst du und lösest sie, o HErr!

Dein ist der hohe himmels-thron, noch wirst du eines Menschen Sohn, und wegerst dich des sterbens nicht, ein's schmäl'chen tods wirst hingericht.

Du läßt dir bande legen an, auf daß wir freyheit mögen han, die schmach du trägst, die ewge schmach, zu wenden all ihr ungemach.

Am creutz du hängest angehaft, die erd bewegest du

mit kraft, dein'n mächtgen geist du giebest auf: darob erbebt des himmels lauff.

Bald stehst du auf, ein Sieges-HErr, und leuchtest in des Vaters ehr: dein's Geistes kraft, du König fromm! uns allezeit zu hülfe komm.

* * *

565.

Früh morgens, da die sonn' aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht: vertrieben ist der sünden nacht, licht, heil und leben wiederbracht. Hallelujah!

Jtzt ist der tag, da mich die welt am creutz mit schmach gefangen hält: drauf folgt der sabbath in dem grab, darinn ich ruh und frieden hab.

Im kurzem wach ich frölich auf, mein oster-tag ist schon im lauff; ich wach auf, durch des HErren stimm, veracht' den tod mit seinem grimm.

Am creutz läßt Christus öffentlich vor allem volke tödten sich: da Er durchs todes kerker bricht, läßt Ers die menschen sehen nicht.

Der HErr den tod zu boden schlägt, da Er selbst todt und sich nicht regt, geht aus dem grab, in eigner kraft, tod, teufel, höll an Jhm nichts schafft.

O Wunder groß! o starker Held! wo ist ein feind, den Er nicht fällt? kein angst-stein liegt so schwer auf mir, Er wälzt ihn von des herzens thür.

Kein creutz und trübsal ist so tieff, mein Heiland thut darein ein'n griff, führt mich heraus mit seiner hand: wer mich will halten, wird zu schand.

Lebt Christus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß Er mich herzlich liebt: wenn mir gleich alle welt stürb ab, gnug daß ich Christum bey mir hab.

Durch Jhn bin ich mit GOtt versöhnt, die feindschaft ist ganz abgelehnt: wo Er itzt ist, da muß ich hin, weil ich ein glied sein's leibes bin. Hallelujah!

566.

Macht auf die thor' der g'rechtigkeit! der HErr kömmt wieder aus dem streit. Laßt Jhn mit freuden singen an, laßt singen, wer da singen kan! wir hab'n nun wied'r den Siegs-Mann.

GOtt sey gepreist und hoch geehrt! die pforr'n der höllen sind zerstört, der himmel steht uns offen wied'r, die engel GOttes fahrn hernied'r, freun sich mit uns, als unsre brüd'r.

Heim gehn wir aus dem kerker los; der teufel selbst uns

uns fürchten muß, unſ'r wehr und waff'n iſt GOttes hut, ſein Geiſt und ſieg macht uns ein'n muth, unſ'r troſt und ſtärk iſt Chriſti blut.

567.

Heut triumphiret GOttes Sohn, der von dem tod erſtanden ſchon, (Hallelujah! Hallelujah!) mit groſſer pracht und herrlichkeit: deß dank'n wir Ihm in ewigkeit. Hall. Hall.

Dem teufel hat Er ſein' gewalt zerſtört, verheert in aller g'ſtalt; wie pflegt zu thun ein ſtarker held, der ſeinen feind gewaltig fällt.

O ſüſſer HErre JEſu Chriſt! der du der ſünder Heiland biſt, führ uns, durch dein' barmherzigkeit, mit freuden, in dein' herrlichkeit.

Hier iſt doch nichts, denn angſt und noth: wer gläubet und hält dein gebot; der welt iſt er ein hohn und ſpott, muß leiden oft ein'n ſchnöden tod.

Nun kan uns kein feind ſchaden mehr, ob er gleich murrt, iſt ohn gefähr. Er liegt im koth, der arge feind, dageg'n wir GOttes kinder ſeynd.

Dafür danken wir alle gleich; und ſehnen uns ins himmelreich, es iſt am end, GOtt helf uns all'n! So ſingen wir, mit groſſem ſchall.

GOtt dem Vater, im höchſten thron, ſamt ſeinem eingebohrnen Sohn, (Hall. Hall.) dem Heilgen Geiſt, in gleicher weis, in ewigkeit ſey lob und preis! Hallelujah! Hallelujah!

568.

Auf, auf! mein herz, mit freuden, nimm wahr, was heut geſchicht! Wie kömmt nach groſſem leiden nun ein ſo groſſes licht? Mein Heiland ward gelegt, da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unſer geiſt gen himmel iſt gereiſt.

Er ward ins grab geſenket: der feind trieb groß geſchrey; eh ers vermeint und denket, iſt Chriſtus wieder frey, und rufft: Victoria! ſchwingt frölich hie und da ſein fähnlein, als ein Held, der feld und muth behält.

Der Held ſteht auf dem grabe, und ſieht ſich munter üm: der feind liegt, und legt abe, gift, gall und ungeſtüm; er wirft zu Chriſti fuß ſein höllen-reich, und muß ſelbſt in des Siegers band ergeben fuß und hand.

Das iſt mir anzuſchauen ein rechtes freuden-ſpiel: nun ſoll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen muth, zuſamt den edlen gut, ſo mir durch JEſum Chriſt, aus lieb, erworben iſt.

Ich hang und bleib auch hangen an Christo, als ein glied; wo mein Haupt durch ist gangen, da nimmt es mich auch mit. Er reißt durch tod, sünd, höll; ich bin stets sein gesell: es tobe, was da kan, mein Haupt nimmt sich mein an.

569.

O tod, wo ist dein stachel nun? wo ist dein sieg, o hölle? Was kan uns itzt der teufel thun, wie bös er sich auch stelle? GOtt sey gedankt, der uns den sieg so herrlich hat, nach diesem krieg, aus gnad und gunst gegeben.

570.

Sey frölich alles, weit und breit, was vormals war verlohren! weil heut der HErr der herrlichkeit, den GOTT selbst auserkohren zum Sünden-Büsser, der sein blut am creutz vergossen, uns zu gut, vom tod ist auferstanden.

Der tod hat keine kraft nicht mehr, ihr dürfet ihn nicht scheuen; hier ist der Sieges-Fürst und HErr! deß sollt ihr euch erfreuen: darzu so ist Er euer Haupt; drum werdt ihr, die ihr an Ihn glaubt, als glieder mit Ihm leben.

Der höllen sieg der ist auch sein, Er hat sie gar zerstöret; es darf nicht fürchten ihre pein, wer Ihn und sein wort höret: und weil des teufels macht und list gedämpft, sein kopf zertreten ist, mag er ihm auch nicht schaden.

Nun, GOtt sey dank! der uns den sieg durch Christum hat gegeben, und uns den frieden für den krieg und für den tod das leben erworben, der die sünd und tod, welt, teufel, höll und was in noth uns stürzet, überwunden.

571.

Die GOttes-Cherubim erheben ihre stimm, funkelnd von blitz und strahl. Ihr lied ist, wenn ichs sagen darf, dazu spielt mehr als Eine harf: Ehre dem Seiten-maal!

572.

O wunder-grosser Sieges-Held, du Sünden-träger aller welt! heut hast du dich gesetzet zur Rechten deines Vaters kraft, der feinde schaar gebracht zur hast, bis an den tod verletzet, mächtig, prächtig, triumphirest, jubilirest: tod und leben ist, HErr Christ! dir untergeben.

Dir dienen alle Cherubim, viel tausend hohe Seraphim dich, Sieges-Fürsten! loben: weil du den segen wiederbracht, mit majestät und grosser pracht, zur freude

bist

bist erhoben. Singet, klinget, ruhmt und ehret Den, so fähret auf gen himmel, mit posaunen und getümmel.

Du bist das Haupt, hingegen wir sind glieder, ja es kömmt von dir auf uns licht, trost und leben, heil, friede, freude, stärk und kraft, erquickung, labsal, herzenssaft wird uns von dir gegeben: bringe, dringe mein gemüthe, mein geblüte, daß dichs preise und dir lob und dank erweise.

HErr JEsu Christe, Davids Sohn, du Sieges-Fürst und Gnaden-thron! komm, stille mein verlangen; du, du bist, allen uns zu gut, nun durch dein theures eignes blut ins heiligthum gegangen: komm schier, hilf mir! dann so sollen, dann so wollen wir ohn ende frölich klopfen in die hände.

573.

Auf Christi himmelfahrt allein ich meine nachfahrt grunde, und allen zweifel, angst und pein damit stets überwinde: denn weil das Haupt im himmel ist, wird seine glieder JEsus Christ, zur rechten zeit, nachholen.

574.

Mein lebetage will ich Dich aus meinem sinn nicht lassen; Dich will ich stets, gleichwie du mich, mit liebes-armen fassen. Du sollt seyn meines herzens licht; und wenn mein herz bricht, wie man spricht, sollt du mein herze bleiben. Ich will mich dir, mein Haupt und Ruhm, zu deinem ewgen eigenthum ergeben und verschreiben.

Ich will von deiner lieblichkeit bey nacht und tage sagen, bey aller unvermöglichkeit mich gern ins dienen wagen. Mein bach des lebens soll sich dir und deinem namen fur und für mit dankbarkeit ergiessen: und was du mir zu gut gethan, das will ich stets, so tieff ich kan, in mein gedächtniß schliessen.

Erweitre dich, mein herzens-schrein! du sollt ein schatz-haus werden der schätze, die viel grösser seyn, als himmel, meer und erden. Weg mit den schätzen dieser welt und allem, was der welt gefällt! Ich hab ein bessers funden: mein grosser schatz, HErr JEsu Christ! ist dieses, was geflossen ist aus deines leibes wunden.

Das soll und will ich mir zu nutz zu allen zeiten machen: im streite soll es seyn mein schutz, in traurigkeit mein lachen, in frolichkeit mein saiten-spiel; und wenn mir nichts mehr schmecken will, soll mich dis manna

speisen; im durst soll's seyn mein wasser-quell, in einsamkeit mein sprach-gesell, zu haus und auch auf reisen.

Was schadet mir des todes gift? dein blut das ist mein leben: wenn mich der sonnen hitze trist, so kan mirs schatten geben; setzt mir ein seelen-schmerze zu, so find ich bey dir meine ruh, als auf dem bett ein kranker; und wenn verfolgungs-ungestüm mein schifflein treibet um und um, so bist du dann mein anker.

Und tret ich endlich, gutes muths, in deine hochzeit-zimmer, so ist der purpur deines bluts meins ehren-rockes schimmer: er ist der haupt-schmuck meiner kron, mit welcher ich will auf den thron des GOtts der kirche steigen. Dann wird die Mutter, dran ich sog, und die mich für dich auferzog, die Braut dem Bräutgam zeigen.*

* Hohel. 3, 11.

575.

Ach bleib mit deiner gnade bey uns, HErr JEsu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen feindes list.

Ach bleib mit deinem worte bey uns, Erlöser werth! daß uns, beyd' hier und dorte, sey güt' und heil beschert.

Ach bleib mit deinem glanze bey uns, du werthes Licht! dein' wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

Ach bleib mit deinem segen bey uns, du reicher HErr! dein' gnad und all's vermögen in uns reichlich vermehr'.

Ach bleib mit deinem schutze bey uns, du starker Held! daß uns der feind nicht trutze, noch fäll die böse welt.

Ach bleib mit deiner treue bey uns, mein HErr und GOtt! beständigkeit verleihe, hilf uns aus aller noth.

576.

HErr JEsu! dir sterb ich: HErr JEsu! dir leb ich: HErr JEsu! dein bin ich todt und lebendig.

* * *

577.

O Heilger Geist! kehr bey uns ein und laß uns deine wohnung seyn: laß deinen trost uns hören, daß wir in glaubens-einigkeit auch können aller Christenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre! lehre! daß wir können herz und sinnen dir ergeben, dir zum lob und uns zum leben.

Steh uns stets bey mit deinem rath, und führ uns selbst den rechten pfad, die wir den weg nicht wissen;

gieb

gieb uns beständigkeit, daß wir getreu dir bleiben fur und fur, wenn wir uns leiden müssen: schaue, baue, was zerrissen, und geflissen, dir zu trauen und auf deinen trost zu bauen.

Laß uns dein' edle balsams-kraft empfinden und, zur ritterschaft, dadurch gestärket werden: gieb, daß wir unter deinem schutz entkommen aller feinde trutz, so lang wir seyn auf erden. Laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder trost empfinden, alles böse überwinden.

O starker Fels und Lebens-Hort, laß uns dein himmel-süsses wort in unserm herzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheit-reichen lehr und deiner liebe trennen! Fliesse, giesse deine güte ins gemüthe, daß wir können Christum unsern Heiland nennen.

Du süsser Himmels-thau, laß dich in unsre herzen kräftiglich! und schenk uns deine liebe, daß unser sinn verbunden sey dem nächsten stets mit liebes-treu, und sich darinnen übe. Kein neid, kein streit dich betrübe, fried und liebe wollst du geben, sanft- und demuth auch darneben.

Gieb, daß, in wahrer heiligkeit, wir führen unsre lebens-zeit! sey unsers geistes stärke, daß uns forthin sey wohl bewust, wie eitel ist des fleisches lust, und seine sünden-werke. Rühre, führe unsre sinnen und beginnen von der erden, daß wir Gottes-leute werden.*

* 2 Tim. 3, 16.

578.

Kein menschen-kind hie auf der erd ist dieser edlen Gabe werth, bey uns ist kein verdienen. Hie gilt gar nichts, als lieb und gnad, die Christus uns verdienet hat, mit büssen und versühnen.

Wir halten uns an unser Heil, und sind gewiß, daß wir sein theil aus gnaden werden bleiben, die wir, durch seinen tod und blut, des himmels erb und höchstes gut zu haben, treulich gläuben.

Und das ist auch ein gnaden-werk und GOtt des Heilgen Geistes stärk, in uns ist kein vermögen. Wie bald würd unser glaub und treu, HErr! wo du uns nicht stündest bey, sich in die asche legen!

Wo GOttes Geist ist, da ist sieg, wo dieser hilft, da wird der krieg gewißlich wohl ablauffen: was ist doch satans reich und stand? wenn GOttes Geist erhebt die hand, fällt alles übern hauffen.

Er reißt der höllen band' entzwey, Er tröst't und macht das herze frey von allem, was uns kränket; wenn uns des unglücks wetter schreckt, so ist Ers, der uns schützt und deckt, viel besser, als man denket.

Er macht das bittre creutze süß, ist unser licht in finsterniß; führt uns als seine schafe, hält über uns sein schild und wacht, daß seine heerd, in tieffer nacht, mit ruh und friede schlafe.

579.

Brunnquell aller güter, Herrscher der gemüther, lebendiger Wind, Stiller aller schmerzen, dessen glanz und kerzen mein gemüth entzündt! lehre mich zu allen zeiten deine kraft und lob ausbreiten.

Starker GOttes-Finger, fremder sprachen Bringer, süsser Herzens-saft, Tröster der betrübten, Flamm' der GOtt-verliebten, alles athems Kraft! gieb mir deine brunst und gaben, dich von herzen lieb zu haben!

Wie ein hirschlein gehnet, sich nach wasser sehnet, wenn es wird gejagt, so pflegt mein gemüthe, HErr! nach deiner güte, wenn es wird geplagt, tieff zu seufzen und im dürren nach dir, reicher Strom, zu girren.

580.

Komm, Heiliger Geist, du höchstes Gut! entzünd mein herz mit deiner glut: beschatte mich mit deiner kühle, daß ich nicht fremde hitze fühle.

581.

Zeuch ein zu deinen thoren, sey meines herzens Gast, der du, da ich gebohren, mich neu gebohren hast, o hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes, mit beyden gleiches thrones, mit beyden gleich gepreist!

Ich war ein wilder reben, du hast mich gut gemacht; der tod durchdrang mein leben, du hast ihn umgebracht, und in der tauff erstickt, als wie in einer fluthe, mit Dessen tod und blute, der uns im tod erquickt.

Du bist das heilge Oele, damit gesalbet ist mein leib und meine seele, dem HErren JEsu Christ zum wahren eigenthum, zum priester und propheten, zum kön'ge, den in nöthen GOtt schützt im heiligthum.

Du bist ein Geist der lehret, wie man recht beten soll: dein beten wird erhöret, dein singen klinget wohl; es steigt zum himmel an, es steigt und läßt nicht abe, bis Der geholfen habe, der allen helfen kan.

Du

Du bist ein Geist der liebe, ein Freund der freundlichkeit, willt nicht daß uns betrübe zorn, zank, haß, neid und streit; der feindschaft bist du feind, willt, daß durch liebes-flammen sich wieder thun zusammen, die voller zwietracht seynd.

Du, HErr! hast selbst in händen die ganze weite welt, kanst menschen-herzen wenden, wie es dir wohlgefällt: so gieb doch deine gnad zu fried- und liebes-banden, verknupf in allen landen, was sich getrennet hat.

Beschirm die Policeyen, bau unsrer Fürsten thron, daß sie und wir gedeyen, schmück, als mit einer kron, die Alten mit verstand, mit frömmigkeit die Jugend, mit gottesfurcht und tugend das Volk im ganzen land!

582.

Lehr Du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne, und daß ich JEsum Christ, durch dich, GOTT über alles nenne: auch dich ehr', o GOtt Heilger Geist! zugleich gelobet und gepreist in dem Dreyeingen Wesen.

Laß mich vom grossen Gnaden-Heil das wahr' erkenntniß finden, wie der nur an GOtt habe theil, dem Er vergiebt die sünden! hilf, daß ich such, wie sichs gebührt, den rechten weg, von dir geführt, die wahrheit und das leben.

Gieb, daß ich traue deinem wort, ins herze es wohl fasse: daß auf Christi verdienst so fort mein glaube sich verlasse; daß zur gerechtigkeit mir werd', wenn ich von sünden bin beschwert, sein creutz-tod zugerechnet.

Den glauben, HErr! laß trösten sich des bluts, so Er vergossen, auf daß in seinen wunden ich bleib allezeit geschlossen; und durch den glauben auch die welt, und was dieselb am höchsten hält, für koth und dreck nur achte.

583.

Wie süß ist dein gebot, du süsser Liebes-GOtt! wie lieblich deinen willen, in liebe, zu erfüllen! wie sanft und lind ist doch dein angelegtes joch!

Du hast, o lieber HErr! das abgethan, was schwer; und hast uns auferleget ein' last, die sich gern träget, du heissest uns allein der lieb ergeben seyn.

Du forderst nichts von mir, als heilge liebs-begier; ich soll den Heiland lieben, und treu am nächsten üben: und daß ich dieses kan, zündst du mich selber an.

Ich will, bey tag und nacht, mit fleiß drauf seyn bedacht;

bedacht; ich will mein herz und leben dir und dem nächsten geben: gieb mir nur, süsser GOtt! was fordert dein gebot.

584.

O du allersüßste Freude, o du allerschönstes Licht, der du uns in lieb und leide unbesuchet lässest nicht! Geist des Höchsten, höchster Fürst, der du hältst und halten wirst ohn aufhören alle dinge! höre, höre, was ich singe!

Du bist weis' und voll verstandes, was geheim ist, ist dir kund; zählst den staub des kleinen sandes, grund'st des tiessen meeres grund: nun du weist auch zweifelsfrey, wie verderbt und blind ich sey; drum gieb weisheit, und vor allen, daß ich möge GOtt gefallen.

Du bist heilig, läß'st dich finden, wo man rein und sauber ist, fleuchst hingegen schand und sünden, wie die tauben stank und mist: mache mich, o Gnaden-quell! durch dein waschen, rein und hell; laß mich fliehen, was du fliehest, gieb mir, was du gerne siehest.

Mein Hirt! ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verstöß'st; bleib ich von dir ungeschieden, ey so bin ich gnug getröst't: laß mich seyn dein eigenthum; ich verspreche hinwiederum, hier und dort all mein vermögen, dir zu ehren, anzulegen.

Ich entsage alle deme, was dir deinen ruhm benimmt, ich will, daß mein herz annehme nur allein, was von dir kömmt. Was der satan will und sucht, will ich halten als verflucht, ich will seinen schnöden wegen mich mit ernst zuwider legen.

Nur allein, daß du mich stärkest und mir treulich stehest bey! Hilf, mein Helfer! wo du merkest, daß mir hülfe nöthig sey! brich des bösen fleisches sinn, nimm den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein Heiland sich mein freue!

Sey mein Retter, halt mich eben, wenn ich sinke, sey mein stab; sterb ich, so sey Er mein leben, wenn ich schlafen geh, mein grab; wenn ich wieder aufersteh, ey so hilf mir, daß ich geh hin, da du in ewgen freuden wirst dein' Auserwehlten weiden.

585.

Ich glaub, o lieber HErr! hilf du mein'm schwachen glauben: ich bin doch nichts denn asch und staub; deins worts mich nicht beraube. Dein wort, dein' tauff, dein abendmahl trost mich in diesem jammerthal; da liegt mein schatz verborgen.

586.

Halt' mich allzeit in dein'm geleit, daß ich mein fleisch bezwinge, durch alle fäll', in Christo, schnell zum ewgen leben dringe.

Nimm alles hin aus meinem sinn, was dir nicht mag behagen! laß mich geschwind all' meine sünd bekennen und beklagen.

Nach deinem rath, gieb auch die that, daß meine seele liebe dich gar allein, im glauben rein, den nächsten nicht betrübe.

Es ist auch noth, mein HErr und GOTT! daß ich beständig bleibe, in solcher lieb', auch mich drinn üb', und wie ein baum bekleibe.

Richt' meine tritt und alle schritt auf deine rechte stege, damit ich nicht, wie oft geschicht, gerath' in irre wege

Ach, liebes herz! es ist kein scherz, seufz' über alle greuel, die satan stellt, und manchen fällt, vermeide solche scheuel,

Lieb immerfort das reine wort, und richt' darnach das leben, die sacrament bis an das end dir kräfte werden geben.

Du treuer GOtt! wend alle noth, daß ich an Christum gläube, mich ferner üb' in steter lieb, und ewig sein verbleibe!

587.

O GOTT, du frommer GOtt! du Brunnquell guter gaben, ohn' dem nichts ist, was ist, von dem wir alles haben: gesunden leib gieb mir, und daß in solchem leib ein' unverletzte seel und rein gewissen bleib.

Gieb, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem stande führet: gieb, daß ichs thue bald zu der zeit, da ich soll, und, wenn ichs thu, so gieb, daß es gerathe wohl.

Hilf, daß ich rede stets, womit ich kan bestehen, laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen, und wenn in meinem amt ich reden soll und muß, so gieb den worten kraft und nachdruck, ohn' verdruß.

Findt sich gefährlichkeit, so laß mich nicht verzagen; gieb einen helden-muth, das creutze hilf mir tragen! gieb, daß ich meine feind' mit sanftmuth überwind', und wenn ich rath bedarf, auch guten rath erfind'.

Laß mich mit jedermann in fried und freundschaft leben so weit als christlich ist: willt du mir etwas geben an reichthum gut und geld, so gieb auch diß dabey, daß von unrechtem gut nichts untermenget sey.

Laß

Laß mich an meinem end
auf Christi tod abscheiden,
die seele nimm zu dir hinauf
zu deinen freuden,
dem leib ein räumlein gönn' bey frommer Christen grab,
auf daß er seine ruh an ihrer seiten hab.

Wenn du an jenem tag die todten wirst erwecken,
so thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken,
laß hören deine stimm und meinen leib weck auf,
und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff.

588.

HERR, aller weisheit Quell und Grund!
dir ist all' mein vermögen kund,
wo du nicht hilfst und deine gunst,
ist all mein thun und werk umsonst.

Was hilfts, wenn einer gleich viel weiß,
und hat zuförderst nicht mit fleiß gelernet deine furcht und dienst?
der hat mehr schaden als gewinnst.

Das wissen, das ein mensche fuhrt,
wird leichtlich in sich selbst verwirrt,
wenn unsre kunst am meisten kan,
so stoßt sie aller enden an.

O GOtt, mein Heiland!
kehre dich zu meiner bitt und höre mich,
nimm solche thorheit von mir hin und gieb mir einen bessern sinn.

Gieb mir die weisheit, die du liebst,
und denen, die dich lieben, giebst,
die weisheit die, vor deinem thron, allstets erscheint in ihrer kron.

Ihr mund ist süß und tröstet schön,
wenn uns die augen übergehn,
wenn uns der kummer niederdrückt,
so ist sie's, die das herz erquickt.

Sie ist des Schöpfers nächster rath,
von worten mächtig und von that:
durch sie erfährt die blinde welt,
was GOtt gedenkt in seinem zelt.

Wer will erforschen, was GOtt setzt,
und sagen, was sein herz ergötzt?
es sey denn Der du ewig lebst,
daß du uns deine weisheit gebst.

Drum sende sie, von deinem thron,
und gieb sie deinem kinde schon!
Ach schütt und geuß sie reichlich aus,
in meines armen herzens haus.

Gieb mir, durch ihre weise hand,
die recht' erkenntniß und verstand,
daß ich an dir alleine kleb,
und nur nach deinem willen leb.

Gieb mir durch sie geschicklichkeit,
zur wahrheit laß mich seyn bereit,
daß ich nicht mach aus sauer süß,
noch aus dem lichte finsterniß.

Gieb lieb und lust zu deinem wort,
hilf, daß ich bleib an meinem ort,
und mich zur frommen schaar gesell,
in ihrem rath mein wesen stell.

Gieb auch, daß ich gern jeder-

jedermann, mit rath und that, so gut ich kan, aus rechter unverfälschter treu zu helfen allzeit willig sey.

Auf daß in allem, was ich thu, in deiner lieb ich nehme zu: denn wer sich nicht der weisheit giebt, der bleibet nicht von dir geliebt.

* * *

589.

O wir armen sünder! unsre missethat, darinn wir empfangen und gebohren sind, hat gebracht uns alle in solche grosse noth, daß wir unterworfen sind dem ewigen tod. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison!

Aus dem tod wir konten durch unser eigen werk nimmer werd'n errettet, die sünde war zu stark; daß wir würd'n erlöset, so konts nicht anders seyn, denn GOttes Sohn must leiden des todes bittre pein. Kyrie ꝛc.

So nicht wäre kommen Christus in die welt und an sich genommen unsre arm' gestalt, und für unsre sünde gestorben williglich; so hätten wir müssen verdammt seyn ewiglich. Kyrie ꝛc.

Solche grosse gnade und väterliche gunst hat uns GOtt erzeiget, lauter gar umsonst, nur um Christi willen, der sich gegeben hat in den tod des creutzes, zu unsrer seligkeit. Kyrie ꝛc.

Deß solln wir uns trösten gegen sünd und noth, und ja nicht verzagen vor dem andern tod, dann wir sind errettet aus aller fährlichkeit, durch Christum unsern HErren, gelobt in ewigkeit. Kyrie ꝛc.

Darum woll'n wir loben und danken allezeit dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist: und bitten, daß Er wolle behüten uns für noth, und daß wir stets bleiben bey seinem heilgen wort. Kyrie ꝛc.

Ehre sey dir, Christe! der du littest noth, an dem stam des creutzes, für uns, den bittern tod, und herrschest mit dem Vater in alle ewigkeit; hilf uns armen sündern zu deiner seligkeit! Kyrie ꝛc.

590.

Ich armer mensch, ich armer sünder, steh hier vor GOttes angesicht. Ach GOtt, ach GOtt! verfahr gelinder und geh nicht mit mir ins gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer, über mich.

Wie ist mir doch so angst und bange von wegen meiner grossen sünd, hilf, daß ich wieder gnad erlange, ich armes und verlohrnes kind! Erbarme dich, ꝛc.

Hör, ach erhör mein seufzend schreyen, du allerliebstes

stes Vater-herz! wollst alle sünden mir verzeihen und lindern meines herzens schmerz. Erbarme dich, ꝛc.

Wahr ist es, übel steht der schade, den niemand heilet, ausser du; ach, aber ach, sprich: gnade, gnade! ich lasse dir nicht eher ruh. Erbarme dich ꝛc.

Sprich nur ein wort, so werd ich leben, sprich, daß der arme sünder hör: Geh hin, die sünd ist dir vergeben; nur sündige forthin nicht mehr. Erbarme dich ꝛc.

Nicht, wie ich hab verdienet, lohne, und handle nicht nach meiner sünd'. O treuer Vater! schone, schone, und nimm mich wieder an zum kind. Erbarme dich ꝛc.

Ich zweifle nicht, ich bin erhöret, erhöret bin ich zweifels-frey, weil sich der trost im herzen mehret, drum will ich enden mein geschrey. Erbarme dich ꝛc.

591.

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein' begangne sünden: da ist niemand, der helfen kan, in dieser welt zu finden.

Lieff ich gleich weit, zu dieser zeit, bis an der welt ihr ende, und wollt los seyn des creutzes mein, würd' ich doch solch's nicht enden.

Zu dir flieh ich; verstoß mich nicht, wie ichs wol hab verdienet. Ach, GOTT! zürn' nicht, geh nicht ins gericht, dein Sohn hat mich versöhnet.

Kömmt mein versehn mir hart zu stehn, um des verklägers wegen, so schon' mich nicht, dein haus-gericht hat bitter-süssen segen.

Gieb, HErr! geduld, vergiß der schuld, verleih ein g'horsams herze: laß mich nur nicht, wie's oft geschicht, mein heil murrend verscherzen.

Handle mit mir, wie's dünket dir, durch dein' gnad will ichs leiden: laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgeschieden.

592.

Gleichwie sich fein ein vögelein in hohle bäum' verstecket, wenns trüb hergeht, die luft unstät, menschen und vieh erschrecket:

Also, HErr Christ! mein' zuflucht ist die höle deiner wunden: wenn sünd und tod mich bracht in noth, hab' ich mich drein gefunden.

Darinn ich bleib, ob hie der leib und seel von einander scheiden, so werd ich dort bey dir, mein Hort! seyn in ewigen freuden.

Ehre sey nun GOtt Vat'r und Sohn, dem Heilgen Geist zusammen! zweifel' auch nicht, weil Christus spricht: Wer gläubt, wird selig, Amen.

593. Wo

593.

Wo soll ich fliehen hin? weil ich beschweret bin mit viel und grossen sünden: wo kan ich rettung finden? wenn alle welt herkäme, mein' angst sie nicht wegnähme.

O JEsu, voller gnad! auf dein gebot und rath, kommt mein betrübt gemüthe zu deiner grossen gute: laß du auf mein gewissen ein gnaden-tröflein fliessen!

Ich, dein betrubtes kind, werf alle meine sünd, so viel ihr in mir stecken und mich so heftig schrecken, in deine tieffe wunden, da ich stets heil gefunden.

Durch dein unschuldig blut, die schöne rothe fluth, wasch ab all' meine sünde, mit trost mein herz verbinde, und ihr nicht mehr gedenke, ins meer sie tieff versenke!

Du bist Der, der mich tröst, weil du mich hast erlöst: was ich gesündigt habe, hast du verscharrt im grabe; da hast du es verschlossen, da wirds auch bleiben müssen.

Ist meine bosheit groß, so werd ich ihr doch los, wenn ich dein blut auffasse und mich darauf verlasse: wer sich zu dir nur findet, all' angst ihm bald verschwindet.

Mir mangelt zwar sehr viel; doch was ich haben will, ist alles mir zu gute erlangt mit deinem blute: damit ich überwinde tod, teufel, höll und sünde.

Und wenn des satans heer mir ganz entgegen wär: darf ich doch nicht verzagen, mit dir kan ich sie schlagen; dein blut darf ich nur zeigen, so muß ihr trutz bald schweigen.

Dein blut, der edle saft, hat solche stärk und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die ganze welt kan reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich, itzt kan ich nicht verderben: dein reich muß ich ererben; denn du hast mirs erworben, da du für mich gestorben.

Führ auch mein herz und sinn, durch deinen Geist, dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kan scheiden, und ich an deinem leibe ein gliedmaß ewig bleibe.

594.

Schwing dich auf zu deinem GOtt, du betrübte seele! warum liegst du, GOtt zum spott, in der schwermuths-höle! merkst du nicht des satans list! er will durch sein kämpfen deinen

nen trost, den JEsus Christ dir erworben, dämpfen.

Schüttle deinen kopf und sprich: Fleuch, du alte schlange! was erneurst du deinen stich, machst mir angst und bange? ist dir doch der kopf zerknickt, und ich bin durchs leiden meines Heilands dir entrückt in den saal der freuden.

Wirst er dir dein sünd'gen für? wo hat GOtt befohlen, daß dein urtheil über dir du bey ihm sollt holen? wer gab ihm die macht und recht, seelen zu verdammen? da er selbst bedenken mögt die zukünftgen flammen.

Hab ich was nicht recht gethan, ist mirs leid von herzen: dahingegen nehm ich an Christi blut und schmerzen; denn das ist die ranzion meiner missethaten, bring ich diß vor GOttes thron, ist mir wohl gerathen.

Christi unschuld ist mein ruhm, sein recht meine krone, sein verdienst mein eigenthum, daß ich frey inn wohne, als in einem vesten schloß, das kein feind kan fällen, brächt' er gleich davor geschoß und gewalt der höllen.

Stürme, teufel und du tod! was könt ihr mir schaden? deckt mich doch in meiner noth GOtt mit seiner gnaden, der GOtt, der mir seinen Sohn selbst verehrt aus liebe, daß der ewge spott und hohn mich dort nicht betrübe.

Meine seele lebt in mir, durch die süssen lehren, so die Christen mit begier alle tage hören. GOtt eröffnet früh und spat meinen geist und sinnen, daß sie seines Geistes gnad in sich ziehen können.

595.

Weg, mein herz, mit den gedanken, als ob du verlassen wärst, bleib in GOttes wort und schranken, da du anders reden hörst! Er ist ja kein bär noch leu, sein herz ist zu lauter treu und zu sanftmuth angewöhnet, und ist noch dazu versöhnet.

So wahrhaftig als ich lebe! will ich keines menschen tod. Er denkt wie ein Vater eben, Ihn betrübet unsre noth. GOttes freud ist, wenn auf erd ein verirrter wiederkehrt: will nicht, daß aus seiner heerde das geringst' verlohren werde.

Kein hirt kan so fleißig gehen nach dem schaaf, das sich verläufft: solltst du GOttes herze sehen, wie sich da der kummer häufft, wie es dürstet, ächzt und brennt nach dem, der sich abgetrennt von Ihm oder von den seinen, würdest du vor liebe weinen.

Unver-

Unverlöschte liebes-flammen, herz-verlangen allzugroß! ruffst und lockest uns zusammen in den weiten gnaden-schoos: gegen den ist alles klein, kein grund kan so grundlos seyn, keine see sich so ergiessen, kein strom so gewaltig fliessen.

Wären tausend welt zu finden von dem Höchsten zugericht, und du hättest alle sünden, die darinnen sind, verricht: wär es viel; doch lange nicht so viel, daß das ewge Licht seiner gnaden, hier auf erden, dadurch könt erlöschet werden.

Mein GOtt, öffne mir die pforten solcher wohlgewogenheit, laß mich, allzeit, aller orten, schmecken deine süssigkeit! Liebe mich! und treib mich an, daß ich dich, so gut ich kan, wiederum umfang und liebe, und ja nun nicht mehr betrübe.

596.

Treuer GOTT! ich muß dir klagen meines herzens jammer-stand, ob dir schon sind meine plagen besser als mir selbst bekannt. Mach zunicht' des satans werk, meinen schwachen glauben stärk, daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im herzen trage.

JESU! du Brunn aller gnaden, der du niemand von dir stöß'st, der mit schwachheit ist beladen, sondern deine jünger tröst'st: sollt ihr glaube auch so klein, als ein kleines senfkorn seyn, wollst du sie doch würdig schätzen, grosse berge zu versetzen.

Laß mich gnade vor dir finden, der ich bin voll traurigkeit, hilf du mir selbst überwinden, so oft ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr', dein schwerd und dein schild verehr, damit ich den feind kan schlagen, alle pfeile von mir jagen.

Heilger Geist ins himmels throne, gleicher GOtt von ewigkeit, mit dem Vater und dem Sohne, der betrübten trost und freud, der du in mir angezündt, so viel sich an glauben findt: über mir mit gnaden walte, ferner deine gab erhalte!

Reiche deinem armen kinde, das auf schwachen füssen steht, deine gnaden-hand geschwinde, bis die angst vorüber geht: wie die jugend gängle mich, daß der feind nicht rühme sich, er hab ein solch herz gefället, das auf GOtt sein' hoffnung stellet.

597.

Aber, Christe! deine beulen, ja ein einzig tröpflein blut, das kan meine wunden heilen, löschen meiner sünden glut. Drum will ich, mein' angst zu stillen,

len, mich in deine wunden hüllen.

Dir will ich die last aufbinden, wirf sie in die tiefse see! wasche mich von meinen sünden, mache mich so weiß als schnee; laß dein'n guten Geist mich treiben, einzig stets bey dir zu bleiben!

598.

JESU! der du meine seele hast durch deinen bittern tod, aus des teufels finstern höle und der schweren sünden-noth, kräftiglich herausgerissen, und mich solches lassen wissen, durch dein angenehmes wort: sey doch itzt, o GOtt! mein hort.

Treulich hast du ja gesuchet die verlohrnen schäfelein, als sie lieffen, ganz verfluchet, in der höllen pfuhl hinein: ja, du satans Ueberwinder! hast die hochbetrübten sünder so getröst't durch deine buß, daß ich billig kommen muß.

HERR! ich muß es ja bekennen, daß nichts gutes wohnt in mir: das zwar, was wir Wollen nennen, halt' ich meiner seelen für; aber fleisch und blut zu zwingen, und das gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es soll, was ich nicht will, thu ich wol.

Aber, HERR! ich kan nicht wissen, wie viel meiner fehler seyn: mein gemüth ist ganz zerrissen durch der sünden schmerz und pein, und mein herz ist matt von sorgen; ach! vergieb mir das verborgen': rechne nicht die missethat, die dich, HErr! erzürnet hat.

JESU! du hast weggenommen meine schulden, durch dein blut: laß es, o Erlöser! kommen meiner seligkeit zu gut: und dieweil du, so zuschlagen, hast die sünd am creutz getragen; ey, so sprich mich endlich frey, daß ich ganz dein eigen sey.

Deine roth gefärbte wunden, deine nägel, tron und grab, deine schenkel, vest gebunden, wenden alle plagen ab. Deine pein und blutigs schwitzen, deine striemen, schläg und ritzen, deine marter, angst und stich, o HErr JEsu! trösten mich.

Du ergründest meine schmerzen, du erkennest meine pein; es ist nichts in meinem herzen, als dein herber tod allein. Diß mein herz, mit leid vermenget, das dein theures blut besprenget, so am creutz vergossen ist, geb' ich dir, HErr JEsu Christ!

HERR! ich glaube, hilf mir schwachen, laß mich ja verzagen nicht! du, du kanst mich stärker machen, wenn mich sünd und tod anficht. Deiner güte will ich trauen, bis

bis ich frölich werde schauen dich, HErr JEsu! nach dem streit, in der süssen ewigkeit.

599.

Es ist zwar sonst nichts als sünden um und an mir zu befinden: aber dennoch bin ich kommen, weil ich tröstlich hab vernommen, daß JEsus, der mich hat erkiest, für die sünder nur gestorben ist.

O wie unerhörte thaten, daß Er mir hat so gerathen! O wie wunderliche liebe, die sich mir mit blut verschriebe! ich danke dir, HErr JEsu Christ! daß du mir so treu und gnädig bist.

Schau, ich falle dir zu füssen nim's zerschlagne herz fürs büssen: laß sich doch dein blut ergiessen, und auf meine seele fliessen; ach wasche du mich weiß und rein, daß ich möge dir gefällig seyn.

Es ist wahr, daß ich verschwendet, all's was du mir zugewendet: aber schau doch itzo nieder, dein verlohrnes kind kömmt wieder: o lieber Vater, nimm mich an, und vergieb mir, was ich hab gethan.

Meine seele war der groschen, der verlohren und verloschen: aber nun ist er gefunden bey dem lichte deiner wunden: ach hilf doch, daß er für und für wohl verwahret bleiben mag bey dir!

Ich verließ zwar deine heerde, und vergieng mich auf der erde: aber schau, ich komm bey zeiten zu dem schaaf-stall deiner seiten: o guter Hirte! laß mich ein, denn ich bin dein armes schäfelein.

Ich verschmacht' und muß verderben: laß mich doch nicht vor dir sterben! thu mir nur so viel zu gute, halt mich auf mit deinem blute: ernähr mich, wie du andern thust, mit der setten weide deiner brust!

Ach wie gut ist es zu weiden auf dem acker deiner leiden! ach was geben deine schmerzen für erquickung meinem herzen! wie süsse schmeckt der himmels-thau, den man findt auf deiner wunden-au!

Seyd gegrüßt, ihr honiggraben, die mein krankes herze laben! Seyd gegrüßt, ihr offne hölen, süsse zuflucht meiner seelen! Ihr wunden JEsu seyd gegrüßt und mit unniglicher lieb geküßt.

O HErr JEsu! gieb mir gaben, wie die klugen bienen haben: weil ich mich zu dir gefunden auf die rosen deiner wunden: daß ich deins blutes honigseim trag in meinem mund und herzen heim.

Ich begehre mir von herzen deine leiden, deine schmerzen, deine wunden will ich haben: gieb mir sie vor allen gaben; mach mich nur deinen wunden gleich, denn das ist mein ewges himmelreich.

O ihr wunden seyd die bronnen, da das heil wird raus gewonnen! helft mir, daß ich kan bekleiben, und ein grüner zweig verbleiben, macht, daß ich unverwelklich blüh', und zu keiner zeit verdorre nie.

Ach! wer giebt mir tauben-flügel, daß ich über berg und hügel von der erde mich erhebe, und in wunden JEsu lebe: daß mich des argen feindes list nicht berauben kan zu einger frist.

Deine wunden sollen werden meine wohnstatt auf der erden: in denselben will ich bleiben, und mich ihnen einverleiben: o JEsu, zeuch mein herz und sinn ganz und gar in deine wunden hin!

600.

Ich war empfangen und gebohr'n, in sünden, sollte seyn verlohr'n: und du hast mit dem blute, das dir aus deiner Seiten floß, gemacht mich aller sünden los; gestorben mir zu gute.

Dein kind bin ich, HErr JEsu Christ! dir sauer worden, da du bist für mich am creutz gehangen, gebohren hast du mich mit schmerz; drum wend zu mir dein treues herz, wornach ich trag verlangen.

Wo ist ein weib in aller welt, die ihres kindes sich enthält? sie schleußts in ihre armen: und wann sie gleich vergessen wollt' ihr' eingepflanzte lieb und huld; wirst Du dich doch erbarmen.

O JEsu Christe, GOttes Sohn! erhöre mich von deinem thron, verzeih mir alle sünden: damit dein leiden, tod und pein an mir nicht mag verlohren seyn; drum laß mich gnade finden.

601.

Ich schäme mich vor deinem thron, o Prüfer meines herzens! verschone doch, o Menschen-Sohn! ich bin voll sünden-schmerzens. Erbarme dich, und nimm mich an! du bist allein, der helfen kan: geh ja nicht mit mir ins gericht, verstoß mich nicht; mein herze sonst vor jammer bricht.

Wann ich betrübt zurück gedenk an meiner kindheit jahre; alsbald ich mich aufrichtig kränk, daß ich so eitel ware. Ich sollt in weisheit wachsen auf, und fangen an den glaubens-lauff, in gnad und alter nehmen zu, zur seelen-ruh; doch was ich that, HErr! weissest du.

Der sünd von meiner jugend

gend auf und mancher übertretung gedenke nicht! zu dir ich lauff, HErr, meiner seelen rettung! Lösch aus, HErr JESU! durch dein blut, und mach das schuldregister gut! Viel mächtiger ist deine gnad, als meine that, die deinen Geist betrübet hat.

602.

Zeuch mich aus dem bösen hauffen, fühlst du deines kindes schmerz! Nach dir, JEsu, will ich lauffen, o du mehr als Mutter-Herz!

Zeuch mich, zeuch mich mit den armen deiner grossen freundlichkeit, JESU Christe! dein erbarmen helfe meiner blödigkeit.

603.

O GOttes-Sohn, mein Gnaden-thron! ich flieh in deine wunden; darinn hab ich jederzeit ruh und lindrung funden.

Dein heiligs blut, das mir zu gut am creutze ward vergossen, ist ein brunn, daraus das heil kömmt auf mich geflossen.

Darum, mein Heil! laß mich auch theil an deinem gnugthun haben; meine sünde werd' hinfort in dein grab begraben.

604.

JESU, Kraft der blöden herzen, Trost in aller bangigkeit, Labsal in den sünden-schmerzen, Arzt für alles herzeleid, Pflaster für die todes-wunden, das man stets voll kraft befunden!

Meines herzens brunnen quillet lauter angebohrnen wust: mark und adern sind erfüllet mit dem gift der bösen lust: keinen tropfen bluts ich finde, welcher wäre ohne sünde.

Ja, ich stecke voller pfeile, durch den teufel, fleisch und welt; eh ich zu dem Helfer eile, werd ich wiederum gefällt; meine seele muß erliegen, eh sie kan recht athem kriegen.

Will ich mich zu dir erheben, wird vor trägheit nichts daraus; wenn dein Geist in mir soll leben, jagt das wilde fleisch ihn aus: daß ich auch die quaal der schulden fort nicht länger kan erdulden.

Drum, du Heil der kranken sünder, Brunn, von dem das leben springt, selbst das Pflaster und Verbinder, dessen cur stets wohl gelingt! Du kanst pein und schmerzen lindern, ja des todes stoß verhindern.

Komm, o HErr! und druck in gnaden mir dein bild ins herz hinein; so wird meinem alten schaden, durch dein blut, geholfen seyn: salbt dein öle meine wunden, so bin ich dann ganz verbunden.

Flössest du denn meiner seele deine süsse wunden ein; so wird meiner adern höle voll des neuen lebens seyn. Ja mein mund wird, voller weisen, deinen finger ewig preisen.

605.

Es ist vollbracht! was willt du nun dich so vergeblich plagen, als müst' ein mensch mit seinem thun die sünden-schuld abtragen? Es ist vollbracht, das nimm in acht, du darfst hie nichts zu geben, als daß du gläubst und gläubig bleibst in deinem ganzen leben.

* * *

606.

Ich komm zu dir, mein JEsulein! mit kindlichen geberden, auf daß mein herz von seiner pein durch deines frey soll werden: nimm hin mein herz, o JEsulein! mach es rein, wie dein eignes herzelein.

Es sehnt sich, sich ganz inniglich dir wieder einzuleiben, und deinem herzen ewiglich ein treues herz zu bleiben: drum nimm es hin, mein JEsulein! laß es seyn eins mit deinem herzelein.

607.

Verwundter Heiland! sieh mich an: das haupt sinkt zu der erden, die thränen sagen, was ich kan, es flehen die geberden, wie Magdalen', um deine huld und ablaß meiner sünd und schuld.

608.

Sieh, hie bin ich, Ehren-König! lege mich vor deinem thron; schwache thränen, kindlich sehnen, bring ich dir, du Menschen-Sohn! laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich asch und thon.

Sieh doch auf mich, HErr! ich bitt dich, lenke mich nach deinem sinn; dich alleine ich nur meyne, dein erkaufter erb ich bin: laß dich finden, :,: gieb dich mir und nimm mich hin.

Ich begehre nichts, o HErre! als nur deine freye gnad, die du giebest, weil du liebest, eh man dich liebt in der that: laß dich finden, :,: der hat alles, wer Dich hat.

609.

JESU! weil in deinen wunden mein gewissen ruh gefunden; will ich darum nicht verzagen, sollt mich satan auch verklagen.

Deiner wunden, deiner striemen, werd ich mich zuletzt noch rühmen; darauf meine seel mit freuden kan von dieser welt abscheiden.

Wen hier JEsu blut von sünden machet rein, der wird auch

auch finden gnade mit dem frommen knechte, dort zu stehn zu's Richters Rechte.

610.

Das hilf mir, HERR! durch deinen Geist, und durch den edlen theuren schweiß, der dir im garten ausgedrungen, als du mit todes-angst gerungen.

611.

Ach! nun hab ich endlich funden Den, den meine seele liebt, der sich mit mir hat verbunden, und sich selbst für mich hingiebt: Den will ich nun vest umfassen, und durchaus nicht von mir lassen, bis Er mir den segen spricht. Meinen JEsum laß ich nicht.

JEsus hat, durch seine wunden, mich gesund gemacht und heil; daran denk ich alle stunden: drum ist Er mein bestes theil. Denn durch seinen tod und sterben macht Er mich zum himmelserben, und das glaub ich sicherlich: Er macht selig mich und dich.

Demnach mögen andre weiden sich in dieser eitelkeit, mich soll nichts von JESU scheiden und der ewgen seligkeit, die mir JEsus hat erworben, da Er ist für mich gestorben. Drum, o welt! fahr immer hin, wenn ich nur bey JESU bin.

JESUS bleibet meine freude, meines herzens trost und saft: JESUS steuret allem leide, Er ist meines lebens kraft, meiner augen licht und sonne, meiner seelen schatz und wonne. O drum laß ich JEsum nicht aus dem herzen und gesicht.

Ach! wie wird mich JESUS herzen, meiner augen Trost und licht, alle thränen, alle schmerzen wischen von dem angesicht, und mit grossem jubiliren mich zur himmels-freud einführen. Drum so höret alle her: JESUM laß ich nimmermehr!

612.

JESUM liebhaben ist sehr gut: wohl dem! der sonst nichts suchen thut. Mir selber will ich sterben ab, daß ich in Ihm das leben hab.

Wer dich, o JESU! also liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt, nichts ist, daß diese lieb verzehr, sie wächst und brennt ie läng'r, ie mehr.

Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor ist, das nicht von dir singt: JESUS erfreut die ganze welt, die Er bey GOtt zufried gestellt.

613.

Mir nach! spricht Christus, unser Held, mir

nach, ihr Christen alle! verläugnet euch, verlaßt die welt, folgt meinem ruff und schalle; nehmt euer creutz und ungemach auf euch, folgt meinem wandel nach.

Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heilgem tugend-leben; wer zu mir kömmt und folget mir, darf nicht im finstern schweben: Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

Mein herz ist voll demüthigkeit, voll liebe meine seele, mein mund der fleußt zu jederzeit von süssem sanftmuths-öle, mein geist, gemüthe, kraft und sinn ist GOtt ergeben; schaut auf ihn.

Ich zeig euch das, was schädlich ist, zu fliehen und zu meiden, und euer herz von arger list zu reingen und zu scheiden. Ich bin der seelen Felsen-Hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

Fällt euchs zu schwer; ich geh voran, ich steh euch an der seite, ich kämpfe selbst, ich brech die bahn, bin alles in dem streite. Ein böser knecht, der still darf stehn, wenn er den feld-herrn sieht angehn.

Wer seine seel zu finden meint, wird sie ohn' mich verlieren; wer sie hier zu verlieren scheint, wird sie in GOtt einführen: wer nicht sein creutz nimmt und folgt mir, ist mein nicht werth und meiner zier.

So laßt uns denn dem lieben HErrn mit leib und seel nachgehen, und wohlgemuth, getrost und gern bey Ihm im leiden stehen! Denn wer nicht treu ist, trägt die kron des ewgen lebens nicht davon.

614.

HErr JESU! du stellst selber dich zum vorbild wahrer liebe: verleih, daß, dem zu folge, ich die lieb am nächsten übe, daß ich in allem, wo ich kan, lieb, treu und hülfe jedermann, wie ichs mir wünsch, erweise.

615.

Sollt du bey GOtt dein' wohnung han und seinen himmel erben; beharr nur stets auf seiner bahn, mit Christo must du sterben. Du must dein herz (es gilt kein'n scherz) in GOttes gunst versenken; dein haab und gut, auch leib und blut, gänzlich dem Vater schenken.

Ohn' alle furcht und weibisch art must du dich für Ihn halten, Ihn frey bekennen ungespart, und Ihn nur lassen walten: greiffs tapfer an, du must doch dran, kehr dich

dich an niemands wüten; wer sucht die beut, der muß den streit nicht fliehen und verhüten.

Hast du GOtt lieb, und kennst den Mann, wie du dich rühmst mit worten; so must du seinem willen dann nachleben aller orten. Mach kein' remark, die schrift ist stark, ich kans nicht anders sehen: wer GOtt hängt an, gewiß der kan den proben nicht entgehen.

616.

Lasset uns mit JESU sterben! sein tod uns vom andern tod rettet und vom seel-verderben, von der ewiglichen noth. Laßt uns tödten, weil wir leben, unser fleisch, ihm sterben ab! so wird Er uns aus dem grab in das himmels-leben heben. JESU! sterb ich, sterb ich dir, daß ich lebe für und für.

Lasset uns mit JESU leben! weil Er auferstanden ist, muß das grab uns wieder geben. JESU! unser Haupt du bist, wir sind deines leibes glieder, wo du lebst, da leben wir; Ach erkenn uns für und für, trautes Herz! für deine brüder. JESU! dir ich lebe hier, dorten ewig auch bey dir.

617.

Meine seele! willt du ruhn, und dir immer gütlich thun; wünschest du dir von beschwerden und begierden frey zu werden: liebe JEsum und sonst nichts, meine seele, so geschichts.

Niemand hat sich ie betrübt, daß er JEsum hat geliebt; niemand hat ie weh empfunden, daß er JESU sich verbunden. JEsum lieben, und allein, ist so viel als selig seyn.

Wer Ihn liebt, liebts höchste Gut, das allein vergnügen thut: seine liebe pflegt zu geben ewge freud und ewigs leben; seine liebe macht die zeit gleich der süssen ewigkeit.

Liebe seele, ach daß du diese wahre seelen-ruh doch nicht eher hast erkennet und dein höchstes gut genennet! laß dirs leid seyn, sey betrübt, daß du dieses so verübt.

618.

Auf, auf, mein herz und du mein ganzer sinn! wirf alles das, was welt ist, von dir hin; setz allen trost auf deines GOttes gnaden, so kan noch welt, noch tod, noch teufel schaden.

Der glaube muß von GOtt erbeten seyn, ders

macht allein, daß keine noth noch pein und todes-angst auch den geringsten schmerzen erwecken kan in einem treuen herzen.

Drum schau, o mensch! hinauf und über dich nach dem, was nicht den augen zeiget sich, und laß das fleisch, in dem du bist gefangen; so wird GOtt dich und du wirst GOtt erlangen.

619.

Nun will ich mich scheiden von allen dingen, und mich zu meinem Bräutgam schwingen; denn Ihn allein hab ich erkiest: nichts kan im himmel und auf erden gefunden und genennet werden, das Er mir selbst nicht alles ist.

Ein anderer mag sich mit eiteln schätzen, so viel er immer kan, ergötzen; ich habe keinen schatz als Ihn. Mein dichten, trachten und mein sinnen, ja alles, was ich kan beginnen, geht nur zu meinem JESU hin.

O Tausend-Geliebter! du bists alleine, den ich von grund des herzens meyne, du bist mir, was ich nur begehr; du bist mein labsal, mein getränke, mein wunsch, und was ich nur gedenke, mein lebens-brunn und gnaden-meer.

Du bist mein genädiger abend-segen, mein hochgewünschter frühe-regen, mein fruchtbarlicher gnaden-thau; durch deinen saft blüht meine seele, in ihrer dürren leibes-höle, wie eine blum auf grüner au.

O ewiglich-blühender Nazarener! ich finde nichts dir gleich, noch schöner, den einig innig ich begehr. Auf dir, mein bett und sanftes küssen, kan ich der besten ruh geniessen; drum laß, ach! laß mich zu dir her.

Du speisest mein herze mit süssigkeiten, die keine welt kan zubereiten, du bist mir mehr, als alle welt: Du bist der himmel, den ich meyne, das paradies, das mir alleine vor allen andern wohlgefällt.

Es wird mir erwecken viel tausend freuden, wenn ich von hinnen werde scheiden und kommen darf vor deinen thron: dann wirst du mich in dich erheben, und ewig mir zu schmecken geben, wie du bist all mein gut und lohn!

620.

Laß dich Ueberwinder von mir überwinden, und die seele ruh und trost in deinem schooße finden: sage mir, mein Freund! den meine seele liebt, wo weidest du?

du? ich bin ohn' dich betrübt.

Weide auch mich armen mit bey deinen heerden, laß mich auch aus deinem brünnlein mit getränket werden: ich mag nicht die nahrung, die die erde reicht, freud, ehre, wollust, und was dem zeuge gleicht.

Nur geduldig! JEsus dein verlangen merket: weißt du nicht, wie Er vor diesem deinen geist gestärket? seufze ferner! wenn Er schweiget, zürn drum nicht; bitt Ihn und wart', bis Er den segen spricht.

621.

Ich weiß iemand, der ewig liebt, und nur ein'n augenblick betrübt, zu bessern unsre seele. Er ist es auch, der helfen kan, ein jeder hülf-bedürftger mann sich treulich Ihm befehle!

Wie ängstet sich ein zartes weib um einen sohn von ihrem leib? das zeiget ihr erbarmen. Ein weib ein' arme sündrin ist, da Er die heilge Liebe ist: Treu' ist in seinen armen.

Du bist sein auserwehltes pfand, Er findet dich in seine hand mit blut hineingeschrieben: Er denkt an dich, wie sichs geziem, Er laßt dich nicht, das glaube Ihm, Er will dich ewig lieben.

622.

Liebe! die du mich zum bilde deiner Gottheit hast gemacht: Liebe! die du mich so milde nach dem fall hast wiederbracht: Liebe! dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich.

Liebe! die du mich erkohren eh als ich geschaffen war: Liebe! die du mensch gebohren und mir gleich wardst ganz und gar. Liebe! dir ergeb ꝛc.

Liebe! die für mich gelitten und gestorben in der zeit: Liebe! die mir hat erstritten ewge lust und seligkeit. Liebe! dir ꝛc.

Liebe! die mich hat gebunden an ihr joch mit leib und sinn: Liebe! die mich überwunden, und mein herz hat ganz dahin. Liebe! dir ꝛc.

Liebe! die mich ewig liebet, die für meine seele bitt't: Liebe! die das lösgeld giebet, und mich kräftiglich vertrit. Liebe! dir ꝛc.

Liebe! die mich wird erwecken aus dem grab der sterblichkeit: Liebe! die mich wird umstecken mit dem laub der herrlichkeit. Liebe! dir ꝛc.

623.

Liebster JESU! was für müh hast du nicht auf mich gewandt! eh ich dich noch hab erkannt; bist ge-

lauffen spat und früh, zu erretten aus der pein mich, dein armes schäfelein.

Alle deine herrlichkeit, deine hoheit, deine pracht, hast du schlecht, ohn mich, geacht't, wolltest arm seyn in der zeit, gabst dich selbst in hohn und spott; mir zu helfen aus der noth.

Du verliessest deinen thron und das ewge königreich, wurdest einem hirten gleich; daß du möchtest deinen lohn, meine seele, nehmen hin, dir zu einer königin.

Ueber dieses ist bekannt, wie du, durch den bittern tod, willig übergabest GOtt deine seel, zum unterpfand, daß dir mein', als eine braut, würd in ewigkeit vertraut.

Weil denn alles diß geschehn, süsser JEsu! und du mich mehr geliebet hast, als dich: ey, so laß mich doch auch sehn diesen hochgewünschten tag, da ich es geniessen mag.

Laß mich in dein reich hinein! laß mich hören deinen gruß, laß mich haben deinen kuß! laß mich, Liebster! ewig seyn deine treue dienerin, deine braut und königin.

624.

Nun nimm mein herz, und alles, was ich bin, von mir zu dir, mein liebster JEsu! hin: ich will nur dein mit leib und seele seyn, mein reden, thun und tichten nach deinem willen richten.

Du aber sollst auch wieder meine seyn, und ganz und gar gehn in mein herz hinein; sollst seyn mein GOtt und Trost, in aller noth, sollst mich dir einverleiben, und ewger Bräutgam bleiben.

625.

Wo mein Schatz liegt, ist mein herze; was ich lieb, da lebe ich; wo es licht ist, brennt die kerze des verlangens brünstiglich. Kan das schwere von der erden schon nicht leicht gezogen werden; ziehet doch sein liebs-magnet alles, was Ihm nahe geht.

JESU, aller leben Leben! ist doch nichts so starr und hart, dem du nicht kanst wärme geben, daß es werde lind und zart, wenn es nur sich dir vertrauet und auf dich im glauben schauet. Solltst du mich nicht weg von mir ziehen können hin zu dir?

So sind ich den ursprung wieder, leb in göttlicher natur: nichts zeucht mehr zur erden nieder die verneute creatur. Leib und seel mag

mir vergehen, wenn nur Er bleibt in mir stehen. Selig, wer in sich so fühlt, wie in Ihm die gnade spielt.

626.

Ich lebe nun nicht mehr, denn Christus ist mein leben, und meine lieb' ist gar mit Ihm ans creutz gegeben. Es wisse nun die ganze welt, daß mir nichts mehr an ihr gefällt: weil meine Lieb' gecreutzigt ist!

Es herrscht in mir kein feur der lüsternden begierden; mein herze brennt auch nicht nach pracht und eitlen zierden; es kan kein reichthum, geld und gut, verblenden meinen sinn und muth; weil meine Lieb' gecreutzigt ist.

Ich habe keine lust an den geschaffnen dingen: mir kan, was zeitlich ist, hinfort nicht freude bringen. Ich lieb und küß, auch in dem tod, den süssen JEsum, meinen GOtt, der mir zu lieb gecreutzigt ist.

627.

Einer ist es, dem ich lebe, den ich liebe früh und spat. JESUS ist es, dem ich gebe, was Er mir gegeben hat: bin in dein verdienst verhüllt, führe mich, HERR! wie du willt.

Scheinet was, es sey mein glücke, und ist doch zuwider dir; ach so nimm es bald zurücke, JESU gieb, was nützet mir! Gieb dich mir, HErr JESU mild! nimm mich dir, HERR! wie du willt.

628.

Meinen JEsum laß ich nicht! weil Er sich für mich gegeben, so erfordert meine pflicht, kletten-weis an Ihm zu kleben: Er ist meines lebens Licht, meinen JEsum laß ich nicht.

JEsum laß ich nimmer nicht, weil ich soll auf erden leben; Ihm hab ich, voll zuversicht, was ich bin und hab, ergeben; alles ist auf Ihn gericht: meinen JEsum ꝛc.

Nicht nach welt, nach himmel nicht meine seele wünscht und stöhnet; JEsum wünscht sie und sein licht, der mich hat mit GOtt versöhnet, der mich frey macht vom gericht: meinen JEsum ꝛc.

Ich werd Ihn auch lassen nicht, wenn ich nun dahin gelanget, wo, vor seinem angesicht, der gerechten glaube pranget; mich erfreut sein angesicht: meinen JEsum ꝛc.

JEsum laß ich nicht von mir, geh Ihm ewig an der

seiten: JEsus wird mich für und für zu den lebensbächlein leiten. Selig, wer von herzen spricht: Meinen JEsum laß ich nicht!

629.

Valet will ich dir geben, du arge falsche welt! dein sündlich böses leben durchaus mir nicht gefällt. Im himmel ist gut wohnen, hinauf steht mein begier; da wird GOtt ewig lohnen dem, der Ihm dient allhier.

Rath mir nach deinem herzen, o JEsu, GOttes Sohn! Soll ich hier dulden schmerzen, hilf mir, HErr Christ! davon; verkürz mir alles leiden, stärk meinen blöden muth: laß mich selig abscheiden, setz mich in dein erb-gut!

In meines herzens-grunde dein nam und creutz allein funkelt allzeit und stunde; drauf kan ich frölich seyn. Erschein mir, in dem bilde, wie du für meine noth, HErr Christe! dich, so milde geblutet hast zu todt!

Verbirg mein' seel aus gnaden in deine offne seit, rück sie aus allem schaden zu deiner herrlichkeit! Der ist wohl hie gewesen, wer kömmt ins himmels schloß; der ist ewig genesen, der bleibt in deinem schoos.

Schreib meinen nam'n aufs beste ins buch der kirche ein; und bind mein' seel fein veste ins schöne bündelein der'r, die im himmel grünen und vor dir leben frey: so will ich ewig rühmen, daß dein herz treue sey.

630.

Komm, laß deins herzens wasser springen und durch des meinen erde dringen! deiner offnen wunden saft gebe mir zum grünen kraft.

Dein haupt, von dornen ganz zerrissen, laß alles blut herunter fliessen: deines angesichtes schweiß wasche mich zum paradeis.

So werd ich schön und herrlich grünen und dir zur lust und freude dienen: und mein herze wird so fein dein gewünschter garten seyn.

631.

Höchster Priester! der du dich selbst geopfert hast für mich: laß doch, bitt' ich, noch auf erden, auch mein herz dein opfer werden.

Denn die liebe nimmt nichts an, was du, Liebe! nicht gethan: was durch deine hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

Drum so tödt' und schlachte hin meinen willen, meinen sinn! reiß das eigne aus dem herzen, sollts auch seyn mit tausend schmerzen.

Ich bring dir zum opfer dar leib und seel, auf dein'n altar. O du allergrößste Liebe, wenn doch nichts zurücke bliebe!

Also wird es wohl geschehn, was du, HErr! so gern gesehn. Also werd ich noch auf erden GOtt ein liebes opfer werden.

632.

Die seele Christi heilge mich, sein Geist versiegle mich mit sich! sein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und seel gesund!

Das wasser, welches auf den stoß des speers aus seiner seiten floß, das sey mein bad; und all sein blut erquicke mir herz, sinn und muth.

Der schweiß von seinem angesicht, läßt mich nicht kommen ins gericht: sein ganzes leiden, creutz und pein das müsse meine stärke seyn.

O JEsu Christ! erhöre mich, nimm und verbirg mich ganz in dich, schließ mich in deine wunden ein, daß ich vorm feind kan sicher seyn.

Rück mich aus aller meiner noth, und setz mich neben dich, mein GOtt! daß ich mit deinen heilgen all'n mög' ewiglich dein lob erschall'n.

* * *

633.

Ich will dich lieben, meine Stärke! ich will dich lieben, meine Zier! ich will dich lieben mit dem werke und immerwährender begier: ich will dich lieben, schönstes Licht! bis mir das herze bricht.

Ich will dich lieben, o mein Leben! als meinen allerliebsten Freund; ich will dich lieben und erheben, so lange mich dein glanz bescheint: ich will dich lieben, GOttes-Lamm! als meinen Bräutigam.

Ach daß ich dich so spät erkennet, du hochgelobte Schönheit du! und dich nicht eher mein genennet, du höchstes Gut und wahre Ruh! es ist mir leid, ich bin betrübt, daß ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne! daß mir dein glanz hat licht gebracht: ich danke dir, du Himmels-Wonne! daß du mich froh und frey gemacht: ich danke dir, du süsser Mund! daß du mich machst gesund.

Gieb meinen augen süsse thränen, gieb meinem herzen keusche brunst; laß meine seele sich gewöhnen zu üben in der liebe kunst: laß meinen geist, sinn und verstand, seyn stets zu dir gewandt!

Ich

Ich will dich lieben, meine Krone! ich will dich lieben, meinen GOtt! ich will dich lieben ohne lohne, auch in der allergrösten noth: ich will dich lieben, schönstes Licht! bis mir das herze bricht.

634.

Du unvergleichlichs Gut! wer wollte dich nicht lieben, wer wollte nicht sein herz um dich, o GOtt! betrüben? Ach wäre doch mein geist und sinn zu dir schon ganz, mein JEsu, hin!

Du bist die Majestät, der alles ehr erzeiget, der HErr, vor dem erd, höll und himmel tieff sich neiget: und dennoch bist du mehr gemein, als immer mehr der sonnen-schein.

Du bist die Weisheit selbst, die ewiglich regieret, der tieffeste Verstand, der alles glücklich führet: und doch kömmst du mich hinzuführn, daß ich auch soll mit dir regiern.

Du bist das höchste Gut, du darfst kein gut verlangen; Du selbst bist alle Lust, darfst keine lust empfangen: und doch macht dir mein armes herz, bis diesen tag, noch freud und schmerz.

Du bist die Schönheit selbst, du kanst nichts schöners finden! es kan dich nichts, als nur dein' eigne schönheit, binden; und doch hat deiner liebe band dich mir, dem schatten, zugewandt.

Du sitzest auf dem thron, vor dem die teufel zittern; es darf in deinem reich sich ohne dich nichts wittern: und doch giebst du dich so herab, um mich, bis an das creutz und grab.

635.

Zeige mir dein Angesicht, schönster Nazarener! weil mir deiner augen licht lieber ist und schöner, als der hellen sternen schein und der himmel selbst mag seyn.

Laß mich sehen deinen glanz, unerschaffne Sonne! daß ich dich betrachte ganz, ewge Seelen-wonne! laß mich sehen die gestalt, die kein alter machet alt.

Ach wie selig ist die Braut, die du angeblicket, die dein antlitz hat geschaut, die du so erquicket! denn was sollt ihr lieber seyn, als des Bräutgams augenschein?

Was vor freude muß die schaar deiner heilgen haben, die sich nun schon ganz und gar mit dem anschaun laben! denen keinmal mehr gebricht dein verklärtes angesicht.

O du Glanz der herrlichkeit, unbeflecktes Siegel, Ausdruck der Dreyeinigkeit, ewger schönheit Spiegel, ach wenn werd ich würdig seyn zu beschauen deinen schein!

Zeige

Zeige mir dein Angesicht, allerliebstes Leben! weil mir doch kein ander licht kan genüge geben: denn dein Antlitz ists allein, was mir ewig gnug kan seyn.

636.

Ach wenn werd ich schauen dich? liebster JESU! wenn wirst du umfangen mich? liebster JESU! mein herz nach dir sehnet sich, liebster JEsu, JEsu, liebster JEsu!

Alles ist nur angst und pein, theurster JEsu! was nicht himmlisch, was nicht dein, theurster JEsu! ich bin dein und du bist mein, theurster JEsu! JEsu, theurster JEsu!

Deine lieb erscheine mir, holder JEsu! meine seele dürst nach dir, holder JEsu! deiner wart ich für und für, holder JEsu! JEsu, holder JEsu!

637.

Ach wenn kömmt die zeit heran! daß ich möge schauen an meinen liebsten JEsum Christ, der mein' Lieb' und Leben ist.

Ach wo bleibst du doch, mein Licht, komm doch fort und säum' dich nicht! komm doch! weil mit grossem schmerz auf dich wart't mein krankes herz.

Kommst du nicht itzt alsobald, meines lebens Aufenthalt! so vergeht, vor liebsbegier, mein betrübter geist, in mir.

Drum so komm doch bald zu mir, und erfreue mich mit dir! schleuß mich in die arme ein, die für mich verwundet seyn.

638.

Wie süß ist es, in deinen armen empfinden deines Geistes gunst, und von der heissen liebes-brunst bey dir, du heilge Glut, erwarmen! wie süß ist es, bey dir allein, du süsser Bräutgam, JEsu, seyn!

Wie süß ist es, mit deinen flammen entzündet werden und durchglüht, und ganz und gar, im ewgen fried, mit dir geflossen seyn zusammen! wie süß ists doch, ein einigs Ein mit dir und deinem Vater seyn!

Wohl denen, die schon ganz versunken im meere deiner süssigkeit! sie jauchzen dir in ewigkeit, und sind von deiner liebe trunken: wie süsse must du ihnen seyn, du himmel-süsser Liebeswein!

Wie süsse, JESU! o wie süsse wirst du mir seyn, wenn ich in dir geniessen werde für und für der ewgen Liebe friedens-küsse? wenn ich zu GOtt, dem ewgen Gut, gelanget bin durch Christi blut.

639.

Keine stunde geht vorbey, daß ich nicht gedenk an dich, oder zu dir innig schrey: JEsu, JEsu, denk an mich: ach wie lange soll ich doch dieses elend bauen noch!

Eine seele, die dich liebt, will sonst nichts, als deinen kuß; und drum bin ich so betrübt, daß ich den entbehren muß: ach wie lange muß ich seyn ein verlassen täubelein!

Meine seel ist ja die Braut, die du dir hast selbst erkohrn, die dein Vater dir vertraut, und dein Geist hat neu gebohrn: ach wie muß sie so allein und ohn' ihren Bräutgam seyn!

Ofte nennst du mich dein kind, das dein Geist so zärtlich liebt, und sich gerne bey ihm findt, wenns aus liebe wird betrübt: und ich muß doch noch so seyn ein verlaßnes wayselein!

640.

Ich lauff dir nach, mit stetem ach, mit seufzen und mit sehnen; ich suche dich ganz inniglich, mein liebster Schatz! mit thränen: denn dein geruch erweckt in mir, HErr JESU! ewge liebsbegier.

Allein nach dir steht mein begier, nach dir brennt leib und seele; dir soll allein stets offen seyn meins armen herzens höle: denn dein geruch erweckt in mir, HErr JESU! ewge liebs-begier.

641.

Fleuch, mein Geliebter! auf die hohe, fleuch immer hin und warte nicht, fleuch gleichsam wie ein muntres rehe, das von der ebne sich entbricht! ie mehr du fleuchst und laufst von mir, ie stärker zeuchst du mich nach dir.

Mein herz ist an dein herz gebunden, mit deiner ewgen liebe band; drum wird von ihme bald empfunden, wo sich das deine hingewandt. Fleuch immer, fleuch, es ist dein fliehn nichts anders als ein nach sich ziehn.

Ich hoff, es wird mir noch gelingen, daß du mich über ort und zeit, mit deinem ziehn, zur ruh wirst bringen und in den schoos der ewigkeit: drum fleuch nur fort! ich folge dir; so stark du fleuchst und laufst von mir!

642.

O wo bist du, mein Leben! dem ich mich ganz ergeben,

geben, deß ich will ganz leibeigen seyn? Wo soll ich mich wenden, mein suchen zu enden? wo soll ich dich finden, Erleuchter der blinden! und spüren deinen glanz und schein?

O begegne mir, Leben! dem ich mich ergeben, deß ich nunmehr ganz eigen bin: da will ich, mein Leben! dich hurtig umgeben in seligen freuden, mich laben und weiden, nimm mich, ach nimm mich eben hin.

643.

Ich armes schäflein suche dich auf deiner grünen weide. Dein lebens-manna speise mich, zu trost in allem leide: es tränke mich dein theures blut, auf daß mich ja kein falsches gut von deiner liebe scheide.

So komm nun, o mein Seelen-Schatz! und laß dich freundlich küssen, mein herze giebt dir raum und platz und will von keinem wissen, als nur von dir, mein Bräutigam! dieweil du mich, am creutzes-stamm, aus noth und tod gerissen.

O liebster Heiland! habe dank für deine süssigkeiten: ich bin vor lauter liebe krank, drum wart' ich auf die zeiten, in welchen du, o Lebens-Fürst! mich samt den auserwehlten wirst zur himmels-tafel leiten.

644.

JESU! komm doch selbst zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelen-Freund! Liebster, den mein herze meint!

Tausendmal begehr ich dich, weil sonst nichts vergnüget mich. Tausendmal schrey ich zu dir: JESU, JESU, komm zu mir!

Keine lust ist auf der welt, die mein herz zufrieden stellt; dein, o JESU! bey mir seyn nenn ich meine lust allein.

Aller engel glanz und pracht und was ihnen freude macht, geht mich, süsser Seelen-Mann! ohne dich ja gar nichts an.

Nimm nur alles von mir hin, ich verändre nicht den sinn; du, o JESU! must allein ewig meine freude seyn.

Keinem andern sag ich zu, daß ich ihm mein herz aufthu: Dich alleine laß' ich ein, Dich alleine nenn ich mein.

Dich allein, du Menschen-Sohn! heiß ich meine kron und lohn; Du, für mich verwundtes Lamm! bist allein Bräutigam.

645. JE-

645.

JESU, meines herzens Freud, süsser JESU! meiner seelen Seligkeit, süsser JESU! des gemüthes Sicherheit, süsser JESU, JESU, süsser JESU!

Tausendmal gedenk ich dein, mein Erlöser! und begehre dich allein, mein Erlöser! sehne mich bey dir zu seyn, mein Erlöser, JESU, mein Erlöser!

Nichts ist lieblicher als du, liebste Liebe! nichts ist freundlicher als du, süsse Liebe! auch ist süssers nichts als du, süsse Liebe, JESU, süsse Liebe!

Weide mich und mach mich satt, Himmels-Speise! tränke mich, mein herz ist matt, Seelen-Weide! sey du meine ruhe-statt, Ruh der seelen, JESU, Ruh der seelen!

Ich bin krank, komm, stärke mich, meine Stärke! ich bin matt, erquicke mich, süsser JESU! weil ich sterbe, tröste mich, du mein Tröster, JESU, du mein Tröster!

646.

JESU, frommer menschen heerden guter und getreuer Hirt! laß mich auch dein schäflein werden, das dein stab und stimme führt.

Heerden ihren hirten lieben, und ein hirt liebt seine heerd: laß uns auch so liebe üben, du im himmel, ich auf erd.

Schaafe ihren hirten kennen, dem sie auch so wohl bekannt: laß mich auch nach dir zu rennen, wie du kamst zu mir gerannt.

Heerden ihre hirten hören, folgen ihrer stimm allein; hirten auch zur heerd sich kehren, wenn sie blöken, groß und klein.

Höre, JESU! und erhöre, wenn ich ruff, anklopf und schrey: JESU, dich von mir nicht kehre, steh mir bald in gnaden bey!

Ja, du hörst, in deinem namen! da ist trost, du Menschen-Sohn! da ist alles Ja und Amen. Nun ich glaub und fühl es schon.

647.

O JEsu Christ! wie groß du bist, so sind auch deine flammen, die deine lieb, aus heissem trieb, trägt über mich zusammen.

648.

Spiegel aller tugend, Führer meiner jugend, Meister meiner sinnen, JESU, der vor allen mir vorlängst gefallen! laß dich lieb gewinnen.

Trage deine flammen in mein herz zusammen, daß es sich entzünde, und in heisser liebe, durch dein's Geistes triebe, sich mit dir verbinde.

Zehle

Zehle meine thränen und mein kläglich sehnen, wäge meine schmerzen, die ich um dich leide, JESU, meine Freude innerlich im herzen!

Laß mich in den armen deiner lieb erwarmen; laß mich dich geniessen, und in deinem lichte, schönstes Angesichte! deine wunden grüssen.

Komm, erzeig dich milde deinem ebenbilde*! denn ich kan nicht leben in des leibes höle, wo du meiner seele dich nicht willt ergeben.

*2 Cor. 3, 18.

Drum so laß mich werden deine braut auf erden, das ich kan mit freuden meine zeit vollenden, und in deinen händen aus der hütte scheiden.

649.

O du schöner Nazarener! sey gelobet und gepreist, für die güte, die's gemüthe deiner Gottheit mir beweist.

Meine seele mit der höle, ihrem leibe, geb ich dir: mein gemüthe, mein geblüte soll dir dienen für und für.

Nimm mein herze, güldne Kerze, und entzünd es heiliglich: mach es reine, wie das deine, und zerschmelz es ganz in dich!

Gieb mir gaben, die mich laben, die mich stärken in der zeit; daß ich bleibe deinem leibe eingepfropft in ewigkeit!

Alsdann werd ich hoch erfreulich deine klarheit schauen an, vor ihr grünen, sie bedienen, ehr'n und rühmen wie ich kan.

650.

Name voller güte! komm in mein gemüthe! ausgegoßnes Oele, fleuß in meine seele! Arzney aller schmerzen, gieb dich meinem herzen! denn du bists alleine, JESU! den ich meyne.

Leitstern der geliebten, himmel der betrübten, unerschaffne Sonne, unerhörte Wonne! gieb, daß deine strahlen mich erfreun und mahlen! denn du bists alleine, JESU! den ich meyne.

Name, der zu hören in der engel chören! der mir jauchzen bringet, und am schönsten klinget, der mich kan ergetzen und in friede setzen: Name! du alleine bleibst es, den ich meyne.

Name, den man preiset, dem man dienst erweiset, dem die welt sich beuget und der himmel neiget, den, was drunten lebet, fürcht't, vor Ihm erbebet! JEsu! du alleine bleibest, den ich meyne.

651.

Ach zeuch, ach zeuch mich zu dir hin mit leib, geist, muth und sinn! oder komm in meine seele, geh durch diesen offnen mund! heil' mich,

mich, daß ich sey gesund, edle Salbe, süsses Oele!

Wie wünsch ich dich, mein Himmel-brod, verborgner Mensch und GOtt! Selig ist, der da kan haben deiner starken Gottheit kraft, und sein herze mit dem saft deiner süssen Menschheit laben!

O gieb dich mir, und rücke mich, mein JESU, ganz in dich! laß mich dich in dir genieſſen; denn ich kan in ewigkeit sonst von keiner lust und freud, als von dir, mein Manna! wissen.

652.

Du wonnigliches Gut, daß alle geister speiset, und allen creaturen gnad und huld erweiset! wenn wirst du dich in mich begeben und überflüssig mich erfüll'n? wenn wirst du selber seyn mein leben und alle mein begehren still'n?

Du hochgewünschte Ruh, du Freude der betrubten, du Ziel und Mittelpunct der wallenden geliebten! wenn werd ich, JESU! zu dir kommen und unabscheidlich bey dir seyn? wenn werd ich in dich aufgenommen? wenn? JESU, wenn? mein einigs Ein!

653.

JESU, meine Freude, meines herzens Weide, JESU, meine Zier! Ach wie lang', ach lange ist dem herzen bange und verlangt nach dir! GOttes-Lamm, mein Bräutigam! auſſer dir soll mir auf erden nichts sonst lieber werden.

Unter deinem schirmen bin ich vor den stürmen aller feinde frey; laß den satan wittern, laß den feind erbittern, mir steht JEsus bey; ob es itzt gleich kracht und blitzt, ob gleich sund und hölle schrecken, JEsus will mich decken.

Trotz dem alten drachen, trotz des todes rachen, trotz der furcht dazu; tobe, welt, und springe! Ich steh hier und singe, in gar sichrer ruh: GOttes macht hält mich in acht; erd und abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen.

Weg mit allen schätzen; du bist mein Ergetzen, JESU! meine Lust! weg, ihr eiteln ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewust! Elend, noth, creutz, schmach und tod, soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEsu scheiden.

Gute nacht, o wesen, das die welt erlesen! mir gefällst du nicht; gute nacht, ihr sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans licht! gute nacht, du stolz und pracht; dir sey, du mehr tod als leben! gute nacht gegeben.

Weicht, ihr trauer-geister, denn mein Freuden-Meister, JESUS, trit herein; denen, die GOtt lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker seyn: duld' ich schon hier spott und hohn, dennoch bleibst du auch im leide, JESU, meine Freude!

654.

JESU, du mein liebstes Leben, meiner seelen Bräutigam, der du dich für mich gegeben an des bittern creutzes stamm! JESU, meine Freud und Wonne, all mein' Hoffnung, Schatz und Theil, mein' Erlösung, Schmuck und Heil, Hirt und König, Licht und Sonne! ach, wie soll ich würdiglich, mein HErr JESU! preisen dich.

Hochgelobet, hochgeehret sey des HErren theurer nam, herrlich ist sein reich vermehret, das aus gnaden zu uns kam. Er ist GOtt, der uns gegeben seel und leib, auch ehr und gut, der durch seiner engel hut schützet unser leib und leben. Danket Ihm zu aller frist, weil der HErr so freundlich ist.

Dieses, JESU, schafft dein Lieben, JESU, GOttes liebster Sohn! das dich in die welt getrieben von des hohen himmels thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! o wie heilig ist dein wort, das uns zeigt des lebens pfort, daß wir uns in freuden weiden, wo die grosse Fürsten-schaar dir zum dienst ist immerdar.

Komm, mein Liebster! laß dich schauen, wie du bist so wohl gestalt't, schöner, als die schönsten auen, allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, du Aufenthalt der siechen, komm, du lichter Gnadenschein; komm, du süsses Blümelein, laß mich deinen balsam riechen: komm, mein Leben, komm heran, daß ich dich geniessen kan!

Schaff in mir, noch hier auf erden, daß ich, wie ein bäumlein, vest dir mög eingepflanzet werden; diesen schatz halt ich fürs best. Meine seele, GOtt, verlanget, daß ich möge frölich stehn, und mit klaren augen sehn, wie dein' hohe wohnung pranget. Leib und seel erfreuen sich, HERR! in dir ganz inniglich.

Lieblich sind dein' ewge hütten, schön von gnad und himmels-gunst, da du pflegest auszuschütten deiner süssen liebe brunst! Sehet, Er kömmt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wenn Er seine feind' erlegt; alles volk soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern GOtt, GOtt den HErren Zebaoth.

655. Ihr

655.

Ihr Seraphim, die ihr Den kennt, den meine seele Heiland nennt! geht, bringets meinen Bräutgam hin, daß ich vor lieb erkranket bin!

Ich habe schon so lang' und oft nach Ihm geschryen und gehofft. Ach! ach! was ists für eine pein, Ihn lieben, und nicht bey Ihm seyn!

656.

Wo ist der Schönste, den ich liebe? wo ist mein Seelen-Bräutigam? wo ist mein Hirt und auch mein Lamm, um den ich mich so sehr betrübe? wo ist mein Tod und auch mein Leben, mein Himmel und mein Paradeis, mein Herz, dem ich mich so ergeben, daß ich von keinem andern weiß?

Ach GOtt! wo soll ich weiter fragen? Er ist bey keiner creatur. Wer führt mich über die natur? wer schafft ein ende meinem klagen? Ich muß mich über alles schwingen, muß mich erheben bis ans creutz: dann, hoff' ich, wird mir es gelingen: das ists; da hab ich Ihn bereits!

657.

Du grüner Zweig, du edles Reis, du honig-reiche Blute, du aufgethanes Paradeis! gewähr mir eine bitte: Laß meine seel ein bienelein auf deinen rosenwunden seyn.

Ich sehne mich nach ihrem saft; ich suche sie mit schmerzen: weil sie ertheilen stärk und kraft den abgematten herzen. Drum laß mich doch ein bienelein, ꝛc.

Ihr übertrefflicher geruch ist ein geruch zum leben, vertreibt den gift, verjagt den fluch, und macht den geist erheben. Drum laß mich wie ein bienelein auf diesen ꝛc.

Ich nahe mich mit herz und mund, sie tausendmal zu küssen; laß mich, zu jeder zeit und stund, den honigsaft genieſſen! Laß meine seel ein bienelein, ꝛc.

Ach, ach! wie süß ist dieser thau, wie lieblich meiner seele: wie gut ists, seyn auf solcher au und garten voller öle! Laß mich doch stets ein bienelein ꝛc.

Nim mein gemüthe, geist und sinn, leib, seel, und was ich habe, nim alles gänzlich von mir hin; gieb mir nur diese gabe, daß ich mag stets ein bienelein, HErr Christ! auf deinen wnnden seyn.

658.

Nu freut euch, ihr hirten! mit mir: ich habe den Bräutigam hier. O glückliche stunden! nu hab ich gefunden, den ich gesuchet mit steter begier.

O

O JESU, wie süsse bist du! was bringst du für selige ruh! O JESU, mein Leben! was soll ich dir geben? süsser als honigseim bist du mir nu.

Du riechest so kräftig und gut, erquickest leib, leben und blut; du klingest so schöne, wie engel-getöne, setzest in jauchzen der traurigen muth.

Wie herrlich beweisest du dich! wie innig erfreuest du mich! o himlische Sonne! o ewige Wonne! alle mein leben ergiebet dir sich.

O bleibe doch immer bey mir, mein Himmel und göttliche Zier! Ich will dich stets preisen mit herrlichen weisen, singen und klingen und tönen von dir.

Nim alles und jedes, was mein, zu deiner belustigung, ein! mein herze soll werden dein himmel auf erden! JESU, wie kanst du denn anderswo seyn?

659.

Mein Freund ist mir und ich bin Ihm ein unverwandter Cherubim: wir schaun einander immer an, so viel Er mag, so viel ich kan.

Er liebet mich ganz inniglich; ich lieb Ihn wieder über mich: Er neiget sich zu mir mit gunst, ich mich zu Ihm mit keuscher brunst.

Er sucht in meinem herzen ruh; und ich schrey seinem immer zu: Er wünscht zu seyn in meiner seel, und ich in seiner Seiten-höl.

Er stillet meines geists begier, ich bin in Ihm und Er in mir: Er könt mit seinem gnaden-kuß, ich zu Ihm mit gebeugtem gruß.

Er hat an mir sein' eigne lust, und ich an seiner milden brust: Er ist mein angenehmster klang, und ich sein liebster lobgesang.

Er ist mir Bräutgam, ich Ihm Braut, hat sich mit meiner seel getraut: Er bleibet unzertrennlich mein, und ich bleib unablässig sein.

660.

O Bräutigam, wie ist dein kuß so süsse meiner seele! wie lieblich ist der wunden-fluß, das ausgegoßne öle! wie ist das herz so voller trost, das du, o JESU, liebgekost!

661.

Mein JESU, süsse Seelen-Lust! mir ist nichts ausser dir bewust, wenn du mein herz anblickest: dieweil dein gruß so lieblich ist, daß man auch seiner selbst vergißt, wenn du den geist erquickest, daß ich in dich, aus dem triebe reiner liebe, von der erde über mich gezogen werde.

Was

Was hatt' ich doch für trost und licht, als ich dein holdes angesicht, mein JESU! noch nicht kannte? wie blind und thöricht gieng ich hin, da mein verkehrter fleisches-sinn von welt-begierden brannte? bis mir von dir licht und leben ward gegeben, dich zu kennen, herzlich gegen dich zu brennen.

Die arme welt hat zwar den schein, als wär ihr schlechtes frölich seyn ein herrliches vergnügen; allein wie eilend gehts vorbey? da sieht man, daß es blendwerk sey, wodurch wir uns betrügen: drum muß JEsus mit den schätzen mich ergetzen, die bestehen, wenn die welt-lust wird vergehen.

Wer JEsum recht im glauben hält, der hat die kraft der andern welt hier allbereit zu schmecken: pflegt JEsus gleich, zu mancher zeit, bey grosser herzens-traurigkeit, sein antlitz zu verdecken; ist doch sein joch sanft und feiner, als wenn einer in dem bette noch so gute ruhe hätte.

So weiß ich auch aus deinem wort, daß du dich, liebster Seelen-Hort! nicht ewiglich versteckest; du thust vor mir die augen zu, auf daß du desto größre ruh hernach in mir erweckest: wenn ich treulich als ein rebe an dir klebe, auch im leide, nicht nur in der süssen freude.

Ach ja, du holder Menschen-Sohn! ich kenne deine liebe schon, wenn uns die dornen stechen: dein herz, das eins in trauren setzt, und sich verschleußt, muß doch zuletzt von lauter liebe brechen: drum füllt und quillt in mein herze nach dem schmerze deine Süsse, die ich noch allhier genieſſe.

Du salbest mich mit freuden-öl, so, daß sich öfters leib und seel recht inniglich erfreuen; ich weiß, daß du nicht gern betrübst, ich weiß auch, was du denen giebst, die sich davor nicht scheuen. Drum gieb den trieb, unabwendig und beständig treu zu bleiben, und recht vest an dich zu gläuben.

Der glaub ist eine starke hand, und hält dich als ein vestes band; ach stärke meinen glauben! Im glauben kan dich niemand mir, im glauben kan mich niemand dir, o starker JESU! rauben: daß ich frölich welt und drachen kan verlachen, und die sünden durch den glauben überwinden.

662.

JESU, ewge Sonne, aller engel Wonne! was für freude muß es seyn, wenn du kömmst ins herz hinein!

Du

Du erleuchtst die blinden, machst die nacht verschwinden, bringest dem gewissen ruh, giebst ihm wahren trost darzu.

Die gebeugte seele jauchzt in ihrer höle: denn du tränkst sie, wie ein strom, machst sie heilig, satt und fromm.

Alle kräft' und sinnen werden deiner innen: auch die glieder springen schier und frohlocken, über dir.

Deine gnaden-küsse sind der seelen süsse: dein geruch ist gänzlich gleich GOtt und seinem himmelreich.

Alle deine gaben können mich zwar laben, aber keine, JEsu Christ! schmeckt mir, wie du selber bist.

663.

Alle schätze dieser erden und was köstlich wird geacht't, ja auch gar des himmels pracht laß ich andern gerne werden; wenn ich dich nur kan gewinnen, JESU! Kleinod meiner sinnen.

664.

Schatz über alle schätze, o JESU! liebster Schatz, an dem ich mich ergetze: hier hab ich einen platz in meinem treuen herzen dir, Schönster! zugetheilt, weil du mit deinen schmerzen mir meinen schmerz geheilt.

Ach! Freude meiner freuden, du wahres Himmelbrod! damit ich mich kan weiden, das meine seelenoth ganz kräftiglich kan stillen und mich, in leidenszeit, erfreulich überfüllen mit trost und süssigkeit.

Laß, Liebster! mich erblicken dein freundlich angesicht, mein herze zu erquicken, komm, komm, mein Freudenlicht! Dann ohne dich zu leben ist lauter herzeleid, vor deinen augen schweben, ist wahre seligkeit.

O reiche Lebens-Quelle! o JESU, süsse Ruh! du treuer Creutz-Geselle! laßt du ein' trübsal zu, ich will geduldig leiden, und soll mich keine pein von deiner liebe scheiden, noch mir beschwerlich seyn.

Mein herze bleibt ergeben, dir, immer für und für, zu sterben und zu leben; und will vielmehr mit dir im tiefsten feuer schwitzen, als, Schönster! ohne dich im paradiese sitzen, veracht und jämmerlich.

O herrlichkeit der erden, dich mag und will ich nicht! mein geist will himmlisch werden, und ist dahin gericht, wo JEsus wird geschauet; da sehn ich mich hinein, wo JEsus hütten

bauet: dann dort ist gut zu seyn.

Nun, JESU, mein Vergnügen! komm, hole mich zu dir in deinem schoos zu liegen: komm, meiner seelen Zier! und setze mich aus gnaden in deine freudenstadt, so kan mir niemand schaden, so bin ich reich und satt.

665.

JESU! meiner seelen Ruh und mein bester Schatz dazu: alles bist du mir allein, sollst auch ferner alles seyn.

Bin ich krank, und ist kein Mann, der die schwachheit lindern kan; JEsus will mein Arzt in pein und mein treuer Helfer seyn.

Bin ich nackend, arm und blos, und mein vorrath ist nicht groß; JEsus hilft zu rechter zeit meiner armen dürftigkeit.

Muß ich in das elend fort, hin an einen fremden ort; JEsus sorget selbst für mich, schützet mich ganz wunderlich.

Drum, o JESU! will ich dich immer lieben vestiglich: du, o JESU! sollst allein meiner seelen alles seyn.

JESUS, was durch ohren bricht, JESUS, was das auge sicht, JESUS, was die zunge schmeckt, und wornach die hand sich streckt.

666.

Du bist der rechte Sonnenschein, der meine seel macht lichte seyn; du bist die Wonne, welche mich erfreuen kan ganz inniglich. Nu bleib ich gerne hier auf erden, du machst sie mir zum himmel werden.

Diß aber bitt ich nur allein, o allerliebstes JEsulein! daß du nicht weichen wollst von mir, damit dich möge, für und für, mein herze schmecken, fühln und küssen, und deiner, weils da ist, genieſſen.

667.

JESU! meiner werke Glanz und mein güldner Lorbeer-kranz, JESU! meine herrlichkeit und mein ewges Hochzeit-kleid, JESU! Brunnquell aller freuden, JESU! Arzney meiner leiden,

JESU, meines todes Tod, mein Erlöser und mein GOTT! mein erfreulich Auferstehn und frohlockend Himmelgehn, JESU! ungeschaffne Güte: JESU, komm in mein gemüthe!

668.

O JEsu Christ, mein schönstes Licht, der du in deiner seelen so hoch mich liebst, daß

daß ich es nicht aussprechen kan noch zehlen! gieb, daß mein herz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und, als dein eigenthum, nur einzig an dir hangen!

Gieb, daß sonst nichts in meiner seel, als deine Liebe, wohne; gieb, daß ich deine Lieb erwehl, als meinen schatz und krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und sinn in deiner Liebe brennen.

Wie freundlich, selig, süß und schön ist, JEsu, deine Liebe! wenn diese steht, kan nichts entstehn, daß meinen geist betrübe. Drum laß nichts anders denken mich, nichts sehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine Lieb und Dich, der du sie kanst vermehren!

O daß ich dieses hohe gut möcht ewiglich besitzen; o daß in mir diß edle blut ohn ende möchte hitzen! Ach hilf mir wachen tag und nacht und diesen schatz bewahren vor den schaaren, die wider uns, mit macht, aus satans reiche fahren!

Mein Heiland! du bist mir zu lieb in noth und tod gegangen, und hast am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verspeyt und sehr verwundt.

Ach laß mich deine wunden alle stunden, mit lieb, im herzens-grund, auch ritzen und verwunden.

Dein blut, das dir vergossen ward, ist köstlich, gut und reine, mein herz hingegen böser art und hart gleich einem steine: O laß doch deines blutes kraft mein hartes herze zwingen, wohl durchdringen, und diesen lebens-saft mir deine Liebe bringen.

O daß mein herze offen stünd und fleissig möcht auffangen die tröpflein bluts, die meine sünd im garten dir abdrangen! Ach! daß sich meiner augen brunn aufthät und, mit viel stöhnen, heisse thränen vergösse, wie die thun, die sich in liebe sehnen!

O daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen dir nachgienge! so lange, bis dein herz entzündt mit armen mich umfienge, und deine seel in mein gemüth, in voller süsser liebe, sich erhübe, und also deiner güt ich stets vereinigt bliebe.

Mein Trost, mein Schatz, mein Licht und Heil, mein höchstes Gut und Leben! ach nimm mich auf zu deinem theil; dir hab ich mich ergeben. Denn ausser dir ist lauter pein, ich find hier überalle nichts denn galle,

nichts kan mir tröstlich seyn, nichts ist, das mir gefalle.

Du aber bist die wahre Ruh; in dir ist fried und freude. Gieb, JEsu! gieb, daß immerzu mein herz in dir sich weide: Sey meine flamm und brenn in mir; mein balsam, wolleſt eilen, lindern, heilen den schmerzen, der allhier mich seufzen macht und heulen!

Was ist, o Schönster! daß ich nicht in deiner Liebe habe? sie ist mein stern, mein sonnen-licht, mein quell, da ich mich labe, mein süsser wein, mein himmel-brod, mein kleid vor GOttes throne, meine krone, mein schutz in aller noth, mein haus, darinn ich wohne.

Ach liebste Lieb! wenn du entweichst, was hilft mir seyn gebohren? wenn du mir deine gnad entzeuchst, ist all' mein gut verlohren. So gieb, daß ich dich, meinen gast, wohl such', und bestermassen möge fassen, und wenn ich dich gefaßt, in ewigkeit nicht lassen.

Du hast mich ie und ie geliebt, und auch nach dir gezogen: eh ich noch etwas guts geübt, warst du mir schon gewogen. Ach laß doch ferner, edler Hort, mich diese Liebe leiten und begleiten, daß sie mir immerfort beystch auf allen seiten!

Laß meinen stand, darinn ich steh, HERR, deine Liebe zieren, und, wo ich etwan irre geh, alsbald zurechte führen; laß sie mich allzeit guten rath und rechte werke lehren, dir zu ehren, und wenns gefehlet hat, ein gnädigs wörtlein hören.

Laß sie seyn meine freud in leid, in schwachheit mein vermögen: und wenn ich, nach vollbrachtem streit, mich kan zur ruhe legen; alsdann laß deine Liebes-treu, HErr JESU, mir beystehen, luft zuwehen, daß ich, getrost und frey, mög in dein reich eingehen!

669.

Wie schön leuchtet der Morgenstern, voll gnad und wahrheit von dem HErrn, die süsse Wurzel Jesse! Du, Sohn Davids, aus Jacobs stamm, mein König und mein Bräutigam! hast mir mein herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von gaben, hoch und sehr prächtig erhaben.

Ey mein' Perle, du werthe Kron, wahr'r GOttes- und Marien-Sohn, ein hochgebohrner König! mein herz heißt dich ein Lilium, dein süsses Evangelium ist lauter milch und honig. Ey mein Blümlein, Hosianna! himmlisch Manna, das wir essen: deiner kan ich nicht vergessen.

wirf


Die Lieder

ALT UND NEUER
BRUDER GESANG

Rara
674








Inches
1
2
3
4
5
6
7
8
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
Centimetres
Farbkarte #13
B.I.G.
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black